J.C.B.L.M. 208 III - 112

in lib. Encyclop. 120.

18. III.

Digitized by Google

Versuch einer Einleitung
in die
Geschichte der Kenntnisse, Wissenschaften
und
schönen Künste,
zu
akademischen Vorlesungen
von
Samuel Gottlieb Wald.

Halle,
bey Johann Christian Hendel.
1784.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Sr. Excellenz,

dem Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn

Friedrich Ludwig Wurmb,

Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Grossenfurra ꝛc.

Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen hochbetrautem

Conferenzminister,

wirklichem Geheimen Rathe

und

Directori der Landes- Oekonomie- Manufactur- und

Commercien-Deputation,

des hohen Kaiserl. St. Josephs-Ordens Commandeur,

ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

Sr. Excellenz,

dem Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn

Christian Gotthelf

des H. R. R.

Freyherrn von Gutschmid,

Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Kleinwolmsdorf ꝛc.

Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen hochbetrautem

Conferenzminister,

wirklichem Geheimen Rathe

und

der Ober-Rechnungsdeputation Directori

ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

Digitized by Google

Sr. Excellenz,

dem Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

Herrn

Adolph Heinrich

des H. R. R.

Grafen von Schönberg,

Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Berthelsdorf und Niederotterndorf ꝛc.

Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen hochbetrautem Conferenzminister,

und

wirklichem Geheimen Rathe

ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

Sr. Excellenz,

dem Hochwürdigen und Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

Herrn

Detlev Carl

des H. R. R.

Grafen von Einsiedel,

Erb- Lehn- und Gerichtsherrn auf Wolkenburg,

Ehrenberg, Kaufungen, Saathayn und Mückenberg ꝛc.

Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen hochbetrautem

Conferenzminister,

wirklichem Geheimen Rathe,

des hohen Stifts zu Merseburg Canonico,

des Johanniter-Ordens Rittern und Commandeur auf Lagow

ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

Sr. Excellenz,

dem Hochwürdigen und Hochwohlgebohrnen Herrn,

Herrn

Otto Ferdinand von Löben,

Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Sachsen hochbetrauten

Conferenzminister,

und

wirklichem Geheimen Rathe,

des Johanniter-Ordens Rittern und Commandeur

auf Supplingburg

ꝛc. ꝛc.

In

tiefster Ehrfurcht

gewidmet

von

dem Verfasser.

Vor-

Staats-Bibliothek

Vorrede.

Wenn ich gleich durch die Aufschrift den Gesichtspunct glaube bestimmt zu haben, aus welchem ich beurtheilt zu werden wünsche: so habe ich dennoch einiges über meine **Unternehmung** und die **Einrichtung** dieses Lehrbuches zu sagen.

Ich wollte keine stereometrisch vollständige Geschichte der Gelehrsamkeit, – weder Aggregat noch System derselben – weder Bibliographie noch Bibliothek aller Theile der Gelehrsamkeit, die nicht

nicht eines Menschen Arbeit seyn kan, – weder Biographieen und noch weniger mikrologische Nachrichten von gelehrten Individuen liefern, also nichts von bösen Frauen, vielen Kindern, Fehlern, Tugenden der Gelehrten – ohne Hinsicht auf ihre litterarische Größe – sagen: sondern eine Einleitung in die Geschichte der Gelehrsamkeit allgemein und ihrer integrirenden Theile insbesondere liefern – eine Einleitung, die ich bey meinen akademischen Vorlesungen zum Grunde legen könnte, um das nachtheilige Polemisiren und Nachschreiben zu vermeiden. –

Ein Lehrbuch soll einmal so viel Facta, als möglich, nöthig und fruchtbar an Folgen sind, concentrirt und scientifisch geordnet, darstellen, damit angehenden Gelehrten die Uebersicht dieses ausgebreiteten Feldes der Gelehrsamkeit erleichtert werde. Ferner Auswahl der besten allgemeinern Hülfsmittel, um Geldversplitterung und Zeitverlust zu verhüten, den Fleiß der Studierenden aufs nutzbare zu lenken und von minder wichtigen Nachforschungen, wie Menke weislich rieth *), abzuziehen; – vollständige Angabe guter neuer Bücher, wodurch ältere entbehrlich worden; – Anzeige der Lücken in dieser Geschichte; – treue Darstellung der Schicksale aller Wissenschaften, womit sich die Denkkraft der Menschen bisher beschäftigt hat, und – um es kurz zu sagen – mehr als Heumann, muß ein unsern Zeiten angemessenes

*) Oration. acadd. S. 321.

seines Lehrbuch enthalten. Denn Heumanns *) Conspectus, – das beste Compendium, was ich kenne, – enthält nicht einmal die Geschichte aller sogenannten Facultätswissenschaften **), behandelt viele Wissenschaften zu kurz †), enthält zu wenig Büchertitel, über welchen Mangel schon der seel. Bertram klagte ††); – nicht zu gedenken, daß, seit Abfassung des heumannischen Lehrbuches, vieles entdeckt, berichtigt, besser geordnet und vorgetragen worden. Und – ohne mir das traurige Ansehen eines Tadlers dieses um sein Zeitalter sehr verdienten Mannes zu geben; ohne auf seinen Ruinen einen feyerlichen Triumph zu halten, und durch Herabsetzung seines Conspectus mein Lehrbuch anzupreisen – muß ich sagen, daß ich besonders in den beyden ersten Capiteln systematische Anordnung, vollständige Anzeige und gute Auswahl der Quellen und nöthigen Hülfsmittel, auch die Vorschriften, wie man die Litteraturgeschichte pragmatisch studieren solle, – vermißt habe.

In

*) Schmeizels Versuch (1728) und Jo. Fr. Bertrams Anfangslehren (1730) sind theils selten theils unvollständiger als Heumann, obgleich B. schon durch allgemeine Anzeigen den Geist der Jahrhunderte zu bezeichnen suchte. — Denis ist zu theuer; D. Millers Skiagraphie und P. Wills Entwurf — sind zu kurz; Baumann ist voll Fehler; Fabricius und Reinhard sind — bey ihren Vorzügen — zu akademischen Vorlesungen zu weitschweifig und unvollständig ꝛc.

**) Z. B. Rechtsgelahrtheit.

†) Z. B. Mathematik, Medicin.

††) S. s. Vorrede S. 23.

In Rücksicht auf Behandlungsart sollte freymüthige Darstellung der langsamen Fortschritte, welche das menschliche Geschlecht in der Vervollkommnung seines Verstandes und Veredlung seiner moralischen Grundsätze gemacht hat; – Bemerkung der nicht genug beobachteten Einflüsse, welche einzele Gelehrten *) auf andere Individuen oder ganze Nationen, diese **) auf andre oder alle, – verflossene Zeiträume***) auf die folgenden – geäussert haben; die ersten Eigenschaften eines fruchtbaren Lehrbuchs seyn, über welches ein akademischer Lehrer nützliche und unsern Zeiten angemessene Vorlesungen halten: und was er zugleich seinen Zuhörern als Handbuch zur Vorbereitung und Wiederholung empfehlen könnte.

Solch' ein Lehrbuch wird noch viele Jahrhunderte hindurch der Gegenstand frommer Wünsche patriotischgesinnter Gelehrten bleiben, und konnte daher nicht ganz meine Absicht seyn. Aber – einen Versuch zu machen, dem entworfenen Ideale näher zu treten, diesen Versuch dem Urtheile

*) Z. B. Leibnitz auf Wolf, und, dieser auf die Deutschen.

**) Z. B. Griechen auf Römer, diese auf Gallier und Deutsche ꝛc. In den neuern Zeiten die Griechen auf Italien, die Italiäner auf Franzosen und Deutsche ꝛc. die Araber auf Spanien, Frankreich ꝛc.

***) Z. B. Die Periode der Reformation auf die Denkart im XVII und XVIII Jahrhundert — auf die glücklichen Reformationen in den k. k. Staaten ꝛc.

Urtheile geübter Kenner zu unterwerfen, und an seiner Vervollkommnung zu arbeiten – war mein Endzweck.

Weil nun manches, was in diesem Versuche vorgetragen worden, zweckwidrig, überflüßig und minder genau scheinen könnte: so will ich noch einige Anmerkungen hinzusetzen. –

Man hat insgemein zu wenig in der Litterargeschichte das Allgemeine vom Besondern unterschieden, – zu wenig Ordnung in der Darstellung und Auswahl der dahingehörigen Sachen beobachtet, und oft die Kirchengeschichte mit der Geschichte der Gelehrsamkeit verwechselt. – Um diese wesentlichen Fehler zu vermeiden, habe ich Vorbereitung und Abhandlung, – allgemeine und Special-Geschichte, – Historie der Wissenschaften, Schriftstellerkunde und Bibliologie, von einander abgesondert. Daher zween Theile meiner Abhandlung und drey Abschnitte des zweeten Theils. –

Die Geschichte und Anzeige der Schulen und Universitäten gehört in die allgemeine Geschichte der Gelehrsamkeit, weil vorzüglich durch diese die Aufklärung befördert worden. – Da die allgemeine Geschichte der hohen Schulen noch nicht hinlänglich bearbeitet worden, auch die höchst seltnen Schriften von Lucä und Hagelgans voll Fehler sind: so hat meine Geschichte der Universitäten nicht den hohen Grad der Vollkommenheit erhalten können, den ich ihr zu geben wünschte, ob ich

gleich Boulay's classisches Werk, Conring ꝛc. Ekkard ꝛc. und alle Specialschriftsteller der Universitäten besonders von Leipzig gebraucht habe. – Zu dem kommt noch, daß die Verfassung der alten hohen Schulen von der neuern abweicht, – daß auf den neuern Universitäten, wegen des mannichfaltigen Einflusses der Landesherren, viele Abänderungen getroffen worden, welche zum Theil nicht aufgezeichnet sind und die Bestimmung der allgemein anerkannten Universitäts-Rechte sehr erschweren. – Manche Dinge wollte und konnte ich auch nicht sagen, einiger Umstände wegen, welche sich in den Vorlesungen besser entwickeln lassen. –

Die Specialgeschichte der Universität zu Leipzig gehört in den Plan eines Leipziger Lehrers. Man muß, nach meiner Einsicht, die allgemeine Geschichte durch vaterländische Specialhistorie dem Zuhörer interessant machen und ihm zeigen, wie er jene auf besondre Umstände anzuwenden und diese weiter zu verfolgen habe. Ein Beyspiel war zu diesem Endzwecke hinreichend. Daher sind bey andern Gelegenheiten alle ähnliche Ausschweifungen vermieden worden, ob ich gleich im Gegentheil manches hie und da gesagt, was andern, die nicht in Leipzig Gelehrtengeschichte studieren, unwichtig vorkommen wird. Diese mögen die davon handelnden §§. überschlagen. – Andern, – welche die Geschichte der Universitäten und des Rechts Universitäten zu errichten, zu privilegiren und akademische Würden zu ertheilen, aus sol-

chen Spezialgeschichten studieren, — worden diese Sammlungen nicht ganz unnütz seyn, da ich nicht allen mannigfaltige Bücher zu Gebote stehe und häufig hingeworfene Citaten vergebens nachschlagen, und endlich benutzt, und gleich aus manchen seltnen Büchern excerpirt habe, was man selten so zusammengestellt antreffen wird. Die Betrachtung der Privilegien unserer Universität *) wird — unsere theuren andern Mortheilen — die Geschichte des ehemaligen Rechts näher erläutern, und die Verfassung und Geschichte unserer Universität — die in vorliegende Ausländer gerauin zu kennen Gelegenheit haben, vermuthlich machen **).

Um die Uebersicht in der Geschichte der einzelnen Wissenschaften zu erleichtern, und Dunkelheit, so viel sich thun läßt, zu vermeiden, habe ich theils jeder Wissenschaft den Zusammenhang ihrer Theile systematisch geordnet vorgestellt, theils chronologisch die denkwürdigsten Begebenheiten

b 2 Zu-

*) Es steht noch an einem zweckmäßigen und deutlichen Codex diplomaticus academicus.

**) Meine Arbeiten gehen mir von den Arbeiten anderer ab. Da ich die Geschichte meiner Lehrbücher schreiben mußte, wenn ich nicht benutzenswürdig bleiben wollte, so habe ich meine Zeit darauf verwendet, und mich bemüht, sie so gut, als es die Umstände gestatten wollen, zu machen. Ich habe mir dadurch Gelegenheit gemacht, mit der Literatur bekannt zu werden, und mich in Stand gesetzt, mich in Zukunft mit mehrerer Bequemlichkeit zu beschäftigen, wenn ich Lust haben sollte, eine Literargeschichte zu schreiben.

Zeitraums und ihrer vornehmsten Lebensumstände und Verdienste in einigen §§. angezeigt *). Ich sagte: die Denkwürdigsten – denn nicht jedes gelehrte Individuum, nicht jeder Schriftsteller, gehört in meinen Plan. Aus dieser Ursache sind in der Mathematik, Philosophie und Physik diese Verzeichnisse reichhaltiger ausgefallen als in der Theologie, Rechtsgelahrtheit und Heilkunde. Der vergessene Erfinder des copernicanischen Weltsystems ist in meinen Augen wichtiger als viele Schaaren von Instituten-Auslegern; – Anselm von Canterbury ist würdiger genannt zu werden, als Apicius Coelius und alle seine Brüder, welche in alten und neuen Zeiten Gesetze der Kochkunst gegeben haben; – der Erfinder der Luftpumpe ist wichtiger als zahlreiche Heere von Leichenpredigern oder plagiarischen Auslegern der heiligen Bücher.

Um mich des weitläuftigen Beurtheilens aller und jeder angezeigten Bücher in den Vorlesungen einigermaßen zu überheben (weil solches mehr als halbjährige Vorlesungen erfordern, auch nicht alle Zuhörer auf gleiche Weise interessiren würde): so habe ich bey den meisten Büchern – welche ich näher kenne – meine Meinung unpartheiisch geäussert, da man es auch überhaupt in der Kürze sagen kann, ob ein Buch zu diesem Endzweck

tauge

*) Diese Tabellen, verbunden mit dem zweiten Register, können bey denen Studierenden, welche sich das grosse jöcherische Gelehrtenlexicon und das hambergermeuselische Gelehrte Teutschland nicht anschaffen können, die Stelle eines Gelehrtenlexicons vertreten.

lange oder nicht *). Aeltere Bücher, welche durch neuere und bessere entbehrlich werden sind, habe ich, entweder ganz übergangen oder blos mit dem Namen, des Verfassers angezeigt, und auf andere Bücher verwiesen, wo man sie weitläuftiger angezeigt finden. So sind Bossius, Heilbronner, Frobesius in der Geschichte der Mathematik — so gut sie auch waren — nur kurz angezeigt, weil sicher, die in unsern Zeiten Geschichte der Mathematik studiert, Schubels Auszug aus dem Montucla und darauf den Montucla selbst mit Schubels Auszug und berichtigenden Zusätzen lesen wird.

Weil auch manche Leser Bücherkenntnis, Belesenheit zu machen — obgleich die Seltenheit in meinen Augen den innern Werth eines schlechten Buches nicht erhöht — so sind — um mit einerley Gattungen einen bequemen Anfang zu machen — bey seinen vorkommenden Büchern, nach Art des heutigen Catalogs, Sternchen vor den Titel gesetzt worden. S. B.

*) Historia Vniuerſalis Pacii (Seite 51).

Da

*) Wenn aber der Titel des Inhalts des Buches genau bestimmt und die neue Einrichtung zu bestimmten Rand, aber auch Buch bleibt unbestimmt, und es kann ein gutes und schlechtes angezeigt werden, weil der Leſende vorbedeutet ist, daß es — um eine Einrichtung zu machen — kann aufgeſchrieben, — kein Urtheil gefället.

Da ich aber andere gesammelt, so werden andere auch über mich urtheilen — Deo

Homo ſcribit, homines ſe diſcindunt.

Da sich die Wahrheit des bekannten Denkspruchs: Non omnia possumus omnes – in diesem Fache der Gelehrsamkeit mehr als in andern bestätigt hat; ich aber die gewöhnlichen Fehler vermeiden wollte: so habe ich einzele Stücke dieses Lehrbuches meinen Gönnern, Lehrern und Freunden, D. und Prof. Nösselt, Prof. König und M. Krause zu Halle, Prof. Wieland zu Leipzig und Prof. Scheibel zu Breslau, zur Prüfung mitgetheilt. Wer die Verdienste dieser Männer um Theologie, Rechtswissenschaft, Mathematik, Physik, Philosophie und Geschichte kennt, wird – ohne mein Erinnern – einsehen, daß dieses Lehrbuch einigermaßen auf Vollständigkeit *) – als akademisches Lesebuch betrachtet – und grössere Richtigkeit, als andre, welche größtentheils von Theologen allein ausgearbeitet worden, Anspruch machen könne. – Die Geschichte der höhern Lehranstalten, gelehrten Gesellschaften ꝛc. hat der um die Kirchengeschichte und Litteratur mit dem bleibendsten Ruhme verdiente H. Prof. Theol. Primarius

*) Es werden sich freylich noch manche Zusätze machen lassen. Als Probe mögen die hintenangehängten Verbesserungen und Zusätze dienen, die man nothwendig vergleichen muß, theils um mich nicht ungerecht zu beurtheilen oder mir einen Unterlassungsfehler anzurechnen, theils auch einige — der Wachsamkeit der Herrn Correctoren, meiner Freunde, M. Krause und Cand. Schiller in Halle, ohnerachtet — eingeschlichene Druckfehler zu berichtigen. — — Auch hätte ich noch manches, besonders bey Universitäten sagen, Friedrichs des Ersten Constitutionen von 1158 zergliedern auch von der Schriftsässigkeit akademischer Corporum, Nationen, Facultäten, Collegien ꝛc. und andern rechtlichen Verhältnissen weiter sprechen können, wenn nicht dieses schon in den juristischen Vorlesungen zu erklären wäre.

marins und Bombert D. Burscher allhier, durchjuriren und mir seine Anmerkungen darüber mitzutheilen, die besonder Genugerthuung gehabt, worvor ich demselben öffentlich — so wie vor alle andere Beweise seiner Herzensgüte — zu danken mich verbunden achte.

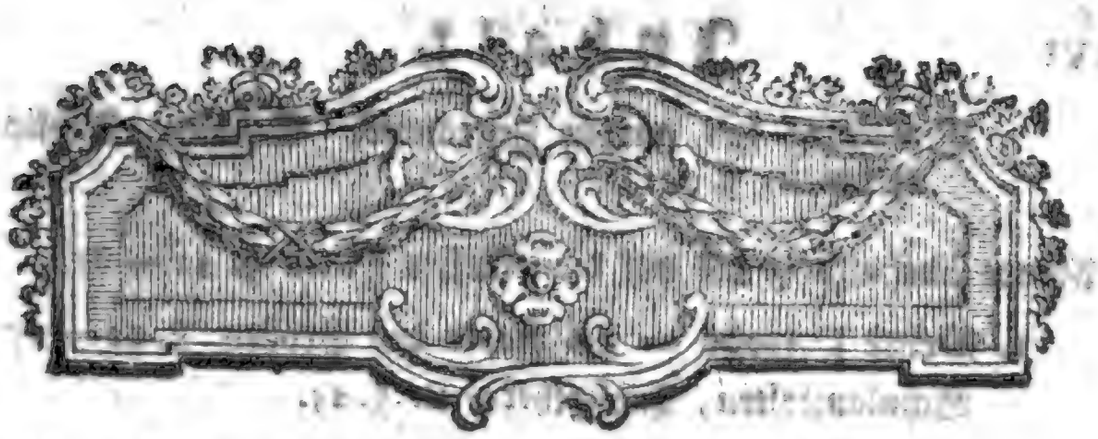
Dieß ist also der Geschichtspunct, aus dem ich heutzutage mein verfassen zu werden wünschte. Alle gültigen Erinnerungen und Zusätze will ich — wenn ich kann — dankbar benutzen. Habe ich geirrt: so geschehe es nicht aus Partheye- oder Meinung, sondern aus Mangel an Hülfsmittelen, die man auch in Leipzig nicht alle beysammen findet, oder aus menschlicher Schwachheit, welcher alle — auch ausschlüssungsweise sogenannte Gelehrte — unterworfen sind. — Mich muß ich bitten manche Züge, weil sie alt und andern Bearbeitungen, weil sie neu sind, nicht durch Machtsprüche, sondern durch angemessene Gründe zu verdammen, da ich selbst, bey Prüfung verschiedener Meinungen, nicht ohne Ersatze getandelt habe.

Werde ich von dem abnehmenden Studium der Literaturgeschichte, — die sonst der Stolz Deutschen Ruhm gewesen ist, — und der benachtheiligenden Lücken französischen Kenntniß der Bücher und Gelehrten, die ein deutscher Kunstrichter empfindt und eine gewiße deutsche Universität auszubereiten sucht — als Theil des Ganzen zum Beyden besselben etwas beytragen, so werde ich mich nicht allein doch belohnt, sondern auch zu beito an-

halten-

haltenderm Fleisse auf der Ausbreitung dieses so fruchtbaren Theils menschlicher Kenntnisse zu arbeiten, aufgemuntert achten.

Der Gott der Wahrheit lasse auch diese geringen Bemühungen zu Ausbreitung, Befestigung und Erweiterung gemeinnütziger Kenntnisse und zu anschauender Ueberzeugung von der Weisheit und Güte seiner allwaltenden Fürsehung gereichen! Geschrieben auf der Universität zu Leipzig im October 1783.



Inhalt.

I. Vorbereitung §. 1–9.

I. Stück. Begriff, Umfang, Eintheilung und Namen der Geschichte der Gelehrsamkeit §. 1 — 2.

II. Stück. Methode sie zu lehren und zu lernen §. 3 — 6.

III. Stück. Anzeige der Quellen und allgemeinen Hülfsmittel §. 7. 8.

IV. Stück. Nutzen der Gelehrtengeschichte §. 9.

II. Abhandlung §. 10 –

Erster Theil §. 10–67.

Allgemeine Geschichte der Aufklärung.

Allgemeine Bemerkungen §. 10.

Erste Abtheilung bis Christus §. 11 — 21.

a. Erste Periode — bis Alexander §. 11 — 18.

b. Zwote Periode — bis Christus §. 19 — 20.

Ver-

Innhalt.

Verfaſſung des jetzigen Zeitraums. Schluß. Abtheilung. S. 1-2.

Zweyte Abtheilung. Von der zweyten Epoche. S. 2-27.

a. Zweyte Periode — bis auf den Tod Carls. S. 2-27. Schlußbetrachtung, Abtheilung. S. 3-5.

b. Vierte Periode — bis auf den Untergang des griechiſchen Kaiſerthums. S. 26-30.

Schluß, geſchehen Geſchichten, Abtheilung. S. 30.

c. Fünfte Periode — bis auf unſere Zeiten. S. 31-47.

Verfaſſung. S. 31-47.

A. Allgemeine Bemerkungen über den Zuſtand der Wiſſenſchaften in Europa. S. 31-1.

B. Von den Urſachen, welche die Aufnahme der Gelehrſamkeit befördern. S. 31-47.

Von der Verfaſſung der Universitäten. S. 31-39.

Innländiſche Bücher der vornehmſten hieher gehörenden, gedruckten Geſchichtſchreiber, Abtheilung. S. 40-47.

Hülfsmittel und Quellenſammlungen. S. 40.

Lehrverfaſſungen, gelehrte Geſellſchaften und Bibliotheken. Portugall. S. 40. Spanien. S. 40. Frankreich. S. 41. Deutſchland. S. 44-77. gemeinſchaftliche Geſellſchaften der ältern deutſchen hohen Schulen, gelehrte Geſellſchaften. S. 44. Geſellſchaften der Wiſſenſchaften. Anſtalt in den öffentlichen Schulen. S. 45. Bibliotheken. S. 46-77. Schweden. S. 77. Dänemark. S. 78. Rußland. S. 78. Polen. S. 78. Preußen. S. 78. Die ſchweizeriſchen Kreiſe. S. 79. Der ſchwäbiſche Kreis. S. 79. Der fränkiſche Kreis. S. 79. Der bayriſche Kreis. S. 80. Der öſterreichiſche Kreis. S. 81. Der churrheiniſche Kreis. S. 83. Der niederſächſiſche Kreis. S. 83. Der weſtphäliſche Kreis. S. 84. Der niederrheiniſche Kreis. S. 84. Der obderſächſiſche Kreis. S. 85. Italien. S. 86. Die italieniſchen Republiken. S. 86. Die ſardiniſchen Staaten. S. 87. Das Herzogthum Mayland. S. 87. Das Herzogthum Mantua. S. 87. Das Herzogthum Modena. S. 87. Das Herzogthum Parma. S. 87. Das Großherzogthum Toscana. S. 87. Der päpſtliche Staat. S. 88. Das Königreich beyder Sicilien. S. 88. Die Inſeln Sardinien, Corſica und Sicilien. S. 89. Die Inſeln Malta, Elba, Capri, Ischia, Procida, Lipari, Stromboli, Panaria, Ponza, Ventotene, Ustica, Pantellaria, Lampedusa, Gozo, Comino, Cerigo, Zante, Cephalonia, Ithaca, Corfu, Paxo, Santa Maura, Cerigotto, Candia, Rhodus, Cypern, Negroponte, Lemnos, Mytilene, Scio, Samos, Patmos, Nicaria, Andros, Tenos, Mycone, Naxos, Paros, Antiparos, Milo, Santorin, Thera, Polycandro, Siphanto, Serpho, Cimolo, Sifanto, Argentiera, Policandro, Nio, Sikinos, Pholegandro, Stampalia, Lero, Calimno, Patmos, Leipsi, Cos, Nisaro, Simi, Rhodus, Scarpanto, Castelrosso

Siebenbürgen §. 63; Italien §. 64; Schweiz §. 65; Niederlande §. 66; Grosbrittannien und Irland §. 67; Rosenkreuzer §. 87.

Zweiter Theil §. 68 - 306.

Specialgeschichte.

Erste Abtheilung. Geschichte der Wissenschaften §. 68 — 239.

Erster Abschnitt. Grammatik, Kritik, freye Künste und schöne Wissenschaften §. 68 — 93 a.

I. Stück. Grammatik §. 68 — 72.

A. Sprachkunde §. 69 — 71.

a. morgenländische Sprachen §. 70.

b. abendländische Sprachen §. 71.

B. Grammatik §. 72.

II. Stück. Kritik §. 73 — 78.

III. Stück. Schöne Wissenschaften und Künste §. 79 — 93 a.

Aesthetik §. 79. 93 a.

Schöne Künste und Wissenschaften insbesondere §. 80 — 92.

Musik §. 81.

Mahler- Zeichen- Bildhauer- Steinschneider- Kupferstecher- Bau- Tanz- und Gartenkunst §. 82. 83.

Poesie §. 84 — 89. Uebersicht der Dichtungsarten §. 84. Anzeige der Quellen und Hülfsmittel §. 85. Geschichte der Dichtkunst und chronologische Anzeige der Dichter §. 86 — 89.

Redekunst §. 90 — 92. Uebersicht §. 84. Anzeige der Quellen und Hülfsmittel §. 90. Geschichte der Redekunst und Anzeige der größten Redner und Rhetoriker §. 91. 92.

Aesthetik §. 93 a.

Zweeter Abschnitt. Eigentlich sogenannte Wissenschaften §. 93 b. — 239.

Uebersicht §. 93 b.

I. Stück. Mathematische Wissenschaften §. 94—116.

Allgemeine Uebersicht der mathematischen Wissenschaften. §. 94. Anzeige der allgemeinern Hülfsmittel § 95. Geschichte der Mathematik und chronologische Anzeige der denkwürdigsten Mathematiker §. 96—116. und zwar: vorläufige Bemerkungen §. 96. Erste Periode bis auf Errichtung der alexandrinischen Schule §. 97—99. Zwote Periode bis Christus §. 100—102. Dritte Periode bis 641. n. Chr. G. §. 103-105. Vierte Periode bis auf den Untergang des griechischen Kaiserthums §. 107—109. Fünfte Periode §. 110—116.

II. Stück. Philosophische Wissenschaften §. 117—172.

Uebersicht der philosophischen Wissenschaften §. 117.

A. Geschichte der Philosophie. §. 118—146. Anzeige der Quellen und allgemeinern Hülfsmittel. §. 118. Geschichte der Weltweisheit und chronologische Anzeige der Philosophen §. 119—146. und zwar: vor Christi Geburt §. 119—136. — Patriarchalische und jüdische Philosophie §. 119. 120. Barbarische Philosophie — der Chaldäer, Araber, Indier, Aegyptier, Perser, Sinesen ꝛc. §. 121. Griechische Philosophie §. 122—134. insbesondere: fabelhafte poetische Geschichte §. 123. legislatorische Periode. §. 124. Die sieben Weisen § 125. Griechische Sekten-Philosophie §. 126—134. Genealogische Vorstellung der philosophischen Sekten §. 126. Sokrates §. 127. Die Sokratiker §. 128. Plato und die Akademiker §. 129. Aristoteles und die Peripatetiker §. 130. Kyniker und Stoiker §. 131. Pythagoras §. 132. Epikurus §. 133. Skeptiker §. 136. Römische Philosophie §. 135. 136. — Nach Christi Geburt. Christus §. 137. Sophisten, Kirchenväter, Klosterphilosophen §. 138. Neue Platoniker §. 139. Araber §. 140. Scholastiker §. 141—142. Freyere philosophische Denkungsart §. 143—146.

B. Geschichte der Physik §. 147—156. Uebersicht ihrer Theile §. 147. Anzeige der allgemeinern Hülfsmittel §. 148. Allgemeine Bemerkungen §. 149. Geschichte der Physik, Chemie, Oekonomie, Naturhistorie ꝛc. nach 2 Perioden, bis Christus 150—152.

bis auf unsre Zeiten §. 117—136. Geschichte der Judaisme reformirenden §. 137.

C. Geschichte der Mosaischen §. 117—122. Übersicht ihrer Theile §. 117. Ursprung der allgemeinen Judaisme §. 118—121. Geschichte der symbolischen und chronologische Bruche der mosaischen Religion §. 119—122. nach 2 Perioden; die allgemeine §. 119. 120. bis 1095 vl Jahrsrechnet nach Christi Geburt §. 121—124. bis auf die Judaisme unter den Kalifenthümern §. 122—124. und der neuesten bis heute §. 125—136.

III. Buch. Hebräische Alterthümer §. 137—181.

Übersicht derselben §. 139.

Ursprung der allgemeinen Hebräischen Sprache §. 140—144.

Geschichte der hebräischen Wissenschaften und chronologische Ursprung der hebräischen Schreiber §. 145—154. und ihrer Schriften §. 155—157. Hebräische Bibel §. 158—173. Hebräische Bibelübersetzungen §. 174—181.

IV. Buch. Religionsalterthümer §. 182—325.

Übersicht ihrer Theile §. 182. Ursprung der allgemeinen Judaisme §. 190.

Begriff der Religionsbücher §. 191.

Geschichte der Religionsbücher und Bücher der heiligen Religionsalterthümer §. 192—213. und ihrer allgemeinen Ursprung §. 214—216. Perioden, die vor XII Jahrhundert §. 193—198. und in dem zwölften §. 199—206. Perioden des XIII Jahrhundert §. 199—206. Perioden des XIV Jahrhundert §. 199—206. Perioden des XV Jahrhundert §. 207—213. nach 1 Jahrrechnungen.

V. Buch. Theologische Wissenschaften §. 214—277.

Übersicht derselben §. 214. Ursprung der allgemeinen Judaisme §. 215.

Geschichte der Theologie und Ursprung der hebräischen Gottesgelehrten §. 216—219. nach 2 Perioden, 1 Periode, die Johann v. Damask §. 220—222.

II Vor

II Periode, bis Luther §. 230 — 233. III Periode, bis auf die neuesten Zeiten §. 234 — 239.

Zweite Abtheilung. Schriftstellerkunde §. 240 — 259.

Erster Abschnitt. Griechische Gelehrtenkenntniß §. 240 — 255.

A. Mäcenaten §. 241.

B. Gelehrte §. 242 — 255.

a. nach ihrem litterarischen Range und politischen Würden §. 243 — 244.

b. nach ihrem Alter und Studierweise, frühzeitige Gelehrte ꝛc. §. 245.

c. in Rücksicht aufs Geschlecht, gelehrte Frauenzimmer ꝛc. §. 246.

d. nach ihrem Betragen, Charlatane, Pedanten ꝛc. §. 247.

e. nach ihrem Stande, gelehrte Päbste, Fürsten, Mönche, Bauren §. 248.

f. nach ihren Schriften, gelehrte Diebe, Betrüger, Polygraphen ꝛc. Anonymische, pseudonymische ꝛc. Schriftsteller §. 249 — 255.

Zweiter Abschnitt. Individuelle Gelehrtenkenntniß §. 256 — 259.

A. Anzeige der Quellen und Quellensammlungen; Bildnisse, Münzen; Briefsammlungen, Schriften in ana, Reisebeschreibungen ꝛc §. 256.

B. Anzeige der allgemeinern Hülfsmittel, in alphabetischer chronologischer, ethnographischer Ordnung, Biographieen ꝛc. §. 257 — 260.

Dritte Abtheilung. Bücherkunde §. 261 — 280.

Erster Abschnitt. Geschichte der Schreib- und Buchdruckerkunst §. 261 — 275.

Erstes Stück. Geschichte der Schreibkunst §. 261 — 270. Hülfsmittel §. 261. Ursprung der Schreibkunst und erste Schriftarten §. 262. Schriftarten überhaupt (allgemeine Anleitung zur Paläographie) und Geschichte ihrer Veränderungen §. 263. Besondre Schriftarten,

Stegg-

Steganographie, Tachygraphie, Kalligraphie §. 264. Schreibmaterialien der Alten §. 265. Schreibgeräthe §. 269. Gestalt der alten Bücher, Rollen ꝛc §. 267. Schreiber, Buchbinder und Buchhändler der Alten §. 269.

Epigraphik §. 269. Emblematik §. 270.

Zweites Stück. Geschichte der Buchdruckerkunst §. 271 — 274.

Anzeige der Hülfsmittel §. 271.

A. Allgemeine Geschichte der Buchdruckerkunst §. 272.

B. Specialgeschichte derselben §. 273 — 278. Alte Drucke und Druckarten §. 273. Weitere Fortschritte der Buchdruckerkunst §. 274. Chronologisches Verzeichniß der ältesten Buchdrucker §. 275.

Zweiter Abschnitt. Individuelle Bücherkenntniß §. 275 — 306.

A. Allgemein §. 275.

B. Insbesondere

a. nach dem innern Gehalte der Bücher und

α. ihrem litterarischen Werthe §. 277 — 285. Vorläufige Bemerkungen von den besten Büchern und gelehrtesten Vorreden §. 277. Kennzeichen eines guten Buches §. 278. Hülfsmittel zur Kenntniß guter Bücher, Recensionen ꝛc. §. 279 — 285. Geschichte des Recensionswesens §. 282. Verzeichniß der allgemeinern merkwürdigen Zeitschriften, welche Bücherrecensionen enthalten §. 284. Verzeichniß der gelehrten Zeitungen §. 285.

β. nach dem Umfange der darinn abgehandelten Materien §. 286 — 290 Encyklopädieen §. 287. Chrestomathieen §. 289. Vermischte Samlungen, Collectaneen, Gnomen, Einfälle, Monat- und Wochenschriften §. 290.

b. nach äusserlichen oder zufälligen Verhältnissen §. 291 — 301.

α. Kenntniß der Bücher nach ihrer Herausgabe §. 292 — 293. alte Drucke und neuere Bücherkenntniß.

β. nach

Bücher von Gewichten, worinn sie überhaupt sind
[illegible]
[illegible] und andern zulässigen Maßen, gedruckte
[illegible] Bücher mit einerley Aufschrift 3. rothe,
Bücher mit verschiedenen Farben 3. rothe, Schöne
Schreiben 3 rothe, und noch drey Bücher, so sich
die Bücher belieben; besonders Verordnung von
[illegible]

Anordnung eines Bibliothek 3. 10.

Vermischte Anmerkungen und Zusammenziehung einiger Materien, die Bücherey- und Bibliothekung betreffend 3. [illegible]

Vor-

Vorbereitung.

I. Stück.

Begriff, Umfang, Eintheilung und Namen der Geschichte der Gelehrsamkeit.

§. 1.

Begriff.

Die Geschichte der Gelehrsamkeit ist eine deutliche Erzählung merkwürdiger Begebenheiten, die sich im Gebiete der Wissenschaften zugetragen haben.

1 Anmerk. Dieser Begriff paßt auf alle in hohe Schulen gehörige Sachen, wenn Jemand sie abhandelt, wie sie einander, jetzo allgemeiner als besonders, jemal gut als schlecht ist.

2 Anmerk. Umfang. §. 6. §. 9. Gegenstände unserer Geschichte sind alle einheimische Kenntniß, die Bücher der Zeit, den Ort, und die Art, wenn, wo und wie sich dasselbe in Büchergestalten vorgethan haben. Geschichte der Künste, der Sitten u. gehören nicht hieher, wie Theorien einiger, z. B. Staat, zuhörgenommen.

3 Anmerk. Theorie — a. behalt literarische, Literaturhistorie — Literargeschichte — b. theilweise der Gelehrsamkeit, der Gelehrsamkeiten — sind den Begriffe angehören — c. Gesch. des mündlichen Vortrages — d. Theorien des mündlichen Wissens — jagen zu viel — e. Geschichtungen Künsten — z. Gesch. der Wissenschaften und Künsten — Literatur-Geschichte — begreifen Theile unserer Geschichte, und nicht das Ganze. A

Vorbereitung.

1.

Einleitung.

Die Geschichte der Gelehrsamkeit kann nach dem Umfange (§. 1. 2. Anm.) entweder im Ganzen, oder Theilweise bearbeitet werden.

A. Die allgemeine Gesch. d. G. — welche sich über das ganze Gebiet der Gelehrsamkeit erstreckt.

B. Die besondere (particulare)

a. die besondere an sich betrachtet — welche einen integrirenden Theil der allgemeinen Geschichte der Wissenschaft, zum Gegenstande hat, und nach verschiedenen Rücksichten verschieden ist.

α. technologisch, oder, richtiger zu reden, kritisch — die Gesch. der Wissenschaften selbst allgemein als besondere. Die erste selten ganz. Von der andern Art aber haben wir vortreffliche Werke z. B. Montucla, Priestley, Whewell, Todgmann u. a.

β. anthropologisch — die Geschichte der Gelehrten

αα. biographisch, z. B. die englischen Biographien.

ββ. bibliographisch, z. B. Lambergers Gesch. Leydens.

γγ. bio- und bibliographisch zugleich, z. B. Jöcher.

b. relationsweise, z. B. Literatur der Deutschen, Franzosen u.

α. geographisch, z. B. Zustand der Wissenschaften in England, Spanien, Russland u.

β. chronologisch, z. B. Gesch. des gelehrten Zeitalters, — des siebenjährigen.

b. die ganz besondere (specialissima), – welche nicht in unnütze Mikrologien ausarten muß, – beschäftigt sich mit ganz besondern Gegenständen, welche Theile der integrirenden Theile (s. B. a.) betrachtet, und sich zur besondern, wie die besondre zur allgemeinen verhält. Sie untersucht z. B. in Rücksicht auf **Bücher-Geschichte** die verschiednen Ausgaben und ihre Differenzen – in Rücksicht auf **Gelehrtengeschichte** (s. B. a. β.) die Gelehrten, welche einerley Namen geführt oder erdichtete Namen angenommen haben ꝛc.

II. Stück.

Methode.

§. 3.

Allgemeine Anmerkungen.

Man kann die Geschichte der Gelehrsamkeit entweder **analytisch** oder **syntherisch** treiben. Jene muß vor dieser studirt werden.

A. **Analytisch.** Aggregat muß eine vollständige Enumeration aller denkwürdigen beglaubten Begebenheiten – im Gebiete der Gelehrsamkeit – bey allen historischen Völkern, seyn. Dergleichen hat **Lambecius** zu liefern angefangen. – Nach dem Umfange ist sie entweder

a. **allgemein** – welche eines Menschen Arbeit und Studium nicht ist – oder

b. **besonders** bearbeitet worden, nach verschiedenen Gegenständen, z. B. Gesch. der deutschen Gelehrsamkeit. – Einigermaaßen gehören die allgemeinen **historische Lexica** in diese Classe.

B. **Syntherisch.** System ist eine nach dem Real-Zusammenhange der Begebenheiten – im Gebiete der Wissenschafften – geordnete Erzählung, – hat vor dem Aggregat entschiedene Vorzüge – und kann sowol **im allgemeinen** als nach besondern Theilen bearbeitet werden.

§. 4.

1. Methode sie zu lehren.

A. **Allgemeine** – auf schrift- und mündlichen Vortrag – anwendbare **Regeln.**

a. Man erzähle **gelehrt**, und, um dieß *thun* zu können, studiere man vorher die reinsten **Quellen** und besten Hülfsmittel –

b. trage sie **vollständig**, jedoch mit Auswahl des – für die Sphäre der Leser oder Zuhörer – faßlichen, nutzbaren und merkwürdigen, vor (s. §. 6. a. b.) – lehre

c. **pragmatisch, zusammenhängend** – nach Zeitfolge, nach Ursachen und Wirkungen ꝛc. – entferne sich

d. von allen **Vorurtheilen** des Ansehens, dem **Sectirgeist** ꝛc. hüte sich vor dem **Fehler des Erschleichens** und lasse **Unpartheylichkeit** sein ganzes Bestreben seyn.

§. 5.

B. **Besondere Vorschriften.**

a. Die **Bekanntschafft mit den Grundsätzen** und **Verhältnissen** jedes **Zeitraums** und der darinn auftretenden Personen – nach welchen Verhältnissen (localität) die Begebenheiten selbst zu beurtheilen sind – (notiones directrices) – z. B. Ursachen der

lang-

langsamen Fortschritte der angewandten Mathematik in den ältern Zeiten ꝛc.

b. Die Angabe, wie und wenn – zum Theil auch wo der ehemalige Zustand der menschlichen Kenntnisse sich in den jetzigen – wissenschafftlichen – umgebildet habe z. B. in der Theologie ꝛc.

c. Die Erzählung der Begebenheiten, welche fortdauernde Wirkungen geäußert haben, z. B. die Geschichte der Schulen und Universitäten ꝛc.

d. Die Anzeige der Lücken, – wo und wie man sich durch Privat-Fleiß weiter forthelfen müsse.

e. Gute Abtheilungen und Tabellen z. B. Berger, Seiler, mappe monde litteraire ꝛc.

§. 6.

2. Methode sie zu lernen.

Hülfsm. Gedike über das Studium der litterarhist. (s. §. 8. B. b. α.) Nach dem Alter und den Fähigkeiten eines Lehrlings ist der Umfang dessen zu bestimmen, was ihm vorgetragen werden muß. Also

A. auf Schulen lerne man Specialgeschichten, Anekdoten von den ältern Weltweisen, z. B. Sokrates, Antisthenes (wovon die sogenannten Selectae e prof. script. historiae ein gutes Magazin sind) Lebensbeschreibungen der besten – klassischen – Autoren z. B. Cicero ꝛc. und einiger großen Männer der neuern Zeiten z. B. Leibnitz, Wolf, Tycho, Kepler ꝛc. Spener, Franke ꝛc. In den obern Klassen muß Heumanns Conspectus gelesen werden.

B. Auf Akademien benutze man

a. den mündlichen und zwar

α. eigentlichen Vortrag eines Lehrers, welcher nach §§. 4 und 5. systematisch lehrt. Zum fruchtbaren

baren Gebrauch eines solchen Vortrags gehört N. Vorbereitung, 2. Aufmerksamkeit und Aufzeichnung der im Lehrbuche nicht angegebenen – neuern – Begebenheiten, Beyspiele und Urtheile ꝛc. 3. Wiederholung –

β. **Umgang mit Gelehrten**, besonders in Journalgesellschaften und **Bekanntschaften** in Buchläden und Bibliotheken.

b. Den **schriftlichen** der besten Hülfsmittel (s. §. 8. β.)

C. Will man aber vor sich diesen Theil der Geschichte studieren – welches an sich nicht unmöglich ist: so studiere man zuerst einzelne Specialgeschichten (s. A.) und darauf ein System. Alsdenn

a. studiere man die besten Hülfsmittel, und

b. die reinsten Quellen, und zwar

c. nach der Zeitfolge, – nach einem gewissen Zusammenhange und mit einem gewissen Interesse –

d. betrachte die Begebenheiten ob – wie – und in welcher Verbindung mit andern Vorfällen sie geschehen sind –

e. entferne sich von allen Vorurtheilen und dem Erschleichungs-Fehler, wodurch der wahre Gesichtspunct verrückt wird –

f. halte genaue Collectaneen –

g. besuche Bibliotheken ꝛc. – (s. B. a. β.)

h. mache aber diese Geschichte nicht zu seinem Hauptstudium – sie ist blos ein nutzbarer Zweig des menschlichen Wissens, – der Weg zu einer gründlichen Gelehrsamkeit – nicht aber Gelehrsamkeit selbst.

III Stück.

Anzeige der Quellen und allgemeinen Hülfsmittel.

---

§. 7.

A. Systematischer Abriß der Quellen. 1)

Quelle ist hier – so wie in jeder Geschichte – alles das, weshalb eine historische Angabe vor wahr angenommen wird. – Diese Quellen sind

I. **unmittelbare** Erkenntnis oder eigne Erfahrung,

II. **mittelbare** – und sind

1. **an und für sich betrachtet** Quellen 2) (per se tales)

a. **bestimmte** – welche in der Absicht da sind, das Andenken einer litterarischen Begebenheit zu erhalten (Monumenta sensu latiori.)

α. **schriftliche Denkmäler** (monumenta litterarum)

κ. **Inschrifften** z. B. Grabschriften des la Mettrie: Ci git ꝛc. des Beda Venerabilis ꝛc.

λ. **Schrifften** in ana, wenn sie von den Personen, von denen sie den Namen führen, selbst aufgesetzt sind – **eigne Biographien** z. B. Semlers ꝛc. – **Nachrichten** in alten und neuen Journalen und gelehrten Zeitungen, wenn sie von den Gegenständen der Nachrichten selbst herrühren ꝛc.

2. **Ur-**

1) Weil keine Quelle allgemein — d. i. für jeden Zeitraum und allgemeinern Gegenstand Quelle — ist: so hat hier blos eine Classification derselben statt finden können. Die Quellen selbst werden an dem Orte, wo sie Quelle sind, oder es zu seyn anfangen, angeführt werden.

2) Diese und folgende Abtheilungen sind nach dem Canon: a potiori fit denominatio — zu beurtheilen.

2. Urkunden z. B. Bestätigungsbriefe von hohen Schulen – Diplomen ꝛc.

β. unschriftliche Denkmäler (Monumenta sensu proprio)

א. Statüen z. B. des Erasmus zu Rotterdam,

ב. Grabmäler z. B. des Archimedes in Sicilien,

ג. Portrait's z. B. Wolfs, Hoffmanns ꝛc.

γ. Nothmittel z. B. Festtage der Heiligen (welche Schriftsteller gewesen) – Tradition (in der antediluvianischen Geschichte) – herumgehende Anekdoten z. B. vom Peirescius, Casp. Barth u. d. gl.

b. zufällige, d. i. solche, die nicht eigentlich dazu bestimmt waren, das Andenken litterarischer Begebenheiten zu erhalten,

α. schriftliche,

א. allgemein – alle Arten von Producten der Gelehrten z. B. Gesetze, Schrifften – mit Rücksicht auf gewisse Eigenschafften;

ב. ins besondere,

aa. die Briefe gelehrter Männer z. B. des Erasmus, Melanchthon, Lambert ꝛc.

bb. Schriften in ana, die von andern Personen, als a. α. א. angegeben worden, verfertigt sind. Hieher gehören auch Aurifabers Tischreden Luthers.

cc. Miscellaneen, sowol gedruckte als handschrifftliche;

dd. Einige Commentarien der Akademien, – Journale und gelehrte Zeitungen.

β. un-

β. unschriftliche,

2. bedingterweise (cum conditione quadam tales) d. i. alle quellenmäßige Nachrichten von Begebenheiten, welche sich im Gebiete der Gelehrsamkeit zugetragen haben.

a. welche geradehin aus Quellen der ersten Art abgeleitet sind,

α. Alle originelle Geschichtschreiber, welche auf die Gelehrsamkeit mit Rücksicht genommen haben,

β. Reisebeschreibungen z. B. Mabillon, Niebuhr, Reisen der Jesuiten nach China ꝛc. Bernoulli's Sammlung ꝛc. Keyßler ꝛc.

γ. Einige Commentarien der Ak. – Journale und gel. Zeit.

b. oder nicht – also durch historische Syllogistik.

Historische Syllogistik subjectivisch genommen, ist die Fähigkeit aus gewissen namentlich erzählten Vorfällen, als Prämissen, auf nicht erzählte Begebenheiten zu schlüssen.

§. 8.

B. Anzeige der allgemeinen Hülfsmittel.

a. Subjectivische Hülfsmittel d. i. gewisse Kenntnisse, welche zur gründlichen Erlernung derselben durchaus nöthig sind. – Außer den logischen u. a. in jedem Theile der Gelehrsamkeit nöthigen Kennthissen kommen hier vorzüglich in Betrachtung:

α. Sprachkunde – um Quellen und Hülfsmittel benutzen zu können;

β. Hermeneutik – um sie zu verstehen;

γ. Weltgeschichte, Geographie, Chronologie, Archäologie (Kenntniß der alten Denkmäler und

Kunst-

Kunſtwerke – m. ſ. Erneſti) – um die erzählten Sachen und ihren Zuſammenhang einzuſehen.

δ. Hiſtoriſche Kritik – um den Werth der Qu. u. Hülfsm. und der darinn angegebenen Nachrichten zu beurtheilen.

b. Objectiviſche Hülfsmittel,

α. mündlicher Vortrag eines Lehrers (ſ. §. 4. 5.)

β. ſchriftlicher Vortrag,

aa. methodiſche Schrifften;

Chriſt. Frid. *Schmidii* (Rect. Luneb.) Diſſ. de hiſtoria litteraria pragmatice tractanda. 1733.

(Direct. Gedikens) Aufſatz: über das Studium der Litterarhiſtorie — im dritten Stücke der Berlin. Monatſchrifft 1783.

[Iſt voll pſychologiſcher Bemerkungen und mit Geſchmack geſchrieben.]

bb. Schrifften, welche ſelbſt Geſchichte enthalten,

αα. allgemeine:

aaa. analytiſche: Albertini und Lambecius,

Petri *Lambecii* Prodromus hiſtoriae litterariae. Hamb. 1659. fol. — recuſus (adiectis quibusdam aliis opuſculis) 3) curante Io. Alb. *Fabricio*. Frfti & Lipſ. 1710. fol.

bbb. ſynthetiſche: Auſſer den allgemeinen – unſern Zeiten wenig angemeßnen – Schrifften des Jonſius, Böcler, Conring, Richter, Arnd, Zink, Schmeizel, Grävius, (Ludolph Küſter), Struv, J. F. Bertram – der ganz kurzen millerſchen Skiagraphie und dem elenden Baumanniſchen Entwurfe; – Zehnmarks, Denis, Reichard's, Mertens Arbeiten ſind folgende Werke brauchbar:

Dan.

3) Dieſe ſind *Lambecii* iter Cellenſe, Al. *Fiſcheti* arcana ſtudiorum methodus, Guil. *Langii* Catalogus Mſſt. Bibliothecae Medicene.

Dan. Ge. *Morhofii* Polyhiſtor litterarius, philoſophicus & practicus. Lubec. 1697. 4. — — cum acceſſionibus Io. *Frickii* & Ioh. *Molleri*. Ed. III. cui Praefationem Notitiamque Diariorum litterariorum Europae praemilit Io. Alb. *Fabricius*. Tomi III. ibid. 1732. 4; 1747. 4; Voll. II.

[Der litterariſche erſte Theil iſt von Morhof ſelbſt ganz ausgearbeitet worden, und das Beſte des ganzen Werkes. Die andern zwey Theile ſind von Jo. Moller aus M. Handſchrifften geſammelt und von Frick und Moller vermehrt worden. Das Werk ſelbſt zeichnet ſich durch unpartheyiſche Urtheile und zu ſeiner Zeit mögliche Vollſtändigkeit aus.]

Cph. Aug. *Heumanni* Conſpectus reipublicae litterariae ſ. via ad hiſtoriam litterariam iuuentuti ſtudioſae aperta. Hanouer. 1718. 8; — ed. VII, prioribus longe auctior ibid. 1763. 8.

[Das erſte eigentliche Syſtem der G. d. G. — vor ſeine Zeiten ein Meiſterſtück — dem es nur an mehr ſyſtematiſcher Ordnung und Vollſtändigkeit fehlt.]

Gottlieb Stolles Anleitung zur Hiſtorie der philoſophiſchen Gelahrheit, denen zum beſten, ſo den freyen Künſten und der Philoſophie obliegen. Halle 1718. 8. — nebſt den ganz neuen Zuſätzen. Jena 1736. 4.

G. *Stollii* Introd. in hiſtoriam litterariam magno ſtudio latine vertit & Indices adiecit Car. Henr. Langius. Ien. 1728. 4.

[Enthält die Geſchichte der Gelahrheit überhaupt, und insbeſondere der fr. Künſte, Grammatik, Kritik (welches der ſchlechteſte Artikel iſt), Redekunſt, Poeſie (bey weitem das Beſte im ganzen Buche), Hiſtorie, Philoſophie (ſehr weitläuftig und genau), und Oekonomie.]

Ebendeſſ. Hiſt. der heydniſchen Moral. Jen. 1714. 4.

Ebendeſſ. Anleitung zur Hiſtorie der mediciniſchen Gelahrheit. Jen. 1731. 4.

[Käſtner iſt Verfaſſer der mediciniſchen Bibliothek.]

Ebendeſſ.

Ebendeſſ. Anleitung zur Hiſtorie der theologiſchen Gelahrheit. Jen. 1739. 4.

Ebendeſſ. Anleit. zur Hiſt. der juriſtiſchen Gelahrheit, mit Stollens Leben. 1747. 4.

[Eine der beſten ſtolliſchen Arbeiten.]

Ebendeſſ. Anmerkungen über Heumanns Conſpectum. Jen. 1738. 8.

[Dieſe und alle angezeigte ſtolliſchen Arbeiten ſind für Anfänger, wegen des faßlichen Vortrages und der eingeſtreuten Anekdoten ſehr brauchbar.]

Nic. Hier. Gundlings vollſtändige Hiſtorie der Gelahrheit oder ausführliche Diſcourſe, ſo er in verſchiedenen Collegiis litterariis ſowol über ſeine eigenen Poſitiones [Halle 1703. 8.] als auch vornehmlich über C. A. Heumanni Conſp. hiſt. litt. gehalten, mit nöthigen Anmerk. erläutert, ergänzet und bis auf jetzige Zeiten fortgeſetzt, ſamt einer ausführlichen Beſchreibung des Leben N. H. Gundlings [herausgegeben von D. C. F. Hempel] nebſt einer Vorrede Joh. Erh. Kappens. Frankf. und Leipz. 1734—42. 4. V Bände.

[Stollens und Bertrams Urtheil ohnerachtet muß ich dieſes Werk als eine ziemlich vollſtändige Samlung, die Gundlings Vortrag, Urtheile und Gelehrſamkeit — wie es ein nachgeſchriebnes Collegium thun kann — charakteriſirt, empfehlen.]

Joh. Andr. Fabricii Abriß einer allgemeinen Hiſtorie der Gelehrſamkeit. 3 Theile. Leipz. 1752—54. 8.

[Iſt mit vielem Beyfall aufgenommen worden.]

Phil. Ernſt Bertrams — Entwurf einer Geſchichte der Gelahrheit — Erſter Theil. Halle 764. 8.

[In kurzen Sätzen handelt der Verf. von der Gelehrtengeſchichte überhaupt, von den Schickſalen der fr. Künſte, Grammatik, Kritik (und Aeſthetik), Redekunſt, Dichtkunſt, Geſchichte und Mathematik — und führt die beſten Bücher — obgleich nicht immer ganz genau — an, in der Dichtkunſt und Rhetorik iſt er zu weitläuftig, in der Geſchichte und Mathematik zu kurz. An ſyſtematiſcher Anordnung fehlt es ganz.

Dieſe

Diese Fehler abgerechnet — ist dis Buch eines der brauchbarsten.]

Jo. Jac. Rambach's Versuch einer pragmatischen Litterarhistorie. 1ster Theil. Halle 1770, 8.

[Ist blos eine Gesch. der Mahlerey und Poesie der Griechen — und eine Skiagraphie eines grössern litterarischen — synthetisch-geographischen — Werks.]

(G. A. Will's) Entwurf einer vollständigen Litteralgeschichte in 5 Abtheilungen. Altorf. 178 . 8.

[Ist im eigentlichen Sinne ein — wenig systematischer — Entwurf.]

Io. Laur. *Mosheimii* Institutiones historiae ecclesiasticae antiquioris & recentioris. Helmst. 1726. — opt. ed. Helmst. 1755. 4 mai.

[Im ersten Capitel des 2ten Theils werden bey jedem Jahrhunderte die Schicksale der Gelehrsamkeit und insbes. der Theologie und Philosophie angezeigt.]

Anmerk. Alle andere — größere und kleinere — Schrifften, welche einen oder alle Theile der allgemeinen Geschichte in sich fassen z. B. der Allg. Welthistorie, Schröckh ꝛc. gehören in eine historische Bibliographie, dergleichen nach Struvens Vorarbeiten H. Hofr. Meusel herauszugeben angefangen hat.

ßß. Schriften über besondere Gegenstände und integrirende Theile der Geschichte der Gelehrsamkeit, enthalten

aaa. allgemeine und besondere Gesch. der Wissenschaften (s. Abhandl. II Th. 1 Abtheil.)

bbb. allgemeine Geschichte der Gelehrten (s. ebendas. 2 Abtheil.)

ccc. allgemeine Bücherkenntniß und Gesch. der Bücher (s. ebendas. 3 Abtheil.)

Bibliotheca historiae litterariae selecta, olim titulo introductionis &c. insignita, cuius primas lineas duxit Burc. Gotth. *Struvius* post varr. emendationes — opus ita formauit, vt fere nouum dici queat Io. Frid. *Iuglerus* T. I. Ienae 1754. T. II. 1761. T. III. 1763. 8.

Cata-

Catalogus Bibliothecae *Bunav.* T. I. p. 441 sqq.

Anmerk. Von Journalen und gelehrten Zeitungen wird ebenfalls und zwar von den allgemeinern I Th. 5 Abtheil. 2 Abschn. von den besondern aber II Th. 1, 2 und 3te Abtheil. gehandelt werden.

IV Stück.

Nutzen der Gelehrten-Geschichte.

§. 9.

P. E. Bertrams Vorrede vor s. Entwurf ꝛc. (s. §. 8).

Studiert man die Gelehrtengeschichte nach dem Plane, den ich §. 4–6. kenntlich zu machen gesucht habe: so kan's nicht an den ersprießlichsten Vortheilen fehlen. Wenn gleich jedes Studium der G. G. seinen Nutzen hat: so ist dieser doch nach dem Umfange und der Art und Weise des Studirens verschieden – größer oder kleiner – blos intellectuell oder moralisch. – Weil sich aber beides – intellectueller und moralischer Nutzen – nicht genau von einander absondern läßt: so hebe ich folgende Umstände aus:

1. Anschauliche Erkenntniß der weisen Fürsehung Gottes
   a. in Absicht der Fortschritte des menschlichen Verstandes und der Kultur einzler Völker z. B. Araber, Russen ꝛc.
   b. in Rücksicht auf einzle Gelehrten und ihren Einfluß auf ganze Nationen z. B. Nic. Jo. Lyra, Luther, Kepler, Newton, Leibnitz, Wolf.
2. Reelles Vergnügen.
3. Aeußerliche und innerliche Kenntniß der Gelehrten, welche
   a. Aufmunterung und

b. Ab-

b. Ablegung der Vorurtheile des Anſehens bewürkt, als

α. des Vorurtheils vor das Alterthum 4) z. B. Peireſcius;

β. des Vorurtheils vor alles Neue (praeiudicium nouitatis), woraus in der Folge die nachtheilige Neuerungsſucht (pruritus nouaturiendi) entſteht;

γ. des Vorurtheils des Sectirgeiſtes z. B. Wolfianer, Cruſianer, Newtonianer, Hambergerianer ꝛc.;

δ. des Vorurtheils vor eine gewiſſe Nation z. B. Franzoſen, Schwaben ꝛc.

c. Menſchenkenntniß — welche Klugheit in Betragen, Hoffnung im Unglück und Muth in Unternehmungen (z. B. vor die Aufklärung) befördert.

d. Ablernung der Art und Weiſe, wie man es in gewiſſen Theilen der Gelehrſamkeit weit bringen könne. So iſt z. B. D. Semlers eigne Biographie ein ſolches Repertorium practiſcher Kenntniſſe.

e. Vermeidung der Soloecismen und ihrer nachtheiligen Folgen.

Mich *Lilienthalii* Obſeru. X. de Soloecismo litterario — in Selectis hiſt. & litt. Regiom. & Lipſ. 1715. 8.

4. Aeußerliche und innerliche Bücherkenntniß,

a. Auswahl der beſten — wodurch Geldverſplitterung und Zeitverluſt vermindert wird.

b. Len-

4) Hieher gehört der Streit, welcher zu Ende des vorigen Jahrhunderts über die Frage: ob die Schrifften der alten Griechen und Römer den Schrifften der neuern Gelehrten vorzuziehen ſind — in Frankreich entſtanden iſt. Perrault und Fontenelle haben die neuern, Dacier, Longepierre, Boileau, Pet. Francius und R. Temple die alten verfochten. — In der Mathematik, Phyſik und Medicin haben die neuern, in der Dichtkunſt, Beredſamkeit, Geſchichte und Rechtswiſſenſchafft die alten Gelehrten entſchiedene Vorzüge.

b. Lenkung des Privat-Fleißes aufs nutzbare. – Beyspiele des unnützen sind die Untersuchungen über den Vortheil und Schaden der Buchdruckerkunst, der Streit über den Vorzug der alten und neuen Gelehrten, der Franzosen und Deutschen, – über den Vorzug einzeler Wissenschaften, z. B. Theologie, Rechtswissenschaft.

c. Vermeidung der Soloecismen.

Abhandlung.

Erster Theil.

Allgemeine Geschichte der Aufklärung.

---

§. 10.

Clima, Noth, Vergnügen, Aberglauben und andre äußerliche Umstände, Nomaden-Leben, republikanische Freyheit, Anarchie und Despotismus – Reichthum und Armuth – Ehre und Unehre – Wildheit, Sparsamkeit und Luxus – dauerhaffte Gesundheit und körperliche Schwäche – jedes in seiner Art – würkten auf Entdeckungen, die Aufnahme und Fortpflanzung – Hindernisse und Verfall – der Wissenschafften. So verfiel der Mensch aus Noth auf mechanische, aus Aberglauben auf astrologische Kenntnisse, – Vergnügen lehrte den Nomaden Musik und Dichtkunst, der heitere Himmelsstrich beförderte Astronomie, – Aberglauben und Möncherey hinderten Religionsaufklärung. In Republiken und Anarchien pflanzten sich die Kenntnisse leichter und freyer fort als in despotischen Staaten, wo der eigensinnige Beherrscher das Genie furchtbar niederdrückt.

Dichtkunst und Musik waren die ersten Kenntnisse, die des Menschen Geist erfand und bearbeitete – nachher Mathematik, Medicin, – – und christliche Theologie eine der historisch-letzten Wissenschafften.

Prakti-

Praktische Kenntnisse giengen vor Theorien, und einzelne theoretische Kenntnisse vor Systemen her. – Jedes System enthielt einige, aber nicht alle Wahrheit.

Einige Kenntnisse beförderten die Aufnahme anderer, – Poesie das Schauspiel und dieses Beredsamkeit – Philosophie und Kritik die Theologie – Physik die praktische Mathematik ꝛc. – Die Wissenschaften, welche Aufwand fordern, bearbeitet die Nation leichter und glücklicher, deren Regenten und Große an Wissenschaften Geschmack finden und ihre Verehrer großmüthig unterstützen.

Außer denen Schriftstellern, welche die Allgemeine Weltgeschichte gründlich bearbeitet haben und der Histoire de l'homme &c.

(Adelungs) Versuch einer Geschichte der Cultur des menschlichen Geschlechts. Leipz. 1782. 8.

Erste Abtheilung
bis Christus.

Erste Periode.

Vom Ursprung menschlicher Kenntnisse bis auf Alexandern den Großen *).

Die Erziehung des Menschengeschlechts von G. E. Leßing. Berl. 1780. 8.

De l'origine des Loix, des Arts & des Sciences & de leurs progres chez les anciens peuples par Mr. le President (Ant. Yves) de *Goguet* (iusqu'a retour des Hebreux de la captivité) T. I-III. Paris 1758. 12. — 1759. 4. — ins Deutsche übersetzt von G. C. Hamberger unter dem Titel; Untersuchungen von dem Ursprunge der Gesetze ꝛc. Lemgo 1760—63. 3 Th. 4.

§. 11.

*) Um nicht den Gang der Begebenheiten durch zu viele heterogene Gegenstände zu unterbrechen, ist die Litterargeschichte der jüdischen Nation bis auf die Samlung des Talmuds n. C. G. fortgesetzt worden.

§. 11.

I. A. *Fabricii* Cod. pseudepigraphus Vet. Test. Hamb. 1722. 8. 2 BB. — eine gute Samlung der untergeschobenen Schriften der Patriarchen ꝛc.

Iac. Frid. *Reimmanni* Versuch einer Einleitung in die historiam litterariam antediluuianam. Halle 1709. 8.

Godof. *Vockerodt* Hist. Societatum & rei litterariae mundi primi. Goth. 1704. 8.

Io. *Maderi* Ep. de scriptis & bibliothecis antediluuianis. — in Schmids Scriptt. de Bthecis. Helmst. 1702. 4.

[Alle diese genannten Schriftsteller hätten sich mit nützlichern Untersuchungen als diese jüdische Grillen sind, beschäfftigen können]

v. Irwings Versuch über den Ursprung der Erkenntniß der Wahrheit und Wissenschafften — und s. Antagonisten Fragmente über mittelbare und unmittelbare Offenbarung. Dessau und Leipz. 1783. 8.

v. Bailly Briefe über den Ursprung der Wissenschafften und der asiatischen Völker. Aus d. Franz. Leipz. 8.

Die wenigen Bedürfnisse, welche die ersten Bewohner der ausgebildeten Erde fühlten, ihre Unverdorbenheit, Besonnenheit, die, dem menschlichen Geist eigne Thätigkeit, angenehmer und heiterer Wohnplatz und ihre — wenn gleich kleine — gesellschafftliche Verbindung — mußten sie Sprache und einige andre Kenntnisse leicht erfinden lassen. Aber alle menschliche Kenntnisse besaßen sie nicht. Hätten sie auch diese zu ihrem Vortheil und Zufriedenheit anwenden können, da man mit allen Kenntnissen alle Bedürfnisse kennen — aber nicht immer befriedigen — lernt? Religion, die ihnen Gott einpflanzte, Poesie und Musik sind die ersten gelehrten Kenntnisse, die man ihnen mit Gewißheit beylegen kann. — Die Sündfluth veranlaßte eine Reinigung des menschlichen Geschlechts von der Abgötterey, und beweiset zugleich, wie weit damals die Menschen besonders Noahs Familie in der Schiffbaukunst und Naturkunde ihrer Gegend gekommen sind. — Durch den babylonischen Thurmbau wurde eine allgemeine Familienwanderung und (nach

und

und nach) Verschiedenheit der Sprachen veranlaßt, welche, des großen Zwischenraumes ohnerachtet ein allgemeines – aber wenig sichtliches – Band dem forschenden Blicke als Abkömlinge einer allgemeinen Sprache, die sich in zwey Hauptfamilien ausgebreitet, darstellt. – Bey dieser Wanderung blieben einige am Euphrat als Hirten wohnen, und kommen in der Folge unter dem unrichtig auf sie angewandten Namen Chaldäer vor. Dem Nomadenleben gewidmet, blieben sie sanfter, guter Empfindungen und Vorstellungen empfänglicher als andre, welche sich im Norden, aus Noth, der Jagd gewidmet hatten. Nimrod suchte diese sanften Hirten zu unterjochen, weßhalb sich wohl einige nach Phönicien und Canaan wandten, und am ersten Orte, aus Mangel des zum Nomadenlebens nöthigen Raums der Handlung widmeten, Griechenland bevölkerten und dem verwilderten Norden einige Bildung mittheilten. – Taaur soll unter ihnen die Schreibkunst erfunden haben und Sanchuniathon ihr erster Schrifftsteller seyn.

Iac. F. *Reimmanni* Hist. literaria Babyloniorum & Sinensium, illa methodo chronologica, haec scientifica, adumbrata. Brunf. & Hildesh. 1741. 8.

Io. Mich. *Weinrich* de Phoenicum litteratura. Meinung. 1714 4.

§. 12.

Idea systematis antiquitatis litterariae specialioris s. aegyptiacae adumbrata a I. F. *Reimmanno*. Hildesh. 1718. 8.

H. *Conringii* L. de hermetica medicina — handelt von dem ganzen Umfange ägyptischer Gelehrsamkeit.

Fr. Sam. de *Schmidt* Opuscula, quibus res antiquae praecipue aegyptiacae explanantur. Carolsruh. 1765. 8.

Jablonski in s. Pantheon und C. Meiners im Versuch über die Religionsgeschichte der ältesten Völker, besonders der Egyptier. Gött. 1775. 8. — haben treffliche Bemerkungen über ägyptische Litteratur.

In Aegypten hatte sich nach und nach Despotismus, Abgötterey, Priester-Ansehen und Kultur (weil

der Staat auf Feldbau gegründet war), ausgebreitet. Daher die Mischung großer despotischer Ideen (Pyramiden, Obelisken, Labyrinth und Grotten), Religions-Unwissenheit mit einiger mathematischphysikalischen Aufklärung. Die Aufnahme **wahrer** Geschichte hinderten die hieroglyphischen Figuren. — Das große Ansehen der allein gelehrten und mit dem Könige verwandten Priester machte sie träge und ließ sie ihren Unterricht in **Geheimnissen** *) ertheilen, wozu blos Eingeweihete gelassen worden. Indeß blieb Aegypten noch lange der Sammelplatz der Gelehrsamkeit, bis es endlich durch **Cambyses** verwüstet und die andern Nationen klüger wurden.

§. 13.

Geschichte der jüdischen Religion von A. F. Büsching. Berl. 1779. 8.

Io. Ge. *Waehneri* Antiquitates Ebr. Gotting. 1745. II. Voll. 8.

A. H. Niemeyers Charakteristik der Bibel. Halle 1780 u. f. 5 BB. gr. 8.

J. G. Herder vom Geist der ebräischen Poesie. Dessau 1782. und 1783. 2 BB. 8.

J. F. W. Jerusalem's Betrachtungen. Braunschw. 1774 u. f. 2 BB. 8. auch s. Briefe über die mosaische Philosophie ꝛc. Braunschweig 1762. gr. 8. erste Sammlung.

1. Unter den **Juden** finden wir erhabne Dichter, **Moses, Mirjam** und **Debora** und den größten Schrifftsteller seiner Zeit **Moses**. Unterrichtet in aller ägyptischen Gelehrsamkeit, konnte er die Reliquien der Urwelt, mit Einsicht sammeln, eine Geschichte des Menschengeschlechts in Beziehung auf seine Nation entwerfen, und unter höherer Anleitung Gesetzgeber, Heerführer, Schrifftsteller und Quelle der Sprache und Gelehrsamkeit für seine Nachkommen werden. — Unter den sogenannten **Richtern** verwilderte das ohnehin träge Volk, bis endlich bey der monarchischen Regierung **David**

*) S. die fürtrefliche Abh. (des O. C. R. Stark) von den Mysterien der Alten. 1782. 8.

David als Dichter und Schrifftsteller, sein Sohn und Nachfolger **Salomo** als Naturforscher, Dichter, Moralist und Politiker, **Asaph** als Dichter und Tonkünstler, auftreten, aber wenig Eindruck auf die Nation machen. – Originale werden nach **Salomo's** Tode selten, dagegen gute Copieen mosaischdavidischer Vorstellungen häufiger. **Jesaias, Jeremias** ꝛc. sind Originale, und haben ihre Nachfolger und Abschreiber. – In den Prophetenschulen wurden reinere Religionsbegriffe, Natur- und Staatskenntnisse gelehrt.

2. Durch die Versetzung in die assyrischbabylonischen Länder wurden die **Juden** etwas thätiger und mit der Dämonologie, Gelehrsamkeit und Sprache dieser Nationen bekannt, hielten aber nach Zurückkunft in ihr Vaterland fester an der reinen mosaischen Religion. – Die Bekanntschaft mit Griechen und Römern hat auf ihren litterarischen Zustand nicht gewürkt, weil Gelehrsamkeit das Eigenthum der Priester war, welche alle litterarische Bekanntschafft vor einen Einbruch der Abgötterey erklärten.

3. Weiter kamen im Gegentheil **die** Juden, welche sich nach Aegypten und Alexandrien gewendet, griechische Sprache und Cultur angenommen und mit **ihrem** gelehrten Vorrath verbunden haben. **Philo** und **Josephus** zeigen keine gemeinen Kenntnisse und die **ersten** Uebersetzer des A. T. Natur- und Sprachkunde. – Minder Aufgeklärte überließen sich der Schwärmerey und veranlaßten zum Theil den im dritten Jahrhundert n. C. G. daselbst ausgebrochnen neuplatonischen **Unsinn.**

4. Einige Juden stifteten im 2–4 Jahrhunderte n. C. G. in Palästina die öffentliche Schule zu Tiberias, andere eine solche zu Babylon. Daselbst wurden die Ueberlieferungen von R. **Juda** (im J. 189.) unter dem Namen **Mischna** gesammelt und zu Babylon und

Jeru-

Jerusalem zwo verschiedne Erklärungen der Mischna (Gemaroth) veranstaltet.

§. 14.

Wie weit in diesem und dem folgenden Zeitraume die **Indianer** fortgeschritten sind, läßt sich bey dem Widerspruche ausländischer und der Unsicherheit inländischer Nachrichten nicht genau bestimmen. Gewiß ists, daß sie die Zahlen-Rechenkunst erfunden haben und durch **Alexanders** Züge mit der griechischen Gelehrsamkeit einigermaaßen bekannt geworden sind.

§. 15.

Die **sinesischen** Angaben von Gesetzen und Landcharten, welche sie noch vor der Sündfluth verfertigt haben sollen, sind fabelhaft. Erst durch **Alexanders** Züge und nach C. G. durch nestorianische Wanderungen sind unter ihnen griechische Kenntnisse aufgekeimt, Mathematik und empyrische Moral studirt worden. Die Religion, unbequeme Sprache und Schrift, Trägheit der Nation, Despotismus des Regenten und das Familiensystem und Priesteransehen haben die Aufnahme aller andern Wissenschaften gehindert. Von Physik, **Heilkunde** und Geschichte (die elenden Chroniken-Ueberlieferungen ausgenommen) scheinen sie bis zur Ankunft der Jesuiten im vorigen Jahrhunderte keine **deutlichen** Begriffe gehabt zu haben.

§. 16.

Th. *Hyde* Hist. Religionis Vett. Persarum, Parth. & Med. Oxon. 1700. 4. — (Dieß seltene und gelehrte Werk handelt auch von den Schulen dieser Nationen.)

Auch die **Perser** scheinen, wegen des Despotismus ihrer Regenten, nicht weit in den Wissenschaften fortgerückt zu seyn. Den **Zoroaster** ausgenommen, kennen wir keinen bemerkenswerthen Schriftsteller ihrer Nation. Die Nachricht **Xenophons** von der treflichen Einrichtung ihrer Schulen ist ein pädagogisches Ideal.

De iustitiae scholis apud Persas Comm. historica a Ge. Nic. *Kriegk.* Ilfeld. 1720. 4.

Zend-Avesta, ouvrage de *Zoroastre* — traduit — par *Anquetil du Perron.* Par. 1771. 3 BB. gr. 4. — Die Aechtheit dieses Werkes ist von C. Meiners bezweifelt und von Kleuker in Osnabrück vertheidigt worden.

§. 17.

Durch die Phönicier (§. 11.) wurden auch die **Syrer** und die nördlichwestlichen Völker einigermaaßen cultivirt. — Die Priester und Gelehrten des Volks hießen in Gallien **Druiden.**

§. 18.

Geschichte des Ursprungs, Fortgangs und Verfalls der Wissenschaften in Griechenland und Rom, von Cph. Meiners. Lemgo. 1782. gr. 8. 2 Theile.

1. Ohngleich weiter als die bisher genannten Völker kamen die **Griechen.** Auch sie waren anfangs wild, kannten keine andre Tugend als Leibesstärke und List, und keine höhern Einsichten als steifen Witz und einige Kriegs- und Schiffkunst. — Aus Thracien und Phönicien erhielten sie einige Cultur, Religion, Schreib- und Dichtkunst. **Kadmus** und **Orpheus**, jener durch Einführung der Buchstaben, dieser durch Poesie, Religion und **Geheimnisse** erwarben sich um diese Nation große Verdienste. — Wie gering aber noch die Einsichten dieser Nation gewesen, beweiset ihr gepriesener **Argonautenzug.**

2. Durch den trojanischen Krieg wurden sie mit dem kleinasiatischen Kenntnißvorrath bekannt, achteten aber nicht eher darauf, bis endlich **Homer**, hundert Jahr nach diesem Kriege, Gegenstände seiner Gesänge aus diesen Zeiten entlehnte, und, wie **Moses** unter den Juden, das Repertorium ihrer Sprache und Einsichten wurde. Man bewunderte den Sänger und ahmte ihm nach, und so wurden unter Griechen Poesie und poetischeingekleidete Volksgeschichte die ersten Gegenstände

stände ihrer gelehrten Aufmerksamkeit. – **Solon** und andre suchten durch Gesetze, die Priester in Geheimnissen und die sieben Weisen Griechenlands durch moralische Denksprüche etwas zur Beförderung nützlicher Einsichten beyzutragen.

3. Der phönicische und kleinasiatische Handel beförderte unter den **Griechen** Reichthum und luxus, und dieser machte die Aufmerksamkeit auf schöne Wissenschaften und bildende Künste rege. – Die Bekanntschaft mit den frühpolicirten Kleinasiaten *) und Insulanern würkte Aufnahme der Dichtkunst und Politik – Noth und luxus lehrte Medicin, die Reisen in das Morgenland und Aegypten beförderten Mathematik und Philosophie – und der Unterricht des **Thales** und **Pythagoras** die Verbreitung dieser Kenntnisse. **Jener** lehrte Physik und Mathematik, **dieser** speculativische Philosophie. Zwar drückte sie Intoleranz; ihre spätern Schüler, **Sokrates**, **Plato** ꝛc. giengen aber doch weiter; die griechische Sprache und Dichtkunst bildete sich aus; die Geschichte legte ihr dichterisches Gewand ab und verbreitete sich auch auf die Geschichte anderer bekannten Völker (**Herodotus**); große Redner hatten Gelegenheit sich in Republiken zu bilden, und so konnte die griechische Gelehrsamkeit, von Großen geschützt, die schnellen Fortschritte machen, welche der späteste Geschichtsforscher an ihr bewundert. – Aber alles dieses blieben doch nur **Kenntnisse**, bis **Aristoteles**, ein allesumfassender Kopf, Philosophie und Physik systematisch bearbeitete, dem Dichter und Redner Vorschriften ertheilte, und Naturgeschichte, durch **Alexandern** unterstützt, mit vielen neuen Kenntnissen erweiterte. – Nach ihm, durch die Kriege der macedonischen Regenten und eigenen luxus geschwächt, sank Griechenlands Ansehn und Reichthum, und mit diesem die

*) Die frühe Cultur der Kleinasiaten beweiset die attalische Bibliothek zu Pergamus.

die Gelehrsamkeit, welche nach Aegypten und Rom wanderte, und in jenem Lande oft in bloße Spitzfündigkeiten ausartete.

Chr. *Bergii* Diss. de encyclopaedia Veterum.

Lamb. *Bosii* Or. de eruditione Graecorum per colonias eorum propagata. Franeq. 1704. fol.

Dan. *Müllers* de ratione instituendi educandique pueros apud Graecos. Chemnit. 1733.

Zwote Periode.

Von Alexander bis Christus.

§. 19.

Alexanders Züge verpflanzten griechische Cultur und Gelehrsamkeit nach Aegypten, und weckten auch dieses fruchtbare Land aus der Unthätigkeit, in welcher es bisher geschlummert hatte. In dem neuerbauten Alexandrien legten die Ptolomäer, besonders **Ptol. Lagi** die berühmte Bibliothek, Schule und Akademie der Wissenschaften an, welche die größten Männer, insbesondre aber Mathematiker (Euklides) aufgestellt hat. Durch Unterstützung dieser Regenten wurden Naturuntersuchungen und Reisen nach Indien veranstaltet.

§. 20.

Io. Ge. *Frickii* Disp. de initiis eruditionis apud Romanos. 1728. — und vorzüglich Meiners s. § 18.

In diesem Zeitraume brachte **Ennius** einige Gelehrsamkeit nach Rom, **Crates** lehrte öffentlich und fand Beyfall, weil dieser Staat sich schon einigermaaßen gebildet und mit dem hetruriſchen Luxus bekannt gemacht hatte. **Livius Andronicus** gab daselbst das erste Schauspiel; die Dichter fanden Gehör; die jungen Römer reiseten nach Griechenland seine Lebensart und Wissenschafter zu lernen; **Sulla** plünderte Athen und verschönerte D. mit athenienſiſchen Schätzen, Kunstdenkmälern

und

und Bibliotheken – und ſo erreichte endlich die römiſche Gelehrſamkeit, durch guten Unterricht, griechiſche Materialien und Muſageten unterſtützt, eine hohe Stufe. **Cicero**, der größte Redner und Philoſoph ſeiner Zeit, ſchrieb zuerſt in lateiniſcher Sprache über philoſophiſche Gegenſtände. – Dieſer blühende Zeitraum, wo auch die Sprache die höchſte Stufe erreichte, heißt das **goldne Zeitalter.**

Aldi Manutii Ep. de artibus liberalibus veterum Romanorum — im VI. B. des gronoviſchen Theſaurus.

§. 21.

Verfaſſung.

a. Die lebenden **Gelehrten** werden in der 1 Abth. des 2 Theiles unter den Wiſſenſchaften, wo ſie hingehören, angezeigt.

b. **Anſtalten** zur Beförderung und Fortpflanzung der Gelehrſamkeit.

α. **Schulen.** – Im patriarchaliſchen und nomadiſchen Leben ertheilten die Hausväter ihrer Familie Unterricht in der Religion und Volksgeſchichte. – **Oeffentliche** Schulen findet man, Paläſtina ausgenommen, bis auf **Thales** nirgends. Erſt ſeitdem die **Städte** durch Handel und Luxus an Bevölkerung wuchſen, fieng **Thales** an, öffentlicher, als ſonſt geſchehen, und nach ihm **Anaximander** – wenn gleich nicht auf öffentliche Koſten – zu lehren.

β. **Paläſtina.** Die **Prophetenſchulen.** R. C. G. die hohen Schulen zu **Tiberias** und **Babylon.**

Domenico *Auliſio* delle ſcuole ſacre LL. II. poſtumi. Nap. 1723. 4. — Altings, Urſinus und Torrelius Schriften beziehen ſich auf die ſpätern Schulen zu Tiberias und Babylon. — Am freyeſten handelt H. Prof. Niemeyer von den Prophetenſchulen im IV B. der Charakteriſtik. — Von dieſen und den ſpätern Schulen geben auch *Waehner* in Antiq. Ebr. Vol. II. Witſius und andere im II B. Biblioth. Hebr. von Wolf angezeigte Schriftſteller Nachricht.

γ. Aegy-

ב. Aegypten – die Schulen zu **Memphis**, **Theben**, **Heliopolis** – zu **Alexandrien**, die ptolemaische Schule, das **Serapäum** und **Isäum**.

ג. Die Schulen zu **Babylon**, **Borsippe**.

ד. In **Kleinasien** **Ephesus**, **Tarsus** in **Cilicien**, **Mitylene**, **Rhodus** – die mediciniſchen Schulen zu **Smyrna**, **Kos** und **Knidus**.

ה. In **Syrien**, zu **Antiochien**.

ו. In **Griechenland** – die Schulen zu **Mykalessus**, – **Sparta**, **Korinth**, **Theben**, **Athen**, die **Akademie**, die epikuriſchen Gärten, das Kynoſarges, die Stoa, das Lyceum.

ז. In **Gallien** – die Schulen der **Druiden**, die Schule zu **Marſeille** (von den Phocenſern geſtiftet), Autun (Auguſtodunum), **Lyon** (ſ. Boulay T. I.).

ח. In **Italien** – zu **Kroton** und **Metapontus** in Großgriechenland – zu **Syrakus** in Sicilien – zu Rom das Athenäum ꝛc.

Cph. *Cellarii* Diſſ. de ſtudiis Romanorum litterariis in orbe & prouinciis. Hal. 1698. 4. — auch unter ſ. akademiſch. Reden. Leipz. 1712. 8. und in dem ſallengriſchen Theſaurus. III B.

Io. Ge. *Walchii* Diatr. de variis modis literas colendi apud veteres Romanos. Lipſ. 1716. 4. — auch in ſ. Parerg. acadd. L. 1721. 8.

ß. Gelehrte Geſellſchaften. An den Höfen hielten manche Regenten Gelehrte zur Unterhaltung z. B. **Salomo**. – **Ptolomäus Lagi** errichtete die erſte bekannte gelehrte Geſellſchaft.

γ. Bibliotheken. Da man damals blos geſchriebene und alſo koſtbare Werke ſammelte: ſo mußten die Bibliotheken, in Vergleichung mit den unſrigen, ſehr klein ſeyn. Die erſten Spuren einer Bücherſammlung

lung sind die Religionsbücher Mosis in der Stiftshütte und das Tempelarchiv zu Jerusalem. Auch soll Cambyses in Aegypten Religionsbücher vernichtet haben.

m. In Aegypten der Büchervorrath des K. Osymandias mit der Aufschrift: Apotheke der Seelen — die vom K. Ptolemäus Lagi gestiftete, vom Ptol. Philadelphus und Cleopatra vermehrte, vom Cäsar zum Theil und vom Omar ganz (im J. n. C. 640.) verbrannte Bibliothek zu Alexandrien.

n. In Pergamus die Büchersammlung des K. Attalus, welche Cleopatra mit der alexandrinischen vereinigte.

o. In Griechenland die Privatsammlungen des Aristoteles, Polykrates und Pisistratus.

p. In Rom — die erste Sammlungen von Aemilius Paulus und Lucullus — Julius Cäsar u. a. Bester Sammler und Kenner (Käther) Tr. de multis Romanorum Bibliothecis.

In Phil. Cradii Tr. de Multis alexandrinis. Bipont. 1781. 8.

q. In Julia Spes. Hilfreiche Bibrarium Alexandrinum. Lips. 1779. 8.

Zweyte Abtheilung.
Von Christus bis auf die neuesten Zeiten.

Dritte Periode.
Von Christus bis auf den Untergang des morgenländischen Reichs durch Carls des Großen.

§. 31.

Rasse neuen Beherrscher Aegypti befiederte Wissenschaften und Künste in Rom, legte an seinem Hofe große Mäze-

Männer (**Varro**, **Virgil**, **Horaz**), und unter seiner Regierung blüheten große Dichter und Historiker. Allein unter seinen Nachfolgern **Tiber**, **Caligula** ꝛc. fieng die Gelehrsamkeit zu sinken an, wenn gleich noch einige wahrhaft große Männer (**Seneka**) auftraten. Auch die lateinische Sprache fieng durch die Bekanntschaft der Römer mit Barbaren zu verfallen an. Dieser Zeitraum heißt daher das **silberne Alter.**

§. 23.

Vespasian suchte zwar die Gelehrsamkeit durch Aufnahme der Schulen und ausgesetzte Gehalte der Lehrer den alten Glanz wieder zu geben, allein der Luxus und die Trägheit des Volkes war zu hoch gestiegen, als daß seine und seines gütigen Nachfolgers Bemühungen etwas hätten fruchten können, besonders da **Domitian** alles aufgekeimte gute zerstörte und die Philosophen aus Rom verjagte. – Die Dichter werden in diesem Zeitraume schwülstig (Statius), die Philosophen Stoicismus-rühmend, die Historiker (**Tacitus** ausgenommen) weniger pragmatisch, die Grammatiker Subtilitätenkrämer. Das unseelige Heer von Sophisten und Glossatoren nimmt überhand, und so sinkt unter politischen Unruhen und der überhandnehmenden Macht der Militz die Cultur der Wissenschaften.

§. 24.

Bey diesen unglüklichen Aussichten breitete sich die von Christus in Palästina gestiftete Religion in Kleinasien, Syrien, Griechenland, Italien und Aegypten weiter aus, stürzte das heidnische Religions-System, und wurde nach vielen Mißhandlungen und mannichfaltigen Versuchen ihrer Freunde und Feinde zuerst von **Johann** aus Damask (im 8ten Jahrhundert) systematisch bearbeitet.

§. 25.

37.

Wiederherstellung.

1. Schulanstalten. Ausser denen §. 21. genannten Schulen in Palästina, Syrien, Galiläa ꝛc. sind zu bemerken:

a. Die von den Römern angelegten Schulen zu Poitiers, Tarbonne, Toulouse, Bourdeaux, Besançon und Trier (Bosley Hist. Country and Bredon);

b. Die vom Pantänus gestiftete katechetische Schule zu Alexandrien: die bischöfliche Schule Hieronymi ꝛc.

c. In Rom, — das Archiv, die Schule im Lateranum, die Perpetui magistrati, innerhalb und die Gymnasien außerhalb der Stadt.

Jo. Ge. Walchii Diss. de Gymnasiis romanis veteribus Romanorum. Jen. 1721.

d. In Athen — die philosophische und politische Schule.

e. Die Rechtsschulen zu Rom, Constantinopel und Berytus.

f. Die ältern (ältesten) christlichen Schulen zu Hierapolis, Ephesus, Carthago in Cilicien, Cäsarea in Palästina, Carthago, Tagaste in Numidien ꝛc.

g. Bibliotheken — zu Rom, die palatinische (welche Julius Caesar anlegte) und capitolinische und noch andere — die christlichen Bibliotheken zu Jerusalem, Cäsarea und vorzüglich Cäsarea in Palästina (Origenes). Vergl. §. 21.

Vierte Periode.

Von Leo bis auf den Untergang des griechischen Kaiserthums.

38.

1. Dispersi de Scriptoribus, qui ecclesiasticas Orientis et Occidentis res illustrarunt. Sec. VII. VIII. IX. & tog. typis ejusdem bibliothecae absolutorum, programmata XVIII. Lemgo. 1747 — 51. 4.

Io. *Zwingeri* Or. de barbarie superiorum aliquot seculorum orta ex supina linguae graecae ignoratione, dicta 1661 — in Tempe heluet. T. VI. S. 403. u. f.

Die Einfälle der barbarischen Völkerschaften, das wenige Ansehen der eigentlichen Gelehrten, der Aberglaube und die Zanksucht der christlichen Geistlichkeit und das unseelige Mönchs- und Klosterwesen, machten das Schicksal der Wissenschaften so traurig, daß (§. 23.) anstatt gründlicher Gelehrsamkeit die geschmacklosesten Subtilitäten, anstatt der Religion unfruchtbare und unchristliche Zänkereyen, und anstatt der guten Schreibart schwülstiger Etymologien-Wust herrschend wurde. Das einzige Verdienst dieses Zeitalters sind die herrlichen römischen Gesetze, welche der Sitten-Verfall nöthig machte, und die unter **Justinian** ꝛc. vom **Tribonian** ꝛc. veranstaltete Sammlung derselben.

§. 27.

C. A. *Heumanni* Progr. de Germanis priscis literarum secreta ignorantibus — in Poecile. T. I.

Ge. *Schubarti* Ep. de Litteraturae apud Germanos primordiis & incrementis, nec non de veteribus nonnullis germanis scriptoribus, qui sermone vernaculo ingenii monumenta reliquerunt — in Miscell. Lipsl. T. V.

Theoph. Lud. *Munteri* Diss. de educatione puerorum apud veteres Germanos — in parerg. hist. philol. Gott. 1749. 4.

Einige Deutschen waren theils durch Kriege der Römer, theils durch Theilnehmung an ihrer Miliz, theils durch langen Aufenthalt in Rom, theils durch christl. Mißionen mit Gelehrsamkeit näher bekannt worden. **Karl** der Große errichtete unter seinen Franken und Deutschen, von einigen brittischen Gelehrten unterstützt, öffentliche Schulen in Deutschen Klöstern, an seinem Hofe (palatina) und zu **Paris**. Man lehrte daselbst Theologie, freye Künste und lateinische Sprache, in welcher einige deutsche Schriftsteller **Lambert** von Aschaffenburg und in der Folge **Otto** von Freyssingen – in ihrer Art – fürtrefliche Werke hinterlassen haben. – **Ottfried** von

Wießen-

Wießenburg (843–870.) hat zuerst in deutscher Sprache geschrieben. – Aber auch Deutschland und Frankreich verfielen in Rücksicht auf Gelehrsamkeit, doch dieses, wegen dem päbstlichen Zusammenhange mit seinen Regenten, eher als jenes. In England allein erhielt sich einige Gelehrsamkeit.

§. 28.

C. D. *Kochii* Diss. de fatis studiorum apud Arabes. Helmst. 1719. 4.

Io. Iac. *Reiskii* Diss. de principibus Muhamedanis, qui aut ab eruditione aut ab amore literarum & litteratorum claruerunt. Lipſ. 1747. 4. Herbelot u. a. s. II. Th. 2 Abth.

Die aus den Abendländern verscheuchten Musen wandten sich wieder nach dem Orient. Einige vertriebene heidnische und sogenannte ketzerische arianische, nestorianische ꝛc. Gelehrten hatten sich schon von Anfang dieser Periode nach Persien, Sina ꝛc. begeben. Andre, die man des öffentlichen Schutzes und Unterhalts beraubt hatte, folgten ihnen nach, und so wurde der Orient, vorzüglich aber Persien und Arabien, nach einigermassen beygelegten Gährungen und Ausstreebung der Ommaiden unter der andern Herrscher-Familie den Abbasiden, der Sammelplatz der Gelehrsamkeit. – Die Fabeldichter, der Koran (welcher das Dichter-Genie der Araber einigermaaßen niederdrückte) viele Mathematiker und Philosophen – jeder in seiner Art – beförderten Aufklärung. **Mansur** und **Mamun** ließen griechische Schriftsteller ins arabische übersetzen, Schulen, Bibliotheken und Sternwarten anlegen. Von ihnen lernten die Tataren und von diesen die Sinesen. – Ihre Nachfolger verbreiteten mit ihren Eroberungen in Africa, Spanien und dadurch mittelbar in Frankreich philosophische Aufmerksamkeit.

§. 29.

Aus Spanien und zum Theil auch durch die Kreuzzüge aus dem Orient kam arabische Gelehrsamkeit nach Frank-

Frankreich Deutschland und England. Man reisete zu den Arabern Mathematik und Philosophie zu lernen oder alte Schriftsteller, weil man ausser Deutschland *) und England kein griechisch verstand, aus dem arabischen sich eigen zu machen (Gerbert). Es wurden viele Schulen errichtet, und die errichteten verbessert, auch in die Klöster würde sich ein thätigerer Geist verbreitet haben, wenn nicht die unglückliche Streitigkeit zwischen Imperium und Sacerdotium fortgedauert hätte. Man lehrte Logik nach Aristoteles und die 7 freyen Künste nach dem Trivium **) und Quadrivium. Doch lehrte man nur in den meisten Logik und die partes ***) oder Grammatik und auf einigen höhern Schulen z. B. **Paris**, **Fulda**, **Hirschau**, Rhetorik, das Quadrivium und Theologie. Im zwölften Jahrhunderte lehrte Abälard die **scholastische** Theologie öffentlich; **Roscelin** (Rocelin, Rucelin) wurde Anführer der scholastischen Philosophen, die um ihr Zeitalter nicht genug gepriesene Verdienste haben; die Einrichtung der Universität zu **Paris** kam dazu, und nun wurde das Abendland der Aufklärung empfänglicher, die ihm aus Griechenland bevorstand.

Philological enquiry by Iac. *Harris* Lond — 1781. 8. — Der III Th. enthält ein treffendes Gemählde des Zustandes der Wissenschaften in den mittlern Zeiten, und handelt auch von

*) Durch die griechischen Mißionäre in Böhmen und einige Ueberbleibsel aus Karls des Gr. Zeiten, war in den deutschen Klosterschulen noch einige griechische Gelehrsamkeit aufbewahrt worden. In den Klöstern Fulda und Hirschau wurde theils von gebohrnen Griechen, theils von deutschen Mönchen die griechische Sprache gelehrt.

**) *Triuium*, Grammatik, Rhetorik und Dialektik *Quadriuium* Musik (meist Kirchenmusik) Arithmetik, Geometrie und Astronomie. Alle enthält der Denkspruch:

Gram loquitur, *Dia* vera docet, *Rhet* verba colorat.
Mus canit, *Ar* numerat, *Geo* ponderat, *As* colit astra.

***) Partes (sc. orationis) — Septem sunt artes, octo sunt partes. Wer artes lehrte, hieß artium magister.

von den Griechen in Conſtantinopel, von den Saracenen, Franken und Scholaſtikern.

§. 30.

α. Schulanſtalten.

α. Africa – zu Alexandrien, Kahira (Gemelhazaz) und in Kahiras Vorſtädten Betzuaila u. Bebelloch) – Fes, Marokko ꝛc.

β. Aſien – Bagdad, Samarkand, Maragha ꝛc.

γ. Europa – Conſtantinopel; die Kloſterſchulen zu Bec, Fleury, Rheims, Freyſingen, Fulda, S. Gallen, Hirſchau, Laon ꝛc. die höhern Schulen zu Cambridge, Oxfort, Paris, Bologna; die mediciniſche Schule zu Salerno (XI. Jahrh.) die juriſtiſchen zu Montpellier und Perugia ꝛc. – die Univerſitäten zu Paris, Angers, Orleans ꝛc. Bologna, Padua ꝛc. Cambridge, Oxfort ꝛc. Prag, Wien, Würzburg, Leipzig, Roſtock, Greifswald, Baſel, Freyburg, Ingolſtadt, Tübingen, Maynz.

Io. *Launoii* L. de ſcholis celebrioribus ſ. a Carolo M. ſ. poſt eundem per occidentem inſtauratis. Lutet. 1672. 8. — auch bey Mabillons Itiner. germ. nach Fabrizens Ausgabe. Hamb. 1717. 4. — Boulay T. I. S. 79. u. f. T. II. u. f. — Brehm ꝛc. ſ. §. 38.

β. Zwey gelehrte Geſellſchaften in Deutſchland, Societas Rhenana und Sodalitas celtica.

γ. Bibliotheken zu Tunis, Fes ꝛc. Conſtantinopel (Sophienkirche). – Viele Kloſterbibliotheken in Deutſchland, Frankreich, England, vorzüglich Corvey und S. Denis.

Fünfte Periode.

Vom Untergange des griechischen Kaiserthums bis auf unsre Zeiten.

§. 31.

C. F. *Boerneri* de altera migratione litterarum graec. e Graecia in Italiam s. de Graecis qui sec. XV. suas iterum litteras in Italiam intulerunt, Diss. II. Lips. 1704 — 5. — L. 1741. 8 m.

Humphr. *Hodii* de Graecis illustribus Linguae graecae — litterarumque humaniorum instauratoribus LL. II. Lond. 1742. 8. m.

In Griechenland hatten sich noch einige Gelehrte erhalten, welche sich theils als Abgesandte der griechischen Kaiser an den Pabst (z. B. **Bessarion**) theils aus Furcht vor den Türken nach Italien wandten, und griechische Sprachkenntniß und platonische Philosophie daselbst verbreiteten. Nun schöpfte man aus den Quellen, ließ die größtentheils elenden arabischen Uebersetzungen liegen; Frankreichs und Spaniens Regenten und Deutschlands Kaiser beförderten Gelehrte und Schulen; einige sogenannte Ketzer Wiclefiten, Katharer, Hußiten ꝛc. beriefen sich auf die Bibel und veranlaßten unter den Rechtgläubigen das Studium derselben, und wenn gleich viele Mönche sich mit Liturgie, Mystik, Aszetik, elenden Heiligen-Legenden (Conform. Franc.) Klosterchroniken und Speculation beschäftigten: so schrieben andre griechische und lateinische Schriftsteller ab, studirten lateinische und griechische Sprache, Philosophie, Theologie und geistliches Recht, – Geschichte und Dichtkunst aus den classischen Autoren; die **Buchdruckerkunst** beschleunigte die Aufnahme und Verbreitung der Gelehrsamkeit; Gelehrte konnten, als solche, ihr Glück machen *); die faulen Mönche hingegen wurden verächtlich ꝛc. So konnte ein allgemeiner Geist der Thätigkeit Deutschland, Frankreich und England beleben; so konnten **Erasmus**, **Luther**, **Zwingli** ꝛc. auftreten, jener durch Satyre, und

*) Z. B. Pet. Aichspalter, Med. D. wurde Churf. zu Maynz, starb 1326.

Luther durch Vorurtheile, die verunstaltete christliche Religion von römischen Schlacken reinigen, und ein neues System der Theologie ihren Anhängern einflößten.

§. 32.

Je mehr die Wissenschaften in den Abendländern beurtheilet wurden: desto tiefer sanken sie im Orient und Africa. Keine Mamuna und Mansura beförderten die Gelehrsamkeit, vielmehr wütheten sie die Negoten den Barbarenverfolgungen.

Glücklicher waren in Gegentheil die Staaten. Sie beförderten sich mit vaterländischer Geschichte, Mathematik und Medicyn, die griechischen Meisterer von besserm ihren Kalender, errichteten Sternwarten ac. wurden, wegen ihrer Kenntnisse, Vorsteher des astronomischen Tribunals, und verbesserten dadurch mit gutem Erfolge die christliche Religion. Einige unruhige Brouillons meiner Nation bestritten zu Anfang dieses Jahrhunderts, und seit einiger Zeit sind die Wissenschaften in Sina gesunken.

Andere wichtige verdienten Mahrheiten in den Lateinischen Classicis &c.

Thesph. Reinelii de re literaria Sinensium Comm. in quo Scriptorum partem ac gradus literis Sinensibus illustrandis &c. aliarumq; gentium praeterim Aegypt. Graec. & ind. literis utque plurimis conferuntur. L. B. 1680. 12.

C. Wolf. summa Edicta C. de fabricia Structorum Ch. d. XII. Ind. 1721. Halens. Tweedi. 1725. 4. — Fridii ad M. 1728. 4.

§. 33.

In Anglo Turcoia de Sec. XVII. exulcio & hodierna literarum penicilla. Genev. 1704.

Das sieht, was Luther und sein treuer Gehülfe Melanchthon in Deutschland so verbesserten, wurde auch die nördlichen Reiche aus dem Schlummer der Unwissenheit. — Die Reformatoren der Theologie reformirten auch Schulen und Universitäten, und durch ihre und einiger guten Fürsten Bemühungen, haben die barbari-

lutherischen Universitäten die ausländischen und katholisch-deutschen **weit** übertroffen. – Der Geist der Polemik hinderte zwar nach **Luthers** und **Melanchthons** Tode die Aufnahme **theologischer Gelehrsamkeit**, da besonders der dreyßigjährige Krieg dieses Feuer heftiger anfachte. Ruheliebende Gelehrte ließen die Theologie liegen, und bearbeiteten classische Autoren, studierten Mathematik, Physik und Philosophie (**Leibnitz**, **Newton**), oder beschäftigten sich mit Poesie (**Opitz**, **Logau**, **Canitz**) bis endlich **Wolf**, der Stolz Schlesiens und seiner Hauptstadt, alles, was vor ihm und besonders **Leibnitzen**, in der Mathematik und Philosophie entdeckt worden, systematisch bearbeitete, auf der andern Seite aber die Humaniora hinderte, welche **Ernesti** mit dem glücklichsten Erfolge, in Deutschland, wieder in Gang brachte. Auf der einen Seite beschäftigte man sich mit wolfischen Systemen, und auf der andern suchte man alle Gelehrsamkeit herabzusetzen (Pietisten); andere suchten die Aufnahme der deutschen Sprache und Dichtkunst (**Gottsched**, **Haller**) Romane (**Hermes** u. a.) Satyren (**Rabener**) andere Oekonomische und Finanzwissenschaften, Pädagogik (**Basedow**, **Rochow**, **Trapp** ꝛc.) Physiognomik (**Lavater**) zu befördern. Bemerkenswerther sind einige glückliche Aufklärungen in der Theologie (**Mill. Wettstein**, **Semler**, **Kennikott**, **Michaelis**), welche, von andern mißgedeutet, viele Verirrungen des menschlichen Verstandes veranlaßt haben.

Verfassung.

§. 34.

A. Einige allgemeine Bemerkungen über den Zustand der Wissenschaften in Europa.

C. A. *Heumanni* Ep. & Or. de hodierno statu rei litterariae — in Poecil. T. I. S. 515.

Betrach-

Betrachtungen über die Wissenschaften des gegenwärtigen Zustandes in Europa, aus dem franzöſ. 1767. 8. — das Buch selbst ist mit Sachkenntniß geschrieben, obgleich die Verrükung der Wörter auf dem Titel das Gegentheil anzuzeigen scheint.

1. So sehr auch **Alphons** und im XV. Jahrhund. des Card. **Ximenes** löbliche Unterstützung in **Spanien** die mathematischen, philosophischen und philologischkritischen Studien beförderte: so sank doch in der Folge durch die abnehmende Bevölkerung dieses Landes, Verfolgungssucht der Geistlichkeit, Möncherey politische Unruhen, und die der spanischen Nation wie eigen gewordene Trägheit Cultur und Gelehrsamkeit. Erst seit der Mitte dieses Jahrh. hat sich diese Nation um ihre Sprache, um oekonomische und physikalische Einsichten bekümmert. Theologische Aufklärung ist noch lange nicht zu hoffen, da sich besonders die dasigen Universitäten Salamanca und Alcala ausgenommen, in dem elendesten Zustande befinden. – Um **Portugalls** Cultur, die durch Jesuiten ehedem unterdrückt wurde, und unter der dermaligen frömmelnden Regierung wieder abzunehmen scheint, hat Marq. von **Pombal** große Verdienste.

2. In **Italien**, dem ehmaligen Sitze humanistischer Gelehrsamkeit, sind bey den großen Anstalten zu Beförderung der Gelehrsamkeit, und den vielen Gelegenheiten zu eigentlicher Aufklärung, noch gewisse äußerliche Hindernisse. Der schüchterne Gelehrte in Florenz, Ober- und Unter-Italien beschäftigt sich mit Untersuchungen über den Ursprung seines Volks, Alterthümern (Herculanam), denkt aber wegen dem nahen Aufenthalt des h. Vaters und mancherley Pfründen, die er vergiebt, auch wegen dem katholischen Aberglauben mancher Regenten, welche keine andere Aufklärung, als die physikalischnutzbare kennen, an keine Läuterung theologischer Begriffe.

3. Die wenigen **Griechen** sind unter dem äußerlichen Drucke der Türken, und dem intoleranten Aberglauben der griechischen rechtgläubigen Geistlichkeit wenig um theologische Aufklärung besorgt, und holen ihre philosophischen, mathematischen und mediciniſchen Kenntnisse (womit sie bey den türkischen Großen ihr Glück machen,) von deutschen lutherischen Universitäten, vorzüglich **Halle** und **Leipzig**. – Die Einsichten ihrer Beherrscher, der **Türken**, erstrecken sich außer einigen eingeschränkten Kenntnissen von Kriegskunst und Politik, nicht über Spitzfündigkeiten und den Koran. – Die neuangelegte Buchdruckerey zu Konstantinopel wurde bald zerstört, weil sonst den Derwischen der Verdienst des Abschreibens wäre entzogen worden.

Io. M. *Gesneri* Obs. de eruditione Graecorum, qui hodie viuunt. — im II. B. Miscellan. Lipſ.

4. **Rußland** hat sich in unserm Jahrhunderte durch **Petern** den Gr., seinen Freund le Fort, viele deutsche und einige schweitzerische Gelehrte, durch neuerrichtete oder verbesserte Schulen und Universitäten, gelehrte Gesellschaften und Buchdruckereyen, mit der Gelehrsamkeit überhaupt und Mathematik und Physik – ins besondere bekannt gemacht. Auch suchen einige einsichtsvolle Männer **Platon** u. a. Religionsaufklärung zu befördern.

5. In **Pohlen**, einige Protestanten in der Hauptstadt und den deutschen Gränzstädten ausgenommen, herrscht noch viele Dunkelheit. Vaterländische Geschichte, katholische Theologie und geistliches Recht, auch etwas Mathematik und Philosophie werden studiert, aber nicht erweitert. Da aber die Nation sich durch Uebersetzung klaßischer, deutscher und französischer Schriftsteller, durch Aufnahme deutscher Gelehrten und Schauspiele und Besuchung deutscher oder preußischer Universitäten zu bilden sucht: so stehen bey abnehmender Wildheit des pohlnischen Adels und geistlichen Verfolgungsgeistes

geistes der pohlnischen Litteratur die schönsten Tage noch bevor.

6. **Dännemarks** und **Schwedens** Aufklärung gehet, wegen der genauen Verbindung beyder Länder, in gleichem Schritte. Auch durch Deutsche ist daselbst der erste Grund zur Aufklärung in der Religion, Philosophie und den Wissenschaften überhaupt gelegt worden. – Indeß scheint Dännemark fleißiger an seiner Aufklärung zu arbeiten als **Schweden**, welches ausser Naturgeschichte (**Linné**, **Celsius**, **Bergmann**) eben keine Verdienste hat.

7. Weiter sind im Gegentheile **Englands** Gelehrte (seit dem VII. Jahrh.) in Physik, Philosophie und Mathematik gekommen. Der tiefforschende Geist des Engländers ließ ihn in Medicin, Theologie, besonders nach der Reformation, glücklich fortrücken, und **darinn** seine Nachbaren die Franzosen weit übertreffen, besonders, da er die theologischen Hülfswissenschaften Philosophie und Kritik, mit den Deutschen anhaltender bearbeitet hat, als es den Franzosen der Nationalcharakter zuließ. Die brittischen Verdienste um höhere Mathematik, Physik und Philosophie sind bekannt.

8. Mit lautern Lobsprüchen eigner Panegyristen schritten die **Franzosen** von Königen und Großen unterstützt, auf der wissenschaftlichen Bahn fort, bearbeiteten ihre Landessprache und die schönen Wissenschaften. Nicht so – aus theologischen Vorurtheilen flüchtigem Nationalcharakter und dem römischen Einfluß auf ihre Familien – Theologie, Rechtswissenschaft und Medicin.

9. Wenig unterstützt und unbemerkt schritt der **Deutsche** zurückgesetzte Gelehrte, dessen Nerven weder ein rauhes Klima unempfindlich noch die fliegende Hitze allzureitzbar macht, **bedächtig** fort, studierte gründlich Philologie, Mathematik, Philosophie und Theologie, und wurde darinn Europens Lehrer. Ohne **Luthern**

und

und Zwingli würde kein Calvin oder Capellus, ohne Keplern kein Newton, ohne Dürern und Speckle kein Vauban ꝛc. seyn, ohne deutsche Reformation keine Befreyung vom Mönchsregimente stattgefunden haben. – Auch haben die Deutschen, der großen Hindernisse des 30 jährigen Krieges und des Mangels an Unterstützung ohnerachtet, ihre Muttersprache glücklich bearbeitet, und Dichter und Redner – in ihrer Art – aufgestellt, die auch in den schlechtesten ausländischen Uebersetzungen den allgemeinen Beyfall der Ausländer erhalten haben. – Daß die deutschlutherischen Universitäten und der ganze deutsche Unterricht den französischen im ganzen betrachtet weit übertreffe, daß in Deutschland ein allgemeiner Geist der Thätigkeit die Gelehrten auch in den unbemerktesten Kloster- und Schulwinkeln belebe, in Frankreich hingegen, ausser dem pariser Gouvernement und einigen an Deutschland gränzenden Orten, der sogenannte Gelehrte blos vegetire, und daß Deutschland, viel schlechte Producte abgerechnet, mehr gutes in Theologie, Jurisprudenz und Philosophie liefere als Frankreich – das lehrt der Augenschein.

Vergl. Bemerkungen eines Reisenden durch Frankreich (von D. Grimm) und *Bernoulli's* Lettres astron.

Laur. *Rheinhardi* Or. de incrementis, quae Philologia graeca inde ab huius (XVIII.) Seculi initio ad nostram vsque aetatem opera Germanorum cepit. — in L. Institutt. stili lat. 1728. 8.

Anmerk. Um über den Werth einer Nation in Vergleichung mit einer andern ein richtiges Urtheil zu fällen: muß man nicht allein den litterarischen Zustand beyder in Vergleichung gekommener Nationen kennen, sondern auch Genie und Sprache nicht verwechseln, nicht einige schlechte Schriftsteller lächerlich machen und a particularissimo aufs ganze schlüßen, nicht Zierrathen zum Maaßstabe annehmen, sondern nach denen Wissenschaften, welche das Wesen der Gelehrsamkeit ausmachen (Theologie, Rechtswissenschaft, Medicin, Mathematik, Philosophie, Geschichte) das Maaß der Einsichten bestimmen. Diese Behutsamkeitsregeln vorausgesetzt: vergleiche man unpartheiisch Franzosen

und Deutſche — empfinde und urtheile! — — Vergl. ſur la literature allemande (von Kön. Friedrich II. von Preußen) oder die deutſche Ueberſ. von K. R. Dohm. Berlin 1781. 8. und die dadurch veranlaßten mannigfaltigen Schriften von Aſſprung, Gomperz, Jeruſalem, Meiſter, Möſer, Rauquil, Tralles und Wezel — Lamberts und von Hollands Briefe über den Zuſtand der ſchönen und gründlichen Wiſſenſchaften in Deutſchl. im I B. des Lamberſchen Briefwechſels, und J. A. Eberhards Rede von den Zeichen der Aufklärung einer Nation. Halle 1783. gr. 8.

10. Die Aufklärung in **Preuſſen**, der **Schweitz** und den **Niederlanden** iſt mit der deutſchen, Theologie ausgenommen, faſt mit gleichen Schritten fortgerückt. Die ſchweitzeriſchen und holländiſchen Univerſitäten ſind hinter den deutſchlutheriſchen um ein halbes Seculum zurück.

Iac. *Burkardi* Progr. quid cauſae ſit cur humanitatis ſtudiis maius hodieque a Batauis quam a Germanis ſtatuatur pretium. Hildes. 1718. 4.

Sam. *Sorbiere* Lettre de l'etat des Sciences en Hollande — in ſ. ſeltnen Lettres, relations — Par. 1660. 8.

§. 35.

B. Von den Anſtalten, welche die Aufnahme und Ausbreitung der Gelehrſamkeit befördern ſollen.

a. Von der Verfaſſung der Univerſitäten überhaupt.

α. Hülfsmittel.

1. Caſp. *Thurmanni* bibliotheca academica de rebus & iuribus non tantum academiarum & academicorum, ſed etiam Doctorum aliorumque eruditorum extra academias viuentium imo vniuerſae rei litterariae immunitatibus, priuilegiis atque praerogatiuis. Hal. Magd. 1700. 4.

Franc. *Iunii* Academia ſ. libellus quo ortus Academiarum genera & partes itemque ſtudiorum & honorum gradus, quos academiae obſeruant & quae eo pertinent exponuntur. Adiectus eſt academiarum totius Europae catalogus. Heidelb. 1587. 4.

Herm. *Conringii* Antiquitates academicae — ex ed. C. A. *Heumanni*. Gott. 1739. 4.

Andr. *Mendo* de Iure academico ſelectae quaeſtiones — de academiis, magiſtratibus, collegiis, profeſſoribus, candidatis

datis & ſcholaſticis. Salmant. 1655. — Ed. II. Lugd. 1668. fol.

Dav. *Wendeleri* Diſſ. de Rectore Academiae. Vit. 1677.

C. *Arndii* Obſ. de ſceptrorum rectoralium formali & materiali origine — in Miſcellan. Lipſ. T. IX.

H. *Meibomii* Or. de origine, dignitate & officio Cancellariorum academicorum — in *Wenckeri* Collect. Archiv.

(Iac. *Thomaſii*) Obſ. de facultatibus academicis — in Obſſ. Halenſſ. T. VI.

Ott. Phil. *Zaunſchliffer* Diſſ. iurid. de priuilegiis Profeſſorum. Marb. 1685. — Hal. 1734.

Io. Mich. *Schwimmeri* Tr. de academiis omnium facultatum Profeſſoribus & ſtudioſis. Ien. 1672. 4.

C. Fd. *Hommelii* Or. de Ordinariis Facultatis Iurid. Lipſ. 1764.

Val. *Thilonis* Or. de origine & incremento graduum academicorum habita 1638. —, in ſ. Oratt. acadd Regiomont. 1653.

Iac. *Waechtleri* Diſſ. de iure creandi Doctores. Vit. 1663.

Io. Franc. *Buddei* Or. de origine DD. Theol. & Magiſtrorum AA. horumque dignitate. Lipſ. 1723.

V. *Marbachii* Diſſ. de Doctore iuris bullato. Argent. 1695.

Viti *Amerbachii* de doctoratu philoſophico — in *Rotmari* Oratt. Ingolſtad. 1571. 8.

I. B. *Menckenii* Diſſ. de honorifico Magiſtri nomine eiusque iuribus inſignioribus — in ſ. Diſſ. litterarr.

Bened. *Carpzouii* Progr. de Licentiatis. Lipſ. 1648.

(Iac. *Thomaſii* Progr. de voce & dignitate Baccalaureorum. Lipſ. 1670.

I. C. Eu. *Winckenii* Diatribe de antiquitatibus cathedrarum — in den Exercitt. Soc. Lat. Ien. 1743. Vol. II.

Io. Volcm. *Bechmanni* Tr. de priuilegiis & iuribus ſtudioſorum, ed. III. Ien. 1741. 4. — Liebenthal, Wildenberg, Hütten, Beckmann über ebendenſelben Gegenſtand. —

Guil. Hier. *Bruckneri* Diſſ. de iuramento ſtudioſorum academico auſpicali. Ien. 1725. — Omeis und Rhodomann auch darüber.

Io. G. *Gellii* Diſſ. hiſt. de depoſitione academica. Lipſ. 1689.

Io. Matth. *Florini* Diſſ. de Germaniae vulpibus academicis — in ſ. Opuſcull. varr. Halae 1735.

C. A. *Heumanni* Hiſt. gladii academici. Gott. 1734. 4.

Chr. *Wolfii* Obſ. de notione libertatis academicae. — in ſ. Hor. ſubceſiu. a. 1731.

Io. *Will* Diſſ. de ſtipendiis ſtudioſorum. Ien. 1670.

Io. Chriſtfr. *Sagittarii* Diſſ. de origine ſalariorum & ſtipendiorum litterariorum. Ien. 1646.

I. H. *Stuſſii* Commentt. II. de natalitiis academiarum. Goth. 1740. 4.

Cph. M. *Pfaffii* Or. de vniuerſitatibus ſcholaſticis emendandis & pedantismo litterario ex iisdem eliminando. Tub. 1710.

§. 36.

β. Verfaſſung.

Jede Univerſität hat, als ein politiſches Ganze betrachtet, ihre – nach Zeit und Ort verſchiedne – Grund-Verfaſſung, Rechte, Mitglieder, Bürger und Unterthanen. Es haben Univerſitäten das Recht **vor ſich** Statuten zu machen, Gradus zu ertheilen, von aller geiſt- und weltlichen Jurisdiction (auch bey den meiſten Criminal-Sachen unausgenommen) frey zu ſeyn, hingegen über ihre Mitglieder, Bürger und Unterthanen freye Jurisdiction (die Appellation an den Landesherrn und Reichs-Gerichte ausgenommen) zu üben, auch ihre Mitglieder und Bürger (denn von Unterthanen verſteht es ſich von ſelbſt) auf eine gewiſſe Weite (z. B. Leipzig, *ad tres diaetas* oder 15 deutſche Meilen) zurück zu fordern und vorzuladen. Auch ſind ſogar, vermöge päbſtlicher Bullen, die Univerſitäten des Interdicts und der Rector des Bannes unfähig.

§. 37.

b. Von der Verfaſſung der Univerſitäten insbeſondere,

aa. Nationalverfaſſung alter Univerſitäten.

1. Das **Oberhaupt** einer Univerſität iſt der Rector, welcher gewöhnlich aus den 4 Facultäten, zu Paris aber nur aus der philoſophiſchen gewählt wird,

wird, und 1388. zu Cölln den Beynamen *Magnificus* erhalten hat.

2. Die **Mitglieder** (Membra Vniu.) sind Magistri und Doctores, die sich durch Vertheidigung einer Abhandlung habilitirt haben. Djese MM. und DD. sind entweder Professores oder nicht. – Sie werden gewöhnlich in vier Nationen abgetheilt (**Orleans** ausgenommen, welches zu Anfang zehn Nationen hatte), welche Abtheilung auf die Universitätsgerichte und Beneficien grossen Einfluß hat.

3. Die **Bürger** (Ciues) sind alle Studierende, DD. und MM. non – habilitati, Notarii ꝛc.

4. Die **Unterthanen** – Pedelle, Actuarii, Bauern der Universitätsdörfer ꝛc.

Die **Geschäfte** einer solchen Universität (z. B. **Paris**) werden abgehandelt

1. in Curia Vniuersitatis in Comitiis generalibus, wo der Rector präsidiret und die Mitglieder aller Nationen zugegen sind. –

2. in dem Consilio Rectorio, wo der Rector, die vier Procuratoren der vier Nationen, und zu Paris seit 1600. die vier Decanen Gericht halten. –

3. Curia Deputatorum, welche selten Statt findet.

§. 38.

bb. Verfassung neuer Universitäten. – Ausser dem Rector oder Prorector sind blos die ordentlichen Professoren Mitglieder der Universität, welche entweder in einem Generalconcilio oder den ordentlichen Gerichtstagen unter Vorsitz des Rectors und Beysitz eines Justitiarius oder Syndicus ihre Geschäfte besorgen. Die Abtheilung in Nationen findet daselbst nicht Statt.

§. 39.

§. 39.

cc. Facultätswesen und akademische Würden.

αα. Die meisten Universitäten haben vier Facultäten, und jede Facultät ihren Senior und Decan (Loewen ausgenommen, wo die Juristenfacultät zwey Decanen hat, einen Civilisten und einen Decretisten). –

א. Die theologische Facultät (Venerabilis Ordo), welche auf manchen katholischen Universitäten auch das canonische Recht lehret, z. B. Breslau.

ב. Die juristische Facultät (Illustris oder consultissima auch ehedem zu Paris venerabilis Decretorum facultas).

ג. Die medicinische Facultät (gratiosa oder experientissima).

ד. Die philosophische Facultät (ampliss. pphorum Ordo oder ampliss. Artium Facultas). – Jede Facultät hat

ββ. drey Grade, und zwar

אא. das Baccalaureat (welches ehedem bey einem Magistro non – habilitato in einer andern Facultät und bey den Philosophen niemals das Recht des Lehrens in sich begriff, sondern eine bloße Würde war.)

בב. Die Licentiatur.

גג. Das Doctorat oder Magisterium. – Die zwey untersten Würden ertheilte der Canzler, welches gewöhnlich ein Bischof war, oder an dessen Statt der Procanzler (welche Würde entweder der Rector z. B. 1409. zu Leipzig, oder ein Professor der Theologie (Eck in Ingolstadt), oder der Rechte z. B. in Loewen, oder ein Professor der

Arzney-

Arzneykunde z. B. 1412. zu Leipzig, oder ein Philosoph, oder der Decan selbst z. B. 1416. und 1438. zu Leipzig bekleidete), und zwar **im Namen des Pabstes**, welches nach der Reformation mit der mit Ertheilung der kaiserl. Privilegien verbundnen Formel: **im Namen des Kaisers** im Römischteutschen Reiche vertauscht worden ist. Die **höchste Würde** ertheilt entweder der **Decan**, oder Pro- oder Exdecan (wenn jener verhindert wird), oder ein Promotor aus dazu vom Canzler, oder Procanzler, oder der Facultät erhaltenen oder der Comitiva habenden Vollmacht.

a Anmerk. Unterschied der Universitäten und Akademien. — Ursprünglich führten hohe Schulen den Namen *Studium* und in der Folge *Studium generale*. — *Vniuersitas* ist nicht von Vniuersitas literarum (welches falsche Supplement aus der Verwechselung mit generale studium entstanden ist) sondern von Vniuersitas Magistrorum & scholarium zu verstehen. Dieß beweisen 1) nicht allein sehr viele alte (z. B. Angers) und alle neue Jesuiteruniversitäten, sondern auch 2) alle alte Urkunden im Boulay z. B. T. IV. S. 175. vom Jahr 1316. „Vniuersis praesentes litteras inspecturis *Vniuersitas Magistrorum & Scholarium* Parisius (so steht in allen alten Documenten statt jeden andern Nennfalles) studentium salutem in filio Virginis &c. und S. 1. ebendas. Bonifacius Epus — exhibita nobis pro parte *dilectorum filiorum Cancellarii Magistrorum Doctorum & Scholarium Vniuersitatis* Studii Oxonienſis &c. — *Cancellarius*, anfangs qui stat ad cancellos, nachher der Aufseher einer Klosterschule. Bey Stiftung der Universitäten ernannte der Pabst einen Bischof zum Canzler der Universität (z. B. zu Paris und Prag die Bischöfe an genannten Orten, zu Oxfort den Bischof zu Lincoln, zu Leipzig den Bisch. von Merseburg) mit Vollmacht auctoritate apostolica die Licentiatur, nach vorhergehender Prüfung, umsonst zu ertheilen. Dieß beweisen alle päbstliche und landesherrliche Privilegien der Universitäten und der zu Loewen noch übliche Canzlertitel: praepositus — ac *cum potestate apostolica gradus acade-*

academicos conferendi Cancellarius. — Seitdem aber zu Bologna und andern Univerſitäten die bürgerlichen Rechte gelehret, auch ſeit 1502. die Kaiſer angefangen die Univerſitäten zu privilegiren, und die Reformation das Anſehen der Päbſte ſchwächte: ſo hat man die päbſtliche Auctorität auf proteſtantiſchn Univerſitäten weggelaſſen. — *Baccalaurei* heißen in alten Urkunden Baccalarii oder Bachalarii, ein aus der damaligen Lehn- und Kriegsverfaſſung entlehntes Wort. — Unter *Licentia* hat man licentiam docendi, nachher aber auch licentiam ſummos honores in N. N. capeſſendi verſtanden. — Alle Nationalverſamlungsfähige Lehrer hießen Magiſtri zur Zeit der Errichtung der Univerſitäten. — Früher führten Lehrer und Cardinäle dieſen Ehrennamen, weil ſie, nach einem Scholiaſten, aliis *magis* poſſunt. — Die Juriſten nahmen zuerſt zu Padua den Doctortitel an, welchen die Theologen Mediciner und Philoſophen gefolgt ſind. — Die Titel Philoſophiae Doctor und AA. Magiſter ſind urſprünglich verſchieden, denn ein AA. Mag. lehrte die 7 freyen Künſte, und von der Philoſophie allein die Dialektik, der Doctor Philoſ. aber, nach Einführung der ariſtoteliſchen Metaphyſik und Ethik, die ſogenannte höhere Philoſophie. Beyde Charakter wurden wegen der Verbindung der Dialektik vereinigt, und aus dieſer Vereinigung der Philoſophie und freyen Künſte läßt ſich der weitläuftige Umfang der philoſophiſchen Facultäten erklären. — Der Name profeſſor iſt erſt im 16ten Jahrhundert aufgekommen, und wie ich glaube, aus den Klöſtern (von profeſſus) entlehnt worden, denn litteras profiteri wurde damals von Studierenden gebraucht. — Die *Facultaeten* haben von facultas überhaupt den Namen. Der Inbegrif von Lehrern einer Wiſſenſchaft hieß Collegium facultatis N. N. z. B. Boulay T. IV. S. 425. „Decanus & Collegium facultatis decretorum Paris.„ In der Folge hat man das Wort facultas allein vor collegium facultatis &c. geſetzt. — Der Name *Decanus* kommt aus den Klöſtern, welche ſchon zu Hieronymi Zeiten in Decurien abgetheilt wurden, wovon jede einen Decanus hatte. Anfangs hieß derjenige auf Univerſitäten, welcher die Geſchäfte der Facultät beſorgte, Regens facultatis, in der Folge aber nach klöſterlichem Brauch Decanus. — Das Wort *Decemuir* iſt aus der römiſchen Staatsverfaſſung entlehnt.

2 Anmerk. Akademien (Anstalten zur Aufnahme und Vermehrung der Wissenschaften durch Erfindungen) Bibliotheken, Münzcabinette, Kunstkammern, botanische Gärten und chemische Laboratoria, gehören auch zu diesen öffentlichen Anstalten, und werden im folgenden mit angezeigt.

c. Individuelle Anzeige der europäischen höhern Lehranstalten, gelehrten Gesellschaften, und Bibliotheken ꝛc.

Hülfsm. und Quellensammlungen.

AA. höhere Lehranstalten:

* Frid. Lucä europäischer Helicon, auf welchem die Academien — Europä, mit ihren Fundationen, Unglücksfällen, Restaurationen, Privilegiis, Jubiläis — Wachsthum und Abnehmen — samt ihren vornehmsten Lehrern — in 7 Haupttheilen vorgestellet werden. Frkfurth a. M. 1711. 4.

* Orbis literatus academicus germanico — Europaeus, praecipuas Musarum sedes, societates, vniuersitates; earumque fundationes, priuilegia, euentus, Teutonicarum Sigilla, prototypis conformia, vna cum fastis, albo chronologico, catalogo vniuersali membrorum & professorum hodie viuentium in Synopsi repraesentans, curante Io. Ge. *Hagelgans*. Frfti ad Moen. 1737. fol. cum figg. ligno incisis. —

[Hagelgans und Lucä sind nach Bertrams Urtheil zwar die vollständigsten, und der letzte in Rücksicht der beygefügten Urkunden und Siegel besonders schätzbar, aber — auch voll Fehler.] Genauer sind:

Bulaei Historia Vniuers. paris. s. §. 43. und

Litterarisches Handbuch der bekannten hoehern Lehranstalten in und ausser Teutschland (d. i. Ungarn, Siebenbürgen, österreichische Lombardey und Groß-Herzogth. Toscana) — von Fried *Ekkard*. Erlang. 1786. und 87. 2 Th. in kl. 8. — enthält eine kurze Geschichte und Darstellung der Verfassung und lebenden Lehrer von Universitäten und andern höhern Lehranstalten.

Alterthümer, Geschichte und neuere Statistik von M. Ge. Niklas Brehm. 1. Band. Leipzig 1783. gr. 8. — V. Fragm. Aelteste Schulanstalten bis auf die Errichtung der Akademien. III. F. Mönchsschulen. II. Fr. Verfassung einer Universität überhaupt. IV. F. Facultätswesen. I. F. Geschichte der Universität zu Prag. VIII. Universität zu Insbruck. VI. F. Privilegium von K. Maximilian vor die Universität Helmstädt und VII. Fr. Privilegie vor Göttin-

gen — das 4te Fragment hat auſſerordentlich viel allen Urkunden im Boulay zuwiderlaufende Nachrichten und das 5te Fr. iſt aus Conring überſetzt.

(Joh. Gottl. Bidermann's) Acta Scholaſtica wo nebſt einem gründlichen Auszuge der auserleſenſten Programmatum der gegenwärtige Zuſtand der berühmteſten Schulen entdeckt wird. Leipz. und Eiſenach. Vol. I. 1741 und 42. Vol. II. 1742 und 43. 8.

Im Jugler, Heumann. Bertram, Ulrich's pragmatiſcher Geſchichte der Schulen, den Reiſebeſchreibungen und Lectionsverzeichniſſen kommen auch gute Nachrichten vor, beſonders aber iſt vieles hierhergehörige in ſtatiſtiſchen ſowohl allgemeinern, als ſpeciellen Schriften anzutreffen.

BB. Anſtalten zur Erweiterung der Wiſſenſchaften (Akademien) und Bildung der gelehrten und Landesſprachen (gelehrte Geſellſchaften).

Godof. *Vockerodt* introd. in notitiam ſocietatum litterariarum. Ien. 1687. 4.

Eph. Haymann's kurzgefaßte Geſch. derer vornehmſten Geſellſchaften derer Gelehrten. 6 Stücke. 1 B. Leipz. 1740 — 43. 8.

CC. Oekonomiſche Anſtalten zur Aufnahme der Wiſſenſchaften, Bibliotheken u. ſ. f.

Auſſer Jugler, Heumann und

Io. Ioach. *Maderi* de Bibliothecis atque Archiuis libb. Ed. II. Helmſtad 1702. 4. und

I. A. S. D. (*Schmidii*) acceſſio. acc. II. 1705. 4.

A critical and hiſtorical account of all the celebrated Libraries in foreign Countries as well ancient as modern and particularly the vatican. Ed. II. Lond. 1740. 8.

E. Fr. *Heiſteri* Or. de hortorum academicorum vtilitate. Helmſtad. 1739. 4.

§. 41.

I. Portugall.

AA. Univerſitäten 1).

aa. Coim-

a. Die Stiftungsjahre der Univerſitäten differiren häufig. Einige zählen von dem Jahre an, wo die erſte Veranlaſſung oder

aa. Coimbra, gestift. 1290, restaur. 1308 und

bb. Evora gest. 1558.

BB. Gelehrte Gesellschaften, ausser einer Menge anderer unbedeutender auf Italienischen Fuß eingerichteter,

aa. die historische Akademie zu Lissabon, gest. 1721. †. (academia real da historia Portugueza)

Historia da Academia real ꝛc. — por el marquez de Alegrette. Lisb. 1727. 4.

Collecam dos documentos e statutos e memorias da academia real da historia portugueza a. 1721 — 29 ordonada pelo Conde de Villamayor, Secret. Lilboa occid. 1721 — 36. fol. 14 Bände.

E. Toze Nachricht von der Portugl. Ak. der Geschichte ꝛc. in Hambl. nützlichen Beyträgen 1760. St. 64. ꝛc.

bb. Die Akad. der Wissenschaften gest. 1781. vom Herzoge zu Braganza mit 4 Klassen, portugies.

oder Anstalt dazu getroffen worden z. B. Paris, — andere von dem dato des päbstl. oder landesherrl. Privilegii, — andere von dem Einweihungstage, und noch andere von dem Erneuerungsjahre. Waren also bey einer Universität die Angaben verschieden (Druckfehler abgerechnet): so setze ich das unsichere Jahr in eine Parenthese oder bezeichne die abgehende Angabe des H. M. Brehm, mit B. folge im ganzen dem seel. Bertram, dessen Nachrichten, nach meiner sorgfältigen Prüfung zu urtheilen, am correctesten gedruckt sind, und, wo ich konnte, den datis der Privilegien und Einweihungstagen. Bey katholischen Universitäten habe ich kurz die Anzahl der Facultäten angedeutet, welche Anzeige bey protestantischen Universitäten nicht nöthig war, welche alle, Stuttgard ausgenommen, und Gießen, welches eine ökonomische hat, 4 Facultäten haben. — Die niedern Schulen zeige ich nicht an, theils, weil sichs von jedem kultivirten Orte von selbst versteht, daß wenigstens eine Trivialschule daselbst sey, theils weil ich sehr weitläuftig und an andern Orten, wo mir die Nachrichten fehlen, zu unzweckmäßig kurz seyn würde. Ich verweise also im voraus auf die von dem fleißigen Herrn F. Ehrard versprochenen Nachrichten.

tygies. Gesch. und litteratur, Naturkunde und Mathematik.

cc. Bibliotheken zu Lissabon, Coimbra, Evora ꝛc.

§. 42.

II. Spanien.

AA. Universitäten, nach einigen zusammen 30, darunter: Salamanca gest. 1222 vom K. Alphons; Alcala de Henares (Complutum) 1508; Barcellona restaur. 1596. Cervera gest. 1717. Escurial 1596; Gandia 1548; Granada 1518; Huesca; Lerida 1300; Majorca; Murcia; Ossuna 1549; Pampelona 1608; Saragossa 1583; Sevilla; Siguenza 1477; Tarracona 1572; Toledo 1499; Valladolid; Valenzia 1470.

BB. Gelehrte Gesellschaften. Die königl. Academie zu Madrid gest. 1713; die spanische Sprachakademie gest. 1744; die Geschichtakademie; die der Arzneygelahrheit, die patriotische Gesellschaft in Madrid; die Oekonomische Societät ebendas. unterm Titel Amigos del pays und einige andere blos Manufacturen und gemeine Industrie zu heben errichtete; die Academie der schönen Künste (oder de. S. Ferdinando).

CC. Bibliotheken B. im Escurial (Bibliotheca Regia D. *Laurentii*). B. zu Alcala de Henares oder Complutum. B. zu Salamanca.

§. 43.

III. Frankreich.

AA. Universitäten. – Paris (800) gest. 1200, erhielt ihre Statuten 1215, ist in 4 Nationen abgetheilt (gallische, deutsche, normannische und picardische) und in 4 Facultäten. Aus der philoso-

phischen

phischen Fac. welche (wie auch Leipzig) den Unterschied der Nationen beybehalten hat, wird der Rector gewählt. 1252 stiftete **Robert** de Sorbona das berühmte Collegium der Sorbonne. Seit 1679 lehren die Juristen auch daselbst das bürgerliche Recht, welches der Pabst ihnen zu Anfang untersagt hatte. König **Philipp August** eximirte die Universität von den pariser Civilgerichten und dem Stadtprevot, und Pabst **Gregor IX.** gab ihr 1237 eine eigne Jurisdiction.

Historia Vniuersitatis *Parisiensis*, ipsius fundationem, Nationes, facultates, magistratus, decreta, censuras & iudicia in negotiis fidei, priuilegia, comitia, legationes, reformationes item antiquissimas Gallorum academias *aliarum quoque Vniuersitatum* & religiosf. ordinum qui ex eadem communi matre exierunt, institutiones & fundationes — cum instrumentis publicis & authenticis a Carolo M. vsque ad nostra Tempora ordine chronologico complectens. Authore Caes. Egassio *Bulaeo* (T. III. du *Boulay*) Eloq. Prof. T. I. ab a. 800 — 1100, Paris. 1665; T. II. 1100 — 1200; T. III 1200 — 1300, ibid. 1666; T. IV. 1300 — 1400, T. V. a. 1400 — 1500; T. VI. a. 1500 — 1600. Paris. 1673. fol. 6. Bände. — Ein zur Gesch. der mittleren Literatur, der Scholastiker, der Universitäten überhaupt und Paris insbesondere unentbehrliches Werk, welches sich durch die häufigen Auszüge aus unbekannten Handschriften und abgedruckte Urkunden noch mehr empfiehlt.

Aix 1409; **Angers** 1398; **Avignon** 1303; **Besançon** (1450) 1564; **Bourdeaux** 1473; **Bourges** 1465; **Caen** 1430; **Cahors** 1331; **Dole** 1426; **Fleche** 1403; **Grenoble, Lyon; Marseille; (Montauban** 1196) **Montpellier** 1289; **Nantes** 1460; **Nerac; Nimes; Orange; Orleans** 1312; **Perpignan** 1349; **Poitiers** 1431; **Pontamousson** 1572; **Rheims** (1148) 1548; **Richelieu** 1640; **Saumur** 1600; **Sedan** 1592, reformirte Universitäten, † **Straeburg** im Niederelsaß (lutherisch) 1538; **Toulouse** 1228; **Tournon** 1560; **Valence** 1452. u. a. m.

BB. Gelehrte Gesellschaften.

aa. zu Paris, die Akademien der Inschriften und schönen Wissenschaften, gest. 1663, rest. 1701.

Histoire de l'Academie Royale des inscriptions & de belles lettres Paris 1717—61. XXVII TT.

Die Akad. der Wissenschaften, gest. 1666; rest. 1699.

Histoire de l'Academie royale des sciences etablie a Paris 1666. depuis son renouvellement &c. Paris 1702—53. LIIII Vol. 4— Amst. 1706—1760. C Voll. 12.

Die französische Akademie 1635 und die Mahler- und Bildhauerakademie (l'Academie de Peinture & de Sculpture).

bb. Ak. zu Besiers (Bliterensis). –

cc. Zu Caen (Cadomensis). –

dd. Ak. der sch. Wissensch. zu Dijon. –

ee. Zu Lyon –

ff. Zu Montauban. –

gg. Zu Rouen. (Rotomag.) –

hh. Zu Soißons (Suessionensis). –

ii. Zu Toulouse (les Ieux floreaux) seit 1773.

kk. Chalons an der Marne.

CC. Bibliotheken ꝛc.

aa. Zu Paris.

(Christ. Gottl. Buders) neuester Gelehrten-Staat von Paris. Jena 1723. 8.

(*Aron.*) hist. de la bibl. roiale. à Paris 1782.

Die königl. Bibliothek (viel griechische, orientalische und sinesische Codd.) – Die Bibliotheken der Sorbonne, der Abtey der h. Genovieve (griechischlateinische Codd. des N. T.), der Jesuiten im Collegio Ludwigs des Gr., im Profeß-Hause, der Canonicorum in der Abtey S. Victor,

Victor, der Patrum Oratorii in der h. Honoratus-Straße, der Jacobiten ebendas., der Augustiner, Minoriten, Cölestiner, Advocaten, der Benedictiner in der Vorstadt S. Germain (vortrefl. Codd. des N. T.), die mazarinische Bibliothek. – Die erste Sternwarte. –

bb. B. zu Bourdeaux, Lyon, Orleans, Rheims, Rouen, Tours ꝛc.

§. 44.

IV. Deutschland.

AA. Universitäten. – Genealogische Darstellung der ältern deutschen hohen Schulen.

Paris – Prag.

Krakau. Erfurt. Köln. Leipzig. Ingolstadt. Heidelberg.
Rostock. Löwen. Freyburg.
Wittenb. Frankf. Dillingen. Insbruck.
Greifsw. Bützow.
Königsberg. Jena.

Von andern Lehranstalten in Deutschland handelt insbesondere:

Godof. *Ludouici* Hist. Rectorum Gymnasiorum Scholarumque celebriorum. P. I — V. Lipf. 1708 — 18. 2 BB. in 8. S. 895 — 912. ein Verzeichniß kleiner Schriften von solchen Anstalten.

BB. Gelehrte Gesellschaften.

Die rheinische Gesellschaft. †.

Die celtische Gesellschaft, gestiftet von Conrad Celtes, dem ersten deutschen gekrönten Poeten. †.

S. Abhandl. d. Ch. Bayersch. Akad. d. Wissensch. Th. II.

Die fruchtbringende Gesellschaft, oder der fruchtbringende Palmen-Orden 1617. †.

Außer ältern: (G. Neumarks) neusprossender teutscher Palmbaum. Nürnb. 1668. 8.

Die deutschgesinnte Gesellschaft 1643. †.

Die

Die leopoldiniſche oder Römiſchkaiſerliche Akademie der Naturforſcher 1652. 1672. (von zwey ſchleſ. Medicis Bauſch und Schäfer.)

Hiſtoria ſuccincta ortus & Progreſſus Acad. Naturae Curioſorum, leges & collegarum nomina — vor den Ephemerid med. phyſ. Ienae 1671. 4.

A. E. *Buchneri* acad. K. I. Naturae Curioſ. Hal. 1755. 4.

Die Pegnitzſchäfer 1644. †.

Amarantes (Herdegen) Hiſtoriſche Nachricht von — bis aufs erſte hundert Jahr. Nürnb. 1744. 8. mit Fig.

Der Elb-Schwanen-Orden †.

Der belorbeerte Tauben-Orden 1692. †.

Der Leopolden-Orden. †.

Die Societät der chriſtlichen Liebe und Wiſſenſchaften. †.

G. E. *Walchii* Progr. de origine & progreſſu ſocietatis, charitatis &c. Schleuſing 1735. 4.

Das hiſtoriſche Reichscollegium 1689 welches aber noch nicht ganz zu Stande gekommen und bald untergegangen iſt.

Societas vniuerſalis Recognoſcentium. 1720. †.

§. 45.

κ. Oeſtereichiſcher Kreis.

AA. Höhere Lehranſtalten.

aa. Univerſitäten:

Wien (1237) 1361. päbſtl. privilegirt 1384. von neuem beſtätigt 1579. jeſuitiſch 1622 — 1773. 4 Facultäten.

Gräz (1277) 1586. jeſuitiſch bis 1773. 2 Facc. — ward 1782. in ein k.k. Archigymnaſium verwandelt.

Insbruck 1673. geſtiftet von K. Leopold mit 3 Facc. — erhielt 1675. auch die vierte, die medi-

medicinische, und hatte 1782 mit Gräz ein gleiches Schicksal.

Freyburg in Brisgau (cath.) 1456. 1460. 4. Facc.

bb. andere Lehranstalten:

Zu **Wien**, die vereinte theresianisch-savoyschlichtensteinsche **Ritterakademie** der P.P. Piaristen; die **Ingenieurakademie** 1718. das **Theresianum** 1748. jesuitisch bis 1773. die Ak. der **vereinten Künste** 1705. das **kroatische Prediger-Seminarium** 1724. die **morgenländische** Sprachschule 1754. **Klosterschulen** der **Minoriten, Pauliner**; die **Normalschulen** zu **Wien, Kremsmünster** ꝛc. welche durch den Abt **Felbiger** aus Sagan eingerichtet worden.

Die **Ritterakademie** in der Benedictinerabtey zu **Kremsmünster**. Das Lyceum zu **Linz**, welches 1636. Universitätsprivilegien erhielt, 3 Facc. und eine chirurgische Klasse hat.

Das Gymnasium zu **Klagenfurth**.

Das Lyceum und die chirurgische Schule zu **Laybach**.

Das theologische Generalstudium der P.P. Franciscaner im Muerkloster.

Die ehemaligen blühenden Schulen der Protestanten zu **Steyer, Ens** (nachher Linz) aus deren Stiftungen die Jesuiterschulen daselbst errichtet worden.

BB. **Gelehrte Gesellschaften** zu **Insbruck** und **Roveredo**.

CC. Bibliotheken ꝛc. die k. k. und Universitätsbibliotheken zu **Wien, Linz** und **Insbruck** (1745) — zu **Wien** die **Sternwarte**, der Instrumenten- und Maschi-

Weltweisheit, das ehemalige lateinerlaten, die beste neue Sammlung Teutscher Kanzleiordnungen / Kempels = B. der Augsburger Censur, 2c. 2c. Directions-Bücher und Handleitungen der Advocaten, Stadtsyndicat und Rentamtsverwaltung zu Ulm.

§. 46.

Schwäbischer Kreis.

A. Höhere Lehranstalten.

a. Universitäten:

Dillingen 1549. auch Universität. 1551. und 1564 jährlich = 8 Tage.

Tübingen 1477. (Stiftung) Universität. medius. 98. 347. 1533.

B. 3. Jahr besonders die Universität Tübingen. 1818. 1819. 8.

Ingolstadt. Millenarium. 1772. Universität. 1826.

Ulm, ehemal hohe Reichsstadt. — das 1465. Gymnasium zu Ulm. 1652. das Gymnas. illustre zu Lauingen 1771. — das Gymnas. illustre und die Reichsstadt (1781.) zu Augsburg. die Katholisch-augsburgische Philosophie zu Dillingen-Lauingen 1784. Die Bischöflichen zu Augsburg haben das Dominicaner- und Ordinariats-, zu Eichstätt auch das Schwarzenberg-, Eichstätter- und Willibaldinum, zu Passau das Gymnasium Leopoldinum, Seminarium Clericorum, das Lyceum zu Dillingen, Regensburg, Neuburg, Straubing, Landshut, Burghausen und Ingolstadt.

B. Gelehrte Gesellschaften.

C. Bibliotheken zu Augsburg, St. Blasien, Gallenweyer, Ellwangen, Isny, Lindau, Ulm, der Juristen- und Kameralwissenschaften, Memmingen,

§. 47.

3. Bayerischer Kreis.

AA. Höhere Lehranstalten.

aa. Universitäten.

Ingolstadt (anglipolitana) 1410. päbstl. privileg. 1459. eingew. 1472. verbessert 1746. und 77. – 4. Facc.

Salzburg (1617) 1622. od. 23. päbstl. privileg. 1625.

bb. andere höhere Lehranstalten. Die lycea zu Amberg, Burghausen, Freysingen und München, die Franciscaner Hauptstudia zu Freysingen, Ingolstadt und München, die Realschule zu Salzburg, die Ingenieur- und chirurgische Schulen zu München, das 1769. aufgehobne Benedictiner Studium commme. – das luther. Gymnasium poëticum zu Regensburg.

BB. Die churfürstlichbayrische Akademie der Wissensch. zu München.

CC. Bibliotheken ꝛc. Ingolstadt, die Jesuiter Bibl. das Akademische Archiv, der orbanische Saal, (sinesische Bücher) die Sternwarte, das armarium physicum das chemische laboratorium, der botan. Garten, und die Mineraliensamlung – die B. der Franciscaner und Bartholomäer (beide viel alte Drucke) – München die churfürstl. und pollingerscher Chorherren Stiftsbibliothek; die Sternwarte, Naturaliensamlung, der Statüen und Maschinensaal. Salzburg, die Bibl. des Erzbischofs, der Universität und der Petersbenedictinerabtey.

§. 48.

4. Fränkischer Kreis.

AA. Höhere Lehranstalten.

aa. Universitäten:

Altorf

Abrege (Auszug.) 1571. eingen. 1580. 1623. 1697.

Cod. des Johann Adolf Cappenbergischen Archivs zu Gemmenich. 1681. 1691. 1718. 4.

Bauerberg (Andreas Adam.) Jesuitenhorst. 1698. 1707. 4. Köln.

Tritenius (Nikolaus Antonius.) Chron. (1707.) 1743.

Hist. universalis. Augsb. 1744. 8.

Wirdung 1423. reb. 1589. 4. Basel.

Ib. Johann L. Lehrerschatten. Basel. 1571. Bischof von 1564. Würzburg und Bau Kanzlern 1573. † 1. Jul. Jesuiten. Vermachte sein Vermögen zu Würzburg.

III. Geschichte Gesellschaften.

CC. Bibliotheken u. Die Bibliothek. Würzb. Samm. lung (Staatsbibliothek) und Universitäts-Bibliothek. Gemmen, Münzen und Würzburg. der botanische Garten. Die Universitäts-Bibliothek. Sammlung zu Aschaffenburg. Die Universitäts-Bibliothek zu Würzburg. Gemmen zu Münnberg.

§. 49.

b) Oberdeutscher Provinz.

AA. Obere Innsbruck.

aa. Universitäten.

Jurta (Adolphus.) 1721. privilog. von Josef 1732. zum Kaiser 1733. eingen. 1734. — 4. Jur.

Gisbert (Lucas.) 1607. verb. 1620. 4. 1777. Augsburg, offizier 1633. heft. offizier.

Ib. ordnet L. Lehrerschatten. — Cassel (Ferdinand.) Machiavell. 1632. Jesuiten Provinzial. Seine 1709. Jurisprudenz 1769. Religion. Landesordnung.

rurgicum 1767. Kloster Frauenberg bey Fulda; die senkenbergische Medicinal-Anstalt zu Frankfurth a. M. das reform. Gymnas. illustre zu Hanau (1607.) 1680. die reform. Universität zu Herborn 1584. (1594. 1654) creirt keine Doctores und hat 3. Facc. (theol. jur. und philos.)

BB. Die Antiquitäten und Gelehrtegesellschaften zu Cassel.

CC. Bibliotheken ꝛc. Biblioth. Gemälde, Gallerie und Antikensamlung zu Cassel, Benedictiner-B. zu Fulda; B. anatomisches Theater, chemisches Laboratorium und botanischer Garten zu Frankfurth a. M. Universitäts-B. zu Giessen (viel Handschriften).

§. 50.

1. Niederrheinischer Kreis.

AA. Höhere Lehranstalten.

aa. Universitäten:

Bonn 1774. eingew. 1778.

Cölln 1385. privil. 1388. 4 Facc.

Erfurt s. Obersachsen.

Heidelberg (1346.) 1386. luth. ref. und kathol.

Maynz 1477. 4 Facc.

Trier (1454) privil. 1474. rest. 1535. jesuitisch 1560. benedictinisch 1760. 4 Facc.

bb. andere h. Lehranstalten. Das Gymnas. montanum (das alte Kronencollegium und die Schola AA.) und Gymnas. laurentianum zu Cölln. die Cameralschule zu Lautern 1774. 1777. das Gymnasium, das Seminarium carolinum Logicorum und das Weltgeistlichenseminarium zu Heidelberg; das chirurgische Collegium und Zergliederungshaus 1754. Die Hebammenschule 1766. Hauptkriegsschule 1756. 1776. wissen-

schaft-

schaftliche Tonschule, Zeichner- und Bildhauerakademie zu **Mannheim.**

BB. Die Ch. Pf. Akademie (Theodoro-Palatina), die deutsche Gesellschaft zu **Mannheim.**

CC. Bibliotheken ꝛc. – **Cölln**, Jesuiter-B. das chemische Laboratorium, anatomische Theater 1775. und 77. und 2 medicinische Gärten; **Heidelberg** (die berühmte aber leider! nach Rom versetzte heidelbergische B.) die Jesuiter- und Universitäts-B. **Lautern** Bücher-Modell- und Naturaliensamlung, das chemische Laboratorium und der botanische Garten; **Mannheim**, Bücher-Bilder- (1761.) Statuen- (1767.) Alterthümer- (1764.) Naturalien- (1765.) und Instrumentensamlungen (1777.) Sternwarte (1775.) botan. Garten 1768. **Maynz** B. der Universität; Jesuiter- und Universitäts-B. zu **Trier.**

§. 52.

1. **Westphälischer Kreis.**

AA. Höhere Lehranstalten.

aa. **Universitäten.**

Duisburg (reform.) 1560. 1655.

Münster, privil. 1631. 3. Facc.

Paderborn (1592.) Jesuiteruniversität 1615. od. 16. eingew. 1624. 2. Facc.

Rinteln (reform. 1619. zu Stadthagen) 1621. 1665. ganz heßisch.

bb. andere h. Lehranstalten. – Die theoretischpraktische Kriegsschule zu **Bückeburg**; die Handlungsakademie zu **Duisburg** 1782. Kunst- und chirurgische Sch. zu **Düsseldorf**; das ref. akad. Gymnas. zu **Hamm** in der Grafsch. Mark 1652. das akad. Gymnas. zu **Lingen** 1697. das akad. Gymnas. arnoldinum zu **Steinfurt** (1589) 1593.

BB. Ge-

BB. Gelehrte Gesellschaften. Die Duisburgische †.

CC. Bibliotheken zu Duisburg, Bückeburg und Rinteln.

§. 53.

II. Niedersächsischer Kreis.

AA. Höhere Lehranstalten.

aa. Universitäten.

Bützow (luther.) Fridericiana 1760. und 61.

Göttingen (luther.) Georgio – Augusta (1734.) 1737.

Io. M. *Gesneri* de academia Georgio Augusta - a Georgio II. condita & a d. XVII. Sept. clɔ lɔccxxxvii dedicata Narratio. Adiecta sunt priuilegia Caesareum & Regium item Monumenta alia Historiam Academiae continentia atque illustrantia. Gott. 1738. fol.

Jo. Steph. Pütter's Geschichte der Universität Göttingen. 1763. 8.

Halle im magdeb. (1534.) 1692. privileg. 1693. eingew. 1694. Regia Fridericiana 1695 wurde das königl. Seminarium errichtet, 1702. das Collegium orientale (Variantenbibel) und 1707. das Seminarium selectum, welche aber mit J. H. Michaelis Tode eingingen. 1777. stiftete v. Zedlitz das Kön. Erziehungsinstitut daselbst. – Sie ist die Pflanzschule toleranter, Theologen, gründlicher Publicisten und Mediciner.

Cph. *Cellarii* Inauguratio Acad. Fridericianae Cal. Iul. 1694. dedicatae. Hal. 1698. fol. — es sind die päbstlichen, kaiserl. und königl. Privilegien beygefügt.

Helmstädt (Iulio – Carolina) (luther.) 1575. od. 76.

Kiel (luther.) 1605. und verbessert 1780.

Rostock 1419. luther. 1560.

bb. andre

bb. andre h. Lehranſtalten. – **Braunſchweig**, collegium carolinum 1745. colleg. anatomico-chirurgicum; das reform. akademiſche Gymnaſium zu **Bremen** 1564; das kön. theologiſche Seminarium, das luther. Wayſenhaus 1695. geſt. v. **Franke**, das kön. Pädagogium 1702. das reform. illuſtre und das evangeliſchlutheriſche Stadtgymnaſium zu **Halle**; das lutheriſche Gymnaſium illuſtre (1613.) und die Handelsakademie zu Hamburg 1768. die Vieharzneyſchule zu **Hannover**, die philologiſchen Seminaria zu **Helmſtädt** und **Göttingen**.

BB. Gelehrte **Geſellſchaften**.

Die lateiniſche Geſellſch. zu **Halle** 1736. †.

Die kön. großbritt. Societät der Wiſſenſch. zu **Göttingen** 1752.

Die deutſche Geſellſch. ebendaſ. 1738.

Das hiſtoriſche Inſtitut ebendaſ.

Die deutſche Geſellſch. zu **Helmſtädt**.

Die naturforſchende Geſellſch. zu **Halle**.

CC. **Bibliotheken** ꝛc. **Halle**, Univerſitäts- Marien- (Conformitates Franc.) und Wayſenhauſes-B. das ſchulziſche Münzencabinet auf der Wage, das anatomiſche Theater, der botaniſche Garten, die Naturalienſammluug der naturforſchenden Geſellſchaft. **Göttingen**, Univerſitäts-B. (200000 BB. nach Angabe; Handſchriften, alte Drucke, Kupferſtiche, Münzen, Siegel), Naturalienſammlung, Modell- und Maſchinenkammer, Muſäum, anatomiſches Theater, botaniſcher Garten 1739, Sternwarte 1751. Die Bibliotheken zu **Bremen**, **Gandersheim**, (Gottorp), **Greifswald**, **Hamburg** 1649, **Hannover**, **Hildesheim**, **Lübeck**, **Lüneburg**, **Magdeburg** und **Wolfenbüttel** (**Leſſing**).

§. 54.

§. 54.

v. Obersächsischer Kreis.

AA. Höhere Lehranstalten.

aa. Universitäten.

Erfurt 1389, eingew. 1392, zugleich evangelisch 1566; 1767.

Frankfurt an der Oder (1499), 1506 (Viadrina). Die zweyte vom Kaiser privilegirte Universität, war zuerst lutherisch, wurde aber reformirt in der theologischen Facultät.

Greifswald (luther.) 1456. – hat Comitiuam maiorem.

Jena (Salana) gestiftet luther. 1548, eingew. 1558. – 1610 kam daselbst zuerst der Pennalismus auf.

A. C. L. Schmidt Nachricht von der Universität zu Jena. Jen. 1772. 8.

Leipzig (philyraea) 1409; luth. 1539.

Wittenberg (luth.) 1502, die erste deutsche von Kaisern privilegirte Universität.

§. 55.

Specielle Geschichte der Universität zu Leipzig.

Quellen sind die Privilegien und Documente, die Acta der Facultäten und die großen National-Verhandlungen.

Quellensammlungen sind, 1. Schneiders Leipziger Chronik: ihn haben Vogel in den Leipziger Annalen, und (wörtlich) Lehms ausgeschrieben. — Glafeys Gesch. von Sachsen hat viel gute Nachrichten. — 2. *Dicelii* Monumenta.

Academia Lipſ. rediuiua ſ. Monumenta Iubilaei Secularia 1. Or. D. Meureri (1609) 2. Panegyricus ſecularis. 3. Senarii X. 4. Priuilegia Carol. V. 5. IV. Conciones — accurante *Dicelio*. Lipſ. 1709. 8.

[Die bey Friedrichs Panegyr. abgedruckten Wappen der Univ. und 4 Facc. — denn die 4 Nationeninſignia fehlen — ſind gar nicht getroffen.]

Die Theorie; die neue Lehre von Ausdehnung von Kraft 1801—1803. Zweifel an der Lehre von Ausdehnung von Kraft durch Erwärmung der Luftarten in Dalton, Journal of Philosophy and Arts. 1802. 1. 1.

Hiſtoriſche Darſtellung der Streitigkeit. Berg. Phys. 1794. 1—

Ob Luft durch Wärme ausgedehnt werde? Gren Journ. 1. 1. 1790. 1. 1. 1791. 1. 1. 1792. 1. 1. 1793. 1. 1. Scherer 8. 1.

Ob Luftarten durch Erwärmung ausgedehnt werden. Gilb. 1794. 1 Heft.

Ob Luft durch Kälte und Luft. Gilb. 1800. 1.

Durch Unterſuchungen 1. 1809. und Vermehrung ſeiner Erfahrungen von Gay-Luſſac und Dalton, über die Ausdehnung, hat nun Poiſſon vorgenommen Modifikationen und Grundſätze berichtet und geſtellt, die ſich auf die Wärmegrade Siedehitze von Queckſilber, und kochendem Waſſer, Schmelzhitze des Eiſes, und Kälte, wo Waſſer gefriert, beziehen. Dieſe Grade ſind nach Poiſſon, nach der neuen Theorie, Punkte von feſter Dauer, und von 1 Gr. in Temperatur, in Thermometern, die mit Luft, mit Queckſilber, Metallen und Steinkohle, und mit verſchiedner Maſſe in verſchiedner Temperatur, angewieſen werden. In dem neuen Syſtem Poiſſon I. 2. Sect. 2. Abtheilung des Kapitels 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. werden diese Grade und ihre Beſtimmungen. Im 1. dem neuen Kapitel ſeines Syſtems handelt Poiſſon von neuen Regeln zum Beſtimmen Maſſen und andern Zuſtänden der Luft; zuerſt vermöge 1809 1. 2. 10. dem dem 1. Syſtem, 13. und 17. Kap. 2. B. 2. C. 2. Abtheilungen, und 1. 1809. 1. 2. 10. Dann vermöge der Ausdehnung durch Wärme und den neu beſtimmten Grad, wo Waſſer gefriert, und über Maſſe in Raum u. Temperatur. Dieſe Unterſuchungen ſind

laut Erfahrung, nur die 2 leipziger Theologen zu Meissen würklich genüßen. – Heinrich der Fromme hat sie 1539. reformirt, Moritz aber mit dem Paulinerkloster und Kirche, den Klosterbibliotheken des landes und den sogenannten 5. neuen Dorfschaften beschenkt. Die Kaiser **Maximilian I. Carl V. Ferdinand I.** und **Max. II.** haben ihre Privilegien bestätiget. – Diese Universität ist die Schule guter Philologen und deutscher Sprachkenner.

Verfassung – Das **Rectorat** wechselt alle halbe Jahre. Zum Sommerrectorat wird am Tage Georg einer aus der bayerischen oder sächsischen, zum Winterrectorat aber am Gallitage einer aus der pohlnischen oder meißnischen Nation erwählt. Joh. **Otto** v. Münsterb. war der **erste** Rector. In der Folge hat man auch hier studierende Fürsten und Grafen zu Rectoren erwählt.

1. **Nationalverfassung.** Die vier Nationen sind sich sämtlich **gleich** an Würde, ausser das die **pohlnische** die erste regierende N. gewesen ist, und diejenige allezeit zuerst abgelesen wird, aus welcher der Rector eines halben Jahres erwählet worden. Die sich habilitirten Magistri und Doctores dieser vier Natt. sind **alle** Mitglieder der U. und machen nebst dem Rector das Corpus derselben aus.

   a. **Meißnische Nation** (der Churkreis, Meißen und Thüringen.)

   b. **Sächsische N.** (der ganze niedersächsische Kreis; Brandenburg, Pommern, Westphalen, (Cölln, Trier), Niederlande, Großbritt. und Irland, Dänemark, Schweden.)

   c. **Pohlnische N.** (Pohlen, Schlesien, lausitz, Böhmen, Preussen, Ungarn, Griechenland, Rußland ꝛc.)

   d. **Fränkische** oder **bayerische N.** (der schwäbische, fränkische, bayerische und österreichische Kreis, der Rheinstrom, Pfalz, Maynz, Frankreich, Italien, Spanien und Portugall.

1. Verfassung der Universität.

a. Constitutio Academica primaria.

b. Constitutio professorum, oder Verfassung, wie der Vorrang der Professoren und der vier Nationen und der Gang mit Ertheilung der Würden.

c. Constitutio professorum, der Rector und alle Professoren sind Geistliche.

d. Constitutio Domestralis de 1215. wo die Examinis der Studierenden der Universität von den Canzlern vorgenommen werden.

2. Innerliche Verfassung.

a. Die Studierende Jugendt. Das Examen wird gehalten, wie Examinatores, alle Jahre, an S. Veits Tag. Das Jahr der Schulen fangt sich nach Reformation vor D. Bapt. Mantuan 1514. — Der Rector und alle Professor sind Geistliche und werden examiniret.

b. Juridica Facultät. Das Examen wird alle drey Jahr gehalten, wie Examinatores, Alle die jenige, welche die Baccalaureos haben, müssen sich ebenfalls examiniren, so erhält er den Namen Graduirter. Der alte Statutus Dom. von D. Conrad Celtes. Diese Facultät hat der Doctorat-Examinos und seit 1715. die Examinos minores.

c. Die Medicinische Facultät ist erst 1532. häufig zu Ingolstadt gekommen. Das Examen wird abwechselnd vorgenohmen. Der erste Doctor war D. Georg Hochenstetter 1532.

d. Die philosophische oder Artistica Facultät. Der Examinator wird alle halbe Jahr abwechselnd von Rectur und Decan, im Sommer und der mehrste Theil der Lehrstunden, auf dem Collegio und privatim vor freyherrlichen gehalt. Der erste Decan war

war M. Heinrich **Bernhagen** 1409. Diese Facultät hat das **rothe** oder neue Collegium und seit 1741 die Comitiuam minorem. – Die Professuren haben bis 1557 gewechselt. – Rich. **Crocus** lehrte zuerst die griechische, Joh. **Cellarius**, Gnostopolitanus, die hebräische Sprache, Joach. **Rhäticus** die Mathematik, Matth. **Dresser**, der erste sächsische Historiograph, die Geschichte nach den vier Monarchien 1581, Hieron. **Herold** die Logik.

4. **Lehranstalten und akademische Würden.**

a. Ausser den drey akademischen Würden, wo jedem habilitato (das philosophische Baccalaureat ausgenommen) in seiner Facultät zu lehren erlaubt ist, und den sowol ordentlichen als ausserordentlichen Professoren, waren ehedem *Resumptores* (Repetenten) und über diese *Visitatores Bursarum*, *Executores* (oder *Adiuncti*), auch in Rücksicht des Honorarii der Lehrer gewisse *Taxatores* angestellt. –

b. Der Bischof zu Merseburg, als Canzler der Universität, ertheilte bald dem Rector (1409. 1429.), bald einem **Mediciner** (1412.), oft einem philosophischen Professor oder Decan der philosophischen Facultät (1416. 1438.) das **Procancellariat**. Mit der Reformation des Bisthums Merseburg sind dem Landesherrn die iura episcopalia zugefallen, wo auch 1580 Churfürst **August** D. **Schilltern** das allgemeine Procancellariat auf beständig übertragen hat. Nach **Schilters** Abgange 1587. ist in den drey höhern Facultäten bey jeder Promotion, in der philosophischen alle Jahre damit gewechselt worden. – Der erste Procanzler war Johann **Otto** von Münsterberg.

Anmerk. 1. Stiftungsbrief der Universität. In Nomine Domini Amen. Ad honorem omnipotentis Dei, gloriosaeque Virginis Mariae ac totius coelestis curiae, nec non ad vtilitatem S. Matris Ecclesiae atque pro salute animarum nostrarum & progenitorum nostrorum & circum vicina-

cinarum terrarum & gentium, quae procul ſunt ob profectum Nos *Fridericus* Senior & *Wilhelmus* Fratres germani, diu. fauente clementia Duringiae Landgrauii, Marchiones Misnenſes & *comites Sax. palatini* pro felici incremento Vniuerſitatis Studii Lipzenſis Priuilegiis, Statutis & gratiis Sedis apoſtolicae priuilegiati & confirmati, ſicut in litteris apoſtolicis deluper datis & conceſſis plenius continetur, praehabitis ſuper hoc matura deliberatione & conſiliis Eporum Doctorum, Magg. & Praelatorum: Accedente nihilominus Conſenſu & Voluntate honorabilium Magg. in praedicta *noſtra* Vniuerſitate pro nunc conſtitutorum & degentium, volumus, ſtatuimus & ordinamus, quod *perpetuo* in ipſa Vniuerſitate ſint IV Nationes, videlicet Misnenſes, Saxones, Bauari & Poloni.

Item ordinauimus & ordinamus, quod praedictae IV Nationes in Conſiliis Vniuerſitatis & Examinibus *Facultatis Artium*, in emolumentis caeterisque diſpoſitionibus in dicta Vniuerſitate habendis & faciendis *per omnia ſint aequales.*

It. in dicto oppido, pro praedicta Vniuerſitate, ad incrementum eiusdem inſtituimus & fundauimus duo Collegia, quae nominabuntur *Collegia Principum*, vnum vocabitur *Maius* aliud vero *minus*: pro quibus duas domos donauimus & aſſignauimus pro Lectionibus, Diſputationibus, caeterisque actibus ſcholaſticis inibi exercendis. Et easdem Domus Collegiorum ab omnibus Loſungis, exactionibus, contributionibus, ſteuris, iuribus, oneribus & a ſubiectione Ciuium oppidi praedicti libertamus & ad commodum praetactae Vniuerſitatis de certa noſtra ſcientia gratiose incorporamus & libertamus.

It. Quod Magiſtri Doctores & ſtudentes eo libentius ad dictum *Studium* confluant, ſtudeant & laborent, deputauimus pro XX Magg. ſtipendia ſ. ſalarium perpetuum *quingentorum* florinorum, quos annuatim de camera noſtra perſoluere volumus iuxta ordinationem infra ſcriptam, quousque tantum in perpetuis reditibus poterimus iisdem prouidere & quamprimum poterimus de cenſibus perpetuis ipſis curabimus prouidere.

It. volumus & ordinamus, vt in *Mai. Collegio* ſint XII Magg. quorum quilibet pro *ſalario* habebit *XXX florinos* annuatim, inter quos debet eſſe vnus *Magiſter S. Theologiae*, qui vltra praedictam ſummam habebit XXX florinos omni anno: Et ſic praedicti XII Magg. in tota ſumma *trecentos nonaginta* florinos habebunt.

It.

It. volumus, quod in minori Collegio ſint VIII Magg. de qualibet Natione duo, quorum quilibet pro ſalario *annuatim* habebit *XII florinos.*

It. Ex certis motiuis absque praeiudicio ante dictae noſtrae ordinationis de conſenſu Nationum Miſnenſis & Polonorum diſpoſuimus, quod *Natio Sax.* in minori Collegio pro nunc debeat habere IV Magg. ſic quod Misnenſes & Poloni ad complacendum Nobis condeſcendant ipſis in duobus. Et haec diſpoſitio huius articuli duntaxat ad annos IV perdurabit. Item quod ſi intra dictos IV annos aliquis dictorum IV Magg. cederet vel decederet alius eiusdem Nationis capiatur. Quibus IV annis lapſis extunc *Nos* huius articuli ordinationem ſ. diſpoſitionem immutandi vel alterius continuandi absque cuiusque Nationis contradictione, plenam & liberam habebimus facultatem.

It. eſt intentionis & voluntatis noſtrae, quod Magg. qui recipiuntur pro nunc ad Collegia ordinem ſecundum *Senium Magiſterii* obſeruabunt. Caetera vero ſtatuenda & obſeruanda in Vniuerſitate noſtra ſtabunt ad arbitrium noſtrum. Et ſi aliqua dubia in praemiſſa ordinatione occurrerint vel in ordinationibus adhuc faciendis, haec omnia arbitrio noſtro & voluntati reſeruamus.

Cuius ordinationis pronunciatio facta fuit A. D. M. CCCC. IX ſecunda feria, poſt primam Dominicam Aduentus Dni, hora quaſi IX. in Refectorio Canonicorum Regularr. Coenobii S. Thomae in Lipzck, praeſentibus Sereniſſimis Principibus praenominatis una cum Epis Praelatis Magiſtris ad hanc faciendam rogatis ſpecialiter & vocatis.

2. Päbſtliche Bulle. *Alexander* Epus, ſeruus ſeruorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. In eminenti Dignitatis Apoſtolicae ſpecula (ſo fangen ſich faſt alle päbſtl. Beſtätigungsbriefe der U U. an) ex ſuperni diſpenſatione conſilii, licet immeriti, conſtituti ad cunctas Chriſti fidelium regiones noſtrae vigilantiae creditas, earumque profectus & commoda procuranda, tanquam paſtor vniuerſalis gregis Dominici, ſpeculationis, quantum nobis ex alto conceditur, fauorabiliter extendentes, fidelibus ipſis ad quaerendum Literarum ſtudia per quae diuini nominis, fideique catholicae cultus protenditur, iuſtitia colitur, tam publica quam priuata res geritur vtiliter, omnisque proſperitas humanae conditionis augetur, libenter fauores gratioſos impendimus & opportunae commoditatis auxilia liberaliter impertimur. Conſiderantes itaque fide: puritatem

&

& Genevoises, exclusa, cum duabus aliis, Sandra Vitâ, Angelicæ & Antonio, Comitibus Perticariis, Hieronymo, Marchionum Alfani, & Comitum Pili, nec non Nec & Agnolinæ Bentivolorum, Ludovicæ Pepolis, Ludovici Pepoli, & D. S. Bon. Bentivolo, Ludovicum Antonium, & Hieronymum, ex antiquis familiis augustissimi, cui per Europam fama patet, Comitem Lucæ Magalotti, Comitem Joannem Baptistam Casalis, Comitem Lucam Martinengo, Comitem Joannem Baptistam Lupum, Marchionem Dionysium, Comitem Joannem Baptistam Gropelli, & Comitem Joannem Baptistam Salimbeni, & Comitem Joannem Baptistam Bevilacqua, Comitem Joannem Baptistam Bentivolum, & Comitem Joannem Baptistam Bolognetti, qui omnes quotidie frequentant, & ad quos scribit, & quibus ostendit, & quibus dat, & quos ornat, & quos ditat, & quos ad se invitat, & quos ad se vocat, & quos ad se trahit, & quos ad se rapit, & quos ad se pellit, & quos ad se impellit, & quos ad se compellit, & quos ad se allicit, & quos ad se attrahit, & quos ad se protrahit, & quos ad se retrahit, & quos ad se detrahit, & quos ad se contrahit, & quos ad se abstrahit, & quos ad se distrahit, & quos ad se extrahit, & quos ad se subtrahit, & quos ad se sustrahit, & quos ad se obtrahit, & quos ad se intrahit, & quos ad se introtrahit, & quos ad se retrotrahit, & quos ad se protrotrahit, & quos ad se controtrahit, & quos ad se obtrotrahit, & quos ad se extrotrahit, & quos ad se detrotrahit, & quos ad se subtrotrahit, & quos ad se sustrotrahit, & quos ad se introtrahit, & quos ad se circumtrahit, & quos ad se circumtrotrahit, & quos ad se circumvolvit, & quos ad se circumvolutat, & quos ad se circumvolutabundat, & quos ad se circumvolutabundabit, & quos ad se circumvolutabundabitur, & quos ad se circumvolutabundabuntur, & quos ad se circumvolutabundabuntur, & quos ad se circumvolutabundabunt

[illegible] [illegible] [illegible] [

Nulli igitur omnino hominum (ſo ſchlüßen ſich faſt alle alte Beſtätigungsbriefe der U. U.) liceat paginam noſtri Statuti, conceſſionis, deputationis & voluntatis infringere aut ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare praeſumſerit indignationem Omnipot. *Dei* & BB. *Petri* & *Pauli*, Apoſtolorum eius, ſe nouerit incurſurum. Dat *Piſis* V Id. Sept. pontificatus noſtri Anno primo.

[Beyde Urkunden ſtehn im Schneider l. c. S. 274. u. f. und Lehms S. 19.]

3. Statut wegen der Nationaleintheilung. „Nachdem die Hochgeb. Fürſten, unſre Voreltern, — in Aufrichtung dieſer löblichen Univerſität vier Nationen als Miſn. Bau. Sax. und Pol. ausgeſetzet. — Wir denn jetzo befunden, daß durch Aufrichtung der neuen Univerſitäten in angezeigten Nationen faſt große Ungleichheit vorfället, dieweil wenig Polen und Sachſen alhier gefunden werden, und dieſelbigen gleich ſo viel Nutzungen auf ihren Theil als die andern, und noch viel mehr haben. — Darum ſo — ordnen wir, daß von der meißniſchen N. die ſechs Städte und das Land Ober- und Niederlauſitz ſollte genommen und zu der pohlniſchen N. geſchlagen werden, doch alſo, daß die ſo jetzt die Natio Polonorum ſeyn, (Preußen und Schleſier) das Collegium B. Mariae Virginis und alles was dazu gehöret, zum Voraus vor ſich behalten, und die ſo jetzo zu ſelbigen Nationen geſchlagen werden (die Lauſitzer), daran nichts gewarten ſollen. Und von der bayerſchen Nation Weſtphalen, cöllniſch und trieriſch Erzbißthumb und alle Niederlande ſollen gezogen werden und hinfüro der ſächſiſchen Nation zugethan ſeyn ꝛc.

[Schneider l. c. S. und Lehms S. 51.]

Kaiſer Carls V. Beſtätigungsbrief (1548. Augsburg.)

Cum imperialem Maieſtatem ac Clementiam — ſubditorum omnium tum illorum cum primis, quod maiores noſtri recte ac pie ſcriptum reliquerunt, qui honeſta omnis generis ſtudia cum maximo vitae periculo ſuorumque bonorum iactura ſectantur & citra quorum operas Reſp. — nec ſtare diu poteſt, apprime deceat habere rationem — & fauore ſingulari proſequi oporteat; & Vniuerſitatis Lipſ. Nomine Rector, Decani, Doctores & Magg. etiam atque etiam vehementer Mai. noſtram rogarint —: vt dictam Vniuerſitatem ab inclytis Sax. Ducibus primum exſtructam & beneficiis magnis affectam, temporum tamen iniuria & bellorum huius anni calamitate nonnihil concuſſam;

ſed

ſed nunc incl. Mauritii — erigendam reſtaurandamque, & praeterea omnes tum homines tum res ad eam pertinentes, adhaec & iura ipſi debita & congruentia in noſtram tutelam defenſionem ac protectionem clementer ſuſciperemus: non indignum Mai noſtrae eſſe duximus, vt, quod illi nos rogarunt, — id impetrent bona noſtra voluntate. — Praeſentibus itaque noſtris iis volumus notum eſſe omnibus & ſingulis quod Nos — *Vniuerſitatem c. omnibus ſuis perſonis, aedificiis, bonis, priuilegiis rebusque vniuerſis & ſingulis ad eam quomodocunque pertinentibus ſub noſtram Sacrique R. I. ſingularem protectionem defenſionemque ſuſcepimus*: — & volumus iubemusque vt Vniuerſitas ſaepe dicta non tantum a nemine concutiatur, vexeturque, ſed & vt *in priſtino & hactenus habito ſtatu conſeruetur* & *priuilegiis* antehac illi conceſſis in ſumma quiete, quam ſtudia requirunt, vtatur. Porro — volumus *omnia Priuilegia, Iura, bona, libertates, immunitates, indulta, conceſſiones, gratias, exemptiones, protectiones* a pontificibus & Imperatoribus Romm. — ducum it. Saxoniae — fundatorum eius ſcholae liberalitate — oblata conceſſaque; praeterea omnia alia *bona, conſuetudines, conuentiones & pacta* — quomodocunque modo (— ac ſi praeſentibus his litteris ad verbum eſſent inſerta —) ratagrata — ſancta, firma & illibata, hocque etiam, tum ſi monumenta noſtrae literae & inſtrumenta incendio vel quouis alio caſu deperierint, tantum illarum rerum omnium vſus habitus ac continuatus appareat eſſe & manere volumus — — —

Noſtro hoc Caeſareo edicto in ppetuum valituro — inhibentes ne quis Princeps ſ. Eccleſiaſticus ſ. ſecularis Dux, Marchio — Communitas ſ. Vniuerſitas & S. R I. ſubiectus dictam Vniuerſitatem literariam ſ. Gymnaſium lipſienſe eique ſubditos, perſonas, Rectorem, Decanos, Doctores Magiſtros & Scholaſticos & omnia huius corporis membra qualiacunque — — turbare, moleſtare — vel actionem inſolitam illis audeat imponere. — — — — Si quis vero talis qui contra quid tentare incipiat, inueniatur, quique *contra perſonas, res* & *iura Vniuerſitatis* quidquam violenter cum iniuria vel alias quomodocunque modo, facere — audeat, ille *ſciat, ſe non tantum veriusque Iuris poenis obnoxium* fore, ſed etiam praeterea noſtram indignationem grauiſſimam & XX Marcarum auri puri mulctam — ipſo facto incurſurum eſſe. — Datae in Ciuitate noſtra Imperiali Auguſta A. 1548.

[Diceliius S. 142. u. f. Lehms S. 82.]

§. 56.

§. 56.

bb. Andere h. Anstalten. – **Berlin**, das joachimsthalische (gest. 1607. nach Berlin verlegt 1650.), das vereinbarte Berliner- und Cöllner Gymnasium im grauen Kloster (1574, vereinigt 1767.), das französische Predigerseminarium 1770, die Realschule, das Collegium medico-chirurgicum (1713. 1717.) 1724, die neue Ritterakademie (ecole militaire) 1765, die **Kunst** (1697, rest. 1770.) Ingenieur- Feld- Artillerie- und adel. Cadettencorps-Schule (1720, verbess. 1763.), die Akademie der Maler- Bildhauer- und Baukunst 1694, rest. 1770, die juristisch-practischen, forstkundigen (1770.) feldmeß- und baukundigen (1773), auch bergkundigen (1777) Vorlesungen. – Das Gymnasium illustre *casimirianum* (1605, privil. 1677) und das Pädagogium zu **Coburg**; das reußische Gesammtgymnasium zu **Gera** 1608; – **Dresden**, die Kriegs- Ritter- und Kunstakademie, die Vieharzneyschule und das Collegium medico-chirurgicum; – die Bergschule zu **Freyberg**; die Zeichnungs- Maler- und Bildhauer-Akademie, die Thomas- und Nicolaischule zu **Leipzig**; die Fürstenschulen zu **Grimma, Meissen** und **Schulpforte**; – das Gymnasium groeningianum zu **Stargard** 1631; das Gymnasium carolinum academicum zu **Stettin** (1261. 1543.) 1642; das Gesammtgymnasium zu **Zerbst**.

BB. Gelehrte Gesellschaften. – **Berlin**, die Kön. Pr. Akademie der Wissenschaften gest. 1696, rest. 1744; die Gesellschaft naturforschender Freunde; – die churfürstl. maynzische Akademie der nützlichen Wissenschaften zu **Erfurt**; – das Seminarium theologicum zu **Eisenach** 1704; †. – die Collectores Historiae & Iuris patrii zu **Greifswald** 1745; –

die

die lateinische und deutsche (1728) Gesellschaft, die Societät der höhern Wissenschaften zu Jena, die Soc. Disquirentium 1683; †. — Leipzig, das montägliche (1642) und donnerstägliche Predigercollegium (1640), die deutsche Gesellschaft (gest. 1697 unter dem Namen der göritzer poetischen Gesellschaft; hieß hernach die deutschübende poetische Gesellschaft zu Leipzig und seit 1727 die deutsche Gesellschaft); die Gesellschaft der freyen Künste 1752; die churfürstl. ökonomische und die fürstl. jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften; die wendische Predigergesellschaft; das Collegium philo biblicum †.

Ge. Chr. *Gebauer* Collegiorum Lipsl. Gelliani & Anthologici Hist. Lipsl. 1733. 8.

CC. Bibliotheken ꝛc. Berlin, die königliche und 18 andere Bibliotheken, 12 Instrumenten- und Maschinen-, 32 Gemälde- und 14 Münzen- und Chartensammlungen, das anatomische Theater. Dresden, die churfürstl. B. (verbunden mit den bünau und brühlischen B.), die Bildergallerie. Leipzig, die Pauliner- Universitäts- Raths- und deutsche Gesellschaftsbibl., die Instrumentensammlung der ökonomischen Societät, die richterischen und linkischen Naturaliensammlungen, die böhmische Kupferstichsammlung, der botanische Garten und das anatomische Theater. Frankfurt a. O. die Universitätsbibl. die ablerischen und müllerischen Gemäldesammlungen. Die Bibliotheken zu Altenburg, Erfurt (der Universität und des evangel. Ministerii), Coburg, Görlitz, Gotha, Jena (der Universität 1558, die buderisch-historische B. der botanische Garten 1631), Schulpforte, Stettin (auch eine Kunstsammlung), Wernigerode, Weymar, Wittenberg und Zerbst.

§. 57.

Nicht eingekreißte deutsche Länder.

aa. Böh-

αα. Böhmen, Mähren und österreichisches Oberschlesien.

AA. Höhere Lehranstalten.

aa. Universitäten.

Prag (1271 Generale Stud. 1321 Colleg. Medicor.) 1348, mit vier Nationen und vier Facultäten, jesuitisch 1556–1773.

Olmütz 1567 (1517. 1617) ursprünglich zwey Facultäten, wurde 1776 nach Brünn verlegt, 1778 daselbst ein besonderes Juristenstudium errichtet, 1782 aber in ein Archigymnasium verwandelt, und wieder nach Olmütz versetzt.

bb. Andere h. Lehranstalten. Das erzbischöfl. Collegium, die Schulen im Kloster des H. Franz de Paula und dem Norbertiner Stift im Strahow zu Prag. Das k. k. Gymnasium zu Troppau.

BB. Die gelehrte Gesellschaft zu Olmütz 1746.

CC. Die Bibliotheken zu Prag in der Altstadt und der Universität, die gräfl. kinskische Naturaliens. ebendas. – die Jesuiterbibliothek zu Brünn.

ββ. Schlesien.

AA. Höhere Lehranstalten.

aa. Die Jesuitenuniversität zu Breslau Leopoldina (1505.) 1702, zwey Facultäten.

bb. Andere h. Lehranstalten. Breslau, die zwey lutherischen Gymnasien das elisabethanische 1293. 1562. verbess. 1714. und 1780. das magdalenäische 1267. 1522. 1716. das kathol. Gymnasium der Jesuiten; das churfürstliche und bischöfliche Weltgeistlichenseminarium und Alumnat auf dem Dom, die refor-

reformirte Friedrichsschule; das anatomisch-chirurgische Collegium. Das Gymnasium illustre zu **Brieg** 1564. die Ritterakademie zu **Liegnitz** (Iosephinum) 1708. 1725. das herzogl. Seminarium zu **Oels**, das Gymn. illustre zu **Beuthen**.

BB. Die schlesische patriotische Gesellschaft zu **Breslau** 1772.

CC. Die Bibliotheken zu **Hermsdorf** und **Breslau**: Ausser 11 katholischen Bibliotheken zu Breslau, wovon die Prämonstratenser zu S. Vincenz und die auf der Cathedralkirche zu S. Johann die merkwürdigsten sind, 4 **öffentliche** lutherische B. 1. Die **rhedigerische** B. zu S. Elisabeth 1661. (welche mit dem sabisischen, hundtischen und waltherschen Vorrath vermehrt worden, und viel merkwürdige Handschriften z. B. **Froissard**, Evangeliarium, eine **vollständige** Münzsammlung der römischen Kaiser, und ein Naturalienkabinet besitzt). 2. Die **burgische** – meist patristische – Sammlung ebendas. 1769. 3. Mariamagdalenäische B. (hebr. Handschr.) und eine Münzen- und Naturaliensaml.) 4. Bernhardiner-B. (auch eine kl. Naturaliensamml.) Das anatom. Theater, und das akadem. Observatorium, der botanischökonomische Garten.

D. Rundmanns Nachrichten von öffentlichen und Privatbibliotheken in Schles. bes. Breslau — in s. Acadd. & schol. Germaniae ac praecipue Silesiae in numis. Vratisl. 1741. 4.

* G. *Krautii* Memorabilia Bibl. publ. Rhediger. Vratisl. 1699. 4.

§. 58.

V. Polen.

AA. Universitäten.

Cracau (1363.) 1364. 1400. neuerdings verbessert.

Wil-

Wilna 1576.

Posen 1499. ein Archigymnasium, woran die Piaristen seit 1773. lehren.

BB. Gel. Gesellschaften.

CC. Bibliotheken. Cracau und Warschau (die gräfl. zaluskische.)

§. 59.

VI. Preussen.

J. F. Gotobeks Nachricht von den sämtl. Preußl. Lehranstalten ꝛc. Dessau 1782. 8. —

AA. Universitäten.

Culm mit 2 Facc.

Königsberg (luther.) 1544. päbstlich privilegirt. 1560. erhielten von K. Sigismund im Polen alle daselbst graduirte Personen die polnische Edelmannswürde.

Dan. E. Arnolds ausführliche und mit Urkunden versehene Historie der königsberg. Universität. Kön. 1746. 8. 2 BB.

BB. Gelehrte Gesellschaften.

CC. Die Bibliotheken zu Danzig, Elbing, Thorn und Königsberg (auf dem königl. Schloße 1534. die Universitäts- die altstädtische 1540 und wallenrodische B. 1650. Die bläsingsche Münzen- und Instrumenten die sartorische Naturaliensammlung.)

§. 60.

VII. Dänemark.

Balle de legibus studiorum in Dania Hafn. 1781.

AA. Die luther. Universität zu Coppenhagen 1478. die Ritterakademie zu Soroe.

Henr. *Broholm* ortus & progressus vernacularum scholarum 240. quae *regiae* vulgo appellantur & per totam Daniam sumtibus Friderici IV exstructae frequentantur. Flensb. 1747. 8.

BB. Die

BB. Die königl. dänische Gesellschaft zu Beförderung der Künste und Wissenschaften 1742.

CC. Die Bibliotheken der Ritterakademie zu Sorve, des Königs, der Universität, und des Stadtraths zu Coppenhagen. Die walkendorfische und borrichianische B. ebendas.

§. 61.

VIII. Schweden.

AA. Die Universitäten zu Upsala 1477. Abo 1640. Lunden in Schonen 1668.

BB. die königl. schwed. Akademieen der Wissensch. zu Upsala (1728.) und Stockholm 1739 est. 1741.

CC. Die Bibliotheken zu Stockholm und Upsala.

* M. *Celsii* Historia Bibliothecae Reg. Holm. 1751. 8.

* O. *Celsii* Bibliothecae Upsaliensis Historia. Upf. 1745. 8.

Nachricht von den Schulen in Schweden und Lappland — in Bidermanns Actis. 1 B. 1 Th. S. 163. 4 B. 4 Th. S. 351. 8 B. 4 Th. S. 310.

§. 62.

IX. Rußland.

AA. Die Universitäten zu Dörpt 1632. Krew. Moßkau 1705. und Petersburg 1723. die Kunstschule zu S. Petersburg 1725.

BB. Die kaiserl. Akad. der Wissensch. zu Petersburg 1725.

CC. Die Bibliotheken zu Moßkau und Petersburg.

§. 63.

X. Ungarn und Siebenbürgen.

AA. Höhere Lehranstalten.

aa. Universitäten:

Klausenburg 1580. zwey Facultäten, seit 1775 vier Facultäten.

Tyrnau (1623) 1635. 4 Facc. 1777. verlegt nach Ofen.

bb. Andre h. Lehranstalten. Das juristische- und bischöfl. Collegium zu Erlau, die bischöflichen Seminarien zu Großwardein, Raab und Tyrnau, die k. Hauptgymnasien zu Preßburg, Neusohl Unghwar und Fünfkirchen, die lat. Schule zu Kaschau, die Bergschule zu Schemnitz. Das luther. Gymnas. zu Preßburg und das reform. Collegium zu Debreczin. – Die reformirten Collegien zu Klausenburg 1622. Nag-Enyed und Marosvasarhely, die Unitariercollegien zu Klausenburg und Thorda, das bischofl. Seminarium der unirten Griechen zu Balasfalva, die Klosterschule der rechtgläubigen Griechen zu Cronstadt.

BB. Gel. Gesellschaften. (die Verfasser des ungrischen Magazins.)

CC. Bibliotheken ꝛc. Hermannstadt, Maros-Vasarhely, die tyrnauische Universitäts-B. Sternwarte und ökonomischbotanische Garten. Ehemals berühmte Bibl. zu Ofen im XV Jahrhunderte.

Ce. M. *Bossi* Progr. de Bibliothecae Budensis fatis. Vit. 1748. fol.

§. 64.

XI. Italien.

AA. Höhere Lehranstalten.

aa. Universitäten.

Bologna 1433. Casale; Cataneo; Cremona 1413. Fermo 1303. Ferrara 1391. Florenz (1430.) 1438. Lucca; Macerata 1540. Mantua (1432.) 1625. Mayland (1565.) 1605.

1605. verb. 1766. Messina 1548. Neapel 1224. Padua 1225.. Palermo; Parma 1606. Pavia (794.) 1361. verb 1770 (Athenae insubricae restitutae Gymnasium ticinense & palatinum;) Perugia 1307. Pisa 1339. privileg. 1344. rest. 1487. (1472.) verb. 1550. und 1767. 4 Facc.; Rom 1245. rest. 1303. Salerno 1239. Siena (1330 od. 1387.) 1460. Turin 1400. Venedig; Verona, rest. 1460. Urbino 1671.

bb. Andre h. Lehranstalten. Die medicinischchirurgische Schule zu Florenz; das Gymnasium, die Ritter- Musik- und Hebammenschule zu Modena.

BB. Gelehrte Gesellschaften.

Io. *Iarkii* Spec. Historiae academiarum eruditt. Italiae. Accedit index acadd. Italiae omnium. Lipſ. 1725. 8.

Index duplex Acadd. Italiae & Siciliae geographicus & alphabeticus — in *Fabricii* Conſpect. Thesauri litt. Italici Hamb. 1730. 8. S. 241 — 29.

Bologna, Società di Gelati, Acad. clementina di Bologna, Institutum scientiarum Bononiense; Florenz, acad. fiorentina della Crusca und del Cimento, Forli, acad. di citta di Forli (Foroliuiensis), Mayland, Socii palatini; Montalto, Inculti di Citta pi Montalto (Montisaltina); Neapel, die otiosi, die herculanischen Alterthumsforscher; Reggio; Rossano (Roscianensis Acad.) Rom, die Arkadier, Humoristen, Acad. del Disegno; Siena Acad. intronata und acad. fisico – critica; Venedig, die Argonauten und Incogniti.

CC. Bibliotheken ꝛc. Bologna; Cremona; Ferrara; Florenz (die mediceische, [welche wegen vieler Handschriften, beſ. der Pandecten berühmt iſt, ſ.

Henr. *Brencmanni* Hiſt. Pandectarum. Amſt. 1722. 4. und Sigism. Reg. a S. Syluerio Biblioth. medicea. Lugd. 1673. 12.] Die B. im großherzogl. Pallaſt, die magliabecchiſche, die richardiniſche, die B. der Dominicaner im Kloſter des h. Marcus – der botan. Garten, die Mineralien- Conchylien und anatomiſche Präparatenſamlung;) **Mayland** (die ambroſianiſche B. [ſyriſche Hexaplen ſ. PP. *Boſchae* de origine & ſtatu Bthecae ambroſ. Mediol. 1672. 4. und de *Roſſi*] die B. der Jeſuiten im Collegio Braydenſi [womit die **halleriſche** 1778. vereinigt worden iſt;] Der Domkirche und des Gr. **Firmian** botan. Garten und Sternwarte; die Münzen- Statuen und Gemäldeſamlung im collegio alexandrino, der Barnabiten Sternwarte; Münzen und Maſchinenſamlung zu **Brera**; **Meſſina**; **Modena** (auch Kupferſtiche- und Naturalienſamlung;) **Neapel**, **Parma** (die Univerſitäts- und Privat-B. des H. de **Roſſi**;) **Piſa** (akademiſche B. [Vorrath des Aldus **Manutius**] Naturalien- und Conchylienſamlung, Sternwarte und botan. Garten; **Rom** (die vaticaniſche mit der heidelbergiſchen vereinigte B. ſ. Ang. *Rocchae* Btheca apoſtolica vaticana a Sixto V P. M. in ſplendidiorem locum translata, illuſtrata. Rom. 1591. 4 – Die 4 Jeſuiter- B. die B. der Serviten zum H. Marcellus, der PP. Oratorii, der Auguſtiner, des Kloſters des H. Baſilius, der Dominicaner zur H. Maria ſopra Minerva, der Minoriten, die lanciſianiſche, altieriſche, barberiniſche, chiſianiſche (LXX Dan.) imperialiſche, ottobonianiſche und paſſioneiſche B. ſ. *Mabillonii* Iter Italic.) **Turin** (die königl. od. akademiſche;) **Venedig**, die B. zum H. Marcus (viel unbekannte Handſchriften der LXX und griechiſcher Schriftſteller; **Villoiſon**; Evangel. Marci).

§. 65.

§. 65.

XII. Schweitz.

AA. Die reform. Universitäten zu Basel 1559. Genf und Lausanne (gestiftet beym Anfange der Reformation.) Zürich 1520.

BB. Gelehrte Gesellschaften zu Schinznach.

CC. Bibliotheken zu Basel, Bern, Genf, S. Gallen und Zürich.

§. 66.

XIII. Niederlande.

αα. Vereinigte Provinzen.

AA. Die reformirten Universitäten zu Leiden 1575. Franecker 1585. Gröningen 1612. Harderwyck 1655. das Remonstrantengymnasium zu Amsterdam.

BB. Die Gelehrten Gesellschaften zu Middelburg, Vlissingen (und die ökonomische Societät zu Batavia.)

CC. Die Bibliotheken zu Amsterdam, Franecker, Delft, Gröningen, Harlem, Leyden und Utrecht.

ββ. Zehn Provinzen.

AA. Die Universitäten zu Douay 1562. und Loewen (1425.) 1426. 4 Facc. und 41 Collegia.

BB. Gelehrte Gesellschaften zu Brüssel die Acad. d. K. u. Wiss.

CC. Die Bibliotheken zu Brüssel, Loewen und Antwerpen (B. der Jesuiten und Franciscaner.)

§. 67.

§. 67.

XIV. Großbritannien und Irland.

αα. England.

AA. Die der engliſchen Kirche zugethanen Univerſitäten zu Cambridge 1302, und Oxfort (895) 1300.

The hiſtory and Antiquities of the Vniverſity of Cambridge by Nic. *Cantalupe*. Lond 1721. 8.

Ant. a *Wood* Hiſt. & Antiquitat. Vniuerſitatis Oxonienſis. Ox. 1674 fol. Voll. II.

BB. Gelehrte Geſellſchaften zu London, die Akademie der Wiſſenſchaften 1663, the athenian Society, the Society for the Encouragement of Learning, Soc. antiquaria.

CC. Bibliotheken zu London, die königliche, cottonianiſche, martiniſche, ſommerſetiſche, die B. der Königinn Carolina, der Societät der Wiſſenſchaften, im Sionscollegium, die erzbiſchöfliche zu Lambeth; Cambridge die Bibliothek der Collegien und Univerſität; Oxfort, die bodlejaniſche, radclivianiſche und einige Bibliotheken in den Univerſitätscollegien. – Das brittiſche Muſeum und die Naturalien- und Kunſtſammlung der königlichen Societät zu London.

N. *Grew* Muſaeum Reg. Societatis. Or. a catalogue & deſcription of Natural and Artificial Rarities, belonging to the Royal Society and preſerved at Greſham College. Lond. 1681. fol. mit Kupf.

ββ. Schottland.

AA. Die reformirten Univerſitäten zu S Andrews 1411, Glaßgow 1454, Aberdeen 1480 und Edimburg 1580.

BB. Die gelehrte Geſellſchaft zu Edimburg.

CC. Die Bibliothek ebendaſ.

γγ. Ir-

γγ. Irland

AA. Die englische Universität zu Dublin 1591.

BB. Die gelehrte Gesellschaft und

CC. Bibliothek ebendaselbst.

Anmerk. Anhangsweise nenne ich die von Val. Andreä veranlaßte Rosencreuzer-Gesellschaft, von welcher man Nicolai's Versuch über die Tempelherrn, und Cph. Steph. *Kazaueri* Diss. historica de Rosaecrucianis. Vit. 1715. 4. auch, wenn man will, die im vorigen Jahrhundert von der Gesellschaft selbst bekanntgemachten Schriften nachlesen kann.

Zweyter Theil.
Specialgeschichte.

Erste Abtheilung
Geschichte der Wissenschaften.

Erster Abschnitt.
Grammatik, Kritik, freye Künste und schöne Wissenschaften.

I Stück.
Grammatik.

§. 68.

Mit dem Wort: **Grammatik** pflegt man entweder den Begrif von Grundregeln **aller** Sprachen (philosophische Sprachlehre) oder historischen Kenntnis vieler Sprachen (Sprachenkunde) am häufigsten aber den Inbegrif der Regeln **einer** Sprache und die Untersuchungen über den Wörtervorrath in derselben — zu bezeichnen.

§. 69.

Augustini *Grithovii* introd. in philologiam generalem, vna c. succincta ac selecta Bibca scriptorum philologiae generalis ac specialis. Gen. 1705. 8.

§. 69.

A. Sprachenkunde.

Orientalischer und occidentalischer Sprachmeister, welcher hundert Alphabete nebst ihrer Aussprache und einigen tabb. polygl. vor Augen gelegt. Leipzig. 1748. 8. — In Rücksicht der Alphabete und ihrer Abstammung sind Prof. Büttners Vergleichungstafeln zu empfehlen.

Es gab anfangs **eine** ungebildete arme aber allgemeine Sprache, welche sich bey der ersten Völkerwanderung, die durch den babylonischen Thurmbau auf eine entfernte Weise veranlasset wurde, nach langen Orts- und Zeitfernen, Clima, lage der Oerter (Berge, Thäler) in Dialekte und besondere Sprachen abtheilte. — Man pflegt insgemein nach den auffallendsten Verschiedenheiten der Buchstaben, Schreibart, Wörter und grammatischen Figuren die morgen- und abendländischen **gelehrten** Sprachen zu unterscheiden.

§. 70.

a. Morgenländische Sprachen.

R. M. *Meelführer* de fatis eruditionis orient. Vit. 1700. 4.

Die morgenländischen Sprachen blieben sich länger gleich als die abendländischen, weil sie nicht durch so häufige Wanderungen und Kriege gestört wurden.

1. Eine der ältesten orientalischen Sprachen ist die **hebräische**, welche von **Moses** cultivirt unter **David** und **Salomon** ihr goldnes Alter erreichte, unter ihren Nachfolgern verfiel, durch die chaldäischen Einfälle und Verpflanzungen der Juden in die babylonischen Gegenden mit Chaldaismen vermischt wurde und endlich ganz ausstarb. — Ihr erstes Alphabet scheint von den Phönicjern entlehnt und nach und nach verändert worden zu seyn. Die noch üblichen hebräischen Buchstaben sind Ueberreste der chaldäischen Quadratschrift.

Io. *Simonis* Introd. in lingu. hebr. qua de linguae illius appellationibus, origine & antiquitate, natura, fatis ac subsidiis — disseritur. Halae 1753. 8 m.

Die erste hebr. Grammatik hat Saadias Gaon im X Jahrh. verfertigt. Ihm folgten auf 100 jüdische Grammatiken, und unter den Christen zuerst Jo. Reuchlin, Wasmuth, Opitz, J. A. Danz, Schröder, J. D. Michaelis, Vogel, Güte u. v. a. Ueber den Syntax (den man im Hebr. von der Grammatik abgesondert vorzutragen pflegt), haben Danz, Storr ꝛc. über die Ellipsen Walther, (Schulz, Pratje). über die Hebraismen Potschka ꝛc. geschrieben, Wörterbücher haben Sanctes Pagninus, Buxtorf, Gussetius, Cocceji, Castelli, Simonis, [Eichhorn] zesammelt und J. D. Michaelis zu diesen brauchbare Zusätze versprochen. J. Alb. Schultens hat angefangen unbekannte hebräische Wörter aus dem arabischen zu erklären, wodurch dieses Studium große Vortheile erhalten hat.

Die zahllosen hebräischen Grammatiken sind in Wolfs Bibeca Hebr. Vol. II. S. 600; und Vol. IV. S. 272 u. f. verzeichnet, womit noch Carpovs Zusätze in Animaduerss. philol. S. 43 u. f. zu verbinden sind; die Lexica stehen in Wolfs Hist. lexicorum hebraicorum. Viteb. 1705.

2. Die aramäische Sprache sonderte sich in zwey Dialekte, die chaldäische und syrische ab, wovon die erste an die Stelle der hebräischen bey den Juden trat, und die andere durch Alexanders M. Züge mit griechischen Wörtern bereichert wurde. Ihr altes Alphabet heißt Estranghelo, das andere Mendai, wovon noch das heut übliche unterschieden ist.

Grammatiken der syrischen Sprache haben Amira 1596, Erpenius, Schaaf und die beste Chr. Bened. Michaelis; Lexica, Trost, Gutbier, Schaaf über das N. T. und das beste Castelli herausgegeben. Chaldäische Grammatiken sind theils den hebräischen des Danz u. a. theils der syrischen des Schaaf beygefügt, theils hat Alting eine besondere geschrieben. Der chaldäische Wörtervorrath findet sich fast in allen hebräischen Lexicis.

3. Die

3. Die arabiſche Sprache erreichte im VII Jahrh. n. C. G. einen hohen Grad der Cultur, wurde von **Mohammed** erhoben, und in vielen Ländern ausgebreitet, wodurch ſie aber ihre urſprüngliche Reinigkeit verlohr, und wie's bey dem Verfall jeder Sprache zu gehen pflegt, von einigen Grammatikern mit unnützem Schmuck überladen wurde. — Ihr kufiſches Alphabet iſt vom ſyriſchen Eſtranghelo entlehnt, in der Folgezeit verfeinert und in zwey vorzüglich verſchiedene Schriftarten abgeſondert worden.

Ed. *Pocockii* Or. de linguae arab. ortu & progreſſu — bey ſ. Ausgabe der Gedichte Tograi's. Oxf. 1661. 8.

Alb. *Schultenſii* Oratt. II. de linguae arab. antiquitate ac fororea cognatione c. hebr. — im II T. Origg. hebr.

Io. Henr. *Michaelis* Hiſt. linguae arab. Halae 1706. 4.

Comm. de fatis LL. OO. arabicae perſicae & turcicae — vor der neuen Ausg. des meninskiſchen Lexicons. Wien 1780. fol.

In Niebuhr's Arabien findet man gute und durch Kupferſtiche erläuterte Nachrichten über verſchiedene arabiſche Schriftarten. Grammatiken dieſer Sprache haben Poſtellus 1538. Kirſtenius zu Breslau, Erpenius, Alting, Otto, Sennert, Cph. Cellarius, Hirt, J. D. Michaelis, Hetzel u. a. Lexica Geuhari, Dominicus Germanus de Sileſia 1639. Meninski, Golius und Jac. Scheid herausgegeben.

Anmerk. Die Geſchichte der coptiſchen Sprache hat Ath. Kircher im prodrom. copt. ſ. aegyptiacae L. — origo, aetas, viciſſitudo. Rom. 1630. 4. Die Geſch. der aethiopiſchen Joh. Ludolf in Hiſt. aethiopica, Frefti ad M. 1681. fol. und die Geſch. der armeniſchen Io. Iac. *Schroeder* in Diſſ. de antiquitate fatis — linguae armenicae — welche ſ. Theſaur. Ling. armen. Amſt. 1711. 4. beygefügt iſt, abgehandelt. — H. von Murr hat eine ſineſiſche Sprachlehre vor die Deutſchen geſchrieben.

§. 171.

b. Abendländische Sprachen.

1. Von der **griechischen** Sprache kommen die ersten Spuren in **Kadmus** Geschichte vor. Sie wurde von **Orpheus**, **Homer** und a. Dichtern verfeinert und ihre Cultur von griechischen Luxus, Clima und Staatsverfassung begünstigt. – Mit dem Verfalle des guten Geschmacks in Griechenland verfiel auch die Sprache, bis sie durch **Konstantins**, **Theodosius** ꝛc. Aufenthalt in Konstantinopel zwar cultivirt aber auch zugleich mit lateinischen und durch die Barbaren mit gothischen und a. Wörtern und Constructionen verunreiniget wurde, woraus in der Folge die **neugriechische** Sprache entstanden ist.

Rhodomann, **Burton**, **Eling**, **Munthe**, **Montfaucon** und

— Introd. in ling. graec. qua de linguae illius origine & antiquitate, natura, fatis & subsidiis — disseritur a Io. *Simonis*. Ed. II. auct. Halae 1771. 8 m.

Von der griechischen Palaeographie s. 2 Abth. 1 Abs.

Von griechischen Gramatikern und Scholiasten sind Ammonius, Eranius Philo, Lesbonax, Tryphon, Theodoritus, Theod. Gaza, Konst. Laskaris; als Lexikographen, Hesychius, Harpokration, Pollux und Suidas bekannt. — Nach Wiederherstellung der Wissenschaften haben Reuchlin, Neander, Tschonder, Weller [Fischer] Simonis, 2 ungenannte [die hallische und märkische gr. Gr.] u. v. a. Grammatiken; Budäus, Henr. Stephanus, Jo. Scapula, Corn. Schrevelius, Hederich [Ernesti] Lexica der alten und Meursius und du Fresne der spätern griechischen Sprache verfertigt. Ueber die griechische Aussprache haben Reuchlin, Erasmus, Faber zu Anspach ꝛc. über die Dialecte Erasm. Schmid, Mich. Maittaire, Facius ꝛc. über die Partikeln Devarius, Vigerius, Hoogeween [Schütz]; über den Syntax und die Kalligraphie Posselius; über die Ellipsen Lamb. Bos, [Fischer] und über die griechische Prosodie Coelemann, Volland ꝛc. geschrieben.

2. La-

2. Lateinische Sprache und ihre Abkömmlinge.

Die lateinische Sprache entstand zum Theil aus den Sprachen der nördlichen Völker, – welche nach **Leibnitzens** Vermuthung, Italien zuerst bevölkert haben, – der Hetrusker, Kleinasiaten und Aeolier. Sie wurde durch **Ennius** u. a. Dichter gebildet, vom **Cicero** zuerst in philosophischen Materien gebraucht; erreichte zu **Cäsars** und **Augusts** Zeiten ihr goldnes Alter; verfiel unter **Tiber** ins silberne, sodann ins eherne und zuletzt ins eiserne Alter. Durch den hochgespannten luxus der Italiäner und die verschiedenen Einfälle barbarischer Völker, bildete sich aus der **Landessprache** nach und nach die **italiänische.**

Nieß, Corradus, Borrichius, Funk. 1716—50.

Melch. *Inchoferi* Hist. sacrae latinitatis Monachii 1638. 8.

Io. Ge. *Walchii* Hist. critica lat. linguae Ed. II. auct. Lipſ. 1729. 8.

Iac. *Burkhardi* de linguae latinae in Germania per XVII. secula fatis ab ipso tempore, quo Romanorum arma & commercia non nullum eius vsum intulerunt ad nostram vsque aetatem Commentarii. Han. 1713. 1721. IITT. 8.

Die denkwürdigsten unter den von Gothofredus 1595. und El. Putschius 1605. herausgegebnen lat. Grammatikern sind: M. Terentius Varro, (Leipz. Raths B.) M. Verrius Flaccus, S. Pomp. Festus, Nonius Marcellus, Isidorus — Charisius, Diomedes, Priscianus, Paulus Diaconus, Donatus, Servius, Victorius, Augustinus, Cassiodorus, Beda, Plotius, Censorius, Macrobius ꝛc. Nach Wiederherstellung der humanistischen Kenntnisse haben Alvarez, Scioppius, J. C. Scaliger, Franc. Sanctius, [Perizonius] Becmann, Vossius, Cellarius [Scheibel] Lange, Scheller, ein ungenannter (die märkische) u. a. Grammatiker; Calepinus [Facciolatus] Rob. Stephanus, Steph. Doletus, Ael. Antonius di Nebrissa od. Nebrissen-

sis,

sis, Vas. Faber [Buchner, Stübel, J. M. Gesner] Reyher, Jo. Matth. Gesner, Kirsch, Scheller ꝛc. Lexica der lat. Sprache; Henr. Spelmann, Carl du Fresne, Carpentier, [Adelung] Lexica der barbarischen Latinität; Math. Martinius, G. J. Vossius, Eilh. Lubinus, Adr. Junius, J. Laurenberg Etymologica, J. F. Moltenius [Mosheim] ein Lexicon antibarbarum, Nizolius ein ciceronianum; Plexiacus, ein philosophisch-lateinisches Wörterbuch verfertiget. Ueber die lateinische Aussprache haben Reuchlin, Lysius, Caselius, über die Orthographie Aldus Manutius, Dausquius, Cellarius, Schurzfleisch, Heineccius; über die Partikeln Horatius Tursellinus, Schütz ꝛc. über die Prosodie Perrottus, Clasus, Smetius, Aler, Jani; über den lateinischen Stil Jo. Scheffer, Morhof, Grosser, Lange, Jo. Gottl. Heineccius [Gesner] ꝛc. geschrieben.

88. Die **italiänische Sprache**, als die älteste Tochter der lateinischen, war schon anfangs, weil sie aus einer cultivirten Sprache entstand, nicht so roh als andre Sprachen in ihrer Kindheit zu seyn pflegen, konnte daher leichter durch **Dante** und **Petrarcha** ausgebildet werden, und schon im XVI Jahrh. ihr goldnes Alter erreichen. Seitdem sich Roms faule Bürger durch die Aufklärung der nördlichen und westlichen Nationen nicht mehr von fremden Sünden nähren können, scheint auch der Glanz ihrer Sprache in das benachbarte Toscana vollends zu entweichen.

Cph. *Cellarii* Diss. de origine ling. Italicae ex barbarorum incursionibus natae. Hal. 1694. — auch T. I. Oratt. acad.

Lud. Ant. *Muratorii* Diss. de origine ling. ital. — T. II. Antiqq. med. aeui.

Io. Aug. *Egenolfi* Diss. de III. lat. ling filiabus s. de ortu fatisque ling. hisp. gall. & ital. Lipsi. 1704.

Grammatiken der it. Sprache haben Varchi, Buommattie, Manni, Gigli, Castelli in italiänischer — Kramer, Molter, Veneroni ꝛc. in deutscher, und

Anto-

Antonini in französischer Sprache; Lexica die *Acad. della Crusca*, Tassoni, Kramer, Veneroni, Castelli, Antonii, Stulli ꝛc. herausgegeben.

ß. Die spanische Sprache entstand gleichfalls aus der lateinischen durch Mischung besonders gothischer und arabischer Wörter und Fügungen; wurde unter Carln V. und seinen Nachfolgern, mit Eifer bearbeitet; seit Carls II. schläfrigen Regierung vernachläßigt, und zu unsern Zeiten aufs neue cultivirt.

Egenolfii Diss. cit.

Aldrete und Sobrino haben, uns bekannte Grammatiken; Corrubavias Orozco, Ant. di Nebrissa, Sobrino, Stevena, und die Acad. Española spanische Wörterbücher geliefert.

γ. Die französische Sprache bildete sich aus den Ueberresten der gallischen, fränkischen, lateinischen und normannischen Sprachen; wurde nach Wiederherstellung des guten Geschmacks nicht so schnell als die italiänische, aber früher als die deutsche cultivirt, weil ein Regent, eine Hauptstadt, eine französische Akademie glücklicher würken können, als die große Menge derselben in Deutschland. — Unter Ludwigs XIV. vor die Wissenschaften wohlthätigen Regierung erreichte sie ihr goldnes Alter.

M. *Zuerii — Boxhornii* Originum gallicarum liber in quo veteris & nobilissimae Gallorum gentis origg. antiquitates, mores, linguae & alia eruuntur. Amst. 1654. 4.

— Pasquier, H. Stephanus, Perionius.

Grammatiken dieser Sprache haben Chiflet, Buffier, Regnier, Desmarais, Restaut, de la Touche, Menages, Vaugelas, [Th. Corneille] Curas, Peplier ꝛc. Lexica Richelet, Furetiere, die franz. Akademie, eine Gesellschaft zu Trevoux, Pomey, Frisch [Mauvillon] Rondeau, Roux, Schmidlin ꝛc. verfertigt; Bouhours, Girard, Mauvillon ꝛc.

Unter-

Untersuchung über den Geist der franz. Sprache angestellt und Menage, Caseneuve [Besnier, Chastelain] die Resultate ihrer etymologischen Forschungen herausgegeben.

3. Deutsche Sprache mit ihren Zweigen.

Io. Ge. *Eccardi* Hist. studii etymologici linguae germanicae hactenus impensi, vbi scriptores plerique recensentur & diiudicantur, qui in origg. & antiquitates linguae teutonicae, sax. belg. dan. suec. norveg. & island. veteris item celticae, goth. franc. atque anglo-sax. inquisiuerunt, aut libros studium nostrae linguae criticum promouentes alios ediderunt; accedunt quaedam de lingua Venedorum in Germania habitantium. Hanouerae 1711. 8. und zu einiger Uebersicht

(Fulda's) Saml. German. Wurzelwörter. Halle 1776. 4.

Die **deutschen** Völkerschaften kamen aus Norden und bevölkerten das von ihnen benannte Deutschland. Daher die Verwandtschaft dieser Sprache mit den nordischen und die Nothwendigkeit diese zu studieren, um den Ursprung und die Abänderungen der deutschen Sprache deutlich einzusehen. Historisch kennen wir die **Skalden** als nordische und die **Barden** als deutsche Heldendichter, welche zur Cultur der Sprache vieles beygetragen. – Aus den nördlichen Dialekten bildete sich die schwedische und dänische Sprache. Ueberreste jener nördlichen Dialekte sind die Edda von Island und eine gothische Uebersetzung der Evangelien von dem Bischof **Ulphilas**.

Leibnitz, Löscher, Kirchmaier, Schöttgen, Schilter, Stiernhielm, Ihre, Lye, Hickes, Wotton u. a. haben theils Materialien zu dieser Geschichte gesammelt, theils einzle ausgehobene Gegenstände derselben gut bearbeitet.

α. Die **deutsche** Sprache suchte **Karl** der Gr. auszubilden, und manche erzählen, daß er sich, wie **Otrfried**, mit einer deutschen Gram-

matik

matik beschäftigt habe, welches aber von beyden unerwiesen ist, obgleich **Ottfried**, als ein geistlicher Reimer, den ersten deutschen Schriftsteller vorstellt. – Im Mittelalter, besonders im XI Jahrhundert beschäftigte sich der deutsche Adel mit deutscher Sprache und Dichtkunst; es bildeten sich die Minnesinger; allein die Kreuzzüge, welche einen großen Theil des deutschen Adels dem Morgenlande aufopferten, der einreissende spanische Rittergeist und die Befehdungen liessen den deutschen Ritter in der Leibesstärke und nicht in den Vorzügen des Geistes seine Ehre suchen; die Dichtkunst kam unter die Meistersänger; die deutsche Sprache sank und verwilderte zwey Jahrhunderte hindurch, bis durch die Sammlungen deutscher Gesetze und die Bibelübersetzungen die deutsche Sprache einigermaaßen bereichert und gebildet, von **Luthern** gereinigt und von **Opitzen** und **Logau** verfeinert wurde. Allein der dreyßigjährige Krieg verdunkelte diese guten Aussichten; lateinische, italiänische, französische und spanische ꝛc. Brocken verunstalteten die Sprache; man lehrte, sprach und handelte in fremden Sprachen, wie konnte unsre Muttersprache steigen? – **Thomasius** wagte es, weil er selbst kein guter Lateiner war, deutsch zu lehren und häufig deutsch zu schreiben, bis endlich **Wolf** seine philosophischen und mathematischen Lehrbücher deutsch schrieb, die Muttersprache bereicherte, und **Gottsched** theils aus den schönen Wissenschaften allen alten Unrath ausfegte und die Sprache grammatisch bearbeitete, wo sie endlich im protestantischen Deutschlande, vorzüglich in Obersachsen – durch deutsche Gesellschaften und prachtliebende Herren befördert – in der Mitte

dieses Jahrhunderts ihr goldnes Alter erreichte.

Harsdörfer, C. Gryphius, Egenolf.

D. G. Morhofs Unterricht von der deutschen Sprache und Poesie, deren Ursprung, Fortgang ꝛc. Lübeck 1700. 8.

E. E. Reichards Versuch einer Historie der deutschen Sprachkunst. Hamb. 1747. 8. — und alle im I Th. angezeigten Schriftsteller über die deutsche Sprache und Litteratur.

A. G. Kästner Abh. über Gottscheds Charakter — in s. vermischten Schriften II Th. S. 76 u. f.

Die erste Grammatik der deutschen Sprache hat Clajus 1578 herausgegeben, auf welchen Tilem. Olearius, Schottelius, Bödiker, Steinbach, Gottsched, Aichinger, Hempel, Weber, Basedow, Adelung ꝛc. gefolgt sind. Deutsche Orthographien haben (Freyer, Weber), Gottsched, Adelung, Fulda geschrieben, so wie Henisch, Stieler Steinbach, ꝛc. Frisch und Adelung deutsche Lexica; Diecmann, Wachter Schilter, (Oberlin) und Haltaus Glossaria, und Agricola, Finkgrefe, Pistorius ꝛc. deutschen Sprüchwörter gesammelt haben.

ß. Die aus dem nördlichen Deutschland nach Britannien segelnden Angeln und Sachsen vermischten ihre Sprache zum Theil mit der Brittischen. – Seit dem XII Jahrh. fieng sich die aus dieser Mischung entstandene englische Sprache auszubilden an, woran ihre Gelehrten so eifrig gearbeitet haben, daß sie zu Ende des vorigen und Anfange unsers Jahrhunderts ihr goldnes Alter erreichte.

Wallis, Johnson, Arnold, King, Mundway, Dison, Dyche, Bailey, Story ꝛc. haben englische Grammatiken; Walker über die englische Aussprache; Boyer, Ludwig, [Rogler], Bailey, [Arnold], Johnson ꝛc. englische Lexica; Skinner und Junius Etymologica geschrieben und Dyke die englischen Sprüchwörter gesammelt.

Bayerische Staatsbibliothek

γ. Die **niederländische** Sprache, welche sich aus dem niederdeutschen Dialekt gebildet, hat ohnerachtet einiger Dichter und Geschichtschreiber, ihr **goldnes** Zeitalter noch nicht erreichen können, weil sich ihre Gelehrte mit theologischen und humanistischen Zänkereyen und das in lateinischer Sprache **allein** beschäftigen, die auch meist Sprache des akademischen Unterrichtes geblieben ist.

Tenkate hat eine Grammatik und Kraammer ein Lexicon dieser Sprache herausgegeben.

4. **Slavische Sprachen.** Die Kenntnis dieser Sprachen ist dem Geschichtsforscher dieser Nationen unentbehrlich, obgleich die Sprache selbst und ihre Geschichte von einheimischen Gelehrten zu wenig und blos von Ausländern **Michaeler, Schlözer** ꝛc. bearbeitet worden. Unter ihren Abkömmlingen verdienet die **böhmische, pohlnische** und **russische** vorzüglich studiert zu werden. Jene ist zwar frühe bearbeitet aber noch nicht ausgebildet worden, die pohlnische bildet sich durch Uebersetzungen ausländischer classischer Werke und in Rußland suchte schon Peter der Gr. die Aufnahme der Landessprache zu befördern.

Stulli hat ein slavisches Wörterbuch zu Venedig herauszugeben versprochen.

§. 72.

B. **Grammatik.** Die **Griechen** beschäftigten sich (§. 65. b. 1.) zuerst mit Untersuchung ihrer Landessprache; nach dem Verfalle des guten Geschmacks thaten dies die **Römer** auch. Allein alle diese etymologischen und grammatischen Bemühungen blieben einzele *) Kenntnisse, welche noch kein systematisches Band vereinigte. Erst im IX Jahrh. entwarf **Saadias Gaon** eine hebräische, im XV Jahrh. Theod. **Gaza** eine griechi-

sche,

sche, im XVI. **Clajus** eine deutsche, **Postellus** eine arabische und **Amira** eine syrische Grammatik – welche sämtlich durch weit vollständigere und bessere verdrängt worden, und daher selten vorkommen. Die erste allgemeine **Sprachlehre** hat 1660. de **Trigny**, die beste Jo. Werner **Miener** 1781. herausgegeben.

*) Auctores hi etymologiam potius tractant, quam vt artis grammaticae regulas pertractent, sunque in his etymologiis multa deliria, quum nemo infelicius in hoc Studiorum genere sit versatus quam ipsi Romani (& Graeci) vt *sunt plerique vernaculae nationis Grammatici peßimi verborum interpretes*, — sagt Morhof in Polyh. T. I. Lib. IV. C. X. §. 2.

II. Stück.

Kritik.

§. 73.

Obgleich die **objective Kritik** – die Wissenschaft, von allen Vollkommenheiten und Unvollkommenheiten der Wissenschaften und Künste und dem relativen Werthe oder Unwerthe der Gelehrten und Künstler nach Grundsätzen und Empfindungen (guter Geschmack) zu urtheilen – auf logischen und psychologischen Grund- und Erfahrungssätzen beruhet: so muß ihre Geschichte dennoch – so spät sie auch anfängt – um das folgende desto leichter zu übersetzen, zuerst abgehandelt werden.

§. 74.

Dan. *Heinsii* de verae criticae apud veteres ortu, progressu vsuque – in s. crepund. silian. Cantab. 1646. 12.

Daß manches schön, gut und wahr, – manches im Gegentheil schlecht, falsch und unwahr sey – das lehrte die meisten natürliche Logik. Aber **warum** sie jenes für schön, gut, und wahr hielten, davon hätten sie keinen andern Grund als ihre Empfindung angeben können. Mit der Ausbildung der Psychologie und Logik verdeutlichten

sich diese dunkeln Ideen und Aristoteles (der erste Kritiker) wagte es aus den besten Mustern einige allgemeine Grundsätze des schönen und wahren zu abstrahiren und dies Gefühl auf philosophische Grundsätze zurück zu führen. Seine Bemühungen giengen indeß nur auf Dicht- und Redekunst. – Der Verfall der griechischen Sprache und des guten Geschmacks veranlaßte einigen Gelehrte, Betrachtungen über die alten und neuen Wörter, ihre Etymologie und Abänderungen anzustellen (**Grammatiker**); andere urtheilten über Dichter und Redner, zergliederten ihre Schönheiten, ertheilten auch Unterricht in der Poesie und Redekunst, (Sophisten.) Beyde besassen große Kenntnisse und führten den allgemeinen Namen **Kritiker**. Die Erscheinung solcher Leute ist eigentlich natürliche Folge bekanntgewordener großer sinnlich schöner Geisteswerke, die man schätzte, verkündigt aber auch zugleich den Verfall des guten Geschmacks, welches sich im Griechenland und Rom durch die evidentesten Beyspiele ausgewiesen hat. – Die Kritiker der Römer bearbeiteten theils die Theorie der schönen Wissenschaften (Horaz, Cicero, Quintilian) beschäftigten sich mit Beurtheilung bellettrischer Producte oder mit den bürgerlichen Gesetzen (Papinian, Ulpian, Herennius Modestinus); Andre waren Grammatiker und Etymologieenfänger, von denen §. 65. n. 2. gehandelt worden. – Als sich auch durch die länge der Zeit und vielfache Versehen der Abschreiber manche Verschiedenheiten in den Handschriften fanden: so wurde die Aufsuchung der ächten Lesarten ein neuer und besonders getriebener Zweig der Kritik, welche in den neuern Zeiten nach dem Inhalte dieser Handschriften in die **biblische, juristische, diplomatische** und **humanistische** abgetheilet worden.

Henr. *Stephani* Diss de criticis veteribus gr. & lat. eorumque variis apud poetas potissimum reprehensionibus. Par. 1587. 4.

§. 75.

1. Bey den vielfachen Schicksalen des jüdischen Volkes bis ins II Jahrh. n. C. G. bey dem Alter des hebräischen

schen Textes A. T. und den verschiedenen Einsichten, Grillen und Fähigkeiten der Abschreiber konnte es nicht an manchen Abweichungen der hebr. Handschriften fehlen. Diese zu untersuchen wagten die **Masorethen** im III – VI Jahrh. n. C. G. Sie schätzten den Werth einer Lesart, nach einem der kritischen Kindheit angemessenen Maaßstabe – der Anzahl der Handschriften. Da die größere Menge der Handschriften entschied, und die Menge nicht immer das größte Recht für sich hat: so mußten sie – wie alle, welche den ersten Versuch wagen – fehlen z. B. Josua XXI. 36. 37.

Sie beobachteten indeß, aus Achtung gegen die h. Schrift, die Vorsicht, nicht den Text zu ändern, sondern ihre Kritiken dem Rande der Handschrift beyzuschreiben, welche Bemühungen von Zeit zu Zeit durch exegetische, paläographische und andre kritische Zusätze vermehrt und durch diese so verwirrt wurden, daß man erst die große und kleine Masora absondern, und R. **Chajim** zu Anfange des XVI Jahrh. diesen Augias-Stall ausfegen und das ganze in Ordnung bringen mußte.

Vergl. *Waehneri* Antiq. Ebr. Vol. I. und Eichhorns Einleitung ins A. T. 1 B.

§. 76.

2. Unter den **Kirchenvätern** haben sich besonders **Origenes** und **Hieronymus**, jener durch seine kritische Bearbeitung der griechischen Uebersetzungen des A. T. (Hexapla), dieser durch kritischhistorische Einleitung (z. B. in Paralip. Daniel.) und Anmerkungen über einzele Stellen der Bibel ausgezeichnet. Die andern besonders lateinischen Kirchenväter **Augustinus, Ambrosius** ꝛc. verstanden weder griechisch noch hebräisch genug, um in dieser Rücksicht zu glänzen. – In den **mittlern** Zeiten arbeiteten einige Mönche an der Kritik der gemeinen lateinischen Kirchenübersetzung und

eini-

einigen Correctorien, deren Werth sehr gering vor uns ist. (*Walchii* Bth. patrist).

§. 77.

3. Nach der Wiederherstellung der Wissenschaften beschäftigten sich **Erasmus**, **Ximenes**, **Walton** ꝛc. mit biblischkritischen Materialiensamlungen. Selbst zu urtheilen wagten wenige (ausgenommen **Luther**, **Bugenhagen** von 1 Joh. V. 7.) **theils** aus Furcht verketzert zu werden, **theils** aus eignem Schwachheitsgefühl.

4. Glücklicher wurde im Gegentheil die Kritik der griechischen und römischen Gesetze unter Antonius **Augustinus**, Jac. **Cujacius** (1520 – 90) Anführung von manchen französischen, spanischen, niederländischen und deutschen eleganten Juristen (**Brissonius**, **Gothofredus**, **Alciferra**, **Noodt**, **Voetius**, J. W. **Hofmann**, Jo. Gottl. **Heineccius** u. a.) unternommen, von denen noch einige Schüler in Deutschland und den Niederlanden vorhanden sind.

5. Noch geschäftiger waren die Gelehrten in der Bearbeitung griechischer und lateinischer Schriftsteller, allein sie sammelten blos Materialien, ohne selbst ein Gebäude aufzuführen, **Sylburg**, **Lipsius**, Rob. und Henr. **Stephanus**, **Manutius**, **Scaliger**, **Casaubonus**, **Meibom**, **Grävius**, **Gronovius**, **Gruterus**, **Schmink**, **Maphäus**, **Victorius**, **Turnebus**, Casp. **Barth**, **Reinesius**, **Cuperus**, **Palmerius** u. a.) bis endlich nach vielen ohne Auswahl unternommenen Samlungen Jo. **Clericus** *) das erste vollständigere System der Kritik entwarf, Cph. Aug. **Heumann** die Kritik in ihr ganzes Gebiet zurückführte, und viele Gelehrte guten Geschmack mit kritischen Untersuchungen zu verbinden anfingen (D. W. **Triller**, **Klotz**, **Ruhnken**, J. A. **Ernesti**, **Valkenaer**, **Heyne**, v. **Brunk** und ihre Schüler in Deutschland und den Niederlanden).

6. Diese

6. Diese humanistischen Bemühungen äußerten auch ihren wohlthätigen Einfluß auf die biblische Kritik. Nicht zufrieden mit Variantensamlungen (**Mill, Küster, Wettstein**) untersuchten **Bengel, Ernesti, Semler Griesbach** und ihre Schüler die mannigfaltigen Quellen und Schicksale (Historia textus) derselben, die Aechtheit der Stellen (z. B. 1 Joh. V. 7.) und Bücher selbst (Offenbahrung Johannis). – In Rücksicht des A. T. haben nach manchen kühnen Behauptungen des **Morin, Simon** ꝛc. und mannichfaltigen Samlungen in den Polyglotten und **Kennikott, Semler, J. D. Michaelis, Tychsen, Eichhorn, Rossi** ꝛc. – unter den glücklichsten Aussichten gearbeitet.

§. 78.

7. Außerdem haben viele alte Geschichtschreiber mit kritischem Gefühl Erzählungen verschiedenen Inhalts geprüft (**Herodot, Thukydides, Diodor** v. Sic. ꝛc. und dadurch den Grund zur **historischen Kritik** gelegt, welche sich seit dem XVII Jahrh. mit Untersuchung der Aechtheit, Glaubwürdigkeit und Richtigkeit historischer Urkunden beschäftigt hat (**Leuber, Mabillon, Maffei** ꝛc.)

8. Endlich haben **Aristoteles, Horaz** ꝛc. auch die Kritik auf die schönen Wissenschaften angewendet, wovon im III Stücke d. Abs. gehandelt wird.

III Stück.

Schöne Wissenschaften und Künste.

§. 79.

Die auf sch. W. und K. angewandte Kritik (§. 72.) – **Aesthetik** – enthält die allgemeinen aus Bemerkungen abgezogenen Grundsätze und Vorschriften, welche sich auf **alle** schöne Wissenschaften und Künste anwenden lassen,

stellen, in so fern die sinnliche Empfindung und Vorstellung einen und denselben Gegenstand haben, und in so fern sie gemeinschaftlichen Ursprung haben.

Jene, wie diese sind theils gemischt, wo entweder, und wenn, jedoch, bloß und gemeinen Sinne verbunden sind.

§. 80.

A. Schöne Künste sind jene handlungen ihrer Vorstellungen durch sinnliche Gefühle, **Musik, Tanzkunst, Mahlerey, Bildhauer-, Gartenkunst, Baukunst, Tanz- und Gartenkunst.**

B. Schöne Wissenschaften §. 14.

Gegen die Regeln der Kunst, die aus, Gesetzen des Schönen darf Niemand die Ausrede nehmen, das Gesetz sey ihm unbekannt, und er folge ihm nur blind, wie der Affe. Gesetze der Schönheit, Gesetze der Kunst sind Gesetze der Vernunft, und sind so wenig dem Verstande, als der Vernunft unbekannt. Sie sind nur in wenigen Worten schwer zu finden. Denn 1787 — 88. S. 81.

Und, Geschmackloses, sinnliches Vergnügen ist nicht nur ein Vergnügen, das nicht durch Vernunft, sondern durch Sinne bestimmt wird, sondern es ist auch ein Vergnügen, das sich auf keine Begriffe bezieht. Denn 1787 — 88. S. 81.

§. 81.

A. Musik.

Geschichte der Musik der Griechen in allen und neuen Zeiten. Von den verschiedenen Instrumenten jener Völker siehe an Will. Boulmann. Von den verschiedenen Tonarten der Griechen siehe Bellermann. Von der neuen Musik siehe Forkel §. 38. Von dem Verhältniß der Musik zur Sprache siehe Forkel §. 41. Von der Musik der Hebräer, um das musikalische Accompagnement, siehe Forkel §. 42.

Allgemeine Musik siehe Forkel Geschichte der Musik. Hiller Anweisung zum musikalischen Vortrage. Marpurg Anleitung zur Singekunst. Quantz Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen.

Allgemeine Musikalische Bibliothek. Von einigen Musikalischen Journalen siehe Forkel §. 43.

P. Giambate *Martini* Storia della Muſica. Bologna 1757. fol. II Voll.

D. Ant. *Eximeno* dell' origine e delle regole della Muſica, colla ſtoria del ſuo progreſſo, decadenza & rinovazione. Rom 1774. 4 m. c. figg.

A General Hiſtory of Muſic. From the earlieſt Ages to the preſent Period. By Ch. *Burney*. 1782. II Voll. 4.

α. Kritiſche Einleitung in die Geſchichte und Lehrſätze der alten und neuen Muſik v. F. W. Marpurg. Berlin 1759 (1 Th.) 4.

D. Karl Burney's Abh. über die Muſik der Alten, überſ. v. J. J. Eſchenburg. Leipz. 1781. kl. 4.

Rouſſier Memoires ſur la Muſique des Anciens, ou l'on expoſe le principe des proportions authentiques, dites de Pythagore & de divers ſyſtemes de Muſique chez les Grecs, les Chinois, les Egyptiens & celui des modernes. Paris 1770. 4.

Viele im XXIII B. des ugoliniſchen Thes. Antiq. Ebr. Venet. 1767. fol. geſammelte Schriften über die Muſik der Alten und insbeſondere der Juden, aus welchen Sam. Theoph. *Wald* Spec. I. Hiſtoriae artis Muſicae. Halae. 1781. 4. ein Auszug iſt.

Nachrichten über einzele muſikaliſche Gegenſtände kommen auch im 1 B. des Montucla vor.

β. Jo. Gottf. Walthers muſikaliſches Lexicon od. muſikaliſche Bibliothek, darinn — die Muſici — in alten und neuern Zeiten — angeführt werden. Leipz. 1732. gr. 8.

J. J. *Rouſſeau*; *Bayle*; Joecher ꝛc.

Jo. Matheſons Gloria muſica — tüchtigſten Capellmeiſter, Componiſten, Muſikgelehrten — Hamb. 1740. 4.

(Forkels) muſicaliſches Handbuch oder Muſikalmanach aufs J. 1782. Alethinopel. 8. — und eines a. Supplement. Sichtb. und unſichtb. Sonnen und Mondfinſterniſſe. 1782. 8.

γ. Lor. Mitzlers muſicaliſche Bibliothek Leipz. 1739-56. 8.

Hillers wöchentl. Nachrichten; J. N. Forkels muſikaliſchkritiſche Bibliothek. 1779 8.

δ. F. W. Marpurgs hiſtoriſchkritiſche Beyträge zur Aufnahme der Muſik. Berlin 1755. u. f. 8. — Ebend. Kritiſche Briefe über die Tonkunſt. B. 1757. u. f. IV B. 4.

Alle ältere allgemeine und mehrere neue ſpecielle Schriftſteller werde ich mit Darſtellung ihres Werths im I B. der Beyträge

träge zur Geschichte und Bibliographie der Musik näher anzeigen.

Eine Geschichte der Musik müßte nicht allein 1. Lebensbeschreibungen und Charaktere praktischer und theoretischer Musiker, in Beziehung auf die Kunst, und 2. Anzeige ihrer Werke enthalten; sondern auch 3. die Erfinder und Verbesserer der musikalischen Instrumente und 4. die Geschichte der Theorie näher bestimmen, als es bisher geschehen ist. – Zu unserm Endzwecke ist folgendes hinreichend:

1. Das mechanische dieser Kunst war eher da als ihre Theorie und ästhetische Bearbeitung derselben durch Erhöhung des Zweckes statt fand. – Je mehr die Tonkünstler belohnt und geehrt wurden: desto vollkommner ward die Kunst. Daher auch der Vorzug der neuen Musiker vor den Alten.

2. Fülle freudiger Empfindungen war die Veranlassung zum Gesang, den die Menschen beym Feldbau und Viehzucht durch die Nachahmung des Vogelgesanges verbesserten. Noch zu Adams Lebzeiten erfand Jubal Saiten und Blasinstrumente. – In den Büchern Mosis, besonders aber bey David und Salomon kommen deutliche Spuren der großen Aufnahme der Musik bey den Juden vor, welche sich der hebräischen Accente anstatt der Noten bedient haben. – Unter den Griechen erfand Linus den regelmäßigen Gesang, den Rhythmus, und Pythagoras wurde durch eine Bemerkung über den Klang von vier Schmiedehämmern auf die Erfindung der musikalischen Accorde und dadurch auf die Theorie der Musik geleitet *). Diese Lehrsätze erweiterten seine Schüler, welche auch die griechischen

*) Indeß blieb die griechische Musik noch sehr rauh, bis Phrynis, ein Zeitgenosse des Sokrates, sie den sanftern Empfindungen der Griechen, mit vielem Widerspruche der alten orthodoxen Musiker, entsprechender zu machen suchte.

schen *) musikalischen Zeichen erfanden, aber in der alleinigen Zurückführung der Musik auf mathematische Verhältnisse zu weit giengen und darüber mit **Aristoxenus** und dessen Anhängern, welche alles aufs bloße **Gehör** wollten ankommen lassen, in Streit geriethen.

Uebrigens wurde die Musik bey **allen** Völkern beym Gottesdienst, bey allen Lustbarkeiten, Begräbnissen, im Kriege ꝛc. gebraucht.

3. In den finstern Zeiten fand die Vocal- und Instrumentalmusik in den christlichen Kirchen große Aufnahme. Man führte nicht allein daselbst die Bezeichnungen der Töne: vt, re, mi, fa, sol, la **), sondern auch die **Notenlinien** und (vom Pabst **Gregor** dem Großen), die leichtere Bezeichnung mit sieben Buchstaben: a, b, c, d, e, f, g, (wozu in der Folge noch der achte, h kam), ein. — 640 wurde schon in England eine **Orgel** beym Gottesdienste gebraucht, und 742 erhielt (nach den fränk. Annalen) K. **Pipin** aus Konstantinopel ein schönes Orgelwerk, das erste, was Frankreich sahe. — In den deutschen Kirchen herrschte bis ins XVI Jahrh. wo die Figuralmusik aus Italien daselbst verbreitet wurde, die Choralmusik allein. (Abt **Gerbert**)

In neuern Zeiten haben sich vorzüglich italiänische, niederländische und deutsche Tonkünstler hervor-

*) Ausser den Juden und Römern scheint in ältern Zeiten kein Volk musikalische Noten gekannt zu haben.

**) S. Siegbert von Gembloux im J. 1028. und den Hymnus in S. Ioannem in Horis diurnis Breuiarii Romani. Antw. 12. p. m. 354, wo aus den Anfangssylben folgender Strophe diese Sylben entlehnt sind:

Vt queant laxis *re* sonare fibris
Mi ra gestorum *fa* muli tuorum
Sol ve polluti *la* bii reatum
Sancte Ioannes.

vorgethan, allein die französische Musik ist nach des unverblendeten Rousseau Zeugnis nichts werth.

4. Euklides unter den Alten, Leonh. Euler, Rameau haben die theoretische Musik systematisch bearbeitet und zu einem Theile der Mathematik gemacht. Ihnen sind Marpurg, Funk u. a. mit den glücklichsten Aussichten nachgefolgt.

§. 82.

Ab. Mahler- Zeichnen- und Bildhauerkunst.

Quellen sind alle Kunstwerke der Mahler, in Rücksicht auf gewisse Eigenheiten. Viele alte Kunstwerke findet man in in der italiänischen Beschreibung der zu Herculanum und Pompeji gefundenen Kunstsachen, welche zu Neapel 1770. u. f. gr. Fol. mit prachtvollen Kupfern und einer unübersehbaren Menge Noten, und ins Deutsche von H. v. Murr übersetzt, und abgekürzt herausgegeben worden. — Von neuen Kunstsammlungen (Paris, Dresden, Sanssouci, Düsseldorf ꝛc. Wien) müssen die Verzeichnisse derselben nachgesehen werden.

Hülfsmittel. Abt Winkelmanns Geschichte der Kunst des Alterthums. Dresden 1764. II Th. 4. und Anmerkk. 1767. II Th. 4.

Entwurf einer Gesch. der zeichnenden schönen Künste von D. Büsching. Hamburg 1781. 8. —

[Das beste Handbuch zum Anfange.]

Recueil d'antiquités egyptiennes, etrusques, grecques, romaines & gauloises. 1752 — 67. üb. unter der Aufschrift: des H. Grafen Caylus Samlung ꝛc. Nürnb. 1766. 4.

Ebend. Abhh. zur Geschichte der Kunst. Altenb. 1768 — 69. II Th. 4.

J. F. Christ's Abhh. Leipz. 1776. 8.

I. A. *Ernesti* Archaeologia litteraria. Lipſ. 1758. 8.

Iohn *Evelyn's* History and art of Chalcography and Engravnig in ſopper.

D. J. S. Semler's Samlungen zur Geschichte der Formschneidekunst in Deutschland. 1783. 8.

Franc. *Iunii* de pictura veterum LL. III — accedit catalogus Architectorum, Mechanicorum, pictorum, ſtatuariorum,

cae-

caelatorum, tornatorum aliorumq. artificum — secundum seriem litterarum digestus. Amst 1637. Rot. 1694. fol. — ins deutsche übersetzt von D. Lentnern und M. Steinberg zu Breslau. 8.

Hist. de la Peinture ancienne (p. *Durand*) Lond. 1725. fol.

Joach. de *Sandrart* Academia nobilissimae artis pictoriae vna c. artificum tam Aegyptiorum, Graecorum & Romanorum, quam Italorum, Gallorum, Anglorum, Germanorum, Belgarum — ab origine artis ad haec vsque tempora florentissimorum, vitis atque — operibus vett. denique Romanorum picturis haud ita pridem e subterraneis locis in lucem prolatis & optimorum industria chalcographorum aere expressis. Norimb. 1683. neue Ausgabe 1768. fol. mit (fürtresl.) Kupfern. Auch ins deutsche übers. unter der Aufschrift: Deutsche Bau- Bild- und Mahlerakademie ꝛc. Nürnb. fol.

Giov. Piet. *Bellori* vite de Pittori, Scultori & Architetti moderni. Rom. 1728. 4.

Lione *Pascoli* vite di Pittori ꝛc. Roma 1735-36. II Voll. 4.

The portraits of the most eminent painters and other famous artists that have flourished in Europe — with an account of their lives, characters, and most considerably works. Lond. 1739. 4.

Tables historiques & chronologiques des plus fameux peintres anciens & modernes par A. Fr. *Harms*. Brunsv. 1742. fol.

Ge. *Turnbul's* Treatise on ancient painting, contarining observations on the Rise, progress and decline of that Art amongst the Greeks and Romans — Remarks on the particular genius, character and talents of Raphael, Mich. Angelo, Nic. *Poussin*, and other celebrated modern masters. The whole illustrated and adornet with fifty pieces of ancient painting, discovred in the Ruins of old Rome (wenn das nicht die sandrartischen Kupfer sind?) accurately engraved from Drawings of Camilo *Paderni*. Lond. 1740. fol. m.

A. Felibien; Rob. de Piles, Füßli u. a.

Von den neuesten Künstlern und Kunstwerken geben Jo. Ge. Meusels artistische Miscellaneen, Erfurt, gr 8. und die neue Bibliothek der sch. W. u. fr. K. Leipzig 1757. so wie das breitkopfische Magazin Nachricht.

Ac. Steinschneidekunst. Junius ꝛc.

Ad.

Ad. Kupferstecherkunst.

Lud. Kronhofers Abh. über das Studium der Kupferstecherey — wovon der I Abschn. von dem Alterthume dieser Kunst, der II von den größten Meistern in derselben handelt. Sie steht in den baierischen Akademie Abhandlungen über Gegenstände d. sch. W. München 1781. gr. 8. I B.

Ae. Baukunst s. 2 Abschn. II St.

Af. Tanzkunst.

Hist. de la danse par M. *Bonnet*. Par. 1724. 12.

Ag. Gartenkunst.

Die Gesch. dieser Kunst ist im Ganzen noch nicht bearbeitet. Einige Bemerkungen kommen in den Geschichten der botanischen Gärten in Hirschfelds Gartenkunst und Medicus vor. Hirschfelds Gartenkalender wird ein brauchbares Magazin dazu werden.

§. 83.

1. Bedürfniß des Vergnügens und Nachahmungsgeist des Menschen sind die ersten Quellen der schönen Künste, welche, als solche, bey heranwachsenden Reichthum und Luxus ihr Daseyn erhielten. — In dem ersten policirten Staate — Aegypten — finden wir in der Bilderschrift die ersten Spuren der Mahlerey, welche Griechenland am glücklichsten bearbeitete. In dem sanftern Clima, in Reichthum, Luxus, Dichtkunst, der republikanischen- und sinnlichen Religionsverfassung liegt der Grund, warum Griechenland sich auch in dieser Rücksicht über alle Völker des Alterthums emporgeschwungen habe. Der **Luxus** forderte diesen Aufwand, der **reiche** Grieche konnte sein Vergnügensbedürfniß befriedigen; der Künstler lebte in einem **Clima**, das die Nerven in der besten Stimmung zur Empfindung und Begeisterung erhält; er hatte den stäten Anblick der schönen Natur, die treffendesten Abwechselungen angenehmer und unangenehmer Gegenden, der schönen griechischen Körper (nach **Winkelmanns** Hypothese) und bey **der** sinnlichen Religion die reichste Nahrung seiner Einbildungskraft; der

Der Künstler wurde gut bezahlt, geschätzt und oft zu Ehrenstellen erhoben, und – Bewunderung und gute Bezahlung sind's, die das Künstlergenie am meisten befördern. – Wir kennen **Apelles** (welcher nach **Echion's**, **Nikomachus** und **Protogenes** Versuchen zuerst Licht und Schatten auf seinen Gemählden anbrachte) **Praxiteles** ꝛc. als Mahler; **Phidias** (1500.) **Smilis**, **Bathykles** ꝛc. als Bildhauer; **Lysipp** als Bildgießer, und überhaupt vor Apelles Zeit mehr Bildner als Mahler, weil diese bey ihren 4 Hauptfarben ohne Licht und Schatten nicht so glücklich als die Bildner täuschen konnten. Außer vielen noch vorhandenen Kunstwerken (Laokoon ꝛc.) erwarben sich die Griechen noch durch die Zurückführung dieser Künste auf Grundsätze ein bleibendes Verdienst.

Mit dem politischen Verfalle Griechenlands sanken auch die schönen Künste daselbst und wanderten zu den Römern, welche sie aus Liebhaberey, Ueppigkeit und Prachtliebe freundlich aufnahmen, griechische Kunstwerke nachahmten oder griechische Kunstideen verfeinerten. Indeß brachten es die Römer in der **Steinschneidekunst** weiter als die Griechen, wovon die noch vorhandenen Gemmen die redendsten Beweise sind, welche **Lippert** in seiner Daktyliothek theils nachgeformt theils beschrieben hat. – Was die alten Mahler insbesondere anbetrift: so war ein glänzendes Colorit das einzige Ziel ihrer Bemühungen, und Wasserfarben, unvollkommne Zeichnung und wenige perspectivische Kenntnisse liessen sie nicht den höchsten Grad von Vollkommenheit erreichen. Ueberhaupt muß man in Bestimmung des Werthes alter Kunstwerke nicht zu viel auf die Zeugnisse der Zeitgenossen bauen.

2. Die Rohheit der barbarischen Völkerschaften, welche in das römische Reich einfielen; die Stumpf-

heit

heit der Sinne der lururirenden Griechen und die wenigen Originale; die Einführung des Christenthums, das allen mythologischen Stoff verbannte, und dessen Anhänger oft ungestüm genug waren, alle heydnische Kunstsachen zu zerstöhren, beförderten den Verfall des guten Geschmacks in den schönen Künsten. Mahler und Bildner beschäftigten sich mit Vorstellungen von Heiligen und mit Idealen, wodurch die Natur nicht wenig beleidigt wurde, und der einreissende gothische Geschmack verdarb endlich alles Gute.

3. Nach Wiederherstellung der schönen Wissenschaften wurden auch die schönen Künste im Abendlande besonders in Spanien unter Karln V, den Niederlanden, Deutschland und Frankreich unter Ludwig XIV mit ächtem griechischen Geschmacke bearbeitet. – Es wurde die Oelmahlerey im XIV Jahrh. (Johann **von Eyk**, **Lippo**) die Formschneid- (**Semler**, **Breitkopf**), Kupferstecher- und zuletzt im XVIII Jahrh. die **schwarze Kunst** erfunden, und dadurch zur ästhetischen Vervollkommung der schönen Künste und Ausbreitung der Gelehrsamkeit (Mathematik, Physik) nicht wenig beygetragen.

Anm. Die Schulen, in welche die Mahler in neuern Zeiten abgetheilt werden, sind 1. die florentinische Schule, gestiftet im XIII Jahrh. von griechischen Künstlern; Cimabue, 2. die römische S. (richtige Zeichnung) Raphael von Urbino, 3. die venetianische S. (Natur, Haltung, gutes Colorit), 4. die lombardische S (Natur, gute Zeichnung, Haltung, schönes Colorit) 5. die niederländische S. (Natur u. schönes Colorit) 6. die deutsche S. 7. die französische S. (glänzende Erfindung, schöne Anordnung und Zusammensetzung).

§. 84.

B. Schöne Wissenschaften:

a. **Poesie** – sinnliche Darstellung eigner und fremder Empfindungen, Gedanken oder Handlungen. Wie diese sinnliche Darstellung den höchsten Grad von Voll-

Vollkommenheit erreichen könne, lehrt die **Dichtkunst** (Poetik) wovon der erste Theil, die **Prosodie**, welche den Mechanismus der Verse bestimmt, in der Grammatik gelehrt wird.

α. **Epische** Dichtungsarten (nach P. **Eschenburgs** Theorie) – wo der Dichter in eignem Namen redet.

א. **Poetische Erzählung** – äsopische Fabel; eigentlich poetische Erzählung; Allegorie;

ב. **Idylle** (Ekloge, Schäfergedicht) – Schäferepopöe; Schäferspiel und Schäferode;

ג. **Epopöe** (Heldengedicht) – ernsthafte- komische- und romantische- oder Ritterepopöe.

ד. **Lyrische Poesie** –

aa. **Ode** – Hymne; Dithyrambe; philosophische Ode ꝛc. –

bb. **Lied** – geistliche- leidenschaftliche- gesellschaftliche- und Volkslieder; Romanze.

cc. (**Cantate**).

ה. **Elegie** –

ו. **Didaktische Poesie** (Lehrgedicht) – philosophische- (moralische) oder wissenschaftliche- (Astronomie, Feldbau ꝛc.) Lehrgedichte. Beschreibende Poesie; Poetische Epistel.

ז. **Satire; Parodie.**

ח. **Epigrammen; Madrigal; Sonnet; Rondeau** ꝛc.

β. **Dramatische Dichtungsarten** – wo der Dichter andre Personen reden oder handeln läßt;

א. **Poetischer Dialog.**

ב. **Cantate** (Singgedicht)

ג. **Drama.**

aa. **Lustspiel** (Komödie) – Charakter- Intriguen- oder rührende Stücke;

bb. **Trauerspiel** (Tragoedie)

cc. **Oper.**

αα. Große oder ernsthafte Oper;

אא. Götter- oder Helden-Oper.

בב. Mono- oder Duodramen;

ββ. Scherzhafte Oper.

אא. Operette (Opera buffa).

בב. Intermezzo.

ד. **Heroide** (Epistel in fremdem Namen).

b. **Beredsamkeit** – Fertigkeit seine Gedanken zweckmäßig schriftlich oder mündlich vorzutragen. Die Theorie derselben ist die Redekunst (Rhetorik.)

α. **Anfangsgründe**, den Periodenbau u. dgl. betreffend.

β. **Historische Schreibart.**

א. Eigentlich sogenannte historische Schreibart.

aa. **Biographien**; Charaktere;

bb. **Mährchen**; **Romane**;

cc. Eigentlicher Geschichts-Vortrag.

ב. **Dialogische Schreibart.**

ג **Prosaische Briefe.**

γ. **Dogmatische oder wissenschaftliche Schreibart.**

δ. **Rednerische Schreibart** – Reden didaktischen- politischen- gerichtlichen- panegyrischen- oder geistlichen Inhalts.

§. 85.

Anzeige der allgemeinen Quellen und Hülfsmittel.

1. Dicht- und Redekunst.

Entwurf einer Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften von Jo. Joach. Eschenburg. Berl u. St. 1783. gr. 8. — [Ausser der Deutlichkeit des Vortrags empfiehlt sich auch diese Schrift durch die beygefügte Geschichte und zweckmäßigvollständige Bücheranzeige.]

In Rücksicht auf Bücheranzeigen ist Bertrams Entwurf ꝛc. am vollständigsten, da er fast alle Ausgaben alter und neuer Dichter (die neuern Deutschen ausgenommen), angezeigt hat. — Stockhausen.

Von den ältern Dichtern und Rednern handeln Fabriz, Hamberger, Bayle u. a. in der 2ten Abtheil. angezeigte Schriftsteller.

2. Dichtkunst insbesondere;

Anweisung der vornehmsten Bücher in allen Theilen der der Dichtkunst von D. C. H. Schmid. Leipz. 1781. 8.

α. L. *Crusius* Diss. concerning the origin and progress of poëtry en general — vor s. Abh. of the Romans poëts.

Franc. Saverio *Quadrio* della storia e della ragion d'ogni Poesia. Bolog. 1739. T. I. — Milano 1741 — 44. T. II. III. 4.

D. *Brown's* Diss. on the Rise, Vnion and power the progressions, separations and corruptions of poëtry and Music. Lond. 1763. 4. — übers. Leipz. 1769 8.

β. Poëtica latina noua per scholae *Giessenae* nonnullos professores. Giss. 1606. 8 mai. — ein Buch, was nicht so vergessen seyn sollte, als es ist.

Essay sur la poesie *epique* de toutes les Nations par F. M. A. *de Voltaire* — in s. Werken.

H. B. de Requeleyne Sr. *de Longepierre* de l'origine & des caracters du poëme *bucolique* — bey s. Uebers. des Bion und Moschus. Par. 1686. 12.

De la poesie *lyrique*, de son origine, caracter & des changements par A. *Dacier* — vor s. Uebers. des Horaz.

Memoire sur l'*Elegie* grecque & latine par C. F. *Fraguier* im VIII T. der Mem. de l'Ac. des Inscr. (Amst. edit.)

Discours sur la *satire*, son origine, ses progres & changements par *Dacier* — im III T. der Mem. d. l'Ac. d. I.

Diſſ. of the Riſe and progreſs of *dramatic* poetry by L. *Cruſius* — bey ſ. Lives of the Romans poets.

Bibliotheque des *Theatres* contenant le catalogue alphabetique des pieces dramatiques &c. Paris 1733. 12.

γ. Edw. *Philipps* Theatrum Poetarum: or a compleat collection of the Poëts, e ſpecially the moſt eminent of all ages. Lond. 1675. 12.

δ. Ebräiſche Dichtkunſt. Diſſ. ſur l'art poëtique & ſur les vers des anciens Hebreux par Et. *Fourmont* — im VI T. der Mem. de l'Ac. d. I.

Rob. *Lowth* praelect. de ſacra poëſi Hebraeorum c. notis & epimetris I. D. *Michaelis*. Gott. 1768 — 69. II TT. 8.

J. G. Herder über den Geiſt der hebräiſchen Poeſie. II Th. 1782 — 83. gr. 8.

Griechen und Lateiner. Voſſius. — Lilii *Gyraldi* Hiſt. Poetarum tam graec. quam lat. Dialogi X, quibus ſcripta & vitae eorum exprimuntur. Baſil 1545. 8. — und im II Th. ſ. Werke nach Colomeſius Ausgabe. Amſt. 1696. Fol.

C. Garvens Betrachtung einiger Verſchiedenheiten in den Werken der älteſten und neueſten Schriftſteller, insbeſondere der Dichter — im X B. der N. Bibl. d. ſch. W.

Caſauboni de ſatyrica Graecorum poëſi & Romanorum ſatyra LL. II. Par. 1605. — c. n. I. I. *Rambachii* Hal. 1774. 8.

Diſcours ſur les poetes elegiaques par l'Abbé *Souchay* — im X T. der Mem. de l'Acad. d. I.

Griechen. *Craſſo*. — Vies des poets grecs par T. le *Fevre*. Saum. 1664. 12. — av. l. not. de M. *Reland*. Amſt. 1700. 12.

Baſ. *Kennet's* Lives and characters of the ancient grecian poets. Lond. 1697. 8.

Le Theatre de Grecs par le P. *Brumoy*. Paris 1730. III Voll. 4. — 1763. VI Voll. 12.

Lateiner. P. *Criniti* de poetis lat. LL. V. Florent. 1505. fol.

L. *Cruſii's* Lives of the Romans Poëts. ed. III. Lond. 1733. II Voll. deutſch überſ. Halle 1777 — 78. II B. gr. 8.

Io. Chr. *Wernsdorfii* Diſſ. de poëtis lat. ſatyricis, elegiacis, lyricis tum vett. quorum ſcripta interierunt, tum recentioribus, qui medio barbaroque aeuo ſcripſerunt — vor III T. Poet. lat. min. 1782. 8.

Mit-

Mittelalter. Pol. *Leyseri* Hist. poëtarum & poëmatum medii aeuii — C & amplius codd. mſctorum ope carmina varia euulgantur — recensentur. Hal. 1721. 8.

Italiäner. *Maffei; Becellio;*

Giov. Mar. de *Creſcimbeni* Istoria di volgar poesia. Venez. 1731. III Voll. 4.

J. P. Meinhards Versuch über den Charakter und die Werke der besten italiänischen Dichter. Braunsch. 1774. — von Jagemann fortgesetzt. 1774. ebend. 8.

Histoire du Theatre Italien — depuis l'an 1500 jusqu'a 1600. Paris 1733. 12.

Spanier und Portugiesen. Velazquez Gesch. der spanischen und portugisischen Dichtkunst, übers. und vermehrt v. J. A. Diezé. Gött. 1769. 8.

Franzosen. *Tillet.* — Hist. de poesie françoise par Guil. *Massieu.* Paris 1739. 8.

Annales poetiques — depuis l'origine de la poesie françoise — Par. 1777. XVIII Voll. 12.

Recueil des meilleurs pieces dramatiques ou Theatre françois. Lyon. TT. VII. 1781. — Hat die Absicht, die Fortschritte der französischen Tragödie durch Abdruck der besten Stücke jedes Zeitalters von Rotrou bis auf unsre Zeiten kenntlich zu machen.

Deutsche. D. G. Morhof. s. §. 71. n. 3. a.

(M. Ebelings) kurze Geschichte der deutschen Dichtkunst, — im hannövrischen Magazin 1767—68.

D. Schmid's Skizzen einer Geschichte der deutschen Dichtkunst, — in Olla Potrida 1780. IV St. u. 1781. II St.

Chronologischer, biographischer und kritischer Entwurf einer Geschichte der deutschen Dichtkunst und Dichter von den ältesten Zeiten bis aufs Jahr 1782. von J. T. Plant. Stettin 1782. 8. I Th.

Charaktere teutsch. Dichter u. Prosaisten. Berl. 1781. II Th. 8.

Bellettristen-Almanach. 1782. 8.

(Meisters) Beyträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Nationallitteratur. Bern 1777. II Th. 8.

Einige besondere Abhandlungen in der Zürcher Sammlung critischer und poetischer Schriften. VII. VIII. IX. St. über die Dichtkunst unter den schwäbischen Kaisern — im XVI Jahrh. — und bis M. Opitz im XVII.

Witten's, Koll's, Hagen's, Neumeister's, Wetzel's Nachrichten von deutschen Dichtern — von geringem Werthe.

Britten. Winstanley; Addison; Montaigu; Jacob; Cibber.

Th. *Warton's* Hist. of english poetry. Lond. 1774—81. III Voll. 4.

D. Sam. *Johnson's* Biographical and critical prefaces to his collection of english poëts, ed. II. Lond. 1781. IV Voll. 8. Deutsch übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Herrn von Blankenburg. Altenburg 1781. I Th. 8.

§. 86.

1. Eben die Fülle der Empfindungen, und der Nachahmungsgeist welcher die ersten Menschen (§. 81. n. 2.) zum Gesange und zur Musik veranlaßte, würkte auch, bey dem Hange andern seine Empfindungen mitzutheilen, mündliche und höchst sinnliche Darstellung derselben, welchen man den Namen der Poesie nicht absprechen kann, ob sie gleich weder in Reime noch Sylbenmaaße eingeschlossen war. — Weil die Poesie auf Empfindungen allein gegründet ist, und die wenigsten allgemeinen Begriffe und Erfahrungen — um Poesie zu seyn — erfordert: so war sie die erste Kunst der ersten Erdbewohner und war's auch in der Folge bey allen uncultivirten Völkern. — Nach den Gegenständen, welche sie kannten, läßt sich auch ihr erster Umfang bestimmen; Loblieder auf Gott, Familiengeschichte, Eklogen ꝛc. So wie sich aber die Menschen vermehrten und die gesellschaftlichen Verbindungen Uneinigkeiten entstanden, und bey den ungebildeten Menschen Selbstrache ein nothwendiges Uebel ward, so gab auch dieses Heldenthaten im kleinen und die Veranlassung zum Heldengedicht, dessen erste Spur in Lamechs Geschichte zu liegen scheint; so wie hernach im Hiob die ersten poetischen Gespräche vorkommen.

Mit der Verfeinerung der Menschen wurde auch die Poesie mehr ausgebildet. Geschichte, Gesetze und dgl. wurden poetisch, Moral in Fabeln und Denksprüche

che eingekleidet und von der Jugend auswendig gelernt. Nach und nach – ohne daß sich das Ganze bis auf seine kleinsten Theile verfolgen ließe – stieg die Dichtkunst zu der Höhe hinan, auf welcher wir **Mosen** und, (in der Folge, **David** und **Salomon**) erblicken.

2. Auch in **Griechenland** waren Poesie und Dichter die ersten Beförderungsmittel der Cultur, Gesetzgebung, Religion und Mythologie, und diese verfeinerten wieder die Poesie. Mahler und Bildhauer boten dem Dichter Veranlassungen zu dichterischen Empfindungen und den reichen Stoff zu Beywörtern her, welche wir am **Homer** *) und andern Griechen bewundern. Als die Griechen hundert Jahre nach Homers Tode einen höhern Grad der Cultur erlangten, Reichthümer und Luxus sich verbreiteten, die schönen Künste sich wechselseitig beförderten, und der Dichter sowohl auf Ehre als Belohnungen rechnen konnte – wozu die Volks- und Republikenverfassung nicht wenig beytrug, und er oft große Gegenstände zu betrachten Gelegenheit hatte, da schöpfte der Dichter nicht allein aus **Homers** Fundgrube, sondern schuf auch neue Ideen, erfand neue Arten längst bekannte Gegenstände zu behandeln; bis Aristoteles die Poesie sowohl als a. sch. W. auf philosophische Principien zurückführte, die nöthige Haltung in Schilderungen lehrte und dadurch dem Dichter neue Reichthümer eröfnete.

Die meisten bekannten Dichtungsarten haben die Griechen erfunden z. B. **Amphilochus** (3324) die Jamben; **Mimnermus** (3420) den Pentameter, welchen derselbe auf die Elegie anwandte und mit dem Hexa-

*) Um Homers Sprache und Anordnung zu beurtheilen, muß man bemerken, daß er nicht selbst seine Gedichte gesammelt, sondern daß sie Lykurg 170 Jahre nach ihm aus dem Munde ionischer Bänkelsänger niedergeschrieben, — daß Pisistratus 300 Jahre darauf sie in die heutige Form gebracht und Aristoteles nach 250 J. noch manches daran geändert habe. S. *Aeliani* Var Hist. Lib. VIII. cap. 2; Lib. XIII. cap. 14.

Hexameter verband; **Alkman** die Liebesoden, welche **Anakreon** mit den Freuden des Weins vermehrte; **Komoedien** [Aristophanes]; **Trauerspiele** [Thespis, Sophokles] Oden; Satiren, **Epigrammen, epische Parodien** (Hipponax) – und bearbeitet z. B. **Hymnen**, Idyllen, wo die schönen abwechselnden griechischen Gegenden Tempe ꝛc. den Dichter unterstützten; aber Cantaten, Mono- und Duodramen, Opern ꝛc. kannten sie so wenig als das andre Griechenland nachahmende Alterthum, wenn man nicht die Verbindung der Musik mit jedem Vortrage eines Gedichtes *) dafür ausgeben will. Daß aber diese Verbindung, welche vorzüglich bey Trauerspielen statt fand, die erste Idee von Cantaten und Opern in Italien veranlasset habe, ist nicht zu leugnen. **Brown.**

3. Die Werke griechischer Dichter kamen zu den Römern, denn diese kriegerische Nation war durch die hetrurische und großgriechische Nachbarschaft – vor dichterische Schönheiten empfänglicher worden, als sie's zu Romulus Zeiten war, und **Ennius** konnte ihre Sprache durch seine – wenn gleich rohe – Poesie bilden. – Die meisten bildeten sich nach griechischen Mustern, erlehnten den Stoff von Griechen und verfeinerten die Gemählde; andere folgten in der Verarbeitung griechischer Materialien ihrer eignen Begeisterung. – Die glücklichste Epoche der lateinischen Dichtkunst war das Ende der republikanischen und der Anfang der monarchischen Regierung. – Despotismus, zu hoch gespannter Luxus, Trägheit der Römer, und Bekanntschaft mit barbarischen Völkern veranlaßte die Verwilderung der lateinischen Sprache und Dichtkunst, und Ausländer traten allein als lateinische Schriftsteller auf.

Con-

*) Dieser musikalische Vortrag der Poesie machte Griechen, Römern und Morgenländern (welche noch heut zu Tage ihren Koran mehr absingen als ablesen) den Reim unnöthig.

Considerations sur l' origine & progres de belles lettres chez les Romains & les causes de leurs decadence par l' Abbè le *Moine*. Par. 1749. 12 — übers. v. Stockhausen. Hann. u. Lüneb. 1755. 8. — Meiners.

J. G. Herder's Ursachen des gesunkenen Geschmacks bey verschiedenen Völkern. Berlin 1775. 8.

4. Zu diesen der Gelehrsamkeit ungünstigen Umständen kam die Verlegung der kaiserlichen Residenz nach Konstantinopel, welche den gänzlichen Sturz der lateinischen *) Dichtkunst beschleunigte. Mittelmäßige Kirchengesänge und in Verse eingekleideter Unterricht von Jagd, Fischfang u. dgl. sind die ganzen Producte dieser Dichter, wozu in der Folge noch elende Fabeln von Heiligen kamen. — Pabst **Leo IV** bereicherte (vielleicht durch nördliche Dichter veranlaßt) die lateinische Poesie mit einer höchst unanständigen Zierrath — dem Reime — und wurde der Urheber der elenden **leoninischen** Verse, welche bis zur Wiederherstellung der Wissenschaften — ihrer Leichtigkeit wegen — allgemein verfertigt wurden. — Seit dem **XV** bis ins **XVII** Jahrh. stieg die Cultur der ächten lateinischen Poesie in Deutschland, Frankreich, Italien ꝛc. und den Niederlanden, weil die Dichter dieser Nationen ihre Landessprache noch zu ungebildet fanden, als daß sie nicht leichter in der gebildetern lateinischen Sprache hätten dichten und sich mit den Federn der Alten schmücken sollen.

§. 87.

Chronologische Anzeige der Dichter. **)

Moses gest. 1491. v. C. G. H. Hist. h; **Hiob** 1400. Dr. Dd h; **Orpheus** 1184. H Epo gr; **Musäus** aus Athen

*) In Griechenland verhinderten polemische Beschäftigungen die Aufnahme der Dichtkunst.

**) Die Producte der Dichter habe ich durch folgende Zeichen kenntlich zu machen gesucht: A Allegorie; Ca Cantate, Co Komoedie; D. Dithyrambe, Dd. didaktische Poesie, Dr. Drama; El. Elegie Eltr. Elegie traurigen Inhalts. Ep.

Athen Epo gr. Kön. **David** geſt. 1015. H L h.; Kön. **Salomon** ſt. 975. Dd. I. h; **Homerus** aus Smyrna H. Epo. gr; **Heſiodus** aus Aſkrä in Boeotien Dd. gr. **Jonas** 824 A. h; **Jeſaias** ſt. 706.; **Habakuk** 698; **Jeremias** 628 Dd. Eltr. h; **Tyrtäus** aus Athen El. L. gr. **Sappho** L. 599 gr; **Aeſopus** 572 F. gr; **Theognis** 548 Gn. gr; **Phokylides** Dd Gn gr; **Anakreon** 532 L gr; **Pythagoras** Gn gr; **Aeſchylus** ſt. 467 T gr; **Empedocles** 444 Dd gr; **Pindarus** aus Theben ſt. 425 O. D. gr; **Sophokles** aus Athen ſt. 405 T. gr; **Euripides** aus Salamis ſt. 404 T. gr; **Ariſtophanes** aus Athen Cr. gr; **Ariſtoteles** ſt. 321; **Dikäarchus** Dd. gr; **Anyte** 300 Epi; **Simmias** aus Rhodus 297 gr; **Philemon** Co gr; **Menander** aus Athen ſt. 293 C gr; **Theokritus** aus Syrakus 269 I gr; **Kallimachus** aus Cyrene El gr; **Apollonius** aus Rhodus Epo gr; **Lykophron** aus Chalcis 247 T gr; **Livius Andronicus** aus Griechenland, ſt. 221 C zu Rom, lat; M. Accius **Plautus** ſt. 185 C lat; **Bion, Moſchus** 177 I. gr; Q. **Ennius** aus Rudiä in Calabr. ſt. 170 lat; P. **Terentius** ſt. 161 C lat; M. **Pacuvius** 142 T lat; E. **Lucilius** aus Sueſſa 130 S lat; **Skymnus** 90 Dd gr; T. **Lucretius** Carus ſt. 53 Dd lat; C. Valerius **Catullus** ſt. 48 L lat; M. Tullius **Cicero** ſt. 44 Dd lat; Publius Syrus 29 Gn lat; C. Cornelius Gallus ſt. 27 Epi El lat; Alb. **Tibullus** aus Rom 19 El lat; P. **Virgilius** Maro aus Andes bey Mantua ſt. 19 I. Dd. Epo lat; Q. **Horatius** Flaccus aus Venuſia ſt. 20 L. O. H. S. Ep. lat; S. Aurel. **Propertius** (geb. 59) El lat; Corn. **Severus.** lat. 14;

M. C. G.

Poetiſche Epiſtel, Epi Epigramm, Epo Epopöe, E poetiſche Erzählung; F Fabel; Gn Gnomen; H Hymne, Her Heroide, Hiſt. hiſtoriſche Poeſie; I Idylle, Int Intermezzo; L Lied; M Madrigal; O Ode. Op Oper, Opt Operette; Pd poetiſcher Dialog; R Romanze, Ro Rondeau; S Satire, So Sonnet, T Tragoedie. — Daß h. die hebräiſche, gr. die griechiſche, lat. die lateiniſche, d. die deutſche Sprache bezeichne, iſt leicht zu errathen.

N. C. Geb.

Gratius Faliscus Dd; A. Sabinus; C. Pedo Albinovanus 16; P. **Ovidius** Naso geb. 44. v. C. G. zu Sulmo; st. 16 zu Tomi im Exil. Her. El. Ep. E. S. lat; **Cäsar** Germanicus st. 18 Dd. lat; **Phädrus** aus Thracien 31 F lat; Q. Rhemnius Fannius 50 Dd lat; M. Annäus **Lucanus** aus Corduba st. 65. Epo lat; T. **Petronius** Arbiter aus Marseille st. 66 S lat; C. Valerius Flaccus aus Padua st. 89 Epo lat; P. Papirius **Statius** aus Neapel st. 96. Epo lat; M. Valer. **Martialis** aus Bilbac 100 Epi lat; C. **Silius** Italicus zu Rom st. 101 Epo lat; Decimus Junius **Juvenalis** 119 S lat; **Marcellus** aus Side in Pamphilien 138 Dd; Fl. **Avianus** 160 F; **Oppianus** aus Apamea st. um 204 Dd. gr; M. Aurel. Olympius Nemesianus Dd. I; P. **Optatianus** Porphyrius 326, **Hilarius** aus Poitiers st. 368 H lat; **Damasus** Diac. zu Rom st. 384 H lat; **Amphilochius** aus Kappadocien 394 Dd; Magn. **Ausonius** aus Bourdeaux, st. 394 Epi Hist lat; Claud. **Claudianus** aus Aegypten 395 Epo lat; Rufus Festus **Avienus** 396 Ep. Dd. lat; Aurel **Prudentius** Clemens (geb. 348) aus Spanien L lat; Severus Sanctus 420 I; Claud Marius Victor od. **Victorinus** 430 Dd lat; Coelius **Sedulius** 440 Dd lat; **Prosper** aus Aquitanien st. um 463 Dd. Epi lat; Martian. Mineus Felix Capella aus Madaura S lat; Claudian **Mamertus** zu Vienne st. 474 H lat; **Paulinus** von Perigueux (Petricordius); C. Sollius Apollinaris Sidonius aus Lyon st. 487 lat; **Koluthus** Epo gr. **Tryphiodorus** 520 gr; **Quintus** 512 Epo; **Paulus** Silentiarius zu Konstantinopel 562 Epi; Venant. Honor. Clementian **Fortunatus** H El Epi lat. geb. 530, **Eugenius** II Bisch. zu Toledo st. 657 lat; **Theodulphus** Bisch. zu Orleans st. 821 El lat; **Theodorus** Studites st. 826 Epi gr; **Roswitha** zu Gandersheim 980 Hist. Dd C lat; **Berno** zu Fleury st. 1043 Dd. lat; **Benzo** 1062; **Adelmannus** zu Lüttich st. 1062 Dd lat; **Johann** von Salisbury st. 1180

El

El lat; Heinrich von Settimello 1192 El lat; Nigellus Wireker zu Canterbury 1200 S lat; Matheus von Vendome 1206 Hist lat; Günther 1208 Hist. lat Phile 1318 Dd gr; Maximus Planudes 1453 F Epi gr; Rud. Agricola zu Heydelberg ſt. 1485 lat; Mich. Tarchaniota Marullus ſt. 1500 H. Epi lat; – Conrad Celtes, Ulrich v. Hutten, Hel. Eob. Heſſus, Petr. Lotichius Secundus, Gr. Sabinus, Ge. Fabricius, Jo. Stigelius, Jo. Nic. Friſchlin, Paul Schedius, Meliſſus, Laur. Rhodomann, Frid. Taubmann im XVIII Jahrh. D. Richter, Prof. Chriſt, G. R. Klotz, M. Reichard ſämtlich lat. Deutſche; – Jo. Jovianus Pontanus, Aurel. Augurelli, Baptiſta Mantuanus, Petr. Gravina, M. Anton. Caſanova, Vida J, Jac. Sannazaro J, Petr. Aug. Manzolli Dd, Jac. Sadoletus – ſ. lat. Italiäner; Jo. Auratus, Theod. Beza, Steph. Doletus, Jac. Aug. du Thou od. Thuanus, Ren. Rapin J. – ſ. lat. Franzoſen; – Arias Barboſa, Jo. Perez, Jac. Tevius – ſ. lat. Spanier; Luc. Andr. Reſendius in Portugall, lat; Johannes Secundus El, Laevin, Torrentius, Jan Douſa, Dan. und Nic. Heinſius – ſ. lat. Niederländer;

§. 88.

1. Unter den Deutſchen ſind ſchon vor C. G. die Barden und unter den nördlichen Nationen die Skalden als Dichter bekannt. Ihre Poeſie unterſchied ſich von der griechiſchen und lateiniſchen vorzüglich durch den Gebrauch des Reims *) und die Unbekanntſchaft mit Jamben und Trochäen. – Die großen Kriege unſrer Vorfahren und die Völkerunruhen bey den Wanderungen hinderten die weitere Aufnahme der deutſchen Dicht-

*) Ob gleich die arabiſchen Dichter Taabbatta Scharran u. a. ſich auch des Reims in ihren Gedichten bedienen: ſo iſt doch wegen Entfernung der Barden und Araber nicht zu glauben, daß jene, nach Gabr. Dumonts Vermuthung, von dieſen den Reim erhalten haben ſollten.

Dichtkunst; und obgleich Karl der Gr. die Gesänge der Barden sammeln ließ: so vernichtete doch der frömmelnde Eifer seines Sohns und die Unruhen seiner Enkel alle vortheilhaften Aussichten. – Unter den Hohenstaufen (XII Jahrh.) hob sich die deutsche Poesie. Es erschienen unter dem deutschen Adel die holden schwäbischen Dichter (**Minnesinger**) welche lateinische und griechische Muster kannten, lasen, übersetzten und travestirten, aber nach Abgang der Hohenstaufen wegen innerlichen Unruhen und Befehdungen nicht weiter würken konnten. Einigermaaßen traten die **Meistersänger** im XIV Jahrh. an die Stelle der Barden, erreichten aber den hohen Schwung der Alten nicht, ob man sie gleich von den gemeinen Versmachern unterscheiden muß. – Endlich bildete **Luther** durch seine treffliche Bibelübersetzung und geistlichen Lieder die deutsche Sprache, aber auch dieses Verdienst des grossen Mannes blieb ohne Würkung, bis Mart. **Opitz** im XVII Jahrh. durch ein fleißiges Studium der griechischen und lateinischen Muster der Vater der deutschen Poesie und des guten Geschmacks wurde, welchem – des dreyßigjährigen Krieges ohnerachtet – noch viele im vorigen Jahrh. gefolgt sind. – **Lohenstein**, von den Schätzen der Alten und der reichen Italiäner genährt, unterbrach mit seinem schwülstig-mythologischen Styl, der alle Natur vom Dichter entfernte, diese guten Hoffnungen. – Die deutschen Gesellschaften, die großen Bemühungen **Gottsched's** unsere Sprache zu bilden, **Wolfs** Verdienste, einzele auftretende Genie **Haller** ꝛc. der pohlnisch-sächsische Hof und andre Umstände beförderten endlich die geschmackvolle und der Natur angemessne Poesie, welche in der Mitte dieses Jahrh. anfing und sich auch über das katholische Deutschland verbreitete.

2. Die ersten Spuren **französischer** Dichtkunst finden wir im IX Jahrh. Die **Troubadours** od. Provenzalen, denen man weder Genie noch Einsichten absprechen kan,

beschäftigten sich mit Lustspielen, Idyllen, Sonnetten ꝛc. und fanden am Hofe der Grafen von Provence (1100–1250) und nachher in Arragonien eine gute Aufnahme. – Im XV und Anfange des XVI Jahrh. traten einige französische Dichter auf, welche aber mit ihrer ungebildeten Sprache zu viel kämpfen mußten, um glücklicher dichten zu können, bis endlich Ludwigs XIV Regierung das goldne Alter der franz. Poesie beförderte, wo aber **Fontenelle**, der letzte Dichter des goldnen Alters, durch seinen zu feinen Witz den Verfall des ächten guten Geschmacks befördert und die Neuheitssucht und den überspannten Witz der neuern franz. Dichter veranlaßt zu haben scheint. – Die franz. Poesie kann der Beschaffenheit ihrer Sprache wegen des Reimes nicht entrathen.

Histoire literaire des Troubadours II Voll. 8.

3. Obgleich im XIII Jahrh. die **italiänische** Sprache wenig gebildet war: so finden wir doch die lyrische Poesie in Toscana, im XIV Jahrh. die Väter der italiänischen Dichtkunst **Dante** und **Petrarcha**, und durch diese Bemühungen die italiänische Sprache zu bilden, im XV Jahrh. die erste Oper in Italien. Im XVI Jahrh. erreichte die ital. Poesie ihr goldnes Alter.

4. Die Troubadours, die gelehrten Araber und das Clima beförderten auch die Dichtkunst in Spanien, wo **Juan de Mena** der **Ennius** seines Volkes wurde. – Es fehlt den spanischen Dichtern allgemein an einem regelmäßigen Plane und Richtigkeit der Gedanken, wie auch überhaupt die spanische Poesie ihr goldnes Alter noch nicht erreicht zu haben scheint.

5. **Brittannien** war seit dem VII Jahrh. der Hauptsitz gründlicher Gelehrsamkeit, und diese beförderte die Vorliebe vor die lateinische Sprache, in welcher Brittannien auch in den finstersten Zeiten die größten Männer aufgestellt hat. – **Chaucer** im XIV Jahrh. wurde der Vater der englischen, welchem im XVI Jahrh.

Sha-

Shakespear, der Urheber bekannter Schauspiele, und mehrere unregelmäßige Dichter gefolgt sind, bis endlich **Addison** und **Congreve** in diesem Jahrh. Stärke des Ausdrucks und Richtigkeit der Gedanken mit Höhe und Feuer in ihren Oden verbanden, und dadurch die Bildung eines **Pope, Young, Thomson** ꝛc. beförderten.

§. 89.

Chronologische Anzeige der Dichter.

Ossian Epo angeblich im III Jahrh.; **Ottfried** von Weissenburg im Elsaß 870 Dd Hist. d.; **Ciullo** von Alcami 1050 ital.; Hugo von Trymberg XII Jahrh. Hist. F d.; – Guido **Guinizelli**, Ugolin. **Ubaldini**, Guitreni von Aezzo, Guido **Calvancanti** – ital.; Snorro **Sturleson** 1211; Cino di Pistoja, Petrarchas Lehrer, ital.; **Dantes Alighieri** aus Florenz starb 1321. Epo Franz **Petrarcha** aus Arezzo starb 1374. ital.; Galfrid **Chaucer** aus London starb 1400. E engl.; **Froissard** 1400 franz.; Franz **Philelphus** aus Tolentino st. 1481. S F ital.; Angelo **Poliziano**, Giusto di Conti, Lorenzo de Medici – ital.; **Chartier, Corbevil** – franz.; **Brand, Fischart** – d.; Juan de Mena, Rodriguez Cota el Tio – span.; **XVI Jahrh.** Jac. **Sannazaro**, Petr. **Bembo**, Lod. **Arioste** S. El, Bern **Tasso** C, Torqu. **Tasso** I. Epo Franz **Berni**, Ubaldo **Bonarelli**, Baldi F Ces. **Pavesi** F **Verdigotti** F Jo Bapt. **Guarini** I. C **Alamanni** El Epi P. **Aretino** C **Manfred**: – ital.; Garcias Laso de la Vega, Juan Boscan, Ge. de Montemajor, Luis di Leon, Diego Hurtado de Mendoza – span.; Mart. **Luther, Cruciger** u. a. Liederdichter, Burk. Waldis F d.; Clem. **Marot** Epi V. F. de **Pibrac** Petr. **Ronsard**, Franz **Malherbe** O – franz.; Edm. **Spencer** I. Epo W. **Shakespear** T. C engl.; XVII Jahrh. Martin **Opitz** aus Boberfeld in Schlesien, Paul **Gerhard** L Joh. **Rist** L Paul **Flemming**,

ming, Andr. Tscherning, Harsdörfer, Sim. Dach, Jo. Franke, Andr. Gryphius zu Glogau und s. Sohn M. Christ. Gryphius zu Breslau, Jo. Chr. Hofmann von Hofmanswaldau Dan. Casp. v. Lohenstein, v. Lorau Epi – sämtlich aus Schlesien – d.; Claud. Achilini, Franz Balducci, Giamb. Marini, Carlo Maria Maggi S, Bened. Manzini, Franz Redi, Giamb. Zappi L, Aless. Guidi O, Ant Bruni Her. – ital.;

Maturin Regnier S. Viaut Theophile, Jean Chapelain, Marc. Ant. Ger. de S. Amand, J. R. Segrais I; unter Ludwig XIV Petr. Corneille T J. Bapt. P. Moliere C Nic. Boileau Despreaux S. Ep. Epo. Jean de la Fontaine F. E. Op Jean Racine T. Dd Henriette de Coligny Comtesse de la Suze El Th. Corneille T P. Scarron Par. Ant. du Ligier de la Garde des Houlieres I. El u. ihre Tochter Ant. Therese I Bern. Bovier de Fotennelle I. pD. C. franz.;

Alonso de Ledesma, Bern. de Balbuena, Luis de Gongora de Argota, Al. Jeron. de Salas Barbadillo, Lopez de Vega C. T Anast. Pantaleon de Ribera, Luis Velez de Guevara y de Duegnas, Luis de Ulloa de Tauro, Franc. de Quevedo de Villegas, Eman. Faria y Sousa, Geron. Cancer, Don Augustin de Montiano y Luyando T, Franz Lopez de Jerata, Ant. de Solis, Luxercio und Barlome Leon de Argensola, Pedro Calderone C, Graf Bern. de Rebelledo, Franz de Borja – span.; Luis de Camoens Epo – portug.; Benj. Johnson T. C, Aeg. Fletcher C, Franz Beaumont C. T, Will. Davenant, Abrah. Cowley O. H, Edm. Waller, John Milton Epo, Sam. Buttler S. Epo, Graf von Dorset – engl.;

Jac. Cats, Zoost van den Vondels, Luc. Rotgans, Ant. van der Goes, Dan. Heinsius – holländ.

XVIII Jahrhundert. Amthor, Benj. Neukirch, Postel, Jo. B. Menke, Rachel S, von Canitz S.

von

von Besser, Wernike Epi, Heraus, Jo. C. Günther aus Striegau, von König, Pietsch, Weichmann, Brockes, Drollinger – Jo. Eph. Gottsched, D. W. Triller, v. Schönaich, v. Böhlau – A. v. Haller S. Dd. O. F. v. Hagedorn F. E. O. Epi, J. J. Bodmer Epo R, Rabener S, v. Cronegk Dd. T. O. L. Chr. F. Gellert F. E. Dd. C, F. W. Gleim F. Ep. O, G. Gotth. Lange, Chr. Ew. v. Kleist E. I. Epi, Rost S, Consbruch, v. Creuz Dd. O, Gotth. Ephr. Lessing F. Epi, T. C. Jo. El. Schlegel F. O. T. Zacharia F. Epo. L. Ep. Giseke Dd Hist. Jo. Pet. Uz Dd Ep H. O. L. Epo. C. M. Wieland Epo. E. Dd Ep H Her Op. Carl Willh. Ramler O. Dr. Ca. J. J. Dusch Dd Sal. Geßner I. Weisse O. L. C. T. Opt. M. G. Lichtwer F. F. Klopstock H. O. Epo. El. T. A. L. Karschin O. J. B. Michaelis F. S. Ep. Opt. Willamow F. D. Nicolai E. Ep. Epo. J. F. Schmidt I. El. J. C. Blum I. Voß, A. G. Kästner Ep. Epi. Par. Dd. Göckingk Epi. Ep. Jacobi Ep L. Ebert Ep. Gotter Ep. Dr. Opt. Hölty El L. v. Gemmingen El. O. Cramer H. O. v. Gerstenberg T. Ca. Schiebeler Ca. Bürger L. R. Göz L. Göthe C. T. Opt. Lavater H. O. Denis O. Mastalier O. Leisewiz T. Großmann C. Stephanie C. Wezel C. Epi, Engel C, Meißner Opt, J. G. Herder, Clodius D. A. H. Niemeyer O. Ca. die beyden Grafen zu Stolberg ꝛc. – d.; Scipio Maffei T. Apost. Zeno Ca. Op. Paolo Rolli L. Ca. Girolamo Berussaldi; G. Carl Passeroni, Capacelli C. Willi C, Fortiaguerra Epo, Stef. Bened. Pallavicini, Zanotti, C. Goldoni C, P. Metastasio I. L. Ca. Op, Lor. Magalotti, Gasp. Gozzi S. C, Roberti F. Giuf. Gorini Corio, Ant. Conti – ital.;

Mericault des Touches T. C, Franz Houdart de la Motte F. Op, de la Fare, de Chaulieu, J. B. Rousseau Epi. Ep. H. O. Ca Prosp. Joliot de Crebillon S. T, Marmontel T. Op. Opt. E, Dion. Diderot C, J. Bapt. Louis Gresset I. Ep, Franz Th. Mar.

de Baculard d'Arnaud E, Richer F, Dorat C. F. E. Ep, Aubert F, Imbert F, le Sage C. F. M. Arouet de Voltaire E. Ep. Epo. C. T, la Harpe T, Mercier T. C. louis Racine, P. C. de Chamblain de Marivaux C. Par; – franz.; Don Alonzo de Ercilla Epo – ſpan;

A. Behn, C. Sedley, J. Dryden E. C T. Ca. O, Th. Shadwell, C. Montaigu, Ge. v. Halifax, Jo. Philipps I, Will. Walſch, Will. Wicherley C, Nic. Rowe T, Sam. Garth, Scheffield, v. Mulgreve, Jo. Gay F. I. O. Opt, Steele C, Mar. Worthley Montaigu, Jonath. Swift E. S, lord. Landsdown, Graf v. Grandville, Will. Congreve C, O, Joſ. Addiſon, Ca. T. O. Her. Alex. Pope Epo. O. E. I. S. Dd. Hiſt, Jac. Thomſon Hiſt, T. Ed. Young Dd. S. T, Rich. Glover Epo, Ed. Moore F. T, Denis F, Shenſtone I, El, O. L, Prior Dd. L. Akenſide Dd. Q, Cibber C, Garrick C, Hammond El, Gray El. O, Jerningham El, Hervey Her, Orwey C, Fielding Opt; Coffey Opt, Lillo Opt – engl.;

Jan. v. Broekhuizen, Enno Zwier van Haanen – holl.;

ludw. von Hollberg, Ewald – dän.;

Frau v. Nordflycht – ſchwed.;

§. 90.

b. Redekunſt (ſ. §. 79). Die Geſchichte der Beredſamkeit iſt vor ſich weder im ganzen noch in beſondern ausgehobenen Gegenſtänden gut bearbeitet worden. Außer den oben angezeigten Handbüchern Morhof's, Adelung's, Bertram's, Eſchenburgs und den hiſtoriſchen Einleitungen und Anmerkungen Gottſcheds, Schindels ꝛc. ſind folgende Schriften zu bemerken.

α. Io. *Clerici* breuis Hiſt. ſtudiorum rhetoricorum in ſ. Ars critica 1712.

Io

Io. Ge. *Walchii* Diss. de fatis oratoriae artis inter Graecos, Romm. & Germanos — vor *Cellarii* Orett. 1714.

ß. Bibliotheca Rhetorica (P. I.) congessit Eph. Tph. de *Murr*. A. 1753 — 81 — eine im X Th. s. Journals zur Kunstgesch. und Litt. S. 91. — 138 angefangene Sammlung ohne einiges Urtheil über den Werth der angezeigten Werke.

De l' Vsage des Romans avec une Bibliotheque des Romans accompagneé de remarques critiques sur leur choix & leurs editions par Gordon de Percel (L. du *Freſnoy*) Amst. 1734. II Voll. 8. — eine umständliche Anzeige der ältern span. ital. und franzöſ. Romane. — Die besten neuen Romane sind im Eschenburg verzeichnet, wo aber der fürtreff. Roman von Knigge: meine Lebensgeschichte — ausgelassen ist.

γ. Lud. *Creſollii* Theatrum Vett. Rhetorum, Oratorum, Declamatorum, quos in Graecia nominabant Σοφιστας LL. V. in quibus omnis eorum disciplina & dicendi & docendi ratio moresque proponuntur, vitia damnantur. Par. 1620. 8. — auch im XT. des gronoviſchen Thes.

* Io. *Pedionei* de claris oratoribus LL. II. Ingolst. 1546. 4.

Iugemens des Sçavans sur les auteurs qui ont traiteé de la Rhetorique par M. *Gibert*. Paris 1713. 16. II TT. 8. —

Viele Artikel im Bayle, Joecher ꝛc.

§. 91.

Qu. Außer vielen vorhandnen Werken alter Redner Demosthenes, Isokrates ꝛc. verdienen vorzüglich Cicero und Quintilian in Rücksicht auf historische Angaben genannt zu werden.

Hülfsm. *Hardion* de l'origine de la Rhetorique — XV T. Mem. de l' Ac. des I.

P. D. *Huet* Tr. de l' origine des Romans; De origine fabularum romanenſium Tr. Hag. Com. 1682. 8.

1. Als die Grenzen der Poesie und Prose sich bemerkbar abzusondern anfingen, gab Pherekydes (3450 J. d. W.) der erste prosaische Schriftsteller im Abendlande, die nächste Veranlassung zur kunstmäßigen Bildung der natürlichen Beredsamkeit, welche, die freye Verfassung Griechenlands, die

durch Dichter beförderte Sprachcultur und die Aufnahme der Philosophie begünstigte. Bey der Stärke der Beredsamkeit, welche man mit Recht an den griechischen Rednern bewundert, konnten dennoch wenige – weil sie meist vor dem Volke reden und sich zu dessen Fassungskraft herablassen mußten – aesthetische Feinheit des Ausdrucks erreichen. Die stärksten Redner Griechenlands sind ohnstreitig **Perikles** und **Demosthenes**, sanftere **Aeschines** und **Isokrates** gewesen. – **Zeno** Eleates bediente sich zuerst unter den Griechen der dialogischen Form des Vortrags, welche **Plato** verbesserte. – **Empedokles** aus Sicilien, der erste Lehrer der Beredsamkeit, **Aristoteles** und **Longin** sind die besten Theoretiker gewesen, weil sie ihre Regeln aus den besten Mustern abstrahirten und auf philosophische Erfahrungen gründeten. – Bey dem Verfall der Sitten und des guten Geschmacks wurde die männliche Beredsamkeit verdrängt und seit **Demochares** (des Demosthenes Enkel) Zeiten nur die Belustigung des verderbten Publicums gesucht. Dieser Neigung zu belustigen scheinen auch die Romane (**Heliodor** ꝛc.) ihren Ursprung zu verdanken.

2. Je tiefer die Beredsamkeit in Griechenland sank, desto höher stieg sie in Rom. Obgleich die Bürmeister C. Fannius Strabo und M. Valerius Mesalla, wie ein SCtum im Sueton ausweiset, aus Staatsgründen den Unterricht in der Beredsamkeit öffentlich untersagten; so wurde sie dennoch nicht allein getrieben, sondern auch mit größerm Eifer als andre Wissenschaften gelehrt. Vor C. G. thaten dieß zuerst 2 Freygelassene l. **Plotius** Gallus, ein Zeitgenosse des Cicero, und l. Otacilius Pilitus, – und M. Tullius Cicero, jene mündlich, dieser durch seine Schriften und

erhabnes

erhabnes Beyspiel; u. C. G. **Seneca** der ältere, **Quintilian** u. a.

3. Eben die Ursachen, welche den Verfall der Dichtkunst befördert hatten (§. 86. n. 3.), das Christenthum ausgenommen, erniedrigten die Beredsamkeit zu bloßem Schulgeschwätz (die Sophisten **Aphthonius** ꝛc.) und übel angewandter Kanzelrednerey. Einigermaßen haben die Kirchenväter **Gregor** von Nazianz, Jo. **Chrysostomus**, **Augustinus**, **Ambrosius** ꝛc. die Beredsamkeit erhalten. Allein auch diese arteten nach Lactantius Tode in elendes Heiligen- Mönchs- Polemik- und Metaphysikgeschwätz aus, wobey der sogenannte Redner nichts weniger als Rührung und Erregung der Affecten erreichte.

4. Bey Wiederherstellung der Wissenschaften und dem überhandnehmenden Studium der Alten, abstrahirte man sich richtige Grundsätze des Schönen und Wohlanständigen, und sahe die schlechte Seite der bisherigen Redner lebhaft ein; allein die rednerische Bearbeitung der Landessprachen konnte – weil die lateinische noch Hof- und Gelehrtensprache war – nicht Statt finden. — Da Franzosen und Britten bey ihrer Regierungsverfassung in gerichtlichen und politischen Sachen nähere Gelegenheit öffentlich zu reden haben als Deutsche und Italiäner: so konnten jene geschwinder fortschreiten als diese, welche ausser **Illgens**, **Thulemeyers**, **Canitzens** und **Gundlings** Reden – und einer florentinischen Redensammlung wenig gutes aus dem vorigen und Anfange dieses Jahrhunderts aufweisen können. Auch hatte die französische Beredsamkeit noch das, was den Griechen nährte, – eine sinnliche Religion voraus, wodurch eben dieses Land auch in Rücksicht

ſicht der ſchönen Künſte das proteſtantiſche Deutſchland weit übertroffen hat. Indes hat Deutſchland, ſeit Mosheims Zeiten, bey dem ſanftern Gottesdienſte der Proteſtanten auch manche Muſter der Beredſamkeit aufgeſtellt.

5. Vorſchriften der Wohlredenheit haben außer Ariſtoteles, Cicero, Quintilian ꝛc. in neuern Zeiten Erasmus und Hyperius in Rückſicht auf Prediger, Gottſched, Schindel J. A. Erneſti, Baſedow und faſt alle Verfaſſer von Aeſthetiken geliefert.

§. 92.

Chronologiſche Anzeige der Redner. *)

Gorgias aus Leontium in Sicilien, O. 398 v. C. G. Antiphon Rh. O. Andokides 396 O. Lyſias aus Athen ſt. 378/9 O. Iſäus 404/359 O. Iſokrates aus Athen, ſt. 338 O. Rh. Aeſchines aus Athen O. D. Demoſthenes aus Päanium ſt. 322 O. Hyperides zu Athen. 312 O. Dinarchus aus Korinth O. Demades aus Athen 310 O. Plato Rh D. Ariſtoteles Rh. Phalaris Ep. Anarimenes von Lampſakus Rh. Theophraſtus aus Eresus ſt. 284 Ch. Apollonius aus Alexandrien 221 Rh. M. Tullius Cicero aus Arpino O. Rh. D. Dionyſius von Halikarnaß Rh. — M. Ann. Seneca der ält. Rh. O. 14 n. C. G. Leebonax O. l. Ann. Seneca Ep. 65. M. Fabius Quintilianus aus Calahorra 96 Rh. O. C. Plinius Secundus, geb. 62 Ep. P. Dio Chryſoſtomus aus Pruſia in Bithynien 117 O. C. Suetonius 121 B Plutarchus aus Chäronea ſt. 137 B. Calpurnius Flaccus 138 O. Rh. Antonius Polemo 138 O. Rh. Hermogenes aus Tarſus 161 Rh. Valerius Harpokration 162. Rh. Tiber Claudius Atticus Herodes aus Mara-

*) Es bezeichnet B. Biographien, Ch. Charaktere, D. Dialogen, Ep. Briefe, H. Homilien, H. Rh. Anweiſungen zur geiſtlichen Beredſamkeit, M. Mährchen, O. Reden, P. Lobreden, Ptr. Trauerreden, Rh. Rhetoriken, S. Satyren.

Marathon O. **Adrian** aus Tyrus 180 O. Rh. **Maximus** aus Tyrus 182 O. Aelius **Aristides** aus Adrianopel st. $1\frac{88}{99}$ O. Rh. Sextus Empirikus S. D. 193; Demetrius von Alexandrien Rh. **Lucion** aus Samosata 122-200; **Aphthonius** Rh. Cassius Dio **Coccejanus** aus Nicäa 229; Apsines aus Gadara Rh. **Minucianus** 254. Dion. **Longinus** st. 273 Rh Claud. **Mamertinus** 292 P. **Eumenius** aus Autun 310 O. P. **Nazarius** aus Provene 321 P. **Aristänetus** aus Nicäa st. 358 Ep. **Himerius** aus Prusia in Bithynien 363 Rh. **Mamertinus** d. j. 367 P. **Zeno** Bisch. zu Verona 356-80 O. **Themistius** aus Paphlagonien O. Rh. 387; Latinus Pacatius **Drepanius** aus Bourdeaux 391 P. **Libanius** aus Antiochien O. Rh. Ep. **Julian** der Kaiser st. 363. O. Ep. **Heliodorus** aus Emesa 395 R. Q. Aurel. **Symmachus** Ep. 397; **Ambrosius** zu Mayland st. 398 Ep. O. Johannes **Chrysostomus** st. 407 H. Aurel. **Augustinus** aus Tagaste in Numidien, Bisch. zu Hippo st. 430 Ep. Rh. H. **Basilius** zu Seleukia in Isaurien 458 O. M. Aurel. **Cassiodorus** Rh. **Gregorius** M. zu Rom st. 604 Ep. H. D. **Bernhard** aus Fontaine st. 1153. O. Ep. Joh. **Boccaccio** st. 1375 M. Leonh. **Brunus** aus Arezzo D. Ep. O. B. **Poggius** Ep. O. S. M. st. 1459. **Bessarion** Cardinal, st. 1472 O Ep. Rud. **Agricola** zu Heydelberg st. 1485 O. Ep. Georg von **Trapezunt** Rh. – XVI Jahrh. **Erasmus** von Rotterdam D. HRh. **Nunnez** Rh. Ant. **Lullus** Rh. Phil. **Melanthon** O. Jo. **Sturm**, Franz **Robortellus** Rh. Petr. **Bembo**; Joach. **Camerarius** Ep. M. Ant. **Muretus** Ep. O. **Gelli** D. ital.; Giov. Gir. **Cinthio**, **Sansovino** **Straparola** R. ital.; Diego Hurtado de Mendoza, Miguel de Cervantes, Franz de Quevedo Villegas – R. span.; – XVII Jahrh. Gerh. Jo. **Voßius**, Ludw. **Cresollius** Rh. Nic. **Caussinus** H Rh. Jac. **Masenius** – lat.; Ren. **Rapin** Rh. franz.; Carl **Drelincourt** O. 1595 – 1669. Jo. Jac. **Bossuet** O. 1627 – 1704. Esprit **Flechier** 1632 – 1710 O. P. **Bourdaloue** 1632 – 1704 O.

Carl

Carl de la Rue 1643 – 1725 O. Neufville; Dan. de Superville 1657 – 1728. Fontenelle D. Ep. – franz. J. C. v. Lohenstein O. Ilgen; Thulemeyer; Casp. Neumann zu Breslau – d.; XVIII Jahrh. Ninon de l'Enclos Ep Bouſault; Monteſquieu Ep d'Argens Ep Voltaire; Vernet D. – de la Motte Fenelon D. B. Lamy, le Faucheur Rh. Beauſobre H. Lenfant H. Saurin, Maſſillon H. franz.; Jon. Swift S. A. Pope; Hughes Ep. Gray; Hurd D. Lyttleton D. Doddridge H Foſter H. Stillingfleet H. Tillotſon H. D. Watt H. Sherlocke, Secker H. – engl.; v. Canitz, N. H. Gundling O. Chr. Weiſe, F. A. Hallbauer, Jo. Cph. Gottſched, Rh. d.; Jo. Willh. Berger, Jo. Aug. Erneſti, Schindel, Rh. lat.; Gleim, Lange, Gellert, Rabener, P. E. Bertram, Patzke, Duſch, Weiſſe, Abbt, Winkelmann Ep. d.; J. B. Baſedow P. J. L. Moshe m, Jeruſalem, Cramer, Giſecke, J. A. Schlegel, W. A. Teller, J. J. Spalding, Abt Reſewitz, G. J. Zollikofer, H. d.; Wieland, Engel, Mendelſohn, G. E. Leßing D. d.; – G. Fr. Loredano, Gaſp. Gozzi Ep. ital.

§. 93.

c. Aeſthetik (ſ. §. 73.) Die alten und vorzüglich Ariſtoteles, beſchäftigten ſich ſchon mit Grundſätzen des Schönen und Wahren (§. 68.) aber wenige befolgten ihre Regeln, ſeitdem die beluſtigenden Afterredner (§. 85. n. 1.) den Platz behauptet hatten. Dieß veranlaßte Longin in ſeiner Schrift vom Erhabenen die wahren Grundſätze deſſelben aus den treflichſten Muſtern zu abſtrahiren und auf Pſychologie zu gründen. – Als man auch in neuern Zeiten manch gutes Genie bemerkte, das durch falſchen Schimmer irrre geführt wurde: ſo dachte man (Rollin. Batteux, Diderot – König, Gottſched, Breitinger, Bodmer) auf Grundſätze

des

des guten Geschmacks um nicht alles der zügellosen Freyheit mancher Genies preis zu geben; und da endlich **Wolf** in seiner Metaphysik die ersten aesthetischen Grundlinien gezogen hatte: so brachte, Al. Gottl. **Baumgarten** die Theorie des Schönen 1735 in eine wissenschaftliche Form und nannte sie **Aesthetik**. Ihm folgten **Meier**, **Sulzer**, **Moses Mendelsohn**, **Schütz**, **Riedel**, **Kant**, J. A. **Eberhard**, **Eschenburg**, – J. A. **Schlegel** und K. W. **Ramler**, welche ihren Uebers. des **Batteux** Anmerkungen und Abhh. beygefügt haben.

Zweyter Abschnitt.

Eigentlich sogenannte Wissenschaften.

§. 93.

Uebersicht.

a. **Natürliche** Wahrheiten – welche sich auf Erfahrung und Vernunft gründen – erstrecken sich

I. auf die **Größen** der Dinge – **mathematische** Wissenschaft.

II. auf die **Beschaffenheit** der Dinge – **philosophische** Wissenschaft.

b. **Positive** Wahrheiten – welche auf Zeugnissen beruberuhen – sind

I. **historische** – Geschichte mit ihren Hülfswissenschaften.

II. **dogmatische** – Positive Theologie und Rechtsgelahrtheit.

I Stück.

Mathematische Wissenschaften.

§. 65.

A. Allgemeine Uebersicht der mathematischen Wissenschaften.

Man betrachtet in der **Mathematik** die **Größe** (quantitas) entweder mit den andern Eigenschaften der Dinge zugleich, als eine **unabgesonderte** (concreta), welches in der **vermischten** (mixta) oder **angewandten** (applicata) Mathematik geschiehet, oder als eine von den andern Eigenschaften **abgesonderte** (abstracta), welches der Gegenstand der **reinen** (pura) Mathematik ist.

1. **Reine Mathematik.** Da die Theile einer Größe entweder nach ihrer **Menge** oder nach ihren Verbindungen und **Ordnung** betrachtet werden können: so entstehet durch die Betrachtung der Menge die **Arithmetik**, und durch die Betrachtung der Verbindung und Ordnung der Theile die **Geometrie**.

   a. **Arithmetik**, wohin auch die Mathesis intensorum gehört.

   b. **Geometrie**, sowohl **niedere** (elementaris, inferior), als **höhere** (sublimior). **Jene** handelt von graden linien, Kreisen und davon abhängenden Flächen und Körpern, **diese** von Kegelschnitten, der Parabel, Ellipse, Hyperbel, auch andern krummen linien. – Die **Trigonometrie** ist ein besonderer Abschnitt der niedern Geometrie. Sie lehret unbekannte Dinge eines Dreyecks berechnen, welches entweder ein gradlinichtes oder Kugel-Dreyeck ist; daher sie in die **ebene** (plana) und sphärische (sphaerica) abgetheilt wird.

a. **Analysis**, die Wissenschaft unbekannte Grössen, die man als bekannt ansieht, aus ihrem Verhältniß gegen bekannte Dinge heraus zu bringen.

α. Die ältere.

β. Die neuere, bey welcher man die Grössen als Zahlen betrachtet, solche Verhältnisse auf Gleichungen (aequationes) bringet, und rechnet; daher die **Algebra**, die Kunst Gleichungen aufzulösen. Nach der Beschaffenheit der Grössen giebt es.

αα. Die **Analysis des Endlichen** (finitorum.)

ββ. Die **Analysis des Unendlichen** (infinitorum) Demnach die **Berechnung des Unendlichen** (calculus infinitesimalis) welche theils.

αα. Die **Differential-** (calculus differentialis) theils.

ββ. Die **Integral-Rechnung** (calculus integralis) ist.

2. **Vermischte Mathematik.** Man hat bisher die Mathematik auf die Kräfte der Körper, das Licht, die himmlischen Körper und die Gebäude angewendet.

a. **Dynamik** – betrachtet die Größe der Körper überhaupt, **Hydrodynamik**, – die Kräfte der flüßigen Körper insbesondere;

α. **Statik** – erwägt die Kräfte der Körper, wenn sie ein **Gleichgewicht** (aequilibrium) bewürken.

Hydrostatik – eben dies in Rücksicht auf flüßige Körper.

β. Die

2. Die **Mechanik** im Gegentheil betrachtet die Größe der Körper, wenn sie eine **Bewegung** hervorbringen.

α. Eben dies geschiehet in Rücksicht auf flüssige Körper in der **Hydraulik**.

β. **Aerometrie** – handelt von Gleichgewicht und der Bewegung flüssiger elastischer Körper, insbesondere der Luft.

b. **Optik** – die aufs Licht angewandte Mathematik. –

α. Die **besondere Optik**, welche von dem geradefortgehenden Lichte handelt. Ein Hauptstück ist die **Photometrie**; ein Anhang die **Perspectiv**, welche eine jede Figur so zu zeichnen lehret, wie sie die von dem Gegenstande ins Auge fallende Strahlen auf der Fläche abbilden.

2. **Katoptrik**, die von dem – von Spiegeln zurückgeworfenen,

3. **Dioptrik**, die von dem in durchsichtigen Materien gebrochenen Lichte handelt.

c. **Astronomie** – Wissenschaft von den himmlischen Körpern, – theorische und sphärische. Von ihr hängen ab:

α. Die **mathematische Geographie**, welche die Abtheilung des Raums auf unserer Erde lehret. – Zu ihr gehört die **Schiffkunst** (Hydrographia.)

2. Die **mathematische Chronologie**, welche die Abtheilung der Zeit.

3. **Gnomonik**, welche die Abtheilung der Zeit durch Hülfe des Schattens lehrt.

d. **Baukunst** (Architectura).

α. Die

1. Die bürgerliche oder **Civilbaukunst**;
2. Die **Kriegsbaukunst** (Architect. militaris. *Fortification*). Da sich dieselbe in neuern Zeiten nach den Belagerungswerkzeugen gerichtet: so ist von **diesen** in einer besondern Wissenschaft
3. Der **Artillerie** (welche man auch zur Mechanik rechnen kann), zu handeln nöthig geworden;
4. Die **Schiffsbaukunst** (Scientia naualis.).

Anmerk. Die Theorie der Musik und Pyrometrie sind durch die höhere Mathematik, jene nach Euklides Versuch von Leonh. Euler, diese nach Liebknecht von Lambert, so wie die Photometrie durch Bouguer, Lambert, Karsten zu einem hohen Grade der Vollkommenheit gestiegen, und können daher anhangsweise mit größerm Rechte zu den mathematischen Wissenschaften gerechnet werden, als ehedem Chiromantie, Astrologie und Physiognomik (s. *Taisnerii* Opus math. fol. welches mit vielen Menschengesichtern erläutert ist).

§. 95.

B. Anzeige der allgemeinen Hülfsmittel.

Außer den kleinen unbedeutenden Schriften des **Joestelius, Wallis, Dechales, Klausing, Tacquet, Krebs, Marperger,** und **Pfauz** – den größern, durch Montucla meist entbehrlich gemachten Werken des **Vossius** (welcher die erste erträgliche Geschichte der Mathematik geschrieben hat) **Heilbronner** und **Frobese** – dem in der allgemeinen Gesch. angezeigten **Goguet** – der fleißigen **bruckerischen** Samlung – dem wenig brauchbaren **Saverien** und fehlerhaften **Stockhausen** sind

a. Allgemeine Hülfsmittel:

Histoire des Mathematiques, dans la quelle on rend compte de leurs progres, depuis leurs origine iusqu'a nos iours; ou l'on expose le tableau & le develop-

veloppement des principales decouvertes, les contestations qu'elles ont fait naitre & les principaux traits de la vie des Mathematiciens les plus celebres, par. Mr. *Montucla* — Paris 1758. TT. II. 4. mit Kupf. — Dieses trefliche Werk, das der Angabe des Titels ganz entspricht, die Sachen erklärt und philosophisch die Veranlassungen zu den Erfindungen entwikelt, auch, gegen die französische Sitte größtentheils genau und kritisch ist, enthält die Gesch. der Mathematik (bürgerliche und Kriegsbaukunst ausgenommen), bis aufs Ende des vorigen Jahrhunderts. Ein III B. sollte die Gesch. des XVIII Jahrh. enthalten. — Ein brauchbarer und das Original an manchen Orten verbessernder Auszug von H. Prof. Scheibel steht in dessen Einleit. z. math. Bücherk. I B.

b. Besondere Hülfsmittel;

αα. In Rücksicht auf die besondern Theile der Math.

α. Arithmetik. — Jo. Gottf. Buchners kurzer Entwurf einer Historie der Rechenkunst. Waldemb. 1719. 8.

β. Geometrie. — Iac. *Herrmanni* Or. de ortu & progressu Geometriae — in denen 1726. 4 herausgegebnen Reden, welche in der Societät der Wissensch. zu Petersburg gehalten worden.

γ. Analysis — Joh. Wallisius 1693 und Joh. Melch. Steinbruck 1719.

δ. Mechanik — Junker 1714.

ε. Optik Dr. Jos. Priestley's — Geschichte und gegenwärtiger Zustand der Optik, vorzüglich in Absicht auf den physikalischen Theil dieser Wissenschaft. Aus dem englisch. übers. und mit (berichtigenden) Anmerk. und Zusätzen begleitet von Ge. Sim. Klügel — II Theile. Leipz. 1776. 4 mit (16) Kupfern. — Das Original erschien zu London 1772. mit 24 Kupf. II B. 4. Der Verf. hat aus den Quellen geschöpft und mit gehörigen Vorkenntnissen die Gesch. der O. mit kritischem Scharfsinn bearbeitet. — Ein guter Auszug aus dem I Th. dieses Werkes steht im VIII St. der math. Bücherk.

ζ. Astronomie — Io. Frid. *Weidleri* Historia Astronomiae. Vitemb. 1741. 4. — Dieses W. war zu sei-

ner

ner Zeit das einzig brauchbare und vollständige (die ägyptische Astron. ausgenommen, welche darinn fehlte) ging bis auf 1741 und behält noch s. entschiedenen Werth in Aufsuchung litterarischer Nachrichten, womit noch dessen Bibliograph. astron. zu vergleichen ist.

R. *Heathcote* Hist. Astronomiae. Cantabr. 1748. 8. — ist compendiarische Samlung. — Dagegen haben wir nunmehr ein Hauptwerk.

Bailly Hist. de l'Astronomie ancienne, depuis son origine jusqu'a l'etablissement de l'Ecole d'Alexandrie. Paris 1775. 4. — (übers. von D. Chr. Ernst Wünsch. Leipz. 1777. II B. 8.) — zwar mit gewagten Meinungen. Desto besser ist dessen

Histoire de l'Astronomie moderne depuis la fondation de l'Ecole d'Alexandrie iusqu'a l'epoque de 1730. Paris 1779. II BB. 4. und — iusq'a l'annee 1782. Par. 1782. III B. — welche wir vom H. D. Wünsch übersetzt zu sehen wünschen.

I. *Bernoulli* Recueil pour les Astronomes. Berl. 1771. IV BB. gr. 8. — ist leider! durch den Mangel an Käufern unterbrochen worden.

γ. Architectur. — Giorg. *Fossati* Storia dell' Architettura. Venez. 1747. c. figg. 8.

δ. Kriegsbaukunst — Schauplatz der alten und neuen Fortifications Maximes durch Jo. Jac. Wertmüller Frankf. a. M. 1691. 8. mit (11) Kupf. — Eine mit Laune, Scharfsinn und Sachkenntniß geschriebene Beurtheilung der bis zu Anfange unsers Jahrh. entstandenen Befestigungsarten — also, eine pragmatische Geschichte dieser Wissenschafften — findet sich in Glasers I Probe s. Gedanken von der Kriegs B. K. Halle 1728. 4.

Man erwartet vom. Hn. G. R. Böhm in Giessen eine umständliche Geschichte dieser Wissenschaft, wovon die Gesch. der Palisaden (im VIII. B. des für Ingenieurs und Artilleristen — unentbehrlichen — Magazins, Gießen, 8.) eine Probe ist.

β. In Rücksicht auf die Mathematiker.

α. Allgemeine Werke.

Ausser des Blancanus ersten Schrift von den vornehmsten Mathematikern (Bologna 1615. 4.) die

die mathematischen Artikel im Fabricius, Hamberger, Joecher (welcher mannichfaltige Fehler hat), Bayle.

Adm. Rev. D. Rob. *Huntingtoni* — ep & veterum Mathematicorum graec. lat. & arab. synopsis: collectore D. Ed. *Bernardo*. Lond. 1704. 8. ist ein vollständiger Entwurf einer grössern Samlung sowohl (bis aufs J. 1672) gedruckter als ungedruckter gr. lat. und arab. Mathem.

Cronica de Matematici overo Epitome del' Istoria delle vite loro, opera di Mr. Bern. *Baldi* — Vrbino 1707. 4. m. — ein, Baumgartens Urtheil ohnerachtet, fleißiges und mit den nöthigen mathem. Einsichten abgefaßtes Verzeichniß von 366 Mathematikern, welches die Grundlage eines weitläuftigern Werkes (das aber der Tod des Verf. hinderte) werden sollte.

P. J. Marpergers Hist. und Leben der berühmtesten europäischen Baumeister, so sich vor und nach Chr. Geb. bis auf unsre Zeiten bekannt gemacht haben. Hamburg. 1711. 8.

2. Insbesondere.

αα. Aeltere Mathematiker.

Io. Nic. *Frobesii* Rudimentum Biographiae math. Sectio I. qua Mathematicorum, qui ante Thaletem claruerunt, recensio chronol. continetur. Helmst 1751. — Sectio II. de Thalete & qui hunc secuti sunt Magnae Graeciae Mathematici, 1754. — Sect. III. qua isti Graec. Magn. Mathematici, qui paulo ante Euclidis tempora floruere, percensentur. 1755. 4. — Der erste hier abgeh. Mathematiker ist Nimrod, der letzte Seleukus Erythräus im V Jahrh. v. C. G. Die Gesch. vor Thales muß aus Goguet berichtigt werden. — Sonst ists eine fleißige Sammlung.

ββ. Neuere Mathematiker.

Außer vielen Artikeln im hambergerischmenselischen gelehrten Teutschlande gehören vorzüglich hieher:

Historische Nachricht von den nürnbergeschen Mathematicis und Künstlern, welche fast von III Seculis her durch ihre Schriften und Kunstbemühun-

mühungen die Mathematik in Nürnberg vor a. treflich befördert haben — in 2 Theilen ans Licht gestellt, auch m. Anmerk. und (15) Kupf. versehen von Jo. Gabr. Doppelmayr. Nürnb. 1730. fol. — enthält eine fleißige und zuverläßige Nachricht von nürnb. Math. u. Künstlern (an welchen Nürnberg sonst nicht arm war), von Regiomontans Zeiten an bis auf Doppelmayr.

Stanisl. *Wydra* Hist. Matheseos in Bohemia & Morauia. Prag 1778. 8. m. — von böhmischen und mährischen Mathematikern.

Lebensbeschreibungen derer verstorbenen preußischen Mathematiker überhaupt und P. Chr. Otters — von D. Jo. Fried. Buck. Königsb. und Leipzig. 1764. — von 57 preußischen und einigen schlesischen Math.

γ. In Rücksicht auf die mathematischen Bücher:

Der bünauische Catalogus — 1 B. S. 764 u. f. die Schriftst. von der Gesch. der Mathematik — und im II u. III Buche des I Bandes die Schriften der alten griechischen und lateinischen Mathematiker. Ueberhaupt ist die churfürstliche Bibliothek zu Dresden an mathematischen Büchern sehr reich.

Chr. *Wolfii* Commentatio de Scriptis mathematicis im V Bande s. lat. Elemente, Halle 1741. 4. — bisher das allgemeinste kritische Verzeichniß.

Einleitung zur mathematischen Bücherkenntniß. I B. Breslau 1769 — 1775. (welcher 1774 — 81. mit einigen Zusätzen wieder aufgelegt worden), II B. 1775 — 81.; oder XII St. 8. — Eine von Jo. Ephr. Scheibel, Prof. d. Math. zu Breslau, mit Beyfall der Kenner unternommene Sammlung, welche theils vollständige Bibliographien des Euklides, der Kriegsbaukunst, Optik, Katoptrik, Dioptrik, Perspectiv, Markscheidekunst und Arithmetik (welche noch nicht geendigt ist), theils einzele kritische Nachrichten von historisch-mathematischen, arithmetischen, trigonometrischen und astronomischen Büchern und Compendien enthält. — Die astronomische Bibliographie (welche den III B. oder XII — XVIII St. ausmachen soll), wird nächstens erscheinen, obgleich auch H. De la Lande dergleichen in einem V B. s. Astronomie herauszugeben versprochen hat.

Das vollständigste Verzeichniß von Artillerie-Büchern hat H. Prof. Geuß im I und VI B. des böhmischen Magazins geliefert.

C. Begebenheiten.

§. 96.

Vorläufige Bemerkungen.

1. Natur und Zufall, vorzüglich aber dringende Noth gaben dem menschlichen Geiste die nächste Veranlassung zu mathematischen Erfindungen. So veranlaßte die jährliche Ueberschwemmung des Nils, auf eine entfernte Weise, praktischgeometrische Kenntnisse, – so lehrte Noth die Rechenkunst, – so beförderte die Verbesserung des Ackerbaues und Ausbreitung der Schiffarth die Kenntniß des Himmels, – so veranlaßte Karls und Philipps Religionseifer die holländische Fortification ꝛc. Je seltner in einem Zeitraume diese Veranlassungen sind, desto langsamere Fortschritte wird man auch bemerken. – In manchen Jahrhunderten ruheten in einem Lande die mathematischen Wissenschaften, giengen aber weniger als andere zurück.

2. Die ersten mathematischen Kenntnisse waren geometrische, astronomische und arithmetische, nachher auch geographische, mechanische und hydraulische – Kenntnisse, nicht Wissenschaften. – Daß manche Kenntnisse früher als andere in eine wissenschaftliche Form gebracht und mehr als andere bearbeitet worden *), war auch eine Würkung (nicht im mathematischen Kreise liegender) Umstände z. B. die altgriechische Pädagogik **), daß niemand ohne Geometrie die Philosophie (den Umfang des damaligen Studierens) erlernen konnte, bewürkte, zum Theil, die frühere Cultur jener Wissenschaft.

3. Die

*) Geometrie, Astronomie — Marksheidekunst.

**) Die Ueberschrift des Platonischen Hörsaals: οὐδεὶς ἀγεωμετρητος εἰσίτω.

3. Die Geschichte der Mathematik bestätigt endlich durch unzählige Beyspiele, daß α) wenig neues unter der Sonne geschieht *), β) daß ein Erfinder (der also etwas neues sagt), nicht, im Anfange, laute Bewunderung, sondern auch oft Verachtung und Verfolgung erdulden müsse **). Blieb diese aus, so war es eine Folge anderer einwürkender Umstände, vorzüglich der Reformation.

Erste Periode.

Vom Ursprunge mathematischer Kenntnisse bis auf das erste System der Geometrie, oder die Errichtung der alexandrinischen Schule.

§. 97.

Anzeige der Quellen und Hülfsmittel.

Quellen sind

α. die noch vorhandenen Schriften der Mathemaitker aus diesem Zeitraume;

β. einige quellenmäßige Schriftsteller, welche zerstreute Nachrichten enthalten:

a. Proklus, Erklärung des I B. der euklideischen Elemente, wo P. des Theophrasts Geschichte der Arithmetik, Geometrie und Astronomie, des Eudemus Geschichte der Geometrie und Astronomie, und des Geminus Geschichte der Astronomie (in G. enarrationibus geometricis) gebraucht hat.

b. Diogenes von Laerte;

c. Plutarchus in placitis philosophorum;

d. Johannes Stobäus in eclog. phys.

e. Achilles Tatius in Isagog. in *Arati* phaenomena;

f. eines Ungenannten philosophumena.

Hülfsmittel. — Goguet, Montucla, Weidler, Frobese, Brucker, Meiners ꝛc.

*) Pythagoras, Philolaus, Copernicus.

**) Z. B. Galilei, Rog. Bacon — und wäre Gerbert nicht Pabst (Sylvester II.) gewesen: so würde man ihn gewiß verbrannt haben. Verketzert wurde er allgemein.

§. 98.

1. Die Bewohner der Gegend um Babylon (welche insgemein **Chaldäer** genannt werden), eröfnen den Schauplatz der mathematischen Geschichte. Der heitere Himmelsstrich ihrer Gegend, ihre nomadische Lebensart und die natürliche Anlage der Menschen zur Mathematik, liessen bey ihnen die ersten astronomischen Kenntnisse aufkeimen. Ihre Sternwarte am Tempel des Belus, ihre astronomischen Beobachtungen, von denen **Ptolemäus** in s. Almagest Nachricht giebt, ihre Kenntnis der eignen Bewegung der Fixsterne und ihre Sonnenuhren verrathen keine gemeinen Fortschritte; aber die Ursachen der Mondfinsternisse und die wahre Figur der Erde kannten sie nicht *). Unkunde des Weltlaufs, Neugier und Bequemlichkeit, – Eigenschaften aller uncultivirten Völker – veranlaßten bey ihnen die **Astrologie**, welche Priesterbetrug in alten und neuen Zeiten befördert hat. – **Berosus**, der älteste chaldäische Geschichtschreiber, ist auch als Mathematiker im Alterthume berühmt.

2. Fast zu gleicher Zeit – denn unbekannt ist das Jahrhundert, wegen chronologischer Irrungen – wurde die jährliche Ueberschwemmung des Nils die Veranlassung, daß **Sesostris Aegypten** abzutheilen befahl, wodurch praktischgeometrische Einsichten nöthig wurden. – Aus Neugier und Muße erwarben sich die ägyptischen Priester astronomische und physikalische Kenntnisse, welche sie mit der natürlichen Geometrie verbanden, unter sich aber geheim hielten, weil sie durch den alleinigen Besitz dieser Kenntnisse sich ein grosses Ansehen zu geben wußten. Der vergoldete Cirkel des Osymanduas und die Pyramiden beweisen ihre genaue Kenntnis der Weltgegenden, so wie ihre Beobachtungen der Sonnen- und Mondfinsternisse. Durch Vergleichung des Son-

*) Sie stellten sich die Erde als eine Fläche vor, auf welcher der Himmel ruhe.

Sonnenlaufs mit dem Aufgange des Hundssterns bestimmten sie das Sonnenjahr zu 360 und bald darauf die (ägyptischen) Thebaner zu 365 Tage, welche Zählungsart sich bis auf Augusts Regierung in Aegypten erhalten hat. – **Chiron** erfand die 11 himmlischen Zeichen *). – Auch kann man ihnen den Gebrauch des Hebels und der schiefen Fläche mit einigen hydraulischen und hydrostatischen Einsichten nicht absprechen.

3. Das mechanische der Schifsbaukunst und Regierung des Schifs erfanden, durch den ausgebreiteten Seehandel veranlaßt, die **Phönicier**, welche auch diese und andre Kenntnisse in das Abendland verpflanzt haben.

4. Die **Juden** – deren mathematische Geschichte ganz im Dunkeln liegt – hatten wahrscheinlich architectonische, mechanische, astronomische und gnomonische Einsichten **).

5. Der Phönicier ohnerachtet, blieben Aegypten und Babylon noch immer die Schule der Mathematik. **Thales** und **Pythagoras** holten Weisheit aus diesen Ländern, übertrafen aber in der Folge ihre Lehrer weit. **Thales** zeigte seine astron. geograph. und gnomonischen Einsichten, als er die Höhe der Obelisken vermöge des Schattens, den sie warfen, maß. Er legte den Grund zur wahren Geometrie in Griechenland und zog viele Schüler, unter welchen **Anaximander** (der die Landcharten erfand und die Geometrie zuerst öffentlich lehrte), und **Pythagoras** berühmt sind. **Anaxagoras** kannte die Schwungkraft (vim centrifugam) dachte an die Quadratur des Kreises, entdeckte die Ursachen der Mondfinsternisse, glaubte Seleniten und

*) In der Folge bildeten die Griechen aus den Scheeren des Scorpions die Waage, das zwölfte Zeichen.

**) Dieß beweisen die mosaischen Verfügungen in Rücksicht des Mondjahrs, der Festtage ꝛc. die mosaischen Chronologien ꝛc. die Sonnenuhr des Hiskias od. der Zeiger Ahas.

und schrieb zuerst von der Optik. – Hekatäus schrieb die erste Geographie, welche aber, wie alles aus diesem Zeitalter verlohren ist.

Pythagoras entdeckte den von ihm benannten Lehrsatz: hypotenusa *potest* latera, und das allein wahre Weltsystem (welches sein Schüler Philolaus zuerst deutlich lehrte) und brachte die vorhandenen arithmetischen Kenntnisse in eine wissenschaftliche Form. Seine Schüler kannten die Arithmetik, Geometrie, Musik, hatten größtentheils richtige Einsichten in die Astronomie *), suchten aber (vor uns unerreichbare) Geheimnisse in den Zahlen, welches auf ihre anderweitigen Behauptungen großen Einfluß hatte.

Durch einen Orakelspruch veranlaßt, wollten die Griechen zur Festsetzung ihres Kalenders Sonn und Mond **) brauchen, wodurch Meton und Euktemon zu Erfindung des Cirkels von 19 Jahren veranlaßt ***) wurden. Meton verfertigte auch die ersten Ephemeriden.

Sokrates war kein Verächter der Mathematik, wenn er gleich den alles demonstrirenden Sophisten nicht günstig war. Sein fleißiger Schüler Plato konnte also, des Sokrates ohnerachtet, Freund und Beförderer der mathematischen Wissenschaften seyn. Er erfand die 5 regulären Körper, die Kegelschnitte und Analysis. Seine Schüler kannten die Arithm. Geom. Stereom. die theorische und die ersten Gründe der sphärischen Astronomie, Optik und Musik; sie setzten die Sonne zum Mittelpunct des Weltsystems, kannten

*) Z. B. vom Mittelpuncte des Weltsystems, von Gestalt der Himmelskörper, von Gegenfüßlern ꝛc.

**) Die Morgenländer bedienten sich des Mondes und die Aegyptier der Sonne allein, zu diesem Entzweck.

***) Dieser Cirkel behielt sein Ansehn nicht allein bis 1582, sondern wurde durch die gregorianische Festrechnung von neuem bestätiget.

ten die Ordnung der Hauptplaneten und die Ursachen der Finsternisse, hatten aber besondre optische Vorstellungen und waren überhaupt in der angewandten Mathematik mehr als in der reinen, zurück, weil sie die Natur zu wenig kannten. **Nikomedes** erfand die Muschellinie (conchois), **Apollonius** die Hyperbel. **Aristäus** schrieb zuerst über die Kegelschnitte *).

Aristoteles brachte die mathematischen Kenntnisse unter sich und mit andern in einen nähern Zusammenhang, erklärte die Kometen vor Luftzeichen und lehrte die Ruhe der Sonne, wodurch endlich das pythagorische System gestürzt, und der menschliche Verstand, durch Aristoteles Ansehen, bis auf **Copernicus**, in den Fesseln des Aberglaubens gehalten wurde. Er schrieb einige mechanische Fragen, (in welchen er deutlich lehret, daß 2 Kräfte deren Geschwindigkeiten einander proportionirt sind, einerley Würkung hervorbringen) – und eine seichte wenn gleich bessere Optik als Plato und Pythagoras.

Bosse Hist dogmatis trigonometrici, praef *Frobesio*. Helmstad. 4.

6. In diesen Zeiten kamen auch aus Großgriechenland einige mathematische Kenntnisse nach **Latium**. Der Kalender des Romulus, der weit richtigere des Numa und in der Folge die Solarien **) des **Papyrius** zeigen einige astron. chronolog. und gnomon. Kenntnisse und die langsamen Fortschritte derselben.

7. Die hohen mathematischen Einsichten, welche **Indianer** und **Sinesen** sich in diesem Zeitraume beylegen, sind theils aus mißverstandenen Chronologieen, theils aus Ruhmsucht eines hohen Alterthums erdichtet worden.

§. 99.

*) Aus diesem Buche soll Apollonius viel entlehnt haben.

**) Ob's Sonnen- oder Wasseruhren gewesen, das wußte Plinius nicht mehr. S. Hist. Nat. Lib. VII. cap. 60. Vergl. *Ernesti* de solariis veterum progr. und Martini von den Sonnenuhren der Alten.

§. 99.

Chronologische Anzeige der Mathematiker dieses Zeitraums *).

[Kais. Yao in Sina A. 2317 v. C. G. Ho und Hi A. 2155] Chiron A. Euphorbus G. in Griechenland; Theodorus von Samos G. Numa Kön. zu Rom A. C. 703; - Thales von Miletus G. A. Gm. Gn. geb. 638; Ameristus; Anaximander A. Gm. Gn. geb. 608; - Pythagoras Ar G A. Ms. 603 - 567; Empedokles; Philolaus A. Xenophanes; Oenopides; Zenodorus; Kleostratus A. Hippokrates (der Arzt) G. Anaxagoras von Klazomenä O. P. Q. 500 - 425. Seine Schüler Perikles und Demokritus von Abdera A. O. geb. 461; Meton A. AC. 432; Kalippus Plato A G. geb. 426; Philippus Opuntius O. Aristäus G. Menechmus G. Archytas G. Laodamas G. Dinostratus G. Eudoxus **) von Knidus A. G. 368. Eratosthenes aus Kyrene A. G. - Aristoteles A. O. M. 384 - 322. Autolykus A. 315-23. Dikäarchus Gm. 305. Euthymenes, Theophrastus v. Eresus Ar. G. A.

*) Ich habe durch einige Buchstaben die Theile der Mathematic näher zu bestimmen gesucht, durch welche sich ein Mathematiker besonders ausgezeichnet hat. Es bedeutet also Ar. Arithmetik, G. Geometrie, T. Trigonometrie und Logarithmen-Studium, Q. Quadratur des Kreises, O. Optik, Co. Katoptrik, Do. Dioptrik, P. Perspectiv, M. Mechanik, St. Statik, Hs. Hydrostatik, Hd. Hydraulik, Aer. Aerometrie, A. Astronomie, Gm. mathematische Geographie, Gn. Gnomonik, C. Chronologie, AC. bürgerliche Baukunst, F. Fortification, Ag. Algebra und Analysis. — So gern ich auch mit H. R. Michaelis den Artikel al bey den arabischen Namen weggelassen hätte, so würde ich doch durch diese grammatische Neuerung Mißverständnisse im Nachschlagen des Registers verursacht haben, weil es bey den unarabischen Mathematikern von jeher Mode gewesen Al mansur, Al mamun zu sagen. Aus eben dieser Ursache bin ich auch der herbelotischen Orthographie gefolgt, wenn gleich das französ. ou statt u im deutschen ein Fehler ist.

**) Aratus hat den Eudoxus bey s. phaenomen. zum Grunde gelegt.

G. A. gest. 284. Eudemus A. G. Pytheas, L. Papyrius Cursor zu Rom Gn.

G. W. *Kraffii* Institutt. Geom. sublim. 4. sind in der Chronologie alter Geometer ein gutes Hülfsmittel.

Zwote Periode.

Bis auf Christi Geburt.

§. 100.

Anzeige der Quellen und Hülfsmittel.

Quellen sind, außer den §. 97. angezeigten, die mathematischen Werke dieses Zeitraums und Ciceronis quaest. tuscul. und acadd.

Hülfsmittel s. §. 95. und 97. angezeigt.

§. 101.

1. In diesem Zeitraume sind die Griechen der würdigste Gegenstand der Beobachtung. Durch **Alexandern** den Gr. wurden griechische Kenntnisse in Aegypten und dem Morgenlande bekannt.

Euklides, Plato's großer Schüler, verfertigte zu Alexandrien das erste System der Geometrie, worinn er alle vorhandenen niedern geometrischen Kenntnisse in einer noch unübertroffenen Methode vereinigt hat. Seine Optik und Musik sind in Rücksicht seines Zeitalters, auch nicht schlecht gerathen. – Zu seiner Zeit verfertigte **Ktesibius** in Aegypten die erste Uhr. **Timocharis** und **Aristyllus** bestimmten zuerst die Lage der Fixsterne in Beziehung auf den Thierkreis und **Aristarchus** suchte die Entfernung der Erde von der Sonne durch die Dichotomie des Monds zu finden. **Archimedes** in Syrakus, ein Feind der Praxis, bearbeitete die höhere Geometrie und erfand das Verhältniß der Kugel zum Cylinder und Kegel, des Diameters zur Peripherie, die Quadratur der Parabel, die Konoiden und Sphäroiden, entdeckte die Wasserschraube und Wasserorgel, verfertigte zur Ver-

theidigung seiner Vaterstadt gegen den Römer **Marcellus** große Brennspiegel. Er ist auch der Urheber der allgemeinen Grundsätze der Mechanik, Statik und Hydrostatik. **Eratosthenes** bearbeitete zu Alexandrien die geometrische Analysis, erfand die Primzahlen und machte einen Versuch die Erde zu messen. **Apollonius** ordnete zu Alexandrien synthetisch *) die von ihm und andern gemachten Entdeckungen über die Kegelschnitte. – **Konon** verfertigte astronomische Ephemeriden und stellte mit **Hipparchus** die unter den Griechen verfallene Astronomie wieder her. **Hipparchus** berechnete die ersten Sonn- und Monds-Tafeln, verfertigte das erste Sternenverzeichniß, verzeichnete die Sterne auf eine Kugel, fand das Verrücken der Nachtgleichen und die Bestimmung der Lage eines Ortes auf der Erde durch seine Länge und Breite. – Endlich schrieb **Theodosius** seine Sphärik, das erste System der Astronomie. – **Hermogenes** bildete die Säulenordnung und dadurch die Lehre des architectonischen Verhältnisses aus. Die Griechen hatten also in diesem Zeitraume, Arithmetik, niedere Geometrie, Optik und Astronomie im System, allgemeine Grundsätze der Mechanik und Statik, architectonische, katoptrische, hystrostatische und höhere geometrische Kenntnisse.

2. Die **Römer** durch Luxus und Bekanntschaft mit den gelehrten und üppigen Griechen und Aegyptiern veranlaßt, bearbeiteten in diesem Zeitraume die Mechanik und bürgerliche Baukunst – durch Noth gedrungen Astronomie und Kriegsbaukunst. Unter ihnen zeichnen sich **Julius Cäsar** (dessen astronomische Beobachtungen **Ptolemäus** benutzte) und **Sosigenes** die Urheber des julianischen Kalenders **) und **Vitruvius** der

*) Analytisch hat sie l'Hospital zuerst bearbeitet.

**) Diese Chronologie erhielt sich, aus Mangel genauerer Astronomie, bis 1582 bey einem fast allgemeinen Ansehen.

P. Gre-

der erste Schriftsteller von der bürgerlichen Baukunst durch seine nicht gemeinen geometrischen perspectivischen und architectonischen Kenntnisse aus.

§. 102.

Chronologische Anzeige der Mathematiker.

Euklides 284, G. O. Ar. Ms. **Timocharis** und **Aristyllus** A. **Ktesibius**, **Aristarchus** von Samos, 310-281. A. **Archimedes** geb. 287 zu Syrakus, ermord. ebendas. 212; **Eratosthenes** A. G. Gm. geb. 275. gest. $19\frac{4}{5}$. **Aratus** aus Soli A. 242; **Apollonius** von Pergä im Pamphilien G. 221, **Hero** von Alexandrien (des Ktesibius Schüler) M. DO. CO. 246-21; **Konon** A. G. **Dositheus** G. A. **Attalus** G. **Nikomedes** 176; **Hipparchus** aus Nicäa in Bithynien, A. zu Rhodus; **Geminus** aus Rhodus, G. A. **Nigidius Figulus** A. zu Rom; **Sulpicius** Gallus A. zu Rom 168; **Philo** von Byzanz G. M. A. 154; M. **Terentius Varro** zu Rom, geb. 117, gest. 17 v. C. G. **Se - Mat - sien** A. in Sina 104; **Lieon - Hin** A. ebendas. 66; **Posidonius** G. M. zu Rom 60 - 40; **Julius Cäsar** A. **Sosigenes** zu Rom A. 46; **Dionysiodorus** G. M. **Vitruvius** Pollio zu Rom AC. 29; **Manlius** A. zu Rom.

Dritte Periode.

Bis auf den Untergang der Schule zu Alexandrien, im J. C. 641.

§. 103.

Wenig originelle Mathematiker blüheten in dieser Periode. Das unseelige Heer von Commentatoren und So-

P. Gregor XIII verdrängte sie in diesem Jahre aus den katholischen Staaten, in den protestantischen aber wurde sie aus päbstlichen Hasse beybehalten od. wenigstens mitgeschrieben. — Seit 1777 haben wir einen allgemeinen Reichskalender, wo die protestantischen Stände in der Osterrechnung den Katholiken nachgegeben haben.

Sophisten, das unfruchtbare Gezänk über dogmatische Subtilitäten erstickten unter den Griechen den guten Geschmack und alle gründliche und gemeinnützige Gelehrsamkeit. In Italien verhinderten nach Tibers Zeiten theils besondere Befehle der Kaiser (gegen Mathematicos und Maleficos) theils die Einfälle barbarischer Völker und die wenige Aufmunterung und Unterstützung, welche Mathematiker bey Großen fanden, die Aufnahme dieser Wissenschaften.

§. 104.

1. **Menelaus** schrieb zuerst von den Kugeldreyecken und beschäftigte sich mit der Theorie der krummen Linien und Arithmetik. – **Perseus** erfand gewisse Spirallinien und **Philo** von Tyana die Plektoiden. – **Diophantus** erfand die Auflösung quadratischer Gleichungen, die Algebra, und schrieb zuerst von ihr.

Ptolemäus studierte den Hipparchus, verfertigte das erste vollständigere astronomische und geographische System, kannte die astronomische Strahlenbrechung und die ausserordentliche Größe der Fixsterne am Horizonte. In seiner Geographie legte er den geometrischen Grund zur Verfertigung der Landcharten in den Projectionen der Erdkugel. Als Astronom konnte er nicht mehr leisten, weil es ihm, so wie allen alten Astronomen, an Hülfsmitteln fehlte, die Zeit genau zu messen.

Nikomachus schrieb die erste allgemeine Einleitung in die Mathematik. – Ihm folgt **Pappus**, der letzte mathematische Originalschriftsteller unter den Griechen. Polemische Auftritte erhitzten die Gemüther und erstickten das mathematische Phlegma. **Pappus**, **Theon** und **Proklus** commentirten über den Euklides, **Hypatia** über den Apollonius und Diophantus. – **Synesius** erfand ein besser Astrolabium, als **Ptolemäus** kannte, **Diokles** die Cyssois und **Isidorus** eine neue Auflösung der Aufgabe von Verdoppelung des Würfels. – Noch hielt einigermaßen

Pro-

Proklus durch seinen Unterricht zu Athen den gänzlichen Verfall der Mathematik auf.

2. Seneca der ält. handelt in s. Quaest. natural. von den Kometen besser als Aristoteles: Frontin ein guter Wasserbaumeister und Taktiker; Macrobius und a. Grammatiker brachten beyläufig etwas Mathematik an, Boethius kein gemeiner Kopf. Aber alles keine Euklides, Archimedes, Plato ꝛc. Uberhaupt stellten die Römer weniger gute Mathematiker, als die Griechen, auf.

§. 105.

Chronologische Anzeige der Mathematiker.

Manilius A. 9 n. C. G. Cäsar Germanicus A. M. Ann. Seneca aus Corduba A. 14; C. Plinius Sec. der ält. aus Verona, geb. 23, gest. 79; Agrippa A. 83; Apollodorus aus Damast Art. 94; Menelaus aus Alexandrien, zu Rom, G Ar. Ms. 98; Nikomachus aus Gerasa in Arabien, Ar. Ms. S. Julius Frontinus zu Rom Hd. 106; Theon aus Smyrna Ar. Ms. G. 117; Claud. Ptolemäus aus Pelusium 125-61, G. A. Gm. Ms. Hypsikles zu Alexandrien, Euklides Fortsetzer, G. Serenus G. Theodosius A. 150; Tchang - Heng A. in Sina 164; Plotinus O. geb. 205. gest. 270; Porphyrius Ar. G A. Ms. geb. 205, gest. 300; Anatolius aus Alexandrien, Bischof. zu Laodicea, C. 288; Perseus G. Philo von Tyana G. Demetrius aus Alexandrien G. Achilles Tatius G. Diophantus aus Alexandrien Ar. Ag. Pappus zu Alexand. G. 379; Theon aus Alexand. G. Anthemius von Trallis DO. M. 380. Hypatia, Theons Tochter, zu Alexand. ermordet 415; Synesius, der Hypatia Schüler, Bisch. zu Ptolemais in Libyen G Proklus Lycius, aus Konstantinopel, lehrte zu Athen in der platonischen Schule, G. A. Marinus zu Athen; Isidorus von Miletus, M. G. AC. Diocles G. Macrobius 422; Kleomedes A. 427;

A. 427; **Philo** von Gedara u. ſ. Schüler **Sporus** G. Anicius Manl. Torqu. Severin **Boethius** Ar. G. Ms. geb. 455, ermord. 525 **Magn. Aurel. Caſſiodorus** Senator C. 470-563; **Martian. Mineus Felix Capella** aus Madara Ar. G. A. Ms. 474; **Eutocius** aus Aſkalon G. 500; **Thius** zu Athen A. **Tchang - the - tſin** A. in Sina, **Koſmas** Indikopleuſtes, ein ägyptiſcher Mönch Gm. **Heliodorus** von Lariſſa O. ſein Sohn **Damianus** Leontinus A. **Iſidorus** Hiſpalenſis aus Carthagena, Biſch. zu Sevilla A. geſt. 636; **Hero** d. j. G. Art.

Vierte Periode.

Bis auf den Untergang des griechiſchen Kaiſerthums.

§. 106.

Quellen ſind:

1. Einige griechiſche, lateiniſche, beſonders arabiſche mathematiſche Schriften.
2. Einige politiſche und kirchliche byzantiniſche, deutſche (z. B. Dithmar) und italiäniſche Geſchichtſchreiber.

Hülfsmittel. Meiners, *Herbelot* Btheque orientale. S. auch §. 95. u. f.

§. 107.

Zu Anfange dieſes Zeitraums geht die Mathematik bey den Griechen unwiederbringlich unter, findet aber bey den ſonſt rohen und kriegeriſchen Arabern und Perſern eine freundliche Aufnahme. Die **Araber** treten an die Stelle der Griechen, werden die Lehrer Europens und verpflanzen die Mathematik über Spanien nach Frankreich, Deutſchland und Italien. Einige Originalköpfe in Deutſchland und Brittannien erwarben ſich auch ohne arabiſchen Unterricht vor ihre Zeiten große mathematiſche Einſichten.

§. 108.

1. Die Einfälle wilder Völker machten den griechiſchen Beherrſchern Vertheidigungskunſt und Taktik nöthig.

Daher

Daher errichtete K. **Leo IV.** eine mathematische Schule in Konstantinopel und verfertigte ein taktisches Werk.

2. Als die **Araber** nur einigermaßen zur Ruhe kamen: so beförderten auch ihre Fürsten Almansur, Harun al Raschid, Almamun, die Aufnahme der Wissenschaften, errichteten zu Bagdad eine astronomische Schule und holten von den Griechen und Indianern arithmetische und andere mathematische Kenntnisse. – Die Verdienste der Araber um Arithmetik *), niedere und höhere Geometrie **), Astronomie und Algebra, die auch von ihnen den Namen erhalten haben soll, sind unverkennbar.

3. Auch die **Perser** rissen sich in diesem Zeitraume aus dem Dunkel der Unwissenheit. Ausser einigen andern Kenntnissen scheint Chronologie ihr Hauptstudium gewesen zu seyn, denn ihre Einschaltungsart hat vor der gregorianischen wesentliche Vorzüge.

4. Die **tatarischen** Eroberer **Jlekhan, Tschen-gis-khan** und vorzüglich **Ulugh-Beg** erwarben sich um die Astronomie entschiedene Verdienste. – Die **Sinesen** scheinen ihnen einen ansehnlichen Theil ihrer Kenntnisse schuldig zu seyn.

5. Still würkten unter den Deutschen und Franzosen einige englische Gelehrte, **Alcwin** ꝛc. – Aufmerksam auf die Kirchenmusik und auf die Kenntnisse der Araber ***), ehe diese noch die Lehrer Europens wurden, entgieng dem deutschen Forschungsgeiste weniger als andern abendländischen Nationen. – **Gerbert** reisete zu den Mauren und lernte von ihnen Arithmetik.

Auch

*) Sie führten die von ihnen benannten Zahlen ein.

**) Anstatt der Sehnen brauchten sie die halben, Semisses INscriptarum oder SINus.

***) Harun hat Karln dem Großen eine künstliche Uhr geschenkt.

Auch soll er Uhren verfertigt und die Neigung des Magnets nach Mitternacht gekannt haben. – Jo. **Campanus** folgte Gerberts Beyspiele, holte den Euklides von den Arabern, übersetzte und erläuterte ihn. – Zu Ende des XII Jahrhundert entdeckte man die Augengläser und Fr. **Gioja** machte den Seecompaß, dessen sich die Araber bedienten, in Italien bekannt.

6. Im XIII Jahrhundert – welches nicht so finster ist, als mans insgemein glaubt, – wuchsen unter den Deutschen, Britten, Franzosen und Spaniern die Kenntnisse und besonders Mathematik durch den Einfluß der Araber. – Kaiser **Friedrich** II. lernte auf seinem Kreuzzuge die Araber kennen, brachte den Almagest (μεγαλη συνταξις) des **Ptolemäus** nach Deutschland, und ließ ihn aus dem arabischen ins lateinische übersetzen. König **Alphons** von Castilien hielt arabische Mathematiker an seinem Hofe und ließ sie mit großen Kosten die von ihm benannten astronomischen Tafeln verfertigen.

Albert **Groot** (Groß, Magnus), besaß große Kenntnisse in der Astronomie und Mechanik, **Vitello** in der Geometrie und Optik, **Peckham** in der Optik, Roger **Bacon** in der Physik, Mechanik, Optik. Wahrscheinlich ist er auch der Erfinder des Schießpulvers *).

§. 109.

Chronologische Anzeige der Mathematiker.

Beda Venerabilis C. A. geb. 672, gest. 735. **Adhelmus** Hemoaldus; Fl. **Alcwin** starb 804. Kaiser **Hiven-tsang** und **Y-Hang** A. in China; **Cheonking** A. ebendas. **Al Mansur**, Kalife A. **Harun al Raschid** 807. **Al Mamun** A. 814. **Messalah**; **Mohammed** ben Mousa al Kuarezmi G. T. A. **Abumasar** A. **Achmed** ebn Kothair al Fergani von Fergana in Sogdia-

*) Andere legen diese Erfindung dem Griechen Marius bey.

Sogdiana Ar. A. **Mohammed** al Bagdadi G. **Thabeth** ben Korrah A G. st. 901. Kaiſ. **Leo** VI. F. **Al Batani** (Thabeths Antagoniſt) zu Aracte (Antiochien) A. **Geber** ebn Aphla T. **Zina** ebn Jounos A. 1000. **Gerbert** aus Auvergne oder Pabſt Sylveſter II. 1000. G M A. **Geber** oder Giober zu Sevilla; Joh. **Campanus** G. **Hermann** contractus, Mönch zu Reichenau A. geb. 1013. **Omar** Cheyan in Perſien A. **Wilhelm** Abt zu Hirſchau 1079. **Arzachel** zu Toledo A. 1080. **Al Hazen** G. O DO. 1100. **Pſellus** zu Konſtantinopel 1105. **Adelard** oder Athelard aus Bathe in England G. 1120. **Siegbert** von Gemblours ſt. 1113. Dan. **Morley**; Wilh. **Shee** oder de conchis; **Clemens** von Langtown; Rob. **Grosthead**, Biſchof zu Lincoln, und ſein Bruder Adam **Marſch** G. **Johann von Gmunden** A. zu Wien 1200. Albert **Groot** aus Lauingen, geb. $\frac{11}{12}\frac{93}{05}$. geſt. 1280. A. M. Roger **Bacon** geb. 1214. A. O. DO. M. Ebn Raſchid oder **Averroes** ſtarb 1206. zu Sevilla; Jordanus Nemorarius O. 1250. Joh. von Haliwood (Halifax) oder a ſacro boſco A. **Al Petagi** zu Marokko A. **Aben Ragel** und **Al Rabitz** (ungeſchickte) Aſtronomen des Königs Alphons 1252–56. **Al Boazen** ihr Antagoniſt; **Ebn Jaſmin** Verfaſſer arabiſch-algebraiſcher Gedichte; **Naſireddin** Vorſteher der von Holagu Ilekhan zu Maragha geſtifteten aſtronomiſchen Akademie und Verfertiger der ilekhaniſchen Tafeln; Joh. **Pekham**, Erzbiſchof von Canterbury O. 1128–91. **Vitello** od. Vitellio aus Pohlen, G. O. Kaiſer **Friedrich** II. A. 1272; Flav. **Gioja** od. Giri aus Melfi im neapolitaniſchen 1302; **Leonhard** von Piſa Ag. 1348; **Jacob de Dondis** Horologius, M. – Johannes Pediaſinus; Maximus **Planudes**; Greg. **Chrvſokokka**; Nicephorus **Gregoras** A. G. **Kabaſillas** Biſch. zu Theſſalonich A. **Argyrus** G. **Emanuel Moskopulus**; – **Barlaam**, Biſch. zu Geraci im neapolitaniſch. G. ſt. 1348.

Fünfte Periode.

Bis auf unsere Zeiten.

§. 110.

Godofr. *Profe* Or. de causis incrementorum, quae Matheseos recentiori aetate cepit. Alton. & Flensb. 1740. 4.

1. Die aus Griechenland nach Italien und aus diesem nach Deutschland, Frankreich und England verpflanzten humanistischen Kenntniße; der Forschungsgeist der Scholastiker; die freye Denkungsart, welche durch einige Theologen (**Wiclef, Huß, Luther** ꝛc.) befördert wurde; die errichteten und verbesserten Schulen und Universitäten; die Erfindung der Buchdruckerkunst und der Antheil, welchen große Herren an der Beförderung der Mathematik nahmen (Kais. **Rudolph**, Ludwig XIV ꝛc.) und die Geneigtheit der Deutschen und Britten zum mathematischen Phlegma — sind die Ursachen der großen Fortschritte der Mathematik in diesem Zeitraume und die Ursachen, warum es so, und nicht anders geschehen sey. Daher hat die deutsche Nation durch 3 Jahrhunderte die größten Astronomen, Geometer und Trigonometer aufgestellt; — daher haben die Franzosen kostbarere Beobachtungen angestellt, als die Deutschen, welche wenig Rudolphe, Friederiche II, Christiane von Dänemark ꝛc. unterstützt haben ꝛc.

2. Ausser vielen Erfindungen, Beobachtungen und Methodenabkürzungen ist die angewandte Mathematik glücklicher bearbeitet worden, weil man die Physik besser studierte; noch nicht ins System gebrachte Kenntnisse (Gnomonik, Aerometrie) wurden systematisch behandelt; neue Zweige entdeckt und ins System gebracht (Markscheidekunst und alle höhere mathematische Rechnungsarten); alle Theile der Mathematik wurden mit Berichtigungen bereichert (z. B. Astronomie von **Copernicus, Tycho de Brahe** und **Kepler**).

Ge-

Ge. Alb. *Hambergeri* Progr. de meritis Germanorum in Matheſin. Ien. 1694. 4.

Mich. Gottl. *Hanſchii* Praef. de meritis Germanorum in Matheſin; als Vorrede zu ſ. Ausgabe von Keplers Briefen. Leipzig 1718. Fol.

§. III.

1. Geſchichte der Mathematik im XV Jahrhundert.

Die Perſpective wurde ins Syſtem gebracht, die Algebra auf die Geometrie angewendet, auch manche Entdeckungen gemacht; hingegen das Wachsthum der vermiſchten Mathematik noch durch das Joch der ariſtoteliſchen Phyſik gehindert.

1. In der Mitte des XV Jahrhunderts erfand der portugieſiſche Infant **Heinrich** die Seecharten *), **Leonhard** von Piſa brachte die Algebra von den Arabern nach Italien und **Regiomontan** wandte ſie auf die Geometrie an; **Peter** von Ailly und der Cardinal **di Cuſa** ſahen bey ihren aſtronomiſchen Studium ſchon die Nothwendigkeit einer Kalenderverbeſſerung ein, welche aber erſt 1582 bewerkſtelligt wurde. – **Peurbach** erleichterte die trigonometriſchen Rechnungen, welches Regiomontan vervollkommnete.

2. Gegen die klugen Mauren, die man aus Spanien vertreiben wollte, war eine beſſere Vertheidigungs- und Befeſtigungsart nöthig worden. Man verſahe die Städte mit Bollwerken (welche die Geſtalt eines Blattes hatten), und ſetzte die gröſßte Stärke in die kurzen Flanken. **Vallo** **) und Alb. **Dürer** ſind

*) Mercator ein Niederländer reducirte ſie, und dieſe reducirten Seecharten wurden 1630 eingeführt.

**) Das erſte bekannte Buch von der Fortification iſt des Vallo Lib. continente fortificare vna citta. Venett. 1519. 12. S. Nikolai Verſuch eines Gründriſſes zur Bildung des Officiers. Ulm 1775. 8. S. 208, der aber nur eine Ausgabe von 1524 anführt. In der Biblioth. *Hulſiana* T. III. P. I. p. 286. ſteht die von 1519. — Alb. Dürers Buch erſchien 1527.

die ersten Schriftsteller von der Fortification, letzterer hat auch von der Perspectiv sehr gründlich geschrieben.

§. 112.

2. Geschichte der Mathematik im XVI Jahrhundert.

1. In diesem Jahrhundert arbeiteten die Deutschen vorzüglich zum Besten der Geometrie und Astronomie. Justus **Byrgius** erfand den Proportionalzirkel, kannte die ovale Bahn der Planeten und beobachtete mit **Wilhelm IV.** Landgrafen zu Hessen. – Ludolph von **Ceulen** fand ein genaueres Verhältnis des Diameters zur Peripherie (100: 314.); **Viera** wandte, nach Regiomontans löblichem Beyspiel, die Algebra auf die Geometrie an, und führte den Gebrauch der großen Buchstaben ein *). Jac. **Metius** erfand die Fernröhre; Erasm. **Reinhold** schrieb zuerst über die Markscheidekunst, und Seb. **Münster** zuerst über die Sonnenuhren.

2. Nic. **Copernicus** stellte endlich das pythagoräische Weltsystem unter den Gelehrten wieder her, welches der Sectirgeist der Aristotelischen Scholastiker nicht wollte aufkeimen lassen **). Indeß gewann Copernic's System durch den Gebrauch der Fernröhre täglich mehr Land.

3. **Fleischer** nahm zuerst bey Erklärung des Regenbogens eine doppelte Strahlenbrechung zu Hülfe, und bewies, daß der Regenbogen in den Regentropfen selbst entstünde ***).

4. Nic.

*) Harriot schafte die großen ab, und führte zu größerer Bequemlichkeit die kleinern ein.

**) Gal. Galilei mußte in Italien, auf Scheiners Anstiften, das copernicanische System wiederrufen, und die berühmte Sorbonne zu Paris verketzerte dasselbe nicht minder.

***) Diese Theorie haben M. Anton. de Dominis und Cartes nachher näher bestimmt.

4. Nic. **Tartaglia** lehrte den Inhalt des Dreyecks ohne Messung seiner Höhe aus den drey Seiten finden, hatte viele algebraische Kenntnisse und machte viele Verbesserungen in der Fortification, welche sich **Vauban** in der Folge zueignete.

5. Die Italiäner und besonders **Marchi** fanden die spanische Kriegsbaukunst dem italiänischen Boden und Kriegsart wenig angemessen, und ersannen daher die **italiänische Fortificationsmanier**, welche sich durch die langen Curtinen und verstärkten Bollwerke auszeichnet. **Speckle** hat darüber am besten geschrieben. — Weil aber diese Bauart theils dem niedrigen und nassen niederländischen Boden nicht angemessen, theils des Mauerwerks wegen zu kostbar und gefährlich war: so ersannen einige deutsche, preußische und niederländische Ingenieurs, besonders Ad. **Freytag**, der auch davon zuerst geschrieben hat, die wohlfeilere und dem Boden angemeßnere holländische Manier bey Gelegenheit der Kriege, wo die Holländer mit Spanien um die bürgerliche und Religionsfreyheit fochten.

Vom Dan. Speckle — v. Ge. H. Hollenberg. Gött. 1776. 4.

§. 113.

3. Geschichte der Mathematik im XVII Jahrhundert.

Quellenmäßig sind am Ende des Jahrh. das Iournal des Sçavans, die Acta Eruditorum und die philosophical Transactions.

Hülfsmittel. Chr. *Wolfii* Progr. de incrementis, quae res mathematicae intra vnius Seculi ambitum cepere. Halae 1707. 4.

Lulofs Einleitung zur mathematischen und physikalischen Kenntniß der Erdkugel (— welche auch die Geschichte dieser Bemühungen enthält) übers. von H. R. Kästner. 1755. 4.

Dies Jahrhundert ist in Hervorbringung großer Mathematiker vor andern reich gewesen (**Kepler**, Jac. **Bernoulli**, **Leibnitz**, **Newton** ꝛc.); viele Theile der Mathematik sind mit wichtigen Erfindungen bereichert, (**Optik**, **Mechanik**, **Astronomie** ꝛc.) viele Theorien

ver-

verbessert und berichtigt (optische, astronomische, mechanische;) neue Zweige entdeckt (Theorie der bürgerlichen Baukunst, die Differential- Integral- und Exponential- *) Rechnung;) manche in wissenschaftliche Form gebracht (Gnomonik, Civilbaukunst) und die ganze Mathematik in sogenannten curſibus von Franzosen zuerst vorgetragen worden. Indeß ist in diesem Jahrh. noch nicht alles erschöpft, sondern den Mathematikern der Folgezeit noch eine reichliche Erndte übrig gelassen worden.

§. 114.

1. **Geometrie u. Analysis.** **Stiefel** hatte den ersten Gedanken von Logarithmen **) wenn gleich **Neper** sie erfand, **Bernegger** sie **Deutsch** zu Straßburg erklärte und **Briggs** und **Vlacq** sie mit unsäglichem Fleiße beförderten. – **Kepler** führte den Namen und Begriff des unendlichen in s. Stereometrie ***) ein, und gieng in Betrachtung der Körper weiter als **Archimedes**; **Cavaleri** erfand die Geometrie des untheilbaren; **Cartes** entdeckte manche Eigenschaften der Parabel; **Roberval** die Tangenten krummer Linien, und ihre Aehnlichkeit mit den Fluxionen; **Galilei** die Radlinie; **Wallis** (durch **Neil** veranlaßt) ihre Eigenschaften; **Gunter** (auf **Nepers** Veranlassung) die logarithmische- und Jac. **Bernoulli** die Kettenlinie; **Pascal** versuchte die Rectification krummer Linien und wandte endlich die algebrische Analysis auf die Theo-

*) Die Exponentialrechnung ist zwar schon in der Integralrechnung enthalten, aber doch besonders erfunden worden.

**) Lib. III. cap. 5. fol. 249 b steht folgendes Täfelchen:

−3	−2	−1	0	1	2	3	4	5	6
$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	1	2	4	8	16	32	64

mit dem merkwürdigen Beyatze: qualiacunque facit progressio arithmetica addendo & subtrahendo: talia facit progressio geometrica multiplicando & diuidendo.

***) Er giebt in seiner Stereometrie den Grund der Regel des größten und kleinsten, (maximi & minimi) an.

Theorie der kr. linien an, so wie **Wallis** auf die Geometrie des untheilbaren. – **Cartes** berechnete die Exponenten der Potenzen mit Zahlen und führte die verneinenden Wurzeln ein. **Witt** machte die erste Beobachtung über die Wahrscheinlichkeit des menschlichen Lebens *) und die Leibrenten – Is. **Newton** entdeckte (durch **Barrow** veranlaßt) die allgemeine Theorie der Reihen, die Entwickelung der Potenzen und bearbeitete die Fluxionsrechnung. – **Leibnitz** erfand die Differential- und mit Jac. **Bernoulli** die Integral- so wie Joh. **Bernoulli** die Exponentialrechnung.

2. **Optische Wissensch.** Guido **Ubaldi** schrieb zuerst in neuen Zeiten über die Perspectiv; **Kepler** entdeckte, nach Maurolycus und Porta's Versuchen, das Geheimniß des Sehens, – indem er den wahren Gebrauch der Crystallinse und des Netzhäutchens lehrte, – und gab die Theorie des Fernrohres an; **Drebbel** erfand die Mikroskope; **Rheita** das Erdrohr; **Kircher** die Zauberlaterne und katoptrische Uhr; **Gregor** das Teleskop, die Beugung- (diffractio), **Newton** die Brechbarkeit- und **Römer** die Fortpflanzung des Lichts; **Snellius** entdeckte die Refractionslinie und die Gesetze der Strahlenbrechung, über welche sich **Cartes** und **Fermat** in der Folge zankten. **Tschirnhausen** verfertigte durch **Barrow** veranlaßt, die großen Brenngläser, durch welche die Optik soviel gewonnen hat. **Newton** entdeckte den Ursprung der Farben und **Huygens** schrieb das erste System der Dioptrik.

3. **Mechanische Wissensch.** Kaum hatte Ubaldi den Faden mechanischer Erfindungen an den Vorrath der Alten

*) Diese Berechnung ist durch die Sterbelisten und a. Anstalten in unserm Jahrh. von Süßmilch und durch Veranlassung der Sterbecassen von Büsch, Kritter ꝛc. genauer vorgenommen worden.

Wer zuhört, hat Ohren, und Wenn und Wer
Ist Einerlei, wie Ja und Nein, wie Mann
Und Weib, wie Hier und Dort, wie Hund und Katze,
Wie Ochs und Esel, wie Gott und Teufel.

Wenn in zweifelhaften Fällen, wenn die Verschiedenheit zweier Begriffe in Frage steht, ob sie wirklich Eins, oder ob sie Zweierley sey, so bedient man sich der Partikel Oder, und sagt: Ist Das Eins oder Zweierley? Ist Das Eins oder Zwey? Ist Das Eins oder Zwey? Ist Das Eins oder Zwey

sche Bahn der Planeten. **Hook** brachte die Spiralfedern an den Uhren an und **Clavius** entwarf das erste System der Gnomonik.

5. Die **Civilbaukunst** wurde durch **Albertis**, des ersten architectonischen Schriftsteller nach **Vitruvius**, **Palladio**, **Serlio** und a. Bemühungen, Entdeckungen *) und Studium des **Vitruvius**, den **Rivius** ins deutsche und nach ihm **Perrault** ins französische übersetzte, zu einem hohen Grade der Vollkommenheit und von **Goldmann** ins System gebracht, welches andere (**Sturm** ꝛc.) nach ihm vermehret und berichtiget haben.

6. **Renau** legte den Grund zur Theorie der Schiffsbaukunst.

7. Einsichtsvolle Ingenieurs lernten die Nachtheile der holländischen **Fortification** im dreyßigjährigen Kriege kennen und suchten ihren Fehlern abzuhelfen. (**Pagan**, **Rimpler**, **Schildknecht** ꝛc.) Endlich vereinigte **Vauban** einige alte und neue Manieren, und gab sie unter dem freudigen Zujauchzen seiner in der Litteraturgeschichte von jeher unwissenden Nation vor ein neues und untadelhaftes System (bey Philippsburg und in vielen Schriften) aus, legitimirte sich aber bey Philippsburg nicht als **den** großen Kriegsbaumeister, den seine Nation in ihm bewundert. Vielmehr haben deutsche Gelehrte, **Glaser** ꝛc. und die Erfahrung selbst, die Fehler der vaubanschen Methode deutlich dargethan.

8. Die **Artillerie** mußte sich auch nach den neuen Befestigungsarten richten. Es reichte nun nicht mehr hin, große und schwere Geschütze zu führen, um große Massen zu werfen; sondern man mußte die Kräfte und Quantitäten des Pulvers und der Kugeln und die Weiten berechnen lernen, wie man bey jeder Distanz mit

*) Z. B. Sturms und Wagners VIte Säulenordnung.

auf den Schluß ihres Gesangs wenden. Man, wenn sie ihn nicht mit Gewalt dazu zwingen, wird sie nicht dazu bringen. Sie werden ihn nicht dazu bringen, daß er sich Gewalt anthun will, um sie zu bewegen.

Die Gesellschaft und der Tod Abels.

Die Gesellschaft, die sich nun um Abel versammelte, war sehr groß. Sie bestand aus Menschen, Thieren und Vögeln. Sie hatten sich alle um ihn versammelt, weil sie ihn singen hören wollten. Sie hatten sich alle um ihn versammelt, weil sie ihn singen hören wollten. Sie hatten sich alle um ihn versammelt, weil sie ihn singen hören wollten.

Da Abel sah, daß sie ihn nicht zu Ende singen ließen, so fing er an, ihnen zu sagen, daß sie ihn nicht zu Ende singen ließen. Sie hatten sich alle um ihn versammelt, weil sie ihn singen hören wollten. Sie hatten sich alle um ihn versammelt, weil sie ihn singen hören wollten. Sie hatten sich alle um ihn versammelt, weil sie ihn singen hören wollten.

Da Abel sah, daß sie ihn nicht zu Ende singen ließen, so fing er an, ihnen zu sagen, daß sie ihn nicht zu Ende singen ließen. Sie hatten sich alle um ihn versammelt, weil sie ihn singen hören wollten. Sie hatten sich alle um ihn versammelt, weil sie ihn singen hören wollten. Sie hatten sich alle um ihn versammelt, weil sie ihn singen hören wollten.

2. Die Astronomie wurde durch **Eulern**, **Messier**, **Cassini**, **Clairaut**, Tob. **Mayer**, **Hell**, de la **Lande**, de la **Caille**, **Wargentin**, **Boskowich** sehr gehoben; Euler berichtigte die Mondtheorie, auf welche Tob. **Mayer** seine Mondstafeln gründete; **Hell** berichtigte durch gnädige Unterstützung des dänischen Monarchen die Sonnenparallaxe.

3. Die **kosmographische** Gesellschaft zu Nürnberg, (**Hase**, Tob. **Mayer**, **Lowitz**) und die homannische Officin zu Nürnberg haben sich durch ihre genauen Land- und Himmelskarten, Erd- und Himmelskugeln, um die Ausbreitung dieser Kenntnisse unsterblich verdient gemacht.

4. Die französischen Mathematiker De la **Condamine**, **Bouger**, **Maupertuis** ꝛc. maßen, durch ihre Monarchen thätigst unterstützt, Grade der Erde.

5. **Roi** brachte alle optischen und perspectivischen Entdeckungen in Rechnung.

6. Und Leonh. **Euler** – dem nichts unbekannt ist, was Menschen in der Mathematik wissen – bearbeitete alle Theile derselben mit dem glücklichsten Erfolge. Schiffkunst, Regierung des Schiffs und Musik brachte er ins System, und vervollkommnete Dioptrik, Mechanik, Astronomie und Artillerie mit seinen vielen Entdeckungen.

§. 116.

Chronologische Anzeige der Mathematiker.

Peter von Ailly, oder de Alliaco, d'Arras, Cardinal, geb. 1350, gest. 1425. C. **Nicolaus di Cusa** im trierischen, Cardinal, geb. 1401, gest. 1464. König **Ulug-Beg** errichtete zu Samarcand eine astronomische Akademie, wo unter Salaheddins Aufsicht die Ulugbegschen astronomischen Tafeln verfertigt wurden, st. 1450. **Georg** v. Peurbach im österreichischen T. G. A. geb. 1423.

Johann

Johann **Müller** von Königsberg in Franken (Io. *Regiomontanus*, oder Francus, oder Germanus, de monte regio) T. A. geb. 1436, geſt. 1476. Jac. **Faber** von Eſtaples (ſtapulenſis) C. A. geb. 1436. Bernh. **Walther** von Nürnberg T. A. **Franciſcus** von Capua; Jo. **Bianchini** aus Bologna A. Dominicus Maria zu Bologna; Hermolaus Barbarus AC. **Paolo** Fiorentino G. A. O. 1485. Jo. **Stöffler** aus Juſtingen A. geb. 1452. ſt. 1531. **Vallo** F. 1519. Alb. **Dürer** zu Nürnberg G. O. P. F. geb. 1471. ſt. 1527. Lucas **Paccioli** de Burgo Ar. G. Ag. Nic. **Copernicus** aus Thoren, geb. 1473. geſt. 1543. Gr. Joachim von **Feldkirchen** in Graubündten (Rhaeticus), erſter Prof. der Mathem. zu Leipzig und ſein Schüler Val. **Otho** T. A. Heinr. **Loritus Glareanus** aus Glaris, Prof. in Freyburg, geb. 1488. Jo. **Stabius** zu Wien, 1510. Urheber der neuen Gnomonik; Leo. Bapt. de **Albertis** AC. 1512. Seb. **Münſter** aus Ingelheim, geb. 1489. ſt. 1552. Seb. **Serlio** AC. Andr. **Palladio** AC. Franc. **Maurolycus** aus Meſſina O. G. geb. 1494. ſt. 1575. **Orontius Finäus** aus Briançon G. geb. 1494. ſt. 1555. Petr. **Bienewitz** oder Apianus, aus Leißnig, geb. 1495. geſt. 1552. Hier. **Cardanus** aus Pavia, geb. 1501. ſt. 1575. Franc. **Barocci** G. ſt. 1507. Nic. **Tartaglia** aus Breſcia G. M. F. Ag. ſt. $15\frac{57}{62}$. Reiner. **Gemma** Friſius aus Dockum, geb. 1508. ſt. 1555. zu Löwen G. Eraſm. **Reinhold** aus Saalfeld G. ſt. 1557. Scipio **Ferreo** aus Bologna Ag. Maria Ant. del **Fiore**, oder **Florido** Ag. G. Ludw. **Ferrari** Ag. Rob. **Record** Prof. zu Oxford Ag. Gn. ſt. 1558. Mich. **Stiefel** aus Eßlingen ſt. 1567. zu Jena T. Ag. Leonh. **Digges** ſt. 1574. Chph. **Rudolph** aus Jauer, der erſte deutſche algebraiſche Schriftſteller, 1524. Jo. **Fernel** aus Amiens, Leibarzt König Heinrichs II. geb. 1516. ſt. 1558. Petr. **Ramus** G. Ar. Ag. geb. 1515. ermordet 1572. zu Paris; Kaiſer **Tching-Hing-Yun-Lon** A. in Sina ließ die in den Chroniken verzeichneten Finſterniſſe berechnen, 1550. Pet. **Nunnez** oder **Nonius** aus

Alcazan

Alexan de Sal, G. ist wegen seines Winkel-Abtheilers (al. Vernier) bekannt, st. 1576. Jac. **Pelletier** geb. 1517. gest. 1582. G. Ag. Andr. **Schoner** aus Nürnberg st. 1590. G. Jo. **Pena** oder Penna von Moustiers G. st. 1588. Pet. **Forcadel** oder Forcatulus aus Poitiers; Phil. **Bienewitz** (Peters Sohn) aus Ingolstadt, geb. 1531. st. 1589. A. G. Franc. **Viera** aus Fontenoy st. 1603. Nic. Reimarus **Ursus** (Nic. **Reimers**) aus Hennstadt T. 1588. Joh. **Buteon** oder Boteon aus Charpei bey Valence, st. 156$\frac{0}{4}$. zu Romans; **Tycho de Brahe** aus Kundstorp in Schonen, geb. 1546. observirte unter K. Friedrich II. zu Uranienburg auf der Insel Huen, und nach dessen Tode mit K. Rudolph und st. 1601. den 24 Oct. zu Prag A. Joh. **Neper** oder Napier, Freyherr von Merchistone T. st. 1618. **Wittich** aus Breslau, Tycho's Freund, Erfinder der Prosthaphäresis; **Caligari** oder Pelavari aus Padua Ag. **Gosselin** Ag. Bern. **Salignac** Ag. Joh. **Werner** aus Nürnberg G. T. A. Eduard **Wright** G. Gm. David **Herlin** G. gebor. 1557. Heinrich **Briggs** aus York, geboren 1562. Pfarrer zu London T. Petr. **Gassendus** geboren 1598. zu Chartensier, gestorben 1655. zu Paris; Benj. **Behr** od. Vrsinus aus Sprottau, Pf. zu Francf. a. O. geb. 1587 st. 1634 T. **Foscarini**, ein Carmeliter, A. copernicaner 1615; **Stunica** in Spanien A cop. Franc. **Foix** (Flussates) **Candalla** Erzbisch. zu Aires, G. st. 1594; Conr. **Dasypodius**, Pf. zu Straßb. st. 1600, G. **Billingsley** lordmajor von London st. 1606 G. Ludolph v. **Ceulen** od. Cöln aus Hildesheim G. st. 1610; Eph. **Clavius** S. I. aus Bamberg Ar. G. A. Gn. C. st. 1612; Jac. **Metius** O. Hadr. **Metius** G. aus Alcmar, Söhne Petr. Metius; Jo. **Speckle** F. geb. 1536 zu Straßb. **Schildknecht** F. Guido **Ubaldi** O. P. M. Jo. Bapt. **de la Porta** O. Marc. Anton de **Dominis**, Erzbisch. zu Spalatro, 1624 O. Jo. Bapt. **Ricciolius** S. I. geb. 1598 st. 1671. zu Bologna A. C. Gm. Gal. **Galilăi** A. Ag. st. 1642.

D. Joh. Fleiſcher Inſp. zu Breslau O. ſt. 1589; Vinc. Scamozzi AC. zu Venedig 1615; Chriſt. Longemontan aus Jütland, Pf. zu Coppenhagen, geb. 1562, ſt. 1647, G. T. A. Juſt Byrgius G. A. T. 1630; Simon Stevin aus Brügge, G. M. Hs. F. erfand die Seegelwage und führte die Decimaleintheilung in den geodätiſchen Maaßen ein, ſt. 1633 zu Leyden; Matth. Bernegger zu Straßb. T. 1612.; Luc. Valerius Pf. zu Rom M. G. ſt. 1618 Edm. Gunter Pf. zu London ſt. 1626; Jo. Snellius aus Leyden, geb. 1591, ſt. 1626 G. Jo. Kepler geb. 1571 zu Wiel im Wirtemb. ſt. 1630 G. O. A. Ag. Henr. Gellibrand aus London T. geb. 1597; Adr. Vlacq T. Jac. Barozzi Vignola AC. 1631; Rheita O. E. Torricelli geb. 1608, geſt. 1647. Aer. Hs. Will. Blaeuw Gm. ſt. 1636; Jo. Blaeuw; Paul Guldin aus S. Gallen, Pf. zu Wien ſt. 1642 M. B. Cavalleri aus Mayland G. ſt. 1647; Jo. Bayer aus Eperies A. 1650; Bened. Caſtelli zu Piſa Hd. ſt. 1644; Ren. des Cartes od. Carteſius aus la Haye in Touraine geb. 1596, geſt. 1650. T. O. Ag Gillet Perſonne aus Roberval geb. 1602, geſt. 1675, G. T. Th. Harriot aus Oxfort geb. 1560, ſt. 1621 Ag. Mich. Aug. Ricci, Cardinal, G. geb. 1619; Seph. de Angelis aus Venedig, geb. 1623 G. Alb. Girard Ag. de Wit: in Amſterd. G. Ag. Schooten und ſeine Schüler Chriſt. Huygens geb. 1629, ſt. 1695, Do. M. A. Ag. Sluſe G. Ag. Iſm. Bouillaud od. Bullialdus geb. 1605, ſt. 1695 A. Will. Oughtred zu London Ag. ſt. 1660; Shakerley A. Gm. 1651; Mouton A. Nic. Goldmann geb. 1603 zu Bresl. ſt. 1665 zu Leyden AC. Ad. Freytag aus Preuſſen F. v. Pagan F. G. A. Böckler Art. AC. Franc. Maria Grimaldi S. I. aus Bologna ſt. 1663, O. Jo. Hevel od. Hevelke geb. 1611 zu Danzig, ſt. 1687; Ge Sam. Dörfel zu Weida A. ſt. 1688; Jo. Jac. Wertmüller F. 1691; Carl Phil. Dieußart AC. Corn. Meyer aus den Niederlanden ACaq. zu Rom 1675; Mich. Mieth Art. 1684; Raphſon G. Andr. Tacquet

S. I.

S. I. geb. 1611 zu Antwerpen ſt. 1660; Vinc. **Viviani** geb. 1622 zu Florenz, ſt. 1703 G. Jo. Alph. **Borelli** aus Neapel M. 1608; Will. **Neil** geb. 1637 ſt. 1670 G. Iſ. **Barrow** geb. 1630 zu London ſt. 1677 G. Gr. **Paſcal** geb. 1623 zu Clermont M. Hs. A. ſt. 1662; Greg. a. S. **Vincentio** G, Jo. Dom **Caſſini** geb. 1625 zu Perialdo in Nizza ſt. 1712 zu Paris; D. Jo. **Wallis** zu Oxford G. Ar. M. Ag. ſt. 1703; Jac. **Gregory**; **Laloubore**; **Mydorge**; **Deſargues**; **Coehorn** Art. F. Jo. B. **Scheiter** F. Ge. **Kimpler** F. Ge. Cph. **Eimmart** aus Regensb. ſt. 1705 zu Nürnb. Gm. Jo. Seb. **Gruber** F. J. J. **Landsberg** F. Wilh. Franz l' **Hoſpital** Ag. ſt. 1704; Ge. Cph. **Sturm** geb. 1635 ſt. 1703; Franc. **Blondel** Art. F. AC. ſt. 1686; **Mariotte** M. ſt. 1684; D. Alex. **Marchetti** geb. 1633 ſt. 1714 M. Dom. de **Roſſi** AC. Ant. **Deſgodetz** AC. Phil. de la **Hire** geb. 1640 ſt. 1718 zu Paris M. A. Gm. Ehrenfr. Walth. v. **Tſchirnhauſen** Do. Ag. ſt. 1708; Gottfr. Wilh. Baron von **Leibnitz** geb. 1646 zu Leipzig. ſt. 1716 d. 14 Nov. Ag. M. Jac. **Bernoulli** geb. 1654 zu Baſel ſt. 1705 Ag. Gerh. **Manfredi** zu Piſa; Jo. **Flamſtead** zu London A. 1720; Petr. **Varignon** geb. 1654 zu Caen ſt. 1722 M. Jo. Bernh. **Fiſcher** von Erlachen AC. 1721; Edm. **Haley** A. ſt. 1742; Mich. Cph. **Hanov** zu Zamborſt geb. 1695, Pf. zu Danzig; Andr. **Celſius** A. ſt. 1744; D. Bern **Zendrini** A. ſt. 1747; **Belidor** F. Art. Jo. **Bernoulli** geb. 1667. ſt. 1747. Ag. Olof **Horter** A. in Schweden ſt. 1750. Cph. **Polhem** M. ebendaſ. ſt. 1751. Gottfr. **Kirch** ſt. 1750. Jo. Gabr. **Doppelmayr** ſt. 1750. Gm. A. Chr. Freyherr von **Wolf** geb. zu Breslau 1679 den 24 Jan. Canzler zu Halle, ſt. 1754. Jo. Jac. Edler von **Marioni** A. ſt. 1755. Petr. Ludw. Moreau de **Maupertuis** A. Gm. ſt. 1759. Jo. Rizzi **Zannoni** Gm. **Dolland** O. zu London; Petr. **Moſſchenbrök** zu Leyden ſt. 1761. **Hauſen** Prof. zu Leipzig; **Heinſius**; **Strübner**; G. F. **Bärmann** geb. 1717. **Käſch** F. Jo-

lard

lard F. Art. Jo. Maria Graf von Mazzuchelli G. A. ſt. 1765. Stepling in Prag; Ge. Wolfg. Krafft; Tob. Mayer zu Göttingen; Jo. Heinr. Lambert ſt. 1779. Jo. Andr. v. Segner zu Halle ſt. 1779. D. Jo. Petr. Eberhard geb. 1727. ſt. 1779. zu Halle; Jo. Matth. Haſe Gm. F. Ge. Mor. Lowitz Gm. ermord. 1774. Bouguer; Pirſcher F. – Leonh. Euler zu Petersburg, geb. 1707. zu Baſel; Ge. H. Borz geb. 1714. zu Engelſtein, Pf. zu Leipzig; Abr. Gotth. Käſtner geb. 1719. zu Leipzig, Pf. zu Göttingen; la Grange in Berlin Ag. Jo. Tob. Mayer in Altorf G.; D. Reccard A. Pf. Röhl in Greifswald; Major Tempelhof in Berlin Ag. Prof Klügel in Helmſtädt; Zeplichal Direct. der Univerſität zu Breslau Ag. A. d'Alembert; de la Lande in Paris A. Jo. Bernoulli zu Berlin; Max. Hell S. I. zu Wien A. Jo. Alb. Euler der jüngere; Jo. Wenc. Guſt. Karſten zu Halle; Jo. E. Bode zu Berlin A. J. E. Scheibel und Schmiedel Proff. zu Breslau; Struenſee Art. zu Berlin; Hindenburg Prof. zu Leipzig; Langsdorf, Käſtners Ausleger; Mönnich.

II. Stück.

Philoſophiſche Wiſſenſchaften.

§. 117.

Ueberſicht.

Philoſophie *) die Wiſſenſchaft von den innern Beſchaffenheiten der Dinge, in ſo fern ſie durch Vernunft allein erkannt werden – iſt

1. In-

*) Dieſe Kenntniſſe hießen anfangs σοφια und ihre Verehrer σοφοι, weil ſie mehr Einſichten als andere beſaſſen. S. *Heumanni* Acta Pphorum Vol. I. P. I. Sect. II. — P. II. Sect. IV. Pythagoras fand dieſen Namen unſchicklich und nannte ſich zuerſt Φιλοσοφον und dieſe Wiſſenſchaft Φιλοσοφιαν. Der deutſche Name Weltweisheit iſt eine wörtliche Ueberſetzung der patriſtiſchen Phraſe: ſapientia ſecularis.

1. Instrumentalphilosophie oder **Logik** – welche auf der Psychologie beruhet, und theils theoretisch theils praktisch die Regeln des Denkens lehret;

2. Die eigentliche Philosophie:

A. Die **theoretische.**

AA. Die **Metaphysik** – enthält die allgemeinsten übersinnlichen Grundsätze der menschlichen Erkenntniß;

a. **Ontologie** – die Wissenschaft von dem Dinge und seinen Eigenschaften überhaupt. Ein Haupttheil davon ist die **Monadologie.**

b. **Kosmologie** – die allgemeine Weltlehre.

c. **Pneumatologie** oder Psychologie – die Lehre von den Geistern überhaupt und der menschlichen Seele insbesondere – sowohl empirisch als apodiktisch.

d. Natürliche Theologie – die Lehre von Gottes Daseyn und Eigenschaften, in so fern sie sich aus der Vernunft erweisen lassen. Der praktische Theil dieser Wissenschaft ist die **natürliche Religion.**

BB. Die **Physik** s. §. 142.

B. Die **Praktische** Philosophie.

AA. Die **allgemeine praktische Philosophie** (pphia moralis prima s. vniuersalis).

BB. Die besondere pr. Ph.

a. **Naturrecht** – von den äussern oder Zwangspflichten und den (daher entstehenden) Rechten des Menschen.

aa. Das eigentliche Naturrecht (Ius Naturae extrasociale.)

α. Das absolute Naturrecht – von den ursprünglichen Pflichten u. Rechten.

β. Das hypothetische N. R. – von den hinzugekommenen Pf. u. R. sowohl im Frieden als Kriege.

bb. Das gesellschaftliche N. R. (Ius Nat. sociale) – sowohl allgemein als insbesondere in häuslichen und öffentlichen größern Gesellschaften (allgemeines Staats- und Völkerrecht, Ius publicum & gentium vniuersale.)

b. Philosophische Moral od. Sittenlehre der Vernunft – von den innern Pflichten des Menschen gegen Gott, andere und sich selbst.

c. Politik – wie durch geschickte Mittel der äußerliche Wohlstand zubefördern sey. Die auf die Staaten angewandten Theile dieser Wissenschaft sind.

α. Oekonomie.

β. Cameral- und Finanzwissenschaften, welche größtentheils auf Physik und Naturkunde s. §. 142. beruhen.

γ. Pädagogik welche aus der Psychologie die Regeln zu bestimmen sucht, wie Menschen zum Besten des Staats erzogen werden sollen.

Anmerk. Diese Abschilderung der philosophischen Wissenschaften ist im Ganzen die wolfische. Andere haben andere Abtheilungen versucht, worunter H. Hofr. Feders angeführt zu werden verdient. Die Philosophie betrifft

1. den Menschen zunächst, und zwar

A. seinen Körper — Medicin,

B. seine Seele (Psychologie), welche sich

a. durch Denken — Logik,

b. empfin-

b. empfinden — Aesthetik oder

c. wollen — Thelematologie oder praktische Philosophie — äußert.

2. oder nicht, und zwar

A. die Körper allgemein — Physik und Kosmologie

B. die Substanzen — Ontologie und

C. den Urheber aller Dinge, Gott — natürliche Theologie.

A. Geschichte der Philosophie.

§. 118.

A. Anzeige der Quellen und allgemeinen Hülfsmittel.

Quellen sind die Schriften der Philosophen.

Hülfsmittel:

1. methodische:

Christ. *Garve* Diss. de ratione scribendi historiam philosophiae. Lipsi. 1758.

Jo. Andr. Hoffmann über das Studium der philosophischen Geschichte. Wien. 8.

2. Eigentliche Geschichte:

A. Allgemeine Schriften.

a. Größere Werke:

Mosheims K. G. des Landes hist. critique de la philosophie.

Th. *Stanleji* Hist Philosophiae, vitas opiniones resque gestas & dicta phphorum sectae cuiusuis complexa ex anglico sermone in latinum translata emendata [a D. Godof. *Oleario*] Lipsi. 1711. 4.

[Das Original erschien zuerst 1655. Fol. — und beschäftigt sich größtentheils mit der griechischen Philosophie.]

Jac. Bruckers kurze Fragen aus der philosophischen Historie. Ulm 1731 — 36. VII B.

mit einem B. Zusätze 1737 und 1 B. Auszug 1736. 12.

Ej. Historia critica phphiae a mundi incunabulis ad nostram vsque aetatem deducta. Lipſ. 1742 — 44. V B. 4. und ein VI B. 1767. Zusätze und Verbesserungen. Aus diesem Werke hat B. einen lat. Auszug: Institutiones historiae philosophicae. ed. II. Lipſ. 1757. 8 mai. veranstaltet. — Eine historischkritische Samlung von den Lebensumständen, Schriften und Meinungen der Philosophen bis in die Mitte des XVIII Jahrh.

Della Historia e della indole di ogni Filosofia di Agatopisto *Cromaziano*. Lucca 1766 — 80. VII B. 8. — soll in Rücksicht auf Behandlungsart, Bestimmtheit und Richtigkeit noch vor dem bruckerischen Vorzüge haben.

D. Ant. Frid. Büschings Grundriß einer Geschichte der Philosophie und einiger wichtigen Lehrsätze (von Gott, der Welt, den Seelen der Menschen und Thiere) derselben. Berlin 1772. 74. II B. 8.

b. Unter den kürzern Schriften sind, — ausser den theils fehlerhaften, theils unvollständigen Compendien von Schmersahl, Buddeus, Heineccius, Lodtmann, Stoewe — vorzüglich zu bemerken:

D. E. Platners Aphorismen. II Th. Leipz. 1782. 8. — welchem eine schöngeschriebene Geschichte der Philosophie beygefügt ist.

Betrachtungen über die wichtigsten Gegenstände der Philosophie von K. A. Cäsar I Th. — Einleitung in die Geschichte der Schicksale und Behandlungsart derselben. Leipzig und Dessau 1783. 8.

B. Besondere Schriften.

a. Besondere Theile und Lehrsätze der Philosophen betreffend: Büsching.

Io. A. *Fabricii* Spec. Historiae Logicae. Hamb. 1699. 4.

Io.

Io. Ge. *Walchii* Historia Logicae — in Parerg. acadd. 1721. 8.

I. *Thomasii* Hist. Metaphysicae und Hist. universelle des Systemes des Philosophes anciens & modernes touchant l'origine & la creation du monde. Amst. 1648. 12.

F. C. *Baumeisteri* Hist. doctrinae recentius controversiae de mundo optimo.

Rad. *Cudworthi* Systema intellectuale huius vniuersi s. de veris rerum Origg. commentarius, quibus omnis eorum phphia qui Deum esse negant, funditus euertitur. Io. L. *Moshemius* omnia ex angl. latine vertit, recensuit, variisque obss. & Diss. [ad Hist. phphiae cognoscendam facientibus] illustrauit & auxit. Ienae 1733. fol. Lugd. Bat. 1773. II B. 4.

Crousaz Examen du Pyrrhonisme ancien & moderne. à la Haye 1733. fol.

Plan Theologique du Pythagoreisme & des autres sectes savantes de la Grece par le P. Mich. *Mourgues* Toulous. 1712. II Voll. 8.

Histoire de la philosophie payenne ou sentimens des philosophes & des peuples payennes sur Dieu, l'ame & les devoirs de l'homme [par M. *Burigny*] a la Haye 1724. II TT. 12. — Par. 1753. II TT. 12.

Historie der natürlichen Gottesgelahrheit von J. Achat. Felix Bielcke. Leipzig und Zelle 1742. II Th. 8. — Fortsetzung 1748. II St. 8.

J. G. A. Kippings Versuch einer philosophischen Geschichte der natürlichen Gottesgelahrheit. I Th. Braunschw. 1761. 8.

Historia doctrinae de vero Deo omnium rerum auctore & rectore conscripta a C. *Meiners*. Lemgou. 1780. II PP. 8.

Iac. Frid. *Reimmanni* Hist. atheismi & atheorum. Hildes. 1715. 8.

Ioach. *Oporini* Hist. critica immortalitatis animae. Helmst. 1734. 8.

Kritische Geschichte der Lehre von der Unsterblichkeit der Seele — vor Christi Geburt von A. W. Franzen. Lübeck 1747. 8.

J. C. Hennings Geschichte von den Seelen der Menschen und Thiere. Jena 1774. gr. 8.

Chr. Fr. *Boerneri* de Philosophiae moralis ortu & progressu. Lipſ. 1707. 4.

Gundlingii Historia phphiae moralis — unvollendet.

Io. *Reichii* Hist Ethices a prima rerum origine — vsque ad nostra tempora Halae 1700. 8.

Glafey Hist. iuris Naturae; Ludovici;

Chr. Godofr. *Hoffmanni* Diss. de fatis studii politici praesertim in Academiis. Lipſ. 1715.

Hausen de fatis studii politici apud gentes vsque ad Sec. XVII. Lipſ. 1763.

b. Kenntnis der Philosophen. Außer den vortreflichen Artikeln im Bayle, - Walch, Jöcher ꝛc. Jonsius.

Henr. *Gautier* Bibliotheque des Philosophes & des Sçavans tant anciens que moderns avec les merveilles de la nature ou l'on voit leurs opinions sur toute sortes des matieres physiques — les systemes — & leurs plus belles sentences sur la morale & enfin les nouvelles decouvertes que les Astronomes ont fait dans les cieux. Paris T. I. II. 1723. T. III. 1734. III B. 8.

Iac. *Bruckeri* Historiae phphicae Tabb. VI. Aug. Vind. 1753. fol.

Io. Nic. *Frobesii* de praeclaris recentiorum phphorum in logicam & metaphysicam meritis Or. Helmst. 1740. 4.

Io. Chr. *Schelle* de praecipuis moralis phphiae scriptoribus, Progr. Lipſ. 1708. 4. — Stolle.

c. Philosophische Bücherkenntnis. Auſſer Lipenius unvollständigem Werke und Stockhausen.

B. G. *Struvii* Btheca phphica in suas classes distributa — emendata & vltra dimidiam partem aucta a Lud. Mart. *Kahlio* Gotting. 1740. II TT. 8 m.

Mich.

Mich. Hißmanns Anleitung zur auserlesenen Litteratur in allen Theilen der Philosophie. Göttingen und Lemgo 1778. 8. — Das beste Handbuch.

Henr. Iul. *Scheurlii* Bibliogr. moralis. ed. II. Helmst. 1686. 8.

Casp. *Thurmanni* Btheca statistica s. auctores praecipui qui de ratione status & quae eo pertinent scripserunt. Halae 1701. 4.

Neueste philosophische Litteratur von Jo. Chr. Lossius. Halle. VII St. gr. 8.

Viele Artikel der allgemeinen deutschen Bibliothek, des allgemeinen Bücherverzeichnisses ꝛc.

d. Vermischte Samlungen. Außer Jac. Thomasius Obseruatt. Halenss.

Cph. Aug. *Heumanni* Acta Philosophorum, oder gründliche Nachrichten aus der Historia philosophica nebst beygefügten Urtheilen von den dahingehörigen alten und neuen Büchern I — XVIII St. Halle 1715 — 26. III B. 8.

Iac. *Bruckeri* Miscellanea historiae phphicae literariae criticae olim sparsim edita nunc vno fasce collecta. 1748. 8.

J. G. Walchs philosophisches Lexicon mit Zusätzen von J. C. Hennings. Leipzig 1775. II Th. 8.

C. Meiners Revision der Philosophie. Gött. 1770. 8.

Ebendes. Vermischte philosophische Schriften. 1775. 76. III Th. 8.

Mich. Hißmanns Magazin der Philosophie und ihrer Geschichte aus den Jahrbüchern der Akademien. Lemgo. 8.

Einige Abhandlungen von Tiedemann in Cassel u. a. im göttingischen Magazin.

B. Begebenheiten.

§. 119.

A. Vor Christi Geburt.

Quellen. Die heil. Schrift A. T. — *Fabricii* Cod. pseud. V. T.

Hülfs-

Hülfsmittel. Goguet. Niemeyers Charakteristik. Herder.

Man hat aus gewissen Vorurtheilen die ersten Bewohner der Erde zu den größten Philosophen, Physikern, Alchymisten ꝛc. Medicinern und Kabbalisten gemacht, und – um dieß alles unwidersprechlich zu erweisen – unter ihrem Namen Schriften verfertigt, welche zwar die jüdischgriechische und mystischtheosophische Denkart ihrer Verfasser, aber nicht die edle Einfalt und Würde der Urbewohner und Patriarchen beweisen. Diese waren einsichtsvolle thätige Leute, die ihren gesunden – nicht durch verzärtelnde Erziehung und Vorurtheile geschwächten – Menschenverstand anwandten und ihre praktischen Einsichten durch tägliche Erfahrung bereicherten. Sie blieben grösstentheils in ihren Familiengesellschaften, und fingen nach und nach an andere von dem Gebrauche des Bodens, auf welchem sie lebten, auszuschließen, woraus in der Folge der Begrif von Grundeigenthum und der Anfang des Naturrechtes entstanden ist. – Religionskenntnisse hat ihnen Gott eingepflanzt.

§. 120.

a. Patriarchalische und jüdische Philosophie.

Einige studierten die Natur beym Feldbau und Viehzucht, und wie Hiobs Kenntnisse zeigen mit glücklichem Erfolge; andere durch höhern Einfluß, Religion; andre bey heiterm Himmel, Sternkunde; Väter der Familien erwarben sich durch Erfahrung politisch-praktische und andre durch Nachsinnen und Beobachten psychologische Einsichten. Abrahams Religionsüberzeugungen; Josephs statistischpolitische Kenntnisse, der tiefe Blick in den Menschen, die chemischen, politischen und Religionseinsichten des Moses, Hiob's, einiger sogenannter Richter, Sauls, David's – zeigen, daß der menschliche Geist in philosophischen Kenntnissen glücklich – wenn gleich langsam – fortgeschritten sey. Wie das geschehen kan wegen Mangel

gel an detaillirten Nachrichten nicht documentarisch gewiesen werden. Salomon, der größte Philosoph, Physiker und Politiker seines Zeitalters unterhielt an seinem Hofe eine Gesellschaft Gelehrte, verband Kenntnisse mit der feinen Welt, und zeigte durch seine löblichen Anstalten was das jüdische Volk hätte werden können, wenn es nicht durch Salomons Veranlassung und Rehabeams unpolitisches Betragen in 2 Reiche getrennt und dadurch geschwächt worden, und wenn eben so weise als fromme Könige Davids Thron in der Folge bestiegen hätten.

§. 121.

b. Fragmente der barbarischen Philosophie.

Quellen sind:

1. die Religionsbücher dieser Völker, der Zendaveska der Perser, Wedaim der Indier, der Schuking der Sineser ꝛc.
2. *Philostrati* vita Apollonii Tyanaei in der Geschichte der äthiopischen Gymnasophisten.
3. Cäsar und Tacitus in der Geschichte der Druiden und Deutschen.
4. Diogenes von Laerte.
5. Die heilige Schrift A. T.

Hülfsmittel. Ott. *Heurlii* Antiquitatum barbaricae pphiae LL. II. Lugd. Bat. 1600. 12. — Eine ohne Urtheil unternommene Sammlung.

Man legt den barbarischen Völkern aus Alterthumsvorurtheil oder aus Neuerungssucht oft zu wenig und oft zu viel philosophische Einsichten bey. Im ganzen waren sie gutmüthige Menschen, welche ihre Lebensphilosophie, natürliche Logik und Mathematik, einige physikalische und psychologische Kenntnisse hatten und anwandten, und ihre Moral in Sinnbildern, Fabeln und Räthseln lehrten, deren Auflösung den Weisen charakterisirte.

1. Außer den astronomischen Einsichten und der Religion der sogenannten Chaldäer nennt man einen chaldäischen Zoroa-

Zoroaster, welcher 2 Principien und also den Manichäismus gelehrt haben soll.

I. C. *Wolfii* Diss. de Manicheismo ante Manetem.

2. Von den Arabern und besonders Zabiern sind Sabäismus, einige Naturkenntnisse aus dem Hiob, und n. Chr. Geb. der Muhamedanismus und die Cultur der aristotelischen Philosophie bekannt.

3. Die gerühmten Kenntnisse der Indier und ihrer Philosophen der von den Griechen sogenannten Gymnosophisten und ihrer Priester der Brachmanen sind außer der Arithmetik und Theologie sehr zweifelhaft.

Polyc. *Lyseri* Diss. de origine eruditionis non ad Iudaeos sed ad Indos referenda. Vit. 1716.

4. Etwas näher kennen wir die politischen, physikalischen und Religionseinsichten der Aegyptier und einige ihrer Gelehrten, denen man auch einige Schriften angedichtet hat z. B. Hermes Trismegistus, Horapollo. Ihre Kenntnisse waren ein Eigenthum der Priester, welche in den Mysterien dieselben den Eingeweiheten vortrugen. – Da Aegypten der erste polizirte Staat war: so muß es allerdings daselbst Gesetze gegeben haben. – Von ihren Nachbaren den äthiopischen Gymnosophisten läßt sich außer dem allgemeinen nichts gewisses bestimmen.

Recherches philosophiques sur les Egyptiens & les Chinois par M. de P. (*Pauw*) a Berlin 1773. II TT.

Versuch über die Religionsgeschichte der ältesten Völker, besonders der Egyptier von Eph. Meiners. Götting. 1775. 8.

5. Die Perser lehrten, nach Diogenes, die Unsterblichkeit der Seele, eine Auferstehung, und nach dem Zendavesta, auch die Einheit Gottes

Zendauesta Ouvrage de Zoroastre — traduit en françois sur l'origine Zend avec des remarques — par M. *Anquetil du Perron.* a Paris 1771. II TT. oder III. B. gr. 4. — womit C. *Meiners* Commentatio I — III. de Zoroastre in den Nou. Commentt. Soc. Reg. Gott. Vol. I & III. zu vergleichen

chen ist. Gegen Meiners, welcher die Aechtheit des Zendavesta bezweifelte, Kleuker in Osnabrück im I B. der Schriften über Zoroaster. —

6. Früh studierten die **Sinesen** Moral und Mathematik, aber zur Betrachtung übersinnlicher Gegenstände haben sie sich aus National-Vorurtheilen, Staatsverfassung und Ungeschmeidigkeit ihrer Sprache nicht erheben können. **Laokiun**, geb. 600 v. Chr. G. der Epikur der Sinesen, **Kong-fu-tsu** (Confucius) (geb. 551 v. C. G. der Sokrates dieser Nation, und die Bonzen sind wegen ihrer moralischen Denksprüche und Sinnbilder bekannt.

* Confucius Sinarum philosophus s. scientia sinica latine exposita studio PP. Soc. I. Paris 1687. fol.

Le Chouking, un de livres sacrès des Chinois qui renferme les fondements de leur ancienne histoire, les principes de leur gouvernement & de leur Morale, ouvrage recueilli par *Confucius*, trad. par le P. Gaubil, revu & corrigè sur le texte chinois accompagnè de nouvelles notes & additions par M. de *Guignes*. Paris 1770. 4 — womit C. Meiners Anmerkungen zu den Abhandlungen sinesischer Jesuiten über die Geschichte der Sinesen I B. Leipzig 1778. gr. 8. S. 197 u. f. S. 45 u. f. verglichen werden muß.

Chr. *Wolfii* Or. de Sinarum Phphia practica. Frcfii 1726. 4.

Bilfingeri Spec. doctrinae Vett. Sinarum moralis & politicae. Frcfti 1724 8.

7. Die **Phönicier** verpflanzten durch ihre ausgebreitete Handlung philosophisch-praktische Kenntnisse in das Abendland. **Kadmus** und **Sanchuniathon** sind als solche einsichtsvolle Männer bekannt.

8. In **Gallien** sind die **Druiden** als Religions Lehrer bekannt, und gehören also in den Abschnitt von der Theologie.

Bulaei Hist. Vniuers. Parisinae T. I. handelt insbesondere von den Lehranstalten der Gallier und dem Unterrichte der Druiden.

Io. Ge. *Frikii* Disp. de Druidis occidentalium populorum phphis. Ulmae 1731.

I. *Toland* history of the Druids.

§. 122.

§. 1.

Allgemeine Bestimmungen.

a. Rechte der Gläubiger und Schuldner.

Das Allgemeine Landrecht für die Preußischen Staaten. Theil I. Titel 16. Abtheilung 1. Von Rechten und Verbindlichkeiten überhaupt.

Theil I. Titel 16. §. 1. Jeder Einwohner des Staates hat gewisse Rechte und Verbindlichkeiten.

Allgemeine Gesetze, §. 2.

Theil I. Titel 16. §. 2. Diese Rechte und Verbindlichkeiten sind entweder allgemeine, oder besondere.

Allgemeine Gesetze, §. 3.

Theil I. Titel 16. §. 3. Allgemeine sind diejenigen, welche jedem Einwohner des Staates, ohne Unterschied, zustehen, oder obliegen.

Allgemeine Gesetze, §. 4.

Theil I. Titel 16. §. 4. Besondere sind diejenigen, welche nur einzelnen Personen, oder gewissen Klassen derselben, zustehen, oder obliegen.

Allgemeine Gesetze, §. 5.

Theil I. Titel 16. §. 5. Die Rechte und Verbindlichkeiten der Einwohner des Staates entspringen entweder aus Handlungen, oder aus Begebenheiten.

Allgemeine Gesetze, §. 6.

Theil I. Titel 16. §. 6. Handlungen sind diejenigen Begebenheiten, welche von dem Willen einer Person abhängen.

Allgemeine Gesetze, §. 7.

Theil I. Titel 16. §. 7. Begebenheiten sind diejenigen, welche ohne den Willen einer Person eintreten.

Allgemeine Gesetze, §. 8.

Theil I. Titel 16. §. 8. Handlungen sind entweder erlaubt, oder unerlaubt.

Allgemeine Gesetze, §. 9.

Theil I. Titel 16. §. 9. Erlaubt sind diejenigen Handlungen, welche weder ausdrücklich, noch stillschweigend verboten sind.

Allgemeine Gesetze, §. 10.

Theil I. Titel 16. §. 10. Unerlaubt sind diejenigen Handlungen, welche ausdrücklich, oder stillschweigend verboten sind.

Allgemeine Gesetze, §. 11.

Theil I. Titel 16. §. 11. Ausdrücklich verboten sind diejenigen Handlungen, welche durch ein Gesetz, oder durch eine Verordnung, ausdrücklich untersagt sind.

Allgemeine Gesetze, §. 12.

Theil I. Titel 16. §. 12. Stillschweigend verboten sind diejenigen Handlungen, welche zwar nicht ausdrücklich untersagt sind, aber doch mit dem Gesetze, oder mit dem Zwecke desselben, offenbar streiten.

Allgemeine Gesetze, §. 13.

Theil I. Titel 16. §. 13. Wenn Jemand eine Handlung vornimmt, welche weder ausdrücklich, noch stillschweigend verboten ist, so kann ihm daraus kein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 14.

Theil I. Titel 16. §. 14. Wenn Jemand eine Handlung vornimmt, welche ausdrücklich, oder stillschweigend verboten ist, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 15.

Theil I. Titel 16. §. 15. Ein Vorwurf kann entweder in Ansehung der Absicht, oder in Ansehung der Folgen, gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 16.

Theil I. Titel 16. §. 16. Ein Vorwurf in Ansehung der Absicht findet statt, wenn Jemand eine verbotene Handlung vorsätzlich begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 17.

Theil I. Titel 16. §. 17. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet statt, wenn Jemand eine verbotene Handlung aus Versehen begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 18.

Theil I. Titel 16. §. 18. Ein Versehen ist vorhanden, wenn Jemand eine verbotene Handlung begangen hat, ohne sich dabei alle Sorgfalt gegeben zu haben, welche nach seinen Kräften und Einsichten möglich war.

Allgemeine Gesetze, §. 19.

Theil I. Titel 16. §. 19. Ein Versehen ist grob, wenn Jemand eine verbotene Handlung begangen hat, ohne sich dabei die Sorgfalt gegeben zu haben, welche auch ein Mann von mittelmäßigen Kräften und Einsichten, in Ansehung seiner Angelegenheiten, anzuwenden pflegt.

Allgemeine Gesetze, §. 20.

Theil I. Titel 16. §. 20. Ein Versehen ist mittelmäßig, wenn Jemand eine verbotene Handlung begangen hat, ohne sich dabei die Sorgfalt gegeben zu haben, welche auch ein Mann von mittelmäßigen Kräften und Einsichten, in Ansehung seiner Angelegenheiten, anzuwenden pflegt.

Allgemeine Gesetze, §. 21.

Theil I. Titel 16. §. 21. Ein Versehen ist leicht, wenn Jemand eine verbotene Handlung begangen hat, ohne sich dabei die Sorgfalt gegeben zu haben, welche auch ein Mann von mittelmäßigen Kräften und Einsichten, in Ansehung seiner Angelegenheiten, anzuwenden pflegt.

Allgemeine Gesetze, §. 22.

Theil I. Titel 16. §. 22. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nur alsdann statt, wenn Jemand durch ein grobes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 23.

Theil I. Titel 16. §. 23. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein mittelmäßiges, oder durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 24.

Theil I. Titel 16. §. 24. Wenn Jemand durch ein grobes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 25.

Theil I. Titel 16. §. 25. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein mittelmäßiges, oder durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 26.

Theil I. Titel 16. §. 26. Wenn Jemand durch ein mittelmäßiges Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 27.

Theil I. Titel 16. §. 27. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 28.

Theil I. Titel 16. §. 28. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 29.

Theil I. Titel 16. §. 29. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 30.

Theil I. Titel 16. §. 30. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 31.

Theil I. Titel 16. §. 31. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 32.

Theil I. Titel 16. §. 32. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 33.

Theil I. Titel 16. §. 33. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 34.

Theil I. Titel 16. §. 34. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 35.

Theil I. Titel 16. §. 35. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 36.

Theil I. Titel 16. §. 36. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 37.

Theil I. Titel 16. §. 37. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 38.

Theil I. Titel 16. §. 38. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 39.

Theil I. Titel 16. §. 39. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 40.

Theil I. Titel 16. §. 40. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 41.

Theil I. Titel 16. §. 41. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 42.

Theil I. Titel 16. §. 42. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 43.

Theil I. Titel 16. §. 43. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 44.

Theil I. Titel 16. §. 44. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 45.

Theil I. Titel 16. §. 45. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 46.

Theil I. Titel 16. §. 46. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 47.

Theil I. Titel 16. §. 47. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 48.

Theil I. Titel 16. §. 48. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 49.

Theil I. Titel 16. §. 49. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 50.

Theil I. Titel 16. §. 50. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 51.

Theil I. Titel 16. §. 51. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 52.

Theil I. Titel 16. §. 52. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 53.

Theil I. Titel 16. §. 53. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 54.

Theil I. Titel 16. §. 54. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 55.

Theil I. Titel 16. §. 55. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 56.

Theil I. Titel 16. §. 56. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 57.

Theil I. Titel 16. §. 57. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 58.

Theil I. Titel 16. §. 58. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 59.

Theil I. Titel 16. §. 59. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 60.

Theil I. Titel 16. §. 60. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 61.

Theil I. Titel 16. §. 61. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 62.

Theil I. Titel 16. §. 62. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 63.

Theil I. Titel 16. §. 63. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 64.

Theil I. Titel 16. §. 64. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 65.

Theil I. Titel 16. §. 65. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 66.

Theil I. Titel 16. §. 66. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 67.

Theil I. Titel 16. §. 67. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 68.

Theil I. Titel 16. §. 68. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 69.

Theil I. Titel 16. §. 69. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 70.

Theil I. Titel 16. §. 70. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 71.

Theil I. Titel 16. §. 71. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 72.

Theil I. Titel 16. §. 72. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 73.

Theil I. Titel 16. §. 73. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 74.

Theil I. Titel 16. §. 74. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 75.

Theil I. Titel 16. §. 75. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 76.

Theil I. Titel 16. §. 76. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 77.

Theil I. Titel 16. §. 77. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 78.

Theil I. Titel 16. §. 78. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 79.

Theil I. Titel 16. §. 79. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 80.

Theil I. Titel 16. §. 80. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 81.

Theil I. Titel 16. §. 81. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 82.

Theil I. Titel 16. §. 82. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 83.

Theil I. Titel 16. §. 83. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 84.

Theil I. Titel 16. §. 84. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 85.

Theil I. Titel 16. §. 85. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 86.

Theil I. Titel 16. §. 86. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 87.

Theil I. Titel 16. §. 87. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 88.

Theil I. Titel 16. §. 88. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 89.

Theil I. Titel 16. §. 89. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 90.

Theil I. Titel 16. §. 90. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 91.

Theil I. Titel 16. §. 91. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 92.

Theil I. Titel 16. §. 92. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 93.

Theil I. Titel 16. §. 93. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 94.

Theil I. Titel 16. §. 94. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 95.

Theil I. Titel 16. §. 95. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 96.

Theil I. Titel 16. §. 96. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 97.

Theil I. Titel 16. §. 97. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 98.

Theil I. Titel 16. §. 98. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 99.

Theil I. Titel 16. §. 99. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 100.

Theil I. Titel 16. §. 100. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 101.

Theil I. Titel 16. §. 101. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 102.

Theil I. Titel 16. §. 102. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 103.

Theil I. Titel 16. §. 103. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 104.

Theil I. Titel 16. §. 104. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 105.

Theil I. Titel 16. §. 105. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 106.

Theil I. Titel 16. §. 106. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 107.

Theil I. Titel 16. §. 107. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 108.

Theil I. Titel 16. §. 108. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 109.

Theil I. Titel 16. §. 109. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 110.

Theil I. Titel 16. §. 110. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 111.

Theil I. Titel 16. §. 111. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 112.

Theil I. Titel 16. §. 112. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 113.

Theil I. Titel 16. §. 113. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 114.

Theil I. Titel 16. §. 114. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 115.

Theil I. Titel 16. §. 115. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 116.

Theil I. Titel 16. §. 116. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 117.

Theil I. Titel 16. §. 117. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 118.

Theil I. Titel 16. §. 118. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 119.

Theil I. Titel 16. §. 119. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 120.

Theil I. Titel 16. §. 120. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 121.

Theil I. Titel 16. §. 121. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 122.

Theil I. Titel 16. §. 122. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 123.

Theil I. Titel 16. §. 123. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 124.

Theil I. Titel 16. §. 124. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 125.

Theil I. Titel 16. §. 125. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 126.

Theil I. Titel 16. §. 126. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 127.

Theil I. Titel 16. §. 127. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 128.

Theil I. Titel 16. §. 128. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 129.

Theil I. Titel 16. §. 129. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 130.

Theil I. Titel 16. §. 130. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 131.

Theil I. Titel 16. §. 131. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 132.

Theil I. Titel 16. §. 132. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 133.

Theil I. Titel 16. §. 133. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 134.

Theil I. Titel 16. §. 134. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 135.

Theil I. Titel 16. §. 135. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 136.

Theil I. Titel 16. §. 136. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 137.

Theil I. Titel 16. §. 137. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 138.

Theil I. Titel 16. §. 138. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 139.

Theil I. Titel 16. §. 139. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 140.

Theil I. Titel 16. §. 140. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 141.

Theil I. Titel 16. §. 141. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 142.

Theil I. Titel 16. §. 142. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 143.

Theil I. Titel 16. §. 143. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 144.

Theil I. Titel 16. §. 144. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 145.

Theil I. Titel 16. §. 145. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 146.

Theil I. Titel 16. §. 146. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 147.

Theil I. Titel 16. §. 147. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 148.

Theil I. Titel 16. §. 148. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 149.

Theil I. Titel 16. §. 149. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 150.

Theil I. Titel 16. §. 150. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 151.

Theil I. Titel 16. §. 151. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 152.

Theil I. Titel 16. §. 152. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 153.

Theil I. Titel 16. §. 153. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 154.

Theil I. Titel 16. §. 154. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 155.

Theil I. Titel 16. §. 155. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 156.

Theil I. Titel 16. §. 156. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 157.

Theil I. Titel 16. §. 157. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 158.

Theil I. Titel 16. §. 158. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 159.

Theil I. Titel 16. §. 159. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 160.

Theil I. Titel 16. §. 160. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 161.

Theil I. Titel 16. §. 161. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 162.

Theil I. Titel 16. §. 162. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorwurf gemacht werden.

Allgemeine Gesetze, §. 163.

Theil I. Titel 16. §. 163. Ein Vorwurf in Ansehung der Folgen findet nicht statt, wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat.

Allgemeine Gesetze, §. 164.

Theil I. Titel 16. §. 164. Wenn Jemand durch ein leichtes Versehen eine verbotene Handlung begangen hat, so kann ihm daraus ein Vorw

§. 124.

bb. Legislatorische Periode.

Da uncultivirte Menschen nicht anders als durch Zwang gebildet werden können: so entwarfen einige einsichtsvolle Männer, welche Kenntniß des Menschen und Lebensphilosophie besassen, diesem Endzweck anpaßende Gesetze. Von ihnen sind die Namen **Minos** und **Rhadamanthus** auf Kreta, **Zaleukus** und **Charondas** in Großgriechenland, **Triptolemus, Drako** und **Solon** zu Athen, **Lykurgus** zu Sparta – auf die Nachwelt gekommen. – **Romulus** gab gute Gesetze über die Kinderzucht, glaubte selbst ein unsichtbares vollkommnes Wesen, das man nicht mit blutigen Opfern versöhnen dürfe.

§. 125.

cc. Die sieben Weisen Griechenlands.

Einige einsichtsvolle Männer **Abaris, Zamolxis, Anacharsis** und die Vorzugs weise sogenannten 7 Weisen: **Solon** zu Athen (§. 124.) **Chilon** zu Sparta, **Pittakus** aus Mitylene, **Bias, Kleobulus** aus Rhodus, **Periander** aus Korinth und **Thales** zeichneten sich in Griechenland durch ihre weisen Denksprüche und Lebensregeln aus. – **Pherekydes**, des Pythagoras Lehrer, lehrte die Unsterblichkeit der Seele deutlich und **Aesop** die Moral in Fabeln. – **Thales** lehrte zuerst, von Bildern enthüllt, dogmatische Philosophie, behauptete daß die Welt aus Wasser entstanden sey, und von einem allwissenden Wesen – der Weltseele – belebt und erhalten würde, glaubte Atomen, die Unsterblichkeit der Seele, und die Nichtexistenz eines leeren Raums. Er und seine Schüler wurden dieser neuen Einsichten wegen als Atheisten verketzert. Sein Schüler und Nachfolger **Anaximander** lehrte zuerst öffentlich die Philosophie und **Anaxagoras** die Existenz eines unendlichen Geistes (Noûs); **Diogenes** Apolloniates hatte gute pädagogi-

sche

sche und kosmologische Einsichten. – Uebrigens bestand die Philosophie des **Thales** und seiner nächsten Nachfolger größtentheils in physikalischen Untersuchungen, welche bey ihnen zur Theologie gehörten. Sie hießen daher vorzugsweise **Physiker** und **Dogmatiker.**

* Val. *Kleinwechteri* Lusus VII Sapientum — welches Chr. *Coleri* Or. auspic, in dedicatione Bthecae Mariae — Magdaleneae. Vratisl 1646. 12. beygefügt ist.

Larrey histoire des sept. sages

Ploucqueti Diss. de Thalete & Anaxagora. Tubing 1763.

Anaxagoras en Systeme par le Baron de *Ramsey* a la Haye 8.

dd. Griechische Sekten-Philosophie.

§. 126.

αα. Uebersicht.

Pherekydes, Schüler des **Pittakus** und Lehrer des Thales.

I. Jonische Schule, **Thales.**

A. Altionische S., **Anarimander, Anaximenes, Anaxagoras, Diogenes Apolloniates, Archelaus.**

B. Neuionische S., **Sokrates.**

a. Aechte Sokratiker, **Xenophon, Aeschines, Kebes, Alkibiades, Kriton, Simon, Glauko, Simmias.**

b. Kyrenaische S., (ἡδονικοὶ) **Aristippus, Arete, Aristippus d. j. Antipater, Epithimedes, Paräbatus.**

α. Theodorische S., **Theodorus, Bion,** und einigermaaßen **Epikurus.**

β. Hegesianische S., **Hegesias.**

γ. Annikerische S., **Annikeris.**

c. Elische

c. Elische oder eretrische S., Phädo aus Elis, Menedemus zu Eretria.

d. Megarische S., (ερισικοι) Euklides zu Megara, Eubulides, Alexinus Euphantus, Apollonius Chronus, Diodorus Chronus, Klinomachus, Stilpo.

e. Platonische S., Plato, Sokratides.

α. Akademische Sekten.

aa. Die alte Akademie, Speusippus, Xenokrates, Polemo, Krates, Krantor von Soli in Cilicien, – Varro, M. Piso, Atticus, Brutus, Apulejus

bb. Die mittlere Ak. Arkesilaus, Lakydes, Evander, Hegesilaus – Cicero.

cc. Die neue Ak. Karneades, Klitomachus aus Karthago, Philo.

dd. Die vierte Ak. Philo

ee. Die fünfte Ak. Antiochus Askalonita, der letzte Akademiker.

β. Peripatetische S., Aristoteles, Theophrastus, Strato, Lykon, Kritolaus, Diodorus, Agatharchides, Erasistratus, Demetrius Phalereus, Kratippus, Sosigenes – Araber – Scholastiker – Phil. Melanthon.

γ. Die neuen Platoniker, Alexander, Hierokles, Proklus, Ammonius, Plotinus – Pletho, Bessarion ꝛc.

f. Kynische S., Antisthenes, Diogenes von Sinope, Onesikritus, Menippus, Krates und Hipparchia – Aus der kynischen S. entstand die stoische Sekte, Zeno von Citium, Klean-

Kleanthes, Chrysippus, Zeno aus Sidon, Diogenes aus Seleukia; Posidonius, Cato von Utica, Antipater aus Tyrus, Athenodorus, Epiktetus, Coruntus, Panätius, l. A. Seneca, Manilius, Persius, Lucanus, Tacitus – Just. Lipsius.

II. Italiänische Schule, Pythagoras (Pherekydes und Thales Schüler), Aristäus, Lysis, Archippus, Empedokles, Epicharmus, Ocellus Lucanus, Archytas von Tarent, Philolaus, Eudorus von Knidus, Porphyrius (Malchus) Apollonius von Tyana, – Ennius, Nigidius Figulus, Ovidius, Sextius.

A. Eleatische S., Zeno von Elea, Xenophanes, Parmenides, Melißus von Samos.

a. Die mechanischen Philosophen, Leukippus, Demokritus von Abdera, Protagoras, Prodikus, Diagoras, Anaxarchus.

b. Die Skeptiker (ζητητικοι, ἀποριτικοι, ἐφεκτικοι) Pyrrho von Elea, Sextus Empirikus – Sanchez, Corn. Agrippa aus Nettesheim ꝛc.

B. Heraklitische S., Heraklitus, Hippokrates.

C. Epikurische S., Epikurus, Diogenes von Laerte, Lucretius, Horatius, Celsus, (Tacitus,) Plinius d. ält. ꝛc. – P. Gassendus.

Anmerk. Man theilen diese Sekten wieder ab in Dogmatiker, Zweifler und Skeptiker.

ßß. Nähere Entwickelung der Begebenheiten.

§. 127.

Sokrates.

Quellen. *Xenophontis* Memorabilia Socratis ex ed. Io. A. *Ernesti* Lipſ. 1772. 8 m.

Platons Dialogen, vorzüglich Phädon, Kriton, Menon.

So

So verschieden auch die Denkart des Sokrates von Xenophon und Plato vorgestellt wird: so ist doch so viel ausser allem Zweifel, daß Sokrates ein einsichtsvoller und tugendhafter Mann gewesen, welcher sich den unnützen Untersuchungen der physischen Philosophen enthalten, die Sophisten verabscheuet, und alles auf ein tugendhaftes Leben zurückgeführt habe. Er lehrte die Unsterblichkeit der Seele, einen Gott und Weltschöpfer, der alles Gute liebe, und das Böse haße, – und rühmte sich eines Genius. – Er ist der Urheber einer vernünftigen Moral, aber nicht der Urheber der von ihm benannten und vom Plato zuerst gebrauchten Methode. – Des Atheismus beschuldigt, trank er großmüthig den Giftbecher aus *). – Seine Schüler flüchteten nach Megara zum Euklides, bis endlich in Athen Sokrates Tod bereuet, und seine Verfolger vertrieben wurden.

Charpentier la vie de Socrate Amst. 1699. 8. t. Halle 1710. 8.

The. Life of Socrates by Gilb. *Cooper*. Lond. 1749. 8.

Neue Apologie des Sokrates von J. A. Eberhard. II Aufl. Berl. u. St. 1776. 78. II B. 8.

An. Essay on the Demon or Diuination of Socrates (by R. *Nates*) Lond. 1782. 8.

Ueber den Genius des Sokrates — im deutsch. Museum 1778.

J. E. Scheibels Progr. über die Lehrart des Sokrates. Breslau 1782. 4.

Frid. Guil. *Sommeri* (de Sommersberg) Diss. de Socrate nec officioso marito nec laudando patre familias, praes. *Mentzio* Lipt. 1716.

§. 128.

*) Schon Justinus Martyr, Clemens zu Alexandrien, Jo. Chrysostomus, Zwingli haben Sokratem selig gepriesen. Marsilius Ficinus hat ihn für Christi Vorläufer und P. Poiret seinen Genius für den heil. Geist gehalten.

§. 128.

Sokratiker. Euklides.

Das Gewicht der Gegenstände, auf welche **Sokrates** aufmerksam machte, sein faßlicher und überzeugender Vortrag und sein damit übereinstimmendes tugendhaftes Leben, erwarben ihm viele Schüler, welche aber nicht alle gleich große Fähigkeiten und Einsichten hatten. Einige dachten seinen **Sätzen** weiter nach, z. B. **Plato**; andre – um orthodox und gelehrt zu scheinen – verbanden im Vortrage **Sokrates** Materialien mit der von Sokrates verachteten Physik und Sophisterey. Dieser dialektischen Sekte Heerführer ist **Euklides** von Megara, den man fälschlich mit dem friedfertigen Mathematiker gleiches Namens verwechselt hat *).

Walchii Prol. de Veterum pphis eristicis. Ien. 1757.

§. 129.

Plato und die Akademiker.

Plato – der wärmste Verehrer seines Lehrers **Sokrates**, – folgte ihm in der Moral, in der Dialektik dem **Euklides**, **Parmenides** und **Zeno** von Elea, in der Physik dem **Pythagoras** und **Heraklitus**. Daher die mannigfaltigen Widersprüche in seinem System; daher das dunkle und geheimnisreiche in seiner Lehre von Gott und dem λογος **), welchen Gott geschaffen haben soll, um die Materie zu bilden. Seine Dialogen sind mit vielen Scharfsinn und in einer gut griechischen Schreibart abgefaßt. – Seine Schule hat die Naturgesetze zuerst aus ihren wahren Quellen abgeleitet, den Begrif der Tugend erweitert, die Befolgung der Naturgesetze als eine

*) Der Urheber dieses Irthums ist **Valerius Maximus** VIII B. 12 Cap.

**) Diesen λογον haben einige mit dem λογος Joh. I. 1. fälschlich verglichen.

eine allgemeine Pflicht der Menschen gelehret, und die Philosophie in Dialektik, Physik und Ethik abgetheilet.

* Nic. *Securi* Plato beatus s. de salute Platonis pia contemplatio. Venet. 1666. 12.

§. 130.

Aristoteles und die Peripatetiker.

Plato's großer Schüler **Aristoteles** – nicht so feurigen Temperaments als sein Lehrer – studierte Philosophie mit dem größten Eifer und glücklichsten Erfolge. Er wandte die mathematische Methode zuerst auf die philosophischen Kenntnisse an und schrieb, nach dieser Lehrart, die erste Logik (οργανον) und Metaphysik (die aber erst durch einen Zufall diesen Namen erhielt und Ontologie, demonstrativische Psychologie u. Kosmologie in sich begrif) Physik, Ethik**), Politik und Oekonomie. Er theilte die Philosophie in die theoretische und praktische (Ethik, Politik, und jene in Logik und Physik, so wie die Logik in Dialektik und Analektik ab und sagte, daß diese sich mit Untersuchung des apodiktischgewissen, jene sich mit dem wahrscheinlichen beschäftige. Seine Schreibart ist studiert, dunkel und an manchen Orten ganz unverständlich (z. B. εντελεχια) wozu die mannichfaltigen Schicksale seiner Werke nach seinem Tode nicht wenig beygetragen haben. Er hat wegen des Vorzugs vor allen andern damals vorhandnen Systemen ein großes Ansehen erlangt, und bis ins XVI Jahrh. fast allgemein behalten, bis **Luther**, **Ramus**, **Baco**, **Descartes**, **Thomasius** und **Wolf** es in Deutschland England und zum Theil in Frankreich gestürzt haben.

**) Aristoteles lehrte zuerst in diesem Werke deutlich (Plato nur dunkel) die Grundsätze auf welchen die Strafgerechtigkeit beruhet. Naturrecht und Moral sind daselbst, wie bey allen alten Weltweisen, unter einander gemischt.

§. 131.

Kyniker und Stoiker.

Quellen; *Epicteti* Enchiridion; *Arriani* Comm. in Epicteti Enchiridion &c. *Antoninus* de se ipso; L. Annaeus *Seneca.*

Sokrates Moral und Gleichgültigkeit gegen irdische Güter wurde von Antisthenes und andern, welche im Kynosarge die Philosophie lehrten, mißverstanden. Indeß muß man auf der andern Seite nicht alles glauben, was von den Kynikern und insbesondere von Diogenes erzält wird. – Zeno lernte die Ethik beym Krates, die Dialektik vom Diodorus Chronus, die Physiologie vom Xenokrates und stiftete die stoische Sekte, welche Natur und Gott verwechselt, die strengste Herrschaft über sich selbst befiehlt, den Selbstmord erlaubt und dabey die größten Männer gebildet hat. – Panätius handelte von den Pflichten mit großer Genauigkeit und Kleanthes rechnete Dialektik, Rhetorik, Ethik, Politik, und Theologie zur Weltweisheit.

Iusti *Lipsii* Manuductio ad pphiam stoicam. Antw. 1604. 4.

H. *Forelii* Disp. de Zenone ppho. Upsal. 1700. 8.

Euerardi *Otrouis* Or. de stoica Vett. Ictorum pphia. Duisb. 1715. 4.

Schaumburg de philosophia Ictorum — stoica. Ien. 1745. 8.

C. Gunth. *Ludouici* pr. de Panaetii jun. Stoici pphi vita & meritis in Romm. tum pphiam tum Iurisprudentiam. Lipl. 1745.

La vie d'Epictete & sa philosophie par G. *Boileau.* Par. 1667. 8.

§. 132.

Pythagoras.

Unreine Quellen sind Jamblichus und Porphyrius, welche zum Nachtheil des Christenthums theils ihre Fabeln gesammelt, theils erdichtet haben.

Hülfsmittel. Cph. Meiners I B. vom Ursprung und Verfall der Wissenschaften in Griechenland und Rom.

Pytha-

Pythagoras, ein großer Kopf, den aber die morgenländischen Reisen verdarben. – Nannte zuerst den Umfang aller Dinge κοσμος und die Weltweisheit φιλοσοφια; lehrte die Seelenwanderung und einige andere besondre metaphysische Meynungen. Seine großen Verdienste um Mathematik und Musik sind oben angezeigt. Praktische Philosophie und Logik scheint aber weder für ihn noch seine Schüler ein Studium gewesen zu seyn. – Sein Vortrag war dunkel, geheimnißreich und seine Methode – die er auf seinen Reisen in den **Geheimnissen** gelernt hatte – mönchisch.

* Io. *Schefferi* de natura & constitutione phphiae italicae. Upsal. 1664. 8 min.

A Chronological account of the Life of Pythagoras, and of other famous men &c. Lond. 1699. 8.

F. C. Eilschofs Lebensbeschreibung des Pythagoras a. aus dem Dänischen. Koppenhagen 1756. 8.

§. 133.

Epikurus.

Epikur beschäftigte sich mit Logik, Physik und Ethik, lehrte, daß die Welt aus Bewegung der Atomen entstanden und daß Ruhe und Heiterkeit der Seele das größte Gut des Menschen sey. Diesen Satz haben einige seiner Schüler sehr gemißbraucht.

De vita & moribus Epicuri LL. VIII aut. Petro *Gassendo*. ed. II. auct. Hag. Com. 1656. 4.

De vita & moribus Epicuri auct. Iac. *Blondello*. Amst. 1693. 12.

§. 134.

Die Skeptiker.

Bey der großen Zuversicht der meisten Philosophen bezweifelten einige, und andere leugneten die Wahrheit dieser Sätze, indem sie alle Gewißheit aufhoben. Eine gemäßigtere und klügere Klasse dieser Philosophen machen die

im Allgemeinen, und 10 solche Zeitwörter, die auch Hülfszeitwörter sind, besonders. Dann folgt eine Uebersicht der Conjugationen, und zuletzt eine Uebersicht der Zeitwörter nach ihrer Bedeutung.

1. Von

Thätigkeits-Zeitwörtern.

Beispiel: Ich lobe, lobte, habe gelobt, hatte gelobt, werde loben, werde gelobt haben, würde loben, würde gelobt haben, lobe, lobe du, lobet, lobt, lobend, gelobt.

Bedeutungen: 1) Lobe, lobte, habe gelobt, hatte gelobt, werde loben, werde gelobt haben, würde loben, würde gelobt haben, lobe, lobe du, lobet, lobt, lobend, gelobt. 2) Ich lobe, lobte, habe gelobt, hatte gelobt, werde loben, werde gelobt haben, würde loben, würde gelobt haben, lobe, lobe du, lobet, lobt, lobend, gelobt. 3) Ich lobe, lobte, habe gelobt, hatte gelobt, werde loben, werde gelobt haben, würde loben, würde gelobt haben, lobe, lobe du, lobet, lobt, lobend, gelobt. 4) Ich lobe, lobte, habe gelobt, hatte gelobt, werde loben, werde gelobt haben, würde loben, würde gelobt haben, lobe, lobe du, lobet, lobt, lobend, gelobt. 5) Ich lobe, lobte, habe gelobt, hatte gelobt, werde loben, werde gelobt haben, würde loben, würde gelobt haben, lobe, lobe du, lobet, lobt, lobend, gelobt. 6) Ich lobe, lobte, habe gelobt, hatte gelobt, werde loben, werde gelobt haben, würde loben, würde gelobt haben, lobe, lobe du, lobet, lobt, lobend, gelobt.

besondere die stoische, deren Aufnahme durch den kriegerischrepublikanischen Geist der Römer befördert wurde, und nach Chr. Geb. fast allein große Männer (Seneca) und Gesetzgeber aufstellt. S. §. 131.

§. 136.

γγ. Chronologische Anzeige der griechischen und römischen Weltweisen (s. §. 126. 27.)

Thales geb. 638. zu Milet in Jonien; **Anarimander** geb. 608, gest. 545; **Pherekydes** aus Syros, geb. 553. **Pythagoras** geb. 568. **Xenophanes** aus Kolophon; **Anaximenes** geb. 563. gest. 483. **Heraklitus** aus Ephesus, geb. 506. **Parmenides**; **Anaxagoras** aus Klazomene geb. 503. **Diogenes, Apolloniades** aus Kreta; **Leucippus** geb. 463. **Archelaus** aus Milet, (Sokrates Lehrer;) **Sokrates** geb. 465. zu Athen, gest. 396 daselbst; **Demokritus** von Abdera st. 360. **Aristippus** aus Cyrene in Afrika; **Euklides** zu Megara; **Protagoras** 473. **Menedemus** aus Eretria; **Antisthenes Xenophon** geb. 450. **Plato** geb. 426. (421.) zu Athen, st. 346. **Aristoteles** aus Stagira, geb. 382, st. 320. **Krantor** aus Solos in Cilicien 350. **Theophrast** aus Eresus; **Epikur** aus Gargettus in Attika, geb. 350. **Strato** von Lampsakus, **Pyrrho** der Skeptiker, st. 295. **Zeno** von Cittium st. 260; **Antiochus** aus Askalon 83. **T. Lucretius Carus** geb. 97, st. 53. **M. Tullius Cicero** geb. 108. ermord. 44.

(Mehrere sind unter den Mathematikern I St. und den Physikern B. §. 152. angezeigt).

B. Schicksale der Philosophie nach Christi Geburt (§. 119.)

§. 137.

Alle bisher genannten Sekten und ihre Anhänger waren dem reinen Begriffe von Gott bald näher gerückt bald weiter entfernt geblieben. Nur das jüdische Volk erhielt

erhielt diesen Begrif, unter mancherley unvortheilhaften Schicksalen, und doch auch nicht in seiner ganzen Reinigkeit. **Christus** übernahm' s daher – durch innere Gotteskraft getrieben – den wahren Begrif von Gott seiner Würde angemessener vorzutragen, und durch seine Schüler allgemein auszubreiten. – Wo sich das Christenthum ausgebreitet hat, da ist auch die Philosophie **dadurch** verbessert und von dem Wuste alter Träumereyen gesäubert worden. – Der Verfall der christlichen Religion zog auch den Sturz der ächten Philosophie, nach sich. (**Hume**).

§. 138.

a. Sophisten. Kirchenväter. Klosterphilosophen.

Mit der Abnahme des guten Geschmacks, – dem Wachsthum der geistlichen Herrschaft und dem dadurch beförderten Verfalle des Christenthums sank die Philosophie in leidiges Schulgeschwätz herab, und der ehmalige Schimpfname **Sophist** erhielt einen neuen Glanz – Die einzigen Stoiker (**Antonin** ꝛc.) bearbeiteten noch die Moral, allein die Christen vernachläßigten alles, was heidnischen Ursprungs war, nnd **damit** auch praktische *) und theoretische Philosophie. Nur etwas aus dem **Plato** behielt man bey, und Dialektik ausgenommen – welche noch obendrein sehr elend gelehrt wurde – ist über wenig philosophische Materien in diesem und folgendem Zeitraume licht verbreitet worden.

§. 139.

b. Neue Platoniker.

Eph. Meiners Beytrag zur Geschichte der Denkart der ersten Jahrh. n. C. G. in einigen Betrachtungen über die neuplatonische Philosophie. Leipzig 1783. 8.

Unter

*) Was für schlechte Moralisten und rebellische Unterthanen viele Christen und Kirchenlehrer gewesen, beweisen, die noch vorhandnen Gesetze Julians.

Unter den Umständen, dem Luxus, Despotismus der Obrigkeiten, Herrschsucht der rechtgläubigen Geistlichkeit und dem bevorstehenden Untergange des römischen Staates – an dem Orte, welcher seit langen Zeiten der Sammelplatz von Weisen und Thoren war, konnte, – durch die Raserenen eines **Apollonius** und anderer Pythagoräer, den herrschenden Aberglauben dieses II Jahrh. und die frommen Thorheiten der Christen unterstützt – eine pythagoräisch-platonisch-schwärmerische Denkungsart leicht aufkeimen und Wurzel fassen. Diese Leute glaubten unzählige Familien von Dämonen, und ihre Gemeinschaft mit den Menschen, legten sich die Weißagungsgabe und dem **Pythagoras** und **Apollonius** Wunderwerke bey, worinn er sogar Christum übertroffen habe. Dieß Gewebe von Unsinn wurde im III Jahrh. durch **Ammonius** und **Plotinus** in eine wissenschaftliche Form gebracht und von ihren Schülern zu Alexandrien und Athen öffentlich gelehret. Obgleich K. **Justinian** allen heydnischen Philosophen zu lehren verboth: so pflanzte sich doch diese Seuche in Griechenland und Konstantinopel insgeheim fort, nahm einen Anstrich pedantischer Gelehrsamkeit an, und wanderte im XV Jahrh. mit den flüchtenden Griechen **Bessarion**, **Plethon** ꝛc. nach Italien und durch ihre Schüler nach Deutschland und Frankreich (**Reuchlin**, de Bouelles), beförderte den Aberglauben von Gespenstern, Hexen, Astrologie, Theosophie und mosaischer Weltweisheit.

Rosenmülleri progr. de causis corruptae per Phphos christianos Sec. II. religionis. Giessae 1782.

Memoirs of the Life, Death and woudeful Writings of Iac. Boehmen by Franc. *Okely*. Lackington 1780. 8.

§. 140.

c. Araber.

Bey so geringem Ansehen der Gelehrsamkeit in den Abendländern wanderte sie, Aristoteles und seine Philosophie mit den vertriebenen Nestorianern, zu den kriegeri-

schen

ihre Heimat, wo sie durch ihr gastfreundliches Anerbieten, ihre Bereitwilligkeit, Fremden Dienste zu leisten, und ihre Kenntnisse in der Heilkunde sich bald einen Namen machten. Ihr Haus wurde ein Sammelplatz der Gelehrten und Künstler, und Ferdinand von Este, der sie sehr hochschätzte, ernannte sie zu seiner Leibärztin. Sie starb 1678 und hinterließ ihrem Gatten ein Vermögen von 100,000 Thalern.

Andere Mittheilungen folgen hier.

Miscellen.

Die Schlacht bei Waterloo (Mittwoch, 18. Juni) ist in Belgien noch immer ein Gegenstand der Unterhaltung, und es werden noch immer Bücher darüber geschrieben. Ein Buch, das kürzlich in Brüssel erschienen ist, enthält Folgendes:

Der von seinem Hengste Bayard so berühmte Reitersoldat Aymon, Sohn des Herzogs Hervis von Dordogne, hatte sich in der Schlacht bei Waterloo, wo er Adjutant des Generals Foy war, durch Tapferkeit ausgezeichnet. Er hatte sich, wie Alle, die ihn kannten, wußten, daß er nicht leicht eine Gefahr scheue, in das Gedränge der Schlacht gestürzt, und sein Pferd Bayard, das ihm in Spanien, wo es ihn auf seinen Kriegszügen begleitet hatte, das Leben gerettet, trug ihn auch in dieser Schlacht, wo es ihn wieder vor dem Tode bewahrte. Aymon hatte sich nämlich, als er sah, daß die Reihen der Franzosen zu wanken begannen, mit dem Ausrufe: „Es lebe der Kaiser!“ in die Reihen der Feinde gestürzt, und Bayard trug ihn durch die Reihen der Feinde, ohne daß er verwundet wurde. Aymon hatte sich nämlich, als er sah, daß die Reihen der Franzosen zu wanken begannen, mit dem Ausrufe: „Es lebe der Kaiser!“ in die Reihen der Feinde gestürzt, und Bayard trug ihn durch die Reihen der Feinde, ohne daß er verwundet wurde.

Ueberzeugung, alles dem Urteil der herrschenden Kirche. Einige Regenten (Friedrich II u. a.) begünstigten diese forschenden Gelehrten gegen die Angriffe der Päbste und so nahm die scholastische aristotelische Philosophie mit ihren Tugenden und Fehlern in Frankreich, Deutschland und dem christlichen Spanien überhand. – Bey diesem allgemeinen Untersuchungsgeiste konnte es weder an Streitigkeiten noch an neuen Entdeckungen und Verbesserungen der W. W. fehlen. **Johann**, mit dem Beynamen Sophista, K. Heinrichs I Leibarzt, gerieth in seinen Untersuchungen, durch **Berengarn** veranlaßt, auf die wahre Beschaffenheit des übersinnlichen oder abstracten, und nahm die stoische *) Erklärung davon an. Sein Schüler **Roscelinus** compendiensis (canonicus) machte diese Vorstellung nicht ohne heftige Widersprüche bekannt. Seine Anhänger nannten sich **Nominalisten** und ihre Gegner **Realisten**.

Io. *Launoii* de varia Aristotelis fortuna in Acad. parisiensi liber. Par. 1653. 4.

§. 142.

Uebersicht der Scholastiker nach drey Perioden.

I **Periode** Pet. **Abälard** (Roscellins Schüler;) Peter aus der Lombarden (Lombardus, Magister Sententiarum:) Peter von Riga; **Vincenz** zu Beauvais oder Bellovacensis.

II **Periode** von 1230 bis 1333. Albrecht **Groot** (Magnus;) Thomas von Aquino (Doctor angelicus;) Bonaven-

*) Plato, und mit ihm Cicero, behauptete, daß die Geschlechter und Arten (genera & species) Formen wären, nach welchen Gott die einzelen Dinge (individua) gemacht hätte. Dieß nannten die Scholastiker; vniuersalia extitere *ante res*. — Aristoteles hingegen meinte, daß diese vniuersalia in den Dingen selbst existirten — esse *in rebus*; die Stoiker aber, daß sie weder existirten noch jemals existirt hätten, sondern bloße Ideen (conceptus) wären, die man aus mehreren Individuen abgezogen hätte — esse *post res*. Die Anhänger des Aristoteles nannten sich auch formales und die Anhänger der Stoiker conceptuales.

naventura; Roger **Bacon**; Johann **Duns** Scotus (Doctor subtilis). In diesen Zeitraum fällt die öffentliche Spaltung der Nominalisten und Realisten, Thomisten und Scotisten.

III Periode.

a. **Nominalisten.** Will. **Occam** (Inceptor venerabilis;) **Marsilius** zu Heidelberg; **Johann Buridanus**; Gregorus Ariminensis. Diese Parthey besiegt jezt die Realisten, und lehret auf Anstiften der deutschen Nation zu Paris, Erfurt und Wien.

b. **Realisten.** Walth. **Burläus**; Peter von Ailly oder de Alliaco (aquila Franciae & malleus a veritate aberrantium indefessus;) Gabr. **Biel** zu Speyer, der lezte Scholastiker.

§. 143.

e. Freyere philosophische Denkungsart.

Diesen mannichfaltigen Untersuchungen (§. 141.) der Scholastiker gab in der Mitte des XV Jahrh. der Vorrath griechischer und humanistischer Kenntnisse reichere Materialien. – **Dante** und **Petrarcha** hatten Sprache und Geschmack in Italien gebildet; die florentinischen Herzoge aus dem mediceischen Hause unterstüzten die Gelehrten; die Buchdruckerkunst nahm überhand, und philosophische Kenntnisse wurden unter den Gelehrten leichter und allgemeiner ausgebreitet. Jord. **Brunus** und Hier. **Cardanus** suchten die scholastische Philosophie zu stürzen; **Raymund von Sabunde** fing das Naturrecht von der Moral abzusondern an, und Nic. **Taurellus** verbesserte die Kosmologie; **Luther** eiferte gegen Aristoteles, und dennoch wurde er in allen – auch evangelischen – Schulen gelesen, da **Melanthon** einen verbesserten Auszug aus seiner Logik verfertigt hatte (Logica Philippi.) Mit geringem Erfolge widersezte sich ihm Peter la Ramee (oder Ramus) glücklicher René des

Cartes

Cartes, welcher den Zweifel empfahl und den Grundsatz: da ich denke, so existire ich *) zum Grunde seiner Untersuchungen legte. — Baco von Verulam empfahl die eigne Beobachtung und Erfahrung und machte dadurch Epoche.

Thomas Eloge de R. des Cartes. 1765 — deutsch übers. Leipz. 1767. 8.

Io. *Tepelii* Hist. phphiae cartesianae. Norimb. 1674. 12.

§. 144.

Noch war Naturrecht mit Ethik und den positiven römischen Gesetzen vermischt, Bened. Winkler, ein Deutscher, sonderte es nach Taurells erstem Versuche, noch genauer ab und trug es 1615 zuerst vor. Ihm folgte Hugo Grotius mit seinem fürtreflichen Rechte des Krieges und Friedens, und diesem Sam. Pufendorf, der es in eine wissenschaftliche Form brachte. Malebranche und Hobbes waren zu ihrer Zeit vorübergehende Erscheinungen. Thätiger würkte Chr. Thomasius, welcher zuerst den astrologischen und Hexen-Aberglauben verbannte und philosophischpraktische Einsichten durch seine deutschen Schriften nnd Vorlesungen allgemeiner zu verbreiten suchte.

§. 145.

C. Günth. Ludovici Entwurf einer vollständigen Historie der leibnizischen Philosophie. Leipzig 1737. 8.

Ebendess. Entwurf einer vollständigen Historie der wolfischen Philosophie. L. 1736 u. 27. II B. 8.

Ebend. Samlung und Auszüge der Streitschriften wegen der wolfischen Philosophie. 1737 u. 38. II B. 8.

Leibnitz genährt von allen vereinbaren und nützlichen Kenntnissen des Alterthums, aufmerksam auf die Vor-

*) Cartesius hat den Saz: cogito ergo sum — aus den Margarita einen höchst seltenen encyklopädischen Werke entlehnt und dieses Werk unterdrückt. S. Uffenbachs Reisen II Th. 405 S.

Verbindung mit Herr. Kern, verkaufte alle Güter, die sie in Deutschland hatten, und zog nach Amsterdam, wo sie sich mit ihrem Manne vereinigte. Sie hatten daselbst ein ansehnliches Vermögen, und Herr. Kern hatte sich in kurzer Zeit durch seine Geschicklichkeit in der Handlung, und durch seine Einsichten in Staatssachen, in Ansehen gesetzt. Er war Mitglied der Regierung, Bürgermeister, Schöffe und Rathsherr dieser Stadt, und hatte sich durch seine Verdienste um die Republik, und durch seine Freygebigkeit gegen arme Leute, die Liebe und Hochachtung seiner Mitbürger erworben. Er starb im Jahre 1717. in einem Alter von 72. Jahren, und hinterließ seine Gemahlinn, mit der er 46. Jahre in einer sehr vergnügten Ehe gelebt hatte, und 3. Söhne, und 3. Töchter, die alle noch am Leben sind. Der älteste Sohn ist Herr Johann Kern, Rathsherr, Schöffe, und Bürgermeister dieser Stadt, der jüngste ist Herr Hendrik Kern, Rathsherr, Schöffe, und Bürgermeister zu Harlem, und der mittelste ist Herr Willem Kern, Rathsherr, Schöffe, und Bürgermeister zu Amsterdam, der sich durch seine Verdienste um die Republik, und durch seine Freygebigkeit gegen arme Leute, die Liebe und Hochachtung seiner Mitbürger erworben hat. Er ist Mitglied der Regierung, Bürgermeister, Schöffe, und Rathsherr dieser Stadt, und hat sich durch seine Geschicklichkeit in der Handlung, und durch seine Einsichten in Staatssachen, in Ansehen gesetzt. Er war Mitglied der Regierung, Bürgermeister, Schöffe und Rathsherr dieser Stadt, und hatte sich durch seine Verdienste um die Republik, und durch seine Freygebigkeit gegen arme Leute, die Liebe und Hochachtung seiner Mitbürger erworben. Er starb im Jahre 1717. in einem Alter von 72. Jahren, und hinterließ seine Gemahlinn, mit der er 46. Jahre in einer sehr vergnügten Ehe gelebt hatte, und 3. Söhne, und 3. Töchter, die alle noch am Leben sind. Der älteste Sohn ist Herr Johann Kern, Rathsherr, Schöffe, und Bürgermeister dieser Stadt, der jüngste ist Herr Hendrik Kern, Rathsherr, Schöffe, und Bürgermeister zu Harlem, und der mittelste ist Herr Willem Kern, Rathsherr, Schöffe, und Bürgermeister zu Amsterdam, der sich durch seine Verdienste um die Republik, und durch seine Freygebigkeit gegen arme Leute, die Liebe und Hochachtung seiner Mitbürger erworben hat. Er ist Mitglied der Regierung, Bürgermeister, Schöffe, und Rathsherr dieser Stadt, und hat sich durch seine Geschicklichkeit in der Handlung, und durch seine Einsichten in Staatssachen, in Ansehen gesetzt.

A. G. Käſtners Lobſchrift auf G. W. v. Leibnitz. Altenburg 1769. 8.

Hiſtoriſche Lobſchrift des Freyh. Chr. v. Wolf von Jo. Cph. Gottſched. 1755. 4.

§. 146.

Chronologiſche Anzeige der neuern Philoſophen.

Potamon zu Alexandrien; **Epiktet** von Hierapolis; **Plutarch** aus Chäronea 49 – 135. l. Ann. **Seneca** ſt. 65. **Lucian** aus Samoſata 122 – 200. **Maximus** aus Tyrus; M. Aurel. **Antonin** geb. 121. geſt. 180. **Plotinus** geb. 205. ſt. 270. **Amerius** aus Thuſcien; **Diogenes** von Laerte; **Porphyrius** (Malco) geb. 233. geſt. 304 zu Rom; **Apulejus** von Madaura; **Libanius** zu Nikomedien, geb. 314. **Jamblichus** ſt. um 333. **Julian**, der Kaiſer, ſt. 363. Anicius Manlius Torquat. Severin. **Boethius** geb. 455, erm. 52 5/6; – Johann **Erigena** Scotus im IXten Jahrh. – die in der mathem. Geſch. angezeigten **Araber**; – Pet. **Abälard** geb. 1079 zu Palais in Bretagne, geſt. 1142 in der Priorey S. Marcell bey Chalons; **Anſelmus**, Erzbiſ. zu Canterbury ſt. 1109. **Petrus Lombardus**; **Roſcelinus**; Thomas Aquinas (D. angelicus) geb. 1224. ſt. 1274. **Bonaventura** (D. ſeraphicus) geb. 1221. ſt. 1274. Albert **Groot** geb. 1193 od. 1205 zu Lauingen, ſt. 1280. Roger **Bacon** (D. admirabilis) geb. 1214. ſt. 1294; Joh. **Duns** Scotus ſt. 1308. **Aegidius** aus dem Hauſe Colonna ſt. 1316. Will. von **Duranto** (D. reſolutiſſimus.) Peter von **Ailly** geb 1350. Gabr. **Biel** 1495. – Heinr. Cornel. Agrippa von **Nettesheym** geb. 1486. ſt. 1535. Jo. Ludw. **Vives** aus Valenzia; Jaq. **Fevre** aus Eſtaples; Hier. **Cardanus** geb. 1501. ſt. 1576. Jordan **Brunus** verbr. 1600. Nic. **Taurellus** zu Altorf ſt. 1606. Juſtus **Lipſius** geb. 1547. ſt. 1606. Petrus **Ramus** geb. 1515. ſt. 1572. Franz **Baco** von Verulam geb 1560. ſt. 1626. Franz **Sanches** aus Portugall ſt. 1632. Hugo **Grotius** geb. 1583. zu

Delft,

Delft, st. 1645 zu Rostock; Ren. des Cartes geb. 1596. zu Haye in Touraine, st. 1650 d. 11 Febr. zu Stockholm; Hier. Hirnheym zu Prag 1650. Petr. Gassendus geb. 1592. st. 1655. Franz de la Motte le Vayer geb. 1586. st. 1672. Thom. Hobbes geb. 1588. st. 1679. Balth. Bekker geb. 1634. st. 1698. Sam. Freyh. v. Pufendorf geb. 1631. st. 1694. Js. Newto; Sam. Clarke, Joh. Locke geb. 1632. st. 1704. Pet. Bayle geb. 1647. st. 1706. Ehrenf. Walth. von Tschirnhausen geb. 1651. st. 1708. Ant. Ashley Cooper Graf v. Shaftsbury st. 1713. Nic. Malebranche geb. 1638. st. 1715. Gottf. Wilh. Baron v. Leibnitz geb. 1646 zu Leipzig, st. 1716 d. 14. Nov. Pet. Dan. Huet geb. 1630. st. 1721. Chr. Thomasius geb. 1654 zu Leipzig, st. 1728. zu Halle; Chr. Freyh. v. Wolf geb. 1679 zu Breslau, st. 1754 zu Halle; Franz. Hutcheson; Gr. Bernh. Bilfinger 1723. Ludw. Phil. Thümmig 1724 zu Cassel; Dav. Hartley 1749. Edw. Search; Carl Bonnet zu Genf; Alex. Gottl. Baumgarten zu Frankfurt a. d. O. Jac. Brucker zu Augsburg; Herm. Sam. Reimarus zu Hamburg; Chr. Aug. Crusius zu Leipzig; Jo. Ge. Sulzer u. Jo. H. Lambert zu Berlin; Sam. Chr. Hollmann zu Göttingen; Jo. Bernh. Basedow; Moses Mendelsohn zu Berlin; Jo. Aug. Eberhard zu Halle; J. G. H. Feder und Eph. Meiners zu Göttingen; G. R. Daries zu Frankfurt a. d. O. E. Platner, C. Ad. Cäsar, C. E. Wieland zu Leipzig, Ulrich zu Jena, Reinhard zu Wittenberg u. v. a.

B. Geschichte der Physik (§. 118.)

§. 147.

A. Uebersicht ihrer Theile.

Die **Physik** – als die Wissenschaft von der Natur und den Eigenschaften der Materie und den daraus gebildeten Körpern – ist

A. die

A. Die allgemeine Ph. – der zunächst philosophische Theil.

B. Die besondere, welche theils historisch, theils philosophisch ist. Jene macht die Naturkunde, diese die Naturlehre aus.

a. Naturlehre.

AA. Hülfswissenschaften:

aa. Die Chemie – die Wissenschaft die natürlichen Körper durch Feuer, Salz oder Gährungen in ihre ersten Bestandtheile aufzulösen.

α. Cymotechnie – Lehre von den Gährungen;

β. Halytechnie – von den Salzen;

γ. Pyrotechnie – von dem Feuer. – Ein Anhang soll die Alchemie seyn.

bb. Die physikallsche Anatomie.

BB. Die Naturlehre selbst – sowohl theoretisch als empirisch.

b. Naturkunde oder Naturhistorie.

AA. Mineralogie, von den Steinarten ꝛc.

BB. Botanik, von den Pflanzen.

CC. Zoologie, von den Thierarten, wo auch vom Menschen gehandelt wird.

aa. Tetrapodologie, von vierfüßigen Thieren;

bb. Ornithologie, von Vögeln.

cc. Amphibiologie, von Amphibien.

dd. Ichthyologie, von Fischen.

ee. Entomologie, von Insecten.

ff. Helminthologie, von Würmern.

§. 148.

B. Anzeige der allgemeinen Hülfsmittel.

A. Allgemeine. Außer Conring's, Schmid's, Rapin's, Junker's, Regnault's, Vallerius, Elvius, Valentin's – größtentheils mittelmäßigen – Schriften:

Io. Petr. *Crouſaz* de Phyſicae origine progreſſibus eiusque tractandae methodo. Groning. 1724. 4.

Hiſt. des progres de l'eſprit humain dans les ſciences naturelles & dans les arts, qui en dependent, par M. *Saueriem.* Par. 1765. 8 — iſt voll literariſcher Schnitzer.

B. Beſondere.

a. Einzele Theile und Lehrſätze der Phyſik und davon abhängende Kenntniſſe:

α. Chemie. Borrichius.

Herm. *Boerhaue* de origine & progreſſu Chemiae Tr. im I Th. ſ. element. chem. 1732.

Nic. Lenglet du *Freſnoy* Hiſt. de la philoſophie hermetique accompagnée d'un catalogue des Ecrivains de cette ſcience. a la Haye 1742. III. TT. 12.

Frid. Joſ. Wil. Schröder's Geſch. der älteſten Chemie und Filoſofie.

β. Naturlehre.

Mich. Bern. *Valentini* Diſſ. de ortu & progreſſu philoſophiae Nat. Giſſae 1701 — Hiſt. phyſices experimentalis. ibid. 1688. 4

D. Prieſtley Geſch. der Electricität, überſ. von D. Krünitz.

γ. Oekonomie, Bergwerkswiſſenſchaft ꝛc.

Verſuch einer pragmatiſchen Geſch. der Oekonomie, Polizey und Cameralwiſſenſchaften ſeit dem XVI Jahrh. bis zu unſern Zeiten von K. G. Köſtig. L. 1782. II Th. 8.

Gedanken und Vorſchläge über die neueſten Anſtalten teutſcher Fürſten die Kameralwiſſenſchaften auf hohen Schulen in Flor zu bringen, von Franz Xaver Moshammer Regensb. 1782. Die Geſch. der Kameralwiſſenſch. auf Univerſitäten.

b. Kennt-

b. Kenntnisse der Physiker

α. Allgemein. Außer Lenglet du Fresnoy – die physischen Artikel im Bayle, Joecher, Hamberger ꝛc.

β. besondere:

Olai *Borrichii* Consp. Scriptorum chemicorum illustrium. Hafn. 1697. 4.

c. Physikalische Bücherkunde.

α. Allgemein. Beughem, Erxleben.

Jul. Bruh. v. Rohrs physikalisch ökonomische Bibliothek. Leipz. 1724 — vermehrt herausgegeben von A. G. Kästner. 1754. 8 — das vollständigste kritische Verzeichniß. Einleitung in die ökonomische und physikalische Bücherkunde und die damit verbundnen Wissenschaften bis auf die neuesten Zeiten von M. Jo. Traug. Müller. Leipz. 1780 u. 82. II Th. gr. 8.

β. Besondere.

aa. Ueber einzle Theile und Lehrsätze d. Ph. und davon abhängende Kenntnisse.

αα. Chemie:

Pet. *Borelli* Btheca chimica s. catalogus librr. phphico — hermeticorum, in quo quatuor millia authorum continentur. Paris 1654. 12.

ββ. Electricität:

J. G. Krünitz Verzeichnis der vornehmsten Schriften von der Electricität. Leipz. 1769. 8.

γγ. Naturhistorie:

Io. Iac. *Scheuchzeri* Btheca scriptt. historiae Nat. Tiguri 1716 — ed. auct. 1751. 8.

Alb. ab *Haller* Btheca botanica — und die botanische Bibliothek vor der Flora germanica.

δδ. Oekonomie ꝛc.

Zink 1751. Bergius 1762. Rohr; Müller.

Wöllners Unterricht zu einer auserles. ökon. Bibliothek Berlin 1764. II Th. 8.

bb. Nach der Zeitfolge.

Die neuesten Bücher sind in Prof. Bekmanns physikalisch-ökonomischer Bibliothek angezeigt.

γ. Vermischte Samlungen u. Nachrichten:

Außer den Abhandlungen der gelehrten Gesellschaften, dem Journale des Sçav. und encycloped de Bouillon Hist. des Decouvertes dans les arts & les sciences.

Thom. Ians. ab *Almeloveen* Inuenta Nou — antiqua.

Ge. *Paschii* de huius sec. inuentis.

Dictionnaire de Physique par *Paulian.*

Das alte hamburgische Magazin 1748; das leipziger, göttingische, gothaische Magazin; *Rozier* Iournal de Physique.

Vorzüglich D Krünitzens ökonomische Encyklopädie, wegen der litterarischen Nachrichten.

§. 149.

C. Allgemeine Bemerkungen.

Unter allen Wissenschaften ist die Physik am langsamsten fortgeschritten. Die wenige Verbindung der Länder unter sich, der kriegerische Geist der uncultivirten Nationen, die Trägheit der Morgenländer, das Priesterintereße, die allegorische Lehrart, die wenige Aufmunterung und Unterstützung der Großen in **alten** Zeiten; – der Aberglaube, die Polemik und Verfolgungssucht, der aristotelische Sectirgeist in den **mittlern** – der Geist des kleinen und unfruchtbaren, die wenige Theilnehmung der Großen an diesen Kenntnißen in den **neuesten Zeiten** – haben auf die nachtheiligste Weise die Aufnahme der **wahren** Physik gehindert. So große Hindernisse konnten die Beförderung dieser Wissenschaft durch die phönicische Handlung, Alexanders Kriege, und Unterstützung der Ptolemäer kraftlos machen. – Zu unsern Zeiten scheint Naturgeschichte allgemein bearbeitet und unterstüzt zu werden.

D. Geschichte.

I. Periode bis Christus.

§. 150.

Anzeige der besondern Quellen und Hülfsmittel.

a. **Quellen** sind 1. Die Schriften der Physiker dieses Zeitraums z. B. **Aristoteles**, **Plato** im Timäus, **Epikur's** Briefe an Nikokles und Herodot. – 2. Quellenmäßige Verfasser. **Plutarch** (placita phphorum) **Diogenes** von Laerte; die Commentare über Platon's Timäus, der lateinische des **Chalcidius** (L. Bat. 1617. 4.) und der griechische des **Proklus** (Paris. 1555. 8.)

b. Hülfsmittel. Außer vielen zerstreueten Nachrichten in **Burnet's** Archaeologia phphica, **Stanley**, **Brucker**, **Montucla**.

C. A. Heumanni Acta phphorum. s. §. 218. B. d.

Scip. *Aquiliani* de placitis physicis phphorum qui ante Aristotelis tempora floruerunt, s. *Fabricii* Bth. graec. L. II. cap. XXIII. §. I. Obseruu. Sel Halens. T. II. — Obs. XIV. XV. von Anaxagoras; Obs. XVIII. vom Thales; Obs. XIX. vom Anaximander und Anaximenes, Obs. XX. von Grundprincip der ionischen Sekte, Obs. XXI. über die stoische Meinung vom Ursprung der Dinge — welche Bemerkungen vom Prof. Jac. Thomasius zu Leipzig herrühren.

Iusti *Lipsii* LL. III. Physiologiae Stoicorum und

Iac. *Thomasii* Diss. ad stoicae phphiae historiam facientes, quibus praemittitur de exustione mundi stoica exercitatio. Lipsi. 1681. 4.

§. 151.

1. Die nomadische Lebensart, die angebohrne Neugier und Noth haben schon die ersten Bewohner des Erdballs einige Kenntnisse der Natur und Metallurgie gelehret. Dunkle Spuren finden wir beym. Kain, Abel, Lamech, Thubalkain – deutlicher beym **Noah**, der eine ausgebreitete zoologische Kenntniß seiner Gegend hatte. Noch deutlicher finden wir diese Kenntnisse

nisse beym **Moses**, der das Apisbild der Juden zerstört und am **Aaron**, der es verfertigt hatte – an der unzähligen Menge von verbothenen und erlaubten Thieren im mosaischen Gesez. **David**, **Salomo**, **Hiram** ꝛc. hatten mineralogische, botanische und andre physikalische Einsichten, welche die Schiffarth nach Ophir vermehrte.

2. Die **Phönicier** blieben in der Physik nicht zurück. Sie hatten auf Englands Küsten Bergwerke, trieben mit den Producten der damals bekannten Welt Handel, und kamen wahrscheinlich bis nach Ostindien. Allein ihr Handelsgeist und Neid ließ diese Kenntniße nicht allgemein bekannt werden.

3. Auch die **Aegyptier** zeigten durch Errichtung der Pyramiden, Obelisken, Labyrinthe ꝛc. große Kenntnisse der Natur. Aber ihre theoretischen Einsichten blieben Eigenthum der Priester und Gegenstand der Allegorie. Ihren Goldproceß haben **Agatharchides** und **Diodor** beschrieben.

4. Enthüllt von Allegorien trug **Thales** zuerst die Physik seinen Schülern vor. Er hatte sich selbst eine ausgebreitete Naturkenntnis auf seinen Reisen erworben. – Sein Schüler **Anaximander** hatte richtige Vorstellungen von Gewitter und dem Winde, lehrte auch die Physik öffentlich. Ueberhaupt beschäftigte sich die **jonische** Schule bis auf **Sokrates** mit Untersuchungen der Natur. – **Pythagoras** kannte die allgemeinen Kräfte der Körper. – Die **eleatische** Schule beschäftigte sich auch mit Physik und lehrte den Betrug der Sinne. **Demokritus von Abdera** behauptete die Unendlichkeit der Welt und die Nichtexistenz der Gespenster. **Ocellus Lucanus** und **Timäus** hielten die Welt für unendlich. – **Sokrates** aber schien die Physik – welche schon in unnüze Subtilitäten über den Ursprung der Dinge auszuarten anfing – nicht zu achten, und seine Schüler **Antisthenes**

und

und **Aristippus** haben sie ganz verworfen. **Plato** im Gegentheil untersuchte – allein zu wenig von Erfahrung und anatomischen Kenntnißen unterstüzt – in seinem Timäus die 4 Urstoffe der Dinge und die Natur des Menschen. – **Epikur** nahm 2 Grundprincipien an, die Atomen und ihre Bewegung, und erklärte daraus den Ursprung der Welt. – **Heraklit** hielt das Feuer für den Urstoff aller Dinge und behauptete, daß alles in Feuer aufgelöset werden würde. (§. 126. u. 156) Endlich erschien der alles umfassende **Aristoteles**. Unterstüzt vom großen **Alexander** erwarb er sich Kenntnisse von allem, was die damals bekannte und vom Alexander durchzogene Welt dem Naturforscher darbot. Alles dieß sammelte er auch in ein System, welches vor **Pythagoras** und Platons Physiken große Vorzüge hat, und Jahrtausende hindurch despotisch herrschte.

5. **Lucretius**, der erste römische Physiker ist ein Epikuräer. – Nach einer Pause von vielen Jahrhunderten folgt **Seneca** der ält. und **Plinius** d. a. der Aristoteles seiner Zeit. Auch er sammelte alle vorhandenen Kenntniße, Erfahrungen und Beobachtungen aus beinahe 2000 Büchern, und zeichnete sie in 36 B. auf.

§. 152.

Chronologische Anzeige der Physiker *).

Thales 638 v. C. G. **Anarimander**; **Anaxagoras**; **Timäus** aus Lokris 530. **Ocellus Lucanus**; **Parmenides**; **Plato** 426. **Aristoteles** 384. **Theophrast** Z. – **Seneca** d. ält. 14 n. C. G. **Plinius** d. ält. Mi. Z. B. 23. **Dioskorides**; **Zosimus** Panopolitanus Ch.

II Pe-

*) Um die Verdienste mancher Männer um die Naturlehre zu bestimmen, sind folgende Zeichen gebraucht worden Ch. Chemie, Mi. Mineralogie, Z. Zoologie B. Botanik. Wo kein Zeichen stehet da ist entweder ihr Verdienst im ganzen unbestimmbar, oder es erstreckt sich auf die ganze Physik.

II. Periode bis auf unsere Zeiten.

§. 153.

1. Man dachte, aus eben angezeigten Ursachen, nicht weiter an die Vermehrung physischer Kenntnisse; **Aristoteles** blieb das non plus ultra aller physischen Gelehrsamkeit; die sonst fleißigen – Araber beschäftigten sich größtentheils mit Mathematik und Metaphysik, studierten den **Aristoteles**, ohne ihn zu erreichen, weil sie ihn blos in Uebersetzungen hatten, die unpunctirt leicht mißgedeutet werden konnten. Indeß haben **Avicenna** und **Mesue** die Chemie befördert, und dieselbe auf die Medicin angewendet. – Die Christen demonstrirten und dogmatisirten ohne auf Erfahrung Rücksicht zu nehmen.

2. Glücklicher arbeiteten Rog. **Bacon**, Albert **Groot** und Arnold de Villa Nova. Jene hatten auch chemische Kenntnisse. **Groot**, der Urheber der Experimentalphysik, schrieb unter den Deutschen zuerst etwas über die Naturlehre.

3. Die Verpflanzung des Ueberrestes humanistischer Gelehrsamkeit aus Griechenland nach Italien und der Philosophie aus Spanien nach Frankreich, Deutschland und Italien eröfnete zwar die glücklichsten Aussichten vor diese Wissenschaft, allein **Melanthon** und seine angesehensten Zeitgenossen hiengen noch zu sehr am **Aristoteles**, so derb auch **Luther** dagegen sprach. – **Valentin** lehrte durch Distilliren Wasser, Oel und Salz von den andern Körpern absondern, wodurch sein Schüler **Paracelsus** veranlaßt wurde, diese 3 Stücke für die Grundstoffe aller Dinge anzunehmen. – **Baco** drang auf Experimente, man hörte ihn aber nicht. – Gal. **Galilei** wurde der Vater der neuen Physik; von welcher **Cäsalpin** und **Bechmann** die ersten Systeme entwarfen. **Sennert** lehrte mit großem Widerspruche die Chemie zuerst zu Wittenberg, nach andern that es **Hartmann** zu Marburg.

burg. – **Carteſens** Wirbel, **Gaßendus** mechaniſche Phyſik, die ſogenannte moſaiſche Naturlehre eines Rob. **Fludd**, **Kuhlmann** ꝛc. die Alchemie (§. 150.) ſind Auswüchſe des menſchlichen Verſtandes.

4. Seitdem aber in Deutſchland die Geſellſchaft der Naturforſcher 1652, zu London (wozu **Baco** den Plan entwarf, die Ausführung aber nicht erlebte,) die Societät der Wiſſenſchaften 1663. und zu Paris (durch **Colberts** Eifer) die Akademie der Aufſchriften und Wiſſenſchaften 1666. und die Ac. del cimento zu Florenz errichtet worden: ſind viele Verſuche angeſtellt und die Experimentalphyſik verbeſſert worden. – In dieſem glücklichen Zeitpuncte trat Otto von **Guerike**, der Stolz Deutſchlands und Gegenſtand des franzöſiſchen Neides auf, und erfand die Luftpumpe 1672, welche ſogleich durch **Schottens** Eifer in England bekannt und von **Senguert** verbeſſert wurde. – **Mariotte**, s'**Graveſande**, **Mouſſchenbröck** u. a. haben auch fürtrefliche Verſuche gemacht.

5. Die preußiſche Societät zu Berlin und die rußiſche zu Petersburg, nebſt der ſchwediſchen (ſeit 1739) und den mannichfaltigen oekonomiſchen Geſellſchaften haben ſich mit Chemie, Naturhiſtorie und Oekonomie beſchäftigt. Und unter dieſen wechſelſeitigen Bemühungen die Phyſik zu heben, erfand D. **Fränklin** die Electricität, welche **Hauſen** und **Boſe** in Deutſchland verbreiteten, worauf auch das Electrophor und die fixe Luft erfunden, und leztere von **Karſten** ſcientifiſch behandelt wurde. – Durch den großen **Linné** aufmerkſam gemacht, bearbeiteten einige Schweden und Deutſche die Naturgeſchichte mit dem größten Eifer, und zu unſern Zeiten auch würckſamer, weil die deutſche Gelehrten thätiger unterſtüzt werden. Mit Ehrfurcht nenne ich die über das Lob eines Schriftſtellers erhabene **Catharina II** und die regierende Markgräfin von Baden.

§. 154.

§. 154.

Chronologisches Verzeichniß der Physiker.

Avicenna in Persien 1000. **Alanus ab Insulis** Ch. **Averroes** st. 1206. zu Sevilla; J. **Mesue**; Raymund **Lullius** aus Barcellona 1234. Petr. de **Crescentia**; Albert **Groot**; Roa. **Bacon** 1294. Bas. **Valentinus** Mönch zu Walkenried 1500 Ch. Pet. **Schöffer** 1485. Aur. Theophrastus **Paracelsus** Bombast von Hohenheim geb. 1493. zu Einsiedeln in der Schweitz Ch. Otto **Brunnfels** zu Strasburg 1530. **Twardowski** in Pohlen; Ulyßes **Aldrovandus** Z. Nic. **Copernicus** st. 1543. **Ray** Z. zuerst über die Vögel in n. Z. 1555. Conr. **Gesner** zu Basel Z. Phil. **Melanthon** st. 1560. **Tycho de Brahe** 1601. Franz **Baco** v. Verulamio geb. 1562. st. 1626. Jo. **Coler** Oec. Jo. **Kepler** st. 1630. Jo. **Hartmann** zu Marburg st. 1631. Dan. **Sennert** aus Breslau st. 1637. zu Wittenberg; Andr. **Cäsalpinus**; **Honoratus Fabri** S. I.; Gal. **Galilei** geb. 1564. st. 1642. – die mosaischen Physiker, Rob. **Fludd** a fluctibus, Jac. **Böhme** zu Görlitz; J. A. **Comenius**; Aegid. **Guthmann**; A. v. **Frankenberg**; Quirin. **Kuhlmann** aus Breslau, verbr. zu Moskau; Franz Mercur. v. **Helmont**; – Ren. **Cartesius** und s. Anhänger Heinr. **Regius**, der 1646 ein cartesianisches physikalisches System schrieb; Jac. **Rohault**; Wilh. **Harvey** geb. 1577. st. 1657. Heinr. **Oldenburg** 1665. Wilh. **Lami**; Casp. **Schott** S. I. st. 1666. G. A. **Borelli** geb. 1608. st. 1679. **Mariotte** st. 1684. Otto v. **Guerike** geb. 1602 zu Magdeburg, st. 1686 zu Hamburg; Jo. **Hevelke** geb. 1611. zu Danzig, st. 1687. Rob. **Boyle** geb. 1627 zu Lisbore in Irrland, st. 1691. M. **Malpighi** geb. 1628. st. 1694. J. Cph. **Sturm**. **Tournefort** B Franz. **Tertius de Lanis** S. I. geb. 1632. **Polinier**; D. **Teichmeyer**; Wolferd **Senguert** 1681. de **Stair**; Is. **Newton**: Jac. **Bradley**; Olaus **Römer** st. 1710. Pet. **Horrebow** geb. 1699. Phil. de la **Hire** geb. 1640. st. 1718. John **Keill** aus Schottland, Pf. zu London

st.

st. 1721. Jo. Jac. Scheuchzer; Ant. van Leeuwenhoek geb. 1632. st. 1723. Phil. Ruysch st. 1731. Jac. Bernoulli; Sigorgne; Nic. Hartßoecker geb. 1656. st. 1752. Chr. v. Wolf; Pet. Mousschenbroock zu Leyden; J. Erh. Hamberger zu Jena; Ren. Ferchaud de Reaumur st. 1757. Daubenton; Hales; Noller; Desaguilieres; Makon; Horvat; Krüger; Alb. v. Haller; Leonh. u. Alb. Euler; J. P. Eberhard; Hanov; Titius zu Wittenberg; Erxleben; Karsten; Funk; – Cronstedt, Vogel, Wallerius, Walch; Lehmann, Schreber; Torbern Bergmann, Ferber Mi. Perrault, Graf v. Buffon, Pallas, Goeze, J. R. Forster, Leske Z. Scopoli, Gattenhof, Jaquin B. Marggraf, Baumé, Spielmann, Crell, Wigleb, Achard Ch. R. Karl v. Linné – der Systematiker der ganzen Naturhistorie und insbesondere der Botanik; – *) v. Justi, Sonnenfels, v. Pfeifer u. v. a. Oec.

§. 155.

Anhang. Alchemie **).

Quellen sind 1. alle Schriften der Alchemisten, die man in dieser Rücksicht noch nicht studiret hat, weil sie fast alle ausserordentlich selten und schwer zu lesen sind z. B. (Geberi) Chimia s. traditio summae perfectionis. Lugd. Bat. 1668. 12. welcher auch, etwas Geschichte hat.

Hülfsmittel. Schreiben an H. du Pleßis — im I und III St. der Olla-Potrida 1782. — welches mit vieler Sachkunde, Scharfsinn und Deutlichkeit abgefaßt ist.

Ehe

*) Tourneforts System, welches auf der Gestalt der Blumen beruhete, stürzte 1737 Linné mit dem seinigen, welches auf das männliche und weibliche Geschlecht der Pfl. sich gründete, an das schon Rud. Jac. Camerarius von Zaluczanski ꝛc. gedacht hatten.

**) Den Namen Alchemie leiten einige von χημεια, andre von chaemi dem Beynamen Aegyptens, beyde mit Versetzung des arabischen Artikels al, her. Wenn aber al ein wesentlicher Theil des Wortes wäre? wie da? Irrten nicht auch die Araber, als sie bey Alexandrien al (ale) für den Artikel ansahen und Skandrija sagten?

Ehe noch der alchemische Begrif von einer Metallverwandlung entstand: sind schon verschiedene Verfärbungen und Veränderungen der Metalle durch Zusammenschmelzung erfunden worden. **Plinius** hat davon in s. Naturg. B. XXXIV. Cap. 2. 8. 9. 17. ein langes Verzeichnis. Weißes Kupfer, Meßing, Tombak von allerley Farben ꝛc. sind schon vor ihm, nach seiner Außage, verarbeitet worden. – Weil man damals keine Kenntnis von vermischten Metallarten in den Erzen hatte, also auch nicht wußte, daß sich oft in den unedlen Metallen Gold und Silber untermischt finde, und die Metallurgie überhaupt damals sehr unvollkommen war: so ist bey unvermutheter Entdeckung einiges Goldes, welches sich nach geschehener Reinigung fand, der Begrif von Veredlung der Metalle, und die Bemühung dieß durch ein besonderes Studium häufiger zu bewürken, veranlaßt worden (χρυσοποιησις des **Olympiodor**). Wenn wie und durch wen zuerst? dieß zu untersuchen ist unnütz. – **Demokritus** v. C. G. – **Olympiodorus** und **Synesius**, Demokrits Ausleger, im V Jahrh. u. Chr. sollen glückliche Alchemisten gewesen seyn. In n. Z. sind Alb. **Groot**, Raym. **Lullius**, **Arnold v. Villanova**, **Bernhard Trevisanus**; Nik. **Flamell**, Theoph. **Paracelsus** – aus der unzählbaren Menge von Alchemisten – leider auch noch in gegenwärtigen Zeiten berühmt. –

C. Geschichte der Medicin (§. 148. b.)

§. 157.

A. Uebersicht ihrer Theile.

Die Naturgeschichte der thierischen Körper, **Medicin**, ist der Inbegriff aller Wissenschaften, welche die Kenntniß und Erhaltung dieser Körper zum gemeinschaftlichen Gegenstande haben.

A. Die **theoretische** Medicin

a. Kennt-

a. Kenntniß dieser Körper und ihres natürlichen Zustandes.

α. **Anatomie**, Kenntniß des **Stoffs** der thierischen K. welche durch Zergliedern (ανατεμνειν) derselben erlangt wird. Theile der Anatomie sind

א. **Osteologie**, die Lehre von den Knochen;

ב. **Neurologie**, d. L. von den Nerven;

ג. **Miologie**, d. L von den Muskeln;

ד. **Angiologie**, d. L. von den Blutgefässen;

ה. **Splanchnologie**, d. L. von den Eingeweiden;

ו. **Adenologie**, d. L. von den Drüsen;

ז. **Syndesmologie**, d. L. von den Bändern;

β. **Physiologie**, – Kenntniß der **Form** und des natürlichen Zustandes d. K.

b. **Pathologie** – von den widernatürlichen Zustande d. K. Lehre von den Krankheiten (Nosologie) und zwar.

α. Historisch, von den Erscheinungen, **Phänomenologie.**

β. Philosophisch.

א. Von den Krankheits-Ursachen, **Aethiologie;**

ב. Von ihren Folgen, **Symptomatologie** – und

ג. Von ihren Zeichen, **Semiotik.**

B. Die angewandte Medicin, **Hygiene**, von Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit.

a. **Diätetik**, von Erhaltung des gesunden Zustandes d. K.

b. **Therapie**, von Wiederherstellung des natürlichen Zustandes d. K.

α. Hülfs-

α. Hülfswissenschaft, **Materia medica**, Heilstoffkunde oder Lehre von den Arzneymitteln

α. Physischchemische Kenntniß derselben, **Materia medica** im engern Sinn.

β. Kenntniß ihrer Zubereitung, **Pharmaceutik** oder Apothekerkunst, wohin auch das **Dispensatorium** und **Formulare** die Kunst Arzneymittel zu verordnen, gehört.

B. **Besondre Therapie**, welche verschieden ist.

α. Nach ihren **Gegenständen**.

1. Heilungskunde der **innern** Krankheiten, Clinica.

2. H. K. der **äußern** Uebel durch geschickte Anwendung der Hand (χειρ) und Instrumente, **Chirurgie**, wovon die **Synthesis**, **Diäresis**, **Exäresis**, **Prostthesis** und **Entbindungskunst** (ars obstetricia) besondre Zweige sind.

β. Nach Beschaffenheit der kranken Körper

1. Therapie der Menschen;

2. **Vieharzneykunst** (ars veterinaria)

γ. Nach **politischen Verhältnissen**.

1. **Gerichtliche Medicin** (medicina forensis s. legalis).

2. Die **aussergerichtliche** Medicin.

§. 158.

B. Anzeige der allgemeinern Hülfswissenschaften.

A. Allgemeine Werke. **Stolle, Denis, Herz, Böhmer.**

Dan. Le Clerc. Histoire de la Medicine ou l'on voit l'origine & les progres de cette art de Siecle en Siecle, les *Sectes*, les noms des Medicens, leurs decouvertes, leurs opinions. Nouv. ed. Amst. 1723. 4. — bis auf die Mitte des XVII Jahrh.

Io.

Io. *Freind* Hist. Medicinae a Galeni tempore vsque ad initium Sec. XVI. qua ea praecipue notantur, quae ad *praxin* pertinent, anglice scripta, lat. conuersa a Io. *Wigan*. L. B. 1734. 8.

Hist de la Medicine — par I *Freind* — trad. de l'angl. par Et. *Coulet*. Leide 1717. III PP. 12 — Etwas weitschweifige Nachrichten von griechischen, lat. und arabischen Medicinern, und Anzeige ihrer Lebensumstände, Erfindungen und Verdienste in Beziehung auf die Praxis. Dem III B. ist das von Sal. Negri ins lateinische übersezte Leben Gabriels, Bachtischuan's Sohn's, angehängt, wo unter andern auch consulatorische Zusammenkünfte von Aerzten und Astronomen unter dem Vorsitz eines gelehrten Frauenzimmers vorkommen.

Chr. Wilh. Kestner's kurzer Begrif der Hist. der medicinischen Gelahrheit. Halle 1748. 8.

B. Specielle Werke.

a. Ueber besondere Theile der Medicin.

1. Anatomie. — And. Ott. *Gölike* Introd. in Hist. Lit. Anatomes. Ed. auctr. Frcft. ad V. 1738. 4.

Io. Henr. *Schulzii* Specc. II. Historiae anatomicae. Altorf. 1721. 23.

2. Physiologie — Io. Iac. *Kirstenii* de Physiologiae ortu & progressu. Alt. 1737. 4.

3. Chirurgie. — Gölike und Fr. *Knolle* de artis obstetriciae historia Diss. Argent. 4. s. a.

4. Materia Medica (s. Physik) Io. Cph. *Lischwitz* Progr. de veterum in re herbaria diligentia & ad nostrum vsque aeuum Botanicis incrementis. L. 1724

b. Kenntniß der Gelehrten. Fabricius, Jöcher, Hamberger, Freind, Adami 1620.

Io. Iac. *Mangeti* MD. Btheca scriptorum medicorum vett. & recentiorum, in qua sub eorum omnium, qui a mundi primordiis *ad hunc vsque annum* vixerunt, nominibus, *ordine alphabetico* adscriptis, *vitae* compendio enarrantur, opiniones & scripta modesta subinde *επιχρισει* recensentur, ac *sectae* praecipuae sub quarumcunque propria appellatione explicantur — Geneuae 1731. T. II. f.

C. W. Kestners medicinisches Gelehrtenlexicon, nebst einer Vorr. G. Stolles. Jena 1740. 4.

Almanach für Aerzte und Nichtärzte von Hofr. Gruner. Jena 1781. 82. II B. 8.

c. Bücherkenntniß. Denis, Manget, Murray.

α. allgemein:

C. Gu. *Kestneri* Bth. medica optimorum per singulas Medicinae partes auctorum — II. TT — Ienae 1749 8 m.

I. C. *Hesser.* Museum disputatorium (an 20000 Disp.)

β. insbesondere

κ. geben von neuern Büchern die allgemeinen Zeitschriften und gelehrten Zeitungen, und vorzüglich Blumenbachs medicinische Bibliothek Nachricht.

λ. In Rücksicht auf einzelne Theile der Medicin.

1. Anatomie. — Iac. *Douglas* Bibliographiae anatomicae Spec. — *ab Hippocrate ad Harueum* — Lond. 1715. 8.

2. Materia medica. Car. *Linnaei* Bth. botanica. Amst. 1736. 4.

Io. Franc. *Segnierii* Bth botanica, s. catalogus auctorum & librorum omnium, qui de re botanica, de *medicamentis* & vegetabilibus paratis — tractant. Hagae Com. 1740. 4.

3. Chirurgie. *Mangeti* Bth. chirurgica.

4. *Halleri* Bibliotheca Medicinae practicae.

d. Vermischte Sammlungen.

Theod. *Ianss. ab Almeloveen* Inuenta nov-antiqua Amst. 1684. 8.

Acta Acad. Nat. Curiosorum. 4.

Commentarii de rebus in scientia naturali medicina gestis (unter D. Ludwigs, Reichel's und jetzt unter Leske's Aufsicht) 4.

Die medicinischen Dictionnarien von Blancardus, James, Lavoisin, das Dict. nouv. univerſel par une Societè des Medecins, die Dict. encyclopediques — wo zerstreuete litterarische Nachrichten vorkommen.

I Pe-

I Periode bis Hippokrates, 460 J. v. Chr. Geb.

I. H. *Schulzii* Hist. Medicinae a rerum initio ad A. V. C. MXXXV deducta. Accedunt tabulae aeneae chronologicae & Indices. Lipſ. 1728. 4 — eines der beſten Handbücher.

Ej. Compendium Hiſtoriae Medicinae a rerum initio ad Hadriani Aug. exceſſum. Hal. 1741. 8.

A. O. *Gölicke* Hiſt. Chirurgiae antiquae ſ. conſpectus plerorumque ſcriptorum vaterum, qui vsque ad Sec. XV incluſiue Chirurgicen operibus ſuis exornarunt. Hal. 1713. 8.

Io. Zach. *Platneri* Prol. de arte obſtetricia Veterum. L. 1735. 4.

Ph. Iac. *Hartmanni* Diſq. de re anatomica Veterum. Regiom. 1693.

§. 159.

Dunkelheit.

So lange der Menſch roh und wild, aller Schmerzen unbewußt oder nicht darauf achtend, dahin lebte und endlich lebensſatt und müde in hohem Alter ſtarb: war weder Arzt noch Arzney nöthig und geachtet. Aber bey zunehmendem Luxus fanden ſich Krankheiten ein, welche ohne Heilungsmittel nicht weichen wollten. Man mußte alſo – unwiſſend und unentſchloſſen – ſeine Zuflucht zur Empirie nehmen, wo man theils von Ohngefähr oder durch Nachahmung der Thiere und Inſtinkt der Menſchen theils durch Vergleichung verſchiedner Mittel manche Medicamente entdeckte und gewiſſe Menſchen darinn vor andern – weil ſie ſich mehr damit, theils aus Intereſſe theils aus Menſchenliebe beſchäftigten – Fertigkeit erlangten. – Man ſetzte anfangs die Kranken auf die Straßen und ließ ihnen durch die Vorübergehenden Rath oder Mittel ertheilen, welches Geſchäft ſich endlich die Prieſter zueigneten und in den Tempeln mit vielem Aberglauben ausübten. Daher komt es, daß man der Medicin einen **göttlichen** Urſprung im Alterthume beylegte.

§. 160.

In **Aegypten** wird man vielleicht **zuerſt** die Aufnahme der Medicin – bey der frühen Cultur – erwar-

ten. Allein vergebens! die Aegyptier leisteten – bey der täglichen Beschäftigung mit todten Körpern – nicht allein **nichts**, sondern liessen auch die Mediciner sich in eine Zunft vereinigen, und jede Art von Gebrechen durch eine besondre Classe von Aerzten *) – nach alten öffentlich authorisirten Arzneymitteln – curiren. – **Asklepius**, der seine Medicin in Aegypten gelernt hatte, verpflanzte auch die ägyptische Heilungsweise auf den griechischen Boden. Seine Schüler die **Asklepier** machten eine Zunft aus, und trugen nichts zur Verbesserung der Medicin bey, weil sie tapfer vors Alterthum fochten. Diesen entrissen die Philosophen und besonders **Pythagoras** – nicht ohne mächtige Hindernisse des Zunftzwanges, der Religion und Volksvorurtheile – die Medicin; säuberten sie von Vorurtheilen; führten den Gebrauch der Vernunft (Raisonnement) ein; fügten zu den einzig üblichen Mitteln einige einfache thierische; fingen an zu zergliedern (**Alkmäon**) – und die Medicin begann **Kunst** – obwohl Speculation ohne Erfahrung – zu werden.

Couring de Hermetica Aegypt. medicina, s. §. 12.

II Periode bis aufs VI Jahrhundert n. Chr. Geb.

§. 161.

Verbesserung der Arzneykunde. Hippokrates.

Hippokrates, (der göttliche Alte) beobachtete die Krankheiten und ihre Folgen kunstmäßiger und beschrieb sie genauer, als seine Vorgänger die Philosophen; er stürzte die alten Vorurtheile von den übernatürlichen Ursachen der Krankheiten; bediente sich nicht allein botanischer, sondern auch einfacher thierischer- und Stein-Mittel äusserlich; – bezeichnete die Gränzen zwischen Erfahrung und Speculation genau und erhob die Medicin

zu

*) Auch die Indier, welche 8 Arten von Krankheiten statuirten, hielten vor jede Gattung besondre Aerzte. — Bey andern uncultivirten Völkern ist die Medicin ein Monopolium der Geistlichkeit.

zu einer **Kunst**. – Seine Nachfolger, vorzüglich die griechischen Aerzte in Aegypten, setzten diese Reformation glücklich fort, lernten die Nothwendigkeit der Anatomie einleuchtender einsehen (**Herophilus**, **Erasistratus**) und verbesserten dadurch die Physiologie, wo **Herophilus** die Milchgefässe, die Drüsen im Munde und den Gedärmen und den Ursprung der Nerven, **Praxagoras** aber die Pulsadern von den Blutadern zu unterscheiden lehrte, und **Theophrast** von Eresus ein besser System einführte. – Die Arzneywissenschaft war bisher **eines** Menschen Werk gewesen, wurde aber nun in drey Theile und Gewerbe abgetheilt, wo die **Diätetiker** die Lebensordnung, die **Pharmaceutiker** die Arzneymittel und die **Chirurgen** die äusserlichen Operationen bey den Kranken besorgten. – Die Gränzlinie zwischen Erfahrung und Vernunft wurden von beyden Seiten überschritten, daher – nach Philosophen-Brauch – zwo Sekten – die dogmatische und empirische – entstanden.

§. 162.

Sekten.

1. Die **Empiriker**, **Philinus**, **Serapion** ꝛc. verbannten alles Raisonnement, und verließen sich allein auf die Erfahrung. – Als **Hippokrates** diese Vorurtheile gestürzt hatte und dadurch allen alten Dogmen der Untergang bevorstand: kehrten einige wieder zu ihnen zurück, und es bildeten sich die **neuen Empiriker**, welche die alten Vorstellungen aufrecht zu erhalten suchten, sich blos um die augenscheinlichen – nicht um die entfernten – Ursachen der Krankheiten bekümmerten, alles auf Erfahrung – theils Selbsterfahrung, theils Geschichte – alles Zufall, Versuch, Nachahmung und Analogie – ankommen ließen, und die Zergliederung für eine abscheuliche Handlung erklärten.

2. Die **Dogmatiker** fügten zu den zwo Erfahrungsarten die dritte, die **Indication** oder Verfahrungsanzeige aus den Ursachen, und den die Krankheit begleitenden Umständen; forderten vom Arzte mit Recht eine genaue Kenntniß des menschlichen Körpers und seiner natürlichen Functionen durch die Anatomie. Sie trennten sich auch in Sekten und zwar

a. Ueberhaupt

α. In **Methodiker, Soranus**;

1. **Episynthetiker,**

2. **Eklektiker**;

β. oder nicht Methodiker.

b. Insbesondere über die Ursachen der Krankheiten, welche

α. Einige in den Säften und deren Vermischung (Galenische Schule;)

β. Einige in den festen Theilen;

γ. Andere in den festen und flüßigen Theilen zugleich (wie **Börhaave** in neuern Zeiten;)

δ. Die **Pneumatiker** (**Aretäus** u. a.) in dem Einflusse eines Geistes, welcher nach **Helmonts** weiser Conjectur **Archarus** heißen soll, gesucht haben.

Vergl. le *Clerc* Hist. T. I. und *Werlhofii* Diss. de Medicis priscis sectae methodicae. Helmst.

§. 163.

Römer.

Bey den kriegerischen **Römern** war anfangs die Medicin verachtet. Sklaven und Priester beschäftigten sich allein so lange mit abergläubischer Empirie, bis **Archagathus**, ein Peloponneser, die griechische Medicin nach Rom verpflanzte, welche aber wegen seiner chirurgi-

schen

schen Operationen *) und M. Porcius **Cato's** Abneigung wider die Mediciner und dessen grossem Ansehen nicht sogleich aufkommen konnte. Endlich machte der überhandgenommene luxus in Rom die Arzneykunde **nothwendig**. **Asklepiades** brachte sie empor; es kamen mehrere fremde Aerzte hin, welche Sekten und Schulen stifteten, Diätetik und Gymnastik einführten und das Ansehen der Pfaffheit stürzten. – **Plinius** der ält. erwarb sich um die Botanik und Mineralogie, so wie **Dioskorides** um eben dieselbe und Zoologie, große Verdienste. Der lezte bearbeitete die Naturkunde als Systematiker und Arzt (Materia medica); hingegen verachteten die Römer die Anatomie.

§. 164.

Galenus.

Galenus, ein seltenes Genie, suchte nicht allein die gesunden hippokratischen Lehren wieder empor zu bringen und mit seinen reichen Einsichten zu vermehren: sondern er verband auch mit seiner Kunst Philosophie; musterte die Heilstoffe durch; unterschied sorgfältig hitzende, kühlende, trocknende und feuchtende Mittel, und vereinigte alle bis auf ihn gemachten Erfahrungen in **ein** Ganzes. Ob er gleich die Botanik nicht allein unvermehrt ließ, sondern sie auch mit einigen bodenlosen Hypothesen bereicherte: so hat er doch um die Zoologie, Zergliederungskunst (wodurch die Pathologie viel gewann) und Semiotik, die er auf einen hohen Grad brachte, große Verdienste. – **Aetius** kannte den Camphor, **Paul** von Aegina die Rhabarbar, **Andromachus** (der erste Archiater) den Theriak. **Paul** Aegineta soll auch die Entbindungskunst, als Arzt, **zuerst** getrieben haben. – Ana-

*) Ob er gleich nach seinem Wahlspruch; tuto, celeriter & iucunde größtenteils durch Enthaltung von Wein und Fleisch, Reiben und Bewegung curirte: so erhielt er doch den Beynamen Carnifex.

Anatomie, Phänomenologie und Semiotik wurden einige Zeit nach Galens Tode weder cultivirt noch geachtet, und die griechischen Aerzte wurden in der Folgezeit so abergläubig als ihre Priester.

§. 165.

Chronologisches Verzeichniß der Mediciner.

Ausser den oben unter den Philosophen und Naturforschern angezeigten sind vorzüglich zu bemerken: **Hippokrates** aus Kos geb. 438. st. 397. – **Celsus** 15 n. C. G. **Aretäus** aus Kappadocien 70. **Dioskorides**; **Andromachus**; Claud. **Galenus** st. 140. **Sextus** Empirikus 180. **Kriton**, Cael. **Aurelianus** aus Afrika; **Marcellus** Empirikus a. Bourdeaux 410. **Aetius** 500. **Theophilus** 565. **Alexander** a. Tralles; **Paulus** a. Aegina 610.

III. Periode, bis auf die Palingenesie der Wissenschaften.

§. 166.

Verfall. Araber.

Am Ende des V Jahrh. verlosch – mit den andern Wissenschaften – die theoretische Medicin in Italien und Griechenland, und lebte unter den Arabern, mit ihren Gefährten – von einigen Kaliphen begünstigt – wieder auf. **Allein Galen** wurde von den Arabern nicht recht verstanden, oft und fehlerhaft abgeschrieben, übersetzt und auswendig gelernt. Denn weiter erstreckte sich die medicinische Gelehrsamkeit der Araber nicht. Zergliedern durften sie – vermöge des Korans – nicht, und **ächte** anwendbare Philosophie war ihnen unbekannt; wie konnten sie in der Physiologie und Pathologie über blosse Speculation hinausgehen, und in der ganzen Medicin was gründliches leisten? – Die Pockenbeschreibung ist ihr einziges nutzbares pathologisches Product. In der Botanik und Chemie hingegen entdeckten sie einiges; sie führten

den

den Gebrauch der Specereyen ein, und einige arabische Aerzte hielten consultatorische Zusammenkünfte.

§. 167.

Morgenröthe.

Verfolgt in seiner Vaterstadt Carthago wanderte **Konstantin** im XI Jahrh. nach Italien, wurde auf dem Monte Cassino ein Mönch, und stiftete die berühmte Schule zu **Salerno**, welche die **Mutter** aller medicinischen Facultäten geworden ist, und sich größtentheils mit Diätetik beschäftigte. – Die Mönche blieben nun bis zu Anfang des **XVI** Jahrh. auch auf Universitäten im Besitz der Medicin; beteten den Arabern nach, und erwarben sich durch ihre Schreibart den Beynamen der **lateinischbarbarischen** Aerzte. – Als endlich die **humanistischen** Kenntnisse in Italien wieder aufzuleben anfingen, da wurde man mit den griechischen Quellen bekannt, cultivirte die Anatomie (**Mundinus**) *) sammelte die semiotischen Bemerkungen der Alten in ein – der Verbesserung fähiges – System; stellte die Chirurgie wieder her (**Guido**) und both alles auf um den schwärmerischen Anfällen des **Paracelsus** auf die Medicin entgegen zu arbeiten.

Geschichte der Wissenschaften in der Mark Brandenburg, besonders der Arzneywissenschaft — bis zu Ende — des XVI Jahrh. von D. J. C. W. Möhsen. Berlin und Leipz. 1781. 4.

§. 168.

Chronologische Anzeige der merkwürdigsten Mediciner.

Johann v. Damask 845. **Nonus** 950. **Rhazes** (**Abubeker Mohammed** Sohn Secharjas Rasi) zu Bagdad st. 1010. **Avicenna** zu Hamadan st. 1036 **Achmet**

*) Die anatomischen Figuren sind eine Erfindung des XVI Jahrh. — Jac. Sylvius lehrte zuerst die Anatomie zu Paris.

met st. 1080. **Konstantin** a. Carthago 1090 **Moses** Maimonides st. 1205. **Averroes** zu Corduba st. 1206. **Aegidius** zu Paris 1220. **Johannes** zu Constantinopel 1290. **Nicolaus** Myrepsus zu Constantinopel; **Mundinus** zu Bologna; **Gentilis** v. Foligni 1348. Rud. **Agricola** v. Gröningen 1470. Thom. **Linacer** zu Cambridge 1500. Bened. Curtius **Champier** z. Lyon 1506. Jodoc. **Willich** zu Frkf. a. d. O. 1524. Alban **Thorinus** zu Basel 1528. Jo. **Guinther** (Winter) **Fracastorius** a. Verona; Jul. Cäs. **Scaliger** st. 1558. Bassian **Landus** a. Piacenza; Jo. **Ruellius** a. Soissons; Henr. Corn. **Agrippa** v. **Nettesheim** a. Cölln st. 1538. Phil. Aureolus Theophrastus Paracelsus (Bombast von **Hohenheim**) a. Einsiedeln in der Schweiz st. 1541.

IV. Periode bis auf die neuesten Zeiten.

§. 169.

Wiederherstellung der Medicin im XVII Jahrhundert.

Mit der Freyheit zu philosophieren und der Abnahme der Vorurtheile des Alterthums; – der Aufnahme der Experimentalphisik; den anwachsenden Hülfsmitteln und dem Unterrichte auf Akademieen stieg die Medicin und insbesondere Phänomenologie und Materia medica.

Harvey verursachte durch die Bekanntmachung des Kreisblutumlaufs im menschlichen Körper *), eine Abänderung der alten Systeme und Umsturz aller darauf beruhenden Vorurtheile. – **Santori** und **Cartes** legten den Grund zur mechanischen, **Teichmeyer** zur gerichtlichen und Fried. **Hoffmann** zur casuistischen Medicin. G. E. **Stahl's** und Fr. **Hoffmanns** Streitigkeiten am Ende dieses und Anfange des XVIII Jahrh. trugen zur Ver-

*) Servetus, D. Peuker. Cäsalpinus und Paul Sarpi kannten schon die circulatio sanguinis. S. Hallers Anmerkung. zu Börhaavens Method. studii medici. Amst. 1751. 4. T. I. S. 80.

Verbesserung der Medicin und dem Daseyn der allgemeinen Therapie viel bey, ob sie gleich – welches auch nicht zu leugnen ist – dadurch den tödtenden Sektirgeist anfachten.

§. 170.

Fortschritte im XVIII Jahrhunderte.

Fr. **Hoffmann** war seinem Gegner **Stahl**, welcher oft zu gewagten Meinungen seine Zuflucht nahm, überlegen, hatte eine außerordentliche Erfahrung, und wurde dadurch der Vater der deutschen Mediciner. – **Börhaave** und **Haller**, jener ein Niederländer, dieser ein Schweizer, betraten mit dem glücklichsten Erfolge seine Bahn und beförderten die Aufnahme der vernünftigen mechanischen Medicin, welche sich durch einige gelehrte Gesellschaften (z. B. die Nat. Curios.); Bekanntschaft mit fremden Ländern; Aufnahme der medicinischen Hülfswissenschaften (Naturgeschichte, Chemie); Gesellschaften praktischer Aerzte (collegia medica & sanitatis); Krankenhäuser und häufigen Kriege – in Deutschland und England – gehoben hat. Besonders sind von **Mekel** dem ält., viele anatomische Entdeckungen gemacht worden.

Laur. *Heisteri* De incrementis Anatomiae Sec. XVIII. Or. cum Progr. de inuentis anatomicis huius seculi, dicta Helmstadii 1720. Wolfenb. 8.

Recherches critiques & historiques sur l'origine, sur les diuers etats & sur les progres de la Chirurgie en France. a Par. 1744. c. figg. 4.

Schmidii Disp. de Germanorum in studium anatomicum meritis.

§. 171.

Schlußanmerkung.

Ueberhaupt genommen haben die **neuern** Mediciner **den** Vorzug vor den Alten, daß sie **gelehrtere**, – aber nicht **den**, daß sie **bessere** Aerzte sind; denn die Alten beobachteten sorgfältiger, beschrieben genauer und prüf-

prüften die wenigen Arzneymittel, welche sie kannten, sorgfältiger, als die Neuern, welche America's und Asiens Vorrathskammern mißbrauchen. Indeß haben die neuern Aerzte bey den chronischen Krankheiten, wo es auf die Lenkung der Naturkräfte ankommt, viele Vorzüge, da sie hingegen bey hitzigen Krankheiten, wo eine grosse Sorgfalt und Thätigkeit des Arztes erfordert wird, den Alten nachstehen. (Herz)

§. 172.

Chronologisches Verzeichniß der merkwürdigsten Arzneygelehrten des XVI — XVIII Jahrhunderts.

1530. Gilbert **Longolius** z. Daventer; Mich. **Servetus** (Villanovanus) verbr. zu Genf *).

1531. Joh. **Sturm** z. Straßb. Hier. **Tragus** (Bock); Leonh. **Fuchs** zu Tübingen.

1532. Ge. **Agricola** v. Glaucha in Meißen;

1533. Jac. **Milichius** z. Wittenb.

1534. Eph. de **Orosko** z. Salamanca;

1536. Sim. **Vallambertus**; Gab. **Hummelberg** v. Ravensb.

1537. Andr. **Vesalius**.

1539. Wolfg. **Lazius** a. Wien; Hier. **Amaltheus**; And. **Aurifaber**;

1540. Konr. **Gesner** a. Zürich st. 1565. Just. Velsius a. Haag.

1541. Hadr. **Junius** (de Jonghe) zu Harlem.

1544. John **Kaye** zu Cambridge; Henr. **Pantaleon** z. Basel.

1546. Remb. **Dodonäus** z. Mecheln.

1548.

*) Die neuern Medicíner sind nach den Jahren, wo sie angefangen berühmt zu werden, gestellt.

1548. Pet. Andr. **Matthiolus** a. Siena.

1549. Joh. **Lalamantius** z. Autun.

1550. Barth. **Eustachius** z. Urbino u. Rom; Gabr. **Fallopius** a. Modena; Jo. **Rodericus** Castelli albi in Portugall; Casp. **Peuker** (Peucerus) zu Wittenb. st. 1602; Jac. **Schegkius** (Degen) z. Tübing. H. **Lloyd**;

1551. Petr. **Bellonius**.

1552. P. Jun. **Crassus**; Jac. **Dalechampius** (de la Champ) Mich. **Torites** a. Storzingen. Guib. **Gratarolus** z. Basel; Jo. **Sambucus** a. Tyrnau; Guib. **Pantinus** z. Brügge.

1554. Frz. **Calceolarius** z. Verona; Th. **Junta** z. Venedig; Jac. **Carpentarius** zu Paris; Rob. **Constantinus** a. Caen;

1555. Mich. **Nostradamus**.

1556. Jo. **Gorräus** a. Paris.

1557. Car. **Clusius** z. Wien.

1558. Ul. **Aldrovandus** a. Bologna.

1560. Jo. **Crato** v. **Craftheim** a. Breslau; Jo. **Bauhinus** a. Lyon.

1565. Nicas. **Ellebodius**.

1569. Corn. **Gemma** z. Löwen.

1570. Hier. **Mercurialis** a. Forli.

1573. Nic. **Taurellus** a. Mümpelgard.

1589. Jo. **Opsopäus** zu Heidelberg.

1590. Valens **Acidalius**; Fab. **Columna** z. Neapel.

1593. Andr. **Chioccius** z. Verona.

1597. Nic. **Guibert**; Jac. **Zwinger** a. Basel; Frz. **Sanchez** (Sanctius).

1606. Casp. Hofmann z. Altorf.

1621. Jo. Guenebald.

1628. Wilh. Harvey (Harveus).

1630. Lindenius.

1638. Adolph Vorstius zu Delft.

1649. Pet. Borellus.

1652. Cph. Arnold zu Nürnberg; Olaus Rudbeck zu Upsal.

Gabr. de Fonseca in Portug. st. 1668.

Thom. Willis in Engl. st. 1675.

Thom. Bartholinus in Dänem. st. 1680.

Olaus Borrichius ebendas. st. 1690.

Marcell. Malpighius in Ital. st. 1694.

Joh. Bohn; Ge. Wolfg. Wedel; Aug. Quirin. Rivinus zu Leipzig; st. 1707.

Olaus Wormius in Dänem. st. 1709.

Bernh. Ramazzini st. 1714.

Thom. Burnet in Engl. st. 1715.

Jo. Maria Lancisi st. 1720.

Fried. Ruysch in Holland st. 1723.

Wilh. d'Aubenton zu Paris st. 1723.

Polycarp. Leyser st. 1728.

Jo. Hieron. Zannichelli st. 1729.

Ge. Ernst Stahl zu Halle st. 1734.

Polyc. G. Schacher zu Leipzig, Casp. Neumann zu Berlin st. 1737.

Herm. Boerhaave zu Leyden st. 1738.

Cph. Green in Engl. st. 1741.

Frz. Torto in Ital. st. 1741.

Fried. Hofmann zu Halle st. 1742.

Jo. Ad. Kulmus in Polen st. 1745.

Jo. Henr. v. Heucher; Gottf. Thomasius st. 1746.

Jo. Zach. Platner zu Leipzig; Bernh. Zendrini; Ge. Detharding st. 1747.

Frz. Ernst Brückmann; Hans Sloane st. 1753.

Steph. Krescheninikow in Rußl. Bot.

Ge. Erh. Hamberger zu Jena st. 1755.

Olaus Celsius zu. Upsala st. 1756.

Thom. Blakwell in Engl. René Ant. Ferchau de Reaumur;

Jo. Ernst Hebenstreit st. 1757.

Lor. Heister zu Helmstädt st. 1758.

Jac. Benign. Winslow in Frankr. st. 1760.

Steph. Halles in Engl. st. 1761.

Paul Gottl. Werlhof zu Gött. st. 1767.

Claud. Nic. le Cat; Jo. Huxham zu Plymouth und Alex. Monro zu Edimburgh st. 1768.

Andr. Elias Büchner u. Eph. Jac. Trew st. 1769.

Pierre Senac zu Paris st. 1770.

Jo. Bapt. Morgagni st. 1771.

Gerh. van Swieten in Wien st. 1772.

Nils Rosen v. Rosenstein in Stockholm st. 1773.

Jo. Fr. Meckel u. Rud. Augustin Vogel st. 1774.

Ant. v. Haën st. 1776.

Jo. Fr. Cartheuser; Jo. Henr. Pott; D. G. Schreber; J. Chr. Pol. Erxleben; Albr. v. Haller a. Bern st. 1777.

Fr. H. W. Martini; Carl v. Linné zu Upsala; C. Degeer in Schwed. st. 1778.

Andr. Levret zu Paris; Jos. Lieutaud; Hier. Dav. Gaubius in Holland st. 1780.

Ldr. Spielmann zu Strasb. Edm. Hunter zu London st. 1783.

* * *

Unter den lebenden – ausser vielen verdienstvollen akademischen Lehrern – sind als Schriftsteller Murray und Blumenbach zu Göttingen; Böhmer und Remme zu Halle; Selle, Gledirsch und Herz zu Berlin, Gruner zu Jena ꝛc. Baldinger zu Cassel; Tralles in Breslau – berühmt.

III Stück.

Historische Wissenschaften.

§. 173.

Uebersicht.

Die **historische Gelehrsamkeit** erstrekt sich nicht allein auf die physikalischen, politischen, kirchlichen und litterarischen Begebenheiten, sondern auch auf die rechte Anwendung der dazu nöthigen Hülfskenntnisse. Daher

A. **Historische Hülfswissenschaften** (subsidia subiective talia) und zwar

1. solche die den **Gebrauch** der Quellen betreffen

a. Sprachenkunde, (linguistik) s. §. 8.

b. Hermeneutik,

c. Historische Kritik – um den Werth der Quellen prüfen zu können.

2. welche

2. welche die Kenntniß der Quellen betreffen:

a. Archäologie s. §. 8. a. γ.

b. Numismatik – Kenntniß der Gedächtniß-Münzen.

c. Heraldik – K. der Wappen.

d. Diplomatik – K. der Urkunden.

e. Epigraphik – K. der Inschriften ꝛc.

3. Die Sachen selbst betreffend:

a. Geographie od. Erdkunde, und zwar 1. physische, 2. historische und 3. politische oder Statistik.

b. Chronologie oder Zeitrechnungskunde, um die Angaben, wenn etwas geschehen? zu prüfen und zu vergleichen.

c. Archäologie – um die vorkommenden alten Kunstsachen einzusehen.

(d. Grundsäze des Natur- und positiven Rechts, um die Rechtmäßigkeit mancher Unternehmungen zu beurtheilen.

e. Litteratur der Geschichte.)

[B. Die historischen Wissenschaften sind in folgenden Planen am besten zu übersehen:

A. Geschichte selbst – diese ist

a. die allgemeine Geschichte der Welt oder der Natur überhaupt (das System),

b. insbesondere aber

α. Geschichte der leblosen Natur oder Welt und diese

A. physikalische,

*. allgemeine Geschichte des Erdballes,

2. Geschichte der Bestandtheile desselben und der im Kreißlauf entstehenden und vergehenden – der Pflanzen ꝛc. Kaffee ꝛc.

B. intellectuelle – oder Geschichte der mancherley **Abtheilungen** desselben, welche die ganze Geographie, außer der allerneuesten, in sich begreift nach allen ihren Zweigen.

β. Geschichte der lebenden Natur oder Welt – sowohl **allgemein**, als **insbesondere**:

A. der lebenden vernunftlosen Natur – Geschichte der **Thiere**,

B. Geschichte der vernünftigen Welt oder des **Menschen** – der **Menschheit**,

α. einzeln genommen, außer Verbindung mit andern – Geschichte des Menschen überhaupt – theils physisch, theils moralisch – nach

1. dem Ursprung, Veränderungen ꝛc.

2. nach den Abtheilungen nach Geschlecht, Größe, Alter, Farbe, Bildung, Kleidung, Lebensart, Beschäftigungen, Zuständen, Sprachen und individueller Religion.

2. Geschichte der menschlichen Gesellschaften,

1. allgemein

aa. Arten, Entstehen ꝛc. der Gesellschaften

αα. der ehelichen und Familien – **hausväterliche Verfassung** – der natürlichen und hausherrlichen Gewalt – der **Knecht-**

Knechtschaft – das Kastriren – und daraus

ßß. der Völker – (durchgängig gleiche Gesellschaften)

γγ. der Staaten – (durchgängig ungleiche Gesellschaften, bald mehr, bald weniger),

bb. Einrichtung der Gesellschaften – Geschichte des patriarchalischen ꝛc. Zustandes, der Regierungsform: republikanischen und monarchischen – der Gesetze und Einrichtungen ꝛc. –

cc. Beschäftigungen der Menschen in solchen Gesellschaften – Geschichte des Ackerbaues, der Viehzucht, der gemeinen und höhern Künste und Wissenschaften, Erfindungen – besonders

dd. Folgen derselben – Cultur und zwar nach ihrem Ursprung, Fortgang, Bestandtheilen, und zufälligem Erfolg,

ee. Luxus – als welcher von zu hoch getriebener Kultur – wie

ff. von unterlassener – Wildheit herrührt –

2. insbesondere –

Aa. Geschichte einzelner Staaten (und Völker –),

1. in der westlichen Welthälfte – vom Indus aus –

aa. untergegangene – die gemeinhin sogenannte alte Völkergeschichte – nach dem Assyrisch

risch – Babylonischen – Persischen – Macedonischen und Römischen System,

bb. noch bestehende Staaten,

αα. in Europa – und zwar **unteutsche**, bey uns sogenannte Europäischen Staatenhistorie; – **teutsche** allgemeine und besondere,

ββ. übrige,

2. in der östlichen Welthälfte, jenseits des Indus – wie vorher mit den gehörigen Abänderungen,

* Zu diesem Abschnitt gehören auch die Biographien ꝛc. — wie man denn die weitern Unterabtheilungen leicht machen kann.

Bb. Geschichte der Religion

Aa. im algemeinen,

1. Ursprung,

2. Schicksale,

3. Abtheilungen,

aa. geoffenbarte – wozu sich zählen:

αα. nach unschriftlichen Offenbarungen sogenannte Urreligion,

ββ. nach schriftlichen,

א. Israelitische,

ב. Zerduschtische,

ג. Braminische,

ד. Christliche,

ה. Jes

cc. Islam oder Muhamedanische;

bb. erdichtete – Abgötterey,

1. Sabische,

2. Magische,

3. Fetischmus,

4. gemischte aus diesen.

cc. aus dem Begriffe von Gott ꝛc. ausgedachte – natürliche, oder Philosophie – so jederzeit nur Privatreligion gewesen,

4. Ausübung,

aa. moralische innerliche Geschichte der Tugend und des Lasters,

bb. politische – äußerliche – Ceremonien und Einrichtungen, Opfer, Feste, Priester, Orakel, Mysterien ꝛc.

Bb. besondre Religionsgeschichten einzelner Partheien – verstehen sich nun von selbst.

B. politische Geographie oder Statistik – Kenntniß des gegenwärtigen Zustandes der Welt – Sie ist wieder

a. allgemeine, der Welt – Europens – der Christenheit ꝛc.

b. besondere – nach mehreren leicht zu machenden Abtheilungen. Eigentlich aber, wenn alles erschöpft werden sollte, müßte sie wohl jedesmal abgetheilt werden,

α. in Beschreibung des physikalischen Zustandes,

β. des politischen,

א. publiken Zustandes; Grundverfassung, Hofverfassung, Regierungsanstalten, Justiz- Kirchen- Lehns- Finanz- Polizey- Kriegs- Wesen,

ב. Privatzustandes: der Stände und Claßen, der Beschäftigungen in Producirung und Gewerbe – und in Künsten und Wissenschaften.]

* Gewöhnlich stellt man es so vor:

B. Die Geschichte selbst ist verschieden

a. nach ihrem Umfange

α. allgemeine und diese theils sogenannte Weltgeschichte, und zwar entweder System oder Aggregat, beides theils durchgehend, theils nur auf Zeiträume, aber immer als Geschichte des Ganzen – theils Geschichte ausgehobener Gegenstände.

β. Specialhistorie, – und zwar nach den mannichfaltigen Gegenständen,

א. Politische oder Profan-Geschichte;

ב. Religions- oder Kirchen-Geschichte, welche

1. die Geschichte der Kirche überhaupt, und

2. Der Hierarchie, geistlichen Orden, Kirchen-Versammlungen und Gesetze; Religion und ihrer Aufklärung; der Märtyrer und Heiligen; der Kirchen-Verfassung und Alterthümer – in sich begreift;

ג. Geschichte der Gelehrsamkeit s. §. 1.

γ. Physikalische Geschichte des Erdbodens und seiner natürlichen Veränderungen;

δ. Geschichte der Cultur, Sitten u. s. w.

b. nach der Zeitfolge gewöhnlich aber nur in einiger Rükſicht richtig;

α. Alte, mittlere und neue Geschichte.

β. Alte Völker- neue Staaten- und deutsche Reichs-Geschichte.

Anm. Wo die alte Völker-Geschichte aufhöre und Staatenhistorie anfange? — Ob man jene mit Theodosius schlüſſen könne?

§. 174.

Anzeige der allgemeinern Hülfsmittel.

A. Allgemeine Werke.

Penus histor. artis T. I. II. Basil. 1579. 8.

G. I. *Vossii* ars historica L. 1653. 4. und eine Menge anderer — Der neueste ist der Abbé Mably — dessen Uebersezung mit H. R. Schlözers Bemerkungen erwartet wird.

Methode Historie zu studieren — in dem II St. der Provinzialblätter.

Methode pour etudier l'histoire, avec un Catalogue des principaux Historiens accompagné des remarques, par l'Abbé Lenglet du *Fresnoy* — augmentée par *Drouet*. a Par. 1772. XVTT. 12.

[Historie des Histoires (par. L. V. de *Popeliniere*) a Par. 1599. 4. Nachricht von den Historiern.

Io. Mich. *Heineccii* Historia Historiae. Helmst. 1703. 4.]

B. Insbesondere,

a. Einzele historische Wissenschaften betreffend.

1. Geographie. *Vaugondy* Essai sur l'Histoire de la Geographie. Io. Ge. *Liebknecht* de fatis studii geographici vor s. Element.

Io. Matth. *Hasii* P. de augmentis Geographiae. Vit. 1737.

Eberh. Dav. Haubers Versuch einer Hist. der Landcharten. Ulm 1730 8. 1746.

I. Kle-

I. *Klefeckeri* curae geographicae Hamb. 1758. 8.

2. Heraldik. Io. Wolfg. *Trier* de origine Heraldicae. L. 1711. 4.

* A brief hiſtorical diſcourſe of the Original and Growth of Heraldry demonſtrating upon what rational foundations that noble and heroick ſcience is etabliſhed. Lond. 1672. 8.

Godof. *Hechtii* de rei heraldicae inter Germanos, ſpeciatim Saxones, auſpiciis. Ed. auct. cura I. E. *Zſchackwitz* Hal. 1738. 4.

3. Diplomatik Scipio *Maffei* Storia diplomatica, che ſerue d'introduzione &c. Mant. 1727. 4.

b. Hiſtoriker

α. Allgemein.

Hamberger, Jöcher, Bayle, Freher, Wheat, Niceron, Lenglet Du Fresnóy (ſ. A.) welchen Phil. E. Bertram jedoch nicht ganz ins Deutſche überſezt hat, und H. L. Gatterer in ſeinem Handbuch.

Louis Ellies du *Pin* Btheque univerſelle des Hiſtoriens, contenant leurs vies, l'abregè, la Chronologie, la Geographie & la Critique de leurs Hiſtoires, un iugement ſur leur ſtile & leur caractere & le denombrement des differentes editions de leurs Oeuvres. Avec des Tables chronologiques & geogr. a Paris 1707. II. TT. 4. und Amſt. 1708. endlich dieſe Ausgabe ins Engliſche überſezt, Lond. 1709. und in andre Sprachen.

C. G. *Buderi* vitae hiſtoricorum clariſſimorum Ien. 1740. 8.

Auch hat I. D. *Moller* in Altdorf in einer Reihe von Diſputationen einzelne Lebensbeſchreibungen angeſehener Geſchichtſchreiber geliefert.

β. Insbeſondere,

α. nach den einzeln hiſtoriſchen Wiſſenſchaften:

1. Geographen ꝛc. Mart. *Zeileri* Hiſtorici, Chronologi & Geographi *ſecundum ordinem literarum.* Ulmae 1652. 57. III TT. 8.

2. Diplomatiker. Scriptores rei diplomaticae in Baring's Clauis Diplom.

3. Genealogen. Iac. Fr. *Reimanni* Hiſtoria literaria de fatis ſtudii genealogici apud Hebr. Graec. & Romm.

Romm. in qua Scriptores — enumerantur & totius Genealogiae cursus — ad nostra vsque tempora deducitur. Ascan. & Quedlinb. 1702. 8. — und Gebhardi Vorrede zu seiner Geschichte der Erbl. t. Reichsstände. Th. I.

2. Nach den Nationen. Herbelot Orient.

Ger. Io. *Vossii* de Historicis Graecis LL. IV. Frcfti. ad M. 1677 4. Amst. 1697. f.

Ei. de Historicis Latinis LL. III. ib. 1677. 4. Amst. 1697. f.

I. A. *Fabricii* Suppl. ad Vossium. Hamb. 1709. 8.

Mart. *Hanckii* de Romanarum Rerum scriptoribus. Lipf. 1669. 1688. 4.

Ei. de Byzantinarum rerum scriptoribus graecis liber. Lipf. 1677. 4.

I. C. *Neu* accessiones ad — Wheari select. hiemales, quibus — Hist. graec. & latin. enarratio exhibetur P. I. II. Tub. 1709. 1718. cum mantissa — und andre mehr, welche nachher unter C. vorkommen. —

Von Teutschland insbesondere noch:

M. *Freheri* directorium &c. — ex edit. Koeleri 1734. und Hambergeri. Gott. 1772. 4.

Von den Osmanen, Schulz in seiner Uebersezung von la Croix Gesch. im Th. III.

Von Arabien, Persien, Indien ꝛc. la Croix Jones, Richardson, Dow, Herbelot, Assemani &c. — de Güignes &c. die Chinesischen beschreibt Gatterer l. c.

3. Nach den Gegenständen. Kirchengeschichte.

Reny. *Ceillier* hist. generale des auteurs — ecclesiastiques — TT. XV. Par. 1729 — 1748.

Gu. *Cave* Scriptorum ecclesiasticorum Historia — a. C. n. vsque ad Saec. XIV. Oxon. 1740. 43. 4 Voll. f.

Nouv. Btheque des Auteurs ecclesiastiques, contenant l'histoire de leur vie, le catalogue, la critique & la Chronologie de leurs Ouvrages, par L. E.

L. E. du *Pin.* Par. 1688. &c. XLVII Voll. 8. — womit zu verbinden.

Goujets Fortsetzung: Bth. des A. E. du XVIII Siecle. Par. 1736. II TT. 8. u. 1690. II TT. 4. und Casim. *Oudini* Comm. de Scriptoribus Ecclesiae antiquae — a Bellarmino, Possevino, Ph. *Labbeo*, *Caveo*, L. E. du *Pin* & aliis omissis ad a. MCCCCLX. Lipſ. III TT. fol. — zu verbinden sind.

γ. Nach Zeiträumen — z. B.

C. Gryphii *Apparatus* — de Scriptoribus Saec. XVII. hist. illustrantibus. L. 1710. 8.

c. Bücherkenntniß.

αα. Allgemein. Bertram, Zopf.

Burc. Goth. *Struvii* Bth. historica selecta ex emendatione Chr. Gotl. *Buderi*. Ienae 1740. II TT. 8 m.

Btheca historica, instructa a B. G. *Struvio* aucta a C. G. *Budero*, nunc vero a I. G. *Meuselio* ita digesta, amplificata & emendata, vt paene nouum opus videri possit. Vol. I. P. I. Lipſ. 1782. 8 m.

Hamburgische Bth. historica (von Joh. Hübner, Richey, J. A. Fabricius) Leipzig. 1715 — 29. X Centurien.

Auch gehört es zu Baumgartens und Semlers Verdiensten um die bekannte allgemeine Welthistorie, daß sie so gute litterarische Nachweisungen gegeben haben.

ββ. Nach einzelen Wissenschaften;

1. Geographie. *Gierſch* in Tentam. Geogr. gener.

Joh. Hübners Museum Geographicum d. i. Verzeichnis der besten Landcharten. Hamb. 1746. 8.

2. Heraldik. C. *Arndii* Bth. politico — heraldica. Rost. 1705. 8.

3. Genealogie. Io. *Hübneri* Bth. Genealogica. Hamb. 1729. 8.

4. Numismatik. *Hirſch* Bth. numismatica. Norimb. 1760. f. und Frz. L. *Brückmann* Bibl. numismatica. Wolfenb. 1729. 8. Supplem. ib. 1732.

5. Archäologie. D. Erneſti in ſ. Archäologie, und

6. Alte Völker-Geschichte. J. C. Gatterer in der Vorbereitung zu ſ. Handbuch d. altg. W. G.

7. Staats-

7. Staatengeschichte. H. R. Meusel in s. Lehrbuch vor iedem Kapitel ꝛc.

8. D. Reichs-Geschichte. G. J. R. Pütter in s. Handb. zweite Ausgabe — M. Krause in s. Lehrbuch.

Mich. *Hertzii* Btheca germanica s. notitia scriptorum rerum Germ. Erfurt. 1678. s. Bader vor seiner Ausgabe des Struvischen Corporis hist. germ.

und eine Menge von einzelnen Ländern — Städten ꝛc. in Deutschland als: *Kusteri* bibl. Brandb; *Kreyssigii* Bibl. Saxon; Lucanus ꝛc Halberstadt; von Praun von Braunschweig-Lüneburg; *Nettelbladt* ꝛc. Mecklenburg; *Oelrichs* ꝛc. Pommern; *von Steinen* ꝛc. Westphalen, Pelzel und Erber von Böheim, und a. m.

9. Kirchengeschichte. Jac. le Long.

Casp. *Sagittarii* Introd. in Historicam Eccl. (Ienae) 1694. 4 — T. II. curante I. A. *Schmidio* 1718. 4.

Bth. selecta Hist. Eccl. vor den suppl. ad Natal. *Alexandri* Hist. Eccl. Venet. 1777, f.

I. G. *Walchii* Bih. Theologic. T. III.

Catal. Bthecae Bünauian. T. III.

Endlich hat D. Mösselt in s. Anweisung ꝛc. S. 329 — 623 das beste kritische Verzeichnis geliefert.

10. Gelehrtengeschichte s. §. 8.

3. Von neuen historischen Schriften geben außer den allgemeinen Journalen und gel. Zeit. —

(Gatterers) historische Bibliothek, Halle 1767. 8. TT. XVI. und historisches Journal, Göttingen 1773. 8. TT. XIII. G. Meusels Betrachtungen über die neuesten hist. Schriften — (Halle) neueste litteratur der Geschichte, (Erfurt), und ebendaß. historische Litteratur, (Erlangen) seit 1779) Die Verfasser des historischen Portefeuille — von geographischen Schriften O. K. R. Büsching in s. wöchentl. Nachrichten, (Berlin), und M. Fabri in s. geograph. Magazin, Dessau, — gründliche und wohlgewählte Anzeigen.

§. 175.

§. 175.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Die Geschichte der Historie ist nicht Geschichte von Entdeckungen des menschlichen Geistes, wie die Mathematik und Physik: sondern pragmatische Vorstellung der Behandlungsweise (historische Kunst), Ausbildung und Absonderung historischer Gegenstände — und Darstellung der Männer, welche etwas dazu beygetragen haben.

2. Die Geschichte selbst ist — auch historisch betrachtet — mit den andern speculativen Wissenschaften genau verknüpft. Als der menschliche Geist an Abentheuern Geschmack fand: da war auch die Geschichte ein Repertorium wunderbarer Fabeln, und als sie einen hellen Kopf, richtigen Geschmack und Rechtschaffenheit von ihren Verehrern forderte; so hat sie auch nur auf dem höhern Grade der Cultur gedeihen können, und bey andern — vortheilhaften oder nachtheiligen — Verhältnissen der Cultur steigen oder fallen müssen. — Da im Gegentheil die Geographie blos gesunde Beobachter und Erfahrungssätze und nicht die starke Beyhülfe des guten Geschmacks verlangt: so hat sie auch unter rauhern Himmelsstrichen *) freundliche Aufnahme gefunden.

3. Die Geschichte ist eine allen — gesitteten und ungesitteten — Völkern gemeine Sache. Jedes Volk hat seine Geschichte und nach der Stufe der Cultur, worauf es sich befindet, blosse **Volksgeschichte** — in Ueberlieferungen, Volksliedern ꝛc. oder schriftlich —, historisch wahr oder zum Theil erdichtet —, Kenntniß der merkwürdigsten Begebenheiten andrer historischen Völker, oder nicht —, wahre oder falsche Vorstellungen von andern, — pragmatisch oder nicht, — wissenschaftlich oder einzele Almanach Kenntnisse, allgemein in

*) z. B. Arabien, Abulfeda.

in der Nation verbreitet oder blos dem Priester und Gelehrten verständlich, bekannt und von diesen allein benutzt.

4. Man kann sich daher recht wohl eine Geschichte der Geschichte überhaupt (in abstracto) denken, und die Bahn bezeichnen, auf welcher zu allen Zeiten der menschliche Geist in dieser Kenntniß fortschreitet, als die Geschichte der Geschichte, wie wir jetzo sie haben, (in concreto) seitdem von den Schicksalen der Erde und ihrer Bewohner Nachrichten gegeben worden sind. Jene fängt bey jedem Volke mit Lied und Sage an und hebt sich nur durch **Schreibkunde** und mit Kultur überhaupt.

I. Periode.

§. 176.

Rohe Geschichte.

Bey der einfachen Lebensart der ersten Erdbewohner konnten blos Familien- und Naturbegebenheiten Gegenstände vertrauter Gespräche – wo jeder kleine Umstand wegen der genauen Bekanntschaft mit den dabey interessirten Personen anziehend ist – Ueberlieferungen und Volkslieder seyn, und von dem zur Dichtung überaus geneigten Morgenländer mit Allegorieen und wunderbaren Zufällen verschönert vorgetragen werden, woran die bilderreiche Sprache und Schrift grossen Antheil hat. Noch herrscht in **Mosis** Sammlung dieser Geschmack und **Sanchuniathon**, der angeblich erste Profangeschichtschreiber, ist der Denkart seiner Zeitgenossen gefolgt. – **Historische Kunst** kannten diese so wenig als die heutigen Morgenländer, obgleich **Mosis** jüdische Religions- und Volksgeschichte über alle angränzende Historiker erhaben ist. Der ganze Orient ist und bleibt sich übrigens in der Behandlung der Geschichte immer gleich – entweder dichterisches Gewand oder trockne Annalen, oder einzelne märchenmäßige Erzälungen. Die

Assy-

Assyrer und Babylonier hatten dergleichen – Egyptische heilige Bücher haben wenigstens irgend einmal existirt; Persische, Phönizische Historiker kannte Herodot, und brauchte sie. Der Priesterstand, der damit Monopol trieb, der Despotismus der Regenten, die Unkunde des großen Haufens im Schreiben und Lesen, und endlich die gewaltsamen Eroberer haben gemeinschaftlich bewirkt, daß der Orient eigentliche Geschichte nie hatte.

§. 177.

Ausbildung bey den Griechen und Römern.

Quellen sind die Schriften der Geschichtschreiber, Geographen ꝛc. z. B. (Io. *Hudsoni*) Geographiae veteris scriptores Graeci minores. Oxon. 1698. 1703 — 1712. IV Voll. 8 mai.

Bey den Griechen war es anfänglich nicht viel anders als bey den östlichen Völkern, als aber hier – ich weiß nicht wie? es aufkam, daß die Priester nicht alle aus einem Stamm geboren seyn mußten, sondern gewönlich jeder sonst taugliche Mann Priester werden konnte, und als fordaurender Despotismus unerhört wurde – so änderte sich die Lage der Sache schon für die Wahrheit der Geschichte überhaupt. Bürgerliche Freyheit beförderte Publicität; und die Nothwendigkeit sich angenehm in der demokratischen Versammlung auszudrücken, zwang jeden Erzäler, eines feinen, gewälten, simpeln und gemein faßlichen Ausdruckes sich zu befleißigen. Die kleinen Tyrannen begünstigten Dichter und Künstler, nicht aber den Historiker, welchem dagegen der Freyheitsliebende Patriot vom Anfang der Geschichte an hold war. Als man endlich nach und nach anfieng sich von allem deutliche Begriffe zu erwerben; die Philosophie immer mehr Feld gewann; und man die Wahrheit von Dichtung und Irrthum absondern und jedem seine Gränzen anweisen lernte (Kritik); die bilderreiche Sprache mit der Bilderschrift ablegte und die einfache Buchstabenschrift, richtigere Denk- und kältere Schreibart (Pherekydes,

rekydes, Hekatäus) einführte: da wurde die Geschichte wo nicht erst geboren, doch besser, reiner und pragmatischer. Wären nicht so viele abgehende und mit einander schwer zu vergleichende Zählungsarten (Mond- und Sonnenjahre, obrigkeitliche - olympische Spiel- Roms Erbauungs-Aeren ꝛc.) herrschend worden: so würde man auch gewiß der alten Geschichte nicht so viel Mängel in der Zeitrechnung vorwerfen können, als nun leider! geschehen muß. – Den Anfang machen Dichter in Volksgeschichten. – Hierauf folgen kunstlose Relationen, endlich aber trat – nachdem die Perserkriege, die Kolonien, der Handel und die Reichthümer mehr Weltkunde und Neubegier, mehr Interesse und Stoff lieferten – Herodot auf. Dieser Vater der Geschichte – nicht so fabelhaft und leichtgläubig, als man meint – arbeitete nach einem guten Plan, vermuthlich den Heldendichtern abgelernt. – Nun war die Bahn gebrochen; gar bald hob man nun einzelne Stücken aus – erstreckt sich über viele Länder, die sein wißbegieriger Geist ihn besuchen hieß. Unter seinen Nachfolgern schreibt **Thukydides** philosophischer, **Xenophon** schöner und **Polybius** pragmatischer. – Von den Griechen – besonders denen in **Sicilien** und **Groß-Griechenland** kam die kunstmäßige Geschichtbeschreibung zu den **Römern**, welche bis dahin mit ihren Familiensagen und trocknen Staatsverzeichnissen sich beholfen hatten. **Fabius Pictor** war der erste Römer, der Jahrbücher schrieb, **Valerius Antias** und **Cato**, deren letzter sich – wie viele Alte und Neue, auf Dinge einließ, die man nicht wissen kann – auf die ersten Origines, folgten darauf in der noch rohen Sprache, machten Rom immer aufmerksamer, bis **Sallust** und **Julius Cäsar**, jeder in seiner Art groß – noch mehr die wahre Art der Geschichtsbehandlung zeigten. – Endlich erschien **Livius**, dem es mehr um meisterhafte Darstellung des gemeinhin für wahr Angenommenen, als um strenge Wahrheit zu thun war, und dem es wohl in jenem Stück

nur

nur wenige gleichgethan haben. Er verleidete es jedem Römer, wie es scheint, Geschichtschreiber der Römer für vergangene Zeiten zu werden. Griechen versuchten es aber doch – **Trogus Pompejus** scheint dem Diodor nachgeahmt zu haben. Mit dem Umsturz der römischen Freyheit stürzte auch die Geschichte dahin. Der einzige **Tacitus** zeichnet sich in seiner Größe aus, und würde schwerlich geschrieben haben, wenn unter Trajans Regierung nicht der Ton gewesen wäre, durch die Beschreibung der vorigen Zeiten ihm eine Verbeugung zu machen. Die übrigen Scriptores hist. Augustae sind alle von der Vollkommenheit weit weggeblieben.

Endlich schmelzen Römer und Griechen, durch die römische Herrschaft wie in Eins zusammen. – Da nun im ganzen römischen Reiche die Wissenschaften so sehr sanken – die Römer insbesondre aufhörten, griechische Historiker zu übersetzen, oder wenigstens stark zu gebrauchen; da die, welche die Wissenschaften trieben, allerwärts **Juristen** und juristische Schriftsteller wurden, so litte die Geschichtkunde noch mehr, und wurde endlich nur Beschäftigung der Gelehrten von Profession: das nachtheiligste Schicksal, das die Geschichtkunde bey einem kultivirten Volke erfahren kann!

Inzwischen eröfnete die Bekanntschaft der Völker unter römischer Hoheit und das Entstehen des Christenthums neue Aussichten. – Jenes gab griechischgelehrten Juden den historischen Griffel in die Hand (**Josephus**); dies erzeugte, als endlich die christliche Religion herrschend und interessant wurde – Kirchengeschichten.

Die **Geographie** hatte irgendwo im Oriente ihr Daseyn erhalten: denn Staaten machten sie nöthig. Die grossen Weltreiche; die mancherley Reisen zu Lande und zu Wasser – Kriege ꝛc. beförderten die Erdkunde ungemein. Die Kultur der Astronomie kam ihr ebenfalls zu Statten. Vermuthlich hatten schon andre Völker Landcharten, ehe die

die Griechen dergleichen (nach ihrer Art) erfanden und auch wohl, wo nicht Globen, doch Beschreibungen davon hatten. Indessen abgesondert wurde sie noch nicht beschrieben. Die Historiker brachten es beyläufig mit an in der Geschichte. **Statistiken** empfahl schon **Sokrates** und schrieb dessen Liebling, der **Xenophon** (von Athen und Sparta). Als die griechische Größe fiel, vergaß man auch wieder viel Geographie und ließ sich viel vorlügen. – Bey den Römern hatte sie im Ganzen gleiches Schicksal, aber doch mehr Unterstützung. – Nach mehrern ältern Versuchen von Reiserouten ꝛc. (Periplis) schrieb **Strabo** zuerst dergleichen und versetzte sie mit Geschichten und Versen – gieng **Pomponius Mela** den ältern Weg etwas genauer, samlet **Plinius** seine herrlichen historisch-statistischen Beyträge und Excerpten – bearbeitete **Ptolemäus** sie als Mathematiker und wurde **Pausanias** der griechische Volkmann. Doch diese reichen schon in den folgenden Zeitraum.

§. 178.

Chronologische Anzeige der vornehmsten Historiker *).

Außer den im I Stück erwähnten Chronologen und Geographen **Moses**; **Sanchuniathon**; **Esra**; **Dikrys** aus Creta; **Hanno** G. **Herodotus** aus Halikarnaßus 440. v. C. G. **Thukydides** a. Athen, **Xenophon** a. Athen st. 360. St. **Megasthenes**; **Apollodorus** a. Athen; **Erathostenes** zu Alexandrien st. 196. **Berosus**; **Aristoteles** St. **Manetho**; **Polybius** geb. 203. st. 121. D. C. J. **Cäsar**. 42. A. **Hirtius**; Cornelius **Nepos** B. C. Crispus **Sallustius**; **Diodorus**; **Siculus**; **Dionysius** von Halikarnas; T. **Livius** a. Padua. – **Matthäus**; **Markus**; **Lukas**; **Johannes**;

*) Die vorzüglichsten Verdienste der Historiker sind als Geographen mit G, Statistiker mit St, Chronologen mit Ch, Archäologen mit Arch, Kirchengeschichtsforscher mit E, Biographien mit B, Litteratoren mit L, Heraldiker mit H, Diplomatische mit D, Genealogen mit Gen, Reisende mit It bezeichnet.

nes; Strabo G. ſt. 25. **Philo**; **Dionyſius Periegeta**. G. **Mela** G. **Velleius Paterkulus**; **Valerius Maximus**; Flavius **Joſephus** ſt. 70. **Plinius** G. **Arrianus** a. Nikomedien; C. J. **Solinus**; C. **Cornelius Tacitus**. C. **Sveronius Tranqvillus** B.

II. Periode.

§. 179.

Verfall — Mittelalter.

1. Die vorher (§. antec.) angegebenen Urſachen wirkten immer mehr fort. Nach und nach erſtarben unter der ſchlechten Römiſchen Regierung und bei dem erſt friedlichen, nachher feindlichen Eindringen der Barbaren, die Wiſſenſchaften faſt ganz und mit ihnen ſank die Geſchichtkunſt ſo ausnehmend herab, daß ſelbſt das Leſen der ältern vollkommenen Geſchichtſchreiber nur ſelten einen ſolchen Eindruck gemacht hat, als beim **Plutarch**, in welchem allein ſich Kenntniſſe und Geſchmack in einem hohen Maaße vereinigten. Dieſe Erſcheinung kann ich mir durchaus nicht erklären, wenn nicht das oben (im vorigen §.) angeführte den Aufſchluß giebt – daß die Geſchichte nehmlich nicht mehr Volksſache war. An die Stelle des guten Geſchmacks trat **Juriſterey**, Schmeicheley, Aberglauben, Heidenhaß, Möncherey, Pfaffenſtolz. – Nachdem endlich die Barbaren den Occident überwältigt hatten, entflohe das Wenige von Wiſſenſchaft zu den Griechiſchen Römern *), zu den Geiſtlichen, und zu den Arabern, die alle damit nach ihrer Art umgingen. Der beſonderſte Aberglaube war der, daß man das **Ende der Welt** nahe glaubte und **dieſerwegen** unterſuchte, wie lange die Welt geſtanden habe. Ohne dieſe Grille hätten wohl **Afrikanus**, **Euſebius** ꝛc. nicht geſchrieben.

2. Im

*) Z. B. Photius, ein großer Litterator, Patriarch zu Konſtantinopel.

2. Im Griechischen Kaiserthum wurde der Polemik wegen die Kirchengeschichte noch am besten bearbeitet; auch die politische nicht ganz vergessen, und hielt sich ohngefähr in gleichem Grade hin, bis Constantinopel den Osmanen zu Theile ward. Unendlichen Dank sind wir indeßen der Reihe der Byzantinischen Geschichtschreiber schuldig, ohne die wir in vielen Dingen gar nichts wissen würden. Von ihnen ging Schreibekunst zu den **Russen**, welche davon gar bald zum Besten der Geschichtkunde, sogar in der **Mutterspra**che Gebrauch machten – aber nur in Zellen.

3. Bei den **Arabern** (politisch genommen), breiteten sich durch Unterstüzung einiger Kaliphen auch die Liebe zur Geschichte aus. Die Großthaten dieses Volckes gaben dazu Stof; aber noch reichet ihr Werth nicht an die Constantinopolitanischen Griechen. In etwas vergüteten sie den Brand der Bibliothek zu Alexandrien. Die Geschichte verfiel unter ihnen ebenfalls, und sank zu jämmerlichen Genealogien und Anekdoten sehr oft herab. Die **Kreuzzüge** lieferten wieder interessanten Stof; aber es fehlte Fähigkeit ihn schicklich zu bearbeiten, sowol im Morgen- als Abendlande. – Die **Mogolischen** Revolutionen erweiterten das Gebiet der Schreibkunst und somit auch den Umfang der Geschichtkunde, erschweren aber die Erlernung dadurch ungemein, daß in so **mancherley** Sprachen Geschichte geschrieben wird. Fast jeder fortdaurende Staat erhielt seine besondre Beschreiber – viele in **Arabischer**, weniger in **Persischer** ꝛc. Sprache.

4. Nicht besser waren die Schicksale der Geschichtkunde im Abendlande. Außer dem erstern Zeitraume, wo einige barbarische Könige vergängliche Reiche stifteten, schrieben Layen selten Geschichten *). Die, welche geschrie-

*) Weil die Mönche fast die einzigen Geschichtschreiber waren, so ist — welches auch nicht geleugnet werden kann —

geschrieben wurden, waren mehrentheils mit dem schlechtesten Geschmack, sehr oft in gereimten lat. Versen, im Tone des Pöbels und doch nicht für den Pöbel – und aus den unlautersten Quellen. Höchst nachtheilig wurde es, daß man darauf verfiel, eine Art von allgemeinen Compendien in chronologischen kurzen Sätzen zu schreiben, welches vollends alles Gefühl des Guten erstickte. Daß man aber darauf verfiel, rührte daher, daß den Geistlichen die Bearbeitung der Geschichte ausschließlich zu Theile ward. Diese wollten nur ihre Bedürfnisse befriedigen, und politische Geschichte ward Nebenwerk. Der Laye las sie in der Regel nie, weil er nicht lesen konnte; und was man ihm vorlas, waren – Legenden. Geschrieben seyn und wahr seyn, wurden dem Layen gleichbedeutende Ausdrücke. Die historischen Volkslieder erhielten sich also um desto mehr in allen Europäischen Ländern, besonders England, Deutschland, Frankreich. – Sie sind aber nie geachtet worden. – Besonders traurig für die Geschichtkunde war der Zeitraum, wo die Zucht römischer Priester ausstarb, die man in den eroberten Provinzen vorfand. – Ehe von den Nationalen eine beßre Art zugezogen wurde, gingen viele Bücher verloren, und mit ihnen viele Kenntniße. Urkunden und Gesetze sind daher das Beste dieser kläglichen Zeiten. – Mancher schrieb darum nicht, weil das Ende der Welt nahe sey. – Karl der Große – benutzte die Italienischen und Englischen Ueberbleibsel, und that vieles zum Besten der Geschichtkunde, indem er gelehrtere Geistliche zuziehen lies. Nun wurden wieder Griechen und Latei-

wieder der Schade erwachsen, daß sie gegen aufgeklärte Regenten partheyisch geschrieben, und andern unfähigen Menschen die treflichen Beynamen des Großen, Heiligen, Gütigen ꝛc. beygelegt haben. Aber, was vermag dieser Schade bey einem aufgeklärten Forscher, den das Gewand nicht blendet, gegen den möglichen Fall, daß sie nichts geschrieben hätten?

lateiner abgeschrieben – oft zur Buße von Sündern, die sie nicht verstanden. – Auch fingen die **Urkunden** an häufiger, reichhaltig und gesamlet zu werden. – Die Araber wirkten auch auf Spanien ein; und so kam wieder eine leidlichere Gattung auf. Zur Zeit **Otto des Großen** verließ man gar die Klosterannalen, und schrieb unter ihm und noch einige Zeit nachher Geschichten in fortlaufender zusammenhängender Erzälung (**Luitprand, Witekind, Dithmar** ꝛc.). Indes schien eine totale Revolution zu erfolgen, und beßrer Zeitalter nicht unwerthe Namen wurden bekannt (**Lambert von Aschaffenburg – Matthäus Paris**). Allein der Streit zwischen Königsrecht und Priesterthum gab den Sachen eine nachtheilige Wendung; die recht böse Möncherey verderbte alles, und der gemißbrauchte **Aristoteles** beschäftigte die besten Köpfe, und die er nicht beschäftigte, zähmte des Papsts Allgewalt – die elenden Annalen kamen schon wieder zum Vorschein. – Es wäre endlich ein Zustand entstanden, so schlecht als er bey Schreibekunst nur möglich ist, – wenn nicht einzelne Klöster in Deutschland, England, Frankreich die Stützen der gänzlich sinkenden Kultur gewesen; wenn nicht Universitäten entstanden; wenn nicht das Studium des römischen Rechts (Ursache der Universitäten) layenarbeit in mehrern ländern nnd des Handels wegen die Schreibkunst allgemeiner geworden wäre. – Nun kam die Geschichte in andre Hände – in die Hände der layen. – Diese schrieben in ihrer Muttersprache, welches ein großer Schritt war. Denn nun wurde die Geschichte wieder Sache des Volks. – Die Franzosen, Engländer und Italiener thaten dieses mehr als andre Völker. – Die Juristen mußten latein lernen, welches mit der Zeit auch seine Wirkung that. – Zwar waren die ersten Versuche schlecht; aber ihre Wirkung für die Zukunft unausbleiblich. Noch größer war endlich die Wirkung dessen, daß mit dem Untergange

des griechischen Kaiserthums (und vorher schon) Griechen nach Italien entflohen; daß das lateinische die Geschäfts- und gelehrte Sprache geworden war, und daß das Französische schon gegen Ende des Mittelalters zu beyden emporstrebte. – Denn nun lernten Weltleute Hülfskenntnisse, die sie zu guten Geschichtschreibern unter sonst vortheilhaften Umständen bilden konnten, und roher Stoff war ebenfalls von vergangenen Zeiten vorhanden *).

5. Die **Geographie** hatte im Ganzen noch traurigere Schicksale in den ersten Zeiten. Die Wandrungen verursachten die größten Verwirrungen; indessen **Araber**, **Griechen**, der Erdbeschreiber von **Ravenna**, König **Alfreds** von England Versuche, die Kreuzzüge, die Handlung, Reisende, als **Rubruquis**, **Mark-Polo** ꝛc. und die Streitigkeiten der Geistlichen unter einander, um ihre Gerichts- und Zehenden-Gränzen wurden ihr vortheilhaft **).

§. 180.

Chronologisches Verzeichniß der denkwürdigsten Historiker ***).

L. Annäus **Florus**, unter Trajan; **Plutarchus** aus Chäronea 104; **Dio Cassius** aus Nicäa 111; **Hegesippus**; **Justinus**; **Appianus** 123; **Pausanias** G; Cl. **Ptolomäus** aus Pelusium 161. G. Ch; Aelius **Spartianus**; **Trebellius Pollio**; Flav. **Vopiscus** B; **Herodianus** unter Maximin; **Athenäus**; **Vulcatius** Galli-

*) Ein Mann dieses Zeitalters ist vorzüglich bemerkenswerth. Walther Burläus, ein Scholastiker, wagte den dreisten Versuch die Gelehrtengeschichte abgesondert zu bearbeiten — doch ohne Glück und Nachfolger. S. Heumann's Acta philosophorum. IV Th.

**) C. M. Sprengels Geschichte der geographischen Entdeckungen ꝛc. Halle 1783. 8.

***) Sie brechen ab nach ihrer innern Güte in einzelnen Ländern — wie die Natur der Sache es erfordert. —

Gallicanus B; Flav. **Eutropius**, Konstantin's des Großen Sekretär; Sext. Aurel. **Victor**; Eusebius von Cäsarea st. 338. E; Kais. **Julianus** st. 363. **Ammianus** Marcellinus 380; **Sulpicius** Severus aus Aquit. st. 410. E; **Hieronymus** st. 420 L; **Philostorgius** 425. E; **Zosimus** nach 425; **Sokrates** 439. E; Herm. **Sozomenus** aus Gaza 446. E; **Theodoretus** zu Kyrus in Syrien E; **Moses** Chorenensis 462; **Prosper** aus Aquitan. Ch; **Idacius** aus Span. st. 468. Ch; **Eugippius** 511. B; **Ennadius** B; **Gennadius** aus Marseille 492. L; **Jordanes** (Jornandes) 552; **Procopius** aus Cäsar. Paläst. 562. B; M. Aur. Cassiodorius st. 563; **Victor** B. aus Tunnuna Ch; **Evagrius** aus Epiph. in Cölesyr. 594. E; **Agathias** aus Aeolien 594. B; **Gregorius** Turon. st. 595; **Marius** aus Autun. 596. Ch; (und mehrere auctt vitt. SS.) **Johannes** Biclarienſis in Spanien st. 620; **Nennius** zu Bangor 620; **Theophylactus** Simocatta 629; Isidor B. zu Sevilla st. 636; **Fredegarius** etwa 628. (7...) **Beda** Venerabilis E. st. 735; **Paulus** Warnefrid Diaconus 779; **Geographus Ravennas** G; **Othilo** B; Georgius Syncellus 800 Ch; Theophanes Isaacius st. 877; **Nicephorus** Patriarch zu Constantinopel st. 828; – einige ungenannte Annalen im Abendlande; – die ersten ungenannten **Araber**; **Eginhard** st. 839. B; **Ermoldus** Nigellus 835. B; **Thegan**us zu Trier um 840. B; **Freculph** Bischof zu Lisieux 840; **Nithard** st. 859; **Ado** Erzbischof zu Vienne st. 875; **Other** aus Norwegen 875. G; **Hincmar** Erzbischof zu Rheims st. 882; St. **Anastas** Bibl. 886. B; **Photius** Patriarch zu Konstantinopel st. 891. L; **Wulfstan** und König Alfred der Große von England 890. G; **Asser** Menevienſis B; **Rhegino** A. zu Prüm 915; **Eutychius** (Said Ebn Patrik) Patriarch zu Alexandrien st. 940; Leo Grammatikus 949; **Joseph** Geneſius; Kaiſer **Constantin** Porphyrogennetus st. 959. St. B; **Frodoard** erwälter Bischof zu Noyon st. 966. E. D; **Luitprand**

Bischof

Wirkung, die sie hervorbringen, und die Ursache, die sie hervorbringt, ist Gott. Wenn also Gott nicht wäre, so wäre auch keine Wirkung, und folglich auch keine Ursache

land 1177; Johannes **Cinnamus** 1182; Joh. **Phokas**. G; **Robert** de Monte; Willermus oder **Wilhelm** von Tyrus 1188; **Güntber**; **Gottfried** von Viterbo st. 1191; **Suend**, ein Däne 1186; und **Saxo** Grammatikus; **Gervasius** Tilberiensis 1200. St; **Johann** Gervasius; Radulphus de Diceto Ch. G; Georg **Elmacin**, ein Christ in Arabien nach 1200; **Silvester** Giraldus G; **Nicetas** Choniates 1203; Wilhelm **Bach** (**Neubrigensis**) st. 1208; **Otto** Abt zu S. Blasii 1209; **Peter** Sarnensis; **Radulph** Niger zu Gloceſter; Rigord Mönch zu S. Denis B; **Wilhelm** Brito B; **Gerlach** in Böhmen 1221; Vincenz **Radlubko** der älteſte Pole Biſchof zu Krakow st. 1226; **Heinrich** in Liefland 1226; **Simeon** in Rußland 1226; **Martin** (Polonus) aus Troppau 1228; **Gottfried** zu Köln 1235; **Conrad** von Lichtenau, Abt zu Urſperg, st. 1240; **Bonaventura Burchard** de Monte Sion, aus Weſtphalen G; Snorro Sturleſon st. 1241. u. **Sturla** Thoridſon aus Norwegen; Albericus (Mon. trium fontium) 1241; **Jakob v. Vitry**, Cardinal st. 1244; **Aſcelin** de Plano **Carpini** und Simon de **S. Quentino** 1246. G; **Boguphal**, Biſchof zu Poſen und Pazko 1253; Wilhelm **Rußbrok** oder de Rubruquis G; **Albert** Stadenſis; Nicol. de **Pamfilla** 1258; **Matthäus Paris** ein engliſcher Benedictiner zu Paris (Lamberts von Aſchaffenburg Gegenſtück) st. 1259; **Thomas** von Spalatro; **Marcus Paulus** Venetus 1269. G; **Rodrich**, Erzbiſchof zu Toledo 1272; **Gottfried** de Bello loco 1274 B; **Jean** Sir de **Joinville** 1270 B; **Georg** Acropolita st. 1282; Gregor **Abulfaradſch**, Primas des Orients st. 1286; Heinrich **Stero** 1300; **Wilhelm** de Nangis zu S. Denis B; **Bartholom** de Cotton; **Eberhard** von Altaich *); **Haithon** ein armenianiſcher Prinz 1307; Georgius **Pachymeres** 1308; **Tholomäus** Lucenſis st. 1313; **Dalemil** 1315; **Fadlalla** Großweßir am mogoliſchen Hofe st. 1318; **Peter** von Duis-

*) Jetzt erſt fangen teutſche Specialgeſchichten weltlicher Häuſer an.

Ich wil dir sagen, wie du dich halten solt. Du solt dich halten, als ob du ein Bote wärest, der zu einem Herren gesandt wird, und solt nicht reden noch thun, denn was dir befohlen ist. Also auch du, wenn du predigen wilt, solt du nicht reden noch thun, denn was dir befohlen ist. Nu ist dir befohlen, das du predigen solt, das du dich halten solt

III Periode.

Wiederherstellung.

§. 181.

Die wieder auflebenden bessern Wissenschaften und größere Thätigkeit zu Welthändeln trafen im westlichen Europa endlich zusammen und man fing an, die neuen Thaten nach Art der Alten, der Herodote ꝛc. zu beschreiben. Italiener und Franzosen machten den Anfang und gaben den Ton an; die andern Völker eiferten nach, und bearbeiteten die Geschichte – so daß im 16ten Jahrhundert wenigstens, hie und da schon im 15ten, jedes polizirte Volk wieder gute Geschichtschreiber – nur nicht allemal in Landessprache – aufzuweisen hat. In Italien eröfnete schon der treffliche **Petrarch** den bessern Schauplaz, und hatte recht viele nach sich, zum Theil auch für die fremde Geschichte – in allen andern ländern; in Frankreich ging es etwas später. **Comines** und seines gleichen haben noch nicht den hohen Rang andrer Zeitgenossen in Italien; und der Umstand, daß man den **Paul Aemil** (überdem ein Italiäner) den Französischen **Livius** nannte, beweist es noch mehr. **De Thou** war der erste große Geschichtschreiber. **Portugall** und **Spanien** blieben auch einige Zeit zurück. **Osorio, Sepulveda, Ferreras** – (denn **Mariana** möchte wohl nicht gelten) und **Zurita** gehören aber in die große Reihe. In England ward **Bakon**; in Teutschland, wo nicht **Kranz, Aventin** und **Welser**, doch recht sehr – **Sleidan**; in Polen **Strykovsky, Cromer** (nemlich für neue Zeiten) besonders aber **Piasecius**; in Ungarn, **Isthwanfi**; in Dänemark **Huitfeld** und **Krage**, in Schweden, Rußland aber erst in den neuesten Zeiten große Namen bekannt – dagegen sank das Morgenland immer tiefer herab, lieferte nicht nur wenig neues, sondern verderbte auch den Vorrath des Alterthums häufig – Doch – wir müßen die Schicksale etwas näher anzeigen.

Lorenzo Stoll (Lorenzo Stollius) ist Professor der Rhetorik und Poesie an der Universität Wien. Er ist Verfasser einer Grammatik, die 1521 in Wien gedruckt wurde. Sie ist eine Bearbeitung der Grammatik des Aelius Donatus. Stoll hat auch eine Ausgabe der Werke des Horaz besorgt, die 1519 in Wien erschien. Er starb 1522.

Lorenzo Stoll (Lorenzo Stollius) ist Professor der Rhetorik und Poesie an der Universität Wien. Er ist Verfasser einer Grammatik, die 1521 in Wien gedruckt wurde. Sie ist eine Bearbeitung der Grammatik des Aelius Donatus. Stoll hat auch eine Ausgabe der Werke des Horaz besorgt, die 1519 in Wien erschien. Er starb 1522.

ders: Genealogie, Heraldik, Diplomatik, Chronologie, Studium der moralischen und technologischen Alterthümer, Geschichte der Sprachen und Schriftarten ꝛc. –

Eben so hat die **Bearbeitung** der Geschichte verschiedene Schicksale gehabt. Aus Dan. II. nahm man den Maaßstab ab, und erzälte Geschichte überhaupt nach den vier Monarchien – meist aber doch nur in den Compendio. Seitdem die Englische sogenannte Welthistorie erschienen ist, hat man endlich auch angefangen, diese Ideen anders zu modificiren und methodischere Lehrbücher zu liefern. – Eine der merkwürdigsten Erscheinungen in der Behandlungsart ist das sogenannte **Citiren** oder Allegiren, um dessen Erfindung Deutsche und Franzosen im Zwiste sind. Rein. **Reineccius** möchte wohl der erste darinnen seyn. Das **Pragmatische** ist wohl nur leerer Ton bei vielen, so wie manche von **Raisonnement** sich besondere Gedanken gemacht haben. Letztes ist derer wegen nothwendig, bei welchen die Geschichte **todtes Wissen** seyn würde. **Geschichtskarten** so wie die meisten Methodischen Künstelenen – sind Künstelenen. **Lexica, Dictionaire** gehören den einzigen **Bayle** ausgenommen zur Ursache der Halbwisserey so vieler Bequemen.

§. 183.

Geneologieen gab man sonst nur von Erzvätern; nun von Ahnherrn. Die Domcapitul sind dessen Ursache, welche gewönlich Ahnenproben verlangten; und daher rührt es, daß nur in solchen Ländern die Geneologie bearbeitet ward, daher rühren die vielen teutschen Chroniken und Geschlechtshistorien, worunter im 16ten Jahrhunderte nur eine gute ist, (Spangenberg); daher die erlognen Geschlechtsregister **aller** fürstlichen ꝛc. Häuser, wo man zuweilen eine Reihe um viel Ahnen herauszubringen erst von oben herab, denn von unten hinauf zählte; daher Turnierbücher ꝛc. daher so viel Verderb des historischen Geschmacks durch Landprediger ꝛc. – und nicht

ein-

einmal früh so gute Schriften, bei den Teutschen als den Franzosen – **Gebhardi** giebt erst dieser Wissenschaft die rechte Form – **Heraldik** mußte noch mehr eine Besonderheit der spaten Zeiten werden. So lange das Ritterinstitut dauerte, war eine wissenschaftliche Bearbeitung nicht nöthig. Die Wapenkönige konnten richten. Die erste Schrift über Wapen legt man nach 1356 dem **Bartolus** bey; de insigniis – Wapenabzeichnen ist schon aus dem 15ten Jahrh. üblich, sowohl in Handschriften, als in gedruckten Werken durch Holzschnitte und Kupferstiche – Die Schraffirungen erfand wohl Jakob **Franckwart** um 1623; das System aber baute **Phil. Jak. Spener** 1680. – Die **Chronologie**, welche man (s. oben §. 177.) um das Ende der Welt desto eher angeben zu können, ehedem mißbrauchte, wurde endlich auch, als die mathematischen Wissenschaften verbessert waren, vorgenommen. Jos. **Skaliger** und **Petav** machten sie zur Wissenschaft, und nach mehrern Versuchen, Beyträgen ꝛc. ist diese vortrefliche Hülfswissenschaft der Geschichtkunde durch **Frank** und **Waser** zur höchstmöglichen Gewißheit gebracht worden. Nun erst sind **historisch-chronologische Tafeln**, dergleichen sonst schon so viele sind geliefert worden, in gewisser Maaße erst zu verfertigen. Von vorzüglichen Nutzen aber war der Einfall **Kalender** zu verfertigen, wie sie in den verschiedenen Zeiten üblich gewesen waren, und wie **Rabe, Haltaus, Pilgram** sie geliefert haben. Die **Diplomatik** hätte eher noch als Genealogie und andre Dinge bearbeitet werden sollen; allein man vernachläßigte lange die alten Urkunden selbst, die Sprachen, in welchen sie geschrieben waren, die Form ꝛc. – da man doch durch die von Humanisten und Theologen angewendete Kritik schon so viel vor sich hatte. Unter den Deutschen waren **Cuspinian, Spangenberg** und **Hund** die ersten, welche Urkunden gut gebrauchten, unter den Italienern H. **Rubeus**. Endlich gaben Staatsrechtliche Zwistigkeiten die Hauptveranlassung zur Erfindung der

Wissen-

Wissenschaft unter den **Deutschen**, welche aber gar bald von den Franzosen (Benedictiner) sind übertroffen worden, falls nicht jemand auf **Gatterers** Bahn weiter geht. Letzter hat sich besonders um einige Theile dieser Wissenschaft große Verdienste erworben. Um das Studium der **Alterthümer** haben sich fast alle Nationen in Europa verdient gemacht; und eher ist oft zu viel als zu wenig geschehen. Die **Gogu:ets** sind indessen auch hier selten. Die **Sprachenkunde** hat seit der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts ausnehmend gewonnen, zum großen Vortheile der Geschichtsforschung. **Du Fresne, Spelmann, Schilter, von Witten, Wachter, Haltaus, Ihre** ꝛc. sind zu merken.

§. 184.

Was die Schicksale **einzelner Theile** anbetrift — so hat 1) die **Kirchengeschichte** durch den Zwist über die Reformation ausnehmend gewonnen. Durch Verabsäumung historischer Kenntnisse wurde Europa auch barbarisch und sklavisch; von dieser Seite hatte es nur Aufklärung und Freyheit zu gewarten. Mit Geschichte griffen die Protestanten, die Gallikaner ꝛc. den Pabst ꝛc. an; zum Schein wenigstens und Ehren halber mußte man darauf antworten. Das gab die magdeburgischen Centurien und Baronii ꝛc. Annalen und des Pagi Kritiken; das gab den Kanonisten die Feder in die Hand, nöthigte die Sarpi, Seckendorf, Fleury schreiben, die Kirchengesetze ꝛc. sammlen, Lehrsätze aufsuchen ꝛc. — Der Unfug des Mittelalters dauert aber immer noch fort, bey Leuten, in Köpfen, die der Erleuchtung der neuern Zeiten nicht fähig geworden sind. Die auf ihren Lorbeern sanft schlummernden Protestanten schreckte Arnold auf und schuf Semler um — die goldne Zeit der Kirchengeschichte kömmt noch. — 2) Die **Gelehrtengeschichte**, von welcher man ehedem kaum Ideen hatte, ist erst in diesen Zeiten

recht

recht bearbeitet worden *) – freylich oft bis zum lächerlichübertriebenen. – C. Geßner that hierinne viel; noch mehr die Fabricii in Helmstädt und Hamburg; Lambecius bearbeitete sie analytisch, Morhof, Stoll, Heumann ꝛc. synthetisch; doch am schönsten sind einzelne Stücke bearbeitet. 3) Die **Geschichte der Künste** ist einzeln und im Ganzen treflich bearbeitet worden (s. oben §. 179.). 4) Die **Geschichte der Gesetze** und **Verfassungen**, des **Handels** und anderer **Beschäftigungen** der Menschen, so wie **Geschichte der Sitten** und der **Menschheit** überhaupt – ist wohl mit der Stolz der neuen Zeiten. Was man geleistet hat, ist entweder im Zusammenhang mit der politischen ꝛc. Geschichte, oder in besonders ausgehobenen Gegenständen geschehen. Das ganze Alterthum hat nichts aufzuweisen, was mit Goguet, Hume, Robertson, Montesquieu, Raynal ꝛc. vergleichbar wäre – der Verdienste der Academieen und Societäten in diesem Fache nicht zu gedenken. Endlich 5) die **politische** oder **bürgerliche** Geschichte ist – wenn auch einzelne Stücke ehedem besser beschrieben seyn mögen, doch **in dem Umfange** nie gekannt und bearbeitet worden als in den neuesten Zeiten. Endlich aber dürfen wir die Schicksale der **deutschen Nationalgeschichte** nicht übergehen. Im Mittelalter hatte sie leidlichere Schicksale, als die andern Völker; im jetzigen Zeitraum aber ist sie zurückgeblieben. Verschiedene Kaiser und Landesherren begünstigten sie zwar sehr – wollten aber erndten ohne gesäet zu haben. Bessern Weg schlugen ohne solche Unterstützung Privatpersonen ein: Kranz, B. **Rhennaus**, Lehmann und andere Mitglieder der Rheinischen, Celtischen ꝛc. Gesellschaften, und schrieben, was wenigstens bessern Arbeiten zum Vorgang dienen konnte. Noch besser wars, daß **Herold** ꝛc. Quellen zu sammlen anfiengen. Die Reformation lenkte aber endlich alles auf Polemik und andre Geschichte. Für die

ganze

*) J. G. Krause aus Wohlau gab zu Leipzig 1715 die ersten gelehrten Zeitungen heraus — durch welche sie so viel gewinnt·

ganze allgemeine Geschichte wurde namentlich nichts geleistet; für Theile derselben aber arbeiteten **Sleidan** und Chyträus mit Ruhm: destomehr kamen geschmack- und wahrheitslose Chroniken in Menge zum Vorschein, weil man vor aller Humanisterey nicht an das große Publikum dachte. Die Polemik ergriff endlich auch die bürgerlichen Verhältnisse. Gelehrte Untersuchen wurden genug angestellt; aber nur für Gelehrte und nicht in gemeinverständlicher Sprache. Schlechte Chroniken in Menge, einzelne gelehrte Untersuchungen, diplomatische Landesgeschichten – und Sammlungen waren dann alles. Nun kam gar der dreyßigjährige Krieg. **Ein** historisch-schönes, jeder Nation werthes, Schriftgen (Pappi epitome) veranlaßte er, und **Gustav Adolph** einige – aber zugleich verwilderte Nation und Sprache. – Die Geschichte wurde damals im Deductions- oder Postillenstyl geschrieben. **Pufendorf** machte wieder einen treflichen Anfang – bald darauf brachte C. **Sagittarius** (1670 ꝛc.) die deutsche Geschichte in die Reihe akademischer Vorlesungen: **Struv** ließ eine deutsche Geschichte zusammendisputiren – aber leider! erklärten **von Ludwig** und **Gundling** sie zum **bloßen** Brodstudium, warfen ihr ein juristisches Gewand an, stifteten Sekten, und machten sie zum Tummelplatz einer der Wissenschaft selbst höchstnachtheiligen Polemik. – Die diplomatischen Landesgeschichten nahmen zu; aber an Popularität wurde nicht gedacht – J. J. **Mascov** war der erste, der das Ganze auf beyfallswerthe Weise umfaßte; aber seine Arbeit nicht vollendete. – Unsre Verfassung machte noch immer zu viele Schriften lesbar für viele, welche fast allerwärts ungelesen bleiben würden; und so dauerte dennoch die alte Art fort. Nachdem aber Humanisten die deutsche Sprache wieder kultivirten, die besser geschriebenen Geschichten der Nachbarn und der Vorzeit die Aufmerksamkeit rege machten, und die bessere Geschichtkunde auch außer den Zirkeln der Gelehrten von Profeßion verbreitet worden: so ist endlich in unsern Ta-

gen

gen ein besserer Zeitraum angegangen, und ausser mehrern zweckmäßig für Gelehrte sowohl als Geschäftsmänner geschriebenen Specialgeschichten, hat Schmidts Geschichte der Deutschen Epoche gemacht – so daß Wahrheit und Zierlichkeit wohl fernerhin werden beysammen seyn müssen, wenn man Leser und Beyfall erwartet.

§. 185.

Nach den **Ländern** ist eine kurze Uebersicht noch kürzlich zu geben. In **Italien** kam die Geschichtskunde zuerst empor, und ist fast in allen Fächern bearbeitet worden. Dadurch, daß auf einer Seite tändelnde Gesellschaften von Arkadiern ꝛc. auf der andern Möncherey und Inquisition die Bestimmung gaben, ist indessen in neuern Zeiten Verfall entstanden, weil auch die Hülfswissenschaften nicht genug erlernt worden. Kirchengeschichte, aber freylich nicht mit des P. Sarpi Geiste, Alterthümer – oft äußerst unfruchtbar, und gelehrte Geschichte sind fast noch die einzigen historischen Gegenstände, die man in Italien bearbeitet. **Portugall** ist nie sehr hoch gestiegen gewesen, und die Jesuiten und Inquisition haben wenig aufkommen lassen. Erdichtete Wundergeschichten und abentheuerliche Dinge haben da mehr Interesse bisher gehabt, als eigentliche Geschichte. Selbst die Akademie hat wenig leisten können. **Spanien** ist ganz offenbar durch gleiche Mittel von der Höhe gestürzt worden, auf welche große Humanisten es gebracht hatten; und Unwissenheit vom Ausland erhält noch Einbildung auf große Verdienste; Philipps II. Regierung war das Ende des guten historischen Geschmacks. Aberglauben und Kritik lagen noch daselbst im Streite. – **Frankreich** hingegen bildete sich unter Franz I. mehr aus, und hat sich seitdem immer mehr vervollkommnet, so daß es auch von dieser Seite als Erstes in Europa angesehen werden kann. Den gemeinen Skriblerhaufen weggerechnet, ist es auch nie wieder merklich gesunken, hat immerdar fleißige Sammler, tiefgehende Forscher, treffliche

Syste-

Systematiker, sinnreiche Erfinder, und den besten Alten vergleichbare Geschichtschreiber und Stylisten gehabt. Nirgends ist Geschichte mehr Sache der lesenden Welt, als in Frankreich. Nirgends sind aber auch die Beförderungsmittel der Geschichte (s. oben §. 43.) mehr beysammen, als eben in Frankreich. – **Großbrittannien**, wetteifert mit Frankreich, übertrift seit der **Revolution** in wenigen Stükken, wird in einigen übertroffen, und hat – oft ist Verachtung der Grund davon – oft umgekehrt – mit demselben Unkunde des Auslands, in der Litteratur wenigstens, gemein. **Deutschland**, (**Schweiz, Preußen und Schlesien** mit einbegriffen) fieng früh an zu glänzen. Staatsereignisse wurden ihm nachtheilig, besonders die kirchliche Trennung; als es andern Völkern den Rang abzulaufen schien. Die Nacheifrung hat nicht Einholen, sondern oft neue Hindernisse gewirkt. Zusammengenommen übertreffen die teutschen Geschichtkundigen vielleicht das ganze Ausland am Maaß der Historischen Kenntnisse, besonders an Kenntniß der Hülfsmittel; stehen aber doch noch immer einzeln den Britten und Franzosen nach. Die Geschichte ist in Deutschland noch nicht genug Volkssache; und der Gelehrte will allemal alles umfassen, hat von Seiten des Großen zu wenig Unterstützung – verdient? – hat sich das geringere Publikum verderbt und bleibt daher noch immer von der grössern, bey so treflichen andern Gelegenheiten und Mitteln erreichbaren, Vollkommenheit entfernt. Noch mehr sind es die übrigen Europäischen Nationen, die zum Theil nicht einmal noch dran denken mögen, vollkommen zu seyn.

§. 180.

Die Geographischen Wissenschaften haben vergleichungsweise noch gröβere Fortschritte gethan, als die eigentlichen historischen. Die grossen Revolutionen der Welt durch Entdekung von Amerika und Nord-Ost-Asien, Süd-Afrika ꝛc. die veränderte Lage des Welthan-

handels, die Ausbreitung des Christenthums sind ihnen höchst vortheilhaft geworden. Vor dem 16ten Jahrhunderte war fast nichts hierinn geliefert. Durch Einführung der **Landcharten**, (wozu doch einige Zeichnungen aus dem Mittelalter zum Ptolemäus, die **Peutingerischen** Tafeln ꝛc. Anleitung gaben) erst in geographischen und historischen Schriften, nachher besonders einzeln, ist die **Erdbeschreibung** erstaunlich gewachsen. Man hat alte, mittlere und neue Erdbeschreibung umständlich bearbeitet; aber aller Völker Gelehrte zusammengenommen, haben so viel nicht geliefert, als die Deutschen allein. Die ersten – alles ihrer Sitte noch umfassenden Geographen waren Teutsche – Münster, Ortelius, Zeiler ꝛc. Die besten im Ganzen sind noch Teutsche – Cellars alte Erdbeschreibung ist noch immer ein classisches Werk für alle Gelehrte der Europäischen Welt – Büschings neuere Erdbeschreibung ist – bey allen unvermeidlichen Fehlern – noch immer in seiner Art, einzig und werth, allerwärts classisch zu seyn. **Gatterer** hätte sie noch höher bringen können ꝛc. – Nur in einzelnen Stücken glänzen auch fremde Namen, **D'Anville** ꝛc. Von Geschichte der **Landcharten** (um welche die Homannische Officin so viel Verdienste hat) sehe man die oben angeführten Schriften.

§. 181.

Eben so groß sind die Verdienste der Deutschen um eine neue Wissenschaft, die **Statistik**. Ehedem wurden Notizen der Art beyläufig gegeben. Allein als die Kenntniß der Verfassungen zuerst an staatsklugen Höfen, nachher auch bey **freyen, handelnden** und **geschichtliebenden** Menschen beliebt oder nöthig wurde, so begnügte man sich in andern Ländern mit schriftlichen Unterrichte. Die Berichte der Venetianischen Gesandten und nachher die Elzevirischen Republiken *) waren gerau-

*) Sie bestehen aus 32 ächten und 23 unächten Bändchen S. Hamb. Bibl. IX Cent. S. 186 — 243. — und haben jetzo wenig Werth.

geraume Zeit das vorzüglichste, als H. Conring in Helmstädt – da historischer Unterricht schon auf den deutschen Akademien gebräuchlich war – sie in die Reihe des Akademischen Unterrichts setzte, Oldenburger seine Vorlesungen drucken ließ ꝛc. – Es vergieng das aber wieder, bis Achenwall der eigentliche Schöpfer dieser neuen Wissenschaft wurde; seit welcher Zeit denn auf teutschen Universitäten sie immer mehr Raum gewinnt. Wenn sich, wie es scheint, durch Schlözern reformirt, die politischen Zeitungen *) mehr denselben widmen; so wird sie die Krone der politischen Wissenschaften werden – so wie sie ietzt schon die modische ist. Noch ist sie aber in ihrer Kindheit, und noch nicht ganz von der Fackel der Kritik – aus weltbekannten Ursachen – erleuchtet – Preßfreyheit und Staatsanzeigen werden aber schon noch wirken.

§. 183.

a. Chronologische Anzeige der vorzüglichen Historiker und Geographen — bis 1740. **)

Frz. Petrarcha aus Arezzo 1304. st. 1374.

Leonh. Bruni (Aretinus) st. 1444.

Barth. Facius st. 1457.

Frz. Poggius Guicius Bracciolinus st. 1459.

Aen. Sylv. Piccolomini, (Pius II. R. Papst) st. 1464.

Lor. Valla st. 1465.

Bened. Accolti st. 1466.

*) In einzelnen Blättern sind sie schon zu Anfange der Reformation da; (Franci &c.) Relationen fangen auch noch im 16ten Jahrhundert an, im 17ten die Merkure ꝛc. und gegen Ende desselben die jetzigen Zeitungen nach französischem Muster. Man vergleiche indessen *Heumanni viam &c.* p.

**) Ist meistens nach Gatterer c. l. angegeben.

Marin. Barletius 1467.

Er. Olai ſt. 1468.

Roder. Sanctius, Biſchof zu Palentia, ſt. 1470.

Matth. Palmieri ſt. 1475.

Ant. Beccatelli Panormita, aus Bologna, ſt. 1471.

Auguſt. Dati, aus Siena, ſt. 1478.

Joh. Dlugoß ſt. 1480.

Franz Philelphus ſt. 1481.

Batth. (oder Bapt.) (de Sacchis) Platina Biblioth. im Vatikan, ſt. 1481. E.

Bapt. Fregoſo (Fulgaſius, Campofulgoſus) Doge zu Genua 1483. L.

Bernh. Juſtiniani, Ven. Geſandte, ſt. 1489.

P. Razzano ſt. 1492.

Ph. Callimachus (Buonaccorſi), ſt. 1496.

Ant. Bonfinius 1495.

Hect. Boethius, aus Irland, 1500.

Pand. Colenuzzi 1500.

J. Jovian. Pontanus, Vicekönig von Napoli, ſt. 1503.

Bernard. Corio 1505.

M. Coer. Sabellicus ſt. 1506.

Chph. Colon, der Weltentdecker, ſt. 1506. I. nebſt ſeinem Sohne Ferdinand.

Amer. Veſpucci I.

Ferdn. de Pulgar.

Ael. Ant. Nebriſſenſis ſt. 1522.

Lud. Tubero.

Pet. Martyr (Anglerius) 1525.

Nik. Macchiavell 1528.

J. Cuspinian st. 1529.
Wilib. Pirkheimer st. 1530.
J. Mich. Brutus.
Luc. Marineus.
J. Thurmair (Aventinus) st. 1534.
Th. Morus st. 1535.
Joh. Cario st. 1538.
Casp. Ursinus Velius –
Melch. Soiter. a Vinda.
Symph. Champier, G. B.
Frz. Guicciardini st. 1540.
Frz. Alvarez st. 1540. I.
Hub. Thomas Leodius.
J. Magnus st. 1544.
Hadr. Barland.
Georg Spalatin st. 1545.
P. Bembo st. 1547.
B. Rhenanus (Bild) st. 1547.
Pet. Crinitus.
Lor. Friese st. 1550.
Dam. de Goes.
Jac. Nardi.
Jak. Basius.
Jak. Vadinus st. 1551.
Pet. Apianus st. 1551. I.
Jak. Bonefadius.
Joh. Leland st. 1552.
J. Cochläus st. 1552.

Paul Jovius ſt. 1552.
Seb. Münſter ſt. 1552. G.
Wenz. Hagecius ſt. 1552.
J. Dubravius ſt. 1553.
Polyd. Vergilius ſt. 1555.
Ol. Magnus.
J. Sleidanus ſt. 1556.
C. Bruſch ſt. 1559.
Phil. Melanchthon ſt. 1560.
Stan. Orichovius.
Caſp. Schütz.
Eggery Beningha ſt. 1562.
Wolfg. Lazius ſt. 1565.
Conr. Gesner ſt. 1565 L.
Ben. Varchi ſt. 1565.
J. Stumpf ſt. 1566.
J. Funk ſt. 1566 Chr.
Siegm. Freyherr Herbaſtie ſt. 1566
Onuphr. Panainius ſt. ſt. 1568 E. A.
Nic. Olahy – St.
J. du Tillet (Tilius) ſt. 1570.
Aeg. Tſchudi ſt. 1571.
G. Fabricius ſt. 1571.
Lud. Del. Maracol Caravajal.
Andr. de Reſende ſt. 1573.
Sim. Schard ſt. 1573.
Joach. Camerarius ſt. 1574 B.
Scip. Barb. Soncinus.

Frz. Mau-

Frz. Maurolycus.
M. Flacius Illyricus st. 1575 E.
J. Jac. Graf Fugger –
P. Justiniani.
Jos. Simler st. 1576.
Lor. Surius st. 1578 E.
J. A. Adriani st. 1579.
J. Frz. Della Fara.
Hieron. Zurita st. 1580.
J. B. Caroffa.
Ubert. Falieta st. 1581.
Wilh. Postellus st. 1581.
Petr. Bigarrus.
Wilhelm Paradie.
Ge. Buchanon st. 1582.
N. Harpsfield.
J. Th. Freig st. 1583.
Hub. Golz – A.
Fr. de Belleforest –
J. Sambucus st. 1584.
Carl Sigonius st. 1584.
Balt. Russowen.
Frz. Sansovino st. 1586.
Stan. Sarnicius.
Ant. Augustinus st. 1586.
Chr. Mursteiser (Urstisius) st. 1588.
M. Cramer st. 1589.
Lud. Guiceiardini –

Ehe, Ehescheidung 1, 2.
Ehrlichkeit 3.
Eid 4.
Eigenthum 5—7.
Einkommen, Einkommensteuer 8, 9.
Einquartierung 10.
Einwohnerschaft 11.
Elementarschäden 12.
Elementarunterricht 13.
Elsaß 14.
Emigration 15.
Enteignung 16.
Entlassung 17.
Erbrecht 18.
Erbschaftssteuer 19.
Erfindungen 20.
Erlaß 21.
Ernennung 22.
Ersatzwesen 23.
Erwerbsteuer 24.
Erziehung 25.
Eskadron 26.
Etat 27.
Exekution 28.
Exemtion 29.
Exerzierreglement 30.
Exerzitien 31.
Exkommunikation 32.
Exkommunizieren 33.
Exkommunizierte 34.
Exkommunizierung 35.
Exkommunizierungsrecht 36.
Exkommunizierungsrechte 37.
Exkommunizierungsrechtes 38.
Exkommunizierungsrechtlich 39.
Exkommunizierungsrechtliche 40.
Exkommunizierungsrechtlichen 41.
Exkommunizierungsrechtlicher 42.
Exkommunizierungsrechtliches 43.
Exkommunizierungsrechtlichkeit 44.
Exkommunizierungsrechtlichkeiten 45.
Exkommunizierungsrechtlichkeits 46.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriff 47.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffe 48.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffen 49.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffes 50.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffs 51.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmung 52.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungen 53.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungs 54.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrund 55.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgründe 56.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgründen 57.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundes 58.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrunds 59.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatz 60.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsätze 61.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsätzen 62.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzes 63.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzs 64.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 65.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 66.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 67.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 68.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 69.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 70.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 71.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrunds 72.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatz 73.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätze 74.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätzen 75.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzes 76.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzs 77.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 78.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 79.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 80.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 81.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 82.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 83.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 84.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrunds 85.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatz 86.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätze 87.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätzen 88.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzes 89.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzs 90.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 91.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 92.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 93.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 94.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 95.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 96.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 97.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrunds 98.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatz 99.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätze 100.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätzen 101.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzes 102.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzs 103.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 104.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 105.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 106.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 107.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 108.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 109.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 110.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrunds 111.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatz 112.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätze 113.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätzen 114.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzes 115.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzs 116.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 117.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 118.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 119.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 120.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 121.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 122.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 123.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrunds 124.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatz 125.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätze 126.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätzen 127.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzes 128.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzs 129.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 130.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 131.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 132.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 133.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 134.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 135.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 136.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrunds 137.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatz 138.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätze 139.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätzen 140.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzes 141.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzs 142.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 143.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 144.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 145.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 146.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 147.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 148.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 149.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrunds 150.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatz 151.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätze 152.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätzen 153.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzes 154.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzs 155.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 156.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 157.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 158.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 159.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 160.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 161.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 162.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrunds 163.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatz 164.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätze 165.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätzen 166.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzes 167.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzs 168.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 169.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 170.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 171.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 172.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 173.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 174.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 175.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrunds 176.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatz 177.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätze 178.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätzen 179.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzes 180.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzs 181.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 182.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 183.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 184.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 185.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 186.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 187.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 188.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrunds 189.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatz 190.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätze 191.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsätzen 192.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzes 193.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzs 194.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmung 195.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungen 196.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungs 197.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrund 198.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründe 199.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgründen 200.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundes 201.
Exkommunizierungsrechtlichkeitsbegriffsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsgrundsatzsbestimmungsg

Scip. Ammirato –
Barth. Pagrozky.
Bernh. de Brito –
Wigul. Hund von Sulzemos. –
Nic. Cragius ſt. 1602.
Pont. Heuter ſt. 1603.
J. P. Maffei –
Rein. Heidenſtein.
Cyr. Spangenberg ſt. 1604.
Joſ. Texeira ſt. 1604.
Vin. Righius.
Cäſar Baronius, Kardinal, ſt. 1607. E.
Joh. Piſtorius –
Juſt. Reuber –
Hier. Rubeus –
Paul Merula – G.
M. Cruſius –
Nic. Iſthuanſi ſt. 1608.
J. Gonz. de Mendeza.
J. J. Scaliger, Chr. ſt. 1609.
Har. Huitfeld, däniſcher Kanzler –
Nic. Serarius –
R. Knolles, ſt. 1610.
Bernh. de Girard –
Ant. Poſſevin ſt. 1611.
J. Pap. Maſſon –
El. Reußner, Gen. ſt. 1612.
Em. von Meterm –

J. de

A Mirror, 3
A Mirror, 4
A Mirror, 5
A Mirror, 6
Ann Lisle, 1
Ann Lisle, 2
Ann Lisle, 3
Anne Lisle, 4
Anne Lisle, 5
Anne Lisle, 6
Anne Lisle, 7
Anne Lisle, 8
Anne Lisle, 9
Anne Lisle, 10
Anne Lisle, 11
Anne Lisle, 12
Anne Lisle, 13
Anne Lisle, 14
Anne Lisle, 15
Anne Lisle, 16
Anne Lisle, 17
Anne Lisle, 18
Anne Lisle, 19
Anne Lisle, 20
Anne Lisle, 21
Anne Lisle, 22
Anne Lisle, 23
Anne Lisle, 24
Anne Lisle, 25
Anne Lisle, 26
Anne Lisle, 27
Anne Lisle, 28
Anne Lisle, 29
Anne Lisle, 30
Anne Lisle, 31
Anne Lisle, 32
Anne Lisle, 33
Anne Lisle, 34
Anne Lisle, 35
Anne Lisle, 36
Anne Lisle, 37
Anne Lisle, 38
Anne Lisle, 39
Anne Lisle, 40
Anne Lisle, 41
Anne Lisle, 42
Anne Lisle, 43
Anne Lisle, 44
Anne Lisle, 45
Anne Lisle, 46
Anne Lisle, 47
Anne Lisle, 48
Anne Lisle, 49
Anne Lisle, 50
Anne Lisle, 51
Anne Lisle, 52
Anne Lisle, 53
Anne Lisle, 54
Anne Lisle, 55
Anne Lisle, 56
Anne Lisle, 57
Anne Lisle, 58
Anne Lisle, 59
Anne Lisle, 60
Anne Lisle, 61
Anne Lisle, 62
Anne Lisle, 63
Anne Lisle, 64
Anne Lisle, 65
Anne Lisle, 66
Anne Lisle, 67
Anne Lisle, 68
Anne Lisle, 69
Anne Lisle, 70
Anne Lisle, 71
Anne Lisle, 72
Anne Lisle, 73
Anne Lisle, 74
Anne Lisle, 75
Anne Lisle, 76
Anne Lisle, 77
Anne Lisle, 78
Anne Lisle, 79
Anne Lisle, 80
Anne Lisle, 81
Anne Lisle, 82
Anne Lisle, 83
Anne Lisle, 84
Anne Lisle, 85
Anne Lisle, 86
Anne Lisle, 87
Anne Lisle, 88
Anne Lisle, 89
Anne Lisle, 90
Anne Lisle, 91
Anne Lisle, 92
Anne Lisle, 93
Anne Lisle, 94
Anne Lisle, 95
Anne Lisle, 96
Anne Lisle, 97
Anne Lisle, 98
Anne Lisle, 99
Anne Lisle, 100
Anne Lisle, 101
Anne Lisle, 102
Anne Lisle, 103
Anne Lisle, 104
Anne Lisle, 105
Anne Lisle, 106
Anne Lisle, 107
Anne Lisle, 108
Anne Lisle, 109
Anne Lisle, 110
Anne Lisle, 111
Anne Lisle, 112
Anne Lisle, 113
Anne Lisle, 114
Anne Lisle, 115
Anne Lisle, 116
Anne Lisle, 117
Anne Lisle, 118
Anne Lisle, 119
Anne Lisle, 120
Anne Lisle, 121
Anne Lisle, 122
Anne Lisle, 123
Anne Lisle, 124
Anne Lisle, 125
Anne Lisle, 126
Anne Lisle, 127
Anne Lisle, 128
Anne Lisle, 129
Anne Lisle, 130
Anne Lisle, 131
Anne Lisle, 132
Anne Lisle, 133
Anne Lisle, 134
Anne Lisle, 135
Anne Lisle, 136
Anne Lisle, 137
Anne Lisle, 138
Anne Lisle, 139
Anne Lisle, 140
Anne Lisle, 141
Anne Lisle, 142
Anne Lisle, 143
Anne Lisle, 144
Anne Lisle, 145
Anne Lisle, 146
Anne Lisle, 147
Anne Lisle, 148
Anne Lisle, 149
Anne Lisle, 150
Anne Lisle, 151
Anne Lisle, 152
Anne Lisle, 153
Anne Lisle, 154
Anne Lisle, 155
Anne Lisle, 156
Anne Lisle, 157
Anne Lisle, 158
Anne Lisle, 159
Anne Lisle, 160
Anne Lisle, 161
Anne Lisle, 162
Anne Lisle, 163
Anne Lisle, 164
Anne Lisle, 165
Anne Lisle, 166
Anne Lisle, 167
Anne Lisle, 168
Anne Lisle, 169
Anne Lisle, 170
Anne Lisle, 171
Anne Lisle, 172
Anne Lisle, 173
Anne Lisle, 174
Anne Lisle, 175
Anne Lisle, 176
Anne Lisle, 177
Anne Lisle, 178
Anne Lisle, 179
Anne Lisle, 180
Anne Lisle, 181
Anne Lisle, 182
Anne Lisle, 183
Anne Lisle, 184
Anne Lisle, 185
Anne Lisle, 186
Anne Lisle, 187
Anne Lisle, 188
Anne Lisle, 189
Anne Lisle, 190
Anne Lisle, 191
Anne Lisle, 192
Anne Lisle, 193
Anne Lisle, 194
Anne Lisle, 195
Anne Lisle, 196
Anne Lisle, 197
Anne Lisle, 198
Anne Lisle, 199
Anne Lisle, 200
Anne Lisle, 201
Anne Lisle, 202
Anne Lisle, 203
Anne Lisle, 204
Anne Lisle, 205
Anne Lisle, 206
Anne Lisle, 207
Anne Lisle, 208
Anne Lisle, 209
Anne Lisle, 210
Anne Lisle, 211
Anne Lisle, 212
Anne Lisle, 213
Anne Lisle, 214
Anne Lisle, 215
Anne Lisle, 216
Anne Lisle, 217
Anne Lisle, 218
Anne Lisle, 219
Anne Lisle, 220
Anne Lisle, 221
Anne Lisle, 222
Anne Lisle, 223
Anne Lisle, 224
Anne Lisle, 225
Anne Lisle, 226
Anne Lisle, 227
Anne Lisle, 228
Anne Lisle, 229
Anne Lisle, 230
Anne Lisle, 231
Anne Lisle, 232
Anne Lisle, 233
Anne Lisle, 234
Anne Lisle, 235
Anne Lisle, 236
Anne Lisle, 237
Anne Lisle, 238
Anne Lisle, 239
Anne Lisle, 240
Anne Lisle, 241
Anne Lisle, 242
Anne Lisle, 243
Anne Lisle, 244
Anne Lisle, 245
Anne Lisle, 246
Anne Lisle, 247
Anne Lisle, 248
Anne Lisle, 249
Anne Lisle, 250
Anne Lisle, 251
Anne Lisle, 252
Anne Lisle, 253
Anne Lisle, 254
Anne Lisle, 255
Anne Lisle, 256
Anne Lisle, 257
Anne Lisle, 258
Anne Lisle, 259
Anne Lisle, 260
Anne Lisle, 261
Anne Lisle, 262
Anne Lisle, 263
Anne Lisle, 264
Anne Lisle, 265
Anne Lisle, 266
Anne Lisle, 267
Anne Lisle, 268
Anne Lisle, 269
Anne Lisle, 270
Anne Lisle, 271
Anne Lisle, 272
Anne Lisle, 273
Anne Lisle, 274
Anne Lisle, 275
Anne Lisle, 276
Anne Lisle, 277
Anne Lisle, 278
Anne Lisle, 279
Anne Lisle, 280
Anne Lisle, 281
Anne Lisle, 282
Anne Lisle, 283
Anne Lisle, 284
Anne Lisle, 285
Anne Lisle, 286
Anne Lisle, 287
Anne Lisle, 288
Anne Lisle, 289
Anne Lisle, 290
Anne Lisle, 291
Anne Lisle, 292
Anne Lisle, 293
Anne Lisle, 294
Anne Lisle, 295
Anne Lisle, 296
Anne Lisle, 297
Anne Lisle, 298
Anne Lisle, 299
Anne Lisle, 300
Anne Lisle, 301
Anne Lisle, 302
Anne Lisle, 303
Anne Lisle, 304
Anne Lisle, 305
Anne Lisle, 306
Anne Lisle, 307
Anne Lisle, 308
Anne Lisle, 309
Anne Lisle, 310
Anne Lisle, 311
Anne Lisle, 312
Anne Lisle, 313
Anne Lisle, 314
Anne Lisle, 315
Anne Lisle, 316
Anne Lisle, 317
Anne Lisle, 318
Anne Lisle, 319
Anne Lisle, 320
Anne Lisle, 321
Anne Lisle, 322
Anne Lisle, 323
Anne Lisle, 324
Anne Lisle, 325
Anne Lisle, 326
Anne Lisle, 327
Anne Lisle, 328
Anne Lisle, 329
Anne Lisle, 330
Anne Lisle, 331
Anne Lisle, 332
Anne Lisle, 333
Anne Lisle, 334
Anne Lisle, 335
Anne Lisle, 336
Anne Lisle, 337
Anne Lisle, 338
Anne Lisle, 339
Anne Lisle, 340
Anne Lisle, 341
Anne Lisle, 342
Anne Lisle, 343
Anne Lisle, 344
Anne Lisle, 345
Anne Lisle, 346
Anne Lisle, 347
Anne Lisle, 348
Anne Lisle, 349
Anne Lisle, 350
Anne Lisle, 351
Anne Lisle, 352
Anne Lisle, 353
Anne Lisle, 354
Anne Lisle, 355
Anne Lisle, 356
Anne Lisle, 357
Anne Lisle, 358
Anne Lisle, 359
Anne Lisle, 360
Anne Lisle, 361
Anne Lisle, 362
Anne Lisle, 363
Anne Lisle, 364
Anne Lisle, 365
Anne Lisle, 366
Anne Lisle, 367
Anne Lisle, 368
Anne Lisle, 369
Anne Lisle, 370
Anne Lisle, 371
Anne Lisle, 372
Anne Lisle, 373
Anne Lisle, 374
Anne Lisle, 375
Anne Lisle, 376
Anne Lisle, 377
Anne Lisle, 378
Anne Lisle, 379
Anne Lisle, 380
Anne Lisle, 381
Anne Lisle, 382
Anne Lisle, 383
Anne Lisle, 384
Anne Lisle, 385
Anne Lisle, 386
Anne Lisle, 387
Anne Lisle, 388
Anne Lisle, 389
Anne Lisle, 390
Anne Lisle, 391
Anne Lisle, 392
Anne Lisle, 393
Anne Lisle, 394
Anne Lisle, 395
Anne Lisle, 396
Anne Lisle, 397
Anne Lisle, 398
Anne Lisle, 399
Anne Lisle, 400
Anne Lisle, 401
Anne Lisle, 402
Anne Lisle, 403
Anne Lisle, 404
Anne Lisle, 405
Anne Lisle, 406
Anne Lisle, 407
Anne Lisle, 408
Anne Lisle, 409
Anne Lisle, 410
Anne Lisle, 411
Anne Lisle, 412
Anne Lisle, 413
Anne Lisle, 414
Anne Lisle, 415
Anne Lisle, 416
Anne Lisle, 417
Anne Lisle, 418
Anne Lisle, 419
Anne Lisle, 420
Anne Lisle, 421
Anne Lisle, 422
Anne Lisle, 423
Anne Lisle, 424
Anne Lisle, 425
Anne Lisle, 426
Anne Lisle, 427
Anne Lisle, 428
Anne Lisle, 429
Anne Lisle, 430
Anne Lisle, 431
Anne Lisle, 432
Anne Lisle, 433
Anne Lisle, 434
Anne Lisle, 435
Anne Lisle, 436
Anne Lisle, 437
Anne Lisle, 438
Anne Lisle, 439
Anne Lisle, 440
Anne Lisle, 441
Anne Lisle, 442
Anne Lisle, 443
Anne Lisle, 444
Anne Lisle, 445
Anne Lisle, 446
Anne Lisle, 447
Anne Lisle, 448
Anne Lisle, 449
Anne Lisle, 450
Anne Lisle, 451
Anne Lisle, 452
Anne Lisle, 453
Anne Lisle, 454
Anne Lisle, 455
Anne Lisle, 456
Anne Lisle, 457
Anne Lisle, 458
Anne Lisle, 459
Anne Lisle, 460
Anne Lisle, 461
Anne Lisle, 462
Anne Lisle, 463
Anne Lisle, 464
Anne Lisle, 465
Anne Lisle, 466
Anne Lisle, 467
Anne Lisle, 468
Anne Lisle, 469
Anne Lisle, 470
Anne Lisle, 471
Anne Lisle, 472
Anne Lisle, 473
Anne Lisle, 474
Anne Lisle, 475
Anne Lisle, 476
Anne Lisle, 477
Anne Lisle, 478
Anne Lisle, 479
Anne Lisle, 480
Anne Lisle, 481
Anne Lisle, 482
Anne Lisle, 483
Anne Lisle, 484
Anne Lisle, 485
Anne Lisle, 486
Anne Lisle, 487
Anne Lisle, 488
Anne Lisle, 489
Anne Lisle, 490
Anne Lisle, 491
Anne Lisle, 492
Anne Lisle, 493
Anne Lisle, 494
Anne Lisle, 495
Anne Lisle, 496
Anne Lisle, 497
Anne Lisle, 498
Anne Lisle, 499
Anne Lisle, 500
Anne Lisle, 501
Anne Lisle, 502
Anne Lisle, 503
Anne Lisle, 504
Anne Lisle, 505
Anne Lisle, 506
Anne Lisle, 507
Anne Lisle, 508
Anne Lisle, 509
Anne Lisle, 510
Anne Lisle, 511
Anne Lisle, 512
Anne Lisle, 513
Anne Lisle, 514
Anne Lisle, 515
Anne Lisle, 516
Anne Lisle, 517
Anne Lisle, 518
Anne Lisle, 519
Anne Lisle, 520
Anne Lisle, 521
Anne Lisle, 522
Anne Lisle, 523
Anne Lisle, 524
Anne Lisle, 525
Anne Lisle, 526
Anne Lisle, 527
Anne Lisle, 528
Anne Lisle, 529
Anne Lisle, 530
Anne Lisle, 531
Anne Lisle, 532
Anne Lisle, 533
Anne Lisle, 534
Anne Lisle, 535
Anne Lisle, 536
Anne Lisle, 537
Anne Lisle, 538
Anne Lisle, 539
Anne Lisle, 540
Anne Lisle, 541
Anne Lisle, 542
Anne Lisle, 543
Anne Lisle, 544
Anne Lisle, 545
Anne Lisle, 546
Anne Lisle, 547
Anne Lisle, 548
Anne Lisle, 549
Anne Lisle, 550
Anne Lisle, 551
Anne Lisle, 552
Anne Lisle, 553
Anne Lisle, 554
Anne Lisle, 555
Anne Lisle, 556
Anne Lisle, 557
Anne Lisle, 558
Anne Lisle, 559
Anne Lisle, 560
Anne Lisle, 561
Anne Lisle, 562
Anne Lisle, 563
Anne Lisle, 564
Anne Lisle, 565
Anne Lisle, 566
Anne Lisle, 567
Anne Lisle, 568
Anne Lisle, 569
Anne Lisle, 570
Anne Lisle, 571
Anne Lisle, 572
Anne Lisle, 573
Anne Lisle, 574
Anne Lisle, 575
Anne Lisle, 576
Anne Lisle, 577
Anne Lisle, 578
Anne Lisle, 579
Anne Lisle, 580
Anne Lisle, 581
Anne Lisle, 582
Anne Lisle, 583
Anne Lisle, 584
Anne Lisle, 585
Anne Lisle, 586
Anne Lisle, 587
Anne Lisle, 588
Anne Lisle, 589
Anne Lisle, 590
Anne Lisle, 591
Anne Lisle, 592
Anne Lisle, 593
Anne Lisle, 594
Anne Lisle, 595
Anne Lisle, 596
Anne Lisle, 597
Anne Lisle, 598
Anne Lisle, 599
Anne Lisle, 600
Anne Lisle, 601
Anne Lisle, 602
Anne Lisle, 603
Anne Lisle, 604
Anne Lisle, 605
Anne Lisle, 606
Anne Lisle, 607
Anne Lisle, 608
Anne Lisle, 609
Anne Lisle, 610
Anne Lisle, 611
Anne Lisle, 612
Anne Lisle, 613
Anne Lisle, 614
Anne Lisle, 615
Anne Lisle, 616
Anne Lisle, 617
Anne Lisle, 618
Anne Lisle, 619
Anne Lisle, 620
Anne Lisle, 621
Anne Lisle, 622
Anne Lisle, 623
Anne Lisle, 624
Anne Lisle, 625
Anne Lisle, 626
Anne Lisle, 627
Anne Lisle, 628
Anne Lisle, 629
Anne Lisle, 630
Anne Lisle, 631
Anne Lisle, 632
Anne Lisle, 633
Anne Lisle, 634
Anne Lisle, 635
Anne Lisle, 636
Anne Lisle, 637
Anne Lisle, 638
Anne Lisle, 639
Anne Lisle, 640
Anne Lisle, 641
Anne Lisle, 642
Anne Lisle, 643
Anne Lisle, 644
Anne Lisle, 645
Anne Lisle, 646
Anne Lisle, 647
Anne Lisle, 648
Anne Lisle, 649
Anne Lisle, 650
Anne Lisle, 651
Anne Lisle, 652
Anne Lisle, 653
Anne Lisle, 654
Anne Lisle, 655
Anne Lisle, 656
Anne Lisle, 657
Anne Lisle, 658
Anne Lisle, 659
Anne Lisle, 660
Anne Lisle, 661
Anne Lisle, 662
Anne Lisle, 663
Anne Lisle, 664
Anne Lisle, 665
Anne Lisle, 666
Anne Lisle, 667
Anne Lisle, 668
Anne Lisle, 669
Anne Lisle, 670
Anne Lisle, 671
Anne Lisle, 672
Anne Lisle, 673
Anne Lisle, 674
Anne Lisle, 675
Anne Lisle, 676
Anne Lisle, 677
Anne Lisle, 678
Anne Lisle, 679
Anne Lisle, 680
Anne Lisle, 681
Anne Lisle, 682
Anne Lisle, 683
Anne Lisle, 684
Anne Lisle, 685
Anne Lisle, 686
Anne Lisle, 687
Anne Lisle, 688
Anne Lisle, 689
Anne Lisle, 690
Anne Lisle, 691
Anne Lisle, 692
Anne Lisle, 693
Anne Lisle, 694
Anne Lisle, 695
Anne Lisle, 696
Anne Lisle, 697
Anne Lisle, 698
Anne Lisle, 699
Anne Lisle, 700
Anne Lisle, 701
Anne Lisle, 702
Anne Lisle, 703
Anne Lisle, 704
Anne Lisle, 705
Anne Lisle, 706
Anne Lisle, 707
Anne Lisle, 708
Anne Lisle, 709
Anne Lisle, 710
Anne Lisle, 711
Anne Lisle, 712
Anne Lisle, 713
Anne Lisle, 714
Anne Lisle, 715
Anne Lisle, 716
Anne Lisle, 717
Anne Lisle, 718
Anne Lisle, 719
Anne Lisle, 720
Anne Lisle, 721
Anne Lisle, 722
Anne Lisle, 723
Anne Lisle, 724
Anne Lisle, 725
Anne Lisle, 726
Anne Lisle, 727
Anne Lisle, 728
Anne Lisle, 729
Anne Lisle, 730
Anne Lisle, 731
Anne Lisle, 732
Anne Lisle, 733
Anne Lisle, 734
Anne Lisle, 735
Anne Lisle, 736
Anne Lisle, 737
Anne Lisle, 738
Anne Lisle, 739
Anne Lisle, 740
Anne Lisle, 741
Anne Lisle, 742
Anne Lisle, 743
Anne Lisle, 744
Anne Lisle, 745
Anne Lisle, 746
Anne Lisle, 747
Anne Lisle, 748
Anne Lisle, 749
Anne Lisle, 750
Anne Lisle, 751
Anne Lisle, 752
Anne Lisle, 753
Anne Lisle, 754
Anne Lisle, 755
Anne Lisle, 756
Anne Lisle, 757
Anne Lisle, 758
Anne Lisle, 759
Anne Lisle, 760
Anne Lisle, 761
Anne Lisle, 762
Anne Lisle, 763
Anne Lisle, 764
Anne Lisle, 765
Anne Lisle, 766
Anne Lisle, 767
Anne Lisle, 768
Anne Lisle, 769
Anne Lisle, 770
Anne Lisle, 771
Anne Lisle, 772
Anne Lisle, 773
Anne Lisle, 774
Anne Lisle, 775
Anne Lisle, 776
Anne Lisle, 777
Anne Lisle, 778
Anne Lisle, 779
Anne Lisle, 780
Anne Lisle, 781
Anne Lisle, 782
Anne Lisle, 783
Anne Lisle, 784
Anne Lisle, 785
Anne Lisle, 786
Anne Lisle, 787
Anne Lisle, 788
Anne Lisle, 789
Anne Lisle, 790
Anne Lisle, 791
Anne Lisle, 792
Anne Lisle, 793
Anne Lisle, 794
Anne Lisle, 795
Anne Lisle, 796
Anne Lisle, 797
Anne Lisle, 798
Anne Lisle, 799
Anne Lisle, 800
Anne Lisle, 801
Anne Lisle, 802
Anne Lisle, 803
Anne Lisle, 804
Anne Lisle, 805
Anne Lisle, 806
Anne Lisle, 807
Anne Lisle, 808
Anne Lisle, 809
Anne Lisle, 810
Anne Lisle, 811
Anne Lisle, 812
Anne Lisle, 813
Anne Lisle, 814
Anne Lisle, 815
Anne Lisle, 816
Anne Lisle, 817
Anne Lisle, 818
Anne Lisle, 819
Anne Lisle, 820
Anne Lisle, 821
Anne Lisle, 822
Anne Lisle, 823
Anne Lisle, 824
Anne Lisle, 825
Anne Lisle, 826
Anne Lisle, 827
Anne Lisle, 828
Anne Lisle, 829
Anne Lisle, 830
Anne Lisle, 831
Anne Lisle, 832
Anne Lisle, 833
Anne Lisle, 834
Anne Lisle, 835
Anne Lisle, 836
Anne Lisle, 837
Anne Lisle, 838
Anne Lisle, 839
Anne Lisle, 840
Anne Lisle, 841
Anne Lisle, 842
Anne Lisle, 843
Anne Lisle, 844
Anne Lisle, 845
Anne Lisle, 846
Anne Lisle, 847
Anne Lisle, 848
Anne Lisle, 849
Anne Lisle, 850
Anne Lisle, 851
Anne Lisle, 852
Anne Lisle, 853
Anne Lisle, 854
Anne Lisle, 855
Anne Lisle, 856
Anne Lisle, 857
Anne Lisle, 858
Anne Lisle, 859
Anne Lisle, 860
Anne Lisle, 861
Anne Lisle, 862
Anne Lisle, 863
Anne Lisle, 864
Anne Lisle, 865
Anne Lisle, 866
Anne Lisle, 867
Anne Lisle, 868
Anne Lisle, 869
Anne Lisle, 870
Anne Lisle, 871
Anne Lisle, 872
Anne Lisle, 873
Anne Lisle, 874
Anne Lisle, 875
Anne Lisle, 876
Anne Lisle, 877
Anne Lisle, 878
Anne Lisle, 879
Anne Lisle, 880
Anne Lisle, 881
Anne Lisle, 882
Anne Lisle, 883
Anne Lisle, 884
Anne Lisle, 885
Anne Lisle, 886
Anne Lisle, 887
Anne Lisle, 888
Anne Lisle, 889
Anne Lisle, 890
Anne Lisle, 891
Anne Lisle, 892
Anne Lisle, 893
Anne Lisle, 894
Anne Lisle, 895
Anne Lisle, 896
Anne Lisle, 897
Anne Lisle, 898
Anne Lisle, 899
Anne Lisle, 900
Anne Lisle, 901
Anne Lisle, 902
Anne Lisle, 903
Anne Lisle, 904
Anne Lisle, 905
Anne Lisle, 906
Anne Lisle, 907
Anne Lisle, 908
Anne Lisle, 909
Anne Lisle, 910
Anne Lisle, 911
Anne Lisle, 912
Anne Lisle, 913
Anne Lisle, 914
Anne Lisle, 915
Anne Lisle, 916
Anne Lisle, 917
Anne Lisle, 918
Anne Lisle, 919
Anne Lisle, 920
Anne Lisle, 921
Anne Lisle, 922
Anne Lisle, 923
Anne Lisle, 924
Anne Lisle, 925
Anne Lisle, 926
Anne Lisle, 927
Anne Lisle, 928
Anne Lisle, 929
Anne Lisle, 930
Anne Lisle, 931
Anne Lisle, 932
Anne Lisle, 933
Anne Lisle, 934
Anne Lisle, 935
Anne Lisle, 936
Anne Lisle, 937
Anne Lisle, 938
Anne Lisle, 939
Anne Lisle, 940
Anne Lisle, 941
Anne Lisle, 942
Anne Lisle, 943
Anne Lisle, 944
Anne Lisle, 945
Anne Lisle, 946
Anne Lisle, 947
Anne Lisle, 948
Anne Lisle, 949
Anne Lisle, 950
Anne Lisle, 951
Anne Lisle, 952
Anne Lisle, 953
Anne Lisle, 954
Anne Lisle, 955
Anne Lisle, 956
Anne Lisle, 957
Anne Lisle, 958
Anne Lisle, 959
Anne Lisle, 960
Anne Lisle, 961
Anne Lisle, 962
Anne Lisle, 963
Anne Lisle, 964
Anne Lisle, 965
Anne Lisle, 966
Anne Lisle, 967
Anne Lisle, 968
Anne Lisle, 969
Anne Lisle, 970
Anne Lisle, 971
Anne Lisle, 972
Anne Lisle, 973
Anne Lisle, 974
Anne Lisle, 975
Anne Lisle, 976
Anne Lisle, 977
Anne Lisle, 978
Anne Lisle, 979
Anne Lisle, 980
Anne Lisle, 981
Anne Lisle, 982
Anne Lisle, 983
Anne Lisle, 984
Anne Lisle, 985
Anne Lisle, 986
Anne Lisle, 987
Anne Lisle, 988
Anne Lisle, 989
Anne Lisle, 990
Anne Lisle, 991
Anne Lisle, 992
Anne Lisle, 993
Anne Lisle, 994
Anne Lisle, 995
Anne Lisle, 996
Anne Lisle, 997
Anne Lisle, 998
Anne Lisle, 999
Anne Lisle, 1000

Ant. de Herrera y Tordesillas –
W. Budäus –
Th. Dempster – Ant.
Frz. Baco de Verulamio, Kanzler von England, st. 1626.
J. Rosinus, Ant.
Jan. Gruterus st. 1627.
Garz. de Gongora y Torreblanca.
Jul. Cäs. Bulenger st. 1628.
Ant. Possevin, der jüngere. –
And. Schottus st. 1629.
Frz. Sweert –
J. Buzelinus –
J. N. Doglioni.
Jos. Em. Miniana st. 1630.
H. Cath. Davila st. 1631.
Frz. Haräus st. 1632.
Prud. de Sandoval –
J. Ant. Summonte.
Melch. Goldast von Haiminsfeld st. 1635.
Dan. Pareus st. 1635.
Eph. Besold.
And. Hoyer.
Abr. Bzovius st. 1637. E.
J. Massenius –
W. und J. Blaeu, G.
Wern. Teschenmacher st. 1638.
J. Meursius, der ältere, st. 1639. A.
J. Is. Pontanus –

And. du Chesne (Quercetanus) ſt. 1640. und Franz du Chesne, Vater und Sohn –

Fr. Hortleder ſt. 1640.

Aub. Miräus –

H. Speelmann ſt. 1641. Ant.

C. Bückens –

Oliv. Vredius – ſt. 1642. D.

Mich. Stettler –

Th. Goodwin ſt. 1643.

H. Spondanus –

J. A. von Mandelsloe ſt. 1644. It.

Pier. Winshem –

Hugo Grotius (von Groote) ſt. 1645.

Fr. Puteanus ſt. 1646.

Deg. Whear ſt. 1647. L.

P. Corn. van Hooft –

Salv. Vitalis –

Paul. Piaſecius.

Theod. Godefroi ſt. 1649.

Gerh. Jo. Voßius –

J. de Lät – St.

Man. de Faria y Souſa –

Fam. Strada –

Scäv. und lud. de Sainte-Marthe – Gen.

St. J. Stephanius ſt. 1650.

And. Brunner –

J. L. Gotofried.

Gabr. Bucelinus – E.

Aeg. Gelenius.
J. Adlzreiter.
N. Toppi L.
Jac. Sirmond st. 1651. E.
Matth. Merian – G.
Roch. Pirrus –
Jonas Magni –
Dion. Petavius st. 1652 Chr.
Ad. Brachelius –
P. Della Valle – It.
Gabr. Naude st. 1623 L.
J. J. Lucke – N.
Jan. Janson G.
J. Selden A.
Sal. Neugebauer.
Jac. Usher st. 1655. E.
N. Henel von Henenfeld st. 1656.
Pa. Stransky st. 1657.
J. Micrälius st. 1658.
Marc. Vulson de la Colombiere – Her.
Aeg. Gonz. d'Avila –
J. J. Chifletius st. 1660.
P. Scriver –
M. Martini –
Scip. Dupleix st. 1661.
Martin Zeiller G.
El. Barth. Moriset –
Fam. Nardini – A.

Hier-

Hier. Vignier – Gen.
J. Neuhoff – aus Niederl. It.
Ad. Adami Teutsch. Bened. st. 1663.
Abulgasi Bayadur Chan –
Frz. Aug. Della Chiesa Bisch. zu Saluzzo.
Sam. Guichenon st. 1664.
J. Betlen.
J. Bolland st. 1665.
J. Limnäus – St.
Aeg. Bucherius –
Jac. Ware st. 1666.
J. Lucius –
Phil. Labbé st. 1667.
Th. Reinesius – A.
J. H. Hottinger –
Od. Rinaldi (Raynaldus).
Phil. Briet st. 1668. G.
Ed. Chamberlaine –
Leo ab Aizema st. 1669.
N. Rittershusen st. 1670 Gen.
Ferd. Ughelli –
Ad. Olearius st. 1671. It.
Th. Rhay – It.
Graf Frz. Nadasti –
J. Just. Winkelmann.
Hier. Brusoni –
Bulstrode Whitlok st. 1675.
J. Sagredo –

Gf. Montecuculi.
Frz. Junius st. 1677.
J. Loccenius –
Alb. Mijuk – Kojalowiez –
S. Rettenbacher –
Bapt. Nani st. 1678.
Gal. Gualdo Priorato st. 1678.
Graf J. Betlen st. 1678.
J. de Launoi – L.
Petr. Lambek st. 1680. L.
Lud. Morreri –
Eph. Schrader – Chr.
Nic. Schaten –
Ath. Kircher –
J. J. Mader –
J. Pessina von Czecherod –
Jos. de Morat –
Her. Conring st. 1668 St.
J. Pastorius aus Hinterberg –
Siegm. von Birken –
J. Lud. Schönleben –
P. Hachenberg –
Gotfr. Henschen st. 1682. E.
Paul Freher – L.
Abr. de Wicqvefort –
Ol. Verelius –
Coja Husain Effendi (Hezarfen) –
Ant. Wek –

– J. Mars-

J. Marsham ſt. 1683. Chr.
Ant. Brandao –
Frz. Eud. de Mezeray –
Ferd. Fürſtenberg B. zu Paderborn ꝛc. –
Veſp. a Kochow Kochowsky –
M. Antonius – ſt. 1684 L.
J. Bpt. Verus –
Joſ. Rigamontius –
Jac. Spon ſt. 1685. L.
Luc. D'Achery – E.
Vittorio Siri.
J. Lund ſt. 1686.
L. Maimbourg ſt. 1686.
Th. Stanley ſt. 1687.
Eph. Hartknoch –
M. Rango ſt. 1688.
C. Du Fresne Herr von Cange –
J. Nadaſſi.
Boh. Aloyſ. Balbinus ſt. 1689.
J. Bpt. Tavernier – It.
Marq. Gude – Ant.
Ol. Dapper ſt. 1690 G.
P. Sc. de Sainte-Marthe –
Georg Lohmeier – Gen.
D. Georg Morhof ſt. 1691. L.
Ed. Pocock –
Guy. Miege – St.
Mart. Lichenius ſt. 1692. L.

Mich.

Mich. Foscarini.
Melch. Thevenot st. 1692 – It.
Heinr. und Had. Valesius (D. Valois) – E.
L. Jobert – N.
C. Patin st. 1693 A.
Jos. Mezger.
J. Weich. Valvassor –
Casp. Sagittarius st. 1694.
Sam. Frh. von Pufendorf.
Anf. de Virgine Maria (Peter de Gibours) –
C. Relch –
H. Wharton st. 1695 E.
Cl. Ornhialm (Arrhenius) –
Barth. D'Herbelot – L.
Petit de la Croix st. 1695.
Aug. Lubin –
Henn. Witten L.
Th. Pope-Blount st. 1697. L.
J. G. von Kulpis st. 1698.
Jos. D'Orleans –
W. Temple – St.
Seb. le Nain de Tillemont – E.
Vinc. Placcius st. 1699. L.
Ant. Pagi – Chr.
Dan. von Nessel – L.
W. Bates – B.
H. Meibom der jüng. st. 1700.
Paul Ricaut St.

J. Fr. Pfeffinger.
Ge. Schubart ſt. 1701.
Fr. Spanheim der jüngere – –
Gr. Leti –
Ulr. Obrecht –
Th. Gale ſt. 1702.
Ol. Rudbek –
J. Ge. Grävius ſt. 1703. A.
And. Morel –
Th. Hyde –
Jac. Benign. Boſſuet ſt. 1704.
Joh. Lüdolf –
Hein. Noris – A.
Jo. Schilter ſt. 1705.
Phil. Jac. Spener – Her.
Cl. Frz. Menetrier – Her.
J. Ray – It.
Lor. Beger – A.
J. Eph. Wagenſeil –
Pet. Bayle ſt. 1706. L.
Adr. Baillet –
Ch. Gryphius –
J. Foy Vaillant – N.
Nic. Amelot de la Houſſaye –
J. Mabillon ſt. 1707 D. A. E.
Eph. Cellarius – G.
W. Ern. Tenzel –
L. J. Couſin – L.

Otto Menke – L.
Conr. Sam. Schurzfleisch st. 1708.
Jos. Pitton de Tournefort – It.
J. Seb. Müller –
Ad. von Dale –
Fr. Lucä –
J. H. Rahn –
J. Ulr. Preziger –
M. Hanke st. 1709 –
Th. Ittig st. 1710 E.
H. Basnage –
Fz. Spanheim – A.
Ant. Matthäi –
Nic. Hertius –
Ch. Fz. Paulini st. 1712.
Theod. Janſſon ab Almeloveen – Chr.
Den. W. Moller –
Thorm. Torfäus.
W. Cave st. 1713. L.
Mich. Herz – L.
Gotfr. Arnold st. 1714 E.
Dan. Papebroch – E.
Th. Rymer –
Chr. Junker.
Gotfr. Olearius st. 1715. L.
Gilb. Burnet –
Jac. Perizonius –
Fz. Deſeine – G.

C. Lud. Tolner –
Jac. Gronov ſt. 1716.
Gotf. Wil. von Leibniz ſt. 1716.
Hipp. Helyot – E.
Engelb. Kämpfer – It.
Ch. Caſp. Leucht –
Tob. Pfanner –
Caſ. Oudin ſt. 1717. L.
J. Chph. Bekmann –
Step. Baluzius – ſt. 1718 Gen. E.
Barth. Germon – D.
Adr. Reland – A.
Vinc. Coronelli – G.
P. Amb. Lehmann N.
L. Ellies Du Pin ſt. 1719 L.
Jf. de. Larrey –
Adr. Paars – L.
Berh. von Zech ſt. 1720 St.
J. Chr. Neu – L.
Gotf. Hecht –
J. Peringer de Peringskiöld –
Cl. de l' Isle – G.
Frz. Pagi ſt. 1721 L.
Chr. Schlegel ſt. 1722 N.
J. Mich. Heineccius – D.
J. Phil. Datt –
J. St. Bürgemeiſter –
J. Jac. Schudt –

J. Ernſt

F. Ernſt Kettner –
Graf. H. von Boulainvilliers –
Jac. Basnage ſt. 1723 E.
Cl. Fleury – E.
W. Fleetwood –
Fürſt Dem. Kantemir –
Hon. Caille du Fourny –
H. Ludolf Benthem – St.
Humph. Prideaux ſt. 1724.
Frz. Timol. de Choiſy –
J. Bapt. Caruſo –
Jac. Marſolier –
Joh. Moller – L.
Paul de Ragin S. de Thoyres ſt. 1725.
J. And. Schmidt ſt. 1726 E.
Iſ. Newton – Chr.
W. de l'Iſle – G.
J. G. Leukfild –
Joch. Fr. Feller –
Gotf. Vockerodt – ſt. 1727 L.
J. du Mont –
Chp. Pet. Kolbe – It.
J. W. Imhof ſt. 1728. Gen.
J. Friend – L.
Gabr. Daniel –
Jac. le Quien de la Neufville –
Dan. le Clerk –
Pol. Leyſer, D.

Nic. Hier. Gundling st. 1729.
J. Fz. Buddeus – E.
J. Fabricius – L.
J. Harduin – AE.
Sim. de la Loubere – It.
Sim. Fr. Hahn –
Jac. C. Spener st. 1730.
Ior. Echard –
Graf Ludw. Ferd. de Marsigli, G.
J. G. von Eccard –
J. Pe. von Gundling st. 1731.
J. Hübner – Gen.
J. The. Jablonsky – AE.
J. Joach. Müller –
N. Staphorst – E.
Dion. Frz. Camusat st. 1732.
J. Burk. Menke – L.
Gottf. Kranz st. 1733.
L. le Gendre –
J. Fr. Pfeffinger, der jüngere, st. 1734.
Ren. Aub. de Vertot st. 1735.
Bernh. Pez –
Chr. Gottf. Hoffmann –
Ge. Chr. Joannis –
J. Alb. Fabricius st. 1736. L.
J. Gottlieb Krause – L.
J. Clericus – LE.
Chr. Siegm. Liebe A.

Frz. Catrou st. 1737.
Dav. Braun – L.
Burk. Gotth. Struve st. 1738. L.
J. P. Niceron – L.
Gottlob Siegfr. Beyer –
Gust. Ge. Zeltner – E.
Franz Bruys – E.
J. Bpt. Labat It.
Edm. Martne st. 1739.
Ren. Jos. Tournemine –
J. Eph. Walch –
J. Fr. Schannat –
J. W. Hofmann –
Jul. Rouillé st. 1740.
J. Eph. Lünig –

b. Bis auf jetzige Zeiten *).

J. Fr. Bertram st. 1741. L.
P. Burmann – A.
Karl Rollin –
Bernh. de Montfaucon – DAE.
P. Balth. Sinold, genannt von Schütz – st. 1742.
J. Matth. Hase – G.
P. J. Crophius –
J. Gerh. von Meuschen st. 1743. L.

J. Fr.

*) Eine noch sehr unvollkommene Liste, die aber hoffentlich bald besser wird geliefert werden können. —

J. Fr. Reimann – L.

J. P. von Ludewig –

J. Ge. Reyßler – It.

J. Bapt. du Halde – It.

P. Marcel. Corradini –

Gottlob Sam. Treuer –

Ant. Mongitore – L.

J. Gottfr. von Meiern ſt. 1745.

Steph. Fourmont zu Paris ſt. 1745.

Pet. Georgiſch. J. Bouhier in Frankreich ſt. 1746.

J. Gram in Dänemark ſt. 1748.

Matthias Bel zu Presburg ſt. 1749.

Mich. Lilienthal zu Königsberg L. Conyers Midleton in England. Lud. Ant. Muratori ſt. 1750.

Chr. Gottl. Schwarz zu Altorf L. Arch. ſt. 1751.

Melch. Raphael de Macannas in Spanien ſt. 1753.

Ludw. von Holberg und Tycho von Hofmann in Dänemark. Frz. Silveſtri zu Rovigo ſt. 1754.

Jo. Dav. Köhler zu Altorf; Aug. Maria Quirini, Cardinal; Marcheſe Scipio Maffei; Lenglet du Freſnoy; C. Secondat, Baron de Monteſquieu ſt. 1755.

J. J. Schmauß zu Göttingen; Jo. Fr. Chriſt zu Leipzig ſt. 1756.

Ant. Frz. Gori Arch. ſt. 1757.

S. J. Baumgarten; Andr. Zaluski, Biſchof zu Krakow, ſt. 1758.

Ant. Yves Goguet Arch. ſt. 1758.

E. J. von Weſtphal ſt. 1759.

Jo. Jac. Maſcov zu Leipzig; Jo. Matth. Geſner zu Göttingen L. Dominic. Paſſionei, Cardinal, ſt. 1761.

Hier.

Hier. Pez zu Wien; Henr. Graf v. Bünau st. 1762.

Olof von Dalin in Schweden st. 1763.

Franz Graf Algarotti, Arch. st. 1764.

Jo. Maria Graf Mazzuchelli L. Arch. st. 1765.

Tiber. Hemsterhuis; Jo. Cph. Gottsched zu Leipzig st. 1766.

Jo. Winkelmann ermordet zu Trieste 1768.

Jos. Nic. de l'Isle G. zu Paris st. 1768.

Juan de Yriarte auf Teneriffa; Jo. Dan. Schöpflin zu Strasburg, st. 1771.

Gottf. Achenwall zu Göttingen, st. 1772.

Ge. Chr. Gebauer aus Breslau, zu Göttingen; Theod. Berger zu Coburg, st. 1773.

Gottfr. Lengnich zu Danzig, st. 1774.

Jo. Dan. Ritter zu Wittenberg; Dav. Hume st. 1775.

Matth. Ign. von Heß st. 1776.

Cph. Jac. Kremer, P. E. Bertram st. 1777.

Fr. W. von Pistorius; Jo. Dan. von Olenschlager; Jo. Thunmann zu Halle, st. 1778.

Jo. Paul Reinhard zu Erlangen; Jos. Bened. Heyrenbach st. 1779.

J. G. Böhme; Gerh. Schöning; J. H. Schlegel.

Unter den jetztlebenden schreibenden aber zeichnen sich aus;

In Deutschland:

Adelung, Anton, le Bret, Bolten, Büsching, Bauer, Büttner, Christiani, Canzler, Curtius, Cramer, Crollius, Dohm, Dobner, Eberhard, König Friedrich von Preußen, Forster, Fischer, Garterer, Gebhardi, Häber-

Häberlin, Heyne, Hegewisch, Freyh. v. Herzberg, Roch, Möser, Meusel, Mauvillon, Müller, Meiners, Möller, Möhsen, Niebuhr, Nicolai, Oberlin, Pelzel, Plant, Pürter, Schlözer, Schröckh, Spitler, Schmidte, Selchow, Semler, Teuthorn, Toze, Wenk, Wagner, Walch, Zapf.

In Spanien:

Campomanes, Clavigo, Florez.

In Frankreich:

Mailly, Mercier, Gaillard, Delisle, Mignot, Millot, Mably, Turpin, Garnier, Godin, Beaurein, Raynal.

In Grosbrittannien:

W. Robertson, Ferguson, Gibbon, Gilb. Stuart, Macpherson, Macaulay, Henry, Burke, Dalrymple, Hawkesworth –

In Niederlanden:

Pestel, Kluyten, Vanderwykt .....

In Schlesien:

Kloße.

In Preußen:

Friedr. Sam. Bock.

In Schweden:

Gjörwel, Bote, Lagerbrug.

In Dänemark:

Suhm, Anchersen, Wedel ꝛc.

In Ungarn:

Windisch, Benkö.

In Italien:

Denina ꝛc.

In Rußland:

Stritter und mehrere große Namen, Pallas, Georgi ꝛc.

IV. Stück.

Rechtsgelahrtheit.

§. 189.

A. Uebersicht ihrer Theile.

Die Rechtsgelahrtheit – der Inbegriff aller Wissenschaften, welche von den Rechten aller gesitteten Länder und Roms insbesondere handeln.

I. Die **theoretische** Rechtsgelahrtheit beschäftigt sich

1. mit den Rechten der **bürgerlichen** Gesellschaft,

A. **Staatsrecht** (Ius publicum):

a. **allgemeines,**

b. **besonderes** – der einzelnen europäischen Reiche und Freystaaten; insbesondere **Deutschlands.**

B. **Privatrecht,** ist

AA. in Ansehung seiner **Quelle**

a. ursprünglich für das Volk bestimmt, welches nach demselben gerichtet wird – (Ius domesticum) – dahin gehört das deutsche **Privatrecht,** sowol das **allgemeine** als die einzelnen **Provinzial-** und **statutarischen Rechte.**

b. oder

b. oder nicht – Ius peregrinum – Römisches Recht in Deutschland und andern europäischen Ländern.

BB. in Rücksicht auf seinen Gegenstand,

a. allgemein,

b. auf besondere Obiecta iuris eingeschränkt,

aa. das Privatrecht erlauchter Personen,

bb. das Kriegsrecht,

cc. das Seerecht,

dd. das Handelsrecht,

ee. das Wechselrecht,

ff. das Handwerksrecht,

gg. das Dorf- und Bauernrecht,

hh. das Polizeyrecht,

ii. das Judenrecht ꝛc.

CC. in Ansehung seiner Absicht,

a. das bürgerliche Recht – Eigenthum.

b. das peinliche Recht – öffentliche Sicherheit.

2. aus den Rechten anderer Gesellschaften.

A. Der Kirche:

a. das allgemeine Kirchenrecht – Ius ecclesiastic. vniuersale.

b. das besondere Kirchenrecht,

aa. das päbstliche Kirchenrecht (Ius Canonico-Pontificium.)

bb. das protestantische Kirchenrecht (Ius eccles. Protest.)

B. Der

B. Der Lehnsverbindungen – Ius feudale clientelare.

a. das longobardische Lehnrecht (Ius feud. Longobard.)

b. das deutsche Lehnrecht.

3. Mit den Rechten und Verbindlichkeiten freyer Völker gegen einander – das europäische Völkerrecht.

II. Die praktische Rechtsgelahrtheit sowol allgemein als insbesondere nach den einzelnen theoretischen Theilen und Geschäften, z. B. Proceßlehre, Kunst zu referiren, Notariatskunst, Staatspraxis und insonderheit Völkerrechtspraxis.

§. 190.

B. Anzeige der allgemeinern Hülfsmittel.

Ausser Stolle, Bünemann 1750, Hommel 1761. und Joh. Heumanns apparatus Iurisprudentiae literarius.

I. Fr. *Eisenhardi* Institutt. historiae iuris litterariae. ed. II. Helmst. 1763. 8.

Dan. *Nettelbladti* Initia Historiae litterariae iuridicae vniuersalis. ed. II. auct. Halae 1774. 8 m. — Das erste allgemeine Werk, welches genaue Nachrichten von Rechtsgelehrten, eine zweckmäßige Geschichte der Rechtsgelahrtheit und eine kritische Bibliographie derselben enthält.

A. Geschichte enthaltende Werke.

a. allgemeine W. – Beck, Göbel, Stolle – Struvens, Heineccius und Koppe's Historia iuris.

b. besondere W. – Gravina origg. iuris civilis.

1. Römisches Recht. Anulus, Link, Meyke, Heineccius, Bach.

Io. Sal. *Brunquell* Hiſtoria Iuris Rom. Germ. Ed. V. Francof. a M. 1742. 8.

Io. Sam. *Hering* Iurisprudentia romana orta lapſa & reſtituta inde a temporibus LL. XII Tabularum c. praecipuis cuiusuis periodi Iſctis vsque ad noſtra tempora. Sedini 1728. fol.

Des H. Telgmanns Einleitung zu der Geſchichte des römiſchen Rechts mit (fürtreflichen) kritiſchen, hiſtoriſchen ꝛc. Anmerkungen von D. Heinr. Gotf. Scheidemantel. Leipz. 1780. II B. gr. 8.

The hiſtory of the legal polity of the roman ſtata and of the riſe progreſſ and extent of the romans laws, by Th. *Bever*. Lond. 1781. 4.

2. Kanoniſches Recht. Doujat, Gerh. v. Maſtricht Hiſt. iur. eccleſ.

v. Eſpen Tr. hiſtorico — canonicus 1715.

Hiſt. du droit canonique par M.** Paris 1720. 8.

Kurze Hiſtorie des kanoniſchen und Kirchenrechts v. Jo. Ge. Pertſch. Leipz. 1753. 8.

(Ludw. Timoth. Spitler's) Geſchichte des canoniſchen Rechts bis auf die Zeiten des falſchen Iſidorus. Halle 1778. gr. 8.

3. Deutſches Privat- und Staats-Recht. Engelbrecht, Wiſand, Roth, - Schelle, Buder, Maſcov, Jo. Eph. Krauſens verſprochene Origines iuris publici atque priv.

D. F. C. J. Fiſchers Entwurf einer Geſchichte des deutſchen Rechts. Leipz. 1781. 8.

v. Selchow Geſch. der in Deutſchland üblichen Rechte mit D. Glücks Vorbereitung. Halle 1781. 8.

Iac. Gabr. *Wolfii* breuis hiſtoriae iuris publici delineatio. Halae 1749. 8. — womit theils die litterariſche Geſch. des Staatsrechts den halliſchen Beiträgen z. juriſt. gel. Hiſt. I B. I Th. S. 38. u. f. theils und vorzüglich Pütters Litteratur des deutſchen Staatsrechts 3 Theile zu verbinden iſt.

Io. Barc. *Geiger* de origine & fatis doctrinae iuris publ. Imp. Rom. Germ. Erlang. 1764. 8.

Grund-

Grundriß der gelehrten Historie des teutschen Staatsrechts in den hallis. Beyträg. II B. V Th. S. 38. u. f.

Jo. Jac. Mosers neueste Gesch. der deutschen Staatsrechtslehre und deren Lehrer. Frkf. 1770. 8.

Entwurf einer Hist. der Privatrechtsgelahrheit der erlauchten Personen in dem I B. der hall. Beytr.

4. Lehnrecht. Jenichen.

Ern. Ioach. de *Westphalen* Med. de fatis & vsu studii iuris feudalis in Germania. Sund. & Wism. 1724.

5. Allgemeines Staats- und Völkerrecht.

Bibliotheca Iuris Imperantium quadripartita. *Noribergae* 1727.

B. Rechtsgelehrten. Jöcher, Nettelbladt.

a. ohne Unterschied von Zeit und Ort. Schloßers juristische Epitaphien 1615, Hommels, Apinus, Benavidius Bildersammlungen.

Dion. *Simon* nouvelle Bibliotheque historique & chronologique des principaux auteurs & interpretes du droit civil, canonique &c. avec les caracteres de leur esprit & des iugemens (vagues) sur leur ouvrages. Paris 1692. T. I — 1695. T. II. 12.

Pier. *Taissand* les vies de plus celebres Ictes de toutes les nations tant anciens que moderns. ed. II. Paris 1737. 4.

b. in Rücksicht des Ortes. Die vorhandnen kleinen Schriften, von welchen Nettelbladt S. 19 ein vollständiges Verzeichniß liefert, sind zu speciell, als daß sie hier angegeben werden könnten.

C. F. *Hommelii* Or. de ordinariis Fac. Iur. Lipf. 1767. 8.

c. in Rücksicht der Zeit.

aa. von alten Rechtsgelehrten. Rutilius; Bertrand; Wilh. Grotius; Frank; Nic. Henelius v. Henefeld; Strauch;

Totrorelii di Foggia degli antichi Giureconsulti Romani. Nap. 1736. 4.

Chronologisches Verzeichniß der alten Rechtsgelehrten im XII Th. des III B. d. hallis. Beytr.

ßß. von den Rechtsgelehrten der mittlern Zeiten. **Fichard**; **Bonafidius**; **Panzirolus.**

Chronolog. Verz. der R. G. des XII. XIII. XIV. u. XV Jahrh. in dem XII Th. des III B. d. hallis. Beytr.

γγ. von den Rechtsgelehrten neuer Zeiten. **Wesenbeck**; **Leikher**; **Buder**; **Jugler**; **Adami** (XVI Jahrh.)

Claudi *Sinceri* vitae & scripta magnorum Ictorum. Viteb. 1712. 13. 16. III. PP. 8.

Chronol. Verz. d. R. G. des XVI. u. XVII Jahrh. in den hallis. Beytr. I B. IV Th. — des XVIII Jahrh. mit 2 Fortsezungen in d. hall. Beytr. II B. VI. VII. VIII Th. und III B. X u. XII Th.

δδ. von noch lebenden R. G. **Hambergers** G. T. **Ekkard**; J. J. **Moser**; **Jenichen**; Eph. **Weidlich's** Gesch. und zuverläß. Nachrichten.

Eph. Weidlich's biographische Nachrichten (u. vollständ. Anzeige der Schriften) aller jetztlebenden Rechtsgelehrten (vorzüglich in Deutschland) Halle 1766. 8 — umgearbeitet und sehr vermehrt 1780. II B. 8. mit einem Nachtrage 1783. 8.

d. nach andern äusserlichen Umständen z. B. **anonymische**, **homonymische** und **speudonymische** Schriftsteller, von welchen **Nettelbladt** im I Anhange s. Init. ein vollständiges Verz. liefert.

e. nach besondern Theilen und Lehrsätzen der Jurisprudenz, s. A. b.

C. Juristische **Bibliographie.**

a. allgemeine Werke. **Ziletti**; **Freymonius**; **Draudius**; **Pauli**; **Restners** – für uns wenig brauchbare Schriften. – **Lirenius**; B. G. **Struve** [**Buder**]; J. And **Hofmann**; v. **Senkenberg**; **Westphal** als Compendium, **Thurmann** über bes. Gegenstände; und statt aller **Nettelbladt.**

b. ins-

b. insbesondere:

aa. neue Bücher. Außer der allg. D. Bthek, dem allg. B. Verz. ꝛc. Acta Ictorum; juristischer Büchersaal; J. J. Moser; Gerstlacher; v. Selchow; Hausen; Aug. Fr. Schott; Malblanc und Siebenkees; Kühl, Schnaubert ꝛc.

bb. über besondere Theile der Rechtsgelehrsamkeit.

1. Introd. in notitiam scriptorum iuris ciuilis Sax. & cameralis. Nordh. 1703. 8.

Io. Henr. *Nachthofer* Institutt. iuris bibliothecales quibus iuxta titt. in Institutt. seriem auctores praecipue Diss. selectiores recensentur. Lipſ. 1688. 4.

2. Io. Ant. *Rieggeri* Bibliotheca iuris canonici. PP. II. Vindob. 1761. 62. m 8. und besonders das schon angefangene Werk von C. F. *Glück*.

3. D. Fischers Litteratur des germanischen Rechts. Leipz. 1783. 8.

Chr. Godofr. *Hofmanni* Bibliotheca iuris publici, Frcft. ad O. 1734. 8 — J. J. Moser.

J. Stph. Pütter's Litteratur des d. Staatsrechts. Gött. 1783. III B. 8.

I. Fr. W. de *Neumann* Notitia scriptt. iuris princip. priuati.

Io. Chr. *Lünigii* Btheca deductionum S. R. I. Leipz. 1745. 8.

H. Gottl. *Francke* Btheca diplomatica. Lipſ. 1758. 4.

4. D. Beseke Bibliothek des Wechselrechts — bey sein Thes. iur. cambial. 1783.

5. Bth. iuris feudalis — in Königs Corp. Iur. Feud.

D. Vermischte Sammlungen.

(Nettelbladt's) Hallische Beyträge zur juristischen gelehrten Historie. 1755. 58. 62. III B. 8.

J. A. Riegger alte und neue civilistische Bthek. Augsb. 1765. 8.

(Eberhards) Kritisches Wörterbuch über juristische Sachen. Fkth. 1770. 72. II B. 8.

§. 191.

C. Abriß der Rechtsgeschichte.

de *Martini* ordo historiae Iuris. Vindob. 1755. 8.

A. Das mosaische Kirchen- und Polizeirecht der Juden. Der Talmud.

B. Die griechischen Gesetze,

1. Minos und Rhadamanthus auf Kreta.
2. Lykurg (3100) zu Sparta; Drako (3361) und Solon (3391) zu Athen. (*Meursius*)
3. Zeleukus und Charondas in Großgriechenland.

C. Das Römische Recht;

a. vor Justinianus,

α. Unter den Königen. Romulus sorgte fürs Natur- Numa fürs Kirchen- und Servius Tullius fürs bürgerliche Recht. Ius papirianum.

β. Zu Zeiten der Republik.

1. Die Gesetze der 12 Tafeln, welche zum Theil auf Solons und andern griechischen Gesetzen beruhen und anfangs auf X, ein Jahr darauf aber in XII Tafeln aufgestellt wurden.
2. Die Edicte der Magistratspersonen ꝛc. welche gesetzliche Kraft erhielten. Die Plebiscita; Senatusconsulta (SCta).
3. Ius *flauianum* und *aelianum*, worinn die dies fasti und nefasti und andere Rechtsformeln und Feyerlichkeiten, welche die Patricier erdacht haben, enthalten sind.

γ. Unter den Kayfern.

1. Hadrian ließ die Verordnungen der Prätoren, Aedilen und der Provinzialobrigkeiten sammeln, woraus das edictum perpetuum ent-

entstand, welches Salv. **Julianus** in hundert Büchern zusammentrug.

2. Die Institutionen des T. **Cajus.**
3. Der Codex Gregorianus von Hadrian bis auf Constantin den Großen.
4. Der Cod. hermogenianus von Diocletian an.
5. Der Cod. theodosianus.
6. Die Collatio LL. mosaicarum & romanarum.
7. Notitia dignitatum Or. & Occ.
8. Consultatio de pactis. –

b. **Justinian** ließ

1. 529 aus den III vorhandnen Codd. einen neuen *Codex* in XII B. verfertigen und 534 (a. 538) noch einmal revidiren und mit L Decisionen vermehren (Codex repetitae praelectionis);
2. Die **Pandekten** (Digesta), ein öffentlich authorisirtes System der Rechtsgelahrtheit, in 7 Theile und 50 Bücher ordnen, welche von den Glossatoren in Digestum vetus, infortiatum und nouum abgetheilt worden;
3. zum Unterricht in den Rechten die Institutionen in IV B. durch **Tribonian, Theophilus** und **Dorotheus** abfassen, und 533 bekannt machen; wie auch
4. die andern kaiserlichen Verordnungen sammeln, waraus die Sammlung der 160 **Novellen** in 9 Collationen unter den Glossatoren entstanden ist, wozu noch unter **Friedrich** I. die zehnte (Liber feudorum) gekommen.
5. die 13 Edicte Justinians.

Io. Hier. *Hermanni* Hist. corpotis iuris iustinianei. Ienae 1731. 8.

c. nach Justinian,

aa. im Orient

α. **Theophilus** übersetzte die Institutionen und **Thaleläus** die Pandekten ins griechische, **Julian** aber die Novellen ins lateinische, welches jedoch nicht die in den Gerichten geltende barbarische Uebersezung der Novellen (**Authentica**) ist.

β. **Basilius** Macedo verfertigte im IX Jahrh. aus allen diesen ein griechisches Handbuch (προχειρον) welches sein Sohn **Leo** der Weise vermehrte, und in 60 Büchern unter dem Titel: βασιλικων διαταξεων bekannt machte, und das **Konstantin** Porphyrogenneta nachmals verbesserte.

γ. Die Verordnungen der griechischen Kayser von Heraklius bis Michael Palälogus.

δ. Die Nouellae augustales.

ε. Die Synopsis dieser Gesetze des Mich. **Psellus** in jambischen Versen.

bb. im Occident – **Julians** Epitome Nonell. und der Brachylogus iur. ciuilis.

D. Das kanonische Recht.

a. allgemeines Kanonisches Recht.

α. Das alte Kanonische Recht.

aa. im Oriente.

1. Die angebliche Kanones der Apostel;

2. Die Schlüße der Concilien, wovon die zu Antiochien und Nicäa die ersten sind, und alle in dem Cod. Canonum, bis aufs IX Jahrh. geisammelt worden;

3. Die

3. Die kirchlichen Gesetze der griechischen Kayser, s. C. c. γ.

4. Die Decrete der Synoden und Patriarchen von Joh. **Chrysostomus** (400) bis **Athanasius** (1289) in II B.

5. Die Responsa und Briefe der Patriarchen bis **Theodor Balsamon** und **Marcus**, Patriarch zu Alexandrien (1193).

6. Die nach den Materien geordneten Samlungen und Nomocanones des **Johannes Scholastikus** und **Photius**.

7. Die Auszüge von Mich. **Psellus**, Konstantin Harmenopulus und Math. **Blastaris**.

bb. im Occidente,

1. Die ältesten Schlüße der von der lateinischen Kirche anerkannten oder gehaltenen Kirchenversammlungen von der nicänischen bis thelensischen, hat Abt **Dionysius** mit dem Beynamen exiguus, zu Rom gesammelt, geordnet und mit den afrikanischen Schlüssen und den päbstlichen Decreten von **Siricius** (gewählt 385.) an, vermehret.

2. **Fulgentius** Ferrandus und **Cresconius** machten bald nach **Dionysius** einen Auszug aus den Concilienschlüßen.

3. **Martin** übersetzte **Johanns** Sammlung (aa. 6) aus dem griechischen ins lateinische, und machte auch aus ihm einen Auszug.

4. Die Capitularien der fränkischen Könige.

5. **Isidorus** Mercator oder Peccator kam im VIII Jahrhunderte mit seinen **falschen** Decretalen, welche auch, außer den magdeburgi-

burgischen Centuriatoren, alle vernünftige Katholiken Card. Baronius, Schmidt ꝛc. öffentlich für einen Betrug ausgegeben haben.

6. Regino, Abt zu Prüm, im X Jahrhunderte, schrieb II Bände von der Kirchenzucht, Burchard (auch Brocardus) Bischof zu Worms, XX Bände Decreta und Ivo von Chartres sein decretum, wo er das kanonische Recht mit dem bürgerlichen zu verbinden sucht.

7. Die Pönitentialien von Theodor zu Canterbury und Ant. Augustinus.

β. Das Kanonische Recht der mittlern Zeiten.

aa. Gratian zu Bologna verfertigte 1151 sein Decretum in III Th. (oder concordantia discordantium canonum) welche Ant Contius in Ansehung der Lesearten der aus den Schriften der Kirchenväter und den Canonibus Concil. ꝛc. darinnen enthaltenen Stellen verbesserte.

bb. Decretalen.

αα. vor Raymund. Die Samlungen des Bernh. Circa 1191, Johann Vallensis, Peter von Benevent 1210; 1216 und 1227.

ββ. Raymund von Pennafuerte sammelte 1234 die Decretalen seit Gregor X in V B. welcher

γγ. nach Raymunden, durch Bonifaz VIII. 1298. das VI B. und Clemens V. 4 Bücher Clementina (die Johann XXII erst bekannt machte) XX Bücher Extravaganten bis auf Sixt IV und von Paul Lancello-

cellotus, um es dem justinianischen Rechte conform zu machen, IV B. Institutionen kamen.

γ. Das neue Kirchenrecht,

aa. das tridentinische Concilium,

bb. die päbstlichen Bullen, welche P. **Matthäus** gesammelt hat. Das Bullarium romanum von **Leo** M. bis **Benedict** XIV. Das Bullarium von **Clemens** XI.

cc. Die regulae cancellariae apost. rom.

b. besonderes Kanonisches Recht.

α. besondere **Länder** betreffend z. B. Deutschland die concordata Nat. germ. 1447; die Concordaten mit Frankreich 1512. Die Conciliensammlungen besonderer Nationen als die Concilia Nat. *germ.* von **Harzheim**; Spanien von J. Saenz de **Aguirre**; Frankreich von **Sirmond**, de la **Lande**, **Baluze**, **Pommereye**, **Bessin**, **Odespun**; Großbrittannien von **Wilkins**, **Spelmann**; Ungarn von **Peterfy**;

β. die **Protestanten** betreffend,

α. in Deutschland, der passauische Vertrag 1552, der Religionsfriede zu Augsburg 1555, der westphälische Friede 1648, die Schlüsse des corp. Euangelicorum welche von 1663 bis 1752 gesammelt sind. Ganz besondere Verordnungen sind in **Königs** Bibliotheca Agendorum, Zelle 1720. 4. angezeigt.

β. Die Synodalschlüße in andern Ländern als zu Dordrecht; in Frankreich von **Quick** und **Aymon** gesammelt; die Acts of the general Assembly of *Scotland*; die Dißidentischen in Pohlen von J. J. **Scheidemantel**.

γ. be-

γ. besondere Collegia und Orden betreffend, als Ritter- und Mönchs-Orden (s. in D. Nösselts Anweisung z. Kenntn. d. b. B. in a. T. d. Theol. §. 465 u. f.) Universitäts-Statuten (im Hagelgans) bischöfliche Wahlcapitulazionen ꝛc.

E. Deutsche Staats- und Provincialrechte.

J. St. Pütters Versuch eines chronologischen Verzeichnisses von teutschen Landes- und Stadt-Gesetzen.

a. Alte Rechte.

α. Das von Wisogast, Bodogast, Salogast und Windogast angegebene und von Ludwig dem Fr. verbesserte, salische Gesetz.

β. Das ripuarische Gesetz für die Stämme, welche zwischen dem Rhein, der Schelde und Mosel saßen.

γ. Das Gesetz des burgundischen Königs Gundobald.

δ. Alarichs Gesetze für die Westgothen *) *Aniani* breuiarium LL. Romm.) 506, – aus welchen

ε. Papians responsa entstanden.

ζ. Theodorich für die Ostgothen.

η. K. Eurichs Gesetz für die Westgothen – alle mit Zumischung des römischen Rechts.

ϑ. Die allemannischen, bayerischen, frisischen und langobardischen Gesetze.

ι. Die Capitularien der fränkischen Könige von Childebert bis Ludwig II., welche Ansegisus und Benedict Levita (ein sehr verdächtiger Mann) gesammelt haben.

κ. Die Constitutio de expeditione Romana von Konrad II. nicht wie einige wollen von Karl III.

b. Neuere Gesetze und Gesetzsammlungen.

α. Vor

*) S. *Bieneri* Hist. Legum wisigothicarum. Spec. I. L. 1783. 4.

α. Vor Maximilian I.

1. Der Sachsenspiegel im XII Jahrhundert von Epko von Repkow, auf Graf Hoyers von Falkenstein Anrathen, gesammelt. Der Richtsteig land- und lehnrecht.
2. Der Schwabenspiegel.
3. Das österreichische Provinzialrecht 1190.
4. Das bayersche Provinzialrecht 1346.
5. Die heßische Gerichts-Ordnung 1455.
6. Der Landfrieden zu Würzburg unter Rudolph und unter Friedrich III. 1486.
7. Die goldne Bulle Kaiser Karls IV. (A. B.) 1356.

β. Von Maximilian I.

1. Der ewige Landfriede 1495.
2. Die Notariats-Ordnung 1512.

γ. Nach Maximilian I.

1. Die Münzordnung Karls V. 1525.
2. Die Reichs-Kammer-Gerichtsordnung 1548. 1555.
3. Die Reichsabschiede, besonders der lezte (nouissimus) 1654.
4. Die kaiserlichen Wahlkapitulationen, worunter Karls V. die erste öffentliche ist.
5. Der Westphälische Friede 1648. (Vergleiche D. b. β. n.)
6. Die Reichs-Hofrathsordnung 1654.

F. Auswärtige neue Gesezsammlungen.

a. Frankreich. Die ältesten Gesetze nach den Capitularien haben Moulin, Rebuffus und Fontanon gesammelt.

b. Eng-

b. England. Die Charta magna; die Sammlung von **Wilkins** 1721. Die neuen Statutes of England, welche **Pulton** herausgegeben ꝛc.

c. Spanien. Sammlung **Alphonsens** X. und das neue Gesetzbuch bis **Philipp** IV.

d. Dänemark. **Waldemars** I. und andere im Codex **Christians** V. (1683.) befindliche Verordnungen.

e. Pohlen. Ius Regni Poloniae von **Zalazowski** 1701. **Scheidemantel** s. D. b. β. 2.

f. Preußen. Der Codex Fridericianus (vom König **Friedrich** II.) und das neueste corpus iuris fridericiani 1781, welches aber noch nicht vollendet ist. –

G. **Lehnrecht.** – Ein Vorspiel von Lehen waren die Vertheilungen der italiänischen Grundstücke unter die römischen Veteranen.

a. Beneficialsystem, welches in Deutschland bis 1125. allgemein geherrscht hat.

1. **Fulbert** zu Chartres (1028.) Ep. de forma fidelitatis inter dominum & fidelem.

2. Der vetus auctor de beneficiis beym **Thomasius** 1708.

3. Das sächsische Lehnrecht (s. E. b. α. 1.)

4. Das alemannische Lehnrecht im Schwabenspiegel (s. E. b. α. 2.) von **Karln** dem Großen und andern Fürsten.

b. Feudalsystem *). –

1. Das langobardische Lehnrecht, von 2 Mayländern Gerh. **Niger** und **Obert ab Orto** gesammelt, wo

2. **Ugo-**

*) Das Wort feudum, welches von fe (Lohn) und ode (Besitz) insgemein abgeleitet wird, kommt zuerst in Alfreds Testamente vor. — Mehreres über die Geschichte dieser Lehen siehe in J. C. Krausens Obseru. de beneficiis med. aevi. 4. 1781.

2. **Ugolinus** unter **Friedrich** II. zwey Bücher hinzuthat, und den Novellen als die 10te Collation (s. C. b. 4.) anhängte, über welche

3. Jac. **Columbinus** commentirte.

H. Das Kriminalrecht

a. war anfangs unter andern Rechten vermischt, oder

b. beruhete auf Herkommen und Gewohnheiten z. B. in Deutschland die Ordalien, Baarrechte; in Sachsen das Bann- und Acht-Gericht; in Franken das Cent- und Fraisgericht. –

c. Durch den Einfluß der italiänischen Doktoren wurde in Deutschland die Tortur eingeführt.

Vergleiche Prof. Eberhard's Abhandlung in der Berlin. Monatsschrift 1783. und Etwas über Tortur. Ebendas.

d. Die bambergische vom Herrn von **Schwarzenberg** entworfene Halsgerichts-Ordnung 1507. – Die brandenburgfränkische 1516. – und die allgemeine **Halsgerichts-Ordnung Karls V.** (C. C. C.) welche nach vielen Prüfungen, als ein vom H. R. R. beliebtes Criminalgesetzbuch 1532. eingeführt wurde.

C. F. *Hommelii* Bibliotheca iuris rabbinica & arabica Barut. 1762. 8.

D. Rechtsgelehrsamkeitsgeschichte.

§. 192.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Weil keine Gesellschaft ohne Beobachtung einer gewissen Ordnung bestehen kann: so wurden schon in den frühesten gesellschaftlichen Verbindungen Gesetze nöthig, welche sich bey Abänderungen der Gesellschaften mitverändern mußten. – So hatten die Morgenländer, Phönicier, Aegyptier, Juden ꝛc. in frühen Zeiten Gesetze – (aber keine Rechtsgelehrten), sie errichteten Verträge (**Jacob** und **Laban**) schlossen Bündnisse

nisse (Juden und Phönicier). – So wurden anfangs auf dem größten Theile des Erdbodens fast allein das römische Recht getrieben, nachher aber – bey andern Verhältnissen – das kanonische, Lehn- und zuletzt auch das deutsche ꝛc. Recht, welches sich bey näherer Untersuchung in den neuesten Zeiten in verschiedene Zweige abgetheilt hat, so wie auch in der Mitte dieses Jahrhunderts das positive europäische Völker- und das allgemeine positive deutsche Recht, als besondere Wissenschaften bearbeitet worden.

2. Natürliche Logik, verbunden mit eigner oder fremden Erfahrung, leitete die meisten Gesetzgeber und mit dem Wachsthum und Verfall der Philosophie stieg und fiel Gesetzgebung und Rechtswissenschaften.

3. Im Gegentheil waren herrschende Laster die häufigsten Veranlassungen zu den besten Gesetzen (Rom), und in so fern sind Gesetze die Hauptquellen der sittlichen Geschichte einer Nation.

4. Daß Achtung, Ehre und Belohnung der Rechtsgelehrten, besonders in Rom und in der christlichen Abendl. Kirche dieses Studium gehoben, – daß Universitäten zur bessern Cultur derselben in neuern Zeiten sehr viel beygetragen haben – daß Spaltungen ihre Aufnahme gehindert – daß auch diese Geschichte beweise, wie nicht alle Menschen einstimmig denken, und dissentirende einander insgeheim verfolgen können – bedarf alles meiner Erinnerung nicht.

I Periode — bis zu den Glossatoren.

A. Begebenheiten.

a. Vor Justinian.

Martini Diss. de iure ciuili Rom. ante Iustiniani tempora. Vit. 1674.

§. 193.

§. 193.

Quellen sind die noch vorhandnen römischen Gesetze, — Cicero, A. Gellius, Dionysius von Halicarnaß.

Unter allen Gesetzen gewannen die **römischen** in kurzer Zeit die Oberhand, weil sie die Römer bey den besiegten Völkern nicht ohne ihren Vortheil einführten. – Diese Gesetze wurden anfangs von den Oberpriestern, den Urhebern der rechtlichen Gebräuche, nachher aber auch von Laien erklärt. **Appius Claudius** der erste juristische Schriftsteller, schrieb über die Klagen, Tib. **Coruncanius** lehrte die Rechte zuerst öffentlich, P. Mucius **Scävola** versuchte es, sie wissenschaftlich zu bearbeiten, sein Sohn **Quintus** ordnete dieß in XVIII Bücher und **Servius Tullius** verband zuerst künstliche Logik mit der Rechtslehre. Indeß erstreckten sich alle diese Bemühungen blos auf Civilrecht, und nicht sowol auf Theorie als Praxis, denn auf allgemeine Grundsätze hatte man noch nicht gedacht, und erst in der Folge wurde bey Erläuterung der Edicte der Prätoren einige Theorie angewendet. – Nachher versuchte es **Cicero** den bürgerlichen Rechten eine wissenschaftliche Gestalt zu geben, so wie Jul. **Cäsar** sie zu sammeln – allein beide haben ihren Endzweck nicht erreicht.

§. 194.

Sobald man über die Rechte – und zwar größtentheils stoisch – zu philosophiren anfing; so entstanden auch verschiedne Meynungen, und – wie's im Knabenalter jeder Wissenschaft zu gehen pflegt – auch Mißhelligkeiten. Zuerst stritten **Brutus** und **Manilius** ohne Erfolg, allein **Labeo**, der das Alterthum verehrte und das strengste Recht beobachtet wissen wollte, und **Capito**, welcher die natürliche Billigkeit empfahl, wurden die Anführer zwoer Sekten, welche sich bis auf **Hadrians** Regierungsantritt zankten.

Anmer-

Anmerkung.

1. Antiſtius Labeo — Proculianer.

a. Proculianer, M. Coccejus Nerva d. V. Sempronius Proculus; M. Coccejus Nerva d. S.

b. Proculio-Pegaſianer.

α. Pegaſus, Celſus d. ält. Celſus d. j. Neratius, Priſcus.

β. Anticilinus, Urſejus Feror, Titus Ariſto, Ulpius Marcellus.

2. Attejus Capito — Sabinianer.

a. Sabinianer — Maſurius Sabinus.

b. Sabiniano — Caſſianer — Caſſius Longinus.

α. Cäl. Sabinus, Priſc. Javolenus, Aburnius Valens, Tuſcianus, Salvius Julianus.

β. Minucius Natalis, Terentius Clemens, Africanus, Voluſius Mäcianus, Vindius Verus.

3. Zwiſchen beiden Sekten hielten das Mittel die miſcelliones oder erciſcundi Pomponius, Cajus, Papinianus, Paulus, Ulpianus, Herennius Modeſtinus u. a.

Io. *Fabricii* de ſectis vett. ICtorum Tr Lugd. B. 1721.

C. F. *Hommelii* de principali cauſa diſſenſionum inter Labeonem & Capitonem horumque ſectatores. L. 1750.

Io. Sal. *Brunquelli* Prol. de Ictis erciſcundis. Ien. 1718.

§. 195.

Weil es nach Nero's Tode immer gefährlicher wurde, Kriegsdienſte zu nehmen, und endlich Gallien es den Senatoren ganz verbot: ſo legten ſich die vornehmern Römer mit größerm Eifer und Anzahl auf die Rechte, und ſuchten Civilbedienungen. — Als Coruncanius (ſ. §. 193.) angefangen hatte, die Rechte öffentlich zu lehren, ſo entſtanden auch nach und nach öffentliche Rechtsſchulen (wo die Lehrer Anteceſſores und die Schüler des erſten Jahrs Dupondii, des zweiten J. edictales, des III J. Papinianiſten, das IV J. Lytae und das V J. Prolytae hießen) zu Rom, Berytus (231 n. C. G.) Konſtantinopel (425) Alexandrien und an andern Orten.

ten. Auch suchten die Rechtsgelehrten durch Schriften, welches theils allgemeine theils specielle Lehrbücher (**Cajus**) oder responsa oder weitläuftige Episteln oder die vermischten Inhalts waren – die Rechtsgelahrheit zu befördern. Indeß haben **Theodosius** und **Valentinian** – um das schwankende Recht einigermaßen festzusetzen – blos **Papinians, Paulus, Ulpians** und **Modestins** Schriften 426 authorisirt.

§. 196.

b. Justinian.

Justinian – der ein großes Vergnügen an Neuerungen *) fand – hob nicht allein Theodosens und Valentinians erwähnte Verordnung auf, sondern ließ auch durch den gelehrten **Tribonian** (der eine reiche juristische Bibliothek besaß), **theils** die vorhandenen Gesetze in eine neue Ordnung bringen, **theils** neue Lehrbücher zum Unterricht entwerfen. Er verbot auch um dem Unfug und der Willkühr der Juristen Gränzen zu setzen, **theils** an andern Orten, als Rom, Berytus und Konstantinopel, die Rechte zu lehren, **theils** weitläuftige Commentarien über die Pandekten abzufassen.

§. 197.

c. Nach Justinian.

Nach seinem Tode wurden – der finstern Zeiten ohnerachtet – seine Verfügungen in Rücksicht der Rechtsgelehrten größtentheils befolgt; die alten Schulen erhielten sich nicht allein, (Berytus ausgenommen, welches im VII Jahrh. eingieng) sondern es wurden auch einige neue errichtet, unter welchen die im Kloster Bec, wo **Lanfrank** im XI Jahrh. mit großen Beyfall lehrte, und zu Bologna (welche in der folgenden Periode grossen Glanz erhielt) am berühmtesten sind. – Durch K. **Leo's** Anstalten wurden die Vorlesungen zu Konstantinopel

*) So gab er z. B. den Schülern des ersten Jahrs den Beynamen Justinianisten (Iustinianei noui).

tinopel über besondere Handbücher und nicht mehr über die Gesetze selbst gehalten. – Man fing auch am Ende dieser Periode das kanonische Recht (durch Sammlung der Concilienschlüsse nach Zeit- und Materien-Ordnung und Auszüge aus denselben) und das Lehnrecht zu bearbeiten an.

§. 198.

B. Chronologische Anzeige der alten Rechtsgelehrten. Civilisten.

App. Claudius Centemanus 295 v. Chr. G.; T. Coruncanius 226.; S. Aelius Pätus st. 185.; M. Porcius Cato st. 130.; M. Porc. Cato d. j. st. 135.; P. Mucius Scävola; M. Junius Brutus; Manilius; Q. Mucius Scävola; P. Rutilius Rufus; C. Aquilius Gallus; Ser. Sulpicius Lemonia Rufus; A. Ofilius; Alfenus Varus; Q. Ael. Tubero; C. Trebatius Testa, Cicero's und Augustus Freund. –

I. C. Atejus Capito st. 22. n. C. G.; M Antistius Labeo; M. Coccejus Nerva d. j. 37–86.; Neratius Priscus 99–117.;

II. Sext. Pomponius (der erste juristische Litterator); T. Cajus; Q. Cervidius Scävola; Q. Saturninus; Claud. Saturninus; Venulejus Saturninus; Claud. Tryphonius.

III. Aemil. Papinianus geb 177. erm. 213.; Q. Sept. Flor. Tertullianus; – Domitius Ulpianus; Jul. Paulus (ein Polygraph); Aelius Martianus; Callistratus; Florentinus; Licinius Rufinus; Herennius Modestinus.

IV Gregorius; Hermogenes; Aurel Arcadius Charisius; Jul. Aquila; Innocentius Domnus. –

V. Leontius zu Konstantinopel; Heros Patricius zu Berytus; Heros Eudoxius zu Berytus; Domninus; Apollodorus; Prokopius; Goaricus; Anianus, unter den Westgothen; Papianus unter den Burgundern. –

VI. Q.

VI. Q. Flavius Tribonianus st. 546. Theophilus zu Kstpel; Anatolius; Dorotheus zu Berytus; Stephanus; Athanasius; Cyrillus; Dionysius der kleine, Abt zu Rom K. *) Martinus; Fulgentius; Ferrandus K. –

VII. Cresconius K.

VIII. Hadrianus, Pabst, K. Bonifacius, Erzbischof zu Maynz.

IX. Photius zu Kstpel; Isidorus Mercator.

X. Regino, Abt zu Prüm, K.

XI. Burchard (Brocardus) Bisch. zu Worms K. Ivo, Bisch. zu Chartres; Lanfrancus von Pavia, st. 1089 C. Mich. Psellus zu Kstpel C. 1070.; Theodor Balsamon zu Antiochien C. Nik. Hagiotheodoretus.

XII. Eustathius.

II Periode — bis aufs XVI Jahrhundert.

A. Begebenheiten.

§. 199.

In diesem Zeitraume blühete nicht allein das römische Recht: sondern es wurde auch das Kirchen- und Lehnrecht weiter ausgebildet, und durch den Einfluß der italiänischen Doctoren auf Deutschland der Grund zur Bearbeitung des deutschen Rechts gelegt. – Uebrigens erschien zu Maynz 1460. das erste gedruckte juristische Werk: constitutiones Clementinae.

§. 200.

*) C bedeutet Civilisten, K Kanonisten, Cr Criminalisten, P Publicisten, F Feudisten, Gl Glossatoren, G Germanisten.

§. 200.

1. Bürgerliches Recht.

Man erzählt insgemein, daß man erst die Pandekten nach Entdeckung einer alten (jetzt florentinischen *) Handschrift derselben bey Amalphi 1137 (unter **Lothar II**) im **Occident** studiert habe. Wenn gleich dieses von Deutschland, Frankreich ꝛc. gälte; so ist es von Italien doch nicht zu erweisen.

Henr. *Brencmanni* Historia Pandectarum s. fatum exemplaris florentini. Traj. ad. Rh. 1722.

Leop. Andr. *Guadagni* Disq. de florentino cod. omnium qui extant, pandectarum exemplorum parente. (ed. II.) Ien. 1755. 8. C. S. *Schwarz* u. a. m.

§. 201.

Glossatoren.

Io. Bapt. de *Garalupis* Hist. interpretum & glossatorum iuris, bey Hofmanns Ausg. des Panzirolus).

Matth. Gribaldi *Mophae* Catal. interpretum iur. ciu.

Das bürgerliche Recht wurde nun von **Werner** (Irnerius) und **Pepo** zu Bologna gelehrt, von päbstlicher Seite aber zu Paris (1220) und in England vorzutragen – vergebens – verbothen. **Werner** hängte dem Codex die authenticas an, **Burgundio** übersetzte die griechischen Stellen der Pandekten ins lateinische, so wie auch das ganze justinianische Recht in ein Corpus gesammelt und die Novellen in ihre Collationen abgetheilt und mit einigen Constitutionen **Friederichs** I. vermehrt wurden. – **Werner** und seine Schüler erläuterten die Gesetze mit kurzen Anmerkungen (Glossen), welche **Accursius**, der letzte Glossator, gesammelt und 1220 dem Corp. Jur. beygefügt hat. – Was die juristischen Schrif-

*) Der Text der Pandekten hat durch die Länge der Zeit — so wie alle andre Bücher — Veränderungen gelitten. Daher unterscheidet man 3 Recensionen 1. die florentinische, 2. die nürnbergische (norica, haloandrina) und 3. gemischte (vulgata).

Schriften dieses Zeitraums, anbetrift so waren sie überhaupt, aus Mangel an Kritik, gesunder Philosophie, Historie und humanistischer Gelehrsamkeit, schlecht, und theils theoretisch (Summen *), theils praktisch (iudiciarius ordo, ius formularium &c). In den Vorlesungen wurde das D. vetus und der C. erläutert. – Auch entstanden nach dem Muster der alten zänkischen Rechts-Gelehrten zwo ihnen ähnliche Sekten, die Gosianer und Bulgarianer, so wie sich auch die Rechtsgelehrten überhaupt in die zwo Factionen der Legisten und Decretisten absonderten.

Anmerkung.

1. Decretisten.

2. Legisten.

   α. Gosianer — Martin; Placentius; Albericus a Porta Ravegnate; — Pyleus.

   β. Bulgarianer — Bulgarus; Jo. Bossianus; Nic. Fur. Bagarottus; Lotharius von Cremona: Azo; Homobonus Hostiensis; Rofred von Benevent; Jac. Balduin; Odofred.

Corn. van *Binkershök* Diatr. de auctore [auctoritatibusque authenticarum. Hagae 1699.

Io. Sal. *Brunquellii* Prol. de sectis & controuersiis iur. Iustinianei interpretum, quos Glossatores appellamus. Ien. 1725.

§. 202.

Auf den in Deutschland gestifteten Universitäten wurden die römischen Rechte von italiänischen Doctoren **) und ihren Schülern gelehrt, und als diese Responsa zu ertheilen anfingen; so entfernten Widersprüche und

*) Daher der Name Summisten, welcher Azo und a. beygelegt wird.

**) Daher entstanden die Professuren der Decretalien, Pandekten, Institutionen, Codex — wozu in der Folge die Profess. Tit. de V. S. & R. I. des Feudal- des Deutschen- und Staats-Rechts und der juristischen Praxis kamen.

Feindseeligkeiten der alten Schöppen *) gegen sie. – Uebrigens war zu Ende dieses Zeitraums **Bartolus** als ein subtiler Erklärer, **Haloander** und **Zasius** aber (zween Deutsche) als historische Erläuterer der römischen Rechte und als Vorläufer der Humanisten berühmt.

§. 203.

2. Kanonisches Recht.

Das kanonische Recht wurde in diesem Zeitraume von **Gratian** und **Reyner de Bellapecora** – den zween ersten Systematikern desselben – 1152 zu Bologna **öffentlich** gelehrt – durch die Decretaliensammlungen, so wie auch durch die Erlaubniß P. **Eugens** III. Doctoren des Kanonischen Rechts zu creiren (1153) ausserordentlich befördert. Man glossirte **Gratians** Decret (**Bernhard** von Parma) machte Auszüge (Summae) aus ihm, und schrieb weitläuftige Commentare (apparatus lecturae) über ihn. Johann von Torquemeda (Turrecremata) suchte vergebens **Gratians** Ordnung zu reformiren.

§. 204.

3. Lehnrecht.

Das Lehnrecht wurde schon unter **Friedrich** I. zu Bologna beyläufig im kanonischen Recht oder bey Erläuterung des C. gelehrt. Seitdem aber zween mayländische Bürgermeister Systeme dieses Rechts entworfen: so wurde es nicht allein besonders – obwohl schlecht und ohne Zuziehung der Geschichte – vorgetragen, sondern auch von Glossatoren (**Hugolin**, **Columbin**) Epitomatoren und Systematikern (**Mincucci**, **Baraterius**) bearbeitet.

§. 205.

*) Vergl. das (seltne) politische Testament von D. v. Osse und Thomasius (reichhaltige) Anmerkungen, nebst des letztern Annales der U. Leipzig und Wittenberg. Halle 1717. 4.

§. 205.

4. Deutsches Recht.

Das deutsche Recht – welches überhaupt auf altem Herkommen und den Aussprüchen der Schöppen, vorzüglich der magdeburgischen, beruhete, wurde von **Epko** v. Repkow, – mit einiger Zumischung des römischen – niedergeschrieben, und von **Burkard** von Mangelfeld glossirt. **Brand** von Tscherstädt versuchte in seinem Schlüssel (Slotol) des Landrechts, dasselbe besser zu ordnen, so wie es auch andre nach ihm mit vieler Beymischung des römischen und langobardischen Rechte in ein – mit ihren Einsichten analogisches und – zusammenhängendes System zu bringen suchten, z. B. Udalr. **Tengler** im Layenspiegel 1511, Chr. **Tengler** im Priesterspiegel, **Brandt** in Klagespiegel, **Göbler** im Spiegel der Rechte. – Es wurde auch der Grund zum Deutschen Staatsrechte in der goldnen Bulle schriftlich gelegt, und besondre Abschnitte desselben öffentlich gelehrt, z. B. zu Prag laß 1380 **Ubert** de Lampamiano über die Wahl und den Titel des R. Kayſers; Haryngbus Sigf. Sinnama erklärte 1491 zu Cöln die G. B. **Goden** zu Wittenberg laß 1519 über die Wahl und Krönung eines R. Königs, welcher er beygewohnt hatte und Jo. **Hug** schrieb 1504 die Wagenfuhr der heil. Kirchen und des R. Reichs.

§. 206.

B. Chronologische Anzeige der Rechtsgelehrten in dem Mittelalter.

XII. **Irnerius** zu Bologna Gl; **Gratianus** zu Bologna st. 1158. K; **Martinus** von Cremona st. 1166. **Hugo** a Porta Ravennate F. st. 1168. zu Bologna; **Otto** von Panenza, zu Montpellier; **Pyleus** zu Bologna und Modena Gl. **Epko** von Repkow G; **Bulgarus** Gl; **Azo** von Bologna Gl.

XIII. Mich. **Chumnus** zu Thessalonich; Franz **Accursius** d. ält. st. 1229. zu Bologna Gl; **Odofredus**

d. j.

d. j. ſt. 1265. zu Bologna Gl; Jo. Semeca Probſt zu Halberſtadt 1256. K; Durandus Speculator ſt. 1263. K; Raymund von Pennafuerte (de penna forti) ſt. 1275. K.

XIV. Matthä. Blaszares; Konſt. Harmenopulus geb. 1320. zu Kſtpel, ſt. 1383. zu Theſſalonich; Jo. Andreä ſt. 1348. Albericus Roſates 1350 C; Jo. Calderinus aus Bologna ſt. 1350. Bartolus ſt. 1355. C; Jacob de Iſernia, zu Neapel, ſt. 1353. F; A. Barbatia aus Sicilien.

XV. Baldus de Ubaldis ſt. 1400. C; Angelus de Ubaldis ſt. 1404. C; Rich. und Barthol. Salicetus C; Henr. Boich zu Paris; Ant. de Butrio ſt. 1409. C; Petr. Ancharanus ſt. 1415. Franz de Zarabellis ſt. 1417. Cph. de Caſtiliano aus Mayland C; Raph. Fulgoſius; Raph. Comenſis zu Padua 1420 C; Brand von Tſcherſtädt zu Lüneburg G; 1442. Jac. Alvarottus zu Padua ſt. 1443; Nic. de Tudeſchis Erzbiſ. zu Palermo ſt. 1443. Jo. de Imola ſt. 1445. Paul de Caſtro ſt. 1447. Guido Papa ſt. 1464. Marian. Socinus ſt. 1467. Jo. de Torquemeda ſt. 1468. Barth. Caepolla ſt. 1477. Alex. de Tartagnis ſt. 1487. Jo. Ant. a. S. Georgio zu Pavia ſt. 1493. K; Franz Curtius zu Pavia ſt. 1495. Jo. Maria Riminaldus ſt. 1497. zu Ferrara; Joh. von Breitenbach zu Leipzig.

XVI. Felin. Sandei ſt. 1503. Ulr. Tengler zu Hochſtädt ſt. 1512. Henning Goden zu Wittenb. ſt. 1521. Nic. Marſchall Thurius zu Roſtock ſt. 1525. Jo. Freyhr. von Schwarzenberg Cr. ſt. 1528; Cph. Zobel zu Leipzig ſt. 1529. G; C. Ruinus ſt. 1530; Greg. Haloander ſt. 1531. zu Nürnb.; Nic. Everhard ſt. 1532 zu Löwen; Phil. Decius ſt. 1534. Thom. Diplovatatius ſt. 1534. in Italien; Ulr. Zaſius zu Freyburg ſt. 1535. Nic. Borrius ſt. 1539 zu Bourges; Pet. de Ravenna, zu Padua und Greifswald C.

Tanno

Tanno von Burgsdorf (od. Boxdorf) G. Diet. von Boxdorf, zu Leipzig, st. 1566.

III Periode — bis auf unsre Zeiten.

a. Im XVI und XVII Jahrhundert.

A. Begebenheiten.

§. 207.

Die Palingenesie der humanistischen Kenntnisse würkte – so wie auch andere Wissenschaften – auch auf die Rechtsgelehrsamkeit. Man bemerkte, daß sich beide verbinden, liessen und so entstand die **elegante Jurisprudenz** gegen, welche sich die Realisten setzten. – Als die Hülfsmittel *) wuchsen und das Naturrecht durch **Grotius** und **Pufendorf** abgesondert vorgetragen und erweitert wurde: so gewann die positive Rechtswissenschaft noch mehr. – Insbesondere suchten die sogenannten **Methodisten** **), welche auf die Anordnung der Gesetze keine Rücksicht nahmen, durch allgemeinere und specielle Compendien (über welche nachher in öffentlichen Schulen gelesen wurde), dieses Studium zu erleichtern, so wie die **Reconcinnatoren** die Gesetze selbst schicklicher zu ordnen suchten. – Uebrigens hat **Luthers** Reformation im ganzen auf die Rechtsgelahrtheit nur einige entfernte Erfolge geäussert.

Io. Cph. *Müldeneri* Progr. de fatis studii iuridici per Sec. XVII. Hal. 1699.

And.

*) Z. B. durch die nach Italien geflohenen Griechen wurden die griechischen Texte der Gesetze bekannt, und aus ihnen die alten — sehr verdorbenen — Uebersetzungen von den Humanisten verbessert.

**) Petr. Gregorius von Toulouse; Car. Lagus; Maximilian I. Nic. Vigelius (über Civil-, Feudal- und Kirchenrecht) im XVI. Heinr. Bocerus und H. U. Hunnius im XVII Jahrh. — Andre suchten die Regeln einer solchen Methode genauer zu bestimmen als Jo. Corasius, Joach. Hopper.

And. Flor. *Rivini* Or. de iurisprudentia compendiaria. Vit. 1740.

Iust. Hen. *Böhmeri* Or. de meritis Aug. Conf. in rem iuridicam. 1730. Halae.

Anm. — Factionen und Sekten der Rechtsgelehrten.

a. Decretisten.

b. Legisten.

α. Realisten.

β. Humanisten.

1. Eginar Baro.

2. Govcanus, Duarenus — Anführer besondrer Sekten.

§. 208.

1. Civilrecht.

Was das römische Recht insbesondere anbetrift, so wurde Andr. **Alciatus** der Anführer der **elegantен Juristen**; unter welchen Jac. **Cujas** in Frankreich, mit kritischem Gefühl und nöthigen historischen Einsichten versehen, die römischen Gesetze nicht allein bearbeitete, sondern auch die im Abendlande unbekannten Basilika, den theodosianischen Coder und **Ulpians** Regeln hervorzog. Am Ende des XVI Jahrh. wanderte aber — durch die unpolitische und grausame Verfolgung der Huguenotten veranlaßt — die elegante Rechtsgelahrheit in die Niederlande, wo Arn. **Vinnius**, als der erste Humanist berühmt ist. Deutschland hat seinen Conr. **Rittershusius** und Spanien seinen Anton. **Augustinus** und A. **Galvanus** erhalten. — Uebrigens bediente sich Matth. **Wesenbeck** der ramistischen (meth. causarum), andre der tabellarischen Methode, und noch andre des vermischtfragenden Vortrags, so wie **Leibnitz** ꝛc. die Bemühungen der Reconcinnatoren fortsetzten. — In den Niederlanden erlangte das systematische Lehrbuch von **Böckelmann** und das **lauterbachische** in Deutschland grosses Ansehen.

G. H. *Aurer* de vario, mutabili methodi iur. can. gustu. Gott. 1759.

§. 209.

2. Kirchenrecht.

Obgleich **Luther** 1520. ein Exemplar der kanonischen Rechtssammlung zu Wittenberg – nicht ohne Widerspruch zweer päbstischgesinnten Rechtsgelehrten – öffentlich verbrannte, welcher Schritt – so auffallend er auch ist – noch immer vertheidigt werden kan: so blieben sowohl päbstliche als evangelische Kirchenrechtslehrer in diesem ganzen Zeitraume bey den alten Grundsätzen (iurisp. ecclesiastica *papizans*), welche erst in unserm Jahrh. ihr ganzes Ansehen sowohl bey evangelischen als vernünftigen katholischen Rechtsgelehrten verloren haben. – Weil zu dem öffentlichen Vortrage sowohl, als zu jedem andern Gebrauche überhaupt, **Gratians** Ordnung zu viel Unbequemlichkeiten mit sich führte: so liessen die Päbste **Pius IV. V** und **Gregor XIII.** durch die sogenannten römischen **Correctoren** das Decret desselben revidiren, welche Arbeit 1580 geendigt wurde. **Lancellotus** sorgte (nach Frz. **Duarenus** nicht ausgeführten Idee) für die Jugend mit einem Lehrbuche 1563. so wie auch im XVII. Jahrh. **Carpzov** und **Brunnemann** dergleichen für den protestantischen Unterricht – obwohl mit vielem päbstischen Unrathe vermischt – lieferten. – Ant. **Augustinus**, ein Spanier, bearbeitete das Kirchenrecht als Humanist, und – durch ihn ermuntert – im XVII Jahrh. einige Franzosen **Hauteserre** (Altéserra) u. a. und Deutsche Casp. **Ziegler**, Jo. **Schilter** – mit glücklichen Erfolge.

Jo. Woltg. *Kipping* Apolog. pro M. Luthero combusti Iur. Can. reo (in s. Prolusionen).

§. 210.

3. Lehnrecht.

Im Anfange dieser Periode hatte noch das Lehnrecht eine römische Gestalt, worinn es auch **Cujas**, welcher

es

es humanistisch bearbeitete, befestigt hat, bis es im XVII Jahrh. in ein deutschlongobardisches Gewand umgekleidet, und in vernünftigen Compendien vorgetragen wurde.

§. 211.

4. Deutsches Recht.

Obgleich die französischen Humanisten – wegen des mannigfaltigen Einflusses der italiänischen Realisten auf den deutschen Unterricht überhaupt und der feindlichen Gesinnung der deutschgesinnten Schöppen – auf die Bearbeitung des Deutschen Rechts nicht kräftig würken konnten: so hat sich dennoch dieser Zweig der Rechtsgelahrheit in dieser Periode – durch **Conring's** Aufmunterung – so gehoben, daß er der glücklichen Ausbildung, durch die hallischen Publicisten und ihre Schüler im XVIII Jahrh., empfänglich wurde. – Man beförderte die alten deutschen Gesetze zum Druck, versuchte sie besser zu ordnen (**Klinge**, das sächs. Recht 1577.) und zu Kiel wurde 1565. die erste Professur des Deutschen Rechts gestiftet. – Durch die G. B., die kaiserl. Wahlcapitulationen, und die Errichtung des R. K. Gerichts 1495. wurde das Staatsrecht – welches ehedem nach Ordnung der Instituten (**Rhetius**, **Vitriarius**) vorgetragen worden – so befördert, daß es Dan. **Otto** (1616.) und Quir. **Cubach** (1617.) als eine besondre Wissenschaft vortragen konnten. Der dreyssigjährige Krieg und westphälische Friede, so wie manche bey dieser Gelegenheit erschienene Schriften von **Chemnitz** ꝛc. veranlaßten die nähere Bestimmung der von den spanischen Ministerium zu Wien gemisbrauchten kaiserlichen Gerechtsamen, welche im XVIII Jahrhundert durch die hallischen Publicisten vorgetragen worden. – Noe **Meurer** brachte 1566. den Römisch-kaiserlichen Gerichts-Proceß in Ordnung, den aber, nach des jüngsten Reichstags Abschieds-Abänderungen, **Dekher** und **Blum** verbessert haben. – **Struv** versuchte am Ende des vorigen

rigen Jahrhunderts ein System der deutschen Privatrechtsgelehrsamkeit.

§. 211.

f. Criminalrecht.

Das peinliche Recht wurde in Deutschland durch Karls Halsgerichts-Ordnung näher bestimmt und nach Anleitung derselben öffentlich gelehrt. Commentatoren der peinlichen Gerichts-Ordnung Clasen, Stephani.

§. 212.

B. Chronologische Anzeige der Rechtsgelehrten im XVI und XVII Jahrhundert *).

XVI. Andr. Alciatus geb. 1492. st. 1550. zu Pavia; Wilh. Budäus (Budee) geb. 1467. zu Paris; Ludw. Gomez st. 1543. Eginarius Baro st. zu Bourges 1559.

1551. Hier. Cagnolus st. zu Padua; Frz. Conanus st. zu Paris.

1552. Aemil. Ferrettus aus Ravenna, st. zu Avignon; Jo. Sichard zu Tübingen.

1553. Casp. Koch von Bielefeld.

1554. Hier. Schurf zu Wittenberg.

1556. Marian. Socinus, der jüngere; Jo. Bernh. de Lugo aus Sevilla, Bischof zu Calahorra; Jac. Rebuffus zu Montpellier und Paris; Pet. Duenas aus Salamanca; Arias Pinellus zu Coimbra und Salamanca; Ant. Gomez zu Salamanca;

1558. Andr. Tiraquellus zu Paris; Jo. Ferrarius zu Marburg;

1559. Franz. Duarenus geb. 1520. st. zu Bourges; Ant. Cucchus zu Pavia.

1561.

*) Nach den Sterbejahren geordnet.

1561. Gabr. **Mudäus** ſt. zu Löwen.

1564. Matth. **Gribaldi.**

1565. Ant **Goveanus**, ein Portugieſe; **Modeſtin. Piſtoris** zu Leipzig.

1566. Ferd. **Vaſquez**; Karl **Molinäus** geb. 1500. zu Paris.

1567. Jo. **Oldendorp** zu Frankfurt, Roſtock und Marburg; Jo. **Schneidewein** zu Wittenberg; Conr. **Lagus** zu Wittenberg.

1568. Jac. **Revardus** zu Dovay; Juſt. **Göbler** zu Frankfurt am Mayn.

1569. Heimo **Cravetta** ſt. zu Turin.

1571. Melch. **Klinge** aus Schleſien, Kanzler zu Magdeburg.

1572. Simon **Schard** R. K. G. Beyſitzer.

1573. Franz. **Balduin** geb. 1520.

1575. Jo. **Coraſius** aus Toulouſe.

1576. Joach. **Hopper** aus Weſtfriesland, ſt. in Spanien.

1577. Viglius Zwichem **ab Ayta**; Didacus **Covarruvias** zu Salamanca.

1580. Friedr. **Schenk** von Tautenberg, ſt. zu Speyer.

1581. Jodoc. **Damhouder** ſt. zu Antwerpen; Jo. **Fichard** zu Frankfurt; Tib. **Decianus** zu Padua.

1582. Marc. Mantua **Bonaſidius** aus Padua.

1583. Claud. **Chiflet** zu Doles; Nic. **Cisner** Reichs-Kammer-Gerichts-Aſſeſſor.

1585. Rob. **Lancellottus** zu Rom.

1586. Ant. **Auguſtinus** aus Saragoſſa, ſt. als Biſchof zu Tarracona K. Martin von **Azpilcuetta**; Andr. **Gail**, Canzler zu Cöln; Matth. **Weſenbeck** zu Jena und Wittenberg.

1587. Matth. Colerus zu Jena.

1588. Joach. Mynsinger von Frundeck, geb. zu Stuttgardt, st. zu Helmstädt.

1589. Jos. Mascardus; Ant. Contius; Lud. Schrader aus Braunschweig.

1590. Franz Hotmann geb. 1534. zu Paris; Jac. Cujas (Cujacius) geb. 1520. zu Toulouse.

1591. Guid. Panzirolus zu Padua; Jo. Paul Cancellotus zu Perugia; Barnab. Brissonius, erm. zu Paris; Hugo Donellus zu Altorf.

1594. Jo. Borcholten.

1596. Pet. Pithöus geb. 1539.

1597. Pet. Gregorius geb. zu Toulouse, st. zu Pont a Mousson.

1598. And. Cludius zu Helmstädt.

1599. Pet. Heig zu Wittenberg; Boetius Epo zu Dovay; Jul. v. Beima aus Doccum, st. zu Leuwarden.

Vinc. Caroccius; Will. Fornerius zu Orleans; Pet. Burgius zu Paris; Toussain de la Rue (Ruaeus) zu Paris; Lud. Vitalis zu Turin; Marcell. Cala zu Neapel; Didacus Gomez; Emanuel Mendez del Castro zu Coimbra und Madrid; Ed. Caldera, ein Portugiese; Noe Meurer; Seiler aus Augsburg; Meichsner; Bender; Tengnagel; Gilhausen.

XVII. 1600. Aug. Matthäaccius zu Padua; Pet. Faber zu Toulouse; Jo. Mercier, zu Bourges; Dan. Möller zu Leipzig; Nic. Vigelius zu Marburg.

1601. Hartm. Pistoris aus Leipzig; Henr. Camerarius zu Rostock; Sfortia Oddus zu Pisa; Pet. Aerodius zu Paris.

1603. Pet. Wesenbeck zu Altorf.

1604.

1620. Abert Stephanus 94. 1734.
1620. Joan. Schertzerus, zu Straßburg: Beng. Ieroq Medens zu Rom: Franz Mendo de Schober: Joh. Ludw. Gebhardus Prosper zu Augsburg.
1620. Nic. Chopping zu Paris.
1620. Jo. Baugus zu Constantinopel: Hier. Tenetius a. Schlesien: Jac. Mauschius a. Polen.
1620. Wilelmus Camillus zu Genf: Tobias Lommelius zu Heidelberg: Valent. Zeidler zu Wittenberg.
1620. Pat. Donatius von Straßburg: Jac. Gerling zu Gröddau zu Marburg: Cornel. Grevius von Deventer.
1621. Jo. Rebeur d. 30. Jan: Lucius zu Basel.
1621. Jac. Paul. Wurmbrand, Graf zu Stuppach 94. 1734.
1621. Chr. Ritterhusius 94. zu Braunschweig 1630. zu Nürnberg: Prosper Antonius aus Rom: Joh. Sachsius zu Ingolstadt und Jena.
1621. Mart. Zeidler 94. 1683. zu Augsburg: Jo. Maximus, Cardinal.
1623. Jan. v. Berger: Nic. de Pasteritus aus Paris: Nic. Pet. Felner aus Mainz: Abr. Golvius aus Franau: Claud. Guenius zu Metz.
1623. Jac. Cl'aisi: Paul Bullus zu Francfort.
1623. Carl Antonius zu Rom.
1623. Daniel Lilliger zu Jena.
1620. Chph. Scherzius zu Fürnes, Daniel, Tossius, Cardinal.
1621. Jo. Daniel v. Wittenberg: Wilh. Wiremarus zu Lindau: Joh. Andreas aus Schweden.
1622. Joach. Hopfner zu Greifswald. 1624.

1624. Ernst Cothmann zu Rostock; Jo. de Castiljo zu Alcala; Ant. Faber in Savoyen; Rud. Fornerius zu Orleans.

1625. Henr. v. Rosenthal; Jo. Ge. Besoldus zu Tübingen.

1626. Mart. Rümelin zu Tübingen; Casp. Thesaurus.

1627. Henr. Zoesius zu Löwen; Everh. Bronkhorst zu Leyden; Dominic. Arumäus zu Jena.

1629. Barth. Reußner aus Breslau st. zu Wittenberg.

1630. Fr. Prückmann; Helfr. Ulr. Hunnius zu Marburg; Jo. Köppen d. j. Henr. Bocerus zu Tübingen, Rutger Rulant;

1631. Paul Christinäus zu Mecheln.

1632. Dion. Godofredus geb. 1549. zu Paris.

1634. Herm. Vultejus zu Marburg.

1635. Henr. Nebelkrae zu Wetzlar; Melch. Goldast aus der Schweitz; Reiner Bachov von Eicht, zu Straßburg.

1636. Casp. Bitsch zu Strasburg.

1637. Janus a Costa.

1638. Eph. Lehmann zu Speyer; Jo. v. Sande, aus Arnheim; Marc. Lyklama zu Franecker; Eph. Besoldus d. j. Matth. Berlich zu Leipzig.

1639. Jo. Harprecht aus Tübingen; Jo. Strauch aus Wittenberg.

1640. Pet. Theodoricus.

1644. Sigm. Finkelthaus.

1646. Gotf. Liebig aus Breslau; Henn. Rennemann aus Hildesheim.

1647. Hier. Cala; Edm. Merillius, zu Bourges; Frid. Lindebrog aus Hamburg.

1649. Desid. Heraldus zu Paris.

1650. Frz. Strypmann zu Greifswald; Frz Florens.

1651. Jo. Dartis zu Paris.

1652. Hier. Rauchbar aus Onolzbach; Sim. Groenwegen zu Delft; Jo. Gryphiander zu Jena; Jac. Godofredus zu Genf; Bernh. Schotanus; Sebast. Guassinus zu Umbria.

1653. Ant. Peretz zu Löwen; Jo. Struck a. d. Hannöverschen; Jo. Jac. Speidel zu Tübingen.

1655. Casp. Klock zu Braunschweig; Andr. Kohl a. d. Mark; Frz. Ramos del Manzano zu Salamanca.

1656. Jo. Mehlbohm zu Helmstädt; Hier. Brückner zu Gotha; Andr. Matthäi zu Utrecht.

1657. Casp. Biccius zu Straßburg; Just. Sinold genannt Schütz zu Marburg; Jos. Fern. de Retes zu Salamanca; Edm. Gonzales Telles ebendaselbst; Arn. Vinnius zu Leyden.

1658. Jac. Mästertius zu Leyden; Jo. Hering zu Hannover; Casp. Manz geb. 1606.

1659. Marc. Aurel. Galvani zu Padua; Carl Hannibal Fabrottus zu Aix; Jo. Franzke a. Schlesien, st. zu Gotha; Erasm. Ungepauer aus Naumburg.

1663. Will. Ludwell zu Altorf.

1664. Frz. Sagrado de Samozza; Theod. Reinking aus Hollstein.

1665. Henr. Binnius zu Helmstädt; Jo. Limnäus zu Anspach; Jo. Jac. Wissenbach; Jo. Galvani.

1666. Bened. Carpzov geb. 1595. zu Wittenberg; Cr. zu Leipzig.

1667. Paul Voetius zu Utrecht.

1668. Chr. Rodenburg zu Utrecht; Jo. Ramos del Manzano zu Pavia; Heinr. Hahn zu Helmstädt; Gotl. Eckholdt zu Leipzig; Jo. Marquard zu Lübeck; Frid. Brummer zu Leipzig.

1669. Nic. Rodriguez de Fermosino.

1670. Nic. Fern. de Castro zu Salamanca; Dav. Nevius zu Wißmar; Quir. Schacher zu Leipzig.

1672. Jo. Brunnemann zu Frankfurt; Jo. Henr. Böckler zu Straßburg.

1673. Cph. Phil. Richter zu Jena.

1674. Cph. Blumlacher zu Salzburg; Jo. Philippi aus Schlesien, st. zu Leipzig; Wolfg. Ad. Lauterbach zu Stuttgard; Jo. Otto Tabor zu Frankfurt a. Mayn.

1675. Benj. Leuber in der Lausitz.

1676. Just. Ge. Schottelius zu Wolfenbüttel; Ernst. Fr. Schröter zu Jena.

1677. Nic. Myler v. Ehrenbach.

1678. Dan. Clasenius zu Helmstädt; Pet. Pagnanus zu Rom.

1680. Jo. Strauch aus Coldiz; Herm. Hermes zu Salzburg; Abr. v. Wetzel zu Utrecht.

1681. Ge. Tob. Schwendendörfer zu Leipzig; Herm. Conring geb. 1606. in Ostfriesland; st. zu Helmstädt; Jac. Blum aus Bremen; Jac. Fr. Böckelmann zu Leyden.

1682. Sim. v. Leuwen geb. 1627. Ant. Dadin. Hauteserre zu Toulouse.

1686. Frz. de Roy aus Angers.

1687. Regner Cypr. v. Oesterga.

1688. Jo. Doujat aus Toulouse.

1689. Jo. Volkmar Bechmann zu Jena.

1690. Casp. Ziegler zu Wittenberg.

1691. Erich Mauritius aus Itzehoe.

1692. Ge. Ad. Struv zu Jena; Aegid. Menage aus Angers.

1693. H. Brückner d. j. zu Gotha.

1694. Jo. Deckher; Innoc. Cironius zu Toulouse; Ulr. Huber zu Franecker.

1696. Pet. Müller zu Gera; Heinr. Link zu Altorf; Jo. Ge. Kulpisius.

1698. Alex. Chassanäus zu Paris.

1699. Ul. von Eyben.

Joach. Ge. Coch zu Wismar; Ge. Pfankuch.

b. Im XVIII Jahrhundert.

A. Begebenheiten.

§. 214.

Ia. Mich. *Griebneri* Progr. de incrementis, quae proximis temporibus sensit iurisprudentia. L. 1707.

Thomasius suchte schon zu Anfang unsers Jahrhunderts manche alte Rechtsvorurtheile auszurotten, konnte aber im Ganzen nicht mit Vortheil würken, wenn er sich gleich um einzelne Theile große Verdienste erwarb. Glücklicher reformirte Wolf die Philosophie und dadurch auch den Vortrag der Jurisprudenz. Die ramistische, mnemonische, katechetische Methode hörte auf, und die tabellarische (dichotomische) allein mit Nutzen beybehalten. Heineccius lehrte zuerst demonstrativisch, welches J. A. von Senkenberg (1731) mit glücklichem Erfolge fortsetzte.

Historie der demonstrativischen Rechtsgelahrtheit im I und III B. der hallischen Beyträge.

§. 215.

§. 215.

1. Civilrecht.

Die Realisten hörten zu Anfang dieses Jahrhunderts auf, und die Humanisten verbreiteten sich über Frankreich, Deutschland und die Niederlande. Sie sammelten, kritisirten (**Gebauer**), erläuterten die Quellen der lateinisch- und griechischrömischen Rechte, – suchten die Verfasser der einzelnen Texte auf (**Hommel**) oder ordneten das ganze Corpus Juris systematisch (**Eusebius Begerus** 1764). Indeß fing in Deutschland die elegante römische Rechtsgelahrtheit an durch andere Wissenschaften verdrängt zu werden. – Codex und Novellen wurden nicht mehr besonders erklärt, sondern das nöthige aus denselben bey den Pandekten erläutert, welche in den Niederlanden nach **Eck's** und **Westenberg's**, und in Deutschland nach **Böhmer's, Ludovici's, Heineccius** und **Hellfeld's** Lehrbüchern, so wie die Instituten nach **Heineccius**, vorgetragen werden.

Pandectae iuris ciuilis auctoribus suis & libris restitutae per H. *Brencmannum*. Amst. 1709. –

I. Fr. *Platneri* Apol. pro ICtis, qui literas elegantiores contemnunt (in seiner Lanx latura).

§. 216.

2. Kirchenrecht.

Aus Kirchengeschichte und Alterthümern versuchte man mit glücklichem Erfolge das Kirchenrecht zu erläutern; verfiel dadurch auf gesunde Principien, auch von Seiten der Katholiken (**Febronius**); stellte den Text des Kirchenrechts aus seinen Quellen her (**Just. Henn. Böhmer** 1746), und bearbeitete es systematisch, wo unter den methodischen Lehrbüchern vorzüglich über **Rieggers** und **G. L. Böhmers** auf hohen Schulen gelehrt wird. – Das **protestantische Kirchenrecht** wurde durch **Titius, Thomasius** und **Böhmern** von dem päbstischen Sätzen gesäubert und von Achat. Lud.

Karl Schmidt besonders vorgetragen, worauf Estor und Majer das öffentliche Kirchenrecht der Protestanten aushoben und besonders bearbeiteten.

§. 217.

3. Lehnrecht.

Das Lehnrecht wurde nach und nach in wissenschaftliche Form gebracht, aus der deutschen Geschichte gründlicher als sonst erläutert, vom langobardischen Unrath gereinigt, neue Quellen desselben werden entdeckt und bearbeitet (Thomasius und H. C. von Senkenberg). Es wird dasselbe auf Universitäten über Siegeln, Böhmern, Pürtmann ꝛc. vorgetragen.

§. 218.

4. Deutsches Recht.

1. Es war in die deutsche Rechtsgeschichte durch die italiänischen Doctoren zu viel fremdes – auf Deutschland unanwendbares – eingemischt worden *). Diesem Fehler abzuhelfen giengen Thomasius und seine Schüler im Vortrage des deutschen Staatsrechts von der Institutenordnung ab, H. Cocceji und J. P. von Ludwig erläuterten es aus der Geschichte und den alten deutschen Gebräuchen, Gundling hingegen auch aus dem Naturrechte. Zwischen beyden hielt J. J. Moser das Mittel (1730) und bearbeitete – durch die mannichfaltigen Bemühungen den Reichsproceß wissenschaftlich zu bearbeiten veranlaßt – das deutsche Staatsrecht pragmatisch. Ihm folgten Pütter, von Selchow, Majer u. a. – Uebrigens theilten sich die Staatsrechts-Gelehrten besonders in Rücksicht der kaiserlichen Gerechtsamen in zwo Sekten –

*) In der deutschen Rechtsgelahrtheit giebt es Hauptsekten — Germanisten und Latinisten, wovon sich die leztern in Romanisten und Lombardisten absondern.

ten – **Monarchisten** und **Monzambanisten.** (Cäsarianer, Fürstenianer.)

A. G. *Winckler* de sectae studio in iure publico. L. 1747.

2. Nach Sam. **Stryks, Thomasens** und **Lünigs** Sammlungen hat 1707. Jo. **Beyer** das erste System der Privatrechtsgelahrtheit herausgegeben, und dasselbe zuerst als eine besondere Wissenschaft akademisch vorgetragen. Ihm sind – alle auf verschiedenen Wegen – **Polak, Heineccius, Pütter, Selchow** gefolgt. – Auch hat man angefangen einzelne Zweige desselben näher zu entwickeln, als das Privatrecht erlauchter Personen (J. Mich. **Griebner** zuerst – **Struv, Neumann, Pütter, Selchow**), einzelne Provinzial- und statutarische Rechte, besonders das sächsische, welches auch auf Akademien öffentlich gelehrt wird. Endlich hat (1749.) **Nettelbladt** die allgemeine positive deutsche Rechtsgelehrsamkeit systematisch bearbeitet, und nach seinen Sätzen **Loberhan.**

Hist. systematum & compendiorum iur. germ. — (in der Vorrede zur ersten Auflage von *Selchovii* Elem. iur. germ. priv. hod.)

Entwurf einer Historie der Privatrechtsgelehrsamkeit erlauchter Personen — im I B. der hallischen Beyträge.

§. 219.

Besondere Zweige des deutschen Privatrechts.

Weil man immer tiefer mit philosophischem Geiste in das Innere der deutschen Rechte eindrang, auch mehrere glückliche Verhältnisse dieses Unternehmen beförderten: so entfaltete sich das Privat- und Staatsrecht in besondere Zweige. – Das **Kriegsrecht** wurde nach **Lünigs** und **Fritschens** Korpussammlungen von Andr. **Beyer** in eine wissenschaftliche Form gebracht (1710.) worauf es **Gnügen** verbesserte. – Das **Wechselrecht** wurde durch **Heydeggern, J. C. Franken, Siegeln, Heineccius, Riccius** bearbeitet und auf Akademien öffent-

öffentlich gelehrt, so wie das Handwerksrecht von Baier, Frick ꝛc., das Polizeyrecht von J. Heumann, Bergrecht von Bausen und Lobethan, das Forstrecht von J. J. Reinhard, das Dorf- und Bauernrecht von Gabke besonders vorgetragen wurde.

§. 220.

5. Allgemeines Völker- und Seerecht.

Das Seerecht wurde anfangs aus dem römischen abgeleitet. Weil aber dieses den neuern Verhältnissen nicht entsprach: so trug Surland das allgemeine Seerecht aus andern Quellen, und Wedderkopp des Privat-Seerecht aus den dahin abzweckenden Verordnungen der Seemächte und Regenten vor. – J. J. Moser behandelte das allgemeine positive europäische Völkerrecht (1732.) und das auswärtige Staatsrecht Deutschlands – zuerst wissenschaftlich.

§. 221.

6. Criminalrecht.

Mit Zuziehung einer gesunden Philosophie reinigte schon C. Thomasius das peinliche Recht von den verderblichen Hexenprocessen und Sonnenfels von dem allzuhäufigen Gebrauche der Tortur. – Man lehrte dasselbe zu Anfange dieses Jahrhunderts über die peinliche Halsgerichts-Ordnung (C. Thomasius und G. Beyer – die ersten Lehrer desselben auf Akademieen –) bis J. S. F. von Böhmer ein allgemein beliebtes Lehrbuch entwarf, welchem Engau, Meister, Koch, Quistorp und Pürtmann gefolgt sind.

§. 222.

7. Praktische Rechtsgelahrtheit.

In vorigen Zeiten beschäftigte man sich blos mit einzelnen Theilen derselben; als der Notariats-Referier-

Kunst,

Kunst, Proceßlehre u. s. w. — Der R. K. G. und R. H. R. Proceß (iurispr. practica supremorum I. R. G. iudiciorum) wurde, nachdem **Ludolf** und **Tasinger** die R. K. G.- und R. H. R. Ordnungen herausgegeben hatten, systematisch bearbeitet und zu Göttingen und Leipzig öffentlich gelehret. — Alle Theile der praktischen Rechtsgelehrsamkeit haben **Pütter** und **Nettelbladt** in ein System gebracht, und dadurch die allgemeinen praktischen Kollegia auf Universitäten veranlaßt.

B. Chronologisches Verzeichniß der Rechtsgelehrten im XVIII Jahrhundert.

§. 223.

a. Verstorbene Rechtsgelehrte.

St. 1701. Jo. **Sibrand** zu Rostock; Ulr. **Obrecht** zu Straßburg; Ahasver. **Fritsch** zu Schwarzburg; Jo. Wolfg. **Textor** zu Frankfurt; Gotf. Ferd. v. **Buckisch** aus Schlesien.

1703. Frz. Fr. F. H. v. **Andlern** R. H. R. Jac. la **Lande** zu Orleans.

1704. Jo. **Schulz** v. **Szulecki** zu Frankfurt a. d. O.

1705. Jo. **Schilter** zu Straßburg; Barth. Leonh. **Schwendendörfer** zu Leipzig; Ge. **Engelbrecht** d. ält. zu Helmstädt; Jo. Eph. **Wagenseil** zu Altorf.

1706. Jo. v. **Sommern** zu Utrecht; Ad. **Cortrejus** zu Halle; Jo. Fr. **Rhetius** zu Frankfurt a. d. O.

1707. Jo. **Eisenhardt** zu Helmstädt.

1708. Dav. Jo. **Thönnicker** zu Chemnitz.

1709. Jac. **Born** zu Leipzig.

1710. Ant. **Matthäi**; Sam. **Stryk** zu Halle; Jo. Nic. **Hertius** zu Giessen.

1711. Jo. **Werlhof** zu Helmstädt.

1712. Adr. Beier zu Jena.

1713. Q. Septim. Flor. Rivinus und G. G. Titius zu Leipzig.

1714. Adr. Homberg zu Helmstädt; Ge. Beyer zu Wittenberg; Jo. Voetius zu Leyden; Frd. Chr. Harprecht zu Tübingen.

1715. Jo. Sam. Stryk zu Halle; Guil. Bestius zu Harderwyk; Guil. Prousteau zu Orleans.

1716. Alex. Arn. Pagenstecher a. Bentheim.

1718. Casp. Henr. Horn zu Wittenberg, Steph. Baluze zu Paris; Jan. Vinc. Gravina zu Rom; Lor. And. Hamberger zu. Anspach; Pet. v. Mascov zu Greifswald; Ephr. Gerhard aus Schlesien zu Altorf.

1719. Jo. Göddeus zu Marburg; Aug. Hofmann zu Frankfurt a. M.; Henr. v. Cocceji aus Bremen; Jo. Joach. Schöpfer aus Quedlinburg.

1720. Jo. Henr. Mollenbeck zu Giessen; Henr. Bodinus zu Halle.

1721. Gerh. v. Mastricht zu Bremen; Jo. Phil. Datt aus Eßling.

1722. Jo. Steph. Bürgermeister v. Dezissau.

1723. Claud. Fleury; He. Ern. Restner zu Rinteln; Jac. Fr. Ludovici zu Halle.

1724. Chr. Jo. Konr. Engelbrecht zu Helmstädt.

1725. Gerh. Noodt zu Leyden.

1726. Im. Weber zu Giessen; Ludw. Menken zu Leipzig; Bernh. He. Reinhold zu Frankfurt a. d. O.

1727. Jo. Ph. Slevogt zu Jena.

1728. Zeger Bernh. v. Espen zu Löwen; Chr Thomasius a. Leipzig geb. 1655. st. zu Halle.

1729. Chr. **Wildvogel** zu Jena; Jo. v. **Muyden** zu Utrecht; Jo. W. **Engelbrecht** zu Helmstädt; Mic. Hier. **Gundling** zu Halle.

1730. Jac. C. **Spener** zu Wittenberg; Herm. Ad. **Meinders** zu Ravensberg; Jo. Fr. **Pfeffinger** zu Lüneburg; Jo. Chr. **Schröter** zu Jena.

1731. Mich. **Graß** zu Tübingen; Chrfr. **Wächtler** zu Dresden.

1732. Jach. **Huber** zu Franecker; Jo. Henr. **Böcler** zu Straßburg: Corn. v. **Eck** zu Utrecht; Jo. He. v. **Berger** R. H. R.

1733. Jo. H. **Mylius** aus Leipzig; Casp. Achat. **Beck** zu Jena.

1734. Ant. **Schulting** aus Nimwegen; Matth. **Jbrasson** zu Paris; Mich. He. **Griebner** zu Leipzig.

1735. Gabr. **Schweder** zu Tübingen; Jo. Sa. **Brunquell** aus Quedlinburg. Fr. Ludw. v. **Berger** zu Wetzlar; Ge. **Engelbrecht** d. j. zu Helmstädt; Jac. **Brunnemann** zu Halle; Chr. Steph. **Harprecht** v. **Harprechtstein** zu Wien; Chr. Gotf. **Hofmann** zu Frankfurt.

1736. Jo. Pet. **Gibert** zu Aix; Wi. Hier. **Brückner** zu Jena; Henr. **Brenckmann** zu Culemburg; Joach. Aud. **Helwig** und Phil. B. **Gerdes** zu Greifswald.

1737. Chr. Heinr. v. **Berger** R. H. R. Jo. Ortwin **Westenberg** zu Leyden; Pet. de **Toullieu** zu Gröningen.

1738. Jo. Ph. **Streit** zu Erfurt; Ef. **Pufendorf** zu Halle; Burk. Goth. **Struve** zu Jena; Jo. Gotl. **Krause** aus Wohlau, st. zu Wittenberg; Jos. **Averanius** zu Pisa.

1740. Ge. Melch. v. **Ludolph** R. K. G. Beysitzer. Ge. D'**Arnaud** zu Franecker.

1741. Jo. Gotl. Heineccius zu Halle; Jo. Paul Kreß zu Helmstädt.

1742. Jo. Balth. v. Wernher R. H.

1743. Jer. Eberh. Link zu Straßburg; Jo. Fr. Hertel zu Jena Jac. Carmon zu Rostock; Sigm. Gotl. Hilliger zu Leipzig; Sam. Gotl. Treuer: Tob. Jac. Reinhardt zu Göttingen; Jo. Pet. Ludwig aus Halle in Schwaben; geb. 1668. st. zu Halle in Sachsen Cornel. von Bynkershöck.

1744. Jo. Jodok. Beck zu Altorf; Lud. Gotf. Menken zu Leipzig und Wittenberg.

1745. Euchar. Rink zu Altorf; Jo. W. von Göbel zu Helmstädt; Jo. Gotf. von Meiern zu Hannover; Herm. Diet. Remmerich zu Jena; Sim Pet. Gasser zu Halle; Joach. Potgieser zu Dortmund; Abr. Wieling zu Utrecht; Jo. Jac. Vitriarius zu Leyden und Heidelberg.

1746. Peter Georgisch zu Dresden; Johann. Gotfried Schaumburg aus Zerbst; Jo. van de Water zu Utrecht.

1747. Jo. Fr. W. Pagenstecher zu Harderwyk; Jo. Wolfg. Kipping zu Helmstädt.

1748. Jo. Fr. Hombergk zu Bach; Jo. Ad. Koppe zu Marburg; Frz. C. Conradi zu Helmstädt; Sam. Fr. Willenberg aus Schlesien.

1749. Jo. Lor. Fleischer und Just. Henn. Böhmer aus Hannover geb. 1674. st. zu Halle; Eph. Lor. Bilderbeck zu Hannover.

1750. Jo. Jac. Helfreich zu Tübingen; Math. Benoni Hering zu Rostock.

1751. C. Otto Rechenberg zu Leipzig; Chr. He. Eckhard.

1752. Jo. Eph. Pesler zu Frankfurt; Aug. von Leyser aus Wittenberg; Gotl. W Dinkler zu Leipzig; Gotl. Struve zu Kiel; He. Theod. Pagenstecher zu Duisburg; Jo. Sam. Hering zu Stettin.

1753. Rein. Fr. von Sahme zu Königsberg; Ad. Fr. Glafey; C. Gotl. Knorre und Jo. C. König zu Halle; Frz. Alex Ot. Konr. Pagenstecher zu Herborn; Jo. Ge. Schwartz zu Straßburg.

1754. Ge. Fr. Harprecht zu Tübingen; Jac. Gabr. Wolf zu Halle; Jo. Ge. Pertsch aus Hildesheim; Jo. Rud. Engau zu Jena.

1755. Gebh. Chr. Bastineller zu Halle; Sam. von Cocceji zu Frankfurt a. d. O.; Jo. Gotl. Siegel zu Leipzig; Jo. Flor. Rivinus zu Leipzig:

1756. Eberh. Otto zu Bremen; Jo. He. Rother zu Leipzig.

1757. Jo. Konr. Sig. Topp zu Helmstädt: Jo. Jac. Schmauß zu Göttingen; Ge. Fr. Deinlein zu Altorf;

1758. Jo. Jul. Surland zu Frankfurt; Jo. Gotl. Gonne zu Erlangen; Theod. Ge. W. Emminghaus zu Jena; Chr. Lud. Crell zu Wittenberg; Jo. Aug. Bach zu Leipzig; Chr. Ferd. Harprecht zu Tübingen.

1759. Ern. Joach. von Westphalen zu Kiel; Gotl. Aug. Jenichen zu Giessen; Joach. Schwartz zu Leyden.

1760. C. W. von Gärtner R. H. R.; Jo. Märt. Silberrad zu Straßburg; Jo. Ern. Schröter aus Jena; Jo. Heumann zu Altorf; Gotf. Mascov zu Göttingen und Leipzig; Ge. Maria Scarlati zu Pisa.

1761. Jo. Jac. Mascov zu Leipzig; And. Flor. Rivinus zu Wittenberg; Chr. Lud. Scheid zu Hannover; Herm. He. von Engelbrecht; C. He. Möller zu Wismar.

1762. Gottfr. Lud. **Menken** zu Helmstädt; Jo. Ern. **Flörke** zu Halle.

1763. Jo. Gottfr. **Bauer** zu Leipzig; Jo. Ge. **Cramer**; P. W. **Schmid** und Chr. Gottl. **Buder** zu Jena; Franz **Alef** zu Heidelberg.

1764. Peter **Wesseling** zu Utrecht; Alb. Dietr. **Trekel** zu Hamburg; Fr. Ulr. **Pestel** zu Rinteln.

1765. Konr. W. **Strecker** zu Erfurt; Ferd. Aug. **Hommel** und Gust. He. **Mylius** zu Leipzig; Amand. **Dorn** zu Kiel; Chr. **Hanaccius** zu Wittenberg; Jo. Peter **Anchersen** zu Koppenhagen; Gerlach **Scheltinga** zu Leyden.

1766. Jo. Fr. **Mögling** zu Tübingen; Bernh. **Tanucci** zu Pisa; Donat. Ant. **Astensis** zu Neapel; Jo. Chr. **Petersen** zu Rostock.

1767. Chr. Ulr. **Grupen** zu Hannover; Jac. **Rave** zu Jena.

1768. He. Chr. F. H. von **Senkenberg** R. H. R. Frz. C. v. **Buri** zu Darmstadt; Jo. Ern. Fr. **Mantzel** zu Bützow; Sigf. Cäs. von **Aemingа** zu Greifswalde; Jo. F. W. von **Neumann** zu Berlin.

1769. Jo. Fr. **Helfferich** zu Tübingen; And. Flor. **Rivinus** zu Wittenberg; Ph. He. **Seybert** zu Göttingen.

1770. Jo. Aug. von **Berger** zu Zelle; Frz. Chr. **Heynemann** zu Heidelberg; Wolfg. **Schöpf** zu Tübingen.

1771. Fr. **Platner** zu Leipzig; Jo. Pet. **Bannitza** zu Wien; Jo. Casp. **Barthel** zu Würzburg; Frz. Just. **Kortholt** zu Giessen; Jo. Fr. **Polack** zu Frankfurt a. d. O.; Coel. **Rowalewski** zu Königsberg; Gust. Ge. **König** von **Königsthal**; Jo. W. **Gadendam** zu Kiel.

1772. Jo. Ulr. v. **Cramer** R. K. G. Beysitzer; Jo. Sam. Fr. **Böhmer** zu Frankfurt a. d. O.; Jo. He. **Eber-**

Eberhard zu Zerbst; Jo. Jac. von Zwirlein; Gerh. Meermann zu Rotterdam; Jo. Jac. Reinhard zu Durlach.

1773. Ge. Chr. Gebauer aus Breslau: st. zu Göttingen; Benj. Gotf. Hommel zu Erfurt; Henr. Brockes zu Lübeck.

1781. Henr. Gotl. Franke und C. Ferd. Hommel zu Leipzig; J. A. Hellfeld zu Jena.

B. Noch lebende Rechtsgelehrte.

Ausser vielen verdienstvollen akademischen Rechtslehrern, welche Ekkard verzeichnet hat, sind vorzüglich ihrer Schriften wegen zu bemerken: Jo. Jac. Mesor zu Stuttgardt; Dan. Nettelbladt zu Halle; Ge. Ludw. Böhmer zu Göttingen; Horix zu Maynz; v. Sonnenfels zu Wien; Carl Friedr. Walch zu Jena; Scheidemantel zu Jena; Jo. Chph. Koch zu Giessen; v. Selchow zu Marburg; Pütter, Claproth zu Göttingen; F. D. Häberlein und J. Cph. Majer zu Tübingen. Ge. Sam. Madihn zu Frankfurt an der Oder. Adolph. Ferd. Trendelenburg zu Kiel. Just. Claproth zu Göttingen. Carl Chph. Hofacker zu Tübingen. Ge. Steph. Wiesand zu Wittenberg. Joh. Christ. Wilh. von Steck zu Berlin. Aug. Friedr. Schott zu Leipzig. Joh. Ludw. Schmid zu Jena.

V. Stück.

Theologische Wissenschaften.

§. 224.

A. Uebersicht.

Theologie – der Inbegriff aller **Wissenschaften**, welche die Religion und deren Beförderung zunächst betreffen.

I. Theoretische Gottesgelahrtheit.

A. Die **Erkenntnißquelle** der positiven Theologie betrift die exegetische Gottesgelahrtheit, welche auf den rechtmäßigen Gebrauch, so wie

α. die **biblische Kritik** – auf die Aufsuchung des möglich-richtigsten Textes der heiligen Schrift abzweckt.

β. **Exegetik** – Auslegung der Bibel, wovon die **Hermeneutik** die Regeln näher bestimmt.

B. Theologie selbst.

a. **Systematische** Gottesgelahrtheit – ein **zusammenhängender** Inbegriff der Religionslehrsätze. Nach den **Quellen** der Theologie unterscheidet man

α. **natürliche** Gottesgelahrtheit – wenn sich die Religionswahrheiten auch aus der Vernunft –

β. **christliche** Theologie – aus den schriftlich-vorhandenen göttlichen Offenbarungen – erkennen und beweisen lassen.

א. **Dogmatik** (Glaubenslehre) – wo die christlichen Religionssätze erklärt und bewiesen –

ב. **Polemik** (Streittheologie) – gegen die Einwürfe der Gegner vertheidigt werden und

γ. **Moral** (christliche Sittenlehre) – wenn ihre Anwendung zu unsrer geistlichen Wohlfahrt gezeigt wird.

γ. **Mystik** – wenn man die Religionsprincipien aus einem **innern Gefühl** ableitet.

b. **Historische** Gottesgelahrtheit. – Geschichte der Religion, und zwar

α. der **christlichen** Religion – christliche **Kirchengeschichte** s. §. 173. B. a. β. 2.; wohin auch die symbolische Theologie als Vorstellung dessen, was in einer **Kirche** öffentlich gelehrt wird, gerechnet werden muß.

β. Der **nichtchristlichen** – also

α. auf wahrer oder angeblicher göttlicher Offenbarung beruhenden Religionen,

1. Geschichte der **jüdischen** Religion, – Kirchengeschichte des Alten Testaments.

2. Geschichte des **Muhamedanismus** ꝛc.

β. oder nicht,

1. einiger **heidnischen** Religionsbegriffe, z. B. des Feuerdienstes der Gebern ꝛc.

2. des **Deismus**, **Skepticismus** ꝛc.

II. **Praktischer** Theil der Gottesgelahrtheit – wie man theologische Einsichten erlangen und durch zweckmäßigen Unterricht ausbreiten solle. Nach der **Bestimmung** eines Lehrers.

A. **Pastoraltheologie**, der Inbegriff aller einem **Prediger** zur gewissenhaften Führung seines Amtes nöthigen Einsichten. – Nach Beschaffenheit des Unterrichtes,

a. **Katechetik** – wie **Ungelehrten** durch **Fragen** und **Antworten** Religionsbegriffe mitgetheilt,

b. Homilerik – wie solcher Unterricht in förmlichen Predigten faßlich und praktisch vorgenommen werden soll.

B. Theologische Methodologie, Bildung junger Theologen.

Anm. Wie Religion und Theologie κηρυγμα und δογμα verschieden sey, und wer diesen Unterschied zuerst deutlich gelehret habe? — Origenes in der Vorr. zu s. B. περι ἀρχων; Possevinus in s. Apparat; D. Semler.

§. 225.

B. Anzeige der allgemeinen Hülfsmittel.

A. Allgemeine Geschichte der Gottesgelahrtheit fehlt. – Einzelne Versuche von Stolle, Buddeus, Mosheim (in s. K. G.)

B. Insbesondere.

a. Geschichte einzeler Theile der Gottesgelahrtheit.

1. Exegetik.

Dau. *Millii* Or. de fatis Theologiae exegeticae. Trai. ad Rh. 1729. 4. — muß mit den neuern Aufklärungen vermehrt werden.

2. Dogmatik.

D. Semlers vorläufige Einleitung zu D. Baumgartens Dogmatik.

3. Polemik.

Ebendesselben (bis aufs V Sec. reichende) vocl. Einl. zu B. Polemik.

b. Kenntniß der Theologen.

Ausser Adami, Jöchers Gel. Lex. Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hist., Heinsii (schlechter) Kirchengeschichte und Weismanns Memorabilibus

Io. Alb. *Fabricii* Bibliotheca ecclesiastica in qua continenentur de scriptoribus ecclesiasticis S. *Hieronymus* — *Gennadius* — S. *Isidorus* Hispal. — *Ildefonsus* Toletan. — Io. *Trithemii* Abb. Spanhem. L. de scriptoribus ecclesiasticis — Hamb. 1718. fol. — Eine brauchbare Samlung quellenmäßiger Schriftsteller, welche von alten und mittlern Religionslehrern Nachricht geben.

Seculi

Seculi XVIII. bibliotheca ecclesiastica authorumque notitiae biographicae. Conscripsit P. F. *Agricola* T. I. II. (bis 1714) Hildes. 1778. 1780. 8.

Kirchen- und Ketzeralmanach (von Bahrdt) aufs Jahr 1781. 8.

* [De mysticis Galliae scriptoribus — auth. A. du *Saussay* Par. 1630. 4. — von Dionysius dem Areopagiten und den darüber in Frankreich entstandenen Unruhen. Man muß sich durch den vielversprechenden Titel nicht blenden lassen.]

Jo. Ant. Trinius Freydenkerlexicon. Leipzig 1759. 8. Erste Zugabe. 1765. 8.

I. A *Fabricii* Delectus argumentorum & Syllabus scriptorum, qui veritatem Rel. Chr. — asseruerunt. Hamb. 1725. 4.

c. Theologische Bücherkenntniß.

α. Allgemein.

Possevinus, J. H. Hottinger, Buddeus, Stolle, Pfaff, J. P. Miller (mit einigen Urtheilen), Reil.

Io. Ge. *Walchii* Bibliotheca theologica selecta. Ienae. 1757—65. IV TT. 8 mai. — Mit manchen schiefen Urtheilen.

D. Jo. Aug. Nösselts Anweisung zur Kenntniß der besten allgemeinen Bücher in allen Theilen der Theologie. 2 Aufl. Leipzig 1780. 8. — Das beste kritische Verzeichniß. Die vorgesetzte Einleitung und die vorläufigen Bemerkungen, wie weit man bisher in jedem Theile der Gottesgelahrtheit gekommen sey, tragen das Gepräge einer sorgfältigen theologischen Erfahrung an sich.

Prediger-Bibliothek (mit zweckmäßigen Urtheilen) von D. H. Niemeyer. Halle 1782. 83. bisher II BB. gr. 8.

β. Insbesondere.

✕ Nach einzelnen Theilen der Gottesgelahrtheit.

1. Exegetik.

Sixtus Senensis; Kortholt; Jr. Fr. Mayer; C. Arnd; Lork.

Iac. le *Long* Bibliotheca ſacra — Par. 1723. f. und ſehr vermehrte Ausgabe des erſten Theils dieſes treflichen Werkes:

Bibliotheca ſacra poſt le *Long* & C. F. *Boerneri* — iteratas curas ordine diſpoſita — continuata ab Andr. Gotl. *Maſch.* Hal. 1778. 81. II TT. 4.

2. Symbolik.

Io. Cph. *Koecheri* Bibliotheca Theologiae ſymbolicae & catecheticae. Guelpherb. 1751. 69. II PP. 8.

3. Myſtik.

Peter *Poiret* (von Arnold ausgeſchrieben) Bibliotheca myſtica ſelecta. Amſt. 1708. 8.

2. Von neuen theologiſchen Büchern geben

aa. Journale, und zwar, auſſer der allgemeinen deutſchen Bibliothek und andern allgemeinen Zeitſchriften — vorzüglich Nachricht:

1. Die unſchuldigen Nachrichten (angefangen von Val. Ernſt Löſcher) 1702 — 61.
2. Die auserleſene theologiſche Bibliothek (von Colerus) 1724 — 36.
3. Krafts Nachrichten von den neueſten theologiſchen Schriften. 1742 — 46.
4. Die neue theologiſche Bibliothek 1746 — 58.
5. Die (partheyiſchen) theologiſchen Berichte. Danzig 1764 — 80.
6. Die danziger Berichte 1771 — 83.
7. D. Frorieps Bibliothek 1771 — 80.
8. Noua bibliotheca eccleſiaſtica Friburgenſis. (Vlmae) 1775 ſqq. — Vorzüglich.
9. D. Jo. Aug. Erneſti neue theologiſche Bibliothek 1760 — 69. und
10. Deſſelben neueſte theologiſche Bibliothek 1771. u. f.

11. D. Jo. Cph. Döderleins auserlesene theologische Bibliothek (welche an die Stelle der ernestinischen getreten ist) Leipzig 1780. u. f.

12. D. Ge. F. Seilers gemeinnützige Betrachtungen 1776. u. f.

13. Noua bibliotheca theologica (von Hufnagel) Erlangen 1782.

Von neuen exegetischen Schriften handeln insbesondere:

14. D. Hirts Bibliothek 1772 — 77. und vorzüglich

15. J. D. Michaelis (lehrreiche) orientalische und exegetische Bibliothek 1771. u. f.

bb. Repertorium.

Litterarische Annalen der Gottesgelehrsamkeit, insonderheit von Deutschland, nach einem systematischen Entwurfe von Jer. Nic. Eyring. I Theil 1776 — 80. Nürnberg 1782. 8.

d. Vermischte Sammlung:

Almanach für Freunde der theologischen Lektüre (von Waldau) Nürnberg 1782. 8.

§. 226.

Nur die christliche Religion — weil sie Forschen gebot, und daher die Vorstellungen ihrer Anhänger zu allen Zeiten verschieden waren — ist wissenschaftlich bearbeitet worden. Daher wir auch nur ihre Schicksale hier erzählen, ohne auf andere Religionsgeschichten — so lehrreich sie auch in der Geschichte der Menschheit seyn mögen — einige Rücksicht zu nehmen *).

Anmerk. Wie Geschichte der christlichen Religion, der christlichen Lehre und Theologie verschieden sey? — Vergleiche §. 224. Anmerkung.

*) Von der jüdischen Religion und dem Talmud ist S. 21. gehandelt worden; von der Kabbala der Juden läßt sich nichts fruchtbares und deutliches sagen, und von ihren Exegeten wird in einer Anmerkung zu §. 233. beyläufig gehandelt.

I Periode.

§. 227.

Weil die ersten Christen ursprünglich Juden oder Heiden gewesen, und ihnen daher noch manche gewohnte Nationalideen anhingen: so wurden **Christi** trefliche Lehren – so einfach und verständlich sie jedem **Unbefangenen** seyn mußten – von seinem durch jüdische Vorurtheile geleiteten Anhängern so hartnäckig gemißdeutet, daß **Paulus** mit auserordentlichem Fleisse ihnen entgegen zu arbeiten suchen mußte. – Diese und andere Spaltungen wurden auch nach der Samlung des Kanons fortgesezt.

Als sich noch die Christen unter dem Druck befanden, und nicht alle biblische Bücher von jedem Anhänger des Christenthums gelesen werden konnten; auch manche Privatvorstellungen über biblische Lehren (τροποι παιδειας), irrendes Gewissen, Rechthaberey und Stolz mancher Geistlichen dazu kamen: so vermehrten sich diese Spaltungen und Secten (Montanisten, Novatianer, Arianer, Nestorianer, Sabellianer ꝛc.) nicht allein, sondern ihre Anhänger suchten auch – dem ganzen Geist des Christenthums zuwider – einander zu verdrängen und zu verfolgen, die Gegner aber sich zu erhalten. Um diese Streitigkeiten zu schlichten wählte man einen doppelten Weg. Einige unternahmen's etwas gewisses, als Maaßstab, durch Concilien und darauf geltende Mehrheit der Stimmen festzusetzen; andere versuchten's im Gegentheil die in Streit gekommenen Lehren näher zu bestimmen und zu beweisen, und darauf ein System der christlichen Religion – **Theologie** – zu gründen. Den ersten Versuch machte **Origenes** im III Jahrhundert in s. 4 Büchern περι αρχων und in VIII Jahrh. vereinigte **Johannes** aus Damask in s. Εκδοσις της ορθοδοξου πιστεως alles, was bisher über die Religion aristotelisch philosophiret worden, ohne Absonderung dogmatischer, moralischer und polemischer Sätze. – Indeß machte die

die **Streittheologie** theils aus dem menschlichen Fehler des Eigensinns oder irrenden Gewissen, theils – auf der andern Seite – aus dem Bestreben sich gegen seine Feinde zu erhalten, die wichtigste Beschäftigung der Gottesgelehrten aus, wenn sich gleich **Origenes** und **Hieronymus** (§. 76.) mit biblischer Kritik und Exegese, **Johannes Chrysostomus, Ambrosius, Augustinus** ꝛc. mit Homilieen und andern einem Geistlichen anständigern Kenntnissen, andre aber mit Asketik (**Makarius** ꝛc.) beschäftigten.

§. 228.

Chronologisches Verzeichniß der theologischen Schriftsteller

Außer den Aposteln und ihren – angeblichen – Schülern **Clemens** zu Rom, **Ignatius** ꝛc. – **Justinus** Martyr st. 166.; **Irenäus** zu Lyon st. 203.; **Clemens** zu Alexandrien; Q. Septimius Florens **Tertullianus** zu Carthago st. 220.; **Minucius Felix, Origenes** geb. 185. zu Alexandrien st. 252.; **Cyprianus** B. zu Carthago st. 258.; **Arnobius** a. Numidien; L. Cäcilius Firmian. **Lactantius** 330.; **Athanasius** 373.; **Hilarius** zu Poitiers st. 367.; **Ephräm** der Syrer; **Cyrillus** B. zu Jerusalem; **Basilius** zu Cäsarea st. 379. **Gregorius** von Nazianzus st. 389.; **Gregorius** von Nyßa st. 395.; **Ambrosius** B. zu Mayland st. 396.; **Epiphanius** B. zu Salamanca; **Johannes Chrysostomus** B. zu Konstantinopel; Sophron. Euseb. **Hieronymus** aus Stridon st. 420.; Aurel. **Augustinus** B. zu Hippo st. 430.; **Cyrillus** B. zu Alexandrien; **Theodoretus** B. zu Cyrus; **Leo M.** B. zu Rom st. 461.; **Gregorius M.** B. zu Rom st. 604.; **Johannes** v. Damask st. 754.

II Periode bis Luther.

§. 229.

Weil zur wissenschaftlichen Behandlung der christlichen Religionssätze allerdings gesunde Philosophie, Kritik, Sprachkenntniß und tiefe Gelehrsamkeit gehört: so hat auch die Theologie, als Wissenschaft, in diesem Zeitraume sowohl als in dem folgenden, mit den abwechselnden Schicksalen dieser Kenntnisse steigen und fallen müssen.

§. 230.

Der Vorrath der sogenannten **Kirchenväter** blieb in den dunkeln Zeiten, – wo das Selbstdenken durch den Verfall der humanistischen Kenntnisse, die heranwachsende Hierarchie und überhandnehmende Möncherey und andre politische Conjuncturen verdrängt wurde – das einzige theologische Studium der Geistlichkeit, und wohl dem Lande, dessen Seelhirten diese fruchtbaren Kenntnisse zu benutzen wüßten! – **Deutschland** unter **Karln** dem Grossen! s. §. 29.

§. 231.

Als aber die aristotelische Philosophie – zum Theil, durch die Araber – in Spanien und Frankreich wieder aufzuleben anfing, versuchte es **Abeillard** – nicht ohne **heftigen** Widerspruch des **heiliggesprochenen Bernhard** – die Theologie mit Zuziehung des **Aristoteles** aufzuklären, wie er denn auch zu Anfange des XII Jahrh. zu Paris die scholastische **Theologie** zuerst gelehret hat. (§. 29.) Ihm folgte **Peter** aus der Lombardey mit s. 4 Büchern Sentenzen, welche eine grosse Menge seiner Anhänger zu erklären bemüht gewesen, bis endlich **Thomas** von Aquino seine Summa Theologiae bekannt machte, der scholastischen Theologie eine andre – bessere – Gestalt gab, eine grosse Menge Anhänger (**Summisten**) nach sich zog, und die freyere Untersuchung in **theologischen** Sachen durch **den** Grundsatz: daß man über alles philo-

philosophiren und disputiren könne, wenn man nur sein Urtheil der Mutter-Kirche unterwürfe – beförderte, zugleich aber die scholastischen Formeln in der Dogmatik einführte, welche auch die neuern katholischen (**Tanner, Gazzaniga, Bertieri**) und die ältern lutherischen Lehrer (**Hunnius, König, Hebenstreit** ꝛc.) größtenteils beybehalten haben.

Vergl. D. Semlers Vorl. Einl. zu Baumgartens Dogm. und Polem.

Anm. Thomas Aquinas theilt sein Lehrbuch in drey Theile. In dem ersten handelt er von Gott, seinen Eigenschaften und der Trinität; in dem zweeten Th. von dem Menschen und seinem moralischen Zustande; in dem dritten Th. von den Mitteln zur Seeligkeit, von Christo, den Sacramenten und den lezten Dingen. — Er behandelt jede Lehre so, daß er zuerst die Gründe der Gegner vorträgt und einige allgemeine Sätze aus den Kirchenvätern und dem Aristoteles dagegensetzt; darauf seine Meinung erklärt und beweiset, auch zulezt die einzelen Gründe der Gegner beantwortet. — Bey ihm ist Dogmatik, Polemik und Moral unabgesondert.

§. 232.

Nach einigen mißgerathenen Versuchen die christliche Lehre theils anwendbarer zu machen, theils von den ältern römischen Schlacken zu reinigen: standen **Wiclef** zu Oxford und Jo. **Huß** zu Prag zu Anfange des XV Jahrh. auf und versuchten's theils die überspannten Begriffe von des Pabstes Ansehen, theils einige römische Kirchengebräuche abzuschaffen – doch alles ohne einige Erschütterung des theologischen Systems.

§. 233.

Verzeichniß der Theologen.

Walafrid Strabo zu Reichenau st. 849.; **Rabanus Maurus** zu Fulda st. 856.; Paschasius **Radbertus** zu Corbie; **Lanfrank** a. Pavia st. 1089. *); **Theophy-**

*) Vergl. das Verzeichniß der scholastischen Philosophen im II Stück, wo noch mehrere angezeigt sind.

phylaktus, Bischof zu Achris 1107; **Bernhardus**, Abt zu Clairvaux st. 1153; **Petrus** Lombardus st. 1164; **Alanus** (Doctor vniuersalis) st. 1203; **Thomas** von Aquino st. 1274; **Bonaventura**; Nicolaus de **Lyra** st. 1340; Jo. **Wiclef** (Weißlöw) zu Oxford st. 1387; Joh. **Huß** zu Prag, verbrannt 1417 zu Costnitz; **Peter** von **Ailly** st. 1425; **Raymund** von **Sabunde** aus Barcellona; **Thomas** von Kempen st. 1471; Joh. **Wesselus** st. 1489; Hier. **Savanarola** st. 1498; Jac. le **Fevre** d'Estaples (*Faber* Stapulensis) 1495; Jac. **Lupus Stunica** (Lopez de Zuninga); Franz **Ximenes** de Cisneros, Erzbischof zu Toledo 1517 *).

III Periode bis auf die neuesten Zeiten.

§. 234.

Glücklicher (§. 232.) würkten die in Deutschland überhandnehmenden humanistischen Kenntnisse auf die Denk- und Glaubensfreyheit, welche des Pabstes Anhang eingeschränkt und **Erasmus** von Rotterdam durch die Wiedereinführung des Untersuchungsgeistes befördert hatte. Umsturz verjährter Vorurtheile und neue Aufklärung wurden in Deutschland – dessen Einwohnern es von jeher mit der Religion ein Ernst war – allgemeines Bedürfniß, welches **Luther** – nicht ohne tapfern Kampf mit seinen eifrigen Gegnern – und **Zwingli** nach und nach zu befriedigen suchten. **Jener** begnügte sich zuförderst **damit** die Mißbräuche der Kirchenzucht, Ablaß, Meßopfer ꝛc. aufzuheben, und reinere Begriffe von Gott und der mit ihm durch Christum geschehenen Versöhnung, zugleich auch eine vernünftigere Anwendung dieser Lehren zu unserer geistlichen Wohlfart – einzuführen. **Zwingli** im Gegentheil – verfuhr bey weniger Widerstande – rascher,

*) Auch unter den Juden haben sich einige Exegeten hervorgethan: Moses Maimonides oder Rambam 1205; David Kimchi 1232; Elias Levita (Ascena;), welcher das Alterthum der hebräischen Puncte unter den Juden zuerst bestritten hat, st. 1547; Raschi oder Salomo Isaac.

rascher, nicht so Gewissenschonend und bedächtig als **Luther**, dessen treuer Freund **Melanchthon** die neuen Aufklärungen des Reformator's in seinen Locis theologicis – dem ersten guten theologischen Compendium – verarbeitete.

§. 235.

Veranlaßt durch den Verfolgungsgeist der katholischen Parthey, überliessen sich die Protestanten der Polemik und dem größten Undank gegen den verdienstvollen Melanchthon – zankten sich bald mit Katholiken, bald mit sogenannten Sacramentenschändern, nachdem's die Umstände mit sich brachten. – **Grotius** und **Mill** – jener ein meisterhafter und im Neuen Testament im Ganzen noch unübertrofner Exeget, dieser der erste reichhaltige Variantensammler des Neuen Testaments – blendeten, ohne damals würken zu können, weil **Calov's** Starrsinn sich dem größten Theile der protestantischen Theologen – **Calixt**, **Gerhard**, **Musäus** und **Carpzov** ausgenommen – mitgetheilt hatte.

§. 236.

Unter diesen unfruchtbaren Bemühungen traten **Spener** und seine Freunde in Leipzig, Halle und Berlin am Ende des vorigen und Anfange dieses Jahrhunderts auf, würkten praktisches Christenthum, das über dem unseeligen Gezänk fast ganz vergessen worden, und **Pietismus**. – Nun arbeiteten Pietisten und kalte Scholastiker in der **lutherischen**, Coccejaner (Typiker) und Arminianer in der **reformirten**, Thomisten, Scotisten und Jansenisten in der **katholischen** Kirche, Lutheraner und Reformirte in Deutschland, Protestanten, Katholiken und Socinianer, welche die alten Vorstellungen der Socinianer von Christi Gottheit und Versöhnungswerke wieder einzuführen suchten, einander entgegen – nicht ohne politisches Interesse. Chr. **Thomasius** und die hällischen Theologen suchten Duldung zu befördern, worinnen

es

es ihnen auch zum Theil geglückt ist, wenn gleich ihre Zeitgenossen sie mit der Synkretistenwürde zu beehren suchten.

Buddeus sonderte die Glaubenslehre von der Polemik und Moral ab, und **Wolf**, der Stolz Schlesiens, säuberte, mit Hülfe der Mathematik, die Philosophie und würkte dadurch – mit vielem Glücke – auch auf die bessere Behandlung der Gottesgelehrsamkeit. Sein Schüler S. J. **Baumgarten** verband philosophischen Scharfsinn mit gründlicher Gelehrsamkeit, suchte durch genaue Bestimmung der Streitfragen allem Mißverstande in der Dogmatik und Polemik vorzubeugen, und bearbeitete die theologische Sittenlehre – vor seine Zeiten – meisterhaft, ob ihm gleich einige Engländer, in Erfahrungen vorzuziehen sind.

Gereitzt durch Freydenker studierte man in Brittannien und den Niederlanden Kritik (§. 33. 77.) und Exegese der h. Schrift und legte **dadurch** den Grundstein zu einer theologischprüfenden Denkungsart und minder scholastischen Behandlungsweise der Theologie – wo, ausser **Grotius** und **Mill's** Namen. **Vitringa**, Alb. **Schultens**, J. J. **Wettstein**, **Bengel** ꝛc. glänzen.

Diese und **Wolfs** Philosophie zusammengenommen bewürkte – durch **Erneſti's** und **Baumgarten's** stillen Einfluß unterstützt – die grosse Revolution in der Theologie, welche noch zu unsern Zeiten fortdauert. **Semler**, **Heilmann**, **Heumann** und V. A. **Teller** eröfneten zu Anfang des VI Decenniums unsers Jahrhunderts – vielleicht zu rasch – die grosse Scene mit einigen Untersuchungen über den Kanon, die dämonischen Leute in N. T., das Abendmahl und das Ansehen der symbolischen Bücher; die allgemeine deutsche Bibliothek verbreitete die neuen Vorstellungen in Deutschland schneller als andre Zeitschriften bey der Eingeschränktheit ihres Würkungskreises thun konnten, und D. **Döderlein** verarbeitete sie in seiner Dogmatik. Stiller und würksa-

mer

mer verbreiteten im akademischen Unterricht einige wahrhaft grosse Männer Aufklärung und Licht – noch würken, nach Ernesti's und Heilmann's Tode, einige dieser Unsterblichen, welche ihre Bescheidenheit zu nennen verbeut, – Gegenstände, die der theologische Litterator des XVIII Jahrh. mit Ehrfurcht betrachtet, wenn andre unchristliche und ungesittete Inquisitoren in dem Dunkel der Vergessenheit begraben, nur von einigen Kindern der Finsterniß schüchtern hervorgezogen und zitternd genannt werden.

Bey dieser wohlthätigen Verbreitung des Lichtes, konnte es aber auch nicht fehlen, daß nicht viele – vom ungewohnten Lichte geblendet – vielleicht auch durch Geldinteresse geleitet – nach menschlicher Weise – aufs andre Extrem, die Frechheit und Gleichgültigkeit in Religionssachen verfielen, und durch populäre Schriften den Waizen mit dem Unkraut auszurotten suchten. Männer, deren Andenken der irrgeführte Nachkomme verfluchen wird.

Der Spott des Unglaubens und die neuen Aufklärungen mußten – natürlicherweise – bey rechtschaffenen Christen den Wunsch zur Verbesserung der Liturgie hervorbringen. Neue Gesangbücher wurden bei den Reformirten verfertigt (Zollikofer), von den Evangelisch-lutherischen eine Verbesserung versucht, aber von Leuten, welche nur allein das billigen, was die Urväter geglaubt und gethan haben, aufs kräftigste gehindert. Zeloten, die ihren Namen an der Schandsäule des Alterthumsvorurtheils verewigen wollen, halten noch die Ausführung der dringenden salzmannischen und seilerischen Vorschläge zurück.

§. 237.

Die reformirte und englische Kirche hat in unserm Jahrhunderte mit der lutherischen gleichen Schritt gehalten, ist ihr auch in einigen (kritischen, moralischen) Unter-

Untersuchungen vorgegangen; allein noch kein beglückender Genius hat in ihren theologischen Facultäten Duldung und Licht befördern wollen.

§. 238.

Die neuen Aufklärungen in der lutherischen Kirche und die überhandnehmenden Grundsätze der reinern Politik würkten in der katholischen Duldung der Gegner und Abthuung alter Vorurtheile. **Joseph** der Grosse entzog – nach **Febronius** Grundsätzen – seine Unterthanen dem Joche der Päbste und Möncherey, hob Klöster auf, verminderte dadurch die schädlichen Folgen des Mönchsgeistes, und suchte durch die Verbesserung der Schulen auch in seinen katholischen Staaten hellere Religionseinsichten zu verbreiten. – Aber in Frankreich, Spanien ꝛc. herrscht dunkle Finsterniß; nur in Oberitalien lebt durch **Firmians** und **Rossi's** Fleiß und Toleranz die theologische Kritik auf. Möchte diese – wie in Deutschland – auch auf die Gottesgelahrtheit selbst würken!

§. 239.

Chronologische Anzeige der denkwürdigsten Gottesgelehrten der neuern Zeiten.

Ulr. Zwingli (Geminius) geb. 1484. zu Zürich, Joh. **Oekolampadius** (Hausschein) st. 1531.

Desiderius **Erasmus** von Rotterdam geb. 1467. st. zu Basel 1536.

M. **Olaus** und Henr. **Petri** in Schwed. st. 1540.

Jo. Lud. **Vives** in Spanien, st. 1541. (a. 1537).

Leo **Jud** zu Zürich, st. 1543.

Fr. **Myconius**, st. 1546.

Mart. **Luther** aus Eisleben, geb. 1483. st. 1546.

Melch. **Canus** zu Salamanca; Casp. **Schwenkfeld** von Ossig in Schlesien.

Mart.

Mart. Bucerus aus Schletstadt, st. 1551.

Jo. Bugenhagen (D. Pommer) st. 1558.

Phil. Melanchthon (Schwarzerd) aus Bretten, geb. 1497. st. 1560.

Jo. Calvinus (Chauuin) zu Genf; Bernh. Ochinus (Ocellus) aus Siena; Andr. Hyperius; Ambrosius Blaurer – st. 1564.

Nic. von Amsdorf; Sebast. Castellio (Chatillon) zu Basel, st. 1565.

J. Brentius zu Stuttgard, st. 1570.

Joach. Camerarius (von Cammerstein) st. 1574.

Matth. Flacius, Illyricus st. 1575.

Andr. Osiander (Hosemann) zu Königsberg; Victorin. Strigelius aus Kaufbeuern; Jac. Andreä aus Waiblingen; Pet. Canisius (de Hond) aus Nimwegen; Eman. Tremellius zu Heidelberg; Pet. Picherellus; Thom. Campanella; Th. Vorstius aus Kolberg 1594.

Nic. Rigaltius 1601.

Aegid. Hunnius st. 1603.

Theod. Beza zu Genf st. 1605.

Bened. Arias Montanus aus Hispalis st. 1611.

Faust. Socinus aus Siena; Leonh. Hutter zu Wittenberg; Frz. Junius aus Bourges; Flaminius Nobilis zu Rom; Rob. Bellarminus Cardinal; Eilhard Lubinus aus Oldenburg.

Ed. Pokock aus Oxfort 1620. Andr. Osiander; Jo. Arnd zu Zelle; Jan. Aegidii in Dänemark – st. 1621.

Sal. Glaß zu Jena 1623.

Const. l'Empereur; Gisb. Voetius zu Utrecht 1626.

Dav. Blondel zu Amsterdam 1628.

Jo.

Jo. Buxtorf I zu Basel st. 1629.

Simon Episcopius zu Amsterdam; Ludw. de Dieu aus Vlissingen; Cornel. Jansenius Bis. zu Ypern; Jo. Amos Comenius aus Mähren.

Wilh. Amesius st. 1634.

Jac. Weller zu Dresden 1635.

Jo. Gerhard zu Jena st. 1637.

Mericus Casaubonus z. Oxford; Jo. P. Resenius 1638.

Jo. Launoy zu Paris 1640.

Is. Peyrer aus Bourdeaux 1643.

Hugo Grotius; Lor. Paulinus und Joh. Rudbeck – st. 1646.

Fr. Spanhem zu Genf st. 1649.

Steph. Curcelläus zu Amsterdam; Jo. Leusden zu Utrecht 1650.

Ludw. Cappellus zu Saumur, st. 1658.

J. Morinus zu Paris; Sam. Bochart zu Caen st. 1659.

Mos. Amyrault (Amyraldus) zu Saumur st. 1664.

Phil. Labbé; Jer. Taylor aus Cambridge st. 1667.

Jo. Coccejus st. 1669.

Ed. Leigh st. 1671.

Sam. Maresius; Jo. Lightfoot zu Cambridge st. 1675.

Jo. Musäus zu Jena st. 1680.

Jo. Bapt. Cotelerius zu Paris; Abr. Calov zu Wittenberg – st. 1686.

Ge. Calixtus zu Helmstädt; Henr. Hammond zu Oxford; Jo. Schurzfleisch.

Chr. Scriver st. 1693.

Seb.

Seb. Schmid zu Strasburg; Ant. Arnaldus zu Paris; Mich. Molinos in Spanien – st. 1696.

Jo. Bened. Carpzov st. 1699.

Job Ludolf; Jac. Benign. Bossuet; Jo. Henr. Hottinger zu Zürich – st. 1704.

Phil. Jac. Spener zu Berlin st. 1705.

Gerh. von Mastricht zu Bremen st. 1707.

Henr. Sicke und Henr. Dodwell in England st. 1711.

Rich. Simon zu Paris; Phil. v. Limborch zu Amsterdam st. 1712.

Gotf. Arnold; Gotf. Olearius zu Leipzig st. 1713.

Jo. Cph. Becmann st. 1714.

Frz. Salignac de la Motte Fenelon Bis. zu Cambray; Gilb. Burnet st. 1715.

Paschas. Quesnel st. 1719.

Jo. Cyprianus st. 1725.

Aug. Herm. Franke zu Halle st. 1727.

Jo. Fabricius st. 1729.

Sam. Strimesius st. 1730.

Mich. le Quien st. 1733.

Th. Hearne zu Oxfort; Jo. Jac. Hottinger; Jo. Jac. Rambach zu Jena – st. 1735.

Jo. Gotf. Lakemacher st. 1736.

Jo. Alph. Turretin zu Genf st. 1737.

Ge. Gust. Zeltner zu Altorf; Jo. Henr. Michaelis zu Halle st. 1738.

Jo. Gotlob Pfeiffer; Edm. Martene zu Paris st. 1739.

Paul Ernst Jablonski zu Frankfurt a. d. O.; Jo. Gust. Reinbeck zu Berlin; Bernh. von Montfaucon zu Paris – st. 1741.

Joach.

Joach. Lange zu Halle st. 1744.

Ernst Sal. Cyprian zu Gotha st. 1745.

Herm. von der Hardt zu Helmstädt st. 1746.

Dan. Saltzhenius und Mich. Lilienthal zu Königsberg st. 1750.

Chr. Fr. Börner zu Leipzig st. 1753.

Jo. Jac. Wortstein zu Amsterdam st. 1754.

Sal. Deyling zu Leipzig; Jo. Lor. Mosheim zu Göttingen st. 1755.

Sigm. Jac. Baumgarten zu Halle st. 1757.

Augustin Calmet; Th. Sherlok st. 1761.

Cph. Aug. Heumann zu Göttingen st. 1764.

D. Heilmann zu Göttingen; Chr. Bened Michaelis zu Halle; Cph. Matth Pfaff zu Tübingen.

Erh. Andr. Frommann Abt zu Cl. Berge; Jo. Jac. Reiske zu Leipzig; Jo. Ernst. Faber st. 1774.

Cph. Aug. Crusius zu Leipzig; Jo. Ge. Walch zu Jena st. 1775.

Goth. Traug. Zachariä st. 1776.

Jo. Fr. Gruner zu Halle st. 1778.

Ge. Ludw. Vogel zu Halle; Jo. Fr. Cotta zu Tübingen; Ge. Dav. Kypke zu Königsberg; st. 1779.

Jo. Aug. Ernesti zu Leipzig; Theod. C. Lilienthal zu Königsberg st. 1781.

Jo. Sal. Semler und Jo. Aug. Nösselt zu Halle; Jo. Aug. Dathe zu Leipzig; Jo. Jac. Griesbach; Ge. C. Döderlein: Jo. Gotf. Eichhorn zu Jena; Jo. Dav. Michaelis: Jo. Benj. Koppe zu Göttingen; Storr und Rößler zu Tübingen; Rosenmüller und Schulz zu Giessen; Ge. Fr. Seiler und F. W. Hufnagel zu Erlangen; P. J. Bruns in Helmstädt; Claus C. Tychsen in Büzow.

Zwote

Zwote Abtheilung.

Schriftstellerkunde.

I Abschnitt.

Generische Gelehrtenkenntniß.

§. 240.

Unter dieser Rubrik könnten die Schriftsteller, theils nach den **Ländern**, wo? – theils nach den **Zeiträumen**, wenn sie gelebt – theils nach den **Wissenschaften**, um welche sie sich entschiedene, wenn gleich relative, Verdienste erworben haben, oder nach **äusserlichen Verhältnissen** abgesondert, vorgestellt werden. Weil aber von den ersten Klassen im folgenden Abschnitt gehandelt wird, das andere aber schon in der ersten Abtheilung gethan worden: so wird hier 1) von **Mäcenaten** gehandelt, und 2) werden die Schriftsteller nach einigen äussern Umständen – guten und bösen Eigenheiten – abgetheilt.

§. 241.

A. Mäcenaten oder Musageten.

1. In **ältern** Zeiten **Alexander** der Große und einige sogenannte Tyrannen in griechischen Republiken; die **Ptolemäer**, besonders **Lagi** Sohn; Kaiser **August**; **Mäcenas** (von welchem die Beschützer der Musen den Namen Mäcenaten haben); **Titus**; **Konstantin** der Große; **Karl** der Große u. a.

2. In **neuern** Zeiten Kaiser **Friedrich** II.; Kardinal **Ximenes** in Spanien; Kaiser **Rudolph**; König **Friedrich** II. und **Christian** VI. von Dänemark; Königinn **Christina** von Schweden; die **florentinischen** Herzoge aus dem Hause **Medices**; die **Fugger** und **Welser** in Schwaben ꝛc.

Jac. Brucker von den Verdiensten des gräflich fuggerischen Hauses um die Gelahrtheit. Augsburg 1734. 4.

1 Anmerk. Zu manchen Zeiten sind einige von Dichterlingen und interessirten Personen als Mäcenaten gepriesen worden, welche diesen ehrwürdigen Namen nicht verdienen.

2 Anmerk. Die Seltenheit erhabner Mäcenaten hindert die Fortschritte der Wissenschaften.

§. 242.

B. Generische Gelehrtenkenntniß selbst.

Die Gelehrten können 1. nach Rang und Würden, 2. nach ihrem Alter, 3. Geschlecht, 4. Betragen, 5. bürgerlichen Verhältnissen, 6. nach ihren Schriften und deren Abfassungsart abgetheilt werden.

§. 243.

a. Rang und Würde.

Was ihren Rang

1) in der gelehrten Republik anbetrift: so sind sie

α. nach den Verdiensten um die Wissenschaften,

1. Primates litterarii, Erfinder: z. B. Leibnitz, Newton ꝛc.
2. Reformatoren: z. B. in der Philosophie: Socrates, Leibnitz, Thomasius, Wolf; Theologie: Luther; Medicin: Harvey; Physik: Galilei, Guerike ꝛc.
3. Restauratoren: die flüchtenden Griechen im XV Jahrhundert.

β. In Rücksicht auf ihre eigenen Einsichten, sind sie

1. Eklektiker: z. B. des Cartes, Musäus ꝛc. oder
2. Sektirer: z. B. Pythagoräer, Aristoteliker.

1 Anmerk.

1 Anm. Nach dem Maaßstabe der Einsichten und Verdienste theilt Heumann die Schriftsteller in primanos, secundanos und tertianos. Zur letzten Classe rechnet er die Sekten, zur zwoten die Eklektiker und zur ersten die Urheber neuer Vorstellungen. Im Ganzen läßt sich zwar diese Abtheilung nicht durchsetzen, aber in einzelen Wissenschaften und deren Zweigen ließe sich wohl bestimmen, wer den ersten Rang verdiene? Aber dann würde Nationalunterschied, Schwierigkeiten, die einer mehr als der andre zu bekämpfen hatte, u. dgl. mehr diese Abtheilungen sehr erschweren.

2 Anm. Einige Gelehrten usurpiren Würden und Ansehen z. B. die Solipsi literarii, Dictatoren, litterarische Monarchen, Aldermänner, Altväter ꝛc. welcher Unfug durch einige Recensenten, theils vermehrt theils befördert wird.

Mich. *Lilienthalii* de Machiavellismo literario s. de peruersis quorundam in Rep. Lit. inclarescendi artibus. Regiom. 1713. 8.

§. 244.

2) Andre Würden werden gelehrtseynsollenden Männern entweder von erlauchten Männern oder von Universitäten und Facultäten ertheilt.

α. Politische Würden.

1. Ritter, Freyherrn, Edelleute, Räthe (Staats- Justitz- Geheime- Appellations- Hof- Legations- Räthe) Historiographen *).

2. Kaiserliche Hof- und Pfalzgrafen (comites palatini). Diese Würde pflegt der R. D. Kaiser, die Fürsten von Schwarzburg Rudolstadt, und die Universität zu Greifswald, graduirten Personen zu ertheilen, nebst einigen Rechten, welche sie aber nicht überall auszuüben befugt sind **).

*) Ludwig XIV. besoldete viel Gelehrte des Auslandes, als französische Historiographen, die nach seinem Tode sein Lob preisen sollten. Sie liessens wohl bleiben! Was hätten sie auch von Ludwigen, als Menschen, gutes — moralischgutes sagen können?

**) Auch kreiren die Pfalzgrafen keine theologischen Doctoren. S. das dem Theod. Securius ertheilte Comitivdiplom in den Obss. Hal. T. VI. S. 49. 50.

Anm. Diese Würden haben entweder einzele Personen, oder ganze Collegia (Facultäten, Senate) welche sie durch einen aus ihrem Mittel ausüben lassen.

3. Notarii publici Caesarei, welche ihre Würde und Rechte entweder von denen, welche die grössere Comitiva haben, oder – am häufigsten – von Pfalzgrafen erhalten, und darinn von dem Landesherrn bestätigt werden.

β. Akademische Würden.

1. Regierungs-Würden, Rectorat, Decanat, Seniorat, Präpositur ꝛc.
2. Grade, Doctorat, Magisterium, licentiatur, Baccalaureat.
3. Professuren, sowohl ordentliche als ausserordentliche.
4. Gekrönte Poeten, welche das Recht haben in der Dichtkunst zu lesen und zu disputiren *).

§. 245.

b. Alter und Erlernungsweise.

1. Die Selbstgelehrten (αὐτοδίδακτοι) z. B. Pascal, Lambert.
2. Die Spätgelehrten, z. B. Chemnitz ꝛc.
3. Die frühzeitigen Gelehrten (ingenia praecocia) z. B. Borhorn, Grotius, Leibnitz ꝛc.

Ic. *Klefekeri* Btheca eruditorum praecocium s. ad scripta huius argumenti spicilegium. Hamb. 1717. 8.

Tr. des Enfans celebres par leurs etudes & par leurs ecrits par Adr. *Baillet*, T. V. des Iugemens d. Sc. Amst. 1725. 12. — und H. Klausings accessiones. Vit. 1702. 4.

Ge. Henr. *Götzii* Elogia praecocium quorundam eruditorum &c. Lubec. 1709. 8.

Anm.

*) Der erste gekrönte Poet war Alb. Mussatus (st. 1329.) zu Padua.

Anm. Frühzeitige Gelehrte und Jünglinge, welche früh die Akademie besuchen und schnell davon eilen, ohne was gründliches gelernt zu haben, gehören keines weges hieher.

§. 246.

e. Geschlecht.

Gelehrte Frauenzimmer, z. B. Hypatia zu Alexandrien; Anna Mar. Schurmannin (1607 – 1678.); Ant. Bourignon (1616 – 80); Louis. Adelg. Vict. Gottschedin; Ernest. Christ. Reiske ꝛc. Madame le Prince de Beaumont; Agnesi; Macauley.

1. Anm. Da man in unsern Zeiten so sehr die Erziehung des schönen Geschlechts befördert und dasselbe nicht mehr von dem Antheil an gelehrten Kenntnissen geitzig ausschlüßt: so werden einst gelehrte Frauenzimmer nicht unter die bewundernswerthen Seltenheiten gehören.

2. Anm. Im teutschen Merkur 1781 und 82 stehen gute Nachrichten von französischen Schriftstellerinnen des XVI Jahrh.

§. 247.

d. Betragen.

Nach diesem zu urtheilen, giebt es.

1. Charlatane zu bemerken, – in alten und neuern Zeiten sehr viele – z. B. Athan. Kircher, Klotz ꝛc.

Io. Burc. *Menckenii* de charlataneria eruditorum, Declamatt. II. Lipsi. 1715. 8. — deutsch, Cosmopel (Halle) 1716.

2. Pedanten, Stubengelehrte u. dgl.

Dan. Fr. *Iani* de DD. vmbraticis. Vit. 1720. 8.

3. Zänker, Sophisten, Logomachienkrämer.

Iust. Cph. *Böhmeri* Prol. de bellis literariis.

* Sam. *Werenfelsii* Diss. de Logomachiis eruditorum & de meteoris orationis. Frcf. ad M. 1736. 8.

I. B. *Menckenii* Or. de origine & causis bellorum inter eruditos — in s. accadd. oratt.

§. 248.

§. 248.

e. Stand.

1. Gelehrte **Päbſte** z. B. **Sylveſter II. Clemens V.** (conſtitutt. clementin.) **Clemens VIII.** (Breuiar. Romanum; Vulgat). **Clemens XI. XIV. Benedict II. XI. XIV.**

Ge. Io. ab *Eggs* Pontificium doctum ſ. vitae — Summ. Pontiff. — qui — eruditione ſcriptis — editis — a S. Petro vsque ad Clementem XI inclaruere. Colon 1718. f.

2. Gelehrte **Fürſten** z. B. **Karl** der Gr. **Friedrich II.** von Preuſſen.

Val. Ern. *Löſcheri* Btheca purpurata. Vit. 1698. 4.

Jo. Fr. Juglers hiſt. Abh. von gelehrten ſächſ. Fürſten. Leipz. und Jen. 1740. 8.

3. Gelehrte **Cardinäle** z. B. **Quirinus.**

G. I. ab *Eggs* Purpura docta. LL. VI. Monachii 1714. f. III B.

Ej. Suppl. Auguſt. Vind. & Graec. 1729. f.

4. Gelehrte **Ordensgeiſtliche**, unter welchen beſonders die Benedictiner und Jeſuiten, jene um die Patriſtik und Geſchichte, dieſe um die Mathematik große Verdienſte haben.

Mabillon des études monaſtiques.

a. **Auguſtiner.**

Ph. *Elſſii* Encomiaſticon Auguſtinianorum. Brux. 1654. f.

Franc. *Töpſelii* (abb. Polling) Bth. Scriptorum ordinis Canonicorum Reg. S. Auguſtini — liegt zum Drucke fertig.

b. **Benedictiner.**

Matth. *Weiſſii* Lyceum Bened. ſ. de S. Alcuino aliisque bon. lit. ex ord S. Bened. profeſſoribus & eor. ſcriptis. Par. 1661. 12.

Annales Ord. S. Bened. auctore I. *Mabillon.* T. I — V. Paris. 1703 — 13. T. VI. abſ. Edm. *Martene* ib. 1739. fol. — bis aufs Jahr 1157.

Mag.

Magnoaldi *Ziegelbaur* Nou. rei lit. Ord. S. Bened. Conſpectus. P. I. praelim. — Ratisb. 1739. f. — M. Z. & Oliu. *Legibonde* Hiſt. rei lit. Ord. S. Bened. Aug. Vind. 1754. Voll. IV. f.

* Marian. *Armellini* Bth. Benedictino — caſinenſis. Aſſiſi 1731. ſqq. II. TT. f.

Bern. *Bez* Bth. Benedictino — Mauriana ſ. de ortu vitis & Scriptis PP. Benedd. e celeberr. congregatione S. Mauri. LL. II. Aug. Vin. & Graec. 1716. 8.

c. Carmeliter.

Martialis *a S. Ioanne Bapt.* Btheca Scriptt. vtriusq. congregat. & Sexus Carmel. Burdigal. 1730. 4.

d. Carthäuſer.

Theod. *Petreji* Bth. Cartuſiana. Col. 1609. 8.

e. Ciſtercienſer.

Car. de *Viſch* Bth. ſcriptt. S. Ord. Ciſterc. — ed II. Col. Agr. 1656. 4.

f. Dominicaner; Ziegelbaur, Taſſin, Touron und

Scriptores Ord. Praedicatorum recenſiti — inchoauit Iac. *Quetif*, abſ. Iac. *Echard*. Lutet. T. I. 1719. T. II. 1721. f. womit Kapp's Bemerkungen in den Act. Erudd. 1720. S. 441 — 554 verglichen werden müſſen.

g. Franciſcaner, und Capuciner, Wadding und

Dionyſii Genuenſis Bth. Scriptt. Ord. Minorum S. Franciſci Capucinorum. Genuae 1691. f. — retexta & extenſa a Bernh. a Bononia. Venet. 1747. f.

h. Jeſuiten.

Hiſtoria Soc. Ieſu. Antw. 1620 — 1750. f. PP. VI — bis 1621.

Btheca Scriptt. Soc. Ieſu poſt excuſum a. 1608. catalogum R. P. *Ribadeneirae* — nouo appar. libror. ad A. R. S. 1642. editorum concinnata & Ill. viror. elogiis adornata a Ph. *Alegambe* Brux. — Antu. 1643. f. — a. Nath. *Sotuello* ad A. 1675. producta. Rom. 1677. f.

Hiſt. Soc. Ieſu Germaniae Sup. p. I. auct. I. *Agricola*. Aug. Vind. 1727. P. II. (1591 — 1600) auct. Ad. *Horro*.

Florio. ib. 1729. P. III (1601 — 10) ib. 1634. P. IV. (1611 — 30) auct. Fr. X. *Kropf.* Monach. 1746. f.

F. *Reiffenberg* Hist. Soc. Iesu ad Rhenum Infer. — Col. Agr. 1764. P. I. f.

i. *Canonici Reg.* zum Lateran.

Celsi de *Rossinis* Lyceum Lateranense Ill. Scriptorum S. Apost. Ord. Clericorum Can. Reg. Saluatoris Lateranensis Elogia. LL. XX — in quibus eorum opera edita recensentur — & quae MSCta integra reliquerunt in quibusnam Bthecis asseruentur, adducitur. Caesenae 1649. f.

k. Väter des Oratorii z. B. Morin, Thomassin, Rich. Simon ꝛc.

l. Serviten.

Amidei Mar. *Markel* Speculum virt. & scientiae s. viri Ill. Or. Seruorum qui eruditione — floruere. Norimb. 1748. 4. *)

5. Gelehrte Prediger und Pfarrer.

Lud. *Bail* Sapientia foris praedicans — s. Bth. Concionatorum — vsque ad Saec. XVII. Par. 1666. 4.

Io. *Marangoni* Thesaurus Parochorum s. vitae — Par. qui — scriptis cathol. illustrarunt ecclesiam. T. I. Rom. 1720. 4.

Einige zerstreute Nachrichten von lutherschen Predigern in den gel. Lex. und einzelen Laudes-Presbyterologien z. B. Schlesiens von Ebrhardt.

6. Gelehrte Feldherren und Krieger z. B. Julius Cäsar, Guichard (Q. Icilius)

Io. Burc. & Fr. Ott. *Menckeniorum* Btheca virorum militia aeque ac scriptis illustrium. L. 1734. 8.

7. Gelehrte Landleute z. B. Joh. Georg Palitzsch in Prohlis bey Dresden.

Cph. Iac. *Schröderi* Diatr. de rusticis eruditione claris. ed. II. Ienae 1717. 4.

8. Ge-

*) Mehrere Geschichten der geistl. Orden, welche viel hieher gehöriges enthalten, sind im bünauischen Catalog. 3 Th. S. 504 u. f. le Long Bibl. hist. T. I. S. 725. u. f. D. Mosselts Anm. z. K. theolog. Bücher. S. 529. u. f. verzeichnet.

8. Gelehrte **Professionisten** z. B. Jac. **Böhm** zu Görlitz; **Lippert** in Dresden.

9. Gelehrte **Buchdrucker** und **Buchhändler**. Vorzüglich Aldus **Manuzzi** (Manutius), Joh. **Frobenius** zu Basel; Phil. **Junta** zu Florenz; Henr. **Stephanus**; Rob. **Stephanus**; Henr. **Stephanus** II. Dan. **Bomberg**; F. **Nikolai**; **Breitkopf**.

* M. *Maittaire* Stephanorum Historia. Lond. 1708. II TT. 8m.

§. 249.

f. Abfassungsart der Schriften. Diebe.

α. Was die **Abfassungsart** der Schriften anbetrift; so schöpfen.

1. entweder die Schriftsteller aus sich selbst oder

2. mit Maaße aus ihren Vorgängern. Wer aber die Gränzen überschreitet und aus andern – ohne sie zu nennen – wörtlich abschreibt, heißt ein **gelehrter Dieb** (Plagiarius). Eine feinere Art gelehrter Diebe sind die Compilatoren, welche entweder andrer Schriften sammlen oder aus ausländischen Schriften – ohne sie zu nennen – Stellen übersetzen. Zu dieser Art gel. Diebe gehören manche h. Kirchenväter z. B. **Cyprian** (aus **Minutius Felix**) zu jener viele Geistliche zu **Karls** des Gr. Zeiten, welche den **Augustin** u. a. ausgeschrieben haben.

1 Anm. Einige Gelehrte, besonders **Polygraphen**, pflegen sich auch selbst auszuschreiben.

2 Anm. In der Geschichte herrscht das Ausschreiben der Allegaten, wovon Caier. *Giardina* de recta methodo citandi auctores. Panormi 1718. 12. nachzulesen ist.

3 Anm. Hierher gehört auch die üble Gewohnheit, nachgeschriebne Vorlesungen akademischer Lehrer ohne ihren Willen herauszugeben, — welche zu Anfange unsers Jahrh. herrschte.

4 Anm.

4. Anm. Eine politische Classe gelehrter Diebe sind die Nachdrucker.

5. Anm. Im Gegentheil haben die Epitomatoren z. B. Justinus (aus Trogus Pompejus), Xiphilinus (aus Dio Cassius) u. a. keine unbedeutenden Verdienste. Einsichtsvolle Epitomatoren der thomasiusschen und wolfischen Schriften sind zu wünschen.

Th. *Crenii* de faribus litterariis Diss. ed. III. Lugd. Bat. 1726. 8.

Io. Conr. *Schwarzii* Diss. de plagio lit. ed. II. L. 1706. 8.

Iac. *Thomasii* Diss. de plagio lit. L. 1673. 4.

Ejusd. Accessiones, quorum I Suppl. Catalogi plagiariorum, — VI indicem plagiariorum vel quasi alphabeticum exhibet. Ienae 1679. 4.

§. 250.

Betrüger.

β. Die gelehrten Betrüger, welche unter anderer Namen Schriften verfertigt haben, theils um dadurch diesen Producten, theils ihren besondern Meinungen einiges Ansehen durch den vorgesetzten berühmten Namen zu geben, oder um sich durch Verspottung anderer eine Lust zu machen. So hat man vorzüglich zu Alexandrien dem **Adam**, **Abraham**, den 12 Patriarchen, den Aposteln, dem **Pilatus**, **Nicodemus**, **Ignatius**, **Clemens** zu Rom u. a. Schriften untergeschoben, welche

Io. Alb. *Fabricius* in seinem Codex pseudepigraphus Vet. Test. Hamburg. 1713. und 23. II B. 8. und in seinem Codex apocryphus N. T. ed. II. ibid. 1719. III Th. 8. — herausgegeben und mit einigen Einleitungen und Anmerkungen erläutert hat. Einiges hat auch

* Spicilegium SS. Patrum, vt & hereticorum Sec. p C. n. I. II & III. — notis illustrauit Io. Ern. *Grabius*. T. I. I. Sec. I. ed. II. Oxon. 1700. Sec. II. T. I. ib. eod. 8 mai.

In neuern Zeiten hat **Nanni** oder **Annius** von Viterbo (geb. 1432. gest. 1502. als Magister S. Palatii zu Rom) unter **Xenophon's**, **Q. Fabius Pictor's**

Pictor's, Cato's, Antoninus Pius, Sempronius, Metasthenes, Berosus und Philo's Namen Schriften geschmiedet, bey welcher Arbeit ihm Franz Sansovinus gute Dienste geleistet hat. Andre haben dem Aethicus Ister, Fenestella, Cornelius Gallus, Aemilius Macer, Messala Corvinus, Antonius Musa u. a. Schriften angedichtet.

B. G. *Struvii* Or. de doctis impostoribus. Ien. 1703. 4.

Rob. *Coci* Censura quorund. Scriptorum, qui sub nominibus SS. & vett. Auctt. a Pontificiis citari solent. Lond. 1614. 4.

* Io. *Rhodii* Catal. Scriptt. suppositiorum & Io. *Dekherri* de scr. adespotis, pleudepigraphis & suppos. coniecturae. Amst. 1686. 12.

§. 251.

Polygraphen und Agraphen.

γ. Nach der Anzahl der Schriften zu urtheilen, gehören hieher

1. die **Polygraphen.** Nicht alle Universitätsgelehrte (Mediciner), deren Beruf es mit sich bringt, nicht alle Sammler und Herausgeber voluminöser Werke (Ugolinus), verdienen diesen Namen: sondern diejenigen, welche viele Werke nicht allein herausgegeben, sondern auch ausgearbeitet haben, z. B. Aristoteles, Cicero, Plutarchus, Origenes, Augustinus, Hieronymus – Hier. Cardanus, M. Luther, Ph. Melanchthon, Desid. Erasmus, Sam. Pufendorf, Abrah. Bzovius, Eph. Cellarius, Jo. Franz Buddeus, Nic. Hieron. Gundling, Dan. G. Morhof, J. A. Fabricius, Eph. Matth. Pfaff, J. P. von Ludewig, Eph. A. Heumann, Jo. Lor. Mosheim, J. S. Semler, J. D. Michaelis, J. G. Walch, J. A. von Haller, C. W. F. Walch, Jo. A. Ernesti, Franz Dom. Häberlin, Jo. J. Moser ꝛc.

2. Agra-

a. Irrgarten. Blinde Gänge, Labyrinthe, Irrwege, und Irrthümer, oder Irrsale, Irrnisse, Irrsalsnisse, Irrnal, oder auch Irrnisse, Irrsal, oder Irrsalnisse, Irrnal, Irrnisse, Irrsalsnisse, Irrnal, Irrnisse, Irrsalsnisse, Irrnal, Irrnisse, Irrsals

Anmerk. Schriften, wovon der Name des Verfassers vergessen worden, z. B. Pervigilium Veneris, gehören nicht hieher.

§. 254.

2. Pseudonymen.

1. Von denen Schriftstellern, welche aus gewissen Ursachen einen fremden Namen angenommen, geben, ausser **Scheiben's** und **Baillets** Schriften – Nachricht:

Vinc. *Placcii* Theatrum Anonymorum & Pseudonymorum. Hamb. 1708. fol.

Io. Cph. *Mylii* Bth. Anonymorum & Pseudonymorum delectorum vltra 4000 Scriptt. Hamb. 1740. f.

Pet. Dahlmanns Schauplatz der masquirten und demasquirten Gelehrten. L. 1710. 8.

Dan. *Nettelbladt* Spec. Bthecae Scriptt. iurid. anonymor. & pseudonymorum — in dessen I Appendix seiner Init. Hist. Lit. Iurid.

2. Merkwürdig sind (ausser denen bereits im Lehrbuch hin- und wieder angegebenen):

Theoph. Alethäus d. i. Jo. Lyser (v. d. Polygamie).
Alethophilus Curiosus — Wagenseil.
Alexius de Messalia — Claud. Saumaise.
Alphonsus de Vargas — Casp. Scioppius.
Antenor — D. Schuppius.
Antistius Constans — van den Hof.
Daphnäus Arcuarius — Laur. Begerus.
Carl Brisdecenus — Nic. Cph. v. Lynker.
Steph. Junius Brutus — Languet.
Burgoldensis Pacificus a Lapide, Constantinus Germanicus } Ph. Andr. Oldenburger.
Claremundus — Rüdiger.
Clarus Bonascius — Carl Scribanius.
Chr. Democritus — Jo. Conr. Dippel.

Hector

Hector Gotf. Erdmann — Chr. Thomasius.
L. Cornel Europäus d. i. Clemens Scotus.
Eusebius Romanus — Mabillon.
Ant. Faber — Jo. Chr. Leucht (Verf. d. Staatscanzley).
Febronius — v. Hontheim zu Trier.
Pet. Firmian — Zacharius zu Lisieux (lexovienf.)
Jul. Frankenberg — Ge. Melch. v. Ludolf. (von Zech.)
Cäsarin. Fürstenerius — Leibnitz.
Lud. Pet. Giovanni — Jo. Pet. v. Ludewig.
Gorallus — Jo. Clericus.
Hippolytus a Lapide — Bogislaus Phil. Chemnitz.
Veridicus Justinianus — Leibnitz.
Liberius de S. Amore — Clericus.
D. Matanasius — de Hiacyntho.
Misander — Jo. Sam. Adami.
Severinus de Montazambona — Sam. Pufendorf.
Montaltius — Blasius Pascal.
Muldelbe — Jo. Bernh. Basedow.
Marc. Palingenius — P. Angelo Manzolli (Zodiacus vitae).
Pheroponus — Clericus.
Philander von Sittenwald — Kalbskopf oder Moscheroscb *).
Philaretus — Rudolph zu Brem.
Sainjore — Rich. Simon.
Sarcmasius — Schurzfleisch.
Conr. Severus — v. Kulpis.
Talander — Aug. Bose.

Anm. In einigen gelehrten Gesellschaften führen die Mitglieder emblematische oder Schäfernamen z. B. in der fruchtbringenden Gesellsch., bei den Arkadiern zu Rom. — So führte Casp. Stieber den Namen des Spaten und Phil. v. Zesen des Färtigen.

B Anm.

*) Von μοσχος und ראש.

2 Anm. Die gel. Betrüger sind auch pseudonymische Schriftsteller.

3 Anm. Einigermassen gehören die falschen Angaben des Druckorts hieher, unter welchen erdichteten Namen Freystadt, Cosmopel, Alethinopel, so wie Antwerpen statt Amsterdam — am häufigsten vorkommen.

§. 255.

2. Homonymische Gelehrten.

Hülfsmittel. Io. *Molleri* Homonoscopia. Hamb. 1697. 8.

I. A. *Fabricii* Centuria Fabriciorum scriptis clarorum qui iam diem suum obierunt. Hamb. 1709. — Cent. II. 1727. 8.

Leo *Allatius* de Psellis, Nilis, Georgiis, Methodiis & Simonibus.

Dan. Eberh. Baring Nachr. von Corvinis oder Raben.

G. H. *Götzius* de claris Schmidiis.

I. G. *Heineccius* de variis Saturninis Ictis.

Aeg. *Hochmuth* de claris Aegidiis. Vit. 1725.

Io. Theod. *Leubscherus* de cl. Gryphiis.

Ioach. *Meierus* de Meieris.

Io. *Meursius* de Philostratis.

I. G. *Milichius* de Milichiis.

Franc. *Nannius* de Corneliis.

C. F. *Paulinus* de Paulinis; de cl. Asellis & Asinis; *Hasiis* & Wolfiis in s. Lagographia.

Er. *Puteanus* de Eryciis.

Fr. Quir. *Gregorii* de Quirinis.

Ant. *Sanderus* de Antoniis.

Andr. *Saussay* de Andreis.

Ant. *Zahnius* de Raymundis.

Zur Probe die Namen Carpzov, Forster, Semler, Teller.

1. Bened. Carpzov geb. 1565 zu Brandenburg, st. 1624 zu Dresden, Ictus. Seine Söhne

1. Bened. Carpzov Ict. st. 1666. zu Leipzig.

2. Jo-

2. Johann Bened. Carpzov Theol. D. u. Prof. zu Leipzig, st. 1657. Seine Söhne

a. Jo. Bened. Carpzov Theol. D. u. orient. Spr. Prof. zu L. st. 1699.

b. Sam. B. Carpzov Oberhofprediger zu Dresd. st. 1707.

c. Aug. Ludw. Carpzov D. R. Prof. zu L. st. 1708.

d. Fried. B. Carpzov Raths H. zu L. und Sammler der Actt. Eruditt. st. 1699.

Jo. Bened Carpzov geb. 1720 zu L. — Abt und Theol. Prof. zu Helmstädt.

Aug. Carpzov v. Coldiz I. V. D. Gesandter bey den westphälischen Friedenstraktaten, st. 1683.

Chr. Carpzov v. Coldiz, d. R. Prof. zu Frankfurt, st. 1642.

Conr. Carpzov, Canzler zu Magdeburg, st. 1658.

2. Jo. Forster, d. GG. D. und hebr. Spr. Prof. zu Wittenb. st. 1556.

El. Forster, v. Weymar, Ict. st. 1625.

Jo. Forster aus Aurbach, Superint. zu Mansfeld, st. 1613.

Val. Forster v. Wittenberg, geb. 1530. st. 1608. s. Sohn.

Val. Wilh. Forster, d. R. P. zu Wittenberg, st. 1620.

Jo. Reinhold Forster geb. 1729. zu Dirschau in Pr. — d. R. u. A. G. D. D. Phil. Prof. zu Halle; s. Sohn.

Ge. Forster, Prof. zu Cassel, geb. 1754.

3. Eph. Semler zu Halle.

M. Chr. Gotl. Semler, Pred. zu Halle, st. 1782.

Jo. Sal. Semler, d. GG. D. u. Prof. zu Halle,

4. D. Abrah. Teller geb. 2609 zu Wurzen, Pastor zu S. Thomas zu Leipz. st. 1658. s. Sohn.

D. Romanus Teller, d. R. Prof. zu L., dessen Sohn.

L. Rom. Teller, Archidiac. zu S. Nicolai zu L. dessen Enkel.

D. Wil. Abr. Teller O. C. R. zu Berlin, geb. 1734. und

D. Jo. Fr. Teller zu Zeitz.

Anm. Aehnlichklingende Namen z. B. Forster, Förster, Forstner, Vorstius; Schmid, Schmidt u. dgl. müssen daher nicht verwechselt werden.

II Abschnitt.

Individuelle Gelehrtenkenntniß.

§. 256.

A. Anzeige der Quellen.

Quellen sind alle Monumente, Epitaphien, Statüen, Grabschriften, Gedächtnißmünzen, Diplomen, – Biographien – Schriften in ana, Briefe, Reisebeschreibungen – vermischte Sammlungen – Journale und gelehrte Zeitungen (mit Auswahl).

a. **Bildnisse.**

Apins Anleitung, wie man Bildnisse gelehrter Männer sammeln soll. Nürnberg 1728. 8.

Boissard's, de Brys, Gallaus, Jovius, Perrault, Crispin von Paß, Sambucus (Mediciner und Philosophen), Spizelius (Theologen und Philologen), Rothscholzens (Buchdrucker und Buchhändler), Verheydens u. a. Bildnißsammlungen.

b. **Münzen.** Unter andern

Museum mazzuchellianum s. Numismata virorum doctrina praestantium quae ap. Comitem Mazzuchellum Brixiae seruantur. Venet. 1761. II Voll. fol. c. fig.

c. **Briefsammlungen**, welche **Bertram** S. 57. verzeichnet hat.

P. *Bunelli* & Pauli Manutii epistolae 1581 8.

Clarorum virorum epistolae. Amst. 1702. 8.

Epistolae — H. *Grotii*, G. I. *Vossii*, A. *Schotti*. I. *Woweri*, G. *Heinsii*, C. *Geuartii*, I. F. *Gronouii*, G. *Patini*, N. *Heinsii*. ib. 1715. 8.

P. *Burmanni* Syll. Epist. Leidae 1717. V. Voll. 4. m.

Thesaurus epistolicus la *Crozianus*. L. 1742. 43. 46. III TT. 4.

G. G. *Leibnitii* Epistolae. L. 1734—42. IV TT. 8.

Commercii epistolici *Leibnitiani* — T. prodromus Han. & Gott. 1745. 8.

Cl. Venetorum ad A. *Magliabechium* — epiſtolae. Florent. 1745. IITT. 8.

Cl. Belgarum ad A. Magl. — epiſtolae. ib. Flor. 1746. 8. T. I.

Bilibaldi *Pirckheimeri* epiſtolae — in ſ. Werken. Frkf. 1665. f. und v. Murr's Journal X B.

Lettres choiſies de Mr. *Bayle*. Rotterd. 1714. IIITT. 12.

Nouv. Lettres de M. *Bayle*. a la Haye 1739. IITT.

Lettres choiſies de M. Rich. *Simon*. Amſt. 1700. 12.

Alex. *Pope's* litterary Correſpondence. Lond. 1735 — 37. V. Voll. 8.

J. H. Lamberts (von J. Bernoulli herausgegebener) Briefwechſel. 1782. 8.

D. Jo. Jac. Reiskens von ihm ſelbſt aufgeſetzte (von ſ. würdigen Gattin mit vielen gelehrten Briefen an ihn herausgegebne) Lebensbeſchreibung. 1783. 8.

d. Schriften in ana, Anekdotenſamlungen.

M. Luthers Tiſchreden (von Auriſaber) Eisleben 1566. f.

Colloquia, — iudicia, ſententiae — facetiae D. M. *Lutheri* — tranſſcripta (ab Henr. *Rebenſtock*) Freſt. 1571. 8. — ein von dem vorigen ganz verſchiedenes Werk.

Ana, ou bizarrures calotines. Paris. 1732. 33. 12. m. IV Recueils.

Anonymiana (Franz) Amſt. 1701. 12.

Atterburyana (engl.) Lond. 1727. 8.

Baconiana (engl.) Lond. 1679. 8.

Burmanniana (lat.) Amſt. 1710. 12.

Carpenteriana (franz.) Par. 1724. 12.

Calauboniana (lat.) Hamb. 1710. 8.

Chevraeana (franz.) Amſt. 1700. 12.

Colomeſiana (franz.) Amſt. 1706. 12.

Conringiana (lat.) Lipſ. 1719. 8.

Ducatiana (franz.) Amſt. 1738. IITT. 8.

Fureteriana. (franz.) Bruſſelles (Paris) 1696. 12.

Gundlingiana (deutſch) Halle 1715 — 32. (Stollens) Anhang zu d. Gundlingianis. 1737. 8.

Huetiana

Hüetiana (franz.) Amst. 1723. 12 m.

Longueruana (franz.) Berlin (Paris) 1754. II Voll. 8.

Matanasiana (franz.) a la Haye 1740. 8.

Menagiana (franz.) Amst. 1713. 16. IV. Voll. 12.

Antimenagiana (franz.) Par. 1693. 12.

Naudaeana & Patiniana (franz) Amst. 1702. 12.

Parrhasiana (franz.) Amst. 1701. 8.

Perroniana (lat.) Col. Agrip. 1669. 8.

Pithoeana (lat.) Berol. 1704. 8.

Plagiariana (franz.) Amst. 1735. 12.

Poggiana (franz.) Amst. 1720. II. Voll. 12.

Rabutiniana in s. Werken, III Th.

Saint — Evremoniana (franz.) Amst. 1701. 8.

Santevilliana (franz.) a la Haye 1707. 12.

Acta Sarcmasiana. 1711. 8.

Electa Scaligeria. Hanouiae 1634. 8.

Scaligeriana (lat.) Par. 1694. 12. Hag. Com. 1668. 8.

Segraisiana (franz.) a la Haye 1723. 8.

Sorberiana (franz.) Par. 1732. 12.

Thuana Col. Ag. 1669. 12.

Valesiana (franz.) Paris 1694. 12.

Varillasiana (franz.) Amst. 1734. 12.

Vasconiana (franz.) Paris 1708. 8.

Whartoniana (engl.) Lond. 1727. II Voll. 8.

(Klotziana) Mores eruditorum; Somnium in quo praeter caetera Genius Seculi e moribus eruditorum vapulat. Genius Seculi; ridicula litteraria; Funus P. Burmanni II — sämtlich zu Altenburg 1762. kl. 8.

Anm. Der größte Theil d. S. in ana ist in Stollens Hist. der philos. Gel. S. 45. u. f. (Ausg. v. 1736.) mit vieler Unpartheilichkeit — recensirt.

e. **Biographien**, s. unten.

f. **Reisebeschreibungen** – welche **Bertram** S. 62. u. f. größtentheils verzeichnet hat. Folgende sind zu diesem Zweck am nützlichsten: **Volkmann.**

Io. *Mabillonii* iter burgundicum a. 1682 — in ſ. nachgelaſſenen Werken. Paris 1724. 4.

Ej. iter germanicum a. 1683 — beym Launoy. Hamb. 1717. 8.

Ej. iter italicum. II TT. 4.

Bern. de *Montfaucou* Diarium italicum. Par. 1702. 4. c. fig.

Jo. Ge. Keyßlers neueſte Reiſen d. Teutſchland, Böhmen, Ungarn, die Schweitz, Italien und Lothringen — II Ausg. Hannov. 1751. gr. 4. II Th.

M. *Gerberti* (Abb S. Blaſ.) iter Allemannicum, accedit Italicum & Gallicum. Blaſii 1773.

Joach. Conr. v. Uffenbach merkw. Reiſen d. Niederſachſen, Holland, und Engeland. III Th. Ulm 1753. 54. 8.

Samlung der beſten und neueſten Reiſebeſchreibungen in einem ausführlichen Auszuge. Berlin 1763 — 81. XXI B. gr. 8.

Jo. Bernoulli's Samlung kurtzer Reiſebeſchreibungen u. a. zur Erweiterung der Länder und Menſchenkenntniß dienenden Nachrichten 1781 u. f. mit K. kl. 8.

[Eine wohlfeile Samlung — auch litterariſcher Aufſätze z. B. Zapf.]

g. Vermiſchte Samlungen – werden unten angezeigt.

§. 257.

B. Anzeige der allgemeinen Hülfsmittel.

Ant. *Teiſſerii* Catal. Auctorum, qui catalogos, bibliothecas virorum litteratorum elogia vitas aut oratt. funebres ſcriptis conſignarunt cum Ph. *Labbei* Bth. numaria. Geneu. 1686. — Auctarium ib. 1705. 4.

a. In alphabetiſcher Ordnung.

Auſſer Hofmanns (1697). Zeidlers, den baſeler- und leipziger hiſtoriſchen Lexicis, den Nouv. Dictionaire hiſtorique (1772) dem Dict. portatif (1770) und l'Avocat ſind zu bemerken.

Allgemeines Gelehrten-Lexicon — von D. Chr. Gotl. Jöcher. (1733. 8.) Leipzig 1750-51. IV B. 4. — Die vollſtändigſte und genaueſte vorhandene Samlung von Lebens-Umſtänden und Schriften der Gelehrten, wozu noch (Schönwald's

wald's in Thorn!) Chr. E. Haubers, Gotl. Wil. Dunkels und D. Sigism. Jac. Baumgarten's Bemühungen der Verleger schon einige 1000 Artikel Supplemente im Vorrath hat.

Le grand Dictionnaire historique ou melange — qui contient en abregé les vies — des Papes, des S. Peres & anciens Docteurs orthodoxes, des Eveques — des autres anciens & modernes — par Louis *Moreri*. Ed. XIX. Paris 1759. X Voll. fol. — M. hat Chapuzeaus unbekanntes Werk geplündert. Besser als alle vorgenannte ist: Dictionnaire historique & critique par M. *Bayle* — Rotterd. 1696. f. — ed. IV. augmentée de la vie de l'auteur par M. *Maizeaux*. 1730. f. — ins deutsche unter Gottsched's Aufsicht (schlecht) übersetzt. Leipz. 1741 — 44. IV Th. fol. womit D. Semlers Berichtigungen zu vergleichen sind. Nouv. Dict hist. & critique p. servir de supplement au dict. de P. *Bayle* par Iac. Ie. de *Chaufepié*. Amst. 1750 — 56. IV TT. fol.

Dict. historique — par Prosper *Marchand*. a la Haye 1758. 59. II TT. fol. — M. kommt Baylen am Geiste nicht so nahe als Chaufepie.

§. 258.

b. In chronologischer Ordnung.

Ausser Geßnern, seinen Fortsetzern und Epitomatoren; Voglern, Bullart, Freher's Directorium, u. a. mangelhaften ältern Werken. Benj. Hedericks Notitia auctorum antiqua & media. 1709. — nach (Prof. Schwabens Umarbeitung. L. 1766. II B. 8. das beste Handbuch, wobei auch die Urtheile gel. Männer über einen Schriftsteller in extenso eingerückt sind.

Ge. Eph. Hambergers zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern vom Anfange der Welt bis auf das J. 1500. Lemgo 1759. u. f. IV B. gr. 8. und

Ebendeß. kurze Nachrichten — in einem Auszuge aus s. größern Werke. Lemgo 1766. II B. gr. 8. — Eine sehr fleißige und genaue Samlung. Um sie vollständig zu besitzen, muß man sowohl das größere Werk als den Auszug haben, weil der lezte mit vielem Artikeln vermehrt, bey den griechischen Dichtern und den Quellenanzeigen aber abgekürzt ist.

(*Eyringii*) Synopsis historiae litterariae qua Orientis graeca romana item aliarum linguarum scriptis cultarum litteratura tabulis synchronisticis exhibetur. Gott. 1783. 4.

I B. von Adam bis 1300. n. C. G. — der II B. wird bis auf die Reformation und der III bis auf unsre Zeiten gehen. Das Werk selbst ist eine zweckmässige tabellarisch-synchronistische Anzeige der Schriftsteller und Bücher mit Verweisung auf Fabrizens, Hambergers u. a. bekannte Werke.

Cph. *Saxii* Onomasticon literarium s. Nomenclator historico — criticus praestantissimorum omnis aetatis, populi, artiumq. formulae scriptorum item Monumentorum maxime illustrium ab orbe condito vsque ad Saeculi, quod viuimus, tempora digestus — ed. II — Trai. ad Rh. 1775 — 82. IV B. 8m — bis 1652.

Von den Gelehrten unsers Jahrh. geben — sehr unvollständige Nachrichten G. W. Götten in gelehrten Europa und s. Fortsetzer E. L. Rathlef, J. C. Strodtmann und El. Fr. Schmersahl, 1735 — 56.

§. 259.

c. In ethnographischer Ordnung.

aa. Orientalen. Ausser Assemani's Samlung.

Bibliotheque orientale, ou Dictionnaire — contenant tout ce qui regarde la connoissance des peuples de l'Orient, leurs Histoires — leurs sciences & leurs arts, leur Theologie, Mythologie, Magie — leurs Saintes, Docteurs, Philosophes, Historiens, Poëtes, — des iugements, critiques & des extraits de toutes leurs ouvrages — des tous leurs ecrits en Arabe, Persan & — Turc — par Mr. d'*Herbelot*. a Paris 1697. fol. In der neuern Ausgabe a la Haye 1777 — 78. III TT. 4. ist Herbelots. Ordnung verändert.

Bth. orientale &c. par C. *Visdelou* & A. *Galand* pour seruir de supplement de celle de Mr. d'*Herbelot*. a Mastricht 1780. f.

bb. Jüdische Schriftsteller.

* Iul. *Bartholocci* de Celleno Bth. magna rabbinica. IV PP. Romae 1675 — 93. f.

Io. Cph. *Wolffii* Bth. hebraica s. notitia tum actorum hebraeorum cuiuscunque aetatis tum scriptorum. Hamb. 1715. — 33. IV. TT. 4. Bey diesem — etwas unbequem eingerichteten — Hauptwerke, muß der gelehrte Nachtrag.

M. Herm. Fr. *Köcheri* Noua Bth. hebr. c. praef.

Io.

Io. Godof. *Eichhornii.* Iena 1783. 4. und die reichhaltigen Anmerkungen in den Göttingschen Gelehrten Anzeigen 1783. CXXVIII St. — verglichen werden.

Pauli *Colomesii* Italia & Hiſpania orientalis, ſ. Italorum & Hiſp. qui linguam hebr. — excoluerunt, vitae edente Io. Cph. *Wolfio.* Hamb. 1730. 4.

cc. Griechen und Lateiner.

Paiteni Bth. delli autori greci e latini volgarizzati.

Gallerien der alten Griechen und Römer, ſammt einer kurzen Geſch. ihres Lebens. [von Hofr Zapf]. In Kupfer geſtochen von Gott. Fr. Riedel. Augsb. 1781. 8. II B.

αα. Griechen. Io. A. *Fabricii* Bth. graeca ſ. notitia ſcriptorum graecorum quorumcunque monumenta integra aut fragmenta edita exſtant. Hamb. 1705 — 28. XIV. B. 4.

Harleſii Hiſtoria graecae linguae. 1779. 8.

ββ. Lateiner. I. A. *Fabricii* Bth. latina ſ. notitia auctorum veterum — ed. V. Hamb. 1721 — 22. III B. 8. — ex ed. Io. Aug. *Erneſti.* L. 1773. 74. III B. 8. in welcher bequemern und in gewiſſer Rückſicht vermehrten Ausg. die chriſtl. lat. Schriftſteller weggeblieben ſind.

J. G. Müllers hiſt. krit. Einleitung z. Kenntniß der alten lat. Schriftſteller. Dresden 1747 — 51. V Th. 8.

I. A. *Fabricii* Bth. latina mediae & infimae aetatis Hamb. 1734 — 36. V. B. 8. — Vol. VI. addidit Chr. *Schöttgenius* lb. 1746. — c. ſuppl. Schöttgenii a Io. Dom. *Manſi* e MSS. editisque Codd. correcta, illuſtrata, aucta. Patav. 1754. III B. 4. Das Werk iſt in alphabetiſcher Ordnung abgefaßt.

dd. Portugieſen.

Diego Barboſa Machado Bth. Luſitana. Lisboa 1741. ſqq. III B. f.

Das neue Gel. Portugall — in Rathlefs VIII Th.

ee. Spanier. Iſidorus v. Hiſpalis (in *Fabricii* Bth. eccl. T. I.) und Henr. Florez *Eſpanna Sagrada.*

Nic. *Antonii* Bth. Hiſpana. Rom. 1672. II TT. f.

Ej. Bth. Hiſpana vetus — vsque ad a. MD. — Rom 1696. II TT. f.

* Ioſ. *Rodriguez* Bth. valentina y catalogo de los inſignes eſcrittores naturales de la Ciudad y Reyno di Valencia. Val. 1740. f.

A. S. Peregrini (And. *Schotti*) Hiſpaniae Btheca ſ. de academiis & Bthecis. Item elogia & nomenclator clarorum Hiſp. ſcriptorum. Frcfti 1608. III TT. 4.

ff. Franzoſen.

Auſſer Croix du Maine (Crucimanius, eigentlich Franc. Grudé) welcher alle franzöſ. Schriftſt. von 500 bis 1584. beſchreiben wollte; Calmet, Chefrier, Dominicus de Colonia, Dreux de Radier, Goujet, Joly und Verdier unvollſtändigen Werken über ältere und Sammarthan, Perrault, Ancillon über neuere Gelehrte, nebſt den fürtreflichen Eloges des Academiciens von Fontenelle. Haag 1731. II B. 8. — die gelehrte und zweckmäſſige.

Hiſtoire litteraire de France, ou l'on traite de l'origine & du progres — des ſciences parmi les Gaulois & les Francois — de leurs ecoles, de l'etabliſſement des Vniverſitez — des Academies des Sciences — des meilleurs Btheques; — le Catologue & la Chronologie de leurs ecrits, des remarques hiſtoriques & critiques ſur les principaux ouvrages — par des Religieux Benedictins de la Congregation de S. Maur. a Par. 1733. u. f. IX Th. 4.

Hiſt. litt. du regne du Louis XIV. par Claud. Franc. *Lambert.* Par. 1751. III B. 4.

La France litteraire ou Dict. des auteurs franc. vivans (v. Frz. Jo. Duport du Tertre) augmentè & corrigè par Mr. *Formey.* a Berlin 1757. 8.

I. I. *Oberlini* Alſatia litterata ſub Celtis, Romanis, Francis. Argent. 1782. 4.

gg. Deutſche.

Auſſer Trithems und Pantaleons unvollſtändigen Werken:

Jac. Bruckers Ehrentempel der deutſ. Gelehrſamkeit, in welchen die Bildniſſe gel. Männer unter den Deutſchen aus dem XV., XVI und XVII Jahrh. aufgeſtellt und ihre Geſchichte, Verdienſte und Merkwürdigkeiten entworfen ſind. Augsb. 1747 — 49. V Zehenden, gr. 4. — und

dieſes

dieſes Werkes Fortſetzung von Haid 1747 und 59 (2 Aufl. 1762.) fol.

Ge. Cph. *Hambergers* ietztlebendes gelehrtes Teutſchland. Lemgo 1767. III Th. 8. — IV (ſehr vermehrte und verbeſſerte) Ausg. von J. Ge. Meuſel. 1783. 8. I B.

Charakter der deutſchen Dichter und Proſaiſten. Berlin 1781. 8.

Jo. Ge. Meuſels deutſches Künſtlerlexicon.

αα. Sachſen. Io. B. *Menckenii* Or de viris eruditis, qui Lipſiam ſcriptis & doctrina illuſtrem reddiderunt. L. 1710. 4. — in ſ. Oratt. acad. S. 120.

ββ. Brandenburg. * Icones & Elogia virorum aliquot praeſtantium qui multum ſtudiis conſiliisque Marchiam olim iuuerunt ac illuſtrarunt ex collectione Mart. Fr. *Seidelii*. Berol. 1671. f.

Deutſch von Küſter. Berl. 1740, 1751. fol.

γγ. Pommern. Amand. Car. Vanſelow gelehrtes Pommern. Stargard 1728, 4.

δδ. Hollſtein. Io. *Molleri* Cimbria literata ſ. Scriptorum Ducatus vtriusque Sleſuicenſis & Holſatici Hiſtoria. Hafn. 1744. III Voll. fol.

εε. Hamburg. I. A. *Fabricii* Memoriae Hamburgenſes. Hamb. 1710 — 45. VIII B. 8.

ξξ. Meckelnburg. Meckelnburgiſches Gelehrten-Lexicon. Roſtock 1729 — 34. 8. Koppe jetztlebendes gelehrtes Mecklenburg Th. I — III. 8.

ηη. Weſtphalen. H. *Hamelmanni* Relatio illuſtrium ſcientia — virorum qui vel Weſtphali fuerunt vel in Weſtphalia olim vixere LL. VI. — in ſ. Werken. S. 131. u. f.

θθ. Cöln. I. *Hartzheim* Bth. Colonienſis. Col. Agr. 1747.

ιι. Heſſen. F. W. Striebers Grundlage zu einer heſſiſchen Gelehrten- und Schriftſteller-Geſchichte ſeit der Reformation — I B. Caſſel 1781. 8.

κκ. Frankfurth. Nachrichten von Frankfurther Künſtlern und Kunſtſachen — von H. S. Hüßgen. Ff. a. M. 1780.

λλ. Franken. Nützliche und auserl. Arbeiten der Gelehrten im Reich, d. i. in Franken, Schwaben, Oberrhein, Oeſterreich (von Jac. W. Feuerlein, Jo. Dav. Köler ꝛc.) Nürnb. 1733 — 35. VI St. 8.

Biogra-

Bürgerrechte und sämmtliche Freyheiten von der Schuldigkeit Soldaten zu logiren, so lange sie Soldaten bleiben und darauf leben, verliehen. Wien. Quart. 1749. 2 B. 2 Alph.

Allerhöchstes Gnadenrescript vom 8. Januar. 1749. 1 B. 1 Alph. 6 B.

Privilegium vom 22ten Jänner. 1749. 1 B. 1 Alph. 6 B.

Privilegium für Ferd. Fortun. Antonio Grafen von Harrach zum Verkaufe der Steinkohlen-Gruben. 1750. 1749. 2 B. 2 Alph.

Gedichte (Sammlung verschiedener von Ign. Gerbon).

Gedichte. * In Hon. Caroli Sixti Comit. Trautsonii Sac. Caes. Majest. Consiliarii Intimi, quibus ejus virtutes variis & amoenioribus eloquentiae & poeseos flosculis celebrantur. Ad Exc. Hon. ejusdem Comitis Thomam Antonium. Lipsiae 1716. 4. — in XXVI Pompae funebris Cantus distributa. Ad Exc. Hon. ejusdem Comitis Thomam Antonium. Lipsiae 1716. 4. — Ad Exc. Hon. Comitem Thomam Antonium. Lipsiae 1716. 4. — Ad Exc. Hon. Comitem Thomam Antonium. Lipsiae 1716. 4.

Marc. Hieron. Vincentii Lucchesini erudissimi praeceptoris Carmina. Lipsiae 1716. 4. — Epicedium ejus Gedicht auf Caroln.

Gedichte auf Wilhelmen. Wilhelmus Silvestris auf verschiedene Gedichte auf Caroln und seine Verdienste um den Staat und Wissen. In Bonn, Prosa. und Gedichte. Köln. Quart. 1717. 11 B. 2 Alph. 6 B.

Gedichte auf Caroln. Ferd. Daniel Cornelius Lobrede (in Versen). Venetien. Vit. 1715. 4

ii. Scandinavien.

(*Molleri*) Bth. Septentrionis eruditi — quo I. Alb. *Bartholini* L. de scriptis Danorum, Norvagorum & Islandorum — II. Io. *Schefferi* Suecia literata — III. Io. *Molleri* Introd. ad Hist. Ducatuum Slesuic. & Holsat. — exhibentur. L. 1699. II B. 8.

Portraits des hommes illustres de Danemarc par Tycho *Hofmann*. V PP. 1746. 4.

Bth. Suio. gothica in qua — viri ab A. M. 3362 eruditionis fama clari enumerantur. eorumque scripta — luci restituuntur publicae, additis celebr. auct. vitis — per Andr. Ant. *Stiernmann*. Holm. 1731. 4.

Ei. Aboa literata (ab a. C. 1640) ib. 1720. 4.

kk. Rußland. Ausser Navikof's alter russischer Bibliothek.

Das kritischbiographische Verzeichniß von 66 russ. Schriftstellern in le *Clerc* Hist. — de la Russie moderne. Paris & Vers. 1783. 4m. T. I.

ll. Ungarn. Ausser Ember's und Rotarid's ohne ihren Namen erschienenen Schriften, – Horanyi, Benkö.

Dav. *Quittingeri* Spec. Hungariae litteratae viror. eruditione clarorum natione Hungarorum, Dalmatarum, Croatarum atque Transsyluanorum vitas, elogia & censuras ordine alphabetico exhibens. Frcft. & L. (Altorpi) 1711. 4.

mm. Türkey.

Böcleri Bibliographia Scriptt. Turcicorum in s. Commentar über die Türkey.

nn. Italien.

Ausser Gimma und Mamius gelehrten und seltenen Werken und Storia della Letteratura Italiana del Cav. Abate Girolamo *Tiraboschi*. Modena — 1781. IX TT. 4.

Scrittori d'Italia cioe notizie storiche e critiche intorno alle vite e agli scritti dei letterati d'Italia, del Conte Giov. Mar. *Mazzuchelli*. Brescia 1753. 59. 61. 62. TT. II. f.

Vitae Italorum doctrina excellentium qui Saec. XVII & XVIII. floruerunt auct. Aug. *Fabronio*. Pisis 1778. 79. V B. 8.

Aug.

Ang. *Zauaroni* Bth. calabra. Neap. 1753. 4.

Bth. Neapolitana & apparato a glihuomini illuſtri in lettere di Napoli & del regno — perdutto al a. 1678. opera del D. Nic. *Toppi*. Nap. 1678 — addizione copioſe di Lionardo *Nicodemo*. 1683. f.

Aug. *Mongitoris* Bth. Sicula. Panormi 1707. 1714. II TT. fol.

G. G. *Liruti* Notizie dei Letterati del Friuli. II TT.

oo. Schweiz.

Hans Jac. Leu allg. eidgenöſſiſches od. ſchweizeriſches Lexicon. XX Th. 1747 — 65. 4.

pp. Niederlande.

Miräus, Sweert, Andreä.

Bthca belgica — vsque ad a. 1680. cura Io. *Franc.*

Foppens. Bruxell. 1739. II TT. 4.

qq. Grosbrittannien und Irland.

Birch, Holland's, Smiths unvollſtändige Werke.

la *Roques* Hiſtoire literaire de la Grande-Bretagne.

Biographia brittannica: or the lives of the moſt emirent Perſons, who haued floriſhed in Great Britain and Ireland from the earlieſt ages down to the preſent Times — digeſtet in the manner of Mr. *Bayle* — Lond. 1747 — 60. V B. fol.

Th. *Tanneri* Bth. britannico — hibernica. Lond. 1748. f.

Athenae Oxonienſis. An exact hiſtory of all the Writers an Biſhops, who haue had their education in te moſt ancient Vniverſity of Oxford — repreſenting the birth — and death of all thoſe author's — by Ant. *Wood*. Lond. 1721. f.

Lives and Character's of the moſt eminents Writers of the *Scots* Nation &c. by G. *Mackenzie*. Edinburgh 1708. 11. 22. III B. f.

Iac. *Waraei* de ſcriptoribus Hiberniae LL. II. Dublin. 1639. 4.

§. 260.

d. Vermiſchte Werke, deren Verfaſſer weder auf Zeit noch Ort, noch alphabetiſche Ordnung Rückſicht genommen haben.

Ghilini, Crasso, Jovius, Paul Freher, J. Nicius Erythräus, (in s. Pinacotheca) Js. Bullart.

Iean Pierre *Niceron* Memoires pour servir a l'histoire des hommes illustres dans la Republique des lettres, avec un catalogue raisonné de leurs ouvrages. Paris 1721 — 41. XLIII TT. 12. — welches fürtrefliche Werk unter D. Baumgarten's und D. Fr. Eberh. Rambach's Aufsicht ins deutsche übersetzt zu Halle 1749 — 62. in XXII B. 8. herausgekommen ist.

Samlung von merckwürdigen Lebensbeschreibungen, grösstentheils aus der britt. Biographie übersetzt und unter der Aufsicht und mit einer Vorrede D. S. J. Baumgarten's herausgegeben. Halle 1754 — 57; unter D. J. S. Semler's Aufsicht. 1759. und 61. VII B. gr. 8.

Jo. Matth. Schroeckh's allgemeine Biographie. Berlin 1769. V B. 8.

Dess. Abbildungen und Lebensbeschreibungen berühmter Gelehrten. Leipz. 1766. III B. 8.

Samlung edler Deutschen (mit wohlgetroffenen Silhouetten) Halle 1783. 8.

Jo. Ad. Bernhard's curieuse Historie der Gelehrten. Frkf. 1718. 8. — eine mikrographische Sammlung. — — Ausser den seit 1781. erschienenen gelehrten Almanachen von Bahrdt, Gruner, Forkel u. a. welche in der I Abth. angezeigt worden.

(Seybold's) Ephemerischer Almanach der neuern Zeiten für die Liebhaber der Geschichte besonders für Jünglinge. Basel 1782. 8. *)

Einzele Biographien und Anekdoten können hier wegen Enge des Raums nicht angezeigt werden. Die besten sind die eignen Lebensbeschreibungen Cardan's, Huet's, Rousseau's, D. Semlers, Reiskens — und diejenigen deren Verfasser glaubhafte Quellen benutzt haben, als Cooper von Sokrates; Gassendus von Tycho de Brahe; Jortin und Burigny [Henke] von Erasmus; Mallet von Franz Bacon; Warburton von Pope; de Sades von Petrarch, welche sich auch alle durch den meisterhaften Stil empfehlen. — Diese und viele andre sind im

*) Zu welchem historischen A. Paul Eberus 1550. u. f. den Ton angegeben hat.

im] bünauischen Catalog. in 2 Bande des ersten Theils verzeichnet.

Anmerk. Ausser dem, was bereits oben gesagt worden, ist wohl zu bemerken, daß dergl. Untersuchungen nicht auf alzuunfruchtbare Gegenstände gewendet werden müssen wie Aecker und viele andere *) zu Anfange dieses Jahrhunderts gethan, und die mit ernster Mine und grossem Fleisse von denen Gelehrten gehandelt haben, welche entweder der Himmel mit bösen Weibern oder Kindern, oder Krankheiten u. dgl. heimgesucht, oder mit guten Weibern und Kindern gesegnet hat. Alles dieß gehört nicht zur Gelehrten-Geschichte, wo allein die nähere Kenntnis verdienter Männer und ihrer Lebens-Umstände — in so fern sie Einfluß auf ihre litterarische Größe, Erfindung, Vermehrung oder Ausbreitung neuer oder Verbesserung alter vorhandener Kenntnisse gehabt haben — interessant seyn kann.

Io. Henr. *Ackeri* hist. pennarum, quibus viri docti vsi sunt. Altenb. 1726.

Dritte

*) Im 1 B. des 1 Th. des bünauischen Catalog's und *Buchneri* L. de vitiorum inter eruditos occurrentium scriptoribus — sind sie größtentheils verzeichnet.

Dritte und letzte Abtheilung.

Bücherkunde.

M. Denis Einleitung in die Bücherkunde. I Th. Bibliographie. Wien 1777. — II Th. Litterargeschicht 1778. gr. 4. — [Geschichte der Schreib- und Buchdruckerkunst, Anzeige von Handschriften und alten Drucken; Geschichte der Theologie; Rechtsgelahrtheit, Philosophie, Physik, Heilkunde, Mathematik und Philologie, d. i. Litteraturgeschichte, Bibliographie, Archäologie, Kritik, Linguistik, Rhetorik, Poetik, Symbolik, Epigraphik, Polymathie — alles mit Nachweisung der besten Bücher, besonders solcher, welche sich auf der garellischen Bibliothek zu Wien befinden.]

Bibliographie instructive T. X, contenant une Table destinée a faciliter la recherche des Livres anonymes qui ont etè annoncés par M. de *Bure* le j. dans sa Bibliographie instructive — precedée d'un *Discours sur la Science Bibliographique & sur les devoirs du Bibliographe.* a Paris 1782. 8. & 4.

I Abschnitt.

Geschichte der Schreib- und Buchdruckerkunst.

I Stück.

Geschichte der Schreibkunst.

§. 261.

Anzeige der Hülfsmittel.

Ausser **Denis** Bücherkunde und **Ernesti** Archeolog. litt.

Nouveau Traité de Diplomatique par deux Benedictins. a Paris 1750 — 1765. VI Voll. 4. — Deutsch. Erfurt 1759. u. f. IX B. 4.

L. *Mabillonii* Res diplomatica. Paris. 1681 — c. supplem. 1704. f.

Bern. de *Montfaucon* Palaeographia graeca, de ortu & progressu litterarum graecarum & de variis omnium Saeculorum Scriptionis graecae generibus. Paris. 1708. f.

§. 262.

§. 564.

Ursprung der Schreibkunst.

Conjectural observations of the Origin and progress of the Letters. Lond. 1772. 8.

Wahrscheinlich hat die Mahlerey, (*) der Schreibekunst (**), wie auch der Bildhauerey, (***) den Weg bey der Erfindung der Buchstaben gebahnet. Es ist nemlich nicht zu läugnen, daß man sich der Erfindung der Zeichen (†) auf mancherley Art bedient, um Gedanken und Begriffe, ohne Vermittelung eines Tones, andern begreiflich zu machen, und sich dadurch, wie auch durch Hieroglyphen, Symbolische Schreibart, um ein auch noch so fremdes, den Umständen und Verfassungen der Völker, angemessener und bey dem allgemeinen Handel so unentbehrliches Mittel, entweder zu verschaffen, oder zu Vervollkommnen, als die einfachen Laute noch Buchstaben waren. Es ist begreiflich, daß niemand in Stand kommen kann, die Eigenschaft im Schreiben der Buchstabenschrift zu besitzen, bis er nicht zuvor die Kunst, Zeichen zu machen, gewisser Begriffe, gantz gleich, richtig einzurichten, Mittelst und gemeinschaftlicher Begriffe, und vermittelst einiger Abweichungen der Zeichen anzudeuten, - Kenntniß hatte. Eben diese Schreibart in Figuren, vermögte so auch Sprachen, in die Nachtheile nach Griechenland.

(*) Vitruv. Diodorus Siculus. Pomp. M. de Silva argumentis gravibus eum tribuendi sunt Aethiopibus literarum Inventor Aegyptiis vindicatur primus. — Is Cyrillo 1744.

Anmerk.

(**) Zeichen bedeutet gedenken, Bedeuten (beim Plinius) Bemerkungen machen mit Worten.

(***) Die Bildhauerey, z. B. die Statuen des Jupiters: — ein Pferd — ein Elephant, — ein Löwe, — ein Tiger, — ein Crocodil, — ein Drache, — ein Adler, — ein Pfau, — ein Hahn, — ein Rad, — ein Beil, — ein Hammer, — ein Zepter, — ein Donnerkeil, — ein Blitz

Anm. Von den Hieroglyphen können Horapollo nach Höschelius Ausgabe, Augsb. 1595. 4. — Laur. *Pignorius* de characteribus aegyptiacis. Frcft. 1608. 4. — Athan. *Kircheri* Oedipus aegyptiacus (mit vielen Hypotheſen) Rom. 1652. IV B. f. u. a. m. nachgeleſen werden. Des Guignes zu Paris hat Hofnung gemacht die vorhandenen Hieroglyphen aus Vergleichung mit den ſineſiſchen Charakteren zu erklären.

§. 263.

Schriftarten überhaupt.

Man ſchrieb

1. **kreisförmigt** (σπειροηδον). So lief z. B. auf dem Discus des Iphitus (beym **Pauſanias**) die Verkündigung des Stillſtandes der olympiſchen Spiele in die Runde. So findet man auch auf allen Münzen und auf einigen Grabſchriften nördlicher Völker (beym **Hickes**) die kreisförmigte Schreibart.

2. **ſenkrecht** (κιονηδον) und zwar
   a. von oben herunter – z. B. Sineſen, Japaner ꝛc.
   b. von unten hinauf – z. B. die Einwohner der Philippinen-Inſeln, die Malayer ꝛc.

3. **Wagerecht.**
   a. Von der rechten zur linken Hand, z. B. Juden, Araber, Syrer ꝛc.
   b. Von der linken zur rechten, – Griechen und Abendländer.
   c. βουστροφηδον, wo man von der rechten Hand anfieng, am Ende der Zeile herunterzog und alsdenn von der rechten zur linken fortſchrieb, alsdenn wieder herunterzog, und von der rechten zur linken u. ſ. w. fortfuhr. Ein Beyſpiel dieſer Schreibart hat Prof. **Fiſcher** in ſ. Anmerk. zu **Weller's** gr. Grammatik geliefert.

Io. *Mabillonii* Comm. de variis scripturarum veterum generibus.

Simonis Introd. in lingu. graec. S. 47 u. f.

Uebrigens schrieb man in den ältern Zeiten ohne Distinctionszeichen, ohne Accente, Spiritus *), bey den Morgenländern auch ohne Vocalen **) und ohne einige Absonderung der Wörter, welche alle in eins fortfortliefen. **Aristophanes** von Byzanz erfand zu Ptolemäus Epiphanes Zeit den Punct, um das Lesen zu erleichtern, und nach Christi Geburt fieng man an einzelne Sätze (στιχηρως) zu schreiben (interpungere). Im Abendlande bediente man sich

1. der **römischen** Schrift, von welcher die gothischen, langobardischen, fränkischen und angelsächsischen Charaktere abstammen – bis ins V Jahrhundert.

2. Im VIII und IX Jahrhundert der **Uncialschrift** (wo man zu Ende des IX Seculums die Wörter abzusetzen

*) Die alten Griechen bezeichneten die Aspiration mit H, F oder V, welche Zeichen sie in der Folge mit diesen: ⊣ und ⊢ vertauschten, und die zuletzt jetzt üblichen ' und ' daraus bildeten.

Sigeb. *Hauerkampii* Sylloge duplex Scriptorum qui de linguae graecae recta & vera pronunciatione commentarios reliquerunt — Lugd. B. 1736. 4m.

**) Das Alterthum der hebräischen Puncte hat zuerst Jac. Perez de Valenzia, nach ihm Elias Levita (geb. 1489), ein Deutscher, und darauf Capellus bestritten, — Buxtorf, der Vater, aber und zuletzt, am besten, H. R. Michaelis in einer Disp. 1739. vertheidigt. Nach Schultens Meinung kan man — zu leichterer Einsicht des Verstandes — einige Vocalzeichen beygesetzt haben, welche nachher vermehrt und von den Masorethen in das heut übliche Punctationssystem gebracht worden. Die Gründe für und wider diese Meinungen hat H. R. Eichhorn in s. Einleitung ins A. T. I Th. S. 126, u. f. am besten auseinandergesetzt.

zusetzen und das N. T. in Capitel *) abzutheilen anfieng).

3. Im X–XII Jahrhundert kleiner **verzogner Buchstaben** und Abbreviaturen, welche

4. in der Folge mit den Charakteren der Landessprachen (s. N. 1.) vertauscht wurden.

P. *Eckermann* de fatis interpunctionis. Vpsal. 1745. 4.

Montfaucon Palaeogr. Graeca und Büttners Vergleichungstafeln ꝛc. — Von den andern Alphabeten s. §. 69. u. f. und die daselbst angeführten Schriftsteller.

§. 264.

Besondre Schriftarten.

1. **Kryptographie** oder **Steganographie.** Feldherren bedienten sich vorzüglich im Kriege einer geheimen – gröstentheils willkührlichen – Schriftart in den Schreiben an ihre Principalen, damit diese Briefe, wenn sie auch aufgefangen würden, nicht gelesen werden könnten. Dahin gehört die **lakonische Scythale,** von welcher **A. Gellius** (XVII B. 9 Cap.) Nachricht giebt. – In neuern Zeiten haben **Trithem,** Herzog **August** von Braunschweig u. v. a. Mittel angegeben, wie man geheime und nicht für jeden lesbare Schreiben abfassen und solche geheime Schriften dechifriren könne.

* Io. *Trithemii* Steganographia s. ars per occultam scripturam animi sui voluntatem absentibus aperiendi certa. Frcft. 1606. 4.

* Gustaui *Seleni* (Augusti, Duc. Brunsu.) Cryptomenitices & Cryptographiae Libri IX. Luneb. 1624. f.

Chr. *Breithaupt* Ars decifratoria. Helmst. 1737. 8.

*) Theophylaktus im XI Sec. sieht die Eintheilung in Capitel als etwas schon längst bekanntes an. Im XIII Jahrh. wurde sie durch den Gebrauch der Concordanzen allgemeiner. — Die Abtheilung des N. T. in Verse rührt von Rob. Stephanus her, dessen N. T. mit dieser Abtheilung zuerst 1551. 8. gedruckt worden.

Dau. Arn. *Conradi* Cryptographia denudata. Lugd. B. 1739. 8 mai. — u. v. a.

2. **Tachygraphie**, die Kunst durch Abkürzungen *) geschwind zu schreiben. Dergleichen haben sich zuerst **Xenophon**, nachher die Römer besonders **Tiro**, ein Freygelassener des **Cicero**, und **Seneca**, so auch Juden und Griechen bedient.

Car. Aloif. *Ramſey* Tacheographia. Ien. 1681. 8.

Valerii Probi Antiquitatt. Romm. T. VI. Frcft. 1627. f.

* Notae Tullii *Tironis* & Ann. *Senecae* ſ. Characteres quibus utebantur Romani veteres in Scriptura compendiaria, vbi littera verbum facit — ex ed. Iani *Gruteri.* (Heidelb.) 1683. f.

P. D. *Carpentier* alphabetum Tironianum. Paris. 1747. f.

Io. *Nicolai* Tr. de Siglis Veterum Lugd. B. 1703. 4.

Scip. *Maffei* Graecorum Siglae lapidariae. Veron. 1746. 8.

Compendia Scribendi medii aeui — in Barings Clauis diplomatic.

Car. du *Freſne* Sylloge notarum antiquarum in ſ. Gloſſarium med & infim. Graecit.

Io *Buxtorfii* Abbreuiaturae hebraicae. Baſil. 1613. 8. und einige Beiträge von Chryſander. Halle 1748. 8.

Io. Ge. *Iochii* Diſſ. de notis veterum in cenſendis auctoribus. Ienae 1704 4.

3. **Kalligraphie.**

Anm. Es haben auch manche eine Univerſalſchrift, ſo wie eine allgemeine Sprache für möglich gehalten und ſie zu erfinden geſucht z. B. Thom. Bangius, Frz. Mercur. van Helmont, Thom. Hayne u. a.

Io. Ioach. *Beccheri* Character pro notitia linguarum vniuerſali Frcft. 1668. 8.

Ath. *Kircherii* Ars polygraphica. Rom. 1665. f.

*) Dergleichen iſt die auf vielen Münzen vorkommende Abbreviatur CONOB, welche gewöhnlich durch CONſtantinopoli OBſignatum ergänzt wird.

§. 265.

§. 265.

Schreibmaterialien der Alten.

Chr. Gotl. *Schwarzii* de ornamentis librorum & varia rei literariae Suppellectile (Disp. VI. Altorf. 1705 — 25.) recuf. a. *Leuschnero*. Lipf. 1756. 4.

Calmet de antiquitatibus scriptoriis.

Die ältesten **Schreibmaterialien** sind; Steine *), Metalle vorzüglich Bley, Holz, Wachs, Baum-Rinde **) und Blätter ***), Helfenbein – Leinwand, Thierhäute †), Pergament ††), Muschelschalen (ὀστρακον), ägyptisches †††), und Cotton-Papier (bombycina, damascena) in IX Jahrh. n. Chr. G. von welchem man (ums J. 1250) aufs Leinenpapier verfallen ist.

Gerh. *Meermanni* Admonitio de Chartae noftratis f. linteae origine. Roterod. 1761. 8. — Deutsch im neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit 1762.

§. 266.

Schreibgeräthe der Alten.

Quellen. Julius Pollux in f. Onomastikon.

1. **Meissel** (γλυφειον, celtes, caelum) – zur Stein- und Metall-Schrift.

2. **Grif-**

*) Die alten Inschriften z. B. die Palmyrenischen.

**) Ein lateinischer Codex zu S. Germain.

***) Es findet sich eine Handschrift der Bibel in damulischer Sprache auf Baumblättern auf der Bibliothek, und auch eine andre auf der Kunstkammer des hallischen Waisenhauses.

†) Herodotus, im V B., erzählt, daß die Jonier sich der Schaaf- und Ziegenfelle zum schreiben bedienen. — Vergl. auch Plinius Naturhistor. XIII B. 2 Cap.

††) Dieß soll König Attalus zu Pergamus erfunden haben.

†††) Der Gebrauch des ägyptischen Papiers hörte im XII Jahrh. n. C. G. auf. — Auf der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet sich die Charta Ravennas (von Guido) auf ägyptischen Papier.

2. **Griffel** (עט, γραφειον, στυλος) – zu wächsernen und hölzernen Tafeln. Man verfertigte sie anfangs von Eisen, nachher von Helfenbein – forn spitzig und hinten platt.

3. **Schilfrohr** (καλαμος, δοναξ, arundo) – zu Papierarten. Sie wurden nach Art unsrer Federn gespalten und geschnitten. Daher hießen sie auch μεσοτομοι und μεσοσχιδεις. Die besten Röhre wuchsen bey **Memphis** *) und **Gnidus**.

4. **Gänsefeder**, welche schon **Isidor**, im VII Jahrh. n. C. kannte.

5. **Bleystift** (γυρος, κυκλοτερης, μολιβος) um die Zeilen vorzuzeichnen.

6. **Lineal** (Κανων, regula, norma).

7. Grade und eingekrümte Messer) χλυφις, scalprum, sicila, σμιλη).

8. **Bimsenstein** – um den Schreibstoff zu glätten.

9. **Schwamm** (σπογγος) – um die Fehler auszuwischen.

10. **Schwarze Dinte** (דיו, μελανιον, sepia, atramentum) welche nicht so flüßig als die heutgewöhnliche war.

11. **Rothe Farbe**, womit die Anfangs-Worte oder Buchstaben eines Abschnittes geschrieben wurden **).

12. **Silber-** und **Gold-Farbe**, womit die Anfangsbuchstaben eines Buches oder Hauptabschnittes gemahlt wurden ***,) (γρυσογραφια).

13. **Dintenfaß**. (קסת, μελανοδοχειον, καννικλεον, caniculum, atramentarium, cornu).

14. Die

*) S. Plinius Naturhist. XVI B. 36 Cap.

**) Daher kömmt das Worte Rubrick.

***) Die gothische Uebersetzung der Evangelien von Bisch. Ulphilas, welche sich zu Upsala befindet ist mit Silberschrift auf purpurfarbnes Papier geschrieben (Codex Vlphilae argenteus).

14. Die Schreibgeräthe N. 1 – 5. wurden in den Καλαμίδεις aufbewahrt.

Anm. Was alles die Juden bey Verfertigung einer Abschrift des Gesetzes, welche zum Gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt ist, beobachten müssen, haben Wähner in Antiq. Ebr. I B. S. 181. u. f. Eichhorn Einleit. ins A. T. II Th. S. 12. u. f. beschrieben.

§. 267.

Gestalt der alten Bücher.

1. Rollen.

a. Man falzte entweder die fertigen Bücher nach Art der Frauenzimmer-Fächer (libri plicatiles),

b. oder rollete sie zusammen (Volumina, libri teretes, Κυλινδροι, ειλημματα, מגלות, und zwar in Aegypten so, daß man die einzelen Streifen *) zuerst zusammenleimte, das Ganze an zween Stäbe (αξονια, vmbilici) befestigte, die Enden (cornua, capita) der Stäbe mit Helfenbein auslegte und den Schnitt (frontes) der Rolle vergoldete.

2. Die viereckigten Bücher soll **Attalus** (§. 21.) erfunden haben, um die Kosten des Schreibmaterials zu sparen, und die Blätter auf beiden Seiten beschreiben zu können (οπισθογραφοι). Der Deckel schätzbarer Werke war von Gold oder Silber oder auch von Leder mit Edelsteinen auf der obern Seite geziert.

§. 268.

Schreiber, Buchbinder und Buchhändler der Alten.

1. Ein **Schreiber** (סופר, γραμματευς, librarius) schrieb entweder die Handschrift schön oder flüchtig und mit Abbreviaturen ab. Jener hieß Καλλιγραφος und dieser Ταχυγραφος, Notarius. – Anfangs setzten die Schreiber ihren Namen allein, nachher auch ihren Stand, Ort, Jahr, Tag der Abfassung, zuletzt auch Verse im Geschmack ihres Zeitalters ans Ende der Hand-

*) Da hieß das erste Blatt πρωτοκολλον.

Handschrift. Allein nicht immer läßt sich aus solchen Unterschriften – mit Gewißheit – das Alter der Handschrift bestimmen, weil mancher Betrüger eine ältere Jahrzahl daruntergesetzt, um Liebhabern des Alterthums eine solche Handschrift desto theurer verkaufen zu können.

2. **Buchbinder** (Conglutinator) welcher nach obenbeschriebner Art die Bücher einband.

3. **Buchhändler** (Bibliopola) welcher die Bücher in den Buchläden (tabernae librariae) verkaufte.

§. 269.

Epigraphik.

Um das Andenken einer Begebenheit zu erhalten, errichtete man – vor Erfindung der Schreibkunst – Steinhaufen oder Felsenstücke auf. Beyspiele kommen im A. T. im **Xenophon** und **Oßian** vor. – Als man aber die Schreibkunst erfunden hatte, setzte man auf diese Steine zweckmäßige und größtentheils in einem besondern Stil (stilus lapidaris) verfertigte Aufschriften, um ihre Bestimmung anzuzeigen. Im XIII Jahrh. fieng man an diese Inschriften zur Erläuterung der Geschichte (Vincenz v. Beauvais) zu brauchen, und im XV Jahrh. zur Aufklärung der Chronologie mit Fleiß zu sammeln (**Inghiram, Smetius, Gruter, Reinesius, Spon, Rybisch** ꝛc. Card. **Norisius**; die Marmora arundelliana u. s. f.).

§. 270.

Emblemen.

Die Alten führten auf ihrem Kriegsgeräthe, Siegelringen ꝛc. gewisse Figuren, mit welchen sie etwas andeuteten. Nach der Zeit setzte man auch ein Lema hinzu, den Sinn zu enträthseln. Daraus entstanden Emblemen (Sinnbilder) und nach der Palingenesie der Wissenschaften in Italien eine besondere Kunst Emblemen

zu

zu verfertigen und aufzulösen, wovon Jovius die Regeln bestimmte. Die erste Sinnbildersamlung hat Simoni zu Florenz 1551 fol. veranstaltet.

II Stück.

Geschichte der Buchdruckerkunst.

Wolfii Bibliotheca typographica — vor sein. Monum. Typ. Io. Ludolph. *Bunemanni* Notitia Scriptorum editorum atq. ineditorum artem typographicam illustrantium — ord. alphab. Hanou. 1740. 4.

§. 271.

Anzeige der Hülfsmittel.

Ausser den ältern Schriften von Berzellanus, Besoldus, Boxhorn, Brehmen, Catherinot, Faust, Gutner, Juder, Licimander, Mallincrot, Mentel, Natolinus, Naudé, Oudinus, Rivinus, Tenzel u. a. welche Wolf gesammelt hat, Lesser, Hager, Seiz, Palmer, Orlandi, de la Caille (Hist. de l'Imprimerie) Chevillier.

Io. Chr. *Wolfii* Monumenta Typographica. Hamb. 1740. II TT. 8.

Prosper *Marchand* Histoire de l'Origine & des premiers progres de l'Imprimerie. a la Haye 1740. 4.

J. D. Köhlers Ehrenrettung Jo. Guttenbergs wegen der Erfindung der Buchdruckerkunst in Maynz Leipz. 1741. 4.

Fournier l'Origine de l'Imprimerie. Paris 1759. 8.

Dan. *Schöpflini* Vindiciae typographicae. Argent. 1760. 4.

Meermanni Origines typographicae. Hagae Com. 1765. 4.

v. Heinecke Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen. Leipz. 1769. II Th. 8.

§. 272.

A. Allgemeine Geschichte.

1. Veranlassungen zu dieser edeln Kunst findet man schon in dem grauesten Alterthume. Die alten Aerzte bezeich-

zeichneten ihre Arzneyen mit steinernen Siegeln; man druckte einzle Buchstaben auf thönerne Lampen, ehe man sie in den Brennofen setzte; die alten Kaufleute hatten Handlungsstempel; die griechischen *) und deutschen Kaiser unterzeichneten ihre Monogrammen nach einem Holz, **durch welches** die Züge geschnitten waren; schon 1392. schnitt man Spielkarten in Holz – Karten eines Spiels, was **Lansquenet** hieß, und – so sehr sich auch Spanier und Franzosen **Menetrier** und **Bullet** **) dagegen sträuben – eine **deutsche** Erfindung ist. Man druckte diese Spielkarten ab und mahlte sie aus (Briefmahler); man schnitt Heiligenbilder mit untergesetzten Namen und geistlichen Versen in Holz, bis endlich Lorenz **Janßon** Coster (Küster) und Formschneider zu Harlem 1430. auf den Einfall gerieth, kleine Bücher in Holz zu schneiden und abzudrucken, – doch **so**, daß die Blätter nur auf **einer** Seite bedruckt wurden ***).

2. Nach diesen Veranlassungen verfertigte Jo. **Guttenberg** zu Straßburg einzele **hölzerne** bewegliche Lettern †), reihte sie an Fäden und setzte so, (um das J.

*) Z. B. Kaiser Justinus.

**) Aus dem Grunde: weil sich auf den Spielkarten auch Lilien befinden — allein Rivé hat schon bemerkt, daß auch auf einigen alten römischen Denkmälern, Scepter und Cronen einiger abendländischer Kaiser, kastilianischer und englischer Könige Lilien vorkommen. — Nun mache man die Anwendung auf die Erfindung der Boussole (Büchslein) welche sich auch die Franzosen aus diesem Grunde zugeeignet haben.

***) Aus dieser Ursach haben Meermann, Borhorn u. a. Janßon Costern vor den Erfinder der Buchdruckerkunst ausgegeben.

†) Auch daran scheinen die Alten schon gedacht zu haben. Quinctilian räth — nach einer guten pädagogischen Einsicht — den Kindern das Alphabet durch den Gebrauch einzeler Helfenbeinerner Buchstaben beyzubringen; und Cicero

J. 1440.) ganze Bücher ab; begab sich darauf nach Maynz, wo er auf Fausts Kosten arbeitete, sich aber wieder von ihm trennte, weil er mit ihm in Streit gerathen war. Faust verband sich hierauf mit Pet. Schöffer, welcher metallene Lettern zu gebrauchen anfieng.

Anm. Weil die ältesten Drucker keine Jahrzahl unter ihre Werke setzten, um sie unerfahrnen als Manuscripte zu verkaufen, so läßt sich das Jahr und der Ort der Erfindung nicht documentarisch beweisen, Schöpflin legt, wie auch hier geschehen ist, die Erfindung der Stadt Straßburg, v. Heinecke aber der Stadt Maynz bey.

B. Specialgeschichte.

§. 273.

a. Alte Drucke.

1. Zuerst druckte man lateinische Bücher mit den damals in Handschriften üblichen Charakteren; Eggestein brauchte zuerst gothische Buchstaben; Faust und Schöffer fiengen an – obwohl sehr verunstaltet – in der Ausgabe von Cicero's Paradoxen griechisch zu drucken. Das erste ganz griechisch gedruckte Buch ist Konst. Laskaris griechische Grammatik 1476. Etwas hebräisches druckte Konr. Fyner zu Eßlingen, worauf in Pesaro, Soncino, Ferrara, besonders aber zu Venedig von Bombergen Bibel und Talmud gedruckt wurde. Aldus Manutius (Manuzzi) bediente sich zuerst – zu Anfange des XVI Jahrh. der lateinischen Cursivschrift und Widmanstad's Ausgabe

cero im II B. de Nat. Deor. im 37 Cap. schreibt: Hoc (Sc. mundum ex consursu atomorum fortuito oriri) qui existimat fieri potuisse, non intelligo, cur non idem putet, si innumerabiles vnius & XX formae literarum vel aureae vel qualeslibet aliquo coniiciantur, posse ex his in terram excussis Annales *Ennii*, vt deinceps legi possint, effici, quod nescio, annz in vno quidem versu possit tantum valere fortuna.

gabe des syrischen N. T. 1562. (Wien) ist das erste ganz syrisch gedruckte Werk.

2. Anfangs wurde alles – nach damals in Handschriften üblicher Weise – mit vielen Abbreviaturen und auch das lateinische mit gothischen Lettern – sowohl auf Papier als Pergament – gedruckt. Auch wurden den Büchern bis zu Anfange des XVI Jahrh. keine Titel vorgesetzt, sondern in dem am Ende angehängten Unterschriften der Hauptinhalt des Buches sowohl, als Drucker, Druckort und Jahr angegeben.

3. Nachdem die Titel üblicher worden, bediente man sich auch der Druckerstöcke häufiger.

Rotscholzii Thesaurus Symbolorum, ac Emblematum Bibliopolarum & Typographorum. Norimb. & Altorf. 1730. f.

(*Heineke*) Idee generale d'une Collection complette d'Estampes. Leip 1771. 8.

§. 274.

b. Weitere Fortschritte der Buchdruckerkunst.

Die Maynzer Buchdrucker zerstreuten sich – besonders 1472, als Adolph von Nassau die Stadt überrumpelt hatte – in alle Welt. Deutsche reiseten nach Frankreich, Italien, Spanien, Sicilien, Polen ꝛc. Wieviel sie da geleistet, kann aus Maittrairens typographischen Annalen (s. II Absch.) und den einzelnen Stadtbuchdruckerjahrbüchern abgenommen werden.

So haben z. B. Veith in Diatr. de Origine & incrementis artis typographicae in vrbe Augusta Vindelica: und H. R. Zapf in Annal. Typographiae Augustanae 1778. 4. die zu Ausgburg — de Roßi die zu Ferrara (hebräischen) — Leich die zu Leipzig — Sax die zu Mayland — Rausch die zu Nürnberg — Chevillier die zu Paris — Bauer die zu Speyer — Schier und Denis die zu Wien — und Franz Xaver Laire in Spec. historic. Typographiae Romanae XV Saeculi, Rom. 1778. zu Rom gedruckten ältern Bücher aufgezeichnet.

Annali ebreo-tipografici di *Sabionetta* — illustrati dal D. Giam. Bern. de *Rossi*. Parma 1781. 4.

Wiens

Wiens Buchdruckergeschichte bis MDLX von M. Denis, Wien 1782. 4.

§. 275.

c. Chronologisches Verzeichniß der ältesten Buchdrucker.

1466. Joh. Bämler zu Augsburg.

1470. Joh. Heynlin Steiner (Lapidanus, de la Piere), Prior der Sorbonne, berief Ulr. Gering von Costanz, Mart. Cranz und Mich. Freiburger von Colmar, nach Paris, wo nachher die Stephane, Heinrich I. Robert, Heinrich der jüngere ꝛc. Chr. Wechel druckten.

Ant. Zarottus aus Parma, zu Mayland.

Henr. Rumel, Ant. Koberger zu Nürnberg.

Aemilian de Orsinis und Jo. Numeister zu Foligny.

Joh. Koelhof von Lübeck, zu Cölln.

Konr. Schweynheim und Arn. Pannarz (zu Subiaco, nachher) zu Rom.

Ulr. Han aus Ingolstadt, zu Wien und nachher zu Rom.

1471. Balth. Azzoguido zu Bologna.

Pet. Drach und Konr. Hist zu Speyer.

1472. Bernardin Cenninus zu Florenz, wo nachher die Junta druckten.

1473. Jo. Zimmer zu Ulm.

Jo. von Westfalen zu Loewen.

Andr. Heß zu Ofen.

1474. Jo. Fabri zu Turin.

Matthias aus Mähren, zu Genua.

Konr. Fyner aus Gerhausen, zu Eßlingen.

Erh. Reihel zu Basel; nach ihm haben daselbst Amerbach, Henr. Petri und Frobenius gedruckt.

1475.

1475. Herm. Lichtenstein zu Vicenza.

Luc. Brandis zu Lübeck.

Andr. von Worms zu Palermo.

Wilh. Schönberg aus Frankfurt, zu Messina.

1480. Konr. Kachelofen zu Leipzig; nachher Vögelin daselbst.

1483. Joh. Schnell zu Stockholm.

1487. Friedr. von Basel, zu Burgos in Spanien.

1491. Paul von Cölln und Jo. Pegnitz aus Nürnberg zu Sevilla.

1493. Jo. Winterburger zu Wien.

Joh. Haller aus Nürnberg, druckte in Pohlen.

1575. Ge. Baumann aus Erfurt – zu Breslau.

Frid. *Rothscholzii* Icones Bibliopolarum & Typographorum de Rep. litt. bene meritorum ab incunabulis Typographiae ad nostra vsque tempora. Nor. 1726. f.

Io. Conr. *Zelneri* Theatrum virorum qui speciatim Typographiis laudabilem operam praestiterunt. Norimb. 1720. 8. — gröstentheils von gelehrten Correctoren.

II Abschnitt.

Individuelle Bücherkenntniß.

Io. Cph. *Krusicke* Vindemiarum literariarum Spec. I. quo de re libraria vniuersa agitur. Hamb. 1727. — Spec. II. quo index auctorum exhibetur, qui de libris illorumque scriptione, lectione, censione, abusu, fatis atque poenis commentati sunt. ibid. 1731. 4.

A. Allgemein.

§. 275.

Anzeige der Hülfsmittel.

Ge. *Draudii* Bibliotheca classica s. catalogus officinalis — secundum auctores & disciplinas — ordine alphabet. — Frcft. 1611. 4.

Cph.

Cph. *Hendreich* Pandectae Brandenburgicae continentes I. Bibliothecam s. magnam — auctorum inpressorum & Msptorum partem, quibus adduntur auctorum — vitae; — nomina plurimorum Anonymorum, pseudonymorum &c. explicata. Idque in omnibus fere scientiis & orbis litterarum linguis. II. Indicem materiarum praecipuarum in iis contentarum, vtrumque ordine alphabetico. Additus est index 1. aetatum mundi, quibus auctores vixerunt, 2. chronologico. historicus, 3. patriae s. nationum, 4. linguarum quibus libri exarati, 5. religionis, quam professi sunt auctores, 6. vitae generis — Berol. 1699. fol.

Theoph. *Georgii* allgemeines Europäisches Bücherlexicon — bey jedem Buche sind zu finden die unterschiednen Editiones, die Jahrzahl, Format, der Ort, der Verleger, die Anzahl der Bogen und der Preis (jedes in besondern Columnen) in IV Theile abgefaßt. Leipz. 1742. F.

B. Insbesondere.

a. nach dem innern Gehalte der Bücher,

α. nach ihren litterarischen Werthe.

§. 277.

Vorläufige Bemerkungen.

Man pflegt insgemein in diesem Abschnitt von den besten, guten und schlechten Büchern weitläuftig zu handeln. Wie aber 1) kein Buch so schlecht ist, daß sich nicht daraus etwas gutes – wenigstens negative – lernen ließe; auch 2) in der Geschichte besonders, das Neuere bessere von den Aeltern schlechtern – chronicalischen – Werken seine Glaubwürdigkeit erhält; 3) eine solche Anzeige vor ein Lehrbuch zu weitläuftig seyn würde und endlich 4) alle solche allgemeine Nachrichten sich mit Zeit und Ort verändern und ein Buch vielleicht heute das unentbehrlichste heissen kan, was morgen durch ein weit besseres verdrängt *) oder nach dem gereinigtern

*) So wurden Carpzovs Einleitungen ins A. und N. T. bis in die Mitte dieses Jahrh. allgemein angepriesen, und wer frägt jetzt nach ihnen, da wir Eichhorns und Michaelis Werke besitzen.

tern Geschmack der Zeitgenossen ganz unnöthig wird; so übergehen wir solche Nachrichten, und setzen an derer Statt die **Kennzeichen eines guten Buches** – so viel sichs im allgemeinen thun läßt – fest, ohne hiemit anderer Urtheilen vorzugreifen!

Thom. *Crenii* de libris scriptorum optimis & vtilissimis Exercitt. V. Lugd. Bat. 1704 — 1717.

C. A. *Heumanni* Bibliotheca selecta — in Poeciles T. III. L. IV. Pag. 575 sqq. (muß zu unsern Zeiten sehr abgeändert werden.)

Anmerk. Hieher gehören auch die Anzeigen gelehrter Vorreden, worunter du Thou's Vorrede zu seiner Geschichte; Lampens Prolegomena zu s. Erklärung des Evang. Johannis; Mills, Wettsteins Prolegomena zu ihren kritischen Ausgaben des N. T. Waltons Prolegomena vor seiner Polyglottenbibel; Semlers vorläufige Einleitungen zu Baumgartens Dogmatik und Polemik; Bertrams Vorr. zu s. Entwurf einer Hist. der Gelahrheit ꝛc. gerechnet werden können. Im ganzen kann eine Vorrede nur in so fern gut heißen, als sie den Leser in den Stand setzt, sich vorläufig eine richtige Vorstellung von dem Inhalt und der Behandlungsweise des vorliegenden Buchs zu machen.

§. 278.

Kennzeichen eines guten Buches.

Ein Buch kann **für uns** gut und nützlich heissen, wenn

1. Die darinn abgehandelte **Materie uns** interessant – und
2. in Rücksicht auf **Behandlungsart**, wenn es ordentlich, mit gehöriger Auswahl der Sachen, deutlich, gründlich, unpartheiisch und so geschrieben ist, daß es sich durch **einmal** Lesen nicht erschöpfen läßt, sondern bey oftmaliger Lesung immer mehr neues, vorher unbemerktes, darbietet und fruchtbare Winke zum fernern Nachdenken angiebt.

C. F. *Buddei* Schediasma litt. de criteriis boni libri. Lipſ. 1714. 4.

Theoph. *Raynaldi* Erotemata de bonis & malis libris.

§. 279.

§. 279.

Sollte man aber alle, in unser Fach einschlagende, Bücher nach dieser Vorschrift selbst prüfen: so würde dieses nicht allein einen außerordentlichen Zeit- und Geldverlust verursachen, sondern auch uns aus dem unvorsichtigen Gebrauch schlechter Bücher nicht allein der Schade, daß bessere Sachen von uns ungenützt bleiben, sondern auch der, daß unser Kenntnißvorrath mit vielem Unnützem und Schädlichem beladen worden, erwachsen. Daher ist, seit der schriftlichen Aufzeichnung der menschlichen Entdeckungen, eine zweckmäßig ausgesuchte Bücherkenntniß nöthig worden.

1 Anmerk. Obgleich einige Mystiker, Theosophisten (Valentin Weigel z. B.) und Pietisten den Gebrauch aller Bücher, die Bibel ausgenommen, wiederrathen haben, weil solche welt- und fleischliche Dinge von den geistlichen Betrachtungen abzögen und nur Zweifel veranlaßten: so werden doch solche Vorspiegelungen, die größtentheils in der Faulheit solcher Leute ihren Grund haben, in ihrer wahren Blöße erscheinen, wenn man 1) bedenkt, daß wir ohne Bücher vieler fruchtbaren Kenntnisse (z. B. Geschichte) entbehren würden, daß wir 2) durch Lectüre unsere vorgefaßten Meynungen berichtigen und die Lücken unserer Erkenntniß leichter einsehen; 3) alles weit leichter und schneller, als wenn wir alles selbst erfinden sollten, lernen, und daß wir endlich 4) durch anderer Fleiß zum fernern Nachdenken und Forschen gereizt und ermuntert werden.

2 Anmerk. Einige Gelehrte z. B. Cornelius Agrippa, Guido Patinus und Philipp Melanchthon haben geglaubt, daß zu einer Privatbibliothek einige wenige Bücher hinlänglich wären. Der erste hielt den Plinius und Plutarchus, der andere, den Plinius, Plutarchus, Aristoteles und Seneca, und der dritte, außer den vorerwähnten, den Ptolemäus, Aristoteles und die heil. Schrift vor allein nothwendig.

§. 280.

Hülfsmittel.

Um eine nützliche Bücherkenntniß – d. i. eine Uebersicht dessen, was in dem uns interessirenden Fache gutes

geschrieben worden – zu erlangen, muß man – außer dem persönlichen Umgange mit erfahrnen Gelehrten und Buchhändlern – zuförderst solche allgemeine Werke benützen, worinn theils über die Gelehrten und ihre Schriften unpartheyisch geurtheilt, oder anderer einsichtsvoller Männer Urtheile gesammelt worden, – und zum andern sich aus den besten Zeitschriften, Journalen und gelehrten Zeitungen, eine fruchtbare Büchereinsicht abstrahiren.

§. 281.

Eigenschaften und Kennzeichen einer guten Recension.

1. Von dem **Verfasser** eines schriftlichen Urtheils über eines andern Gelehrten Product wird mit allem Rechte gefordert, daß er

   a. das Buch, worüber er urtheilt, gelesen und **studiert** habe; daß er

   b in der Wissenschaft, in welche es einschlägt, hinlänglich bekannt und also **competenter Richter** sey; daß er

   c. sich in die ganze Lage und Vorstellungen des Verfassers eines Buches hineinzudenken, und in den Geist und Charakter des zu beurtheilenden Buches einzudringen verstehe; daß er

   d. den Gesichtpunct des Verfassers und den Hauptinhalt des Buches vollständig und concentrirt darstelle –

   e. das Auszeichnende des Buches – im Stil und den Sachen kenntlich mache, und endlich

   f. sich nicht durch Partheilichkeit, Religion, Freundschaft, Vaterland, Verwandschaft, Furcht ꝛc. den Gesichtpunct verrücken lasse.

2. Um zu bemerken, ob ein Recensent diese schweren Pflichten seines Amtes erfülle, ist es nöthig

a. dahin

a. dahin zu sehen, ob das Urtheil desselben bestimmt ausfalle oder im ganzen genommen, allgemein und mit unnützen Tiraden verbrämt sey;

b. auf die Anmerkungen des Rec. Acht zu geben, ob sie zur Sache gehören oder unnöthig dahin gezogen worden;

c. ob das aus dem Buche ausgezeichnete würcklich des Verfassers Geist und Behandlungsart von andern charakterisire und

d. ob der Rec. im Lobe und Tadel mäßig sey.

Anm. Sollten die Recensionen in einem Buche diese Eigenschaften nicht haben: so kann man doch in so fern als viele ein Buch einstimmig loben, und kein andrer Rec. erhebliche Zweifel dagegen macht, auch nicht zu glauben ist, daß die Recensenten samt und besonders mit dem Verfasser des Buches auf irgend eine Weise als Religion, Freundschaft, Vaterland, Verwandschaft oder Secte ꝛc. verbunden sind; und der Verfasser des Buches sonst in diesem Fache, schon mit Ruhme gearbeitet hat — dafür halten, daß das recensirte Buch brauchbar sey.

§. 282.

Geschichte des Recensirwesens.

Histoire critique des Iournaux par Mr. C. (Franc. Denis *Camusat*) Besançon 1718. 8.

Zuerst haben **Dionysius** von Halikarnaß in seiner Κρισις των Αρχ. und Υπομνηματοι und — nach ihm — der Patriarch **Photius** zu Konstantinopel in seiner Βιβλιοθηκη (wovon viel Zeitschriften ihren Namen: **Bibliothek** erhalten haben) Nachrichten von Büchern und ihrem Inhalt gegeben. — Im vorigen Jahrh. veranlaßte **Bochart** durch einige Recensionen, welche er seinem Hierozoikon angehängt hatte, das Iournal des Scavans 1665. und dieses die Acta Eruditorum 1682, auf welche eine unzählige Menge von Zeitschriften und von Jo. Gottl. **Krause**, einem Schlesier, die ersten gelehrten Zeitungen zu Leipzig 1715. gefolgt sind.

Vor einigen Jahren ist zu Paris ein Verzeichniß aller Werke, die den Titel Bibliothek führen, herausgekommen. S. Denis Bücherkunde II Th. S. 341.

§. 283.

x. Verzeichniß der Schriftsteller, welche überhaupt von Gelehrten und ihren Schriften die Urtheile anderer gesammelt haben.

Thom. *Magiri* Eponymologium criticum, complectens cognomina, descriptiones, elogia & censuras personarum ac rerum c. veterum t. recentiorum bello aut pace insignium. Frcf. & Lipſ. (Helmstad.) 1687. 4.

Th. *Pope — blount* Censura celebriorum Auctorum. Lond. 1690. f.

Iugemens des scavans sur les principaux Ouvrages des Auteurs par Adrien *Baillet* — revus, corrigés & augmentés par Mr. de la *Monnoye*. Par. 1722. VII Voll. 4.

Sabathier Trois Siecles de la litterature francoise und die Observationes sur les III Siecles. Amst. 1774. 8.

Benj. Hederich in s. Btheca antiq. & media hat die Urtheile über die Schriftsteller, welche vor 1500. n. C. G. geschrieben haben, gesammelt.

§. 284.

z. Verzeichniß der merkwürdigern allgemeinern Journale, welche Bücherrecensionen enthalten.

Chr. *Iunckeri* Schediasma histor. de Ephemeridibus.

I. A. *Fabricii* Notitia Ephemeridum litterariarum vor s. Ausg. des Morhof, s. §. 8.

(D. Chr. Gotfr. Hofmanns) aufrichtige Gedanken von den Journalen.

H. P. L. M. (d. i. Henr. Ludw. Göttens) Nachrichten von den Journalen.

AA. Spanien (vergl. §. 34. 42).

Diario de los Literatos de Espanna. Madrid 1737. u. f. 8.

Correo literario de Europa. Madr.

La Decada litteraria. Madr.

Mercurio historico y politico — werden noch fortgesetzt.

BB. Fran-

BB. Frankreich (vergl. §. 34. 43).

Iournal des Sçavans. Paris 1665. 4. und seit 1684 auch in 12 sowol zu Paris als Amsterdam, bey welcher letztern Ausgabe sich ein Auszug aus den Memoires des Trevoux und andern auswärtigen Zeitschriften befindet. Dieß Journal enthält 1. brauchbare Auszüge aus den neuesten Schriften (die Theologie ausgenommen, welche vor Protestanten fast unbrauchbar sind); 2. kurze Recensionen — beide rühren gröstentheils von berühmten Männern Rollin, de la Lande, des Guignes u. s. f. her. 3. Nachrichten von denkwürdigen Vorfällen in der gelehrten und physikalischen Welt. Dieß Journal wird noch fortgesetzt. — P. Andr. Declaustre hat 1753 ein Realregister über dieß J. unter dem Titel: Table generale des matieres contenues dans le Iournal des Sç. depuis l'année 1665 iusqu'a 1750, in 4. zu liefern angefangen.

Memoires pour l'histoire des Sciences & des beaux arts. a Trevoux 1701. 12 wird fortgesetzt.

Observations sur les ecrits modernes (vom Abt des Fontaines und Granet) Paris 1735 — 43. Fortgesetzt von Burlon de la Busbaquerie.

Le Iournal etranger. Par. 1754. u. f. 8.

Le Iournal encyclopedique. Bouillon 8. wird fortgesetzt.

Annales typographiques ou Notice du progres des connoissances humaines. Paris 1758. u. f. 4.

L'Année litteraire (angefangen von Freron) Paris 8. wird fortgesetzt.

Dinouart Iournal ecclesiastique.

Les Nouvelles Ephemerides oeconomiques ou Bibliotheque raisonnée de l'Histoire, de la Morale, & de la Politique. Paris. sind abgebrochen.

Le Iournal de l'Agriculture, du commerce & des Finances. (a Paris) 8. wird fortgesetzt.

Le Tableau raisonné de l'Histoire litteraire du XVIII Siecle. a Yverdon, geschlossen 1779.

Straßburgische gelehrte und Kunst Nachrichten (von Oberlin) 1782.

Auch kommen in andern Zeitschriften, dem Iournal de Paris, 4. und den Annales politiques ciuiles & literaires du XVIII Siecle par M. *Linguet* u. v. a. Büchercecensionen vor.

CC. Deutsch-

CC. Deutschland (vergl. §. 34. 44).

aa. lateinische Zeitschriften.

Acta Eruditorum *) (angefangen von Otto Menke, fortgesetzt von s. Sohn Jo. B. Menke 1707, seinem Enkel Frid. Otto M. und Hof R. Bel 1754—1773.) Lipſ. 1682—1731. mit X Supplement BB; —

Nova Acta Eruditorum. Lipſ. 1732—1773 mit VIII Supplement- und VI Register-Bänden. — Die Recensionen erſtrecken ſich weder auf dogmatiſche noch polemiſche Schriften, aber wohl auf Exegeſe, wo J. A. Erneſti, Fiſcher ꝛc. gearbeitet haben. Auch kommen darinn trefliche Abhh. über merkwürdige, beſonders mathematiſche und phyſikaliſche Gegenſtände, von Leibnitz u. a. vor Bibliotheca philologica. Lipſ. II Voll.

(*Henkenii* & *Brunſii*) Annales litterarii. Helmſt. 1782. u. f. 8.

bb. in franzöſiſcher Sprache.

Gazette ou Iournal uniuerſal de Litterature. aux Deux-Ponts.

Le Mercur Francois. Gotha.

cc. deutſche Zeitſchriften.

(Chr. Thomaſius) Scherz- und ernſthafte — Gedanken über allerhand luſtige und nützliche Bücher. Leipz. Halle 1688—89. — Fortgeſetzt von Jo. Jac. v. Ryßel freymüthige Gedanken ꝛc. 1690.

(W. E. Tenzel's) Monatliche Unterredungen ꝛc. Leipz. 1689—99.

(Ebend.) Curieuſe Bibliothek oder Fortſetzung d. Monatl. Unterred. 1704—1706.

(Nic. Hier. Gundling's) Neue Unterredungen ꝛc. Lützen (Halle) 1702.

(Jo. Ge. Eccard's) Monatlicher Auszug aus — neu herausgegebnen nützlichen und artigen Büchern. Hannov. 1700—1702.

(Eph. Woltereck's) Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern ꝛc. Leipz. 1708—10.

(Gund-

*) Quinctilian in ſ. B. de cauſis corruptae Eloque. erzählt, daß Mucianus zuerſt — obwohl in andrer Rückſicht — Acta Eruditorum geſchrieben habe.

(Gundlings, Türkens u. a.) Neue Bibliothek ꝛc. Halle 1709 — 21 — und „Nachlese zu der neuen Bibliothek ꝛc. 1717.

(Jo. Gotl. Krausens, Jo. Ge. Walchs u. a.) Neuer Büchersaal der gelehrten Welt ꝛc. Leipz. 1710 — 17.

Deutsche Acta Eruditorum (unter Just. Gotthard Rabeners und D. Jöchers Aufsicht) Leipz. 1712 — 39.

(Jöchers u. a.) Zuverläßige Nachrichten von dem gegenwärtigen Zustande, Veränderung und Wachsthum der Wissenschaften. Leipz. 1740 — 57.

Abriß von dem neuesten Zustande der Gelehrsamkeit ꝛc. Götting. 1737 — 44.

Neuester Büchersaal der schönen Wissenschaften. Leipz. 1745 — 50. Berlinische Bibliothek ꝛc. 1747 — 50.

(Gottsched's) Neuestes aus der anmuthigen Gelehrsamkeit. Leipz. 1751 — 62.

Vermischte Abhh. und Urtheile über das neueste aus D. Gelehrsamkeit. Berlin 1756 — 60.

Brittische Bibliothek. Leipz. 1757. u. f.

Bibliothek der schönen Wissenschaften und der fr. Künste. Leipz. 1757 — 63. — Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften ꝛc. 1764, wird fortgesetzt.

Briefe die neueste Litteratur betreffend (von Leßing, Mendelsohn ꝛc.) Berlin 1759. u. f.

Allgemeine deutsche Bibliothek. Berlin, bey Nicolai, 1766. u. folg. Jahr. gr. 8 — wird fortgesetzt. Die Recensionen bestimmen größtentheils den Charakter eines Buches genau und ohne Schonung, erstrecken sich auf alle in Deutschland erscheinende Bücher. Die ersten XII BB. sind — in der Theologie — sanft, XIII — XXIV bitter, die folgenden schonender. J. Lüdke, W. A. Teller, Resewitz, Sander, J. A. Eberhard, Garve ꝛc. sind Verfasser der Recensionen.

Litteratur und Theater-Zeitung. Berlin.

Allgemeines Verzeichniß neuer Bücher mit kurzen Anmerkungen (angefangen von N. Adelang, fortgesetzt von P. Beck) Leipz. 1776 u. f.

Magazin der neuen französ. Litteratur (mit kurzen Urtheilen) von W. G. Becker. Leipzig.

Magazin des Buch- und Kunsthandels (mit Verweisung auf a. Zeitschriften, wo die Bücher weitläuftiger recensirt worden) Leipz. bey Breitkopf.

Litteratur des katholischen Deutschlandes. Coburg.

Kritische Samlungen zur neuesten Geschichte der Gelehrsamkeit.

Revision der neuesten deutschen Litteratur. Manheim.

Anzeigen und Beurtheilungen akademischer u. a. kl. Schriften. Nürnberg.

Kritische Nachr. von kl. theolog. ꝛc. Schriften. Herausgegeben von G. Eph. Harleß. Nürnb. 1781.

Auserlesene Bibliothek der neuesten deutschen Litteratur. Lemgo — hat aufgehört.

Kritische Sammlungen zur neuesten Geschichte der Gelehrsamkeit. Bützow und Wismar.

Italiänische Bibliothek. Leipzig 1779. abgebrochen.

C. J. Jagemann's Magazin der italiänischen Litteratur. Dessau und Leipzig, wird fortgesetzt.

Allgemeine Bibliothek für das Schul- und Erziehungswesen in Deutschland. Nördlingen 8. wird fortgesetzt.

Bibliothek für Pädagogen und Erzieher — von M. Jo. Fr. Roos. Gießen 1783.

Auch kommen in andern Zeitschriften, dem (von Prof. Ebert herausgegebnen) Wittenbergischen Wochenblatt. 4. — Dem Teutschen Merkur (von H. R. Wieland), Weimar. — Den Ephemeriden der Menschheit (von Iselin, Hirzel), Leipzig; — in den Rheinischen Beyträgen zur Gelehrsamkeit (von Medicus) Mannheim; — Olla Potrida (von D. Schmid) Berlin; — dem gothaischen Magazin der Künste und Wissenschaften; — dem duisburgischen Handlungsakademie-Journal (von A. R. Ibbeken) 1782; und dem historischen Portefeuille (welckes von Prof. Hausen in Frankfurt angefangen, von J. R. Forster und Sprengel in Halle fortgesetzt wird) — Recensionen neuer Bücher vor.

DD. Polen (vergl. §. 34. 58.).

(Syndicus Lengnich's) Pohlnische Bibliothek. Tannenberg (Danzig) 1718.

Lor. Mizler's Warschauer Bibliothek. Warschau u. Leipzig 1753.

Neue Nachrichten zur Bücher- und Münzkunde von C. B. Lengnich. Danzig und Dessau 1782.

L. Miz-

L. *Mizleri* Acta literaria regni Poloniae & magni Ducatus Lithuaniae. Varsov. 1755 sqq. 4.

EE. Dänemark (vergl. §. 34. 60.).

(Olaus Henr. Moller's) Dänische Bibliothek. Coppenhagen 1738-47.

(Ant. Fr. Büsching's und Josias Lork's) Nachrichten von dem Zustande der Wissenschaften und Künste in den Königl. dänischen Reichen und Ländern. Coppenhagen 1753-57.

Fortgesetzte Nachrichten ꝛc. Coppenhagen 1757. u. f.

FF. Schweden (vergl. §. 34. 61.).

(Erizi *Benzelii*) Acta litteraria Sueciae. Upsal. 1720-33.

Carl Cph. *Giörwell* Stockholms historiska Bibliotheck. Stockholm 1755.

Ebendess. Swânska Mercurius. Stockholm 1755. u. f.

Ebendess. Swânska Bibliotheck. Stockholm 1757. u. f.

Neueste Geschichte der Gelehrsamkeit in Schweden. Rostock und Wismar 1756.

Schwedisches Gelehrsamkeits-Archiv — herausgegeben von D. Lüdke zu Stockholm 1780.

GG. Rußland (vergl. §. 34. 62.).

H. B. C. Bacmeisters Russische Bibliothek. Riga. Wird fortgesetzt.

HH. Italien (vergl. §. 34. 64.).

Giornale de Letterati in Roma. 1668-81. 4.

Bibliotheca volante di Giov. *Cinelli*. Fiorenza 1677. Napoli 1682. Parma 1686. Roma 1689. Parma 1692. Venezia 1700. Ferrara 1716. Padua 1718. Roveredo 1733. Roma 1739 — geht bis 1747.

Giornale de Letterati d'Italia, incominciato dal chiarissimo Apostolo *Zeno*. 1710. 12.

Osservazione letterarie, che possono servir di continuazione al Giornale de Letterati d'Italia, dal Marchese Scip. *Maffei*. Verona 1737-40. 12.

Novelle letterarie, publicate in Firenze (von Lami und Saccaria) 1740. u. f. 4.

Efemeridi letterarie di Roma.

Il Giornale Enciclopedico di Vicenza.

Il nuovo magazino Toſcano. Firenze.

Giornale de Letterati. Piſa.

Il nuovo Giornale de Letterati d'Italia. Modena.

Gli Opuſcoli ſcelti ſulle ſcienze e ſulle arti. Milano.

La Raccolta di Opuſcoli ſcientifici e letterati di chiari Autori italiani. Ferrara, Venezia.

La nuovo Raccolta d'Opuſcoli ſcientifici & filologici. Venezia.

II. Schweiz (vergl. §. 34. 65.).

Noua litteraria heluetica, collecta a. I. I. *Scheuchzero.* Tiguri 1702 — 1715.

Excerptum totius italicae & helueticae Litteraturae (von Dan. Bernoulli und Haller) Bern. 1758.

Bibliotheque italique (von Bochat, Bourguet, Ruchat, Vernet u. a.) Geneue 1728 — 34.

Mercure Suiſſe. Neufchat. 1732 — 48.

Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern. Zürich 1744. u. f.

Eſtratto della Letteratura Europea (von Tſcharner) Bern 1758.

KK. Niederlande (vergl. §. 34. 66).

aa. in holländiſcher Sprache.

De Boekzaal van Europa (von Pet. Rabus) Rotterd. 1700. 1701.

Twee Maandelyke Vyttreſels van P. *Rebus.* Rott. 1702; fortgeſetzt von Sewel bis 1704.

De Boekzaal der geleerden Wereld — door Will. *Sewel* ende door Ian. v. *Graueren.* 1706 — 1708.

Het. Republyk der Geleerden — door I. *Ruyter.* Amſt. 1710. u. f.

Maandelyke Vyttreſels of de Boekzaal der geleerden W. Amſt. 1715. u. f.

Allgemeene Vaderlandſche Letter — Oefeningen. Amſterd. — wird fortgeſetzt.

bb. in franzöſiſcher Sprache.

Nouvelles de la Republique des Letters angef. von P. Bayle, fortgeſetzt von Bernard u. a.) Amſt. 1684 — 1717; 12.

Hiſtoire

Hiſtoire des Ouvrages des Sçavans par Mr B*** (*Baſnage*) Rotterd. 1687 — 1709. 12.

Bibliotheque univerſelle & hiſtorique par Iean le *Clerc*. 1686 — 93. 12. und ein XXVI B. Regiſter.

Bibliotheque Choiſie, pour ſervir de Suite a la Bibliotheque univerſelle par I. le *Clerc*. Amſt. 1703 — 13. und ein XXVIII B. Regiſter; 12.

Bibliotheque ancienne & moderne pour ſervir de Suite aux Btheques Univerſelle & Choiſie, par I. le *Clerc*. Amſt. 1714 — 27. 12. und ein XXIX Band Regiſter.

Iournal litteraire (von Marchand, Sallengre, s'Graveſande u. a.) 1713 — 37.

Bibliotheque Angloiſe (von la Roche und la Chapelle) Amſt. 1717 — 27. 12.

Memoires litteraires de la Grande Bretagne par Mich. de la *Roche*. a la Haye 1720 — 24. 12.

L'Europe ſavante (v. Burigny) ibid. 1718 — 20. 12.

Bibliotheque Germanique (von Beauſobre, Sam. Formey, Mauclerc) Amſt. 1720 — 41.

Bibliotheque francoiſe. Amſt. 1723 — 29.

Bibliotheque raiſonnée (von la Chapelle, Barbeyrac, Maſſuet) Amſt. 1728 — 53.

Bibliotheque Brittannique. A la Haye 1733 — 47.

Iournal litteraire de l'Allemagne, de Suiſſe & de Nord, par les Auteurs de la Bth. Germanique. A la Haye 1741 — 43.

Nouvelle Bibliotheque germanique &c. par M. *Perard* & *Formey*. Amſt. 1746 — 59.

Iournal des Savans d'Italie (von Bianconi) Amſt. 1745 — 49.

Iournal Britannique par M. *Mary*. A la Haye 1750 — 55. 12.

Bibliotheque impartiale (v. Formey) Leid. 1750.

Bibliotheque des Sciences & de beaux Arts. A la Haye 1754 — 79.

Gazette litteraire de l'Europe. Amſt. 12. wird fortgeſetzt.

Nouvelle Bibliotheque Belgique. A la Haye 1781. u. f.

cc. in lateiniſcher Sprache.

Bibliotheca critica. Amſt. abgebrochen 1779.

LL. England (vergl. §. 34. 67).

Weekly Memorials for the Ingenious. Lond. 1682 — 83. 4.

The Young — ſtudents Library. Lond. 1692. f.

The compleat Library. Lond 1692 — 94.

Cenſura temporum (engliſch) Lond. 1708 — 10. 4.

Memoires of the Litterature (von Mich. de la Roche) Lond. 1710 — 14. 12.

The Hiſtory of the Works of the Learned. Lond. 1712. 4.

New Memoirs of the Litterature (von la Roche) Lond. 1725 — 27.

The preſent ſtate of the Republik of Letters. Lond. 1728 - 36.

Hiſtoria litteraria (engliſch) Lond. 1730 - 34.

The literary Magazine. Lond. 1735 - 36.

The Montly Review. Lond. 1749. wird noch fortgeſetzt.

The engliſh Bibliothec.

The critical Review. Lond. wird fortgeſetzt.

Auch kommen in den vermiſchten und politiſchen Zeitſchriften z. B. in The Gentlemans Magazine, The Londons Magazine (alle zu London, noch fortgeſetzt), litterariſche Nachrichten und Recenſionen vor.

Die andern ſpeciellen gelehrten Journale ſind in der I Abtheil. unter den Wiſſenſchaften, welche ſie betreffen, angezeigt.

§. 285.

3. Verzeichniß der gelehrten Zeitungen.

Neue Zeitungen von gelehrten Sachen. Leipzig 1715. ꝛc. (angefangen von J. G. Krauſe, fortgeſetzt von F. W. Stübner, von Steinwehr, J. Joach. Schwabe, Fr. Otto Menke, C. A. Bel, M. Starke und D. Kühn unter dem Titel: Leipziger gelehrte Zeitungen).

Niederſächſiſche neue Zeitungen von gelehrten Sachen. Hamb. 1729 - 36. (von Leisner, Kohl und Holzbecher).

(Jo. Pet. Kohls) Hamburgiſche Berichte von gelehrten Sachen 1732 - 57.

(Chr. Ziegra) Hamburgiſche (ungezogene) Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrſamkeit. Hamburg 1758. u. f. (ſind auch unter dem Namen der ſchwarzen Zeitung bekannt.)

(Barth.

(Barth. Henr. Zink) Freye Urtheile und Nachrichten zur Aufnahme der Wissenschaften und Historie überhaupt. Hamb. 1744-58. — fortgesetzt unter der Aufschrift: Freymüthige Briefe über die neuesten Werke ꝛc.

Göttingische Zeitungen von gelehrten Sachen (angefangen von Haller, Steinwehr ꝛc.) 1739-52. — fortgesetzt unter dem Titel: Göttingische Anzeigen unter der Aufsicht der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften 1753; werden fortgesetzt.

Seidels helmstädtisches gelehrtes Wochenblatt. 4.

Hallische neue gelehrte Zeitungen (angefangen von Klotz 1766. fortgesetzt unter Bertram's Aufsicht bis 1777. darauf unter D. Semlers bis 1780. jetzt unter D. Nösselts Direction).

Der altonaische gelehrte Mercurius; wird fortgesetzt.

Die bützowischen, erfurtischen, erlangischen, frankfurtschen (am Mayn), gothaischen, greifswaldischen, jenaischen, kielischen, nürnbergischen und rostockischen gelehrten Zeitungen).

Duisburgische litterarische Nachrichten (von D. Meister) seit 1781.

Ant. Fr. Büschings wöchentliche Nachrichten ꝛc. Berlin, seit 1772.

Gazette litteraire de Berlin.

β. Kenntniß der Bücher nach dem Umfange der darinn abgehandelten Materien.

§. 286.

Die vorhandenen Schriften erstrecken sich entweder — wenigstens sollen sie's nach der Absicht ihrer Verfasser — über das ganze Gebiet der Wissenschaften, oder beschäftigen sich nur mit einzelen ausgehobenen Gegenständen desselben. Beyde sind entweder lexicographisch oder systematisch, oder in einer willkührlichen Ordnung abgefaßt.

Anmerk. Wie Pansophie, Polymathie und Encyklopädie verschieden sey, was Encyklopädie im eigentlichsten Sinne, in welchem es die Alten nahmen, bedeute, wie dieses Wort gewöhnlich gemißbraucht und warum Methodologien damit bezeichnet werden?

§. 287.

§. 287.

a. Encyklopädien.

aa. In lexikographischer Gestalt.

Dictionnaire encyclopedique (von d'Alembert, Diderot, Marmontel, J. J. Rousseau, Helvetius d. j. und andere) Paris 1750. u. f. XXVIII BB. Fol.

Encyclopedie ou Dictionnaire universel raisonnè des connoissances humaines. Yverdon XLII BB. und IV Supplementbände. 4. (voll litterarischer Schnitzer.)

Realwörterbuch ꝛc. Frankfurt am Mayn 1776. u. f. 4.

bb. in scientifischer Ordnung,

αα. allgemeinere Werke:

Io. M[illegible]th. *Gesneri* Isagoge in Eruditionem vniuersalem nominatim Philologiam, Historiam & Philosophiam. Gott. & Lipf. 1760. 8. und die von ihm darüber gehaltenen und von Niclas in II BB. 8. herausgegebnen Vorlesungen. Philepistämie — von K. W. Brumbey. Quedlinb. 1781 — 82. II BB. 8.

Sim. Ge. Klügels Encyklopädie oder zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten Kenntnisse. Berl. und Stettin 1782. 83. II BB. gr. 8.

ββ. über einzele Wissenschaften:

Dan. *Nettelbladt* Introd. in *Iurisprudentiam* positiuam Germanorum. Hal. 1781. 8.

M. Herz Grundriß aller medicinischen Wissenschaften. Berl. 1782. 8.

M. G. Leske Encyklopädie der Naturgeschichte. Leipz. 8.

Rousseau Lettres elementaires de la Botanique in f. Werken ꝛc.

§. 288.

b. Methodologien.

aa. Allgemeiner

(Sulzers) Kurzer Inbegrif aller Wissenschaften. Berl. 1727. 8.

bb. Insbesondere

D. Jo. Aug. Nösselts Anleitung zur Bildung angehender Theologen. Halle 1783. 8.

Sem-

Senkenbergs (1747), J. Steph. Pütters (1761.) Aug. Fr. Schotts (1772.) und Gildemeisters (1783) juristische Encyklopädieen und Methodologien.

Betrachtungen über die wichtigsten Gegenstände der Philosophie von K. A. Cäsar. I Th. welcher eine allg. Einleitung in die Philosophie überhaupt — enthält. L. u. Deß. 1783. 8.

§. 289.

2. Chrestomathieen.

Man hat theils aus **einem** theils aus **mehrern** Schriftstellern die interessantesten Stücke ausgehoben, theils den Leser zu unterhalten theils die Erlernung einer Sprache zu erleichtern. In Deutschland hat seit **Gesnern** die Chrestomathieensucht so überhand genommen, daß nur allein 50 **griechische** Chrestomathieen existiren, der unendlichen Menge lateinischer, ciceronischer, plinianischer nicht zu gedenken, unter welchen sich noch die **gedikeschen**, durch die den Fähigkeiten der Anfänger angemessenste Wahl auszeichnen.

§. 290.

7. Vermischte Samlungen.

AA. Collectaneen

Kritische, antiquarische und philosophische Bemerkungen haben unter den Alten A. Gellius in s. Noct. Attic., Athenäus, Clemens zu Alexandrien in s. Stromat., Aelianus in s. Var. Hist., Macrobius in s. Saturnal. und Joh. Stobäus — in neuern Zeiten Zwinger im Theatr. Vitae humanae, Majolus, Bisciola, Pexenfelder, Schelhorn und Gundling gesammelt.

BB. Gnomen (Denksprüche)

Solche haben unter den Alten Salomo in משלי, Sirach; Theognis (γνωμαι), Pythagoras (Aurea carmina), Publius Syrus hinterlassen. Andre haben andrer Dichter Gnomen gesammelt, als Duport aus dem Homer, Neander aus Pindar, Zehner aus der Bibel ꝛc. Buxtorf aus den Rabbinen, Erpenius aus arabischen Dichtern, Erasmus aus lateinischen ꝛc.

CC. Einfälle und launigte Aeußerungen (facetiae) berühmter Männer

haben Tassoni, Oxenstiern, d'Anvillon, die Verfasser der Schriften in Ana (s. II Th. 2 Abth.), Poggi, Melander, Bebelius ꝛc. aufgezeichnet.

DD. Monat- und Wochenschriften.

Den Anfang machten Steele, Addison und Pope mit dem berühmten Zuschauer. Ihnen folgeten Johnson, — Lange, Meier, — Bodmer, Rabener, Cramer, Giesеke, — Klopstock — Basedow — Sonnenfels, — Gedike und Biester — u. a. m.

b. Kenntnisse der Bücher nach äusserlichen oder zufälligen Umständen und Verhältnissen.

§. 291.

Diese Kenntniß, so sehr sie sonst zu Anfange unsers Jahrhunderts von Fabricz, Heumann u. a. getrieben wurde, ist, auf der andern Seite, seit der Aufnahme des französischen Geschmacks in Deutschland, zu sehr vernachläßigt worden, welches nicht geschehen sollte, da sie doch oft die Kenntniß des innern Gehalts eines Buchs ausserordentlich befördert und die mannichfaltigen Veränderungen, welche ein Buch in der Welt hervorgebracht hat (z. B. die Formula Concordiae) ohne sie nicht eingesehen werden können. Uebrigens muß auch hier die Mittelstraße beobachtet werden, da bloße Bibliothekar- und Buchhändlerkenntniß einem Gelehrten weder anständig noch nützlich ist.

Man kann die Bücher, in dieser Rücksicht, nach der Zeit, wenn sie herausgekommen, nach den Sprachen, worinn sie abgefaßt worden, — nach ihren anderweitigen Schicksalen und Verhältnissen, z. B. Seltenheit — und nach den Oertern, wo sie sich befinden, classificiren.

a. Kenntniß der Bücher nach ihrer Herausgabe.

§. 292.

α. Alte Drucke.

Einen besondern Zweig der speciellen Litteraturgeschichte (§. 2. B. b.) macht die Kenntniß der **alten Drucke** (incunabula) – d. i. solcher Bücher, welche von der Erfindung der Buchdruckerey bis aufs Jahr 1500. ausgefertigt worden – aus. Je näher ein solches Buch – in der Zeitfolge – der Erfindung der Buchdruckerey kommt, und als solches erwiesen werden kann; desto schätzbarer ist dasselbe. **Maittaire** hat angefangen diese alten Druckerdenkmale zu verzeichnen, und es wäre zu wünschen, daß zu unsern Zeiten – wo so viele einzele Beyträge von **Rossi, Zapf, Denis, Laire** u. a. geliefert worden, endlich einmal eine zweckmäßig kritische Fortsetzung oder eine vermehrte und berichtigte Ausgabe dieses seltenen Werkes veranstaltet werde.

* Annales Typographici ab artis inuentae origine ad a. MD. opera Mich. *Maittaire* A. M. Hagae Com. T. I. 1719. — T. II. 1722. — T. III. (ab a. 1536. ad a. 1557.) P. I. 1725. P. II. 1726; — T. IV. (unter dem Titel: editio noua auctor & emendatior, Tom. I.) ad a MDLXIV. Amstelod. 1733; — T. V. indicem in IV. praecuntes complectens. Lond. 1741. 4.

De hebraicae Typographiae origine ac primitiis antiquis ac rarissimis Hebr. Bibl. editionibus Sec. XV. Disquis. historico — critica Io. Bern. de *Rossi* recudi curauit Guil. Fr. *Hufnagel.* Erlang. 1778. 8.

De ignotis nonnullis antiquissimis. Hebr. textus editionibus ac critico earum vsu. Edidit Io. Bern de *Rossi.* Erlang. 1782. 4.

Andre Supplemente zu Maittaire sind in II St. des I Abschn. dieser Abtheil. B. b. verzeichnet.

§. 293.

β. Neuere Bücherverzeichnisse.

1. Nach **Maittairen** fing **Beughem**, ein gelehrter Buchhändler und Rathsherr zu Emmerich, an nütz-

liche scientifische Verzeichnisse neu (von 1651. bis 1701.) herausgekommener Bücher zu verfertigen, welche aber nach seinem Tode nicht weiter fortgesetzt wurden. Erst zu unsern Zeiten hat Prof. **Eyring** durch seine systematischen Almanache und Annalen, – und das **breitkopfische** Magazin des Buch- und Kunsthandels dieß Bedürfniß eines Verzeichnisses der unübersehbaren Anzahl der herauskommenden Bücher – wovon gewiß nur der kleinste Theil kennens und lesenswerth ist, – damit man doch in der Folge wisse, **was** existire; wisse, **was** die Menschen schon ehedem in Künsten und Wissenschaften geleistet haben, um ihren Fort- oder Rückgang zu beurtheilen – zu befriedigen angefangen.

* Bibliographia medica & physica — studio Corn. a *Beughem.* Amst. 1681. 12.

* Bibliographia iuridica, ibid. 1683. 12.

* Bibliographia historica, chronologica & geographica. ib. 1685. 12.

* Incunabula typographica. ib. 1688. 12.

* Bibliographia mathematica & artificiosa nouissima. ib. 1688. 12.

* Apparatus ad Historiam literariam nouissimam. Conspectus I. ib. 1689. 12.

* —— Consp. II. ib. 1694. 12.

* —— Consp. III. ib. 1699. 12.

* —— Consp. IV. ib. 1701. — Die Büchertitel werden in diesen brauchbaren **beughemischen** Verzeichnissen, vollständig angegeben, und zwar zuerst nach den Wissenschaften, wohin sie gehören und alsdenn nach den Sprachen, in welchen diese Bücher geschrieben sind. La France savante i. e. Gallia erudita, critica & experimentalis (ein Register über das Iourn. d. Scav. von Beughem) Amst. S. a. 12.

Litterarischer Almanach der Deutschen (von Prof. Eyring) Götting. 1776–78, jedes Jahr 5 Stücke; 8.

Litterarische Annalen der G. G. 1778–80. 5. II Abth. 5 St. Magazin des Buch- und Kunst-Handels s. oben.

2. Von

2. Von der Existenz neuer Bücher geben auch die Buchhändler- und Verlagsverzeichnisse, so wie die seit dem Anfange dieses Jahrh. zu Ff. und Leipz. 4. erschienenen Meßcatalogen, Nachricht.

Ge. Willer soll 1546. den ersten Buchhändlercatalog ausgegeben haben.

§. nach den Sprachen worinn die Bücher abgefaßt sind.

§. 294.

Einige Verzeichnisse angesehener Bibliotheken sind nach den **Sprachen** eingerichtet, worinn die Bücher abgefaßt sind. So hat **Casiri** die arabischen Handschriften der Bibliothek des Escurials, **Zanetti** die griechischen, lateinischen und italiänischen Codices der Marcus Bibliothek in Venedig und **Beughem** (s. a.) in s. angeführten Catalogen die Bücher nach den Sprachen geordnet.

Chr. *Rauii* Spolium Orientis s. Catalogus Msstorum orientalium. in omni scibili, Cpoli & alibi conquisitorum Kilon. 1669. 4.

Diss. generalis — (von hebräischen Handschriften und Ausgaben des A. T.) auctore B. *Kennicott*, recudi curauit — P. I. *Bruns*. Brunsu. 1783. 8.

Bth. librorum germanicorum od. Verzeichniß aller und jeder Bücher so — in teutscher Sprache in Druck ausgegangen. Fft. a. d. O. 1611. 4.

Die Verzeichnisse von Casiri u. a. siehe unten.

7. nach andern zufälligen Umständen.

§. 295.

a. Posthumsche Schriften.

Manche Schriften sind erst nach dem Tode ihrer Verfasser im Drucke herausgekommen (posthuma); andere sind ohne den Namen ihres Verfassers (anonyma), andere unter der Aufschrift eines erdichteten oder falschangegebnen Namens (pseudonyma) erschienen. — Im Ganzen sind posthumische Schriften schlechter und nicht so gut ausgearbeitet, als wenn sie der Verfasser bey

Lebzeiten herausgegeben hätte, z. B. Morhof's Polyhistor *).

§. 296.

2. Bücher mit einerley Aufschrift.

Viele Bücher haben einen gemeinschaftlichen Titel. So führen z. B. manche ältere Werke die Aufschrift Speculum Spiegel **), z. B. Sachsen- und Schwaben-Spiegel, Speculum ecclesiae, Speculum & repertorium iuris (von Wilhelm v. Duranto), Speculum humanae Saluationis. Auch können die Ausgaben der classischen Schriftsteller welche cum notis variorum, in vsum Delphini, ad modum *Minellii* oder cum notis *Sinceri* zu Ende des vorigen und Anfange dieses Jahrh. hieher gerechnet werden.

§. 297.

2. Bücher mit seltnen oder sonderbaren Titeln.

Es würde sehr unnütz seyn, eine solche unfruchtbare Materie weitläuftig auszuführen. Beyspielsweise sey folgendes:

(Chr. Weisens) drey ärgste Erznarren in der ganzen Welt, (eine Satire auf manche Fehler der Gelehrten) 1671. 12.

(Hertels) Politische Thee- und Caffeetassen für das delicate Mäulgen der Madame Iustiz mit der gedoppelten Zunge (von Testamenten).

(Ebend.) Politische Schnupftobacksdose vor die wächserne Nase der Justitz.

Abrahams de S. Clara Schriften: Weinkeller der Kinder Gottes; Merks Wien!; Judas der Erzschelm ꝛc.

§. 197.

*) Man nehme die beyden Fälle; daß der Verfasser erst nach gänzlicher Abfassung des Werkes gestorben, oder daß derselbe gegründete Ursachen hatte, seine Schrift nicht bey seinen Lebzeiten herauszugeben z. B. D. Heumann mit s. Schrift: über das Abendmahl 1764.

**) S. das Glossarium von Carpentier unter dem Art Speculum.

§. 298.

7. Seltene Schriften.

Die Ursachen, warum ein Buch selten vorkommt, liegen theils in dem **Inhalte** des Buches selbst, theils an seinem hohen **Alter**, theils in der **äussern Beschaffenheit** desselben oder in einigen **kleinen zufälligen Umständen**. Insgemein sind die Bücher selten, welche

AA. in Rücksicht ihres **Inhalts**

aa. gegen die Religion überhaupt *) oder die christliche **), oder **katholische** insbesondere ***),

bb.

*) Dahin gehören Vaninus, Bodinus, Spinoza, Woolston, Chubb, Edelmann, la Mettrie ꝛc.

**) Unter solchen Schriften sind besonders diejenigen, welche von jüdischen Verfassern herrühren, überaus selten z. B. Lipmanns ספר נצחון Altorf 1645. 4. — und ספר מרת מחתורה, Konstantinopel 1710; 8. S. Baumgartens hallische Bibliothek 1 Th. S. 33 u. f.

***) Hieher gehören fast alle protestantische Schriften, welche in erzkatholischen Ländern ausserordentlich selten sind. Auch sind die sogenannten Indices librorum prohibitorum & expurgandorum — weil sie nicht in protestantische Länder geführt werden dürfen — in unsern Gegenden selten. Diese Indices &c. geben theils solche Bücher an, welche wegen zu vieler dem katholischen Glaubenssystem zuwider laufender Sätze (z. B. vom Pabste, als dem Antichrist) ganz und gar zu lesen verboten, oder nur mit Weglassung anstössiger Stellen dem Katholiken zu lesen erlaubt sind. Im I Bande des bünauischen Catalogs, III Cap. S. 496. u. f. ist eine große Menge solcher Verzeichnisse genau angegeben, unter welchen wohl folgende in Deutschland am seltensten vorkommen möchten:

Nouissimus librorum prohibitorum & expurgandorum Index pro Catholicis Hispaniarum Regnis Philippi IIII Regis Cathol. iussu & studiis Illmi ac R. D. D. Ant. a *Soto-Maior* Supr. Praesidis ac in Regnis Hisp. Sic. & Ind. generalis Inquisitoris. Madrid 1640. fol.

Index Bibliographicus ex Indicibus librorum prohibitorum & expurgandorum Romanis, Hisp. Belg. Bohemicis

bb. gegen gute Sitten *),

cc. gegen die Staatsverfassung **) eines Landes, oder den Regenten selbst oder seine Minister und Freunde ***),

dd. gegen Privatpersonen †) beleidigend gerichtet und von den Obrigkeiten confiscirt worden sind.

BB. Auch sind alle Schriften, heut zu Tage, selten, welche

aa. vor dem Jahre 1500. und besonders vor 1470. ††) und auch nach diesen Jahren,

bb. an von uns entfernten Orten z. B. Messina, Madrid, Tranquebar, Konstantinopel, Yassy,

cc. auf eigne Kosten †††), oder

dd.

cis &c. congestus Dresd. Pensum I — III. 1743; Pens. IV — VIII. 1747. 4.

Indeß können solche Verzeichnisse blos in der Anzeige der Schriften, welche in dem Lande, wo der Index verfertigt worden, herausgekommen, Glauben verdienen; da hingegen von ausländischen Büchern die Aufschriften äusserst verstümmelt angegeben werden z. B. Levatherus statt Lavater, Loklokenstin statt Lohenstein ꝛc.

*) Z. B. Hadr. *Beuerlandi* de Peccato originali — Diss. 1679. 8.

**) Z. B. Acta Consistorii Secreti. Styriae 1779. — Auch zu Prag in dem Neuesten Staat der Römischen Kirche.

***) Z. B. Schmohls Aufsätze ꝛc. 1781. 8.

†) Z. B. Rost's Vorspiel auf Gottsched; Akakia's (Voltairens Schreiben an den Präsidenten von Maupertuis; alle ältere Schriften, deren Titel mit Anti anfangen, und die Baillet in seiner Traité historique des satyres personelles (welcher den 6ten Band seiner Iugemens ausmacht) gesammelt hat.

††) Alle von Schöffer und Faust gedruckte Bücher ꝛc.

†††) Die Schriften von Hearne, Reiske, von Schliesen,

dd. in der eignen Buchdruckerey des Verfassers *)

ee. auf wenigen Bogen **) oder

ff. wenn das Buch aus mehrern Theilen bestehet und nicht alle Theile an einem Orte und in einem Jahre – gedruckt worden ***);

gg. wenn die Exemplarien im Feuer †) oder Wasser ††) drauf gegangen;

hh. wenn ein Buch nicht öffentlich im Buchladen verkauft worden;

ii. die unkastrirte Ausgabe eines Buches.

Uebrigens pflegt man höchstseltne Bücher (Phoenices librorum) z. B. Bethlen – sehr seltne z. B. die Polyglottenbibel von Alcala – und seltne Bücher zu unterscheiden, und denselben einen verschiednen Werth beizulegen.

1 Anm. Ein schlechtes Buch kann nie durch seine Seltenheit einen Zusatz an seinem innern Werth erhalten, ob es gleich am äussern Werthe d. i. am Preise desto höher zu steigen pflegt, je seltner es vorkommt.

2 Anm. Ein Buch kan an einem Orte zu einer Zeit selten seyn, und an einem andern Orte und an dem nämlichen Orte zu einer andern Zeit häufig vorkommen.

§. 295.

*) Z. B. Wolfg. Comitis de *Bethlen* — Historiarum pannonico-dacicarum Libri X — in arce Kreutsch Transyluaniae. fol. s. a.) welches höchst seltne Werk man 1782. zu Hermannstadt unter dem Titel: Commentarii de Rebus transsyluanicis, nachzudrucken angefangen hat.

**) Die fliegenden Blätter im 30jährigen Kriege. — Lessings, Klotzens u. a. kleine Zankschriften ꝛc. alle Disputationen, Programmen ꝛc.

***) Z. B. Maittairens Annales typograph. welche man selten beysammen findet.

†) Z. B. der II Theil von *Heuelii* Machina Coelestis. 1679. fol. Atlas *Bleauvianus* maior. Amst. 1665. f.

††) Die lateinische Ausgabe des Archimed... zu Messina 1672. f

§. 299.

Von seltnen Büchern haben **Serpilius, Sincerus, Haym, Bünemann, Engel, Westphal, Widekind, Götze, Janozki** u. a., am besten aber **Vogt, Freytag, Clement** und **Bauer** Nachricht gegeben, so wie **Grischow** (zu Halle 1709.) und **Chr. Gotf. Hofmann** (zu Leipz. 1731.) seltne Bücher wieder abzudrucken angefangen haben.

Io. *Vogt* Catalogus — librorum rariorum. ed. III. Hamb. 1747. 8. wovon

Freytagii Analecta litteraria und Apparatus litterarius de libris rarioribus III B. 8. als eine Fortsetzung anzusehen sind.

Bibliotheque curieuse historique & critique ou Catalogue raisonnè des Livres difficiles a trouver par Dav. *Clement*. Gotting. 1750 — 60. IX TT. 4.

Io. Iac. *Baueri* Bibliotheca Librorum rar. vniuersalis. Nürnberg 1770. u. f. IV Theile und II Supplemente Bände, gr. 8.

Fr. Goth. Freytags Nachrichten von seltenen und merkwürdigen Büchern. Gotha 1776. 8.

Anm. Zu solchen zufälligen Umständen gehören auch die Verwünschungen gelehrter Männer, bey ihrem Tode, über ihre Bücher oder solche, welche etwas daran zu ändern sich unterstehen dürften.

Historische Abhandlung von gelehrten Bücherflüchen mit Mosheims Vorrede. Halle 1751. 8.

δ. Kenntnisse der Bücher nach den Oertern, wo sie sich befinden.

§. 300.

κ. Verzeichnisse von öffentlichen und reichhaltigen Privatbibliotheken.

Aus den Verzeichnissen von Bibliotheken — wenn sie kritisch abgefaßt sind — kann man wenigstens die Existenz eines Buches; — wenn auch nicht den Inhalt und die Güte desselben — kennen lernen. Also

AA. Brauchbare Verzeichnisse von öffentlichen Büchersälen

aa. in Spanien (vergl. §. 42.)

Corderii und *Baruoerii* Verzeichniſſe der B. im Eſcurial, in *Madiri* Collectio ſ. §. 40. S. 50.

Mich. *Caſiri* Btheca arabico — hiſp. Eſcurialenſis (von den arabiſchen Mſcpten des Eſcurials) II TT. f. auch in Deutſchland von Murr nachgedruckt 1780.

bb. Frankreich, vergl. §. 43.

Eſſai hiſtorique ſur la Bibliotheque du Roi & ſur chacun des depots, qui la compoſent — Paris (1782) 12.

Catalogus Codd. Mſtorum Bthecae Regiae. Paris 1739-44. IV Voll. f.

Catalogue des Livres imprimez de la Bibliotheque du Roy (mit vielen litterariſchen Schnitzern) Paris 1739—42. III Voll. f.

cc. Deutſchland, vergl. §. 44. u. f.

αα. Augsburg ſ. §. 46.

Eliae *Ehingeri* Catalogus Bthecae Auguſtanae variarum linguarum ſecundum facultates diuiſus Aug. Vind. 1633. f.

Ant. *Reiſeri* Index MSS. Bthecae Auguſtanae. 1675. 4.

ββ. Dresden ſ. §. 56.

Jo. Eph. Göze Merkwürdigkeiten der Kön. Bibliothek zu Dresden, 1743—49. III B. 4. wovon H. B. Daßdorf eine Fortſetzung verſprochen hat.

Catalogus Bibliothecae *Bünauianae*. Lipſ. 1750—56. III Tomi, VII Volumina, 4m. Von dieſem Meiſterſtücke des ſeel. Geh. Secr. Franke erwartet das Publikum die Fortſetzung von H. Daßdorf.

γγ. Frankfurt am Mayn, ſ. §. 51.

Io. Iac. *Lucii* Catal. Bthecae publ. Moenofrancofurtenſis — ord. alphab. Frcfti ad M. 1728. 4.

δδ. Frankfurt an der Oder, ſ. §. 56.

Catal. Bthecae publ. Vniverſitatis Francofurtanae. Frcfti ad V. 1706. f.

εε. Go-

ee. Gotha, ſ. §. 56.

Ern. Sal. *Cypriani* Catal. Codd. Mſptorum Bthecae Gothanae. Lipſ. 1744. 4.

ff. Jena, ſ. §. 56.

Io. Cph. *Mylii* Memorabilia Bthecae acad. Ienenſis. Ien. 1746. 8.

nn. Leipzig, ſ. §. 55. 56.

Ioach. *Felleri* Or. de Btheca Ac. Lipſ. cui duplex ſubeſt catalogus — Mſptorum. Lipſ. 1744. 4.

99. Maynz, ſ. §. 50.

Val. Ferd. de *Gudenus* recenſus Codicum — t. mſcptorum q. impreſſorum Moguntiae in Capituli Metropolitani Btheca latitantium. P. I. in ſ. Sylloge var. Diplom. Frcf. 1728. P. II. im 2 Th. ſ. Codex Diplom. 1747. 4.

xx. München, ſ. §. 47.

Catalogus Graecorum Mſpt. Codd. qui aſſeruantur in incl. Sereniſſ. — Bav. Duc. Btheca. Ingolſt. 1602. 4.

λλ. Wien, ſ. §. 45.

Petri *Lambecii* Commentariorum de auguſtiſſima Btheca Caeſarea Vindobonenſi Libri VIII. Vindob. 1665. 79. VIII Voll. f. — recuſ. cura Ad. Franc. Kollàr. Vindob. 1761. f.

Iac. Frid. *Reimmanni* Btheca acroamatica — recenſion. ſpecial. omnium Codd. Mſptorum auguſtiſſimae Bthecae Caeſ. Vindob. olim a P. *Lambecio* & Dan. *Neſſelio* (1690. f.) congeſta, nunc autem in — epitomen redact. Hannov. 1712. 8.

dd. Pohlen, ſ. §. 58.

J. D. Janozki Nachrichten von denen in der zaluskiſchen Bibliothek ſich befindlichen raren Büchern. I Th. Dresden 1747. — II-V Th. Breslau 1749. 53. 8.

ee. Italien, ſ. §. 64.

αα. Florenz.

Luc. *Holſtenii* Catalogus Codd. Mſpt. rariſſimorum Bthecae Mediceae — in *Lilienthalii* Select. hiſt. & litt. 1715. 8.

Steph.

Steph. Erodii *Assemani* Bthecae Mediceae Laurentianae & Palatinae Codicum MSS. orientalium catalogus. Florent. 1742. fol. cum figg.

Bandini Catalogus Codicum gr. & lat. Bthecae Mediceae.

ββ. Rom.

Assemani Bth. orientalis Clementino vaticano. Rom. fol. und Pfeifers versprochner Auszug aus diesem Werke.

γγ. Turin.

Codices MSS. Bthecae Reg. Taurinensis Athenaei, per linguas digesti, binas in partes distributi, in quarum prima ebraei & graeci, in altera latini, ital. & gall. Recensuerunt Ios. *Pasinus*, Ant. *Rivautella* & Franc. *Berta*. Taurin. 1749. fol.

δδ. Venedig.

Graeca D. Marci Bibliotheca Codicum MSS. per titulos digesta praeside & moderatore Laur. *Theupolo*. Iussu Senatus. (auctor. Ant. M. *Zanetti* & Ant. *Bongiovanni*) Venet. 1740 fol.

Latina & Italica D. Marci Bth. Codicum MSS. per titulos digesta — (auct. *Zanetti*) ibid. 1741. fol.

εε. Niederlande, s. §. 66.

αα. Amsterdam

Catalogus Bthecae publ. Amstelodamensis. 1711. 4.

ββ. Delft.

Catalogus Bthecae Delphensis. 1721. fol.

γγ. Franecker.

Catal. Librorum Bthecae publ. — Franeckeran. 1713. f.

δδ. Gröningen.

Catalogus Librorum Bthecae Vniu. Groningae — studio Gerardi *Lamsiers*. 1722. fol.

εε. Harlem.

Catal. Librorum Bthecae Harlemianae. 1716. 4.

ζζ. Ley-

ζζ. Leyden.

Catalogus librorum t. impreſſorum q. MSs. Bthecae Vniuerſitatis Lugduno-Batauae — opera Wolfg. *Sangiuerdii*, Iac. *Gronouii* &c. 1716. Supplementum 1741. fol.

ηη. Löwen.

* Eryc. *Puteani* Auſpicia Bthecae publ. Louanienſis. Accedit catalogus librorum primae collectionis. 1639. 4.

θθ. Utrecht.

Catalogus Bthecae Traiectino-Batauae. 1718. fol.

gg. Grosbrittannien und Irland, ſ. §. 67.

Edm. *Bernardi* Catalogus Librorum MSS. Angliae & Hiberniae.

αα. Cambridge (und Oxford).

Thom. *Iameſii* Ecloga Oxonico-Cantabrigienſis diſtributa in Libros II., quorum I. continet catalogum confuſum Librorum MSS. in Bthecis — Oxon. & Cantabrig., II. catalogum eorum diſtinctum & diſpoſitum ſecundum IV facultates, obſeruato — alphabetico litterarum ordine. Lond. 1600. 4.

Catalogus Librorum MSS. in Btheca Collegii Corporis Chriſti in Cantabrigia, quos legauit Matth. *Parkerus*. Lond. 1722. fol.

ββ. London.

αα. Die königliche Büchersamlung.

Dau. Caſley's Catalogue of the Manuſcripts of the Kings Library. Lond. 1734. 4.

ββ. Die cottonianiſche Bibliothek.

Catalogus Librorum Mss. Bthecae Cottonianae — ſcriptore Thom *Smitho*. Ox. 1696. f.

γγ. In Sions Collegium.

Guil. Reading Bthecae Cleri Londinenſis in Collegio Sionenſi catalogus. Lond. 1724. f.

γγ. Oxfort.

Th. *Iameſii* Catal. vniuerſalis Librorum in Btheca Bodleiana. Oxon. 1635. 4.

* Thom. *Hyde* Catal. impreſſorum Librorum Bthecae Bodleianae. Ox. 1674. f.

Catalogus impreſſorum librorum Bthecae Bodleianae confectus — a Ioſ. *Bowleſſo*, Rob. *Fyſher* & Eman. *Langfordo*. Ox. 1738. II Voll. f.

BB. Die beſten Verzeichniſſe von Privat-Bibliotheken.

Btheca *Baluziana*. Paris 1719. III PP. 8.

Index Bibliothecae qua Franc. *Barberinus* — magnificentiſſimas ſuae familiae ad Quirinalem aedes magnificentiores reddidit. Rom. 1681. II TT. f.

Jac. Siegm. Baumgartens Nachrichten von einer halliſchen (d. i. baumgartenſchen) Bibliothek. Halle 1748-51. VIII B. 8.

Ebend. Nachrichten von (ſeinen) merkwürdigen Büchern. Halle 1752—58. XII B. 8.

Catalogus *Beckerianus* (viel litterariſche Werke) Dresd. 1775. 8.

Btheca Chr. Fr. *Boerneri*. Lipſ. 1754. 8.

Btheca *du Boiſiana*. A la Haye 1725. IV PP. 8.

Bth. *Breitenauiana*. Lubec. 1747. III Voll. 4.

Bth. *Brühliana*. Dreſd. 1750—54. III Voll. f.

Io. Lud. *Bunemanni* Catalogus Msstorum — item librorum ab inuenta Typographia vsque ad a. — MDLX impreſſorum *rariſſimorum*. Mind. 1739. 8.

Bth. *Coiſliniana* — opera B. de *Montfaucon*. Par. 1715. f.

Bth. *Colbertina*. Paris. 1728. 8.

Bth. *Cyprianica*. Frfti. ad M. 1733. II PP. 8.

Bth. *Daneſchioldina*. *Ej.* collectio mapparum geographicarum. Catalogus Codd. Msstorum & numiſmatum antiquorum. Havn. 1732. 4.

Io. *Fabricii* Hiſtoria Bthecae Fabricianae Wolfenb. 1724. IV PP. 4.

Bth. Io. Alb. *Fabricii*. Hamb. 1738—41. IV PP. 8.

Bth. H. C. *Franckii*. Lipſ. 1784. III PP. 8m.

Catalogus ſelectiſſimorum librorum P. *Franci* — Mss. Amſt. 1705. 8.

Bth. *Gribneriana.* Lipſ 1734. II Voll. 8.

Bth. Librorum & Mss. Codicum arab. gr. & lat. Marq. *Gadii.* Kilon. 1706. 4.

Catalogus Bthecae *Gundlingianae.* Halae 1731. 8.

Bth. *Hauerkampiana.* LB. 1742. 8m.

Bth. *Heineccıana.* Hal. 1743. 8.

Bth. *Hofmanniana.* Vit. 1751. III TT. 8.

Bth. *Hulſiana.* Hag. Com. IV TT. 8m.

Bth. *Iordani* — acceſſit apparatus Maturini Veiſſiere la *Croze* c. ei. Msstis. Berol. 1747. 8.

Bth. *Ittigiana.* Lipſ. 1711. 8.

Bth. *Kiehmans — eggiana.* Hamb. 1718 — 21. IV Voll. 8.

Catalogus Bthecae Krafft de Delmenſingen — Notitia Codicum Mss. — Vlmae 1739. 8.

Catalogus Librorum Val. Ern. *Löſcheri.* Dresd. 1749 — 51. V Voll. 8.

Cat. Librorum I. P. *de Ludewig.* Hal. 1746. IV PP. 8.

Mich. *Talmann* Elenchus Librorum Orientalium Mss. graec. arab. perſic. turcic. & deinde hebr. ac antiquorum lat. — a Comite Aloyſ. Ferd. *Marſigli* — collectorum Vienna 1702. f.

Bth. *Menckeniana.* ed. II. L. 1727. 8.

Bth. *Norfolcana.* Lond. 1679. 4.

Bth. *Petauiana* & *Manſartiana* — On a aioutè le Cabinet des Mss. de *Iuſtus Lipſius.* A la Haye 1722. 8.

Bth. *Rinckiana.* Lipſ. 1747. 8.

Catalogus C. G. *Schwarzii.* Altorf. 1753. 8.

Bth. *Sluſiana.* Rom. 1694. 4.

Kurze Nachricht von den Büchern und deren Urhebern in der ſtolliſchen Bibliothek. Jena 1733 — 43. XVIII Th. 4.

Cat. Bthecae *Thuaneae.* Paris 1679. II Voll. 8.

Cat. des Livres de la Bthèque de feu Mr. le Duc *la Valliere* (viel alte Drucke) Paris 1783. III TT. 8 mai.

Bth. *Vffenbachiana.* Freſti ad M. 1735. IV Voll. 8.

§. 301.

Anordnung einer Bibliothek.

Io. Dau. *Koehleri* Sylloge aliquot Scriptorum de bene ordinanda & ornanda Btheca. Frefti ad M. 1728. 4.

Man hat von der Anordnung einer Bibliothek vieles – und vielleicht mehr, als die ganze Sache werth ist – geschrieben, ohne auf Zeit und andre Umstände, auf den Platz, wo eine Bibliothek aufzustellen ist, auf das Capital, wovon sie angeschaft und erhalten werden soll, nöthige Rücksicht zu nehmen. Im allgemeinen läßt sich nur so viel bestimmen:

1. man sondere die Bücher von verschiedenen **Format**, als Folio- Quart- Oktav- und Duodezbände, von einander ab;
2. ordne alsdenn den Vorrath jeder Art **systematisch**, so daß jedem Liebhaber sogleich das verlangte Fach zur Durchsicht gezeigt werden kann;
3. sondere die alten Drucke, Handschriften und überaus seltne Bücher von den andern ab,
   a. **theils** – weil viele Liebhaber, solcher Merkwürdigkeiten wegen allein, besuchen, und es bequem ist, sie alle beysammen zu finden;
   b. **theils** – weil auch oft **Flaciusse** und **Lindenbroge** Bibliotheken besehen, die Obsicht genauer seyn kann, wenn sich solche kostbare Sachen an **einem** Orte befinden, als wenn sie hie und da zerstreut sind;
4. die **Fächer der Repositorien** bezeichne man mit Buchstaben des lateinischen Alphabeths, die Repositorien mit römischen Zahlen, und die – wissenschaftlich – zusammengehörenden Schränke mit einer gemeinschaftlichen Ueberschrift, als Btheca Theologica ꝛc.
5. Zum bequemen Gebrauch einer großen Bibliothek ist ein vierfaches **Verzeichniß** nöthig;

a. eines, worinn die Bücher nach den Repoſitorien,

b. eines, nach alphabetiſcher Ordnung,

c. eines, nach den Wiſſenſchaften, geſtellt ſind,

d. ein Catalog der Merkwürdigkeiten, Handſchriften, Incunabeln ꝛc.

6. Kann durch Kunſtſachen, Vaſen, Büſten, Portraits, Statüen ꝛc. die Bibliothek verziert werden: ſo muß der Aufſeher dafür ſorgen, daß Belehrung und Vergnügen verbunden und die Zierden nicht mit Schmuck überladen werden, daß ſie gut ins Auge fallen und überhaupt ein geſchicktes Verhältniß in ihrer Aufſtellung beobachtet werde.

c. Vermiſchte Anmerkungen und Samlungen einzelet Schriften die Bücherkenntniß betreffend.

§. 302.

α. Lateiniſche Samlungen.

* Pauli *Colomeſii* Opuſcula. Paris 1668. 12.

Th. *Crenii* Faſcic. Diſſertationum. Rotterd. 1691. ſqq IX TT. 8.

Ej. Animaduerſiones philol. & hiſt. (Rott. LB. 1697 — 1720. XIX PP. 8.

Ej. Muſeum — LB. 1699. 8.

Ej. Analecta — Amſt. 1699. 8.

Ej. Theſaurus librorum — LB. 1700. 8.

Chr. *Thomaſii* Hiſtoria Sapientiae & Stultitiae. Hal. 1693. III TT. 8.

(Iac. *Thomaſii*) Obſervationum ſelectarum (Halenſium) ad rem litterariam ſpectantium TT. X. Hal. 1700-1705. 8.

Miſcellanea Berolinenſia. 1710 — 43. VII Voll. 4.

(C.F. *Pezoldi*) Miſcellanea Lipſienſia. 1716-23. XII TT. 8.

Exercitationes ſubceſiuae Francofurtenſes (ad Viadrum) 1717-22. III TT. 8.

Io. Cph. *Franckii* Btheca nouiſſima. Hal. 1718 — 21. XI Sectt. 4.

(*Haſaei* & *Lampii*) Bth. hiſtorico — phil. theologica. Brem. 1718 — 27. XVI. Voll. 8.

I. Fr. *Felleri* Otium Hanoveranum (Leibnitiana) Lips. 1718. 8.

C. A. *Heumanni* Poecile ſ. epiſtolae miſcellae — Halae 1722. 32. III TT. 8.

Io. Ge. *Schelhornii* Amoenitates litterariae — Frcft. & Lipſ. 1725 — 31. XIV TT. 8.

(Io. H. *a Seelen*) Btheca Lubecenſis. 1725 — 31. III TT. 8.

I. H. *a Seelen* Selecta litteraria. Ed II. auct. Lubec. 1726. 8.

Fr. Iac. *Beyſchlagii* Sylloge. Halae Suev. 1727 — 29. II TT. 8.

Io. Fr. *Chriſtii* Noctium academicarum — Spec. IV. Halae Magd. 1729. 8.

Io. B. *Menckenii* Orationes academicae. Lipſ. 1734. 8.

Tempe Heluetica. Tiguri 1735 — 43. XII Voll. 8m.

(C. A. *Heumanni*) Parerga. Gott. 1736. I T. 8.

(*Gerdeſii*) Miſcellanea Duiſburgenſia. 1736. III Voll. 8.

(*Ej.* Miſcellanea Groningiana. 1736 — 45. IV Voll. 8.

Io. *Lamii* Deliciae Eruditorum. Florent. 1736 - 48. XVIII Voll. 8.

Io. Ge. *Schelhornii* Amoenitates Hiſtoriae eccleſiaſt. & litterariae. Frcft. & L. (Vlmae) 1737 — 40. III Voll. 8.

(Fr. O. *Menckenii*) Miſcellanea Lipſienſia noua. 1742 — 56. X Voll. 8.

Conr. *Ikenii* Symbolae litterariae. Brem. 1744 - 49. III TT. 8.

Muſeum Helueticum. Tiguri 1746 - 53. VII Voll. 8.

Muſeum Turicenſe. Aperuit I. I. *Hottinger* 1782. 8.

§. 303.

β. In franzöſiſcher Sprache.

* Les entretiens d'Ariſte & d'Eugene. Par. 1671. 12.

(Franç. de la Mothe le Vayer) Hexameron Ruſtique. Par. 1671. 12.

Melange critique de Litterature — de feu. Mr. Dav. d'*Ancillon*. Par. 1698. 12.

Melanges d'Hiſtoire & de la Litterature par Vigneul — Marville (d'Argonne) Rotterd. 1700. III TT. 12.

Reponſe aux queſtions d'un Provincial (par P. *Bayle*) Rott. 1706 — 1707. III TT. 12m.

* Bibliotheque critique de Sainjore (Rich. *Simon*). Par. 1708 — 10. IV TT. 12.

Memoires de Litterature par Mr. S. (*Sallengre*) a la Haye 1715 — 17. II Voll. 12. und ihre Fortſetzung von des Molets. Paris. 1726 — 32. XI B. 8.

Eſſai ſur divers ſujets de Litterature (par l'Abbé *Trublet*) Par. 1735 - 49. IV Voll. 8.

Memoires hiſtoriques — de Nic. Amelot *de la Houſſaye*. Amſt. 1737. II Voll. 8.

Memoires ſecrets de la *Republique* des Lettres (par Marq. d'*Argens*) Amſt. 1737 — 44. V Voll. 12.

Amuſemens litteraires par Mr. *de la Barre de Beaumarchais*. A la Haye 1749. III Voll. 8.

Nouveaux Memoires d'Hiſtoire & de litterature par l'Abbé d'*Artigny*. Par. 1749. II TT. 8.

Anecdotes litteraires (p. l'Abbé *Raynal*) Par. 1750. II TT. 8. Deutſch, Leipzig. 1762. 8.

L'Eſprit de l'Abbé *des Fontaines*. Par. 1757. IV Voll. 12.

§. 304.

γ. In engliſcher Sprache.

Table Talk — of Iohn *Selden*. Lond. 1686. 4.

Miſcellaneous obſervations. ibid. 1731 — 34. II Voll. 8. lateiniſch: Miſcellaneae obſſ. in auctt. Vet. & Rec. Amſt. 1732. ſqq. X Voll. 8.

I. *Morgans* phoenix britannicus. ib. 1732. 4.

The Harleian Miſcellany. Ed. II. Lond. 1754. VIII Voll. 4.

§. 305.

δ. In italiäniſcher Sprache.

La Galleria di Minerva. Venez. 1696 — 1717. VII TT. f.

Angelo *Calogiera* Raccolta d'opuſcoli ſcientifici &c. Venez. 1728 — 54. L. Voll. 12.

Miſcellanea di varie Operette. Ven. 1740 — 44. VIII TT. 12.

Nuova Raccolta di O. ſcientif. &c. 1755 — 57. IV TT. 12.

§. 306.

§. 306.

8. In deutscher Sprache.

N. H. Gundlings Otia. Halle 1706 — 1707. III Th. 8.

(Theod. Crusii) Vergnügung müssiger Stunden. Leipz. 1713-32. XX Th. 8.

Etlicher guten Freunde akademische Nebenstunden. Jena 1717-19. VI Th. 8.

Altes und neues aus der gelehrten Welt. Zürich. 1717 — 19. XII St. 8.

Herm. Ulr. v. Lingen kleine teutsche Schriften. Wittenb. 1730-34. III Th. 8.

C. G. Buders nützliche Samlung ꝛc. Fft. und Leipz. 1735. 8.

(J. Bened. Scheibens) Freymüthige Gedanken ꝛc. von J. B. v. E. Cölln 1732 — verm. Aufl. Frankenthal 1737. II Th. 8.

Oberlausitzischer Beytrag zur Gelahrheit ꝛc. Görlitz 1739-43. IV Th. 8.

J. C. N. (Joach. Cph. Nemeiz) vernünftige Gedanken ꝛc. Fft. am M. 1739 — 45. VI Th. 8.

Mich. Lilienthals preussische Zehenden. Königsb. 1740 XX St. 8.

Hamburgische Vermischte Bibliothek. Hamb. 1743 — 54. III BB. 8.

J. P. v. Ludewig Gelehrte Anzeigen ꝛc. Halle 1743 — 45. III Th. 4.

J. D. Janozki kritische Briefe ꝛc. Dresden 1745. 8.

Gesammelter Briefwechsel der Gelehrten. Hamburg 1750-51. II B. 8.

Vermischte Abhandlungen ꝛc. Fft. u. Leipz. 1751. 8.

Jo. Ge. Schelhorns Ergötzlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Litteratur. Ulm 1762 — 64. III BB. 8.

Nachrichten zur Kirchen-Gelehrten- und Bücher-Geschichte von Jo. Barth. Riederer. Altorf 1764 — 68. IV BB. 8.

Nützliche und angenehme Abhandlungen aus der Kirchen-, Bücher und Gelehrtengeschichte — herausgegeben von J. B. Riederer. Alt. 1768 — 69. IV St. 8.

Litterarisches Museum (von J. Cph. Döderlein, Strobel, Jäger u. a.) Alt. 1778 — 80. II B. 8.

Miscellaneen litterarischen Inhalts von Ge. Theod. Strobel Nürnb. 1778 — 82. VI Samll. 8.

Litterarische Abhandlungen von J. C. Bertram. Halle IV Stücke 1781. 82. 83. 8.

Repertorium für biblische und morgenländische Litteratur (herausgegeben von J. G. Eichhorn) Leipz. 1777. u. f. XIII Th. 8.

Duisburgisches Magazin; Ungrisches Magazin, Preßburg 1781. u. f. 8.

Pfälzisches Museum 1782. u. f. 8. Für ältere Litteratur und neuere Lectüre (von Canzler u. Meißner in Dresden) Leipz. 1783. u. f. 8.

Jahrbücher des Geschmacks und der Aufklärung (aus andern Zeitschriften gesammelt) Leipz. 83. gr. 8.

Berlinische Monatschrift von F. Gedike und J. E. Biester. 1783. u. f. 8.

Samlung für die Geschichte vornämlich zur Gelehrten- und Kirchengeschichte, herausgegeben von Joh. George Schelhorn. Nürnb. 1779. I B. 8.

Oberrheinische Beyträge. — Pfalzbaierische Beyträge zur Gelehrsamkeit (von Westenrieder, Medikus u. a.) Mannheim, kl. 8.

Anm. Auch kommen in den Memoires der pariser Akademie der Inschriften ꝛc. den philosophical Transactions zu London und besonders in den münchener Abhh. viele gute litterarische Bemerkungen vor.

Zusätze und Verbesserungen.

Seite 2. Zeile 17. lies Priestley statt Pristley.
— 3. — 3. l. Gegenständen, betrachtet Theile d. integr. Theile und verhält sich z. bes. wie d. bes. zum allgemeinern. Sie ꝛc.
— — vorlezte Z. l. gehören auch die
— — lezte Z. l. historischen
— 10. Z. 26. l. des Neander, Jonsius ꝛc.
— — Z. 32. l. Reinhard's st. Reichards.
— 18. Z. 10. l. Litterargesch. st. Litteralg.
— 14. Z. 4. l. II Th. I Abth.
— — Z. 5. bestreiche aus 1. 2. und
— — Z. 9. setze hinzu: Ulr. Mayr Abhh. über den Einfluß der Gelehrtengeschichte in das Studium der Gottesgelehrsamkeit. Augsburg 1778. 8.
— 15. Z. 24. setze h. Io. Ge. *Schelhornii* Diss. de Soloecismis litterariis (in Amoenit. litt. T. V. p. 1 — 49.
— 17. Z. 11. setze h. — der Mensch beschäftigte sich zuerst mit den Wissenschaften, welche den Sinnen Nahrung gaben, und gieng erst von diesen zu den abstractern Kenntnisse über. Daher der späte Anbau abstracter Wissenschaften, z. B. Metaphysik. S. die allg. d. Bibliothek. XVI B. 2 St. S. 456. u. f.
— 18. Z. 15. l. Wissenschaften. Berlin 1781.
— 22. Z. 17. l. empirische st. empyrische.
— 27. letzte Z. l. einer öffentlichen Bücherss.
— 23. Z. 18. setze h. Lomeier, Schulze, Montfaucon und Lipsius, handeln von den Bibliotheken der Alten.
— 26. Z. 10. l. der st. die
— — Z. 31. streiche a. zuerst.
— — Z. 32. setze h., die Wirkung des Christenthums auf den Zustand der Völker in Europa, durch Tyge Rothe. a. d. Dänischen. Koppenhag. 1777—81. III Th. 8.
— 30. Z. 12. setze h. Go. Godof. *Keuffel* Historia originis & progressus scholarum inter Christianos. Helmstad. 1743. 8.

Seite

Seite 31. Z. 15. l. Justinian vom T.
— 32. Z. 1. l. Weissenburg st. Wießenb.
— — Z. 6. setze h. le Beuf Diss. sur l'etat des sciences en France sous Charlemagne. Paris 1732. 12. — Ej. Diss. sur l'etat des sciences dans les Gaules depuis la mort de Charlemagne iusqu'a celle du Roy Robert. in s. Recueil de div ecrits. Par. 1728.
— — Z. 16. l. vor st. von
— 33. Z. 12. l. und nur auf eini-
— — Z. 22 setze h. deutsch übers. Leipz. 1782. 8.
— 34. Z. 8. setze h. Gandisapur, von 3 Jahrh. bis 1318. wo vorzüglich Medicin getrieben wurde.
— — Z. 23. l. 8. st. 4.
— 36. Z. 4. setze h. Tentamen historiae litterarum sub Rege glorioſissimo Matthia Corvino de Hunyad in Hungaria auctore Paullo Wallaszky. Lipſ. 1769. 4.
— 37. Z. 11. l. besonders von Leibnitzen.
— — Z. 21. l. andere die Oekonomischen.
— — Z. 23. l. (Lavater), die meisten aber die Naturgeschichte zu befördern.
— 38. bey Z. 6. setze hinzu: Historia — (Gelehrtengeschichte von Spanien. Von Raphael und Pedro Rodriguez Mohedano. Madrid. 7 Theile — 1781).
— 39. Z. 12. streiche den — weg.
— — Z. 31. l. indeß st aber.
— 40. Z. 11. setze h. D Büschings Nachr. von dem Zustande der Wissenschaften und Künste in den kön. Dänischen Reichen und Ländern. 1753.
— — zu No. 8 setze h. Memoires secretes pour servir a l'histoire de la Republique des lettres en France depuis MDCCLXII jusqu'a nos jours. Contenant les Relations des Assemblees litteraires. les notices des livres nouveaux, clandestins, prohibés — les Anectotes & Bon-mots, les Eloges des Scavans, des Artistes, des Hommes des Lettres morts &c. commencés par feu Mr. de *Bachaumont*. a Londres XVI Voll. 11 — 1781.

Histoire de la Republique des lettres & Arts en France. Année 1780. Amst. & Par. 12. (schildert den Zustand der franzöſ. Litteratur).

Sur la decadence du Gout en France — in den Reflexions sur la Poesie en general, par Mr. R. D. S. M. S. 293. u. f.

Seite

Seite 41. Z. 21. l. Philosophie jährlich liefere.
— 42. Z. 8. l. Lambertschen.
— — zu No. 10. setze h., J. F. Goldbecks litterarische Nachrichten von Preußen. Deßau 1781. 8.
— 44. Z. 37. Anmerk. Wahrscheinlich stammt die Nationaleinrichtung der Universitäten aus Frankreich, die Facultätsverfassung aus Italien, und die Verbindung beyder aus Deutschland her.
— 46. Z. 29. l. Bischof oder Abbt war.
— 48. Z. 24. l. Charaktere st. Charakter.
— — Z. 32. l. gebraucht, da vorher andern dazu angeordneten und besoldeten Lehrern das Prädicat Lector (z. E. Lector Theologiae) ertheilet wurde.
— 49. zwischen die 6 und 7 Zeile setze: §. 40.
— — Z. 35. l. Statistik der hohen Schulen.
— 50. Z. 9. l. Jugler, Andr. Fabricius.
— — Z. 13. setze h., zuerst gab Wolfg. Jobst zu Frfth. a. d. O. 1554. Omnium Academiarum & quarundam Scholarum Europae fundationes & confirmationes, autores item, promotores, professores &c. 8 heraus, nach ihm Rittershusius Catalogus Academiarum Germaniae u. s. f.
— — Z. 19. l. Eph. Haymanns st. Eph.
— — Z. 21. setze h., F. C. Lessers Münzen auf gelehrte Gesellschaften ꝛc.
— — Z. 25. l. Archivis virorum libb.
— — Z. 27. l. accessio. 1703. acc. II. 1705. 4.
— — Z. 32. setze h., Ein vollständiges Verzeichniß aller merkwürdigen Naturalienkabinette stehet im wittenbergischen Wochenblatt. 1782. S. 350. u. f.
— 52. Z. 10. setze h., Compostella, gest. 1532.
— — Z. 12. l. Huesca 1580.
— — Z. 13. setze h., Oviedo 1780.
— 53. Z. 10. setze h., 1366. wurde sie von 2 Cardinallegaten des Pabstes Urban V. besser eingerichtet.
— — Z. 28. setze h., In Ermangelung dieses höchstseltenen Werkes muß man sich des etwas vermehrten Auszuges: Histoire de l'Université de Paris — jusqu'a l'année 1100, par M. *Crevier*. A Paris. 7 TT. 12. — bedienen.
— — Z. 31. l. Dole, gestiftet 1426 (a. 1424) 1564 verlegt nach Besançon

Seite

Seite 53. Z. 32. l. Grenoble, gest. 1339 und 1452 nach Valence versetzt.
— — Z. 33. setze h. Nancy
— — Z. 34. l. Nantes 1463 st. 1460.
— — — l. Orange eingezogen 1669.
— — Z. 36. setze h. Rennes 1460.
— — Z. 37. l. (Saumur — —
— 54. Z. 22. setze h. Gelehrte Gesellsch. zu Angers, Auxerre, Arras, Nancy, Villefranche ꝛc.
— — Z. 27. anstatt (Anon.) hist. — — 1782 setze: Essai historique sur la bibliotheque du Roi & sur chacun des depots qui la composent, avec la description des batimens & des objets les plus curieux a voir dans ces differens depots. Paris (1782) 8.
— 55. Z. 6. l. Sternwarte in Europa.
— — Z. 30. l. die fruchtbringende Gesellschaft - - - Orden, gestiftet von Ludwig, Fürsten zu Anhalt
— 56. Z. 7. l. Curios. Historia. Hal.
— — Z. 8. l. Pegnitzschäfer, gestiftet von Harsdörfern —
— — Z. 21. setze h. die kosmographische Gesellschaft, gestiftet von Jo. Bapt. Homann zu Nürnberg. †.
— — Z. 28. l. 5 Facultäten st. 4, denn Friedrich III. stiftete alhier das Collegium Oratorum & Poetarum, und setzte demselben den Conrad Celtes als Rector vor, mit beygefügtem Privilegium, daß der jedesmalige Rector dieses Collegiums zugleich Kaiserl. Pfalzgraf seyn sollte.
— 57. Z. 31. l. Insbruk, Trident und R.
— — Z. 32. setze h., die garellische Büchersammlung zu Wien.
— 58. Z. 4. l. Gemäldesamlung zu Kremsmünster.
— 59. Z. 7. setze h. Annales ingolstadienſis Academiae. Inchoarunt Valent. Rotmarus & Io. Engerdus. Emendauit & codicem diplomaticum adiecit Io. Nepomuc. *Mederer*. P. I - IV. 1782. 4.
— — Z. 30. setze h. Pollungen und Tegernsee.
— 60. Z. 2. setze h. Wahrhafte und gründliche Beschreibung der Nürnbergischen Universität-Stadt Altdorff von D. J. J. Baiern Altd. 1714. 4. (mit Kupfst. und eingedruckten Urkunden)
— — Z. 15. setze h. Societas philiatrorum zu Altorf, 1657.
— — Z. 16. l. Biblioth. zu Altorf,
— — Z. 21. l. Vaucansons Kunstwerke zu Nürnberg.
— 61. Z. 9. l. Gemälde-Gallerie.
— — Z. 26. l. Publicisten, Philosophen und M.
— — Z. 34 setze h. Käys. Maximilian II. hat dem Rector

der

der U. zu Helmstädt zuerst die Würde und Rechte eines Kaiserl. Pfalzgrafen verliehen, zu Prag 1579. d. 14 May. S. *Heine* Diss. de magni aestimandis Academiis. Lipsi. 1704.

Seite 62. Z. 4. setze h.: die litterarische Gesellschaft zu Mainz.
— 64. Z. 13. setze h. die Ritterakademie zu Lüneburg.
— — Z. 13. die deutsche Gesellsch. zu Bremen.
— — Z. 26. l. Universitäts- und die von dieser abgesondert stehende offenbachische B.
— — Z. 31. l. zu Braunschweig, Bremen —
— — Z. 32. streiche Greifswald weg.
— — Z. 35. setze h. die Kunstsammlungen zu Braunschweig und Salzdalum, ohnweit Wolfenbüttel.
— 65. Z. 21. setze h. *Georgi* Anales Acad. Witteb. 1775. 4.
— 66. Z. 1. l. (Chr. Thomasii) Ein — 1629. Einsicht in ꝛc.
— — Z. 23. l. stiftete Joh.
— 67. — der S. Churkreiß gehört jetzo zur Sächsischen, nicht aber zur Meisnischen Nation —
— 68. Z. 10. setze h. Consilium decanale.
— 71. Z. 3. l. annuatim.
— — Z. 23. l. Cuius.
— — letzte Z. l. Fidei puritatem &.
— 76. Z. 16. setze h. das Dessauische Philantropin.
— — Z. 21. l. Bergakademie st. Bergschule.
— — Z. 23. Von den musikalischen Anstalten zu Leipzig s. die pragmatische Nachricht in der Neuen Bibliothek der sch. W. u. fr. K. 1782. XXVII B. 3 St.
— — Z. 34. setze h. die Kön. Gesellsch. der Wissenschaften und die deutsche Societät zu Frankfurt a. d. Oder.
— — Z. 35. l. patrii und deutsche Gesellsch. zu Greifswald
— 77. Z. 12. streiche das † weg.
— — Z. 30. l. Gotha, Greifswald, Jena —
— — Z. 34. setze h. die Kunstsammlungen zu Gotha, Weymar ꝛc.
— 78. Z. 7. setze h. Vogts Versuch einer Geschichte der Universität zu Prag. 1776. 8.
— — Z. 23. Anmerk. Bischof Urban zu Breslau (erwählt 983) hat die erste christliche Schule in Schlesien angelegt.
— 79. Z. 9. l. zu Fürstenstein, Hermsdorf u. B.
— — Z. 11. l. Vincenz, der Augustiner, zu U. l. F. auf dem Sande, der Kreuzherren mit dem rothen Sterne, zu S. Matthias, und die auf der ꝛc.

Seite 79. Z. 15. l. hundtischen, riembergischen, reicheliſchen, ohliſchen, täubneriſchen und liebenauſchem Vorrath vermehrt — — Münzſammlung d. röm. K., eine groſſe Menge alter Kupferſtiche von berühmten Künſtlern und ein Naturalienkabinet ꝛc.

— — Z. 22. l. B. geſtiftet von dem Inſp. Jo. Heſſius und nachher vermehrt (hebr. und arabiſche Handſchr. eine Bildergallerie und eine Münzen- u. Naturalienſamlung).

— — Z. 24. l. B. angelegt von Carl Rheniſch, Lehrer zu M. M. und mit dem rampuſch-, raſchke- und rüdigerſchen Vorrath vermehrt (— — —) ſ. die hiſtoriſche Bibliothek des R. Kranz auf dem Eliſabethano.

— — Z. 26. l. leider! der — — Garten, 1783. der Societät genommen.

— 80. Z. 3. ſetze h. die Peters-Akademie zu Mietau.

— — Z. 15. l. alle daſelbſt, als Magiſtri, graduirte (ſ. Bernoullis Samlung von Reiſebeſchreib. VIII Th. 413 S.

— — nach Z. 29. ſetze h. die Gymnaſien zu Danzig und Thorn.

— — Z. 20. ſetze h. die naturforſchende Geſellſch. zu Danzig und die deutſche zu Königsberg.

— 81. Z. 2. ſetze h. die Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Drontheim und die genealogiſchheraldiſche Geſellſchaft, welche 1782. vom Könige authoriſirt worden.

— — Z. 13. ſetze h. die patriotiſche Geſellſch. zu Stokholm.

— — Z. 21. ſetze h. D. Büſchings Geſchichte der Schulen im ruſſiſchen Reiche — in ſ. wöchentlichen Nachr. XI Jahrg. XXXVIII St. 1783.

— — Z. 24. ſetze h. das Athenäum zu Riga.

— 82. Z. 14. l. Nagy-Enyed ſt. Nag-Enyed.

— — Z. 18. ſetze h. die griechiſche Schule zu Ofen, errichtet 1780 von Leontorich.

— — Z. 31. l. Cagliari, Caſale ꝛc.

— 83. Z. 4. l. reſtitutae Gymnaſium.

— — Z. 26. ſetze h. Genua, die Acad. degli Addormentati; Mantua; Mayland.

— — Z. 30. l. Rom, Academia Quirina 1780. die Arkadier.

— — Z. 31. ſetze h. Tortona.

— 85. Z. 5. Zürich (Gymnaſ. academicum) 1520. Gymnaſ. acad. zu Schafhauſen.

Seite

Seite 85. Z. 6. setze h. die ökonomischen Gesellsch. zu Bern, Zürich ꝛc.

— 86. Z. 5. Von der Verfassung der 22. zu Oxfort s. das 5 St. der Berlin. Monatsschrift 1783.

— — Z. 24. nach London setze noch: die treflichen Privatsamlungen des Hrn. Lievers, die Mineraliensamlung von Wulf, Förster, die Papillonsamlung des H. Trure, die anatomischen Samlungen von D. Heuter, Rokstrow ꝛc.

— — Z. 28. setze h. ins deutsche übers. Berlin 1764.

— 87. Z. 10. l. von Val. Andreä und der Gesellschaft selbst.

— — Z. 11. setze h. XV. Amerika. AA. die Universitäten zu Cambridge, Philadelphia und Williamsburg.

BB. Die philosophische Gesellschaft zu Philadelphia.

XVI. Asien. AA. Die Navigationsschule in Japan; die Lehranstalten der Mißion zu Tranquebar.

BB. Die Gesellsch. zu Batavia s. §. 66. BB.

CC. Das astronomische Tribunal und Observatorium zu Peking.

XVII. Die jüdischen hohen Schulen zu Amsterdam, Frankfurt am Mayn, Fürth, Hamburg, Metz, Nuzig im Elsaß, Prag, Rotterdam ꝛc. wo der Talmud erklärt wird.

— — Z. 28. l. Grischovii st. Grishovii

— 88. Z. 5. l. legt st. gelegt.

— — Z. 7. setze h. W. Postellus gab 1538 zu Paris: Linguarum XII characteribus differentium alphabetum. Introductio ac legendi methodus. Eduard Bernhard verfertigte 1689 eine Tafel aller Alphabethe (s. sein Leben von Th. Smith, welches bey Huntingtons Briefen, London 1704. 8. steht), welche in der der neuen Ausgabe folgenden Titel führt: Ed. *Bernardi* orbis eruditi litteratura a charactere samaritico deducta A. D 1689. Tabulam hanc a se restauratam & supplementis -- auctam Musei Britannici curatoribus D. D. D. Carolus *Morton*. A. D. 1759.

— — Z. 16. l. Fügungen st. Figuren

— 90. Z. 26. l. Hezel st. Hetzel

— — Z. 31. setze h. Woide hat eine coptische Grammatik und Wörterbuch herausgegeben

— 91. Z. 21. l. 3 Abth. st. 2.

Seite 91. Z. 25. l. Lexikographen, Stephanus, Hesychius
— 92. Z. 35. l. Alvarez st. Alvaretz
— — Z. 38. l. Grammatiken st. Grammatiker
— 93. Z. 16. l. lateinischen
— — Z. 17. l. [Geiner] Scheller ꝛc. geschrieben
— 94. Z. 28. l. M. Zuerii-Boxhornii
— — Z. 36. l. Peplier, Meunier ꝛc.
— 97. Z. 2. setze h. Jo. C. Adelung über die Geschichte der deutschen Sprache. Leipzig 1781. 8.
— — Z. 9. l. 1 Th. S. 42.
— — Z. 23. l. die deutschen Sp.
— 98. Z. 10. l. Kraamer st. Kraammer
— — lezte Z. l. Gaza st. Gatza.
— 99. Z. 5. l. zwote st. erste, denn Theod. Bibliander (Buchmann hat schon 1548 zu Zürich Comm. de ratione communi omnium linguarum & litterarum 4. herausgegeben.
— — Z. 6. l. Meiner st. Miener
— — Z. 25. l. übersehen st. übersetzen
— 100. Z. 7. l. einige st. einigen
— — Z. 16. l. schätzt st. schätzte
— — Z. 25. l. §. 71. b. st. §. 65. n. 2.
— 101. Z. 28. l. Einleitungen st. Einleitung
— 103. Z. 29. l. (§. 73.) st. (§. 72.)
— 104. Z. 18. setze h. Abregé historique des sciences & des beaux Arts, en latin & en francois, par l'Abbé *du Saur.* a Bourges & a Paris 1781. 12.
— — Z. 33. l. Schlick st. Schliek
— 105. Z. 16. l. XXXII st. XXIII
— — Z. 26. l. Bürette st. J. J. Rousseau
— 107. Z. 14. l. Notenlinien st. Notenlienien
— — Z. 28. l. Griechen st. Römern
— 109. Z. 4. l. Breslau 1770. 8.
— — Z. 6. setze h. Georgio Vasari, ein Zeitgenosse des Paul Jovius, hat zuerst Lebensbeschreibungen der Mahler herausgegeben.
— — Z. 16. setze h. aufs neue herausgegeben. Augsburg 1764.
— — Z. 27. l. containing st. contarining
— — lezte Z. l. Jumus, Büsching ꝛc.
— 110. Z. 7. l. I St. st. II St.
— — Z. 15. setze h. Ah. Stempelschneidekunst. Von ihrem Alter s. Recherches sur l'Antiquité de la Monnoye frappé au coin par Augustin *Calmet* in s. Commentaire literal. T. I.
— — Z. 28. l. hat st. habe

Seite

Seite 112. Z. 16. bey Oehlmalerey setze die Anmerk. Leßing vom Alter der Oehlmalerey aus dem Theophilus Presbyter. Braunschweig 1774. kl. 8. Vergl. mit Theophili Presbyteri Diuersarum artium Schedula im 6 Beytrage zur Geschichte u. Litteratur. Braunschw. 1781. und dem (schlechten) raspischen Versuche: A critical Essay on Oil-Painting — by R. E. *Raspe*. Lond. 1781. 4.

— — Z. 27. l. venetianische S. Giorgione.

— — Z. 30. l. niederländische S. Lucas von Leyden; Rubens.

— — Z. 31. l. deutsche S. Dürer.

— — Z. 32. l. französische S. Francesco Primaticcio.

— 116. Z. 5. setze noch:
Bibliotheca dramatica — containing historical and critical Memoirs of britisch and irisch dramatic Writers — by Dav. Erskine *Baker* Esq. A. *new* edition. London 1782. II Voll. 8. (Lebensbeschreibungen von Verfassern berühmter Schauspiele und Schauspielern; Anzeige ihrer Werke mit kritischen Bemerkungen).

— 217. Z. 13. l. spanischen (und portugiesischen) Dichtkunst ꝛc.

— — Z. 18. l. XXII. st. XVIII.

— — Z. 28. setze noch am Ende der Zeile hinzu: 1783. II St.

— — Z. 33. lies: (Küstners) Characktere ꝛc.

— 118. Z. 10. setze hinzu: 2 Theil. 1783.

— 119. Z. 5. l. und (in der Folge? Dav. und Salomon erblicken.

— — Z. 6. Ge. Dav. *Köleri* Diss. de antiquae graecae poeseos indole, nunc quidem vniuerse. P. I. Gott. 1783. 4.

— 123. Z. 11. setze hinzu: Persius, 5. lat.

— 124. Z. 21. l. Lävin: Torrentius st. Lävin, T.

— 126. Z. 16. setze hinzu: Reflexions sur les innovations introduites dans la Poesie & dans l'Eloquence depuis le Siecle de Louis XIV — im T. I. des Annee litteraire. Par. 1783. S. 5—41.

— 128. Z. 18. l. Fontenelle st. Fotenelle.

— 130. Z. 9. l. Walsh st. Walsch.

— — Z. 10. l. Sheffield st. Scheffield.

— — Z. 26. l. (s. §. 84) st. (s. §. 79).

— 131. Z. 3. l. Cph. st. Eph.

— — Z. 5. lies: angefangene und im XI Theile S. 77. 176. fortgesetzte Samlung ꝛc.

— — Z. 14. Berichtigung: Knigge ist Verfasser eines andern Romans; Roman meines Lebens.

Das

Das hier gefällte vortheilhafte Urtheil von der angeführten Lebensgeschichte, gilt blos vom 1 Theile, den auch ein einsichtsvoller Recensent in den hallischen gelehrt. Zeit. 1782. empfahl.

— 135. Z. 4. l. Lucianus st. Lucion.
——— Z. 9. l. Provence st. Provene.
——— Z. 11. l. Verona st. Vcrona.
— 136. Z. 21. l. Ephr. st. C.
— 142. Z. 30. l. Priestley's st. Pristley's.
— 143. Z. 31. l. Wissenschaft st. Wißenschaften.
— 169. Z. 3. setze hinzu:

Hevelius. Oder Anecdoten und Nachrichten zur Geschichte dieses großen Mannes. In Briefen — von Carl Benj. Lengnich. Danzig 1780. 8.

— 170. Z. 2. l. Robins st. Robius.
— 171. Z. 7. setze hinzu: 1781. entdeckte Herschel, ein Hannoveraner, zu London einen neuen Hauptplaneten unsers Sonnensystems, welches seit 3000 Jahren die einzige Entdeckung in ihrer Art ist.
— 173. Z. 27. l. Dasypodius st. Dasapodius.
— 175. Z. 3. von unten, l. Dollond st. Dolland.
— 176. Z. 21. setze hinzu: Mönnich zu Berlin, Kritter zu Göttingen, Ar. Ag., Büsch zu Hamburg Ar. D. Euler der ält. st. 1783.
— 181. Z. 8. setze hinzu: Versuch einer Geschichte der Physiognomick und der damit verbundnen Wissenschaften von Orbilio Anthroscope. Wien und Leipz. 1784. 8.

Histoire generale des dogmes & opinions philosophiques depuis les plus anciens tems jusqu'a nos jours. Lond. 1769. III TT. 8.

— 182. Z. 28. setze hinzu: (Wekhrlin's) Taschenbuch der Philosophie auf 1783. 16.
— 196. Z. 21. l. Ottonis st. Ottouis.
— 188. Z. 13. l. Apolloniates st. Apolloniades.
— 206. Z. 7. l. Ehlers st. Tetens.
— 107. Z. 4. setze hinzu:

Versuch über das Leben des Freyherrn von Leibnitz, von Mich. Hißmann. Münster 1783. 8.

— 208. setze noch zum Verzeichnisse der lebenden Philosophen hinzu: Ferguson; C. Garve, aus Breslau; Hennings in Jena; — und einige Physiocraten: le Trosne zu Paris; Joh. Aug. Schlettwein in Gießen; Jung zu Lautern; Jacobi zu Düßeldorf, M. Michmann zu Leipzig u. a. m.

Seite

Seite 210. Z. 14. setze hinzu:

Versuch einer Geschichte verschiedner Kenntnisse aus der Naturlehre und Physick (der Lehre von der Gestalt und Grössen der Erde, von den Tönen, der Elektricität, Schwere der Luft, der Barometer u. Thermometer? von J. C. Ehrmann. Wien 1784. 8. (eine allgemeine Geschichte aller physicalischen Wissenschaften stehet voran).

—— Z. 27. Geschichte der medicinischen und physicalischen Electricität — aus den neuesten Schriften zusammengetragen und mit eignen Versuchen vermehrt, von D. Carl Gottlob Kühn. Leipz. 1783. 8.

δ. Naturgeschichte.

M. Thom. *Brünnichii* litteratura Danica scientiarum naturalium, qua comprehenduntur: 1. les progres de l'histoire naturelle en Danemarc & Norvege (von 1478 bis 1783. ins franz. übersetzt von Jansens des Campeaux) II Bibliotheca patria autorum & scriptorum scientias naturales tractantium (von 1570. bis 1783.) Hafn. & Lipf. 1783. 8.

— 212. Zu γ. setze noch: Samlungen zur Physik und Naturgeschichte. Leipzig gr. 8.

— 217. Z. 10. setze hinzu; Viviani, einer der ersten Stifter der Acad. del Cimento brachte die Experimentalphysick in systematische Ordnung.

— 218. Z. 6. l. Roger st. Rog.

—— Z. 32. streiche hinter Sturm das • weg, und setze dafür einen Punct.

— 219. setze hinzu: 1783 verfertigte Montgolfier zu Paris, von dem Gedanken einer künstlichen Wolke geleitet, den bekannten Aerostaten, und veranlaßte dadurch eine nähere Untersuchung der Luftgattungen, insbesondere der brennbaren. Faujas le Fond hat dieses beschrieben und die pariser Akademie der W. durch die Erfindung aufmerksam gemacht, ließ die Direction eines Luftschiffes untersuchen, an die 2 deutsche Prof. Lohmeier und Hiob Ludolf zu Erfurt vor 100 Jahren bereits gedacht und dieselbe berechnet haben.

— 220. Z. 26. l. §. 147. st. 148.

— 223. Z. 29. setze hinzu:

Car. Sigm. *Kramer* Diss. de populari medicina (Historia popularis Medicinae) Halae 1783. 8 mai.

zu N. *b.* An historial Skerch of Medicine and Surgery from their Origin to the present Time and of the principal Authors, Discoveries, improvements, imperfections and errors by W. *Black* M. D. Lond. 1782. 8. (eine allgemeine und richtige Uebersicht von den vornehmsten medicinischen Schriftstellern, ihren Entdeckungen, Verdiensten ꝛc.)

Ge. *Matthiae* Conspectus Historiae Medicorum, chronologicus. Gotting. 1761. 8.

Seite 224. Z. 9. Io. Andr. *Murray* enumeratio librorum praecipuorum medici argumenti. Lipſ. 1773.

Kritische Nachrichten von kleinern medicinischen Schriften inn- und ausländischer Akademieen vom Jahre 1780. in Auszügen und kurzen Urtheilen dargelegt von D. Chr. G. Gruner. 1 Th. Leipz. 1783. 8.

—— Z. 23. N. 4. D. Schlegels medicinische Litteratur für praktische Aerzte. Leipz. — 1783. 6 Theile. 8.

—— Z. 26. N. 5. Entwurf eines Verzeichnisses veterinarischer Bücher von Joh. Carl Gottlieb Henze. Gött. 1782. 8.

— 238. Z. 5. l. Wilh. ſt. Edm.

—— Z. 6. ſetze noch: Pet. Johann Macquer Ch. ſt. 1784. zu Paris.

—— Z. 13. l. Zapf ſt. Zopf.

— 249. Z. 15. ſetze noch hinzu:
Christiani *Rungii* Notitia historicorum & historiae gentis Sileſiacae. Vratiſl. 1775. P. I. 8.

— 255. Z. 26. l. Eruthosthenes ſt. Eratoſtenes.

—— Z. 29. l. Diodorus Siculus ſt. Diodorus: Siculus.

— 156. Z. 9. l. §. 177. ſt. §. antec.

— 260. Z. 24. l. Ptolemäus ſt. Ptolomäus

— 264. Z. 17. l. Beg. ſt. Bek.

— 197. Z. 1. §. 183. l. Genealog. ſt. Geneolog.

— 270. Z. 30. l. Rhenanus ſt. Rhennaus

— 258 b. Z. 10. l. nach ſt. noch.

— 259 b. Z. 10. l. derſelben ſt. denſelben.

Anm. *) Z. 4. l. 1626. anſtatt der Worte, gegen Ende deſſelben.

Z. 6. l. pag. 266. der neueſten Ausg.

— 362 b. Z. 19. l. Panvinius ſt. Panaincus.

— 263 b. Z. 10. l. Caraffa ſt. Caroffa.

—— Z. 15. l. Buchananus ſt. Buchanon.

— 264 b. Z. 3. l. van ſt. von.

— 266 b. Z. 1. l. Bongars (Bongarſius) ſt. Bangars.

Seite

Seite 271 b. Z. 11. l. Moreri st. Morerri.
——— Z. 27. l. Effendi st. Effendi.
— 272 b. letzte Z. l. Lipenius st. Lichenius.
— 277 Z. 4. l. Rapin st. Ragin.
——— Z. 18. l. Leukfeld st. Leukfild
— 279. Z. 5. l. Bayer st. Beyer.
——— Z. 9. l. Martene st. Martne.
— 282. Z. 21. l. Klose st. Kloße.
— 284. Z. 20. l. mit st. aus.
— 288. Z. 12. (von unten) l. pseudonymische st. speudon.
——— Z. 4. v. u. lies Lipenius st. Lixenius.
— 290. Z. 10. l. Zaleukus st. Zeleukus.
— 294. Z. 6. (von unten) l. zu welchen st. welcher.
— 300. Z. 1. l. wurde st. wurden.
— 307. Z. 17. l. Bassianus st. Boßianus.
— 308. Z. 1. l. gegen sie, die allgemeine Aufnahme des römischen Rechts. —
— 309. Z. 11. l. Rechts st. Rechte.
— 323. letzte Z., l. den st. dem.
— 333 Z. 9. l. Rechtsgelehrte.
——— Z. 12. l. Moser st. Resor.
——— Z. 17. l. Joh. Steph. Pütter zu ꝛc. st. Pütter, Claproth.
——— Z. 18. l. Häberlin zu Helmstädt st. Häberlein.
— 335. §. 239. Z. 12. l. Photinianer st. Socinianer.
— 352. setze noch hinzu; Spalding, Teller und Büsching in Berlin; Zollikofer in Leipzig u. a.
——— C. W. F. Walch st. 1784. zu Göttingen.
— 355. Z. 28. st reiche Rudolstadt aus.
— 356. Z. 1. l. Würde st. Würden.
— 360. zu No. 5: Vermehrtes Verzeichnis der Jubellehrer lat. Schulen die das funfzigste Jahr ihres Lehramts erreicht oder überschritten haben von D. Georg. Eph. Pisanski. Königsb. 1783. gr. 8.
— 360. Z. 16. l. Montazambano st. Montazambana letzte Z. l. ראש st. ראש.
— 368. Z. 23. 29. 30. 31. müssen am Ende der Zeilen die Puncte weggestrichen werden, welche den Sinn verstellen.
— 372. setze hinzu: Phil. Wilh. Gerkens Reisen durch Schwaben, Bayern ꝛc. Stendal 1783. Th. I. 8.
— 374. Z. 7. v. unten, Bartolocci st. Bartholocci
——— Z. 2. v. u. streiche am Ende das Punct weg.
— 375. Z. 2. setze noch: P. I. 1783. P. II. 1784.
— 378. setze hinzu: P. W. L. *Fuldæ* Tentamina prima de statu litterario & eruditis, qui in Palatinatu electo-

electorali per tria fere Secula floruerunt. Heidelb. 1761. Lexicon der jetztlebenden schwäbischen Schriftsteller. Nördling. 1771. 8.

Seite 374. Z. 16. l. XXXXVIII st. XXVI.
— 349. Z. 22. l. Czwittingeri st. Quittingeri.
—— Z. 15. l. Altorfi st. Altorpi.
—— Zu nn. (des Bibliothecars) C. J. Jagemanns (in Weimar) Geschichte der freien Künste und Wissenschaften in Italien. Leipz. 1777/81. 5 Bände. 8.
—— Phil. *Argelati* Bth. Scriptorum mediolanensium. Premittitur Iosephi Saxii prodromus de studiis mediolanensibus & historia typographica Mediol. — Mediol. 1745. f. IV. Voll.
—— Memorie degli Scrittori del Regno di Napoli Tom I. 1782. 4.
— 380. N. oo. H. Pfenningers Helvetiens berühmte Männer in Bildnissen, mit kurzen biographischen Nachrichten vom Herrn Prof. Meister 1B 1783. 8.
— 381. Zu Z. 28. D. Ant. Frid. Büschings Nachrichten zu der Lebensgeschichte verstorbener denkwürdiger, insonderheit gelehrter Männer 1783. 1B. 8.
— 382. Zu Z. 19. Henr. Ion. *Clodii* Primae lineae Bibliothecae lusoriae s. notitia scriptorum de ludis. Lipsi. 1761. 8.
— 385. Z. 29. l. linken zur rechten st. rechten zur linken.
— 386. Anm. **) Raimund Martini im 13ten und Nicolaus de Lyra im 14ten Jahrhundert leugneten schon das hohe Alter der hebräischen Puncte.
— 392. Zu Z. 10. Schöttgens Historie der Buchhändler in alten und mittlern Zeiten.
— 395. Anm. Z. 2. l. concursu st. consursu.
— 396. §. 274. Anm. Z. 6. Zusätze zu Laire findet man in Diacon. Lengnichs Neuen Nachrichten ꝛc. 1B. 1Th.
— 398. Z. 13. Der erste bekannte Buchdrucker zu Breslau ist Magister (d. i. Meister) Conrad Baumgarthen, a. Rotenburg, 1502: nach ihm Adam Dyon aus Nürnberg 1520/31. Darauf M. Andreas Wingler, Rector zu Elisabeth und erster vom Rathe privilegirter Buchdrucker, 1538/55; dessen Officin 1555. Crispin Scharffenberg übernahm und bis 1564 dirigirte, wo ihm sein Sohn Johann Sch. folgte, der 1586. starb. Seine Witwe heirathete Georg Baumann aus Erfurt und druckte bis 1606. wo

ihm

ihm sein Sohn Georg Baumann d. j. gefolgt ist. Diese und mehrere Nachrichten findet man in dem seltnen und gelehrten Programm: Incunabula Typographiae — — significat Christ. *Rungius*, Pror. & Prof. (Vratisl. 1734. 4.)

— 400. Zu §. 278. Hrn. Carl Denina Bibliopöie oder Anweisung für Schriftsteller, aus dem italiänischen) (Turin 1776) übersetzt (vom Prof. Ulrich Berlin u. Stralsund 1783. gr. 8.

— 405. Nouvelles de la Republique des Lettres & des Arts. Par M. de la *Blancherie*.

— 408. Annalen der baierischen Litteratur vom Jahre 1777. Nürnberg 1780. v. J. 1779. N. 1781. v. J. 1780. Nb. 1783. v. J. 1781. Nb. 1782. gr. 8.

—— (Prof. Eberts Nachrichten von neuen Schriften Wittenb. 8.

—— Zu DD.) Carl Benj. Lengnichs Nachrichten zur Bücher- und Münzkunde. I. Th. mit Kupf. Danzig 1780. 8.

— 409. Z. 28. Die Bibliotheca volante soll zu Venedig 1747. in 4. wieder, ganz, aufgelegt worden seyn.

— 413. Zu Z. 18. Die bonnischen und tübingischen gelehrten Zeitungen; d straßburgischen gelehrten Nachrichten (von Oberlin, Bleßig u. a.) sämtlich in 8. die brünner politische und gelehrte Zeitung; so wie auch in den hamburgischen und andern politischen Zeitungen Recensionen vorkommen.

— 414. Zu §. 288. Abriß der Gelehrsamkeit für encyklopädische Vorlesungen von D. Christ. Friedr. Schmid Berlin 1783. 8.

— 415. Zu Z. 3. D. Chr. Frid. *Reuß* Med. P. Tubing. Primae lineae Encyclopaediae & Methodologiae vniuersae scientiae medicae — omniumque eius scientiarum tam praeparantium quam affinium ac succinctae cuiusuis historiae litterariae. Tubing. 1783. 8.

— 417. Z. 32. Verzeichniß der vor 1500 gedruckten (und in der Bibliothek zu Lübeck befindlichen) Schriften, von Suhl. Lübeck. 1782. 8.

— 420. Z. 13. l. herausgekommen, hieher gerechnet ꝛc.

—— Anm. *) Z. 1. l. Fälle aus: daß der ꝛc.

— 422. Note †) Querelles litteraires: Memoires pour ſervir a l' hiſtoire des revolutions des la Republique des Lettres depuis Homere jusqu'a nos jous vom Abt Jrail) Paris 1762. IV. Voll. 12.

— 424. Z. 24. l. Bücherflüchen ſt. flüchen.

— 431. Z. 21. l. Bibliotheken beſuchen ꝛc.

Da mit dem Bogen S die Seitenzahlen 257 irrig wiederholet und damit fortgefahren worden: ſo ſind die zum andernmal vorkommenden Seitenzahlen 257 bis 272 mit b im Regiſter bezeichnet worden; ſo wie Z. auf dieſe Zuſätze und Verbeſſerungen verweiſet.

I.

Sachregister,

nach den Seitenzahlen.

Adenologie 221
Aegypten 19. 27. 148. 186. 214. 225. 252
Aerometrie 140
Aesthetik 103. 136. 179
Aethiologie 221
Akademiker 191. 194
Akadem. Würden, s. Würden.
Alchemie 209. 217. 219
Alexandrien 25. 27. 28. 30. 153
Alexandrinische Juden 21
Algebra 159. 163. 172
Allegorie 113
America 87 Z.
Amphibiologie 209
Analysis 139. 154. 156. 166
Anatomie 221. 223. 224. 226. 228. 229. 231. 233
Angiologie 221
Anonymen 364
Antiochien 26. 27
Antiquitäten 269
Araber 32. 34. 158. 159. 186. 201. 230. 257. 259
Archäologie 9. 239
Arithmetik 138. 146. 150. 156
Artillerie 141. 160. 169. 171
Asien 87 Z.
Asklepier 226
Astrologie 148
Astronomie 140. 150. 151. 154. 156. 159. 160. 164. 168. 171
Athen 30
Aufklärung, Geschichte derselben 16 u. folg.
Babylon 26. 27
Baccalaureat 46. 48
Barbarische Philosophie 185
Barbarey 31 u. folg.
Barden 114
Baukunst 104. 140. 154. 166. 169
Beredsamkeit 114. 130
Bergwerkswissenschaft 210. 213
Bibliotheken 27; Verzeichnisse derselben 26. 28. 30. 34. 50 u. folg. — Bibliotheken der Alten 20. 30. — neuangelegte berühmte Bibliotheken in Europa 52. 424 u. folg.
Bildhauerkunst 108
Bonzen 187
Botanik 209. 214
Brachmanen 186
Brennspiegel 154. 167
Breslau 78. 79. und Z.
Buchdrucker, erste 397
—— gelehrte 361
Buchdruckerkunst, Geschichte derselben 35. 393 u. f.
Calender 151. 154. 163. 268
Cameralwissenschaft 178
Cantate 113
Canzler 46. 47. 69. s. Würden.
Celtische Gesellschaft 34. 55
Chaldäer 19. 148. 185
Chemie 209. 211. 216. 217
Chirurgie 222 f. 228. 230 f. 233
Christenthum, Einfluß desselben 29. 200. 254

Chronologie 140. 154. 159. 239. 268
Citaten, Urheber derſelben 267
Civilrecht 284. 285. 289. 306. 312. 323
Concilium, acad. 45. 68
Criminalrecht 299. 323. 526
Cymotechnie 209
Cyniker 191. 196

Dänemark 40. 80. 81
Decanus 46. 48. 68
Decretalen 295. 308
Deutſchland 31. 40. 253 b. 265
Deutſchlands gelehrte Geſellſchaften 55 u. folg. 257 b.
Deutſchgeſinnte Geſellſch. 55
Deutſche Univerſitäten 55 u. f.
Deutſches Recht 296. 309. 314. 324
Diäterik 221. 231
Dichter 118. 188
Dichtkunſt 112 u. folg.
Differentialrechnung 139
Dioptrik 140. 167. 171
Diplomatik 239. 268
Doctorat 43. 48
Doctor regens 48
Dogmatik 190. 228
Dogmatiker 190. 228
Dramatiſche D. A. 113
Dresden 76. 77
Druiden 23. 187
Dynamik 139

Eklektiker 198. 204. 228
Eklogе 113
Electricität 211. 217
Elegie 113
Empiriker 193. 227
England 40. 86. 257 b
Entbindungskunſt 222. 229
Entomologie 209
Epigramm 113
Epigraphik 239
Epikuräer 197, u. f.
Epiſche D. A. 113
Epiſynthetiker 228
Epopöe 113
Eſſenz 52
Exegetik 334. 336 u. f. 341. 346
Experimentalphyſik 216 u. f.
Exponentialrechnung 166

Fabel 113
Facultäten 46. 48. 68
Formſchneidekunſt 112 u. f. 151
Fortification 141. 163. 165
Frankreich 40. 52. 54. 265. 272
Fruchtbringende Geſellſchaft 55

Gallier 187
Gartenkunſt 110
Geheimniſſe ſ. Myſterien.
Gelehrte Geſellſchaften, Verzeichniſſe derſelben 26. 34. 50 u. folg.
Gelehrtenkunde 353 u. folg.
Gemara 22
Genealogie 246. 248. 267
Geodäſie 174
Geographie 140. 150. 156. 171. 239. 245. 249. 254. 257 b
Geometrie 138. 146. 148. 153. 159. 160. 164. 166
Geſchichte 238 u. folg.
—— der Bücher 383. 393
—— der Gelehrſamkeit 1. 244
—— der Gelehrten 353 u. f.
—— der Geſchichte 260 u. f.
—— der Wiſſenſchaften 87 u. folg.
Geſetzgeber 189
Gloſſatoren 360
Gnomonik 140. 151. 153. 160. 169. 173
Goldnes Alter 26
Grammatik 87. 98. 99
Grammatiken, arabiſche 90; chaldäiſche 89; coptiſche 90 f. deutſche 97; engliſche 97; franzöſ.

Digitized by Google

französische 94; griechische 91; holländische 98; lateinische 92; sinesische 90; spanische 94; syrische 89
Griechen 23. 149. 153 u. folg. 188. 214. 252. 256
Griechische Gesetze 189. 290
Gymnosophisten 186

Halle 39. 63. 64
Halytechnie 209
Handschriften
Heldengedicht 113
Helminthologie 209
Heraldik 239. 268
Hermeneutik 238
Heroide 114
Hexapla 101
Historie s. Geschichte.
Historisches Reichscollegium 56
Homiletik 336
Homonymen 367
Hydraulick 140. 153
Hydrographie 140
Hydrostatik 139. 154

Ichthyologie 209
Idylle 113
Indien 22. 151. 159. 186. 226 228
Indikation
Institutionen 291. 295
Integralrechnung 139
Journale s. Zeitschriften.
Irland 87
Italien 38. 82. 84. 265. 272. 348
Juden 20. 149. 199. 214. 251
Justinians Gesetzsammlung ꝛc. 31. 291

Kanonisches Recht 284. 286. 289. 292. 304. 308. 313. 323. 335
Katechetik 335
Katoptrik 143. 154
Kirchengeschichte 242. 244. 247. 254. 257. 269
Kirchenväter 200. 340
Kleinasiaten 24
Klosterphilosophen 200
Komödie 114
Kosmographische Gesellschaft 56 Z. 171
Kosmologie 177. 179. 195. 204. 206
Kriegsbaukunst 141. s. Fortification.
Kritik 99; biblische Kritik 100. 101. 103. 334. 341. 346. 348; historische Kritik 103. 238. 252. humanistische Kritik 102. juristische Kr. 102. s. Rechtsgelehrsamkeitsgeschichte.
Kunstsammlungen 108. s. Bibliotheken ꝛc.
Kupferstecherkunst 110

Landcharten 258 b. s. Geographie.
Lector 48 Z.
Lehnrecht 285. 287. 289. 297. 304. 308. 313. 324
Lehrgedicht 113
Leipzig 39. 65 u. f. 76. 77
Leonimische V. 121
Leopoldenorden 56
Lexica s. Grammatik.
Licentiat 46. 48
Linguistik s. Sprachenkunde.
Logik 177. 178. 185. 195. 204. 206
Lustspiel 141
Lyrische Poesie 113

Madrigal 113
Mäcenaten 353
Magisterium 46. 48. 67
Mahlerkunst 108. 110
Mahlerakademien 112 u. Z. 160
Magnet 101
Masorethen
Materia medica 222 u. f. 229. 232

Mathematik 138
Mechanik 140. 154. 167. 168. 171
Medicin 178. 220 u. folg.
Medicinische Schulen 27. 34
Metaphysik 177. 195. 202 u. f. 206
Methodiker 228
Methodisten 311
Mineralogie 209. 213
Minnesinger 125
Miologie 221
Mischna 21
Moral, philosophische 178. 185. 195. 200. 204. 206
——— theologische 335. s. Theologie.
Mosaische W. W. 201. 218
Mosaisches Recht 290
Musik 104. 106. 153
Mysterien 20. 23. 186. 188
Mystik 335. 338

Naturalienkabinet 50 Z. u. f.
Naturhistorie 37. 209. 211. 217
Naturlehre 209
Naturrecht 177. 184. 204 u. f.
Neugriechische Gelehrsamkeit 39
Niederlande 42. 65. 347
Nominalisten 203 u. folg.
Novellen 291. 299
Numismatik 239

Ode 113
Oelmahlerey 112 u. Z.
Oekonomie 37. 178. 188. 195. 210 u. f. 217 u. f.
Ontologie 177. 179. 203. 206
Oper 114; erste Oper 126. 140. 150. 151. 153. 160. 164. 167. 171
Ordinarius 68
Ornithologie 209. 218
Osteologie 221

Pädagogik 37. 146. 178
Palästina 26
Pandekten 291. 306
Paris 52. 54. 202
Pastoraltheologie 315
Pathologie 221. 228. 230. 234
Patriarchen 184
Pegnitzschäfer 56
Peripatetiker 191. 195
Persien 22. 159. 186
Perspective 140. 164. 171
Pfalzgraten, Röm. Kais. 335. s. Würden, academische.
Phänomenologie 221. 230. 232
Pharmaceutik 222 u. folg.
Philologie 87 u. folg.
Philosophie 176
Phönicier 149. 187. 214. 252
Photometrie 140
Physik 177. 179. 195. 208
Physiker 190
Physiognomik 37. 141
Physiologie 221. 223. 226. 228. 230.
Platoniker 194. 200
Pneumatiker 228
Poesie 112
Polemik 334. 336. 341
Politik 178. 185. 195
Polen 39. 79. 80. 265
Polygraphen 363
Portugall 50. 51. 52
Prag 78
Preussen 42. 80
Privatrecht 283. 286. 289. 296. 315. 323. 325
Procanzler 46. 47. 69
Professor 47. 356
Prophetenschule 21. 26
Prosa 131
Prosthaphäresis 173
Pseudonymen 365
Psychologie 177 u. folg. 206
Pyrometrie 141
Pyrotechnie 209

Quadrivium 33.

Realisten 203 u. f.
Reconciliatoren 311
Rechtsgelahrtheit 283
Rechtsschulen 30. 34. 302
Redekunst 114. 130
Reformation 36. 344
Reichsgeschichte 245. 247. 249. 270
Religionsgeschichte 242
Resumptores 69
Rheinische gelehrte Gesellschaft 34. 55
Rhetorik 114
Rom 25. 83. 84. 151. 154. 157. 198. 215. 228. 253
Römisches Recht 281. 290. 301
Roman 132 u. f.
Rondeau 113
Rosenkreuzer 87
Rußland 39. 81. 257

Salerno 83. 231
Satire 113
Schäfergedicht 113
Schiffkunst 140. 171
Schiffbaukunst 141. 167
Schlesien 78. 79
Scholastiker 33. 202. 342
Schottland 86
Schreibarten 114
Schreibkunst 252. 257
Schulen, Verzeichniß 26. 30. 34. 50 u. f.
Schweden 40. 81
Schweiz 42. 85
Semiotik 221. 229. 231
Serapäum 27
Siebenbürgen 82
Sina 22. 36. 83. 251. 159. 187
Skalden 124
Skeptiker 197
Sokratiker 190 194
Solöecismen 15
Sonnenuhren 51
Sonnet 113
Sophisten 29. 133. 200
Sorbonne 53. 54. 164
Spanien 38. 52. 265. 272
Sprachen, abendländische 91
—— morgenländische 88
Sprachenkunde 88. 238. 269
Staatsrecht 283. 256. 289
Statik 139
Statistik 239. 243. 255. 258. 259. 296. 304
Steinschneidekunst 109. 111
Stempelschneidekunst 110 f.
Stereometrie 166
Sternwarten 55 u. f. 148
Stoiker 191. 196. 199. 200
Summisten 307. 342
Symbolik 336. 338
Symptomatologie 221
Syndesmologie 221.

Taktik 158
Talmud 21. 22
Tanzkunst 110
Tataren 159
Taubenorden 56
Taxatores 69
Tetrapodologie 209
Thelematologie 179
Theologie, natürliche 177. 179. 188. 206
—— positive 334 u. f.
Theosophie 201
Therapie 221. 233
Tragödie 114
Trigonometrie 138. 163
Trivium 33
Troubadours 225
Türkey 39

Vieharzneykunst 222
Ungarn 71. 81.
Unitariercollegia 92
Universitäten 41. 49. Facultäten 45; Nationalverfassung 44; Oberhaupt 44. 45; Verfassung überhaupt 44 u. f. U. Statistik 50 u. f.

Völkerrecht 378. 385

Wahrheiten, Abtheilung derselben in natürliche und positive 137
Weisen, sieben 189
Weltweisheit 376
Wissenschaften, Geschichte derselben 87 u. f. — ihr Zustand in Europa 37 u. f.
Würden, akademische 46. 62. 356
—— gelehrte 354
—— politische 255 u. f.
Zeichenkunst 108
Zeitungen 259 b. 270
—— gelehrte 402 u. f. 412
Zeitschriften 404
Zoologie 209. 218

2.

Gelehrtenregister,

in Rücksicht auf ihre litterarischen Verdienste und kurze Angaben ihrer Lebensumstände.

Abälardus 203. 205. 342
Abbt 136
Abentragel 161
Abilfeda 264
Abraham 184
Abulgasi 270 b
Abulpharag 263
Abulmasar 160
Accolti 264. 279 b
Accursius 308. 309
Achard 214.
Achenwall 206. 259 b. 281
Achery, D' 272 b.
Achilini 128
Achilles Tat. 157
Achmed 260. 232
Acidalius 235
Acosta 264 b
Adam 266 b
Adam Brem 262
Adami 270 b
Addison 127. 120
Adelard 161
Adelbold 262
Adelmannus 123
Adelung 281
Ademar 262
Adhelmus 160
Adlzreiter 269 b
Ado 261
Adriani 263 b
Adrianus 135
Aegidius 232
Aeneas Sylvius 295
Aeschines 132. 134. 190
Aeschylus 120. 122
Aesopus 122
Aetius 229. 230
Agathias 261
Agricola 124. 135. 232. 234. 337
Agrippa v. N. 192. 207. 232
Aguirre 295
Aichspalter 35
Aimonius 262
Aizema, v. 270 b

Akenside

Akenſide 130
Alemanni 127
Alanus 218. 344
Albatani 161
Albericus 263
Alberti 169. 172
Albertus M. 160. 161. 203. 207. 116
Albertus Stad. 263
Albertus Strasb. 264
Albinus 264 b
Alboazen 161
Alciatus 312. 315
Alcibiades 190
Alcwin 159
Aldrovandus 218. 235
Aldus ſ. Manutius
Alembert, D' 176
Alexander M. 25. 153. 215
Alex. a. Trall. 230
Alfraganus 160
Alfred 260. 261
Algarotti 281
Alhazen 161
Alkabiz 161
Alkmäon 226
Alkman 120
Almamun 159. 160
Almanſur 159. 160
Almeloveen, v. 275.
Almericus 264
Alpetagi 161
Alphonſus 38. 160
Alteſerra 313. 321
Alvarez 261 b
Amalthens 234
Ambroſius 133. 135. 341
Amelot 274
Ameriſtus 152
Ammianus 261
Ammirato 265 b
Ammonius 191. 201
Amphilochius 125
Amphilochus 119
Amthor 128
Amyraldus 350
Anakreon 120. 122
Anaſtaſius 261
Anatolius 157
Anaxagoras 149. 152. 184. 190. 199.
Anaximander 26. 152. 189. 199. 210
Anaximenes 134. 190. 199
Andocides 134.
Andromachus 229. 230
Angelis, de 274
Anglerius 260 b.
Anianus 296. 304
Anna Comn. 262
Anniceris 190
Annius Viterb. 362
Anſegiſus 296
Anſelmus Cant. 202. 207
Anthemius 157
Antiochius 199
Antiphon 134
Antiſthenes 191. 196. 199. 214
Antonius 200. 207. 272 b
Anton. Nebriſſ. 260 b
Anville, D' 258 b
Anyte 122
Apelles 111
Aphthonius 133. 135
Apianus 261 b. 172. 173
Apollodorus 157. 255. 304
Apollonius Tyan. 132. 201
Apollonius Perg. 151. 154. 155
Apollonius Rhodius 122
Apollonius Alex. 134
Appianus 260
Apulejus 207
Arabſchatz 264
Ara Frodi 262
Aratus 152. 155.
Arceſilaus 191
Archagathus 228
Archelaus 190. 299
Archimedes 253. 155
Archytas 152

Aretäus 228. 230
Aretino 127. 259 b. 264
Argens, D' 136
Argyras 161
Arioſto 127
Ariſtäus 151. 252
Ariſtarchus 153. 155
Ariſtides 135
Ariſtillus 153. 155
Ariſtippus 190. 199
Ariſtophanes 122
Ariſtoteles 24. 119. 132. 134. 151. 152. 191. 195. 199. 201. 215. 255. 363.
Ariſtoxenus 137
Arnaud, D' 129. 130
Arnobius 341
Arnold 236. 269. 275
Arnulph 262
Arrianus 256
Arzachel 161
Aſaph 21
Aſklepiades 229
Aſklepius 226
Aſſer 261
Athanaſius 341
Athenäus 260
Attalus 155
Aubenton, D' 236
Aventinus 265. 261 b
Averoes 161. 232
Augurelli 124
Auguſtinus 133. 135. 341
Auguſtin Ant. 294. 312. 313. 316
Auguſtin Ticin. 264
Auguſtus 28. 353
Aviänus 123
Avicenna 231
Avienus 123
Avila, de 296 b
Auratus 124
Aurelianus 230
Aurelius 230
Auriſaber 234
Auſonius 133

Autolykus 152
Aymon 295
Azo 307. 309

Bach 263
Bacon, R. 207. 216. 218
Baco v. V. 204. 207. 216. 218. 265
Baillet 274
Balbinus 272 b
Balbuena 128
Baldinger 238
Balducci 128
Baldunnus 316
Balſamon 293. 205
Baluzius 276. 295
Barboſa 124
Barlaam 161
Barletius 259 b
Barocci 172
Baronius 265 b
Barrow 167. 175
Bartholinus 236
Barthol. Cotton. 263
Bartolus 268. 308. 309
Baſedow 144. 136. 208
Baſilius 135. 341. 366
Baſilius Mac. 292
Basnage 275. 277
Batteux 136. 137
Bauhinus 235
Baumann 175. 398
Baumé 219
Baumgarten, A. G. 137. 206. 208
—— S. J. 280. 346. 352
Bayer 174. 279
Bayle 208. 274
Beaumont 128. 357
Beauſobre 136
Bechmann 216
Becker 208
Beda Vener. 160. 261
Begerus 274. 323
Behn 130

Bel 280
Belidor 170. 175
Bellarminus 266 b
Belleforest 263 b
Bellonius 235
Bembus 137. 135. 161 b
Benedictus Levit. 296
Bengel 246
Benjamin Tudel. 262
Beningha 262 b
Benthem 277
Benzo 123. 262
Berengarius 203
Berger 136. 281
Berger, v. 329. 332
Bergmann 219
Bernegger 166. 174
Bernhardus 155. 342. 344
Berni 127
Berno 123
Bernoulli 166. 168. 175. 175. 218
Berosus 148. 255
Berthold 255
Bertram, J. F. 279
——— P. E. 281
Beruffaldi 139
Besoldus 267 b. 319
Beſſarion 35. 135. 191. 201
Beſſer, v. 139
Beſſin. 295
Betlen 270 b. 271
Beughem 417
Beyer 314
Beza 124. 349
Bianchini 172
Biel 264
Bigarrus 283 b
Bilfinger 208
Billingsley 173
Bion 122
Birken, v. 271
Blaeuw 267 b. 174
Blakwall 237
Blancas 264 b
Blanc, le 266 b
Blaſtaris 193
Blondel 170. 175
Blum 139. 314. 321
Blumenbach 238
Boccaccio 135
Bochart 350
Bode 176
Bodmer 139. 136
Boeckelmann 312. 321
Böckler 321
Böhlau 139
Böhme 218. 281.
Böhmer, J. H. 323. 330
——— J. S. F. v. 326. 332
——— G. L. 323. 333
Boerhave 228. 233. 236
Börner 352
Boethius 257. 288. 260 b
Bogaphal 263
Bohaeddin 262
Bohn 236
Boileau 128
Bolland 270 b
Bonarelli 137
Bonaventura 203. 207. 344
Bonfinius 260 b
Bongarſius 266 b
Bonifacius 305
Bonnet 208
Borelli 175. 218. 236
Borrichius 236
Borz 175
Boscan 127
Boscovich 171
Boſe 217
Boſſuet 135. 273. 351
Bothe 264
Bouguer 141. 171. 176
Bouillaud 174
Boulainvilliers 276
Bourdalone 135
Bourignon 357
Bourſault 136
Boyle 208
Brachelius 269 b
Bradley 218

Brand 309
Brander 272 b
Breitinger 136
Brenkmann 329
Brentius 349
Briet 270
Briggs 166. 173
Briſſonius 317
Brito 265 b
Brockes 129
Broekhuizen 130
Brower 266 b
Brucker 208
Brückmann 237
Bruni 128. 264
Brunnemann 313. 321
Brunner 268 b
Brunnfels 218
Bruno 262
Brunus, J. 204. 207
——— L. 135
Bruſch 262 b
Bruſoni 270 b
Brutus 261 b 301. 304
Bucellinus 268 b
Bucerus 149
Buchananus 363 b
Bucherius 270 b
Budäus 267 b. 315
Buddeus 278. 346
Büchner 237
Bünau 281
Bürger 129
Büſch 167
Büſching 258 b. 281
Bütkens 268 b
Buffon 219
Bugenhagen 349
Bulenger 267 b
Burchardus 263. 244. 302. 305
Burgundio 206
Burläus 204. 260
Burmann 279
Burnet 236
Buteon 173
Buttler 128
Buxtorf 350
Buzelinus 267 b
Byrgius 164. 174
Bzovius 267 b. 363

Cäſalpinus 216. 232
Cäſar, C. A. 208
——, C. J. 123. 253. 255. 301
——, Germ. 157
Cajus 291. 302, 304.
Calceolarius 235
Calderone 128
Caligari 173
Calixtus 445. 350
Callimachus 260 b
Calovius 345. 350
Calpurnius 133
Calvancanti 127
Calvinus 349
Calviſius 266 b
Camden 266 b
Camerarius 135. 262. 349
Camoens 128
Campanus 160. 161
Camuſat 278
Candalla 173
Canitz 128. 133. 136
Canus 345
Capacelli 129
Capella 157
Capito 301. 302. 304
Cappellus 350
Caraffa 263 b
Cardanus 171. 204. 207
Cario 261 b
Carl IV 264
Carl M. 258
Carpzov 313. 320. 351. 367
Carteſius 164. 166. 174. 204. 208. 217 ff. 232. 258
Cartheuſer 287
Caſanova 124
Caſaubonus 350

Caſſiri 419
Caſſini 134
Caſſiodorus 135. 157. 261
Caſtelli 174
Caſtellio 349
Cat 237
Cato 253
Cats 128
Catullus 122
Cavalleri 166. 174
Cave 275
Cauſſinus 135
Cebes 190
Cedrenus 258 b. 274
Celſius 175. 237
Celſus 192. 230
Celtes 129
Cervantes 135
Ceulen, v. 164. 173
Chajim 191
Chalkondylas 264
Chamberlain 270 b
Champier 232. 261 b
Chaplain 128
Chartier 127
Chartuicius 262
Chaucer 126. 127
Chaulieu 129
Chesne 261 b
Chieſa, della 270 b
Chiſletius 269 b. 316
Chron 149. 152
Chriſt 124. 280. 282
Chriſtianus Bohem. 262
Chriſtus 29. 340
Chryſokolka 161
Chryſoſtomus 133. 135. 341
Chytraus 264 b. 271
Ciacconius 264 b
Cibber 130
Cicero 26. 122. 132. 134. 191. 198. 199. 201
Cimabue 112
Cimarnus 263
Cino di Piſtoja 127
Cinthio 135
Ciullo 327
Claicaut 171
Claproth 333
Claudianus 123
Claudius 134
Clavius 169. 173
Clemens 161. 341
Clericus 278
Clodius 129
Clwerius 266 b
Cocceji 331
Coccejus 350
Cochläus 261 b
Coehorn 275
Coffey 130
Colerus 217
Colom 260 b
Columbinus 299. 308
Comenius 218. 350
Cominäus 264. 265
Concorigio 331
Confucius 187
Congreve 127. 130
Conrad v. L. 263
Conring 259 b. 271 b. 314. 321
Conſbruch 120
Conſtantin a. Caen 235
——— a. Carth. 231 u. f.
——— Porphyr. 261. 293
Conſtanzo, di 264 b
Conti 129
Conius 292. 416
Copernicus 164. 172
Corbeuil 127
Corio 129
Corneille 128
Cornelius Gall, 122
Coruncanius 301. 302. 304
Cosmas 262
Coſter 394
Cotelerius 350
Cotta 352
Covarruvias 316
Couſin 274
Cowley 128
Cragius 265

Cramer 129. 136
Craſſus 235
Crates 25
Crato 235
Crebillon 129
Crell 219
Creſconius 293. 305
Creſollius 135
Crinitus 261 b
Crocus 69
Croix 273
Cromer 263 b. 265
Crovegk 129
Cronſtedt 219
Cruciger 127
Cruſius, C. A. 207. 208. 352
Cruſius, M. 265 b
Cubach 314
Cujacius 312. 313. 316
Curcelläus 350
Cuſa, d. j. 163. 171
Cuſpinianus 268. 261 b
Cyprian 351. 352
Cyprianus 341. 361
Cyrillus 341
Czecherod 271

Dach 128
Dale, v. 275
Dalechamp 235
Dalemil 263
Dalin 281
Damaſus 123
Damianus 158
Dante 126. 127
Daries 208
Daſypodius 173
Dathe 352
Daubenton 214
Davenant 128
David 21. 119. 122. 184. 214.
Davila 267 b
Degeer 238
Dekherr 314. 322
Demades 134
Demetrius 135. 157. 191
Democharis 132
Demokritus 152. 192. 199. 214
Demoſthenes 132. 134
Dempſter 267 b
Denina 283
Denis 120. 130. 383
Desaguliers 219
Desargues 175
Desgodez 175
Detharding 237
Deyling 352
Diderot 129. 136
Dieuſſart 174
Digges 172
Dikäarchus 134
Dikys Cret. 255
Dinarchus 134
Dinoſtratus 152
Dio Caß. 260
Dio Chryſoſt. 134
Diodorus 255
Diogenes Apoll. 189. 190. 199
—— Laert. 192. 207
Diokles 156. 157
Dionyſiodorus 155
Dionyſius Exig. 293. 305
—— Halicarn. 255
—— Perieg 256
Diophantus 156. 157
Dithmar 259. 262
Dlugoßus 261
Doddridge 136
Dodechin 262
Dodonäus 234
Döderlein 346. 352
Dörfel 174
Doglioni 267 b
Doletus 124
Dolland 175
Dominis, de 164. 173
Domitianus 29
Doppelmayr 175
Dorat 130
Dorotheus 291. 305
Dorſet 128
Döſitheus 155

Douſa 114
Drebbel 167
Drelincourt 135
Dreyanius 135
Dreſſerus 69
Drollinger 129
Dryden 130
Duarenus 313. 315
Dubravius 262 b
Dürer 163. 172
Dulacq 170
Duns Scot. 207
Duſch 129. 136

Eberhard Alcaich. 263
——— J. A. 137. 280. 281
——— J. P. 175. 219
Ebert 129
Eccard 278
Echard 278
Eginhard 261
Eichhorn 352
Emmart 175
Eiſenhard 327
Ekhard 262
Elias Levit. 344
Elledodius 235
Elmacin 263
Emanuel M. 161
Emmius 266 b
Empedocles 122. 132. 152
Empereur, l' 349
Enclos, l' 136
Engel 129. 136
Engelhaus 264
Ennius 25. 122. 194
Ens 265 b
Ephräm. S. 341
Epictetus 192. 207
Epicurus 190. 192. 197. 199. 213. 215
Epiphanius 341
Epiſcopius 350
Epkv. N. 297. 309.
Eraſiſtratus 227
Erasmus 35. 134. 135. 344. 348
Eratoſthenes 152. 154. 155. 255
Ercilla 130
Erneſti 134. 136. 346. 352
Erxleben 219. 237
Eichenburg 137
Eras 255
Eſtor 324
Ethelwerth 262
Evagrius 261
Eudemus 153
Eudoxus 152
Eugenius 123
Euklides 108. 153. 155
——— Meg. 191. 193. 194. 199
Euktemon 150
Euler 108. 170. 171. 176
Eumenius 135
Euphorbus 152
Euripides 122
Euſebius 256. 261
Euſtachius 235
Euſtathius 305
Euthymenes 152
Eutocius 257
Eutropius 261
Ewald 130
Exl, v. 112
Eyring 418

Faber 352
Faber, Stap. 172
Fabius Pictor 257
Fabri 218. 264
Fabricius 124. 278
Facius 259 b
Fadalla 263
Fäſch 175
Fallopius 235
Fara, Della 263 b
Fare, de la 129
Faucheur 136
Febronius 323. 348. 366
Feder 178. 208
Fenelon 236. 351
Ferber 219

Ferguſon 208. 282
Fermat 167
Fernel 172
Ferreo 172
Ferreras 265
Fielding 130
Finäus 172
Fiſchart 127
Fiſcher 175
Flacius 263 b. 349
Flamſtead 175
Flechier 135
Fleiſcher 164. 174
Flemming 127
Fletcher 128
Fleury 277
Florido 172
Florus 260
Fludd 217. 218
Folard 175. 176
Fonſeca 236
Fontaine 128
Fontanon 297
Fontenelle 126. 128. 136.
Forreſtus 264
Forſter 219. 368
Fortiaguerra 129
Fortunatus 123
Foſcarini 173. 279
Foſter 136
Fourmont 280
Fracaſtorius 232
Franciſcus E. 172
Franke 128
Frankenberg 218
Franklin 217
Frankwart 268
Franzke 320
Freculphus 261
Fredegarius 261
Fregoſo 260 b
Freher 266. b 271 b
Freig 263 b
Freſne, du 269. 272 b
Freytag 165. 174
Friedrich II. Kayſer 160. 353
Friedrich II. König 42. 281
Frieſe 261 b
Frodoardus 261
Froiſſard 127. 264
Frommann 352
Frontinus 157
Fuchs 234
Fugger 263 b. 353
Fulbertus 297
Fulgentius 293. 305
Funk 219. 262 b

Gale 273
Galenus 229. 230
Galilei 164. 166. 167 f. 173. 216. 218.
Galvanus 312. 318. 320
Garrik 130
Garth 130
Garve 208 f.
Gaſſendus 173. 192. 208. 217
Gattenhof 219
Gatterer 258. 269. 281
Gaubius 238
Gay 130
Gebauer 281. 323. 333.
Geber 161
Gebhardi 268. 281
Gelenius 267 b
Gellert 129. 136
Gelli 135
Gellibrand 174
Gemma 172. 235
Gemmingen, v. 129
Gennadius 261
Gentilis 232
Geographus Nub. 262
——— Rav. 261. 389
Georgiſch 280
Georgius Acr. 263
——— Sync. 261
——— Trap. 135
Gerbert 147. 159. 161
Gerbrand 264
Gerhard, J. 345. 350
——— P. 127

Gerlach 263
Gerſtenberg 129
Gervaſius 263
Geßner 129. 218. 234. 370. 262 b. 280
Gioja 160. 161
Giorgione 112
Giphanius 318
Girard 374. 365 b
Giſecke 129. 136
Glaber 262
Glafey 331
Glareanus 172
Glaſor 169
Gloß 349
Gleditſch 238
Gleina 129. 136
Glover 130
Glykas 262
Gobelinus 269
Goddäus 318
Godefroi 268b
Göden 309. 310
Göbler 309. 315
Goecking 129
Goes 261 b
Goethe 129
Götz 129
Göze 219
Goguet 280
Goldaſt 267 b. 319
Goldmann 169
Goldoni 129
Golz 263 b
Gongora 128. 267 b
Goodwin 268 b
Gorgias 134
Gori 280
Gorräus 235
Goſſelinus 173
Gothofredus 319. 320
Gotter 129
Gottfried 268 b
Gottfried Col. 263
—— de Vel. l. 263
—— Vit. 263
Gottſched 125. 134. 136. 281
Gottſchedin 357
Gozzi 129. 136
Grävius 273
Grandville 136
Grange, la 176
Gratarollus 235
Gratianus 294. 308. 309
Gratius Faliſc. 133
Gravesande, s' 217
Gravina 124. 327
Gray 130. 136
Green 236
Gregoras 161
Gregorius M. 107. 135. 341
—— Tur. 261
Greſſet 129
Greſier 266 b
Griebner 324. 329
Griesbach 352
Grimaldi 174
Gronovius 275
Großmann 129
Großthead 161
Grotius 205. 207. 268 b. 345. 350
Gruber 175
Gruner 238. 352
Grupenius 312
Gruterus 267 b
Gryphius 128
Guagnmus 266 b
Gualdo 271
Guarini 127
Gudenus 273 b
Guenebald 236
Günther 124. 129. 232
Guerike 217. 218
Gubert 235
Guccardini 261 b. 263 b
Guchenon 270 b
Guidi 128
Guido 231
Guinicelli 127
Guldin 174
Gundling 133. 136. 271. 278. 324. 327

Gunter 166. 174
Guttenberg 394
Haanen v. 130
Habakuk 132
Hachenberg 271 b
Hadrianus 305
Häberlin 282. 333. 362
Hageems 262 b
Hagedorn 129
Hahn 278
Hauthon 263
Halde, du 280
Halifax, v. 130 f. Johann.
Hallbauer 136
Haller 129. 233. 237
Halles 237
Halley 168. 175
Haloander 308. 310
Haltaus 268. 269
Hamberger 163. 237
Hammond 130. 350
Hanke 275
Hanno 255
Hanov 175. 219
Hardt. v. d. 352
Harduin 278
Harpe, la 130
Harpokration 134
Harprecht 327. 329. 331
Harsfield 263 b
Harriot 164. 174
Harsdörfer 128
Hartknoch 272 b
Hartley 208
Hartmann 216. 218. 266 b
Hartsoecker 218
Harvey 130. 218. 232. 236
Harun al Rasch. 159. 160
Harzheim 295
Hase 170. 170
Hausen 175. 217
Hearne 351
Hebenstreit 217
Hegesias 150
Hegesippus 260
Heilmann 346. 352
Heinecius 323. 324. 330
Heinrich, Inf. 163
———, Liv. 263
———, v. Nebb. 264
———, v. Sett. 124
Heinsius 134. 175
Heister 237
Hekatäus 150. 253
Heliodorus 132. 135. 158
Hell 171. 176
Hellfeld 333
Helmold 263
Helmont 218
Hemsterhuis 281
Henelus 269 b
Henschenius 272
Hepidan 262
Heräus 129
Heraklitus 192. 215
Herbelot 273
Herder 129
Herlin 173
Hermann Contr. 161. 262
Hermes Trismeg. 186
Hermogenes 134. 291. 304
Hermolaus 172
Hero 155. 158
Herodianus 260
Herodotus 253. 255
Herold 270
Herophilus 227
Herrera, de 267 b
Herz 238
Herschel 171
Hesiodus 122. 188
Heß 281
Hessus 124
Heucher 237
Hevelius 169. 174. 218.
Heumann 331. 346. 352
Heuter 265 b
Heyne 102. 282
Heyrenbach 281
Heyarsen 271 b
Hi 152

Hieronymus 101. 261. 341
Hilarius 123. 341
Himmar 261
Hindenburg 176
Hiob 118, 121. 184
Hipparchus 154. 155
Hippocrates 152. 226. 230.
Hire, de la 175. 218
Hirnheim 208
Hirtius 255
Hiventsang 260
Ho 152
Hobbes 205. 208
Hölty 129
Hofacker 333
Hofmann, C. 232 u. f. 236. 237
——— C. G. 278
——— J. M. 279
——— J. 66
——— v. 280
Hofmannswaldau 128
Holberg 250
Hombergk z. M. 330
Homerus 23. 119. 122. 188
Hommel 323. 332. 333
Hontheim ſ. Febronius
Hooft, v. 268 b
Horapollo 186
Horatius 122. 192
Horix 333
Horrebow 218
Horter 175
Hortleder 268 b
Horvat 219
Hoſpital, l' 154. 175
Hottinger 270 b. 351. u. f.
Houlieres, des 128
Hoyer 267 b
Hübner 218
Huetius 208
Hug 309
Hughes 136
Hugo v. T. ſ. Trymberg
——— de ſ. Vict. 262
Huiſfeld 264 b
Hume 281
Hummelberg 234
Hund 268. 265 b
Hunnius 349
Hurd 136
Huß 343. 344
Hutcheſon 108
Hutten 124
Hutter 349
Huygens 167. 168. 174
Hyde 270
Hygins 221
Hypatia 156. 157. 357
Hyperides 134
Hyperius 349
Hypſitles 157
Jablonski 278. 351
Jacobi 129
Jacob. de Dond. 161
——— v. Vit. 263
——— v. Kön. 264
Jamblichus 196. 203
Janſenius 350
Janſon 269 b
Jaquin 219
Ibacius 261
Jeremias 22
Jerningham 130
Jeruſalem 130
Jeſaias 122
Ihre 269
Ilefhan 159. 161
Ilgen 133. 136
Imbert 130
Imhof 277
Joachim. Rhät. 172
Johannes a. S. Boſ. 161
——— Biclar 261
——— Epist. 232
——— Damaſc. 29. 231. 340
——— 341
——— v. Eyk 113
——— v. Gmunden 161
——— v. Soliſb. 123
——— Scholaſt. 293
——— Scyl. 208
——— Sec. 124

Johannes a. Sib. 164
—— Soph. 203
—— Vall. 294
Johnſon 128
Joinville 263
Jonas 122
Jornandes 261
Joſephus 184. 254. 256. 261
Jovius 262 b
Irenäus 341
Irwing 18
Iſäus 134
Iſidorus 156. 157. 265 b. 293. 305
Iſle, de 281
Iſokrates 132. 134
Iſſelt 264 b
Iſtwanfi 265. 265 b
Itig 275
Juan de Mena 126 u. f.
Julianus A. 135. 207
—— S. 261. 291. 292
Julius Cäſar 154. 155. ſ. Cäſar
Junius 231. 234.
Junta. 235. 379
Juſti 219
Juſtiniani 260. b 263 b. 266 b
Juſtinianus 291. 303
Juſtinus 260
—— M. 341
Ivo 262. 294. 305
Juvenalis 123

Kabaſilas 161
Kadlubko 263
Kadmus 23. 187
Kämpfer 276
Käſtner 129. 170. 173. 175. 176
Kalippus 152
Kallimachus 122 ſ. Callimachus
Kant 137
Kantemir 277
Karl M. 31 ſ. Carl
Karſchin 129
Karſten 141. 176. 217. 219
Kaye 234
Kemme 298
Kempele 58
Kepler 166. 8. 174. 218
Kettner 277
Keyßler 280
Kinchi 344
Kirch 175
Kircher 167. 271. 357
Kleiſt 129
Kleomedes 157
Kleoſtratus 152
Klinge 314. 315
Klopſtock 129
Klotz 124
Klügel 276
Knolles 265 b
Koch 333
König 129. 136
Kojalowicz 271
Koluthus 123
Konon 154. 155
Kosmos 158 ſ. Coſmas
Kraft 175
Krage 265 ſ. Cragius
Krantor 199
Kranz 265. 270. 278
Krates 25
Krauſe 278. 329
Krell 218
Kremer 281
Kreſcheninikow 237
Krüger 291
Kteſibius 153. 155
Kuhlmann 217. 218
Kulmus 237
Kulpiſius 273
Kypke 352

Labat 279
Labbé 270 b
Laber 301
Lactantius 341
Ladesma 128
Lät, de 268 b
Laloubere 175

Lambecius 271
Lambert, H. 141. 175. 208
—— v. Aſch. 31. 254. 262
Lami 136. 218
Lancellotus 294. 313. 316. 317
Lanciſi 236
Lande, de la 171. 176
—— la 295. 327
Landsberg 175
Landsdown 130
Lanfrancus 303. 305. 343
Lange 139. 136. 206
Langsdorf 176
Laodamas 352
Laokiun 187
Laſo de la V. 137
Lavater 37. 149
Launojus 271. 350
Lazius 234 262 b
Leeuwenhoek 218
Lehmann 270. 176. 266 b
Leibniz 37. 167. 175. 205. 206. 208. 312. 366
Leiſewitz 139
Leland 261 b
Lenfant 136
Lengnich 281
Leo Afr. 264
— IV. 121. 159. 161. 303
Lesbonax 134
Leske 219
Leslie 264 b
Leſſing 139. 136
Leucippus 192. 199
Lenclavius 264 b
Levret 238
Leukfeld 277
Leusdenius 350
Leyſer 236. 277. 331
Libanius 207
Lichtwer 139
Liebe 278
Liebknecht 141
Lieonhin 155
Lieutaud 238
Lightfoot 350
Lilienthal 280. 352
Lillo 130
Limborch 351
Limnäus 270 b
Linacer 202
Lindenbrog 266 b. 319
Lindenius 236
Linné 238
Lipenius 272 b
Lippert 111
Lipſius 192. 207
Livius 253. 255
—— Andron 25. 122
Lloyd 235
Loccenius 275
Locke 208
Logau 128
Lohenſtein 125. 128. 136
Lohmeyer 272 b
Longinus 232. 135. 136
Longolius 234
Longomontanus 174
Lope de Vega 128
Lorchano 136
Lorenz a Byß. 264
Lotichius 224
Lubinus 273
Lucä 275
Lucanus 125. 192
Lucas v. Leyd. 112
Lucianus 135. 207
Lucilius 122
Lucke 269 b
Lucretius 122. 192. 199. 215
Ludewig 271. 280. 324. 330
Ludolf 274. 351
Lünig 279
Luitprand 259. 261
Lullus 135. 218
Lund 272 b
Luther 36. 125. 204. 313. 344. 348
Lycophron 122
Lycurgus 189
Lyſias 134
Lyttleton 136

Mabillon

Mabillon 274
Maccannas, de 280
Maccarius 341
Machiavellus 260 b
Macquer 238 f
Macrobius 157
Maderus 371
Madihn 333
Maffei 129. 265 b. 289
Magelotti 129
Magella 264 b
Maggi 128
Magni 269 b
Magnus 261 b. 262 b
Major 324. 333
Mainbourg 272 b
Maittaire 417
Makon 219
Malebranche 205. 208
Malherbe 127
Malpighi 218. 236
Mamertinus 135
Mamertus 123
Mandelsloe 268 b
Manetho 255
Manfredi 175.
Manilius 157. 192. 301. 304
Manlius 165
Manlius 128
Manzini 366
Manzoli 124.
Marcellus 230
Marchetti 175
Marchi 165
Marco Polo 260. 263
Marggraf 214
Marianus 262
Marini 128
Mariotte 175. 217. 218
Marius 261
Marivaux 130
Marmontel 129
Marsch 161
Marquard 321
Marsyas 272
Martigli 278
Martene 279
Martialis 123
Martini 269 b
Martinus 253. 305
——— Pol. 263
Marullus 124
Moscov 279. 280. 328. 331
Maserius 135
Masson 265 b
Mastricht, v. 352
Matthäi 275
Matthäus, P. 259. 263. 264
——— Pah. 295
Matthiolus 235
Maupertuis 171. 175
Maurolycus 172. 261 b
Maximus 135
——— Planud. 125
Mayer 171. 176
Mazzuchelli 175. 281
Megasthenes 255
Maibomius 266 b. 273
Maier 137
Meiern, v. 280. 330.
Meiners 208. 287
Meißner 129
Mekel 233. 237
Melanchthon 36. 135. 204. 216. 218. 345. 349. 364.
Mena, de 1. Juan
Mendelson 136. 137. 208
Mendoza 121. 135. 265.
Menechmus 152
Menedemus 199
Menelaus 156. 157.
Menetrier 274
Menke 128. 271. 278. 330. 333
Mercator 264b
Mercier 130
Mercurialis 235
Merian 269. b
Merula 265. b.
Meslie 316. 318.
Meſſalah 160
Meſſer 171
Metastasio 129
Meterus 265. b

Metius 164. 173
Meton 150. 152
Meurer 314. 317
Meurſius 267 b
Meuſchenius 279
Meyer 174
Mezeray 272 b
Michaelis, C. B. 352
—— J. B. 129
—— J. D. 352
—— J. H. 351
Micrälius 296 b
Midleton 280
Mieth 174
Milichius 234
Mill 545
Milton 128
Mimnermus 119
Minadous 264 b
Miniana 267 b
Minucius, Felix 341
Miräus 268 b
Mirkhond 264
Modeſtinus 302. 304
Mönnich 176
Mohammed 160. 161
Moliere 128
Moller 275
Monro 237
Monſtrelet 264
Montaigu 130
Montanus 349
Montecuculi 271
Montesquieu 136. 280
Montfaucon 279. 351
Moore 130
Morales, de 264 b
Morellus 273
Moreri 271
Moreſini 266 b
Morgagni 237
Morhof 272 b
Morinus 350
Moriſet 269 b
Morus 261 b
Moſchus 122
Moſer 324. 326. 333. 363
Moſes 119. 121. 214. 251. 255
—— Chor. 232
—— Maim. 261. 344
Mosheim 134. 136. 352
Motte, la 129
Moulin 297
Mouſſchenbroek 175
Müller 275. 278
Münſter 164. 172. 258 b 262 b
Mulgreve 130
Mundinus 231. 232
Muratori 280
Muretus 135
Murray 238
Muſäus 121. 350
Muſſatus 264
Mydorge 175

Nadaſti 270 b
Nanni 271. ſ. Annius
Nardi 261 b
Nardini 269 b
Naſireddin 161
Nauclerus 264
Naudé 269 b
Nazarius 135
Neil 166. 175
Nennius 261
Nepper 166. 173
Nepos 255
Neſtor 262
Nettelbladt 325. 327. 333
Neufville 136
Neugebauer 269 b
Neuhof 270 b
Neukirch 128
Neumann 136. 236
Newton 167 u. f. 208. 218
Nicephorus 212. 261. 264
Niceron 279
Nicetas 263
Nicolai 129
Nicolaus, M. 232

Nicolaus, de P. 263
Nigellus 124
Nigidius 155
Nikomachus 156. 157
Nicomedes 151. 155
Ninon ſ. Enclos, l'
Nöſſelt 352
Nollet 218
Nonius 172
Nonnus 231
Nordflycht 130
Noriſius 274
Noſtradamus 235
Numa 151. 152. 290
Nunnez 135

Obert, ab O. 297
Obrecht 273. 327
Occam 204
Ocellus 214. 215. 344
Ochini 349
Odeſpun 295
Oecolampadius 348
Oenopides 152
Olahy 262 b
Olai 264. 260 b
Oldenburger 218. 259 b
Olearius 270. 275. 351
Olenſchlager 281
Olympiodorus 220
Omar 161
Opitz 125. 127
Oppianus 123
Opſopäus 235
Optatianus 123
Ordericus, V. 262
Orichovius 262 b
Origenes 101. 336. 340. 341
Ornhiälm 273
Oroſko, de 234
Orpheus 121. 188
Ortelius 258 b. 264 b
Oſiander 349
Oſorio 265
Oſſian 127
Othilo 261
Otho 172
Ottfried von W. 32. 127
Otto, Blaſ. 263
—— Freiſ. 31. 262
—— M. 259
—— Münſt. 66
Otwey 130
Oudewater 264
Oudinus 275
Oughtred 174
Ovidius 275

Paccioli 172
Pachymeres 263
Pacuvius 122
Pagan 169. 174
Pagenſtecher 327. 330. 331.
Pagi 273. 276
Pagrocky 1265 b
Palladio 169. 172
Pallas 219. 243
Pallavicini 129
Panormita 260 b
Pantaleon 234
Pantinus 235
Panvinius 262 b
Panzirolus 264 b. 317
Paolo 172
Papianus 296. 304
Papinianus 302. 4
Pappus 156. 157. 271
Papyrius 151. 153
Paracelſus 216. 218. 231
Paradie 263 b
Pareus 267 b
Parmenides 215
Paruta 264 b
Paſcal 166. 168. 175
Paſſeroni 129
Paſſionei 280
Patinus 273
Paveſi 127
Paul, Aemil. 265
Paulinus 123
Paulus 123. 304. 340
—— von Aegin. 229

Paulus, Warnef. 261
Pauſanias 255. 260
Pazke 136
Pedo 123
Pelham 160. 161
Pelays 262
Pelletier 173
Penna 173
Pepo 306
Perez 124
Perikles 132. 152
Perizolius 262
Perizonius 275
Perniger 276
Perrault 169
Perſeus 123. 156. 157. 192
Petavius 269 b
Petrarcha 126. 127
Petri 348. 264 b
Petronius 123
Petrus, de All. 163. 171. 204. 207. 344
—— Benev. 294
—— de Creſc. 218
—— v. Duisb. 263. 264
—— Lombard. 203. 107. 342. 344
—— de Riga 203
Peucerus 232. 235
Peurbach 163. 171
Peyrerius 350
Pez 278. 281
Pfanner 276
Pfaff 352
Pfeffinger 274. 278. 327
Pfeifer 219
Phädo 291
Phädrus 123
Phalaris 134
Pherekydes 131. 189. 190. 199. 252
Phile 124
Philelphus 127
Philemon 122
Philinus 227
Philippinus 264 b
Philippus, O. 152
—— Byz. 155
—— Ged. 158
—— Tyan. 156. 157
Philo 256
Philolaus 150. 152
Philoſtorgius 261
Phokas 263
Photius 256. 261. 293. 305
Piaſezki 265. 268 b
Pibrac 127
Picolomini 259 b
Pietſch 129
Pilgram 268
Pin, du 276
Pindarus 122
Pirkheimer 261 b
Pirſcher 176
Piſtoja, di 127
Piſtorius 265 b 281
Pithöus 264 b 317
Pittacus 189 u. f.
Placcius 273
Planudes 161 ſ. Maxim.
Platina 260 b
Plato 132. 134. 150. 152. 191. 193 u. f. 199
Platner, E. 208
—— J. Z. 237
Plautus 122
Pletho 191. 192
Plinius, d. ä. 157. 192. 215. 229. 255 u. f. 292
—— d. j. 134
Plotinus 157. 201. 207
Plutarchus 134. 207. 256. 260
Pocok 272 b. 349
Poggius 135. 239 b
Polack 332
Polemo 134
Polhem 175
Polinier 218
Politianus 127
Polybius 253. 255
Pombal 38
Pommereye 295

Pomponius 340
Pontanus 124. 260 b. 267 b
Pope 130. 136
Popebroune 273
Porphyrius 157. 192. 196. 207
Porta, de la 173
Poſidonius 155
Poſſevinus 265 b. 336. 337
Poſſevinus, d. j. 267 b
Poſtel 128
Poſtellus 263 b
Praxagoras 227
Prideaux 277
Primaticcio 112 f.
Prior 130
Procopius 261
Proklus 156. 157
Propertius 122
Proſper 123. 261
Protogenes 111. 199
Pſellus 161. 292. 293. 305
Ptolemäus 154. 156. 157. 255. 260
——— Lagi 25. 353
Pütter 325. 327. 333
Püttmann 324. 326
Publius Syrus 122
Puffendorf 205. 208. 273
Pulgar, v. 260 b
Pulkawa 264
Puteanus 268 b
Pyrrho 192. 199
Pythagoras 106. 149. 152. 176. 192. 197. 199. 214. 226
Pytheas 153

Quevedo 135
Quick 295
Quien, le 277
Quillimann 266 b
Quintilianus 133. 134
Quintus 123
Quirini 280. 358

Rabanus, M. 343
Rabe 268
Rabener 129. 136
Rachel 128
Racine 128. 130
Radbertus 343
Radevicus 262
Radulphus 262. 263
Ramazzini 259
Rambach 351
Rameau 108
Ramler 129. 137
Ramus 172. 204. 207
Ranzanus 264
Raphael 112
Raphſon 174
Rapin 124. 135. 277
Ray 218. 274
Raymundus v. P. f 294. 310
Raymund. v. Sol. 204
Raynaldus 270 b
Razzano 260 b
Reaumur 219. 237
Rebuffus 298. 315
Reccard 175
Record 172
Redi 218
Regiomontanus 263. 172
Regnier 128
Regius 218
Reichard 124
Reimann 280
Reimarus 20
Reinbeck 351
Reinerccius 264. 267
Reineſius 270 b
Reinhard 208. 340. 333
Reinhold 164. 172
Reiske 352. 357
Reland 276
Renau 269
Reſewitz 136
Rettenbacher 271 b
Reuber 265 b
Reuchlin 91. 101
Reußner 265 b
Rhadamanthus 189
Rhazes 231

Rhegino 261
Rheita 167. 174
Rhemnius 123
Rhenanus 270. 261 b
Rhodomannus 124
Rhunken 102
Ricci 174
Ricciolius 173
Richer 130
Richter 124
Riedel 137
Rigaltius 349
Rigord 263
Rimpler 169. 174
Rist 127
Ritter 281
Rittershusius 312. 318
Rivinus 236
Roberti 129
Robertson 282
Roberval 166
Robius 170
Robortellus 135
Rodericus 235. 263. 264
Röhl 176
Roger 160 u. f. f. Bacon
Rohault 218
Roi 171
Rolevink 264
Rolli 129
Rollin 136
Römer 167. 218
Romulus 189. 290
Ronsard 127
Roo, v. 264 b
Roscellinus 33. 203
Rosenstein 237
Rosinus 267 b
Rost 129
Roswitha 123. 262
Rotrou 117
Rouille 279
Rousseau 120
Rowe 139
Rubens 112 f.
Rubeus 268. 265 b
Rubruquis 260. 263
Rudbeck 236. 373
Rudolph 172
Rue, de la 136
Rüdiger 262
Ruellius 232
Rufinus 264
Ruotger 262
Russowen 263 b
Ruysch 236

Sabellicus 260 b
Sabinus 123. 124
Sadoletus 124
Sage, le 130
Sagittarius 271. 273
Sagredo 270 b
Sainte Marthe 268 b
Salignac 173
Sallustius 253. 255
Salomon 21. 119. 122. 184 214.
Salzmann 347
Sambucus 263
Sanchez 192 207. 235
Sanchuniathon 19. 251. 255
Sanctius 260 b
Sandoval 267 b
Sannazarius 124
Sansovino 135. 263
Santori 231
Sappho 122
Sarnicius 263 b
Sarpi 232. 266 b
Saturninus 304
Savanarola 344
Saurin 136
Saxo Gr. 263
Savile 266 b
Scävola 301. 304
Scaliger 232. 268. 265
Scamozzi 174
Scarron 128
Schacher 236
Schannat 279
Schard 262 b

Scharifeddin 264
Schaten 271
Schedel 264
Schedius 124
Schegkius 235
Scheibel 176
Scheidemantel 295. 333
Scheiter 175
Scheuchzer 218
Schiebeler 129
Schildknecht 169. 173
Schilter 69. 274. 313. 327
Schindel 134. 136
Schlegel, J. A. 136. 137
——— J. E. 129
——— J. H. 281
Schlettwein 208 b.
Schmauß 280. 282. 331
Schmid 333
Schmidt 129. 272. 282. 324
Schmiedel 176
Schöffer 218. 395
Schönaich 136
Schöning 281
Schönleben 271
Schöpflin 281
Schoner 173
Schooten 174
Schott 287. 218. 333
Schreber 219. 237
Schröckh 282
Schröder 271
Schubart 271
Schütz 137. 279. 262 b
Schultens 346
Schurf 315
Schurzfleiſch 175. 350. 368
Schwarz 280
Schwarzenberg 310
Schwenkfeld 348
Scopoli 219
Scriver 269 b
Search 208
Secker 136
Sedley 130
Sedulius 125
Segner, v. 175
Seiler 347. 352
Selchow, v. 333
Selbenus 269 b
Selle 238
Semler 346. 352. 363. 368
Senac 237
Seneca d. a. 133. 134. 157. 215
——— d. j. 192. 199. 207
Senguert 217. 218.
Sennert 216. 218
Senkenberg 322. 324. 332
Serapion 227
Serenus 157
Serlio 169. 172
Serrarius 265 b
Serres, de 264 b
Servetus 232. 234
Servius Tull. 290. 301
Severus 128
Sextus, Emp. 135. 192. 230
Schadwell 130
Shaftsbury 208
Shakerley 168. 174
Shakeſpear 127
Shee 161
Sheffield 130
Shenſtone 130
Sherlok 136
Sidonius Apoll. 123
Sigbert 161. 262
Sigonius 265 b
Sigorgne 218
Silius Ital. 123
Silveſtri 163
Simeon 263
Simmias 122. 190
Simler 163 b
Simon de S. Q. 269
——— Rich. 351. 366
Siri 272
Sirmond 269 b. 295
Sixtus Sen. 337
Skymnus 12 b
Sleidanus 265. 271. 262 a

Sloane 237
Sluse 174
Snellius 167. 174
Snorro 263
Socinus 345. 349
Sokrates 150. 190. 192. 199. 214. 256
—— H. 261
Solinus 256
Solon 24. 189
Sonnenfels 333. 219
Sophokles 120. 122
Sosigenes 154 u. f.
Sozomenus 261
Spalatinus 261 b.
Spalding 136
Spangenberg 267. 268. 265 b
Spanheim 273. 175. 350
Spartianus 260
Spekle 165. 173
Spelmann 269. 268 b. 295
Spener 127. 268. 345. 351
Speusippus 191. 199
Spielmann 238
Spitler 282
Spon 272 b
Spondanus 268 b
Sporus 158
Stabius 172
Stahl 232. 233. 236
Stair 218
Stanley 272
Statius 123
Steele 130
Stek, v. 333
Stephanie 129
Stephanius 268 b
Stepling 175
Stero 263
Stettler 268 b
Stevin 168. 174
Stiefel 166. 172
Stigelius 124
Stillingfleet 136
Stöffler 172
Stollberg, Gr. 129
Strabo 255 u. f.
Strada 268 b
Stranski 269
Strato 199
Strigelius 349
Stritter 283
Struenſee 176
Struve 270. 279. 314. 322. 329. 331
Strykowski 265
Stryk 327
Stübner 175
Stumpf 262 b
Stunica 173. 344
Sturleſon 121. 263
Sturm 135. 169. 175. 218. 234
Suend 263
Suetonius 134. 256
Suger 262
Sulvicius Gall. 155
—— Seo. 261
Sulzer 137. 208
Summonte 267 b
Superville 136
Süßmilch 167
Suze 128
Sweert 267 b
Swieten 237
Swift 130. 136
Symmachus 135
Syneſius 156. 157

Taaut 9
Tacitus 92. 254. 256
Tacquet 174
Tartaglia 165. 172
Taſſo 127
Taubmann 124
Tavernier 272 b
Taurellus 207. 235
Teichmeyer 218. 232
Teller 136. 346. 352 f. 368
Tempelhof 176
Tengler 309. 310
Tenzel 274

Terentius 122
—— Varro 155
Tertullianus 341
Texeira 265 b
Thales 26. 149. 189. u. f. 199. 214
Theodoretus 261. 341
Theodorich 262
Theodorus 123. 152. 294
Theodosius 154. 157
Theodulphus 123
Theognis 122
Theokritus 122
Theon 156. 157
Theophanes 261
Theophilus 128. 230. 291. 292. 305
Theophrastus 134. 152. 191. 199. 215. 227
Theophylaktus 261. 343
Thevenot 273
Thius 157
Thomas Aq. 203. 207. 342
—— v. Kemp. 344
—— Leod. 261 b
—— Sch. 263
Thomasius, C. 205. 208. 307. 322. 345. 366
—— J. 237
Thomson 130
Thuanus 265. 265 b
Thucydides 253. 255
Thümmig 208
Thulmeyer 133. 136. 255
Thunmann 281
Tibullus 122
Timäus 214. 215
Tillemont 273
Tillet 262 b
Tillotson 136
Timocharis 153. 155
Titius 219
Tiraquellus 315
Torquemeda, de 308. 310
Torrentius 124
Torricelli 174
Touches, des 129
Tournefort 218. 275
Toxites 235
Tralles 238
Trebellius 260
Tremellius 349
Trendelnburg 333
Treuer 280
Trew 237
Tribonianus 291. 303. 305
Triller 129
Trithemius 264
Trogus, Pomp. 254
Trosne, le 208 f.
Trymberg, H. v. 127
Tryphiodorus 123
Tscherning 128
Tschirnhausen 167. 175. 208
Tubero 260 b
Turretin 351
Tycho de Br. 173. 218
Tychsen 352
Tyrtäus 122
Tzezes 262

Vaillant 274
Valentin 216. 218
Valerius Antias 253
Valerius Flacc. 123
—— Max. 194. 256
Valesius 273
Vallambertus 234
Valla 259 b
Vallo 163. 172
Valle 269 b
Valvassor 273
Varignon 168. 175
Vauban 165. 169
Vaucanson 60
Vaugondy 245

Ubaldi 167. 173
Ubaldini 127
Vega, de 127. 128
Vellejus 256
Verdigotti 127

Verelius 271 b
Vergilius 262 b
Vernet 136
Vespasianus 29
Vespucci 260 b
Ughelli 270 b
Ugolinus 264
Victor 261
Victorinus 123
Vida 124
Vieta 164
Vignier 270 b
Vignola 174
Villani 264
Vincentio, a S. 175
Vincentius, v. B. 203
Vinnius 312. 320
Virgilius 122
Vitalis 268 b
Vitello 160. 161
Vitriarius 314. 330
Vitringa 346
Vitruvius 154. 155. 169
Vives 207. 348
Viviani 175. 217 f.
Vlacq 166. 174
Ulpianus 302. 4
Ulugbeg 159. 171. 264
Vockerodt 277
Voetius 320. 327
Vogel 219. 239. 352
Voltaire 130. 136
Vopiscus 260
Vorstius 236. 349
Voß 129
Vossius 135. 266 b. 268 b
Ursus 173
Vulcatius 260
Vulson 269 b
Uz 129

Wachter 269
Wagenseil 274. 327
Wagner 169
Waissel 264
Walafrid Strabo 343. 363
Walch 281. f. 279. 333. 352. f.
Waldis 127
Waller 128
Wallerius 219
Wallis 166. u. f. 175
Walther 172
Wargentin 171
Waser 268
Watt 136
Weisse 129
Weller 350
Welser 265 b. 266
Werlhof 237
Werner 173. 306. 309
Wernike 129
Wertmüller 174
Wesenbeck 312. 316. 317
Wesselus 344
Westphalen, v. 280
Wettstein 346. 352
Wezel 129
Whear 268 b
Whitlock 270
Wicherley 130
Wiclef 343. 344
Wichmann 208 f.
Wicquefort 271 b
Wieland 129. 136
—— E. C. 208
Wigleb 219
Wilhelm Abt 161
—— Ap. 262
—— Brit. 263
—— v. Dur. 207
—— Malt. 262
—— de Rang. 263
Willamov 129
Willich 232
Willis 236
Wilkins 295. 298
Winkelmann 136. 270 b
Winkler 205
Winsheim 268 b
Winslow 237
Wippo 262
Witekind 262

Witt 167. 174
Witten 269. 273
Wittich 173
Wolf, C. 37. 137. 170. 175. 206. 208. 346
—— J. G. 331
Wormius 236
Wren 168
Wright 173
Wulfſtan 261

Xenophanes 152. 192. 199
Xenophon 190. 199. 253. 255
Ximenes 344

Yap 152
Yhang 160
Young 130
Yriarte, de 281

Zacharia 129
Zaluski 280
Zannichelli 236
Zannoni 175
Zanotti 129. 419
Zappi 128
Zaſius 308. 310
Zech 276
Zeiler 258 b. 269
Zeltner 279. 351
Zendriani 175
Zendrini 237
Zeno, Apoſt. 189
— Citt. 190. 196. 199
— Eleat. 132. 192
— Veron. 135
Zenodorus 152
Zeplichal 176
Ziegler 313
Zollikofer 136. 347
Zonaras 262
Zoroaſter 22. 23. 185
Zoſimus 215. 261
Zurita 265. 263 b
Zwinger 235
Zwingli 35. 344. 348

Bücherregister.

Achilles Tat. 147
Acker 382
Adami 223. 288. 336
Addiſon 118
Adelung 17
Afflitto, d' 380 f.
Afſprung 42
Agricola 359
Albertini 10
Alembert, d' 414
Alexander, Nat. 249
Allatius 367
Almageſt 160
Almeloveen, v. 212. 224
Alting 26
Amarantes 56
Amerbach 43
Ancillon, d' 433
Anquetil 23. 186
Antonius 375
Apinus 369
Aquilianus 213
Argelati 379
Armellinus 359
Arnd 10. 43. 248
Arnold 80. 336
Artigny 434
Aſſemani 427
Avicenna 216. 218
Auliſio 26
Ayrer 313

Bach 285
Bachaumont 408
Bacmeiſter 409
Bahrdt 337
Baier 60
Bail 360
Baillet 356. 404
Bailly 118. 143
Baker 116 f.
Baldi 144
Balle 80
Bandinus 427
Baring 246
Barre, de la 430
Bartolocci 374
Baumann 10
Baumeiſter 181
Baumgarten 381. 429
Bayle 267. 370. 380. 373. 410. 434
Beauſobre 411
Becellio 117
Bechmann 43
Beck 28
Becker 388. 407
Beckmann 43. 212
Bellori 109
Benavidius 287
Benzel 409
Bergius 25. 211
Bernardus 88 f. 144. 428
Bernhard 381
Bernoulli 63 f. 143. 372. 410
Bertram, J. F. 10
——— P. E. 12. 14. 248. 371. 436
Beſeke 289
Betlen 423
Beyer 286
Beverland 422
Beuf, le 32 f.
Beughem 418
Beyſchlag 435
Bianconi 411
Bibermann 50
Bielke 181
Biener 296
Bilfinger 187
Bynkershök 307
Black 223 f.
Blancanus 143
Blondellus 197

Blumenbach 224
Bochat 410
Boeck 58
Boeckler 10. 379
Boehm 66
Böhmer 312. 357
Börhave 210. 232
Börner 25. 182
Boileau 196
Bonnet 104. 110
Bontempi 104
Borellus 211
Boſe 25. 82.
Borrichius 210 u. f.
Boſſe 151
Bougeant 104
Boulay 53. 153. 187
Bourdelot 104
Boxhorn 94
Bowleſſe 429
Brehm 49
Breithaupt 387
Brenkmann 306. 323
Broholm 80
Brown 115
Brucker 179. 180. 182. 183. 354. 376
Brückmann 248
Brückner 43
Brünnig 210 f.
Brumoy 116
Brunquell 286. 302. 307
Bruns 466
Buchner 142
Buck 145
Buder 54. 246. 248. 288
Buddeus 43. 180. 400
Bünau 14. 425
Bünemann 285
Büſching 20. 40 f. 81 f. 108 180. 249. 409
Burigny 181
Bure 383
Burkard 42
Burkhard 92
Burmann 369
Burnet 213
Burney 105

Cäſar 180. 415
Calmet 389. 110 f.
Calogiera 439
Camuſat 403
Cantalupe 86
Canzler 436 f.
Carlencas, de 104
Carpentier 388. 193
Carpzov 43
Caſaubonus 116
Caſiri 425
Caylus 108
Ceillier 247
Cellarius 27. 63. 93
Celſius 81
Chalcidius 213
Chapelle, la 411
Charpentier ſ. Carpentier
Chriſt 108. 409
Cibber 118
Cicero 153
Cinelli 409
Clement 424
Clericus 130
Clerc, le 222. 411. 379
Cocus 363
Colerus 338
Colomeſius 375. 432
Conrad 388
Conring 10. 19. 42. 210
Cooper 193
Corderius 423
Coulet 223
Cramer 104
Craſſo 116
Crenius 362. 400. 432
Creſcimbeni 117
Creſollius 131
Crevier 53 f.
Crinitus 116
Croix, la 247
Crollius 28
Cromaziano 180

Crousaz 181. 210
Crusius 114. 115. 435
Cudworth 181
Cunrad 378
Cyprianus 426
Czwittinger 379

Dacier 115
Dahlmann 365
Denina 400
Denis 383
Dicelius 65
Dinouart 405
Diogenes Laert. 147. 188
Dionysius Gen. 359
Döderlein 339. 435
Doppelmayr 144. 145
Doppert 30
Douglas 224
Draudius 398
Durand 109

Ebeling 117
Eberhard 42. 193. 299
Ebert 408 f.
Eccard 95. 406
Egenolf 93
Eggs 358
Ehinger 425
Eichhorn 375. 436
Eilschof 197
Eisenhard 285
Ekkard 49
Ekkermann 387
Elßius 357
Elvins 210
Erneſti 37. 108. 151. 248. 338. 383
Eschenburg 114. 117 f.
Eudemus 147
Eudocia 188
Eunapius 188
Eximens 105
Eyring 339. 373. 418

Fabri 249
Fabricius, J. 308
——— J. Alb. 18. 83. 180. 183. 248. 336. 337. 362. 367
——— J. Andr. 120
Fabronius 379
Felibien 109
Feller 426. 433
Feuerlein 377
Fevre, le 116
Fiſcher 286. 289
Fladt 378
Florinus 43
Fontaine 405. 434
Forelius 196
Forkel 105
Formey 376
Foſſati 143
Fourmont 116
Fournier 393
Fraguier 115
Frank 287. 432
Franke 289
Franz 181
Fresne, du 388
Fresnoy, du 131. 210. 245. 246
Freytag 424
Frick 25. 187
Frobeſe 141. 144. 151. 182
Fronhofer 110
Froriep 338
Füßli 109
Fulda 95

Galand 347
Galilei, V. 104
Garve 116. 179
Gaſſendus 197
Gatterer 246, 249
Gaudentius 198
Gautier 182
Gazalupis, de 306
Gebauer 77
Geber 219

Gebhardi 247
Gedike 10. 188
Geiger 286
Gellius 43
—— A. 415
Geminus 147. 155
Georgi 65 f. 399
Gerbert 107. 372
Gerdes 433
Gerken 372 f.
Gerſtlacher 289
Gesner 39. 63. 414
Geuß 145
Giardina 361
Gibert 131
Gierſch 248
Gildemeiſter 415
Giörwell 409
Glaſey 182
Glaſer 143
Glück 286. 287
Gölike 223. 225
Götten 375
Götze 425
Goguet 17. 184
Goldbeck 42 f. 80
Gomperz 42
Gothofredus 92
Gottſched 97. 207. 407
Gouſet 248
Grävius 10
Granet 405
Gravina 285
Grew 86
Griebner 322
Griſchow 87. 424
Gronovius 28. 369
Grotius 369
Gruner 224 f.
Gryphius 248
Guadagni 306
Gudenus 426
Gudius 430
Gundling 116. 406. 435
Hagelgans 49
Hagen 118
Haller 211. 219. 224. 410
Hamberger 372. 377
Hamelmann 377
Hanke 247. 378
Hanſch 163
Hardion 131
Harleß 408
Harms 109
Harris 33
Hartmann 225
Harzheim 377
Haſe 245
Haſäus 433
Hauber 245
Havercamp 306
Hauſen 182. 289
Hawkin 104
Haymann 50
Heathkote 143
Hecht 246
Hederich 373. 404
Hefter 224
Heilbronner 141
Heineccius 180. 245. 285
Heinecke 396
Heinſius 99. 336. 369
Heiſter 50. 233
Henelius 287. 423
Henke 406
Hennings 182. 183
Herbelot 374
Herdegen 56
Herder 80. 116. 121. 184
Hering 286
Hermann 142. 291
Hertel 420
Herz 414. 249
Heshuſius 50 f.
Heumann, C. A. 11. 31. 37. 44. 50 f. 183. 213. 400. 433
—— J. 285
Heurlius 185
Hiller 105
Hirſch 248

Hirschfeld 110
Hirt 339
Hißmann 183. 207 f.
Hody 35
Hofmann, C. G. 182. 289
—— J. A. 179. 288. 372. 379
Holland, v. 42
Holstenius 426
Hommel 43. 285. 287. 299. 302
Hottinger 337. 433
Houssaye 434
Hübner 248
Hüßgen 377
Huetius 131
Hufnagel 339
Hume 200
Huntington 144
Hutten 43
Hyde 22. 429

Jablonski 19
Jacob 118
Jänichen 378. 287. 288
Jagemann 408. 379 f.
James 428. 429
Jani 357
Janozki 378. 426. 435
Jarkius 83
Jerusalem 20. 42
Iken 433
Inchofer 92
Jobst 50 f.
Joch 388
Jöcher 372
Jöstelius 141
Johnson 118
Jonsius 10. 182
Jrail 422
Jrving 18
Jugler 13. 288. 357
Junius 42. 109
Junker 142. 210. 404
Juvenel s. Carlencas

Kästner 97. 207
Kazauer 87
Keil 337
Kennet 116
Kennicott 419
Kestner 222. 224
Keuffel 30 f.
Keyßler 370
Khanz 378
Kipping 181. 313
Kircher 90. 104. 385. 388
Kirstenius 223
Klausing 141. 356
Klefecker 246. 365
Kleinwechter 190
Kleuker 186
Klügel 414
Knolle 223
Koch 32
Köcher 337. 374. 393. 431
Köler 119 f.
König 289. 295
Koppe 285. 377
Kortholt 337
Krafft 153
Kranz 79
Krause, J. C. 249. 286. 298
Krebs 141
Kriegk 23
Krünitz 210. 212
Krusike 398
Kühn 210 f.
Küster 10. 28. 249
Kundmann 79

Lambecius 10. 426
Lambert 42. 370
Lami 409. 433
Lammers 427
Lampe 433
Lande, de la 179
Larrey 190
Launoy 34. 203
Lavoisin 224
Lehms 66
Leibnitz 369

Lenglet ſ. Fresnoy
Lengnich 408. 396 f.
Leske 414
Leſſer 503
Leſſing 17. 112 f. 407
Leu 380
Leuſchner 378
Leyſer 117
Liebenthal 43
Liebknecht 245
Lilienthal 158. 355. 435
Lingen 435
Linguet 405
Lipenius 182
Lipſius 28 f. 196. 213
Liruti 380
Liſchwitz 223
Lodtmann 180
Löſcher 338. 357. 430
Lohmeyer 28 f.
Longepierre 115
Long, le 338
Lork 337
Loſſius 183
Lowth 116
Lucä 49
Lucius 425
Ludewig 224. 430. 435
Ludolf 90
Lüdke 409
Lünig 289
Luloſs 165
Luther 370
Lyſer 186

Mabillon 357. 372. 383. 386
Macrobius 415
Maderus 18. 50
Maffei 117. 246. 388. 409
Magirus 404
Magliabechi 370
Maittaire 361. 417. 423
Makenzie 222 f. 380
Malblanc 289
Manget 223. 224
Manutius 369
Marbach 45
Marchand 373. 393
Markel 360
Marperger 141. 144
Marpurg 105. 108
Martini 105. 151. 290. 300
Maſch 337
Maſſieu 117
Maſtricht, v. 286
Matthiä 223 f.
Mattheſon 105
Matty 411
Mayr 148.
Mazzuchelli 369. 379
Mederer 59 f.
Medicus 110
Meelführer 88
Meermann 389. 393
Meibomius 43. 104
Meiner 99
Meiners 23. 181. 183. 185. 187. 200
Meinhard 117
Meißner 436 f.
Meiſter 42. 117. 413
Mendelſohn 407
Mendo 42
Meninski 90
Menke 43. 357. 360. 377. 406. 433
Mertens 10
Meurſius 367
Meuſel 248. 249. 377
Meyer 278
Michaelis, J. D. 90 f. 339
——— J. H. 90
Mill 336
Miyler 105. 408. 409
Möhſen 231
Möſer 42
Mohedano 38 f.
Moine, le 121
Moller 246. 367. 377. 379. 409
Mongitoris 380
Montaigu 118
Montfaucon 28 f. 383. 372

Montucla 141. 142
Moreri 373
Morgan 44
Morhof 11. 97
Moser 281. 288. 289
Mosheim 13
Mourgues 181
Müller 25. 211. 375
Müldener 311
Münter 31
Muratori 93
Murr 31
Murray 224 f.
Mylius 365. 426

Nachthofer 289
Nares 193
Navikof 379
Neander 10 f.
Nemeiz 435
Neocorus 28
Nettelbladt 285. 288. 289. 365. 414
Neu 247
Neumann, C. 289
Neumark 55
Neumeister 118
Niceron 381
Nicolai 87. 388. 163
Niemeyer 20. 26. 184
——— D. G. 337
Nösselt 337. 414
Norrelius 26

Oberlin 376. 405
Oelrichs 249
Okely 201
Omeis 43
Oporinus 181
Otto 196
Oudinus 248

Paiton 375
Panzirolus 288
Parker 428
Pascoli 109
Paschius 212
Patin 369
Paulian 212
Pauw 186
Pedioneus 131
Pelzel 249
Perron s. Anquetil
Personne 174
Petrejus 359
Pez 357
Pezold 432
Pfaff 44. 337
Pfauz 141
Pfenniger 380 f.
Philipps 116
Philostratus 185. 188
Pignorius 385
Piles 109
Pin, du 246. 248
Pirkheimer 370
Pisanski 360 f.
Placcius 365
Plant 117
Platner, E. 66. 180
——— W. F. 323
——— Z. 225
Plato 192. 213
Ploucquet 190
Plutarchus 147. 213
Pocok 190
Poiret 338
Pope, A. 370
Popeblount 404
Postellus 88 f.
Popeliniere 245
Priestley 142. 210. 211
Prinz 104
Prose 162. 286
Proklus 147. 213
Pütter 63. 249. 286. 289. 296. 415
Puteanus 428
Putschius 92

Quadrio 115
Quetif 359

Rabus

Rabus 410
Rambach 13
Ramsey 190. 388
Rapin 210
Raspe 112
Ravius 419
Rauquil 42
Raynal 434
Raynalb 210. 400
Reich 182
Reichard 10
Reichel 224
Reiffenberg 360
Reimmann 18. 19. 181. 246. 416
Reinhard 10
Reiser 425
Reiske 32. 370
Reuß 415 f.
Rheinhard 41
Rhodius 363
Rhodomann 43
Ribadeneira 359
Richter 10
—— Hofr. 223 f.
Riderer 435
Riedel 375
Riegger 289
Rivinus 312
Roche, la 411
Rodriguez 376
Rößig 210
Rohr 211
Roll 318
Roos 408
Roque, la 380
Rosenmüller 201
Rosinis, de 360
Rossi 396. 417
Rost 422
Rothe 29 f.
Rothscholz 396. 398
Rousseau 414
Roussier 105
Rozier 212
Runge 249 f.
Ruyter 410
Ryssel 406

Sabatier 404
Sagittarius 44. 249
Sallengré 434
Sandrart 109
Saverien 141. 210
Saur, du 104 f.
Saussay 337. 367
Saxius 374
Schaumburg 196
Scheffer 197
Scheibe 435
Scheibel 145. 193
Schelle 182
Schellhorn 15 f. 433. 435
Scheuchzer 211
Scheurlius 183
Schlegel 224 f.
Schlick 104
Schlosser 287
Schmeizel 10
Schmersahl 180
Schmid 10. 210. 233. 414 f.
Schmidt 19. 65
Schmohl 422
Schnaubert 289
Schöttgen 392 f.
Schöpflin 893
Schott 289. 369. 415
Schröckh 311
Schröder 90. 210. 360
Schubart 31
Schuking 185. 187
Schultens 90
Schulze 28 f. 223. 22
Schwarz 362. 389. 430
Schwimmer 43
Securus 195
Seelen 433
Seguier 224
Seidel 439
Seiler 339
Selchow 286. 289. 325
Selenus 387

Semler 108. 248. 336
Senkenberg 315
Seybold 381
Siebenkees 289
Simon 287. 370. 386. 434
Simonis 89. 91
Smith 428
Sommersberg 193
Sorbiere 42
Souchay 116
Spitler 286
Spizelius 36
Sprengel 260
Stanley 179
Starke 30
Steinbrück 142
Stiermann 379
Stobäus 147
Stockhausen 104. 141
Stöwe 180
Stolle 11. 12
Strauch 287,
Strider 377
Strobel 21 436
Struve 10. 13. 182. 248. 285
288. 363
Stuß 44
Suhl 417 f.
Sulzer 414

Tacquet 141
Taisner 141
Tanner 380
Tayfand 287
Teisserius 572
Telgmann 286
Tenzel 406
Tepelius 205
Theophilus, Presb. 112
Theophrastus 147
Theupolus 427
Thilo 43
Thomas 205
Thomasius, C. 43. 66. 406
——— J. 182. 183. 213.
362
Thurmann 42
Tiedemann 183. 188
Till 104
Tillet 117
Töpfel 387
Toze 51
Tralles 42
Tresenreuter 384
Tribechovius 202
Trier 246
Trinius 337
Trithemius 387
Tscharner 410
Turnbul 109

Valentin 210
Vallerius 210
Vallo 163
Vanselow 377
Vasari 109 f.
Veith 396
Velazquez 117
Uffenbach 372
Ugolini 105
Visch 359
Visdelou 374
Ulrich 50
Vockerodt 18. 50
Voigt 78 f.
Vogt 424
Volderus 206
Voltaire 115
Vossius 116. 141. 245. 247.
369
Ursinus 26

Wächtler 43
Wähner 20. 26
Walch, J. G. 27. 30. 92. 131
181. 183. 194. 337. 341
— G. C. 56
Waldau 339
Wallis 41
Wallisius 142
Walther 105
Waräus 380

Digitized by Google

Warton 118
Webam 185
Weidler 142
Weidlich 288
Weinreich 19
Weiſe 420
Weismann 336
Weiß 357
Wendler 43
Werenfels 357
Werlhof 228
Wernsdorf 116
Wertmüller 147
Weſtphal 288
Weſtphalen, v. 227
Wezel 42. 118
Wheat 246. 247
Wildenberg 43
Will 13. 44. 378
Wineken 43
Winkelmann 108
Winkler 325
Winſtanley 118
Witſius 20
Witten 118
Wöllner 211
Wolf, C. 36. 44. 145. 165.
— Eph. 187
— J. C. 89
— J. G. 186
Wolff 256
Wolfius 374. 393
Wollereck 406
Wood 86. 380
Wower 369
Wydra 145

Xenophon 192

Zapf 248
Zavaroni 380
Zaunſchliffer 43
Zehnmark 10
Zeidler 372
Zeiler 246
Zeltner 398
Zendaveſta 185. 186
Ziegelbaur 359
Zink 10. 211. 413
Zwinger 31. 415